Johann Sebastian Bach's Werke.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft zu Leipzig.

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel.

VERZEICHNISS DER MITGLIEDER
DER
BACH-GESELLSCHAFT.

DIRECTORIUM.

C. Reinecke, Vorsitzender.
Breitkopf & Härtel, Kassirer.
R. Papperitz.
C. Riedel.
E. Röntgen.

AUSSCHUSS.

Woldemar Bargiel, Professor in Berlin.
Heinr. Bellermann, Professor in Berlin.
Dr. Johannes Brahms in Wien.
Dr. Fr. Chrysander in Bergedorf.
Dr. Robert Franz, Musikdirector in Halle.
Niels W. Gade, Prof. u. Musikdirector in Copenhagen.
F. A. Gevaert, Director d. Königl. Conservatoriums in Brüssel.
George Grove, Director d. Königl. Musikschule in London.
Jos. Hauser, Kammersänger in Karlsruhe.
Heinr. von Herzogenberg, Professor in Berlin.
Dr. J. Joachim, Professor in Berlin.
Dr. Fr. Lachner, Königl. General-Musikdirector in München.
Jul. Jos. Maier, Kustos der musikalischen Abtheilung der Königl. Bibliothek in München.
Eusebius Mandyczewsky, Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
Dr. Ernst Naumann, Professor in Jena.
Dr. Wilh. Rust, Kantor an der Thomasschule in Leipzig.
Dr. Ph. Spitta, Professor in Berlin.
Dr. Wagener, Professor in Marburg.
Dr. Franz Wüllner, städt. Kapellmeister in Köln.

	Expl.
Seine Majestät der deutsche Kaiser, König von Preussen	20
Seine Majestät der Kaiser von Österreich	10
Seine Majestät der König von Sachsen	4
Ihre Majestät die Königin Wittwe von Sachsen	1
Ihre Majestät die Königin von England	2
Seine Majestät König Georg von Hannover †	10
Seine Königliche Hoheit der Grossherzog von Sachsen	2
Ihre Königliche Hoheit die Frau Grossherzogin von Sachsen	4
Seine Königliche Hoheit der Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin	3
Seine Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha	3
Seine Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Meiningen	1
Seine Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preussen, Regent von Braunschweig	1
Seine Kön. Hoheit der Prinz-Gemahl Albert von England, Prinz von Sachsen-Koburg-Gotha †	1
Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Victoria, Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preussen	1
Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Grossfürstin Katharina Michalowna von Russland	1
Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Amalie von Sachsen †	1
Ihre Königliche Hoheit die Frau Landgräfin Friedrich von Hessen, geborene Prinzessin Anna von Preussen	1

	Expl.
Seine Königliche Hoheit der Herzog Maximilian in Bayern	1
Seine Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen †	1
Seine Hoheit Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz	1
Seine Durchlaucht Heinrich IV. Prinz Reuss-Köstritz	1
Seine Durchlaucht der Fürst Karl Egon zu Fürstenberg	1

Das Königlich Preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten	20

DEUTSCHES REICH & OESTERREICH.

Aachen.	Expl.
Herr Breunung, Ferd., Musikdirector †	1
Herr Hasenclever, Georg, Geh. Regierungsrath	1
Herr Kniese, Julius, Musikdirektor	1
Altbrünn bei Brünn.	
Herr Križkowsky, P., Augustiner Stifts-Priester und Regens-Chori zu St. Thomas †	1
Altdorf bei Nürnberg.	
Das Königl. Bayer. Schullehrer-Seminar	1
Altenburg.	
Herr Dr. Stade, W., Herzogl. Hofkapellmeister	1
Arnstadt.	
Herr Stade, H. B., Musikdirector †	1
Augsburg.	
Der protestantische Kirchenchor	1
Bamberg.	
Das Königl. Bayer. Schullehrer-Seminar	1
Barmen.	
Der städtische Singverein	1
Herr Ibach Sohn, Rud.	1
Bergedorf bei Hamburg.	
Herr Dr. Chrysander, Fr.	1
Berlin.	
Die Königliche Akademie der Künste.	1
Die Königliche Bibliothek	1
Der Domchor	1
Die Sing-Akademie	1
Der Stern'sche Gesangverein	1
Die Königliche Hochschule für Musik	1
Die Redaction der neuen Berliner Musikzeitung	1
Die Redaction der Berliner Musikzeitung: Echo	1
Die Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung	1
Die Trautwein'sche Buch- und Musikalienhandlung	1
Herr Apel, Alfred	1
Herren Asher & Co., Buchhandlung	1
Herr Bargiel, Woldem., Prof. an der Hochschule für Musik	1
Herr Bellermann, H., Professor	1
Herr von Beyer, General, Excellenz	1
Herren Bote & Bock, Musikalienhandlung	1
Herr Deppe, Ludwig, Hofkapellmeister	1
Herr Eichberg, O.	1

Berlin ferner	Expl.
Herr Dr. Franck, Eduard, Königl. Professor und Musikdirector	1
Herr Fürstner, Ad., Musikalienhandlung	1
Herr Gräfen	1
Herr Grassnick, Particulier †	1
Herr Prof. Grell, E., Königl. Musikdirector †	1
Herr Prof. von Herzogenberg, Heinrich	1
Herr Hirschberg, Ludwig	1
Herr Dr. Joachim, J., Professor	1
Herr Klingner, C., Kammergerichtsrath	1
Herr Kruse, J., Concertmeister des Philharmon. Orchesters	1
Herr Liepmannsohn, Leo, Buchhandlung	1
Herr Liepmannsohn, Leo, Antiquariat	2
Herr Lührss, C., Tonkünstler †	1
Herr Marquard	1
Frau Gräfin von Pourtales	1
Herr Radecke, R., Hofkapellmeister	1
Herr Raif, Oskar	1
Herr Rudorff, E., Professor	1
Herr Scharwenka, Xaver, Director des Conservatoriums	1
Herr Schede, C. H., Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath	1
Herr Schulze, A., Professor	1
Herr Baron Senfft v. Pilsach †	1
Herr Dr. Spiro, Friedrich	1
Herr Dr. Spitta, Philipp, Professor	1
Herr Prof. Stern, J., Königl. Musikdirector †	1
Herr Vierling, G., Musikdirector	1
Bernburg.	
Herr Kanzler, Fr., Musikdirector	1
Bielefeld.	
Herr Lamping, W., Tonkünstler	1
Bonn.	
Frau Duncklenberg, Conrad	1
Herr Dr. Prieger, Erich	1
Herr Wolff, Leonhard, Musikdirector	1
Braunschweig.	
Herrn Litolff's Verlag, H.	1
Bremen.	
Der Künstler-Verein	1
Die Singakademie	1
Herr Runge, Otto	1

Breslau.	Expl.
Das Königl. katholische Gymnasium	1
Das Königl. Institut für Kirchenmusik	1
Die Singakademie	1
Die Leuckart'sche Sort.-Buch- u. Musikhandlung	1
Herr Dr. Bohn, Emil, Organist	1
Herr Maske, Georg, Buchhändler	1
Bromberg.	
Herr Saran, A., Superintendent	1
Brühl bei Cöln.	
Frau verw. Professor Brassin	1
Budapest.	
Die Königlich ungarische Musikakademie	1
Calw.	
Herr Gundert, Friedrich	1
Carlsruhe.	
Der Cäcilienverein	1
Die Grossherzogliche Hof-Kirchenmusik	1
Herr Hauser, Joseph, Kammersänger	2
Herr Keller, Julius, Professor am Gymnasium	1
Herr Sautier, Joseph, Tonkünstler	1
Herr Dr. Schell, W., Geh. Hofrath, Professor	1
Coblenz.	
Herr Chardon, G., Rechnungsrath	1
Herr Dr. Hasenclever	1
Cöln.	
Das Conservatorium	1
Der städtische Gesangverein	1
Das Oberbürgermeister-Amt	1
Herr Dr. von Hiller, F., städtischer Kapellmeister †	1
Herr Hompesch, N. J., Professor	1
Herr Krug, G., Regierungsrath	1
Herr Dr. Wüllner, Franz, städt. Kapellmeister	1
Cöthen.	
Herr Berendt, Albrecht, Gymnasiallehrer	1
Crefeld.	
Herr Barth, Richard, Concertmeister	1
Herr Grüters, Aug., Königlicher Musikdirector	1
Darmstadt.	
Die Grossherzogliche Hofmusik	1
Herr de Haan, W., Hofkapellmeister	1
Dessau.	
Die Herzogliche Hofkapelle	1
Detmold.	
Die Fürstliche Hofkapelle	1
Dresden.	
Die Königliche öffentliche Bibliothek	1
Die Dreyssig'sche Singakademie	1
Der Tonkünstlerverein	1
Herr Graebe, A., Geh. Justiz-Rath	1
Herr Hoffarth, L., Musikalien-Verlagshandlung	1
Herr Kirchner, Theodor, Tonkünstler	1
Herr Klemm, C. A., Musikalienhandlung	2
Herr Leonhard, J. E., Professor am Conservatorium †	1
Herr Schurig, Volkmar, Kantor an der Annenkirche	1
Frau von Seelhorst	1
Herr Zillmann, Theodor, Tonkünstler	1

Duisburg.	Expl.
Herr Curtius, Fr.	1
Düsseldorf.	
Der Gesang-Musikverein	1
Herr Täusch, Julius, Musikdirector	1
Eisenach.	
Herr d'Albert, Eugen, Tonkünstler.	1
Elberfeld.	
Der Gesangverein	1
Frau Louis Simons	1
Frau Walter Simons	1
Erlangen.	
Die Königliche Universitäts-Bibliothek	1
Essen.	
Herr Dr. Todt, Gymnasial-Oberlehrer	1
Frankfurt a/M.	
Der Cäcilien-Verein	1
Das Dr. Hoch'sche Conservatorium der Musik	1
Das Raff-Conservatorium der Musik	1
Herr Goltermann, Ludwig	1
Herr Henkel, H., Königl. Musikdirector	1
Herr Müller, C., Musikdirector	1
Herr Dr. Schlemmer	1
Herr Dr. Scholz, Bernhard, Musikdirector	1
Frau Dr. Schumann, Clara	1
Herr Dr. Spiess, G. A. †	1
Herr Prof. Stockhausen, Julius, Musikdirector	1
Freiburg i/Br.	
Herr Dimmler, Hermann, Musikdirector	1
Herr Ruckmich, Carl, Musikalienhandlung	1
Herr Schweitzer, Joh., Domkapellmeister †	1
Gersfeld bei Fulda.	
Herr Graf Froberg-Montjoie	1
Glücksbrunn (Sachs.-Meiningen).	
Frau Gontard-Lampe, Minna	1
Göttingen.	
Die Königliche Universitäts-Bibliothek	1
Herr Prof. Dr. Baum, Geh. Obermedizinalrath †	1
Herr Dr. Voigt, Woldemar, Professor	1
Graz.	
Der Grazer Singverein	1
Gütersloh.	
Herr Masberg, Joh., Dirigent †	1
Hagenow.	
Herr Steinmann, A., Rechtsanwalt	1
Halle a/S.	
Die Singakademie	1
Herr Fahrenberger, Schloss- und Dom-Organist	1
Herr Dr. Franz, R., Musikdirector	1
Herr Dr. Kohlschütter, E., Professor	1
Herr Voretzsch, F., Musikdirector	1
Hamburg.	
Die Singakademie	1
Die Stadtbibliothek	1
Herr Armbrust, Organist	1
Herr Dr. Bartels, J. N.	1

Hamburg ferner Expl.

Herr Prof. von Bernuth, J., Director der Singakademie 1
Herr Böhme, J. A., Musikalienhandlung 1
Herr Behr, H., Theater-Director 1
Herr von Dommer, A., Musikgelehrter 1
Herr Prof. Grädener, C. G. P. † 1
Herr Otten, G. D., Musikdirector 1
Herr Spengel, Julius 1

Hannover.

Das Lyceum 1
Herr Fischer, C. L., Hofkapellmeister † 1
Herr Frank, Ernst, Königl. Kapellmeister 1
Herr Kestner, Hermann, Particulier 1

Heidelberg.

Die Universitäts-Bibliothek 1
Herr Dr. Sattler, G. 1

Herrnhut.

Herr Geller, A. F., Inspector 1

Hildesheim.

Herr Nick, W., Musikdirector 1

Homberg.

Das Königl. Preussische Seminar 1

Horosoutz (Bukowina

Herr Warteresiewicz, Severin 1

Jena.

Herr Dr. Hartenstein, Professor 1
Herr Prof. Dr. Naumann, E., Universitäts-Musikdirector 1

Kaiserslautern.

Herr von Maczewski, C., Musikdirector † 1

Kettwig a. d. Ruhr.

Herr Brüggemann, Pfarrer und Kreisschulinspektor 1

Kiel.

Der Kieler Gesangverein 1
Herr Gaenge, Th., Tonkünstler 1
Herr Stange, H., Univers.-Musikdirector 1

Königsberg i/Pr.

Die Königliche und Universitäts-Bibliothek 1
Die musikalische Akademie 1
Frau Charisius, Magdalene 1
Herr Dr. Cornill, C. H., Professor 1
Herr Hahn, A., Musikdirector 1
Herr Müller, E., Musikalienhandlung 1

Kremsmünster.

Herr Kerschbaum, P. Maximilian, Capitular und Musikdirector † 1

Leipzig.

Der Bach-Verein 1
Die Concert-Direction 1
Das Königl. Conservatorium der Musik 1
Die Singakademie 1
Die Stadt-Bibliothek 1
Der Thomaner-Chor 1
Herr Becker, C. F. † 1
Herr Behr, H., Operndirector 1
Herren Breitkopf und Härtel, Musikalienhandlung 1
Herr Prof. Dr. Carus 1

Leipzig ferner Expl.

Herr Dresel, Otto 1
Herr Dr. Engelmann, Wilh., Buchhändler † 1
Frau Prof. Dr. Frege, Livia 1
Frau von Holstein, Hedwig 1
Herr Dr. Jadassohn, S., Musikdirector 1
Herr Klemm, C. A., Musikalienhändler 1
Herr Dr. Klengel, J. † 1
Herr von Kolatschewsky 1
Herr Prof. Dr. Papperitz, Lehrer am Conservatorium der Musik 1
Herr Dr. Petschke, Hofrath 1
Herr Prof. Dr. Reinecke, C., Kapellmeister 1
Herr Prof. Richter, E. F., Kantor u. Musikdirector † 1
Herr Professor Dr. Riedel, C., Musikdirector 1
Herr Röntgen, Engelb., Concertmeister 1
Herr Dr. Rust, Wilh., Kantor an d. Thomasschule 1
Herren Schuberth & Co., Musikalienhandlung 1
Frau Dr. Seeburg 1
Herr Thieriot, Ferd., Musikdirector 1

Linz.

Der Musikverein 1

Lüneburg.

Herr Uellner, C., Organist 1

Luxemburg.

Herr von Scherff, F., Advokat 1

Magdeburg.

Herr Rebling, G., Organist und Musikdirector 1

Mainz.

Die Liedertafel 1

Mannheim.

Herr Heckel, K. F., Musikalienhandlung 1
Herr Kahn, Robert, Tonkünstler 1

Marburg.

Herr Dr. Wagener, Professor 1

München.

Das Conservatorium der Musik 1
Die Königliche Hof-Musik-Intendanz 1
Die Königliche Hof- und Staatsbibliothek 1
Herr Ackermann, Th., Buchhandlung 1
Herr Grenzebach, E., Musikdirector † 1
Herr Dr. Keuthe 1
Herr Dr. Lachner, Fr., Kgl. General-Musikdirector 1
Herr Levi, H., Hofkapellmeister 1
Herr Maier, J. J., Kustos der musikal. Abtheilung der Königl. Bibliothek 1
Herr Freiherr von Perfall, C., Excellenz, Intendant der Königlichen Theater 1
Herr Professor Planck, Geheimer Rath 1
Herr Dr. Riehl, W. H., Professor 1
Herr v. Sahr, H., Tonkünstler 1

Münster.

Herr Prof. Dr. Grimm, Julius O., Musikdirector 1

Münster (Ober-Elsass).

Frau Hartmann, Susanne 1

Neuburg a. d. Donau.	Expl.
Herr Unterbirker, Schullehrer	1
Neuwied.	
Herr Steinhausen, F. C. W., Musikdirector	1
Nossen.	
Das Königl. sächs. Seminar	1
Offenbach a/M.	
Herr Friese, E., Concertmeister	1
Herr Philips, Eugen	1
Oldenburg.	
Herr Dietrich, A., Hofkapellmeister	1
Plauen im Voigtl.	
Das Königl. Sächs. Seminar	1
Rüdesheim.	
Herr von Beckerath, Rud.	1
Schleswig.	
Herr Freiherr von Lilienkron, Klosterpropst zu St. Johann	1
Schneeberg.	
Das Königl. Sächs. Seminar	1
Schwabach.	
Das Königl. Schullehrer-Seminar	1
Schwerin.	
Herr Dr. Mettenheimer, Medizinalrath und Grossherzogl. Leibarzt	1
Herr Trutschel, Anton, Musikalienhandlung	1
Sondershausen.	
Die fürstliche Hofkapelle	1
Spandau.	
Herr Schulz, Franz, Organist	1
Stettin.	
Herr Flügel, G., Königl. Musikdir. u. Schlossorganist	1
Herr Mayer, W., Stadtältester	1
Strassburg im Elsass.	
Der akadem. Gesang-Verein an der Kaiser Wilhelms-Universität	1
Die Kaiserliche Universitäts- und Landes-Bibliothek	1
Herr Dr. Hepp, Paul	1
Herr Rautenburg, Zollinspector	1
Herr Stockhausen, Franz, städtischer Musikdirector	1

Stuttgart.	Expl.
Die Königl. Hand-Bibliothek	1
Die Königl. Öffentliche Bibliothek	1
Der Verein für klassische Kirchenmusik	1
Herr Abert, J. J., Hofkapellmeister	1
Herr Pruckner, Dionys, Hofpianist	1
Herr Zumsteeg, G. A., Musikalienhandlung	1
Tarna Eörs.	
Herr Baron von Orzy, F.	1
Tübingen.	
Die Königliche Universitäts-Bibliothek	1
Wandsbeck.	
Herr Eickhoff, Gymnasiallehrer	1
Weimar.	
Herr Baron Walter von Goethe, Grossh. Kammerherr †	1
Wernigerode.	
Herr Trautermann, G., Musikdirector	1
Wien.	
Die Singakademie	1
Herr Dr. Brahms, J., Tonkünstler	1
Herr Brüll, Ignaz	1
Herr van Bruyck, C., Tonkünstler	1
Herr Eckstein, Friedrich	1
Herr Gutmann, J., Musikalienhandlung	1
Herr Heuberger, Richard, Tonkünstler	1
Herr Jüllig, Franz †	1
Herr Graf Laurencin	1
Herr Mandyczewski, Eusebius, Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde	1
Herr Richter, H., K. K. Hofopernkapellmeister	1
Herr Schenner, Wilhelm, Professor	1
Herr Schmidt, R. †	1
Frau Baronin Sina, Marie	1
Herr Freiherr v. Vesque-Püttlingen, J., K. K. Sectionschef †	1
Herr Dr. Zeller, K.	1
Wiesbaden.	
Der Cäcilienverein	1
Herr Ehlert, Louis, Professor †	1
Herr Marpurg, F., Hofkapellmeister a. D. †	1
Herr Wendel, C., Gesanglehrer †	1
Zittau.	
Der Gymnasial-Chor	1
Zwickau.	
Der Musikverein	1

AUSLAND.

BELGIEN.

	Expl.
Antwerpen.	
Herr Possoz, H., Musikalienhandlung.	1
Brügge.	
Herr Hoffmann, Musikalienhandlung	1
Brüssel.	
Die Königliche Bibliothek	1
Das Conservatorium der Musik	1
Herr Gevaert, F. A., Director des Königl. Conservatoriums der Musik	1
Herr Graf von Hadelin Liedekerke-Beaufort	1
Herr Pardon, Felix, Tonkünstler	1
Fräulein Reitz, Pauline	1
Herren Gebr. Schott, Musikalienhandlung	1
Gent.	
Das Conservatorium der Musik	1
Mons.	
Die Akademie der Musik	1

DÄNEMARK.

Copenhagen.	
Die grosse Königliche Bibliothek	1
Der Musikverein	1
Herr Barnekow, Chr.	1
Herr Prof. Gade, Niels W., Musikdirector	1
Herr Hartmann, J. P. E., Professor	1
Herr Heise, P., Organist	1
Herr Graf Lerche, C. A.	2
Herr Winding, August, Tonkünstler	1

ENGLAND.

(Subscriptionen für England werden stets angenommen bei den Herren *Novello, Ewer & Cie*, 1 Berners-Street, London W.)

	Expl.
Bedale (Bolton Hall).	
Herr Powlett, Lucien	1
Biel.	
Frau Nisbet-Hamilton	1
Brighton.	
Herr Jones, G. D.	1
Cambridge.	
Die Universitäts-Bibliothek	1
Herr Balfour, A. T.	1
Herr Browning, Oscar, King's College	1
Herr Pendlebury, R.	1
Herr Power, Joseph †	1
Herr Stanford, C. Villiers	1
Chatwell.	
Herr St. Vincent-Jervis.	1
Edinburgh.	
Die Universitäts-Bibliothek	1
Herr Dickson, Archibald	1
Ely Cathedral.	
Herr Dr. Chipp †	1
Exeter.	
Herr Bury, Alfred	1
Herr Hake, E.	1
Henley.	
Herr Thorne, E. H.	1
Leeds.	
Herr Atkinson, J. W.	1
Herr Dr. Spark, W.	1
Liverpool.	
Herr Audsley, G. A.	1
Herr Best, W. T.	1
London.	
Bach-Choir	1
British Museum	1
Royal College of Music	1
Herr Ames, G. A.	1
Herr Armbruster, C.	1
Herr Augener, George	1
Herr Barrow, F.	1
Herr Benedict, Julius †	1
Herr Bennett, J. R.	1
Herr Cooper, G.	1
Herr Dannreuther, Ed., Professor	1
Herren Dulau & Co., Buchhandlung	1
Herr Ellissen, Gustav	1
Herr Fowler, W. W.	1
Herr Fuller Maitland, J. A.	1
Herr Goldschmidt, Otto, Professor	1
Herr Grove, George, D. C. L.	1
Herr Henschel, Georg	1
Herr Herbert, George	1
Herr Hopkins, E. G.	1
Frau Lemmens Sherrington	1
Herr May, E. Colett	1
Herren Novello, Ewer & Co., Musikalienhandlung	2
Herr Oakeley, H. S.	1
Herr Pauer, Ernst, Professor	1
Herr Prout, Ebenezer	1
Herr Quaritch, B.	1
Frau Stirling, E.	1
Herr Werner, L.	1
Lowestoft (Suffolk).	
Fräulein Arnold	1
Manchester.	
Herr Foulkes, W.	1
Herr Hallé, C.	1
Herr Hecht, Eduard	1
Manningham.	
Herr Dr. Hayne, L. G.	1
Oxford.	
Herr Allchin, Howell †	1
Herr Mee, F. H., Merton College	1
Herr Poole, Reginald L.	1
Southsea.	
Herr Löhr, George S. L.	1
Sydenham.	
Herr Barry, C. A.	1
Herr Dr. Westbrook, W. J.	1
Tenbury.	
Herr Gore Ouseley, F., Baronet	1

Uppingham.

	Expl.
Herr David, Paul	1

York.

Herr Lunn, J. R.	1

FRANKREICH.

Bordeaux.

Herr Expert, Henry	1

Carcassonne.

Herr de Rolland du Roquan, Charles	1

Escaudoeuvres.

Herr La Rivière	1

Havre.

Herr Oechsner, A.	1

Lyon.

Herr Rivet, Theodor	1

Montpellier.

Herr Laurens, Secretair der medicinischen Facultät	1

Nantes.

Herr Crabay, L.	1

Paris.

Die National-Bibliothek	1
Das Conservatorium der Musik	1
Der Prinz von Villafranca †	1
Herr Alkan, Professor	1
Herr Baudouin, Tonkünstler	1
Herr Behrens, Ad.	1
Herr von Beriot, Sohn	1
Herr Bernard, Em.	1
Frau Gräfin Branicka †	2
Herr Bussine, Romain, Professor	1
Herr de Courcel	1
Herr Damcke, B. †	1
Herren Durand & Schönewerk, Musikalienhandlung	1
Herren Durdilly & Co., V., Musikalienhandlung	2
Herr von Froberville, E.	1
Herr Gouvy, Th.	1
Herr Guilmant, Alex., Organist	1
Herr Heyberger, J., Musikdirector	1
Herr de Kervéguen	1
Herr Lamoureux, Charles	1
Frau de Lavergne	1
Herr Legouix	1
Herr Lenepveu	1
Fräulein Lewkowicz	1
Herr von Lombardière †	1
Frau Marjolin-Scheffer	1
Herr Pfeiffer, Georges J.	1
Herren Pleyel, Wolff & Co.	1
Frau de Ridder	1
Herr Rodrique, E., Bankier	1
Herr Sainbris	1
Herr Guillot de Sainbris	1
Herr Saint Saëns, Camille, Tonkünstler	1
Herr Abbé Seigneur	1
Frau Szarvady, Wilhelmine	1
Herr Tavernier, P.	1
Herr Tellefsen, T. D. A. †	1
Frau Viardot-Garcia, Pauline	1

Paris ferner

	Expl.
Herr Wittmann, Hugo	1
Herr Wolff, A., Tonkünstler	1

Pau.

Frau de St. Cricq Dartigaux †	1

ITALIEN.

Mailand.

Das Conservatorium der Musik	1
Herr Hoepli, U., Buchhandlung	1

Neapel.

Herr Florimo, Fr., Bibliothekar	1

Rom.

Accademia di S. Cecilia	1

NIEDERLANDE.

Haag.

Herr Prof. von Lange, S., Musikdirector	1
Herr Nicolai, W. F. G., Musikdirector	1
Herr Dr. Scheurleer, Fr.	1

Middelburg.

Herr de Jonge van Ellemeet	1

Rotterdam.

Die Gesellschaft zur Beförderung der Tonkunst	1
Herr Serruys, Alex., Gen.-Consul	1

NORWEGEN.

Christiania.

Herr Lindemann, L. M., Organist	1
Herr Stang, W. B., Dr. phil.	1

RUSSLAND.

Helsingfors.

Herr Faltin, R., Univ.-Musikdirector	1

Moskau.

Herr Jürgenson, P. J., Musikalienhandlung	1
Herr Safonow, W., Prof. am Conservatorium der Musik	1
Herr Tanejew, Sergei, Director des Kaiserlichen Conservatoriums	1

St. Petersburg.

Die russische Musikgesellschaft	1
Herr Albrecht, Robert	1
Herr Bernard, M., Musikalienhandlung	1
Herr Büttner, A., Musikalienhandlung	1

Riga.

Die Stadtbibliothek	1
Herr Bergner, W., Domorganist	1
Herr Pacht, Pastor †	1
Herr von Rudnitzki, Geh. Rath	1

Walk.

Herr Ulmann, Dr L.	1

Warschau.

Herr Freyer, A., Organist	1

SCHWEDEN. Expl.

Lund.

Die musikalische Kapelle 1

Norköping.

Herr Anjou, N. J., Just. u. Rathsherr † 1

Stockholm.

Die Königliche Musik-Akademie 1
Herr Hallström, Ivar 1
Herr Lindblad, A. F. † 1
Herr Rubenson, F. A. 1

Upsala.

Die Königliche akademische Kapelle 1

SCHWEIZ.

Basel.

Der Gesangverein 1
Herr Dr. Bagge, Selmar, Director der Allgemeinen Musikschule 1
Herr Glaus, Alfred, Organist 1
Herr Löw, Rudolph, Tonkünstler 1
Herr Riggenbach Stehlin 1
Herr Thurneysen, E. 1
Herr Volkland, A., Kapellmeister 1
Herr Walther, A., Musikdirector 1

Bern.

Die Eidgenössische Musikgesellschaft 1

Lausanne.

St. Cäcilia, Gesangverein 1
Herr Dr. Cart, W., Professor 1

Schaffhausen.

Herr Imhof, Pfarrer 1

Winterthur.

Herr Biedermann, Robert 1
Herr Rieter-Biedermann, J., Musikalienhandlung 1

Zürich.

Die Allgemeine Musik-Gesellschaft 1
Herr Hegar, Friedrich, Musikdirector 1

SPANIEN. Expl.

Madrid.

Herren Bailly-Bailliere 1

VEREINIGTE STAATEN.

Baltimore.

Peabody Institute, Musical Library 1

Boston.

Harvard, Musical Association 1
Herr Leonhard, Hugo † 1
Herr Dr. Towyer 1

Cambridge (Massachusett).

Harvard College Library 1

Ft. Dodge (Jowa).

Herr Gray, R. S. 1

Hartford (Connecticut).

Herr Lyman, Christopher C. † 1

Montreal (Canada).

Herr Warren, S. P. 1

New-Haven.

Yale College 1

New-York.

Astor Library 1
Herr Eddy, Clarence 1
Herren Martens Brothers, Musikalienhandlung 1
Herr Dr. Ritter, Fr. L. 1
Herr Schirmer, G., Musikalienhandlung 1
Herr Stechert, Gustav E., Buchhandlung 1
Herr Thomas, Theodor 1
Herr Warren, S. P. 1

Oberlin.

Herr Cady, Calvin B. 1

Ogdensburg.

Herr Dumouchel, Edouard A. 1

Joh. Seb. Bach's

Kammermusik für Gesang.

Vierter Band.

Serenata. Durchlaucht'ster Leopold.

Cantata. {Schwingt freudig euch empor.
Die Freude reget sich.}

Dramma per musica. Laßt uns sorgen, laßt uns wachen.

Dramma per musica. Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!

Cantata gratulatoria in adventum regis. Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen.

Anhang.

I. Dramma per musica. Angenehmes Wiederau.

II. Dramma per musica. Auf, schmetternde Töne der muntern Trompeten.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft

zu Leipzig.

VORWORT.

Mit diesem vierten Bande der weltlichen Cantaten ist die Reihe der Werke, welche unter dem gemeinsamen Titel «Kammermusik für Gesang» zusammengestellt sind, als abgeschlossen zu betrachten.

Die Cantate «*Durchlaucht'ster Leopold*» ausgenommen — ihre geistliche Parallele «*Erhöhtes Fleisch und Blut*» wird einem späteren Jahrgange angehören —, sind die übrigen Cantaten

{*Schwingt freudig euch empor* —
{*Die Freude reget sich* —
Lasst uns sorgen —
Tönet, ihr Pauken —
Preise dein Glücke —

ihrem wesentlichen Inhalte nach in geistlichen, bereits früher veröffentlichten Werken erschienen. Die ersten, ursprünglichen Fassungen bieten aber eine Fülle bemerkenswerther Abweichungen, die der allgemeinen Kenntniss sich entzogen hätten, wenn die Originalcompositionen nicht in Vollständigkeit zum Abdruck gelangt wären.

In Betreff der Cantaten des Anhanges

Angenehmes Wiederau —
Auf, schmetternde Töne der muntern Trompeten —

sowie der Texte, für welche die Compositionen als verschollen anzusehen sind, wird auf die betreffenden Stellen dieses Vorwortes verwiesen.

I. „Durchlaucht'ster Leopold." (Seite 3.)

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Berlin mit dem Titel:

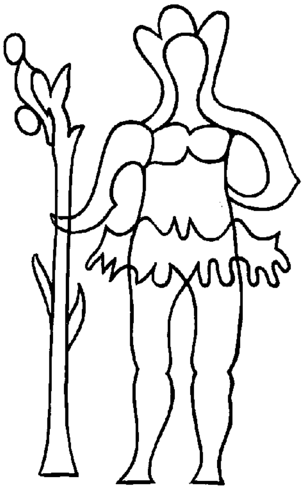
„*Serenada*
Auff Hochf. Geburthsfest des | Durchl. Fürsten und Herrn Leopolds |
Fürsten zu Anhalt-Cöthen |
à due Voci, Soprano e Basso | due Traversieri | due Violini | una Viola | Bassono |
Violoncello e | Continuo | di | J. S. Bach"

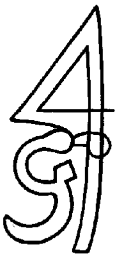
und der Überschrift:

„*Serenada à Soprano e Basso col stromenti.*"

Am Schlusse der Partitur das Signum: «*D. S. G.*»

Die Handschrift trägt als Wasserzeichen das Bild eines wilden Mannes mit Fell, das letzte Blatt die Zahl 4 mit dem Buchstaben **G**:





Den grössten Theil der Composition hat Bach für die geistliche Cantate «*Erhöhtes Fleisch und Blut*» verwendet. Wir lassen zunächst die Originaldichtung, der wir die Umdichtung gegenüberstellen, folgen:

Auf das Geburtsfest Leopolds, Fürsten zu Anhalt-Cöthen.

Serenata.

Recitativo.

Durchlaucht'ster Leopold,
Es singet Anhalt's Welt
Von Neuem mit Vergnügen,
Dein Cöthen sich dir stellt,
Um sich vor dir zu biegen,
Durchlaucht'ster Leopold.

Aria.

Güldner Sonnen frohe Stunden,
Die der Himmel selbst gebunden,
Sich von Neuem eingefunden,
Rühmet,
Singet,
Stimmt die Saiten,

Seinen Nachruhm auszubreiten.

Da Capo.

(Aria.)

Leopold's Vortrefflichkeiten
Machen uns itzt viel zu thun.
Mund und Herze, Ohr und Blicke
Können nicht bei seinem Glücke,
Das ihm billig folget, ruh'n.

Aria.

Unter seinem Purpursaum
Ist die Freude
Nach dem Leide,
Jeden schenkt er weiten Raum,

Am zweiten Pfingstfesttage.

Cantata.

Recitativo.

Erhöhtes Fleisch und Blut,
Das Gott selbst an sich nimmt,
Dem er schon hier auf Erden,
Ein himmlisch Heil bestimmt,
Des Höchsten Kind zu werden,
Erhöhtes Fleisch und Blut.

Aria.

Ein geheiligtes Gemüthe
Sieht und schmecket Gottes Güte,

Rühmet,
Singet,
Stimmt die Saiten

Gottes {Güte / Treue} auszubreiten.

Da Capo.

(Aria.)

Gott will, o, ihr Menschenkinder,
An euch große Dinge thun.
Mund und Herze, Ohr und Blicke
Können nicht bei diesem Glücke
Um so heil'ger Freude ruh'n.

Aria.

So hat Gott die Welt geliebt,
Sein Erbarmen
Hilft uns Armen,
Daß er seinen Sohn uns giebt,

Gnaden-Gaben zu genießen,
Die wie reiche Ströme fließen.

Nach landesväterlicher Art
Er ernähret,
Unfall wehret;
Drum sich nun die Hoffnung paart,
Daß er werde Anhalts Lande
Setzen in beglückten Stande.

Doch wir lassen uns're Pflicht
Froher Sinnen
Itzt nicht rinnen,
Heute da des Himmels Licht
Seine Knechte fröhlich machet
Und auf seinem Scepter lachet.

Recitativo.

Durchlauchtigster, den Anhalt Vater nennt,
Wir wollen dann das Herz zum Opfer bringen;
Aus uns'rer Brust, die ganz vor Andacht brennt,
Soll sich der Seufzer Gluth zum Himmel schwingen.

Aria.

So, schau' dies holden Tages Licht
Noch viele, viele Zeiten;
Und wie es itzt begleiten
Hohes Wohlsein und Gelücke,
So wisse es, wenn es anbricht
Ins Künftige, von Kummer nicht.

Da Capo.

Aria.

Dein Name gleich der Sonnen geh',
Stets währenb bei den Sternen steh'.
Leopold in Anhalt's Grenzen
Wird im Fürsten-Ruhme glänzen.

Coro.

Nimm auch, großer Fürst, uns auf,
Und die sich zu deinen Ehren
Unterthänigst lassen hören.
Glücklich sei dein Lebenslauf,
Sei dem Volke solcher Segen,
Den auf deinem Haupt wir legen.

Gnaden-Gaben zu genießen,
Die wie reiche Ströme fließen.

Sein verneuter Gnadenbund
Ist geschäftig,
Und wird kräftig
In der Menschen Herz und Mund,
Daß sein Geist zu seiner Lehre
Gläubig zu ihm rufen lehre.

Nun wir lassen uns're Pflicht
Opfer bringen,
Dankend singen,
Da sein offenbartes Licht
Sich zu seinen Kindern neiget
Und sich ihnen kräftig zeiget.

Recitativo.

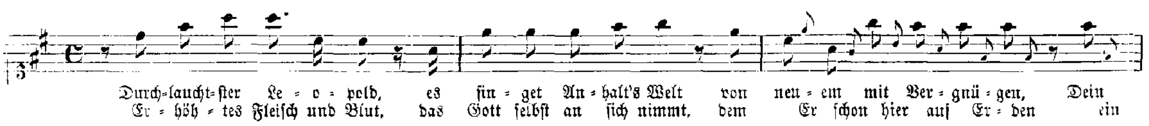
Unendlichster, den man doch Vater nennt,
Wir wollen dann das Herz zum Opfer bringen.
Aus uns'rer Brust, die ganz vor Andacht brennt,
Soll sich der Seufzer Gluth zum Himmel schwingen.

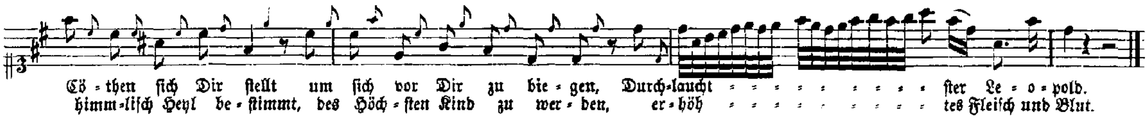
Coro.

Rühre, Höchster, unsern Geist,
Daß des Höchsten Geistes-Gaben
Ihre Wirkung in uns haben.
Da dein Sohn uns beten heißt,
Wird es durch die Wolken dringen
Und Erhörung auf uns bringen.

Revisionsbemerkungen:

Dem ersten Recitativ hat Bach den Text der geistlichen Parallelcantate beigefügt und im dritten, vierten und fünften Takte die zuerst geschriebenen (hier gross gedruckten) Noten durchstrichen und dafür andere Noten (die klein gedruckten) gesetzt; wir waren der Meinung, dass für die weltliche Cantate die ersteren dennoch die gedachten sind. Das Recitativ lautet:





Geändert wurden:

Seite 12, Takt 9, Basso, zehnte Note *fis* in *e*.

(Weiteres folgende Seite.)

II. „Schwingt freudig euch empor.“ „Die Freude reget sich.“ (Seite 41.)

Der Originaltext Picander's hat drei Umdichtungen erfahren, er bildet den Grundstock für die Texte

1) der weltlichen Cantate «*Schwingt freudig euch empor und dringt bis an die Sternen*»,

Picanders | Ernst=Schertzhaffte | und Satyrische | Gedichte, | Erster Theil, | Andere Auflage. | Leipzig, | In Commission zu haben bey Joh. Theod. Boetii seel. | nachgelassener Tochter, in Durchgange des Rathhaußes | Anno 1732.

VI.

(Seite 14) Bey der ersten Geburths=Feyer | Der Durchlauchtigsten Fürstin zu An= | halt=Cöthen. 1726.

Aria.

Steigt freudig in die Lufft zu den erhabnen Höhen,
Ihr Wünsche, die ihr ietzt in unsern Hertzen wallt;
Doch bleibet hier; Ihr dürfft so weit nicht von uns gehen,
Die Theure Hertzogin ist euer Auffenthalt.

Recitativo.

Durchlauchtigste,
Die tiefgebückte Schuldigkeit
Erscheint zu Deinen Füssen;
Die Hulde, so Dein Eigenthum,
Dein Glantz, Dein Welt bekannter Ruhm
Macht uns von aller Schüchternheit
Und allen Fürchten frey,
Daß wir der Lippen Melodey
Mehr halten, als befördern müssen.

Aria.

Die Sonne zieht mit sanfften Triebe
Die Sonnen=Wende zu sich hin.
So, große Fürstin, Deinen Blicken,
Die unser gantzes Wohl beglücken,
Folgt unser stets getreuer Sinn. Da Capo.

Recitativo.

Die Danckbarkeit,
So Tag und Nacht
In unsern Hertzen nachgedacht,
Ein Merckmahl ihrer Pflicht zu zeigen,
Macht dieser Tag erfreut,

II. Bearbeitung.

Coro.

Schwingt freudig euch empor und dringt bis an die Sternen,
Ihr Wünsche, bis euch Gott vor seinem Throne sieht.
Doch, haltet ein! ein Herz darf sich nicht weit entfernen,
Das Dankbarkeit und Pflicht zu seinem Lehrer zieht.

Recitativo.

Ein Herz, in zärtlichem Empfinden,
So ihm viel tausend Lust erweckt,
Kann sich fast nicht in sein Vergnügen finden,
Da ihm die Hoffnung immer mehr entdeckt.
Es steigert wie ein helles Licht
Der Andacht Gluth in Gottes Heiligthum;
Wiewohl, der theure Lehrer=Ruhm
Ist sein Polar, dahin, als ein Magnet,
Sein Wünschen, sein Verlangen geht.

Aria.

Die Liebe führt mit sanften Schritten
Ein Herz, das seinen Lehrer liebt.
Wo and're auszuschweifen pflegen,
Wird dies behutsam sich bewegen,
Weil ihm die Ehrfurcht Grenzen giebt. Da Capo.

Recitativo.

Du bist es ja, o hochverdienter Mann,
Der in unausgesetzten Lehren
Mit höchsten Ehren
Den Silberschmuck des Alters tragen kann.
Dank, Ehrerbietung, Ruhm

Seite 35, Accolade 3, Takt 6, Soprano, dritte, vierte und fünfte Note $\overline{\overline{cis}}\ \overline{\overline{d}}\ \overline{\overline{e}}$ in $\overline{h}\ \overline{\overline{cis}}\ \overline{\overline{d}}$;
Seite 38, Accolade 2, Takt 7, Soprano, zweite, dritte und vierte Note $\overline{\overline{cis}}\ \overline{\overline{d}}\ \overline{\overline{e}}$ in $\overline{h}\ \overline{\overline{cis}}\ \overline{\overline{d}}$.
} In beiden Fällen scheinen die betreffenden Noten einen Ton zu hoch gerathen zu sein.

Seite 19, Takt 7. Die Angabe, dass hier die Tonart A dur einzutreten habe, fehlt im Autograph; beim Anfange einer neuen Accolade, mit dem letzten Takte der Seite 19 beginnend, finden wir die Vorzeichnung von drei Kreuzen. Dass letztere aber vier Takte früher einzutreten habe, ergiebt sich aus dem Zusammenhange.

---

2) der geistlichen Cantate zum ersten Advent «*Schwingt freudig euch empor zu den erhab'nen Sternen*», und

3) der weltlichen Cantate «*Die Freude reget sich, erhebt die muntern Töne*».

Näheres hierüber siehe Spitta's Bach-Biographie II. 451.

Wir lassen zunächst die Originaldichtung, der wir die entsprechenden Umdichtungen gegenüberstellen, folgen:

Am ersten Advent.

Cantata.

(Jahrgang VII.)

III. Bearbeitung.

Coro. (Seite 223.)

Schwingt freudig euch empor zu den erhab'nen Sternen,
Ihr Zungen, die ihr jetzt in Zion fröhlich seid.
Doch, haltet ein! der Schall darf sich nicht weit entfernen,
Es naht sich selbst zu euch der Herr der Herrlichkeit.

Aria. (Seite 240.)

Die Liebe zieht mit sanften Schritten
Sein Treugeliebtes allgemach.
Gleichwie es eine Braut entzücket,
Wenn sie den Bräutigam erblicket,
So folgt ein Herz auch Jesu nach. Da Capo.

IV. Bearbeitung.

Coro.

Die Freude reget sich, erhebt die muntern Töne,
Denn dieser schöne Tag läßt Keinen ruhig sein.
Verfolgt den Trieb nur fort, ihr treuen Musen-Söhne,
Und liefert itzt den Zoll in frommen Wünschen ein.

Recitativo.

Ihr seht, wie sich das Glücke
Des theuersten Rivin's durch die gewohnten Blicke
In dieser angenehmen Zeit
Zu seines Hauses Wohl verneut.
Der Segen krönet sein Bemühen,
Das uns'rer Philuris so manchen Vortheil schafft.
Und dieser Segen macht durch seine starke Kraft,
Daß Noth und Ungemach von seiner Seite fliehen.

Aria.

Aus Gottes milden Vater-Händen
Fließt seiner Kinder Wohlergehn.
Er kann das Wahre, Gute schenken,
Er giebt uns mehr, als wir gedenken,
Und besser, als wir es verstehn. Da Capo.

Recitativo.

Die Freunde sind vergnügt,
Den Fest- und Gnaden-Tag zu schauen;
Sie können ihren Wunsch auf sich're Gründe bauen,
Auf dessen Huld, der alles weislich fügt,
Der manche Proben schon gewiesen,

Da Dich, du Kleinod unsrer Zeit,
Das Licht der Erden hat erblicket.
Und da Dein Theurer Leopold,
Und jedes, was Dir treu und hold,
Sich über dieses Fest erquicket.
So können wir auch nicht
Die Demuths-volle Pflicht
Vor Deinen Ohren ietzt verschweigen.

Aria.

Sey uns willkommen, schönster Tag:
Wer Zung und Odem noch vermag,
Der stimm in diese Harmonie:
Charlotte blüh!

Recitativo.

Wiewohl das ist noch nicht genung,
Die Demuth, Treu und Unterthänigkeit,
Die wir vor Dich in unsern Hertzen hegen,
Dir völlig also darzulegen.
Denn daß das Hertz Dir süße Wünsche streutt,
Der Mund Dir lauter Heyl verspricht,
Das ist, Durchlauchtste, unsrer Pflicht
Nur ein Erinnerung;
Und trügen wir uns selbst Dir eigen an,
So wird der Pflicht noch nicht genung gethan.
Doch wird Dir unser schwaches Lallen
In Gnaden wohl gefallen.

Aria.

Auch mit gedämpfften schwachen Stimmen
Wird, Fürstin, dieses Fest verehrt.
Denn schallet nur der Geist darbey,
So heißet solches ein Geschrey,
Das man im Himmel selber hört. Da Capo.

Recitativo.

Doch ehe wir
Noch Deinen Thron verlassen,
Soll unser Geist,
Der, Große Fürstin, Dir
Auf ewig eigen heist
Den Wunsch in solche Worte fassen:

Aria.

Grüne, blühe, lebe lange,
Große Fürstin, sey beglückt!

Recitativo.

Wiewohl wer so, wie Du,
Den Himmel liebt,
Hat lauter Heyl und Ruh,
Dieweil darauf der Himmel Achtung giebt.

Coro.

Was Dein Hertze kan begehren,
Müsse Dir das Glück bescheren!

Kommt alles hier zusammen;
Und weil du uns're Brust
Als Licht und Führer leiten mußt,
Wirst du dies freudige Bezeigen nicht verdammen.

Aria. (Jahrgang VII Seite 244 und 397.)

Der Tag, der dich vordem gebar,
Stellt sich für uns so heilsam dar,
Als jener, da der Schöpfer spricht:
Es werde Licht.

Recitativo.

Nur dieses Einz'ge sorgen wir:
Dies Opfer sei zu unvollkommen.
Doch, wird es nur von dir,
O theurer Lehrer, gütig angenommen,
So steigt der sonst so schlechte Werth
So hoch, als unser treuer Sinn begehrt.

Aria.

Auch mit gedämpften, schwachen Stimmen
Verkündigt man des Lehrers Preis.
Es schallet kräftig in der Brust,
Ob man gleich die empfund'ne Lust
Nicht völlig auszudrücken weiß. Da Capo.

Recitativo.

Bei solchen freudenvollen Stunden
Wird unser's Wunsches Ziel gefunden,
Der sonst auf nichts
Als auf dein Leben geht.

Coro. (Seite 399.)

Wie die Jahre sich erneuen,
So erneue sich dein Ruhm.

Recitativo.

Jedoch, was wünschen wir,
Da dieses von sich selbst geschieht,
Und da man deinen Preis,
Den unser Helicon am besten weiß,
Auch außer dessen Grenzen sieht.

Coro.

Dein Verdienst recht auszulegen,
Fordert mehr, als wir vermögen.

Aria. (Seite 244.)

Willkommen, werther Schatz!
Die Lieb' und Glaube machet Platz
Für dich in meinem Herzen rein;
Zieh' bei mir ein!

Aria. (Seite 254.)

Auch mit gedämpften, schwachen Stimmen
Wird Gottes Majestät verehrt!
Denn schallet nur der Geist dabei,
So ist ihm solches ein Geschrei,
Das er im Himmel selber hört. Da Capo.

Daß dieser fromme Mann ihn tausendmal gepriesen.
Allein!
Wie? Dürfen wir auch froh bei seinem Glücke sein?
Verschmähe nicht, du gütiger Rivin,
Daß wir uns auch bemüh'n,
Und lassen itzt, dich zu verehren,
Auch uns're Lieder hören.

Aria.

Das Gute, das dein Gott bescheert
Und was dir heute widerfährt,
Macht dein erwünschtes Wohlergehn
Vor uns auch schön.

Recitativo.

Wenn sich die Welt mit deinem Ruhme trägt,
Den dein gelehrter Fleiß stets zu vermehren pflegt,
Wenn deine Frömmigkeit ein wahres Muster giebet,
Wie man dem Nächsten dient und Gott dabei doch liebet,
Wenn sich dein edles Haus auf deine Vorsicht stützt,
Wodurch es auch den Armen nützt,
So sehn wir dies nur mit Bewund'rung an,
Weil uns're Dürftigkeit nichts höher's wagen kann.

Aria.

Mit zarten und vergnügten Trieben
Verehrt man deine Gütigkeit.
Erschallet aber einst ein Lied,
Das dich der Sterblichkeit entzieht,
So sind wir auch darzu bereit. Da Capo.

Coro.

Was wir dir vor Glücke gönnen,
Wünscht man dir noch zehnmal mehr.

Recitativo.

Ja wohl! Du hast's verdient,
Wer dich aus deinem Ruhme kennt,
Des Unrecht's Geisel nennt;
Hingegen der Gerechten Schirm und Schutz,
Da bietet Noth und Unglück Trutz.

Coro.

Dich soll kein Verhängniß quälen,
Nichts an deinem Wohlsein fehlen.

Recitativo.

Doch will es Deine hohen Gaben
Zum Maaße seines Wohlthuns haben;
Sonst ist es selbst zu arm darzu.

Coro.

Dieses Licht, das Du erblickt,
Wisse nichts vom Untergange!

Recitativo.

Diß treue Seuffzen wird erlanget,
Dieweil daran
Die Helffte Deiner Brust,
Des Milden Leopoldens Lust,
Der Wunsch und Wohl von jedem Unterthan
Und Deiner Diener Wohlfarth hanget.

Coro.

Grüne, blühe, lebe lange,
Große Fürstin, sey beglückt.

Recitativo.

Drum schweigen wir,
Und zeigen dadurch dir,
Daß unser Dank zwar mit dem Munde nicht,
Doch desto mehr mit unsern Herzen spricht.

Coro.

Deines Lebens Heiligthum
Kann vollkommen uns erfreuen.

Recitativo.

So öffnet sich der Mund zum Danken,
Denn jedes Glied nimmt an der Freude Theil,
Das Auge bringt aus den gewohnten Schranken
Und sieht dein künftig Glück und Heil.

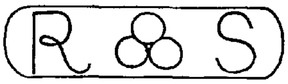
Coro.

Wie die Jahre sich erneuen,
So erneue sich dein Ruhm!

Specielles.

„*Schwingt freudig euch empor.*“

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Berlin mit der handschriftlichen Überschrift: «*J. J. Cantata.*» und dem Wasserzeichen:



Revisionsbemerkung:

Seite 93, Takt 1, Soprano, zweite und dritte Note undeutlich, oberhalb des Systemes die Tabulaturzeichen c̸ *; nach der geistlichen Parallelcantate (Jahrgang VII, Seite 255, Takt 5) wäre $\overline{\overline{cis}}\ \overline{\overline{e}}$ gemeint. Der Raum für diese beiden Noten ist aber im Autograph frei, daher dürfte die Annahme berechtigt sein, dass Bach die tiefere Octave $\overline{cis}\ \overline{e}$ zu schreiben in Absicht gehabt hat.

„*Die Freude reget sich.*“

Vorlage: Stimmen, zum Theil autograph, im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Berlin für 1) Soprano, 2) Alto, 3) Tenore, 4) Basso, 5) Traversa, 6) Violino II., 7) Violino II. (duplirt), 8) Viola, 9) Continuo.

Von Bach sind geschrieben die Stimmen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8 (die beiden letzteren mit Ausnahme der ersten Seite), eine fremde Handschrift weisen 7 und 9 auf.

Die Stimmen führen das Wasserzeichen:

Recitativo.

Dein ganzes Haus
Seh' als ein Tempel aus,
Wo man mehr Lob als bange Seufzer hört;
In dem kein Fall die süße Ruhe stört.

Coro.

Diese Lust ergötzt zu sehr,
Mehr als wir entdecken können.

Recitativo.

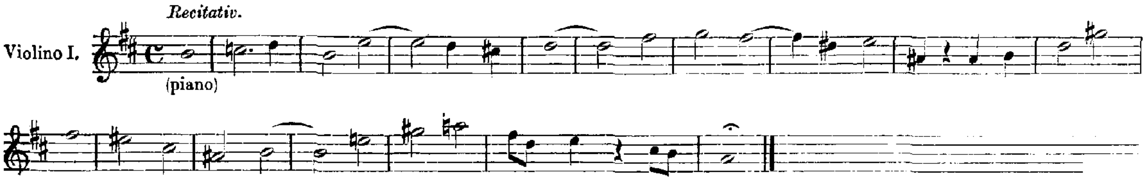
Drum wirst du, großer Mann, verzeihen,
Daß wir dabei, nach unser's Lehrers Treu',
Uns auch mit ihm bei deinem Feste freuen;
Doch auch, daß uns're Pflicht
Nichts mehr von neuen Wünschen spricht.

Coro.

Was wir dir vor Glücke gönnen,
Wünscht man dir noch zehnmal mehr.

Revisionsbemerkungen:

Die Stimme für Violino I. fehlt, doch lässt sich der Verlust, von dem Recitativ «*Die Freunde sind vergnügt*» (Seite 78) abgesehen, durch Vorhandensein der Parallelcantate ergänzen. Zur Ausfüllung der vorhandenen Lücke in genanntem Recitativ geben wir nachfolgende Conjectur:



Seite 56, Takt 2, viertes Achtel, Tenore: $\overline{cis}$ statt $\overline{d}$; ein Schreibfehler.

Seite 83, Takt 1, achtes Achtel und erstes Viertel des folgenden Taktes, Alto: statt des Textes ein Strich; da wir die vorhergehenden Worte nicht unterlegen konnten, wählten wir die nachfolgenden «*vor uns*».

III. „Lasst uns sorgen, lasst uns wachen.“ (Seite 121.)

Vorlagen:

1) Autographe Partitur im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Auf der ersten Seite die handschriftliche Überschrift:

„*JJ. Drama à 4 Voci. 2 Corni da Caccia. 2 Hautb. 2 Violini, Viola e Cont. di Bach.*“

Auf der letzten Seite das Signum: «*DSGl.*»

Ein geschriebener Textbogen ist der Partitur beigeheftet.

2) Stimmen in demselben Besitze wie Vorlage 1 für Canto, Alto, Echo (Alto), Tenore, Basso, Violino I. (doppelt), Violino II. (doppelt), Viola, Viola certata I., Viola certata II., Hautbois I., Hautbois II., Corno I., Corno II., Continuo, die, wenn auch nicht handschriftlich, so doch Eintragungen von der Hand des Componisten aufweisen, und zwar in den Stimmen des Tenors, der Violinen, der Viola, der Hoboen und der Hörner.

Die Umschlagsbogen beider Vorlagen haben die Aufschrift von C. Ph. E. Bach's Hand:

«*Die Wahl des Herkules.* | *Glückwünschungs Cantate* | *auf einen Sächsischen Prinzen* | *à Soprano* | *Echo* | *Alto, Tenore e Basso* | *2 Corni* | *2 Hautb.* | *2 Viol.* | *2 Viole conc.* | *Viola* | *e* | *Cont.* | *di* | *J. S. Bach.*»

Beide Vorlagen führen das Wasserzeichen:

Sechs Sätze der Cantate hat Bach später in das Weihnachtsoratorium hinübergenommen. Wir lassen zunächst die Originaldichtung, der wir die entsprechende Umdichtung gegenüberstellen, folgen:

V.*)
Hercules auf dem Scheide-Wege,
bey dem Geburts-Tage Sr.
Durchlaucht des Chur-Printzens zu
Sachsen etc. den 5. Sept.
1733.

Drama per Musica.

Aria. Tutti.

Rathschl. der Götter. Laßt uns sorgen, laßt uns wachen,
Über unsern Götter-Sohn!
Unser Thron
Wird auf Erden
Herrlich und verkläret werden,
Unser Thron
Wird aus ihm ein Wunder machen,
Laßt uns sorgen, laßt uns wachen,
Über unsern Götter-Sohn.

*) Picander's Gedichte IV. 22 ff. (1737).

Weihnachtsoratorium (Jahrgang V^2).

Coro. (Seite 129.)

Fallt mit Danken, fallt mit Loben
Vor des Höchsten Gnaden-Thron!
Gottes Sohn
Will der Erden
Heiland und Erlöser werden,
Gottes Sohn
Dämpft der Feinde Wuth und Toben.
Fallt mit Danken, fallt mit Loben
Vor des Höchsten Gnaden-Thron!

Hercules. Und wo? Wo ist die rechte Bahn,
Da ich den eingepflantzten Trieb,
Dem Tugend, Glantz und Hoheit lieb,
Zu seinem Ziele bringen kan.
Vernunfft, Verstand und Licht
Begehrt dem allen nachzujagen.
Ihr schlancken Zweige könnt ihr nicht
Rath oder Weise sagen?

Aria.

Wollust. Schlaffe, mein Lieber, und pflege der Ruh,
Folge der Lockung entbrannter Gedancken,
Schmecke die Lust
Der lüsternen Brust,
Und erkenne keine Schrancken.
Da Capo.

Aria. (Seite 68.)

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh',
Wache nach diesem für Aller Gedeihen!
Labe die Brust,
Empfinde die Lust,
Wo wir unser Herz erfreuen.
Da Capo.

Wollust. Auf! folge meiner Bahn,
Da ich dich ohne Last und Zwang,
Mit sanfften Tritten werde leiten.
Die Anmuth gehet schon voran,
Die Rosen vor Dir auszubreiten;
Verziehe nicht, den so bequemen Gang
Mit Freuden zu erwehlen.

Tugend. Wohin? mein Hercules, wohin?
Du wirst des rechten Weges fehlen.
Durch Tugend, Müh und Fleiß
Erhebet sich ein edler Sinn.

Wollust. Wer wehlet sich den Schweiß,
Der in Gemächlichkeit
Und schertzender Zufriedenheit
Sich kan sein wahres Heil erwerben?

Tugend. Das heist, sein wahres Heil verderben.

Aria.

Hercules. Treues Echo dieser Orten
Solt ich bey den Schmeichel-Worten
Süßer Leitung irrig seyn?
Gib mir doch zur Antwort: Nein!
Echo: Nein!
Oder solte das Ermahnen,
Das so mancher Arbeit nah,
Mir die Wege besser bahnen?
Ach so sage lieber: Ja!
Echo: Ja!

Aria. (Seite 153.)

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
Auch den allerkleinsten Saamen
Jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein!
Echo: Nein!
Sollt' ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt' ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja!
Echo: Ja!

Tugend. Mein Hoffnungs-voller Held!
Dem ich ja! selbst verwandt,
Und angebohren bin,
Komm, und erfasse meine Hand,
Und höre mein getreues Rathen,
Das Dir der Väter Ruhm und Thaten
Im Spiegel vor die Augen stellt.
Ich fasse Dich, und fühle schon
Die folgbare und mir geweihte Jugend.
Du bist mein ächter Sohn,
Ich deine Zeugerin, die Tugend.

Aria.

Auf meinen Flügeln sollst Du schweben,
Auf meinem Fittich steigest Du
Den Sternen, wie ein Adler, zu.
Und durch mich
Soll Dein Glantz und Schimmer sich
Zur Vollkommenheit erheben. Da Capo.

Tugend. Die weiche Wollust locket zwar;
Allein,
Wer kennt nicht die Gefahr,
Die Reich und Helden kränckt;
Wer weiß nicht, o Verführerin,
Daß du vorlängst und künftig hin,
So lang es nur den Zeiten denckt,
Von unsrer Götter-Schaar
Auf ewig must verstoßen seyn?

Aria.

Hercules. Ich will dich nicht hören, ich will dich nicht wissen,
Verworffene Wollust, ich kenne dich nicht.
Denn die Schlangen,
So mich wolten wiegend fangen,
Hab ich schon lange zerdrücket, zerrissen.
Da Capo.

Geliebte Tugend, du allein
Solst meine Leiterin
Beständig seyn.
Wo du befielst, da geh ich hin.
Das will ich mir zur Richt-Schnur wehlen.

Tugend. Und ich will mich mit Dir
So fest und so genau vermählen,
Daß ohne Dir und mit mir
Mein Wesen niemand soll erkennen;

a Duetto. Wer will ein solches Bündniß trennen?

Aria.

Hercules. Ich bin deine,
Tugend. Du bist meine,
Küsse mich.
Hercules. Ich küsse dich.
a Duetto. Wie Verlobte sich verbinden,
Wie die Lust die sie empfinden,
Treu und zart und eiferich,
So bin ich. Da Capo.

Mercur. Schaut Götter, dieses ist ein Bild
Von Sachsens Chur-Printz Friedrichs Jugend!
Der muntern Jahre Lauf
Weckt die Verwunderung schon ietzund auf.
So mancher Tritt, so manche Tugend.
Schaut, wie das treue Land mit Freuden angefüllt,
Da es den Flug des jungen Adlers sieht,
Da es den Schmuck der Raute sieht,
Und da sein Hoffnungs-voller Printz
Der allgemeinen Freude blüht.
Schaut aber auch der Musen frohe Reihen
Und hört ihr singendes Erfreuen:

Aria. (Seite 160.)

Ich will nur dir zu Ehren leben,
Mein Heiland, gieb mir Kraft und Muth,
Daß es mein Herz recht eifrig thut.
Stärke mich,
Deine Gnade würdiglich
Und mit Danken zu erheben. Da Capo.

Aria. (Seite 32.)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben
Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn.
Deine Wangen
Müssen heut' viel schöner prangen,
Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben.
Da Capo.

Duetto. (Seite 111.)

Herr, dein Mitleid,
Dein Erbarmen
Tröstet uns
Und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
Deine wundersamen Triebe
Machen deine Vater-Treu'
Wieder neu. Da Capo.

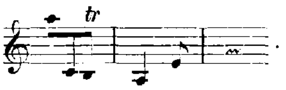
Aria.

Chor der Musen.

Lust der Völker, Lust der Deinen,
Blühe, holder Friederich!
Deiner Tugend Würdigkeit
Stehet schon der Glanz bereit,
Und die Zeit
Ist begierig, zu erscheinen;
Eile, mein Friedrich, sie wartet auf Dich.
Lust der Völcker, Lust der Deinen,
Blühe, holder Friederich!

Revisionsbemerkungen:

Seite 124, letzter Takt, zweites Achtel, Tenore. Nach der Partitur $\bar{c}$, nach der Stimme *g*.
Seite 125, Takt 4, letzte Note, Oboe I. Nach der Partitur und Stimme $\bar{\bar{a}}$: wohl ein Schreibfehler.
Seite 129, Accolade 2, Takt 6, erstes Achtel. Basso *b*, Continuo *A*: auffallend, aber wahrscheinlich beabsichtigt.
Seite 146, Accolade 4, Takt 3, siebentes Achtel, Tenore; und
Seite 153, Accolade 2, Takt 3, siebentes Achtel, Tenore
} die Achtelpausen sind Zusatz.
Seite 153, Accolade 3, Takt 1, achtes Achtel, Tenore. Nach der Partitur *g*, nach der Stimme *e*.
Seite 153, Accolade 5, Takt 7 und 8, Violino I. Nach der Stimme:



Seite 169, Accolade 2, Takt 3, drittes Viertel, Corno II. Nach der Partitur $\bar{\bar{c}}$, nach der Stimme $\bar{\bar{e}}$. Der gleiche Takt, der erste dieser Seite, hat $\bar{\bar{e}}$, wir folgten deshalb der Stimme.
Seite 174, Accolade 2, Takt 5, viertes Viertel, Continuo. Nach der Partitur *A*; die Stimme berichtigt den Schreibfehler.

IV. „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!" (Seite 177.)

Vorlagen:

1) Autographe Partitur im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Berlin mit der handschriftlichen Überschrift:

„J.J. Drama p. Musica.
à 4 Voci. 3 Trombe, Tamburi, 2 Hautb. 2 Trav: 2 Violini Viola e Cont."

Am Schlusse das Signum: «*Fine. DSGl. 1733 ♌ 7 Dec.*»
Der Umschlag hat von der Hand C. Ph. E. Bach's folgende Aufschrift: «*Drama* | *Der Königin zu Ehren* | *a* | *4 Voci* | *3 Trombe* | *Tamburi* | *2 Trav.* | *2 Hautb.* | *2 Viol.* | *Viola* | *e* | *Continuo* | *di* | *J. S. Bach.*»

2) Autographe Stimmen für Canto, Alto, Tenore und Basso; ferner von fremder Hand eine Stimme für Viola und Violone. Sämmtliche Stimmen in demselben Besitze wie Vorlage 1.

Beide Vorlagen führen das Wasserzeichen **AM** (siehe Seite XXII dieses Vorwortes).

3) Originaldruck des Textes im Besitze der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden (Hist. Saxon. c. 296, 27^{m}).

Vier Sätze der Cantate hat Bach später in das Weihnachtsoratorium hinübergenommen. Wir lassen zunächst die Originaldichtung, der wir die entsprechende Umdichtung gegenüberstellen, folgen:

Drama
Per Musica,
Welches
Bey dem Allerhöchsten
Geburths-Feste
Der
Allerdurchlauchtigsten und Groß-
mächtigsten
Königin in Pohlen
und
Churfürstin zu Sachsen
in unterthänigster Ehrfurcht
aufgeführet wurde
in dem
Collegio Musico
Durch
J. S. B.

Leipzig, dem 8. December 1733.

Gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.

Irene. Bellona. Pallas. Fama.

Aria.

Thönet ihr Paucken! Erschallet Trompeten!
Klingende Saiten erfüllet die Luft!
Singet itzt Lieder ihr muntren Poeten!
Königin lebe! wird frölichst geruft.
Königin lebe! diß wünschet der Sachse.
Königin lebe und blühe und wachse.
Da Capo.

Recitativ.

Irene. Heut ist der Tag,
Wo jeder sich erfreuen mag.
Diß ist der frohe Glantz
Der Königin Geburths-Fests-Stunden,
Die Pohlen, Sachsen, und uns gantz
In gröster Lust und Glück erfunden.
Mein Oelbaum
Kriegt so Saft als fetten Raum.
Er zeigt noch keine falbe Blätter.
Mich schreckt kein Sturm, Blitz, trübe Wolcken, düstres Wetter.

Aria.

Bellona. Blaßt die wohlgegriffnen Flöten,
Daß Feind, Lilien, Mond erröthen!
Schallt mit jauchzendem Gesang!
Thönt mit eurem Waffen-Klang!
Dieses Fest erfodert Freuden,
Die so Geist als Sinnen weiden.

Recitativ.

Bellona. Mein knallendes Metall
Der in der Luft erbebenden Carthauen;
Der frohe Schall;
Das angenehme Schauen;

Weihnachtsoratorium (Jahrgang V[2]).

Coro. (Seite 3.)

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage!
Rühmet, was heute der Höchste gethan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an.
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
Laßt uns den Namen des Herrschers verehren.
Da Capo.

Die Lust, die Sachsen itzt empfindt,
Rührt vieler Menschen Sinnen.
Mein schimmerndes Gewehr,
Nebst meiner Söhne gleichen Schritten
Und ihre Heldenmäßge Sitten
Vermehren immer mehr und mehr
Des heutgen Tages süße Freude.

Aria.

Pallas. Fromme Musen! Meine Glieder!
Singt nicht längst bekannte Lieder.
Dieser Tag sey eure Lust!
Füllt mit Freuden eure Brust!
Werft so Kiel als Schriften nieder!
Und erfreut euch dreymahl wieder.

Recitativ.

Pallas. Unsre Königin im Lande,
Die der Himmel zu uns sandte,
Ist der Musen-Trost und Schutz.
Meine Pierinnen wissen,
Die in Ehrfurcht ihren Saum noch küssen,
Vor ihr stetes Wolergehn
Danck und Pflicht und Thon stets zu erhöhn.
Ja Sie wünschen, daß ihr Leben
Möge lange Lust uns geben.

Aria.

Fama. Cron und Preiß gecrönter Damen,
Königin! mit deinem Nahmen
Füll ich diesen Creyß der Welt.
Was der Tugend stets gefällt,
Und was nur Heldinnen haben,
Seyn Dir angebohrne Gaben.
Da Capo.

Recitativ.

Fama. So dringe in das weite Erden-Rund
Mein von der Königin erfüllter Mund!
Ihr Ruhm soll bis zum Axen
Des schön gestirnten Himmels wachsen.
Die Königin der Sachsen und der Pohlen
Sey stets des Himmels Schutz empfohlen.
So stärckt durch Sie der Pol
So vieler Unterthanen längst erwünschtes Wohl.
So soll die Königin noch lange bey uns hier verweilen;
Und spät ach! spät zum Sternen eilen.

Aria.

Irene. Blühet ihr Linden in Sachsen wie Cedern!
Bellona. Schallet mit Waffen und Wagen und Rädern!
Pallas. Singet ihr Musen! mit völligem Klang!
Fama. Fröliche Stunden! ihr freudigen Zeiten!
Gönnt uns noch öffters die güldenen Freuden:
Königin, lebe, ja lebe noch lang!

XXXIV.

Aria. (Seite 62.)

Frohe Hirten eilt, ach eilet,
Eh' ihr euch zu lang verweilet,
Eilt das holde Kind zu sehn!
Geht, die Freude heißt zu schön,
Sucht die Anmuth zu gewinnen,
Geht und labet Herz und Sinnen.

Aria. (Seite 42.)

Großer Herr und starker König,
Liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muß in harten Krippen schlafen.
Da Capo.

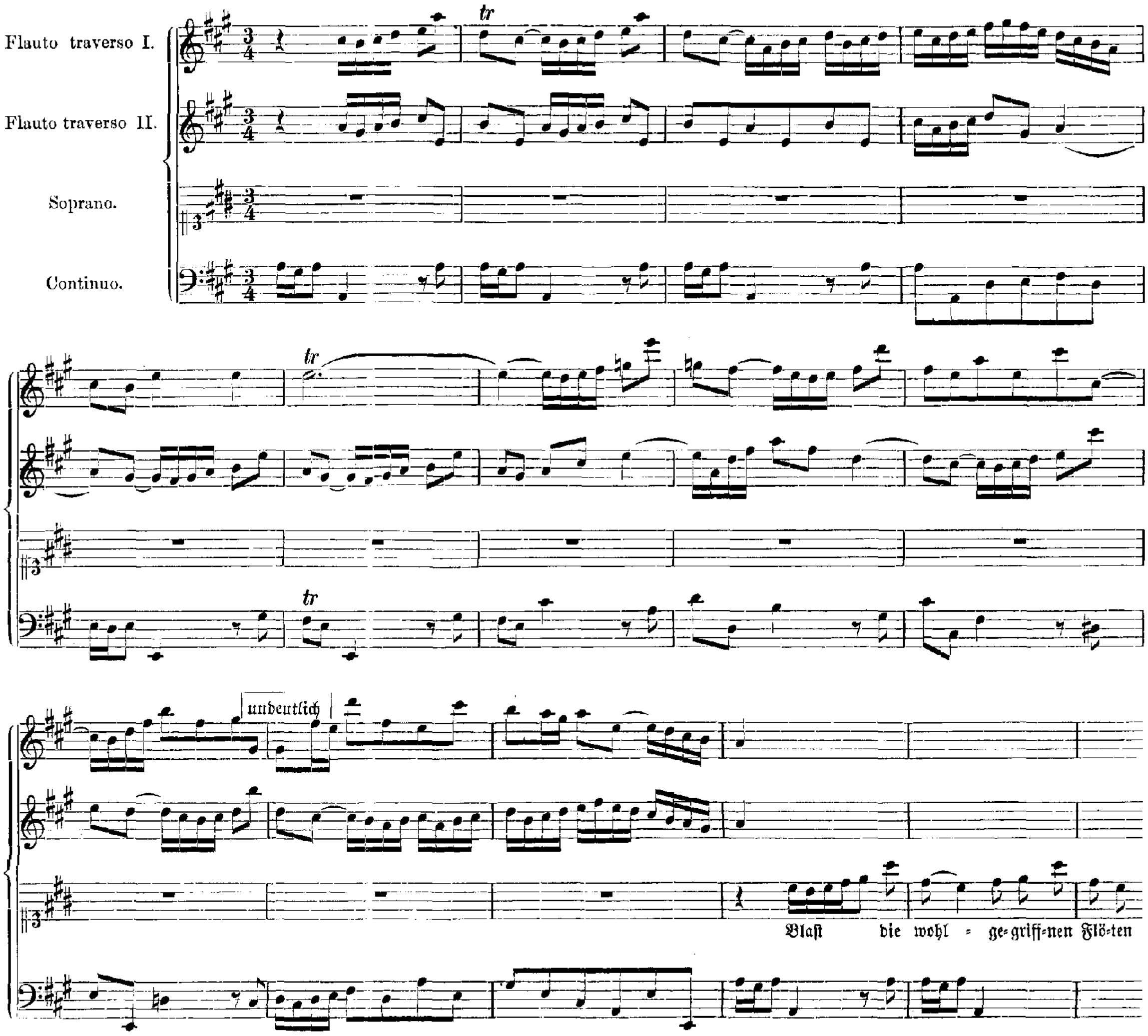
Coro. (Seite 95.)

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
Laß dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir jetzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil uns're Wohlfahrt befestiget steht.

Revisionsbemerkungen:

Von der Arie «*Blast die wohlgegriffnen Flöten*» enthält die Partitur eine durchstrichene, also lautende Skizze:

Aria.



Der Stimme wurde entnommen:

Seite 211, Takt 6 und 9, } das Trillerzeichen der Singstimme;
Seite 212, Takt 1, 4 und 6,
Seite 214, Takt 10 und 13,

Seite 211, Takt 5, } die dynamischen Zeichen *piano* bzw. *forte* des Continuo;
Seite 215, Takt 6,

Seite 216, Accolade 5, Takt 1, das dynamische Zeichen *piano sempre* des Continuo;

Seite 217, Takt 6, das Trillerzeichen } der Singstimme;
Seite 217, Takt 16, der Vorschlag
Seite 217, Accolade 5, Takt 4, das Trillerzeichen

Seite 233, Takt 3, das Trillerzeichen des Soprano.

Der oberhalb der Noten angegebenen Versetzungszeichen wegen vergleiche man
Seite 210, Accolade 5, Takt 4, }
Seite 215, Accolade 2, Takt 5, } ♮ über $\bar{\bar{g}}$ mit Seite 211, Accolade 3, Takt 4, und
Seite 210, Accolade 6, Takt 1, ♯ über *d* mit Seite 215, Takt 10.
Die beiden letzten Silben des Wortes «*Lilien*» (Seite 211, Takt 8, und Seite 212, Takt 2 und 3) will Bach einsilbig ausgesprochen haben; in ersterem Falle deutet es der Bogen an, in letzterem, dass er «*Lilgen*» schreibt.
Seite 232, Takt 1 und 2, Soprano hat nach der Partitur eine abweichende Textunterlage, und zwar:

Seite 206, letzter Takt, erstes Achtel, Violino II. wurde $\bar{d}$ nach Oboe II. in $\bar{h}$ geändert.
Seite 240, Takt 5, zweites und drittes Achtel, Alto $\bar{fis}$ in $\bar{e}$ desgl.
Seite 242, Takt 2, erstes Achtel, Tenore *h* in *a* desgl.

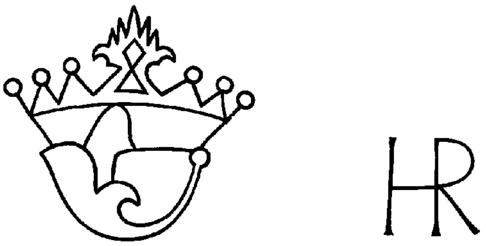
V. „Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen.“ (Seite 245.)

Vorlagen:

1) Autographe Partitur im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Berlin mit dem Wasserzeichen **AM** (siehe Seite XXII dieses Vorwortes). Auf der ersten Seite die Überschrift:

„J. J. Drama per Musica overo Cantata gratulatoria.“

Der Partitur angeheftet ist ein von J. S. Bach geschriebener Textbogen mit den Wasserzeichen



Der Dichter des Textes ist unbekannt.

2) In demselben Besitze wie Vorlage 1 die grösstentheils von fremder Hand geschriebenen Stimmen für Canto I. II., Alto I. II., Tenore I. II., Basso I. II., Tromba I. II. III., Timpani, Flauto traverso I. II., Hautbois I. II., Bassono, Violino I. (doppelt), Violino II. (doppelt), Viola und Continuo (doppelt). Handschriftlich von Bach ist in:

Tromba I. Seite 312, Takt 4 bis einschliesslich Takt 3 der folgenden Seite;
Violino I. (in einer Stimme) Seite 264, Takt 3 bis einschliesslich Takt 3 der folgenden Seite, und Seite 286 bis einschliesslich Seite 292;
Canto I. Seite 293 bis einschliesslich Seite 307;
Alto I. Seite 318, Takt 2 bis einschliesslich Seite 322 (nur der Text);
Tenore I. Seite 317, Takt 2 bis einschliesslich Seite 322;
Alto II. }
Basso II. } Seite 312 bis einschliesslich Seite 322.

Ferner liegt der Stimme für Oboe I. eine begleitende, autographe Hautbois d'Amour-Stimme für die Arie «*Durch die von Eifer entflammeten Waffen*» bei. Sämmtliche Stimmen tragen als Wasserzeichen eines Adlers Bild, welches, in den Umrissen undeutlich, sich nicht wiedergeben liess. Zu den Stimmen sind zwei Umschläge vorhanden, die von der Hand C. Ph. E. Bach's folgende gleich-

lautende Aufschriften führen: «*Cantata gratulatoria* | *in adventum Regis* | *a* | *3 Trombe* | *Tamburi* | *2 Flauti* | *2 Hautb.* | *2 Viol.* | *Viola* | *8 Voci* | *e* | *Cont.* | *di* | *J. S. Bach.*»

3) Gedruckter Textbogen in: «Andere Fortsetzung des Leipzigischen Jahrbuchs, so ehemals von Herr Mag. Vogeln .... zusammengetragen, aufgeschrieben und herausgegeben worden, nunmehro aber von 1714 fernerweit bis 17.. allhier continuiret wird. Von Johann Salomon Riemern, Otterwisch. Misn.»*)

Diese Chronik bewahrt das Leipziger Rathsarchiv.

Der Textbogen ist von besonderer Wichtigkeit, weil er das Datum der ersten Aufführung der Cantate nennt.

Diesem Textbogen geht in der Chronik folgende handschriftliche Bemerkung voraus:

1734 den 5. October.

„Gegen 9. Uhr Abends brachten Ihro Majt. die allhiesigen Studirenden eine allerunterthänigste Abend Music mit Trompeten und Paucken, so Hr. Capell Meister Joh. Sebastian Bach Cant. zu St. Thom. componiret.
Wobey 600. Studenten lauter Wachs Fäckeln trugen, und 4. Grafen als Marrschälle die Music aufführeten."

Der gedruckte Text zu dieser Musik, 2 Blatt in Folio, ist eingeheftet.

Je einen Satz der Cantate hat Bach später in die H moll Messe und in das Weihnachtsoratorium hinübergenommen. Wir lassen zunächst den gedruckten Text, dem wir die entsprechenden Umdichtungen gegenüberstellen, folgen:

Als der
Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste
Fürst und Herr,
HERR
Friedrich August,
König in Pohlen und Groß-Hertzog von Litthauen,
Reußen, Preußen, Mazovien, Samogitien, Kiovien, Volhynien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolensko, Severien und Czernicovien, rc. rc.
Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen,
des heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Churfürst, Landgraf in Thüringen,
Marggraf zu Meißen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, Burggraf zu Magdeburg,
Gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Marck, Ravensberg und Barby,
Herr zu Ravensstein, rc. rc.
Nebst
Dero Allerdurchlauchtigsten
Gemahlin
mit Ihrer allerhöchsten Gegenwart die Stadt Leipzig
an der Michaelis-Messe 1734. beglückten,
Wolten
am 5ten October, als am Tage, an welchem
Ihro Majestät
im verwichenen 1733ten Jahre
zum
König in Pohlen und Groß-Hertzog von Litthauen
gewehlet worden,
durch eine Abend-Music
ihre allerunterthänigste Devotion bezeugen
Die auf dasiger Universität Studirende.

---

*) Otterwisch im Lande Meissen.

☞ Die gesperrt gesetzten Worte sind in dem Textbogen mit grösserer Schrift hervorgehoben.

Aria.

Preise dein Glücke, Geseegnetes Sachsen,
Weil Gott den Thron deines Königs erhält.
Fröliches Land,
Dancke dem Himmel, und küsse die Hand,
Die Deine Wohlfahrt noch täglich läst wachsen,
Und deine Bürger in Sicherheit stellt. Da Capo.

Recitativo.

Wie können wir, Großmächtigster August,
Die unverfälschten Triebe,
Von unsrer Ehrfurcht, Treu und Liebe
Dir anders, als mit gröster Lust
Zu Deinen Füssen legen?
Fliest nicht durch Deine Vater-Hand
Auf unser Land
Des Himmels Gnaden-Seegen
Mit reichen Ströhmen zu?
Und trifft nicht unsre Hoffnung ein,
Wir würden noch zu unsrer Ruh
In Deiner Huld, in Deinem Wesen
Des Grossen Vaters Bild, und Seine Thaten lesen?

Aria.

Freylich trotzt Augustus Nahme,
Ein so edler Helden-Saame,
Alle Macht der Sterblichkeit.
Und die Bürger der Provintzen
Solcher tugendhafften Printzen
Leben in der güldnen Zeit. Da Capo.

Recitativo.

Was hat dich sonst, Sarmatien, bewogen,
Daß du vor deinen Königs-Thron
Den Sächsischen Piast,
Des Grossen Augusts würdgen Sohn,
Hast allen andern fürgezogen?
Nicht nur der Glantz Durchlauchter Ahnen,
Nicht Seiner Länder Macht,
Nein, sondern Seiner Tugend Pracht
Riß aller deiner Unterthanen
Und so verschiedner Völcker Sinn
Mehr Ihn allein,
Als Seines Stammes Glantz und angeerbten Schein,
Fußfällig anzubeten hin.
Zwar Neid und Eifersucht,
Die leider! offt das Gold der Cronen
Noch weniger, als Bley und Eisen schonen,
Sind noch ergrimmt auf Dich, o grosser König!
Und haben Deinem Wohl geflucht.
Jedoch ihr Fluch verwandelt sich in Seegen,
Und ihre Wuth
Ist warlich viel zu wenig,
Ein Glücke, das auf Felsen ruht,
Im minsten zu bewegen.

H moll Messe (Jahrgang VI Seite 270 ff.).

Osanna in excelsis.

Aria.

Rase nur, verwegner Schwarm,
In dein eignes Eingeweide.
Wasche nur den frechen Arm,
Voller Wuth
In unschuldger Brüder Blut,
Uns zum Abscheu, dir zum Leide.
Weil das Gifft
Und der Grimm von deinem Neide
Dich, und nicht Augustum trifft. Da Capo.

Recitativo.

Ja ja!
Gott ist uns noch mit seiner Hülffe nah,
Und schützt Augustus Thron.
Er macht, daß der gesamte Norden,
Durch Seine Königs-Wahl befriedigt werden.
Wird nicht der Ost-See schon
Durch der besiegten Weichsel Mund
Augustus Reich
Zugleich
Mit Seinen Waffen kund?
Und lässet Er nicht jene Stadt,
Die sich so lang Ihm widersetzet hat,
Mehr Seine Huld, als Seinen Zorn empfinden?
Das macht, Ihm ist es eine Lust,
Der Unterthanen Brust
Durch Liebe mehr, denn Zwang zu binden.

Aria.

Durch die von Eifer entflammeten Waffen,
Feinde bestraffen
Bringt zwar manchem Ehr und Ruhm:
Aber die Boßheit mit Wohlthat vergelten,
Ist nur der Helden
Ist Augustus Eigenthum.

Recitativo.

Laß doch, o Theurer Landes-Vater, zu,
Daß unsre Musen-Schaar
Den Tag, der Dir so glücklich ist gewesen,
An dem in vorgen Jahr
Sarmatien zum König Dich erlesen,
In ihrer Unschuld-vollen Ruh
Verehren und besingen dürffe.
Zu einer Zeit
Da alles um uns blitzt und kracht,
Ja, da der Frantzen Macht,
(Die doch so vielmahl schon gedämpffet worden,)
Von Süden und von Norden
Auch unserm Vaterland mit Schwerdt und Feuer dräut;
Kan diese Stadt so glücklich seyn,
Dich, mächtgen Schutz-Gott unsrer Linden,
Und zwar Dich nicht allein,
Auch Dein Gemahl, des Landes Sonne,
Der Unterthanen Trost und Wonne,
In ihrem Schooß zu finden.

Weihnachtsoratorium (Jahrgang V² Seite 191).

Aria.

Erleucht' auch meine finstre Sinnen,
Erleuchte mein Herze
Durch der Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
In allen meinen Werken sein:
Dies lässet die Seele nichts Böses beginnen.

Wie solte sich bey so viel Wohlergehn
Der Pindus nicht vergnügt und glücklich sehn!
Arioso. Himmel, laß dem Neid zu Trutz
Unter solchem Götter-Schutz
Sich die Wohlfahrt unsrer Zeiten,
In viel tausend Zweige breiten!

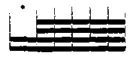
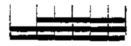
Aria.

Stiffter der Reiche, Beherrscher der Cronen,
Baue den Thron, den Augustus besitzt!
Ziere Sein Hauß
Mit unvergänglichen Wohlergehn aus!
Laß uns die Länder in Friede bewohnen,
Die Er mit Recht und mit Gnade beschützt. Da Capo.

Nach dem oben erwähnten, autographen Textbogen hat Bach folgende Worte der Originaldichtung geändert:

Seite 276, Takt 8, 9: Ein so edler «Helden» Saame;
- 303, - 1, 2: Die doch «in Welschland» schon gedämpffet worden;
- 307, - 1, 2: Der Pindus nicht vergnügt und «frölich» sehn;
- 314, - 4, 5: Stiffter der Reiche, «Beschützer» der Cronen.

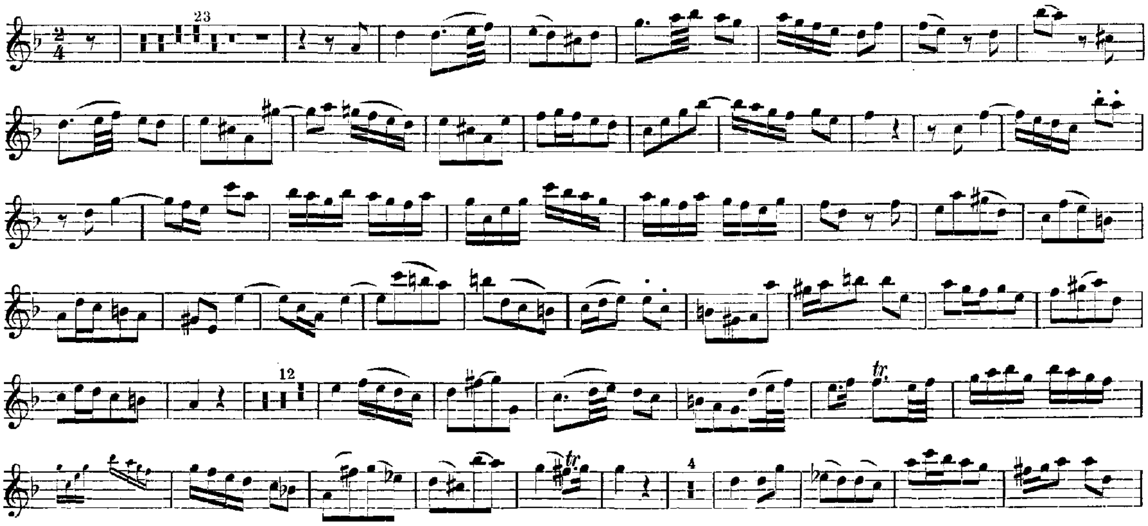
Revisionsbemerkungen:

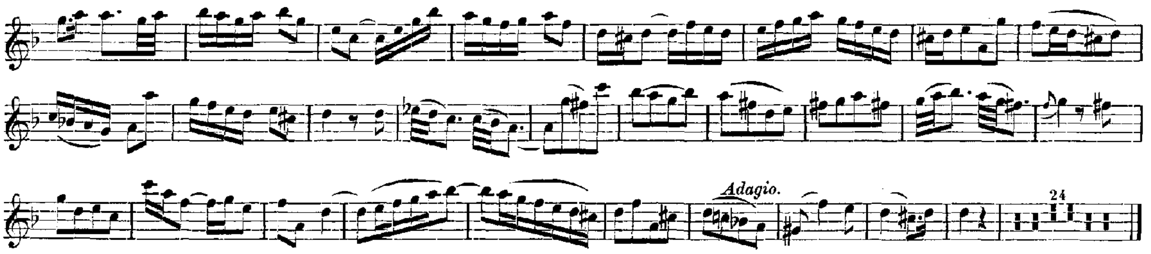
Seite 250, Takt 6, zweites und drittes Achtel, Flauto I., Oboe I. und Violino I. die Balkenunterlage: ; dem Takt fehlt ein Sechzehntel. Flauto II. hat das richtige Gebälk: .

In der Arie «*Freilich trotzt Augustus Name*» (Seite 275 ff.) geht Oboe d'amore II. nach der Partitur mit Violino I., nach der Stimme mit Violino II.

Die obenerwähnte Hautbois d'Amour-Stimme für die Arie «*Durch die von Eifer entflammeten Waffen*» geht, einzelne kleine Differenzen abgerechnet, unisono mit dem Soprano. Die Partitur enthält keine Andeutung für diesen Zusatz; es ist anzunehmen, dass die Stimme zur Unterstützung des Sängers ausgeschrieben worden ist. Praktische Verwendung scheint sie nicht gefunden zu haben, da Takt 79 fehlt. Sie lautet:

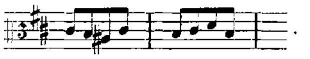
d'Amour Hautbois zur Soprano Aria.





Seite 282, letzter Takt, letzte Note, Continuo. Nach der Partitur eher *e* wie *fis*, nach der Stimme *fis*. Wir halten die drei letzten Noten des Continuo *a g fis* für eine Umschreibung des Tones *g*.

Seite 294, Accolade 3, Takt 3 und 4, die Violabässe nach den Stimmen:



Diese Lesart ist die ursprüngliche; bei Bearbeitung der Arie für das Weihnachtsoratorium scheint Bach die Stelle geändert zu haben. Auf diese Weise erklärt es sich, dass die Correctur nur in der Partitur, nicht aber in den Stimmen sich vorfindet.

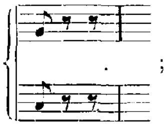
Seite 298, Accolade 4, Takt 4, drittes Achtel der Violabässe *cis* wurde in *a* geändert; vergleiche die correspondirende Stelle in der Arie des Weihnachtsoratoriums.

Seite 298, Accolade 5, Takt 3 stehen oberhalb des Systems des Soprano die sich auf das Weihnachtsoratorium beziehenden Textworte: «*Schein durch d*»(*er Strahlen klaren Schein*).

Seite 307, Takt 4. Die Tonart des 14 Takte zählenden «a tempo» ist unzweifelhaft G dur, wenn auch die Partitur an dieser Stelle nicht ganz deutlich ist. Beim Eingange haben die drei oberen Systeme für Soprano, Tenore und Basso als Vorzeichnung zwei Kreuze, das untere System für Continuo dagegen nur ein Kreuz; nach $5^1/_2$ Takten, beim Beginne einer neuen Accolade, haben alle vier Systeme als Vorzeichnung ein Kreuz. In der Stimme des Basso ist ein Kreuz wegradirt worden.

Seite 318, Takt 3, sechstes Achtel, Basso: *fis*; ein Schreibfehler.

Seite 319, Takt 2, zweite Hälfte, Tromba III. und Timpani:



beim gleichen Takt, Seite 313, Takt 5 hat Bach bereits eine Correctur, die hier unterblieb, vorgenommen.

Die in Vorlage 2 genannte Stimme für Bassono geht unisono mit dem Continuo; die Partitur enthält keine Andeutung, dass dieses Instrument mitzuwirken habe.

*

Differenzen zwischen der Partitur und den Stimmen.

Seite 285, Takt 1, viertes und fünftes Achtel, Basso. Nach der Partitur *e h*, nach der Stimme *e e*.

Seite 285, Takt 3, letzte Note, Basso. Nach der Partitur *dis*, nach der Stimme *H*.

In diesen beiden Fällen rührt die Correctur in der Stimme möglicherweise von Bach selbst her.

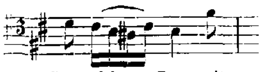
Seite 293, Accolade 2, Takt 2, achtes Achtel, Soprano. Nach der Partitur *fis*, nach der Stimme *g*.

Seite 294, Takt 1, achtes Achtel, Soprano. Nach der Partitur *cis*, nach der Stimme *dis*.

Seite 296, Accolade 2, Takt 3, die vier letzten Noten, Soprano. Nach der Partitur *g fis e g*, nach der Stimme *a g fis e*. Die autographe Hautbois d'Amour-Stimme zeigt dieselben Noten wie die Stimme.

Seite 297, Accolade 3, Takt 3, Soprano. Das Trillerzeichen nach der Partitur auf der ersten, nach der Stimme auf der dritten Note.

Seite 321, Takt 3, Tenore. Nach der Partitur die Textunterlage:



nach der Stimme, wie der Druck.

Seite 322, Takt 4, zweites Achtel, Tenore. Nach der Partitur *h*, nach der Stimme *gis*.

Anhang.

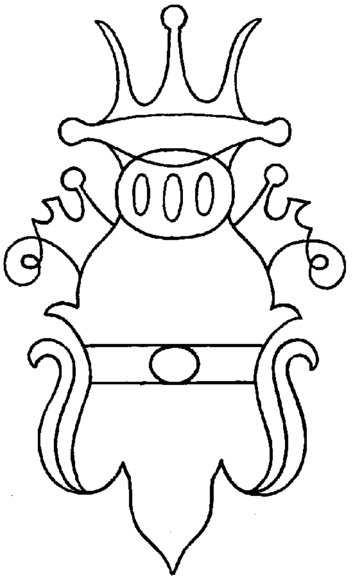
Die weltlichen Cantaten «*Angenehmes Wiederau*» und «*Auf, schmetternde Töne der muntern Trompeten*» erschienen bereits als Anhang zu den Cantaten «*Freue dich, erlöste Schaar*» (Jahrgang V[1] Seite 399 ff.) und «*Vereinigte Zwietracht der wechselnden Saiten*» (Jahrgang XX[2] Seite 141 ff.). Von den Chören und Arien wird dort nur der Text gegeben, indem auf den musikalischen Theil der Parallelcantaten verwiesen wird. Decken sich auch die correspondirenden Dichtungen prosodisch, so finden sich doch bei Wiederholungen einzelner Worte und Sätze kleine Abweichungen in den Noten; die Wiedergabe der Singstimmen in den Chören und Arien erschien uns deshalb geboten. Dass wir dabei die bereits veröffentlichten Recitative mit einfügten, geschah des Zusammenhanges wegen und um eine gewisse Vollständigkeit, wenigstens der Singstimmen, zu erreichen. Den instrumentalen Theil betreffend, verweisen wir auf die Parallelcantaten.

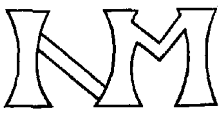
I. „Angenehmes Wiederau.“ (Seite 325.)

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Berlin mit der handschriftlichen Überschrift:

„*J. J. Cantata à 4 Voci. 3 Trombe. Tamburi, 2 Hautb. 2 Violini, Viola e Cont.*“

und den beiden Wasserzeichen:





Ein gedruckter Textbogen ist der Partitur angehängt.

Wir lassen zunächst diesen Text, ihm den der geistlichen Parallelcantate «*Freue dich, erlöste Schaar*» gegenüberstellend, folgen:

Als
Dem Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,
Herrn
Johann Christian
von Hennicke,
Erb- Lehn- und Gerichts-Herr auf Wiederau,
Ihro Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchl.
zu Sachsen Hochbetrauter würcklicher Geheime Rath, Staats-Minister und Vice-Cammer Präsident, wie auch Cammer-Director des Stiffts zu Naumburg und Zeitz, rc.
Den 28. Sept. 1737.
in Wiederau gehuldiget wurde,
bezeigten
Ihro Excellence
ihre unterthänige Devotion
Johann Siegemund Beiche, Christian Schilling, Christian Friedrich Henrici.
Leipzig,
Gedruckt bey Johann Christian Langenheim.

Drama per Musica.

Schicksal, Glücke, Zeit und der Elster-Fluß.

Aria Tutti.

Angenehmes Wiederau,
Freue dich in deinen Auen!
Das Gedeyen legt ietzund
Einen neuen festen Grund,
Wie ein Eden dich zu bauen. Da Capo.

Schicksal. So ziehen wir
In diesem Hause hier
Mit Freuden ein;
Nichts soll uns hier von dannen reißen.
Du bleibst zwar, schönes Wiederau
Der Anmuth Sitz, des Segens Au:
Allein
a 4. Dein Nahme soll geändert seyn
Du solst nun Hennicks-Ruhe heißen.

Schicksal. Nimm dieses Haupt, dem du nun unterthan
Frohlockend also an:

Aria.

Willkommen im Heyl, willkommen in Freuden,
Wir segnen die Ankunfft, wir segnen das Hauß.
Sey stets wie unsre Auen munter,
Hier breiten sich die Hertzen unter,
Die Allmacht aber Flügel aus. Da Capo.

Glück. Da heute Dir, Geprießner Hennicke,
Dein Wiedrau sich verpflicht,
So schwer auch ich,
Dir unveränderlich
Getreu und hold zu sein.
Ich wancke nicht, ich weiche nicht,
An Deine Seite mich zu binden.
Du sollst mich allenthalben finden.

Am Feste Johannis des Täufers.

Cantata.

(Jahrgang V[1].)

Coro. (Seite 323.)

Freue dich, erlöste Schaar,
Freue dich in Sions Hütten!
Dein Gedeihen hat jetzund
Einen rechten festen Grund,
Dich mit Wohl zu überschütten. Da Capo.

Aria. (Seite 341.)

Gelobet sei Gott, gelobet sein Name,
Der treulich gehalten Versprechen und Eid.
Sein treuer Diener ist geboren,
Der längstens darzu auserkoren,
Daß er den Weg dem Herrn bereit'.

Aria.

Was die Seele kan ergötzen,
Was vergnügt, und hoch zu schätzen,
Soll Dir lehn und erblich seyn.
Meine Fülle soll nichts spahren,
Und Dir reichlich offenbahren,
Daß mein gantzer Vorrath Dein. Da Capo.

Schicksal. Und wie ich ieder zeit bedacht,
Mit aller Sorg und Macht,
Weil Du es werth bist, Dich zu schätzen
Und wieder alles Dich zu unterstützen,
So hör ich auch nicht ferner auf,
Vor Dich zu wachen,
Und Deines Ruhmes Ehren-Lauff
Erweiterter und blühender zu machen.

Aria.

Ich will Dich halten
Und mit Dir walten
Wie man ein Auge zärtlich hält.
Ich habe Dein Erhöhen
Dein Heyl und Wohlergehen
Auf Marmor-Säulen aufgestellt. Da Capo.

Zeit. Und ob wohl sonst der Unbestand
Mit mir verschwistert und verwandt,
So sey hiermit doch zugesagt:
So offt die Morgenröthe tagt,
So lang ein Tag den andern folgen läst,
So lange will ich steiff und fest
Mein Hennicke, Dein Wohl
Auf meine Flügel ferner bauen.
Dich soll die Ewigkeit zuletzt,
Wenn sie mir selbst die Schrancken setzt,
Nach mir noch übrig schauen.

Aria.

Eilt ihr Stunden, wie ihr wollt,
Rottet aus, und stoßt zurücke.
Aber mercket das allein,
Daß ihr diesen Schmuck und Schein,
Daß ihr Hennicks Ruhm und Glücke
Allemahl verschonen sollt. Da Capo.

Elster. So recht! ihr seyd mir werthe Gäste.
Ich räum euch Au und Ufer ein.
Hier bauet eure Hütten
Und eure Wohnung feste,
Hier wollt, hier sollet ihr beständig seyn.
Vergeßet keinen Fleiß,
All eure Gaben Hauffen weiß
Auf diese Fluren auszuschütten.

Aria.

So, wie ich die Tropffen zolle,
Daß mein Wiedrau grünen solle,
So fügt auch euern Segen bey.
Pfleget sorgsam Frucht und Saamen,

Aria. (Seite 352.)

Kommt, ihr angefocht'nen Sünder,
Eilt und lauft, ihr Adamskinder,
Euer Heiland ruft und schreit.
Kommet, ihr verirrten Schafe
Stehet auf vom Sündenschlafe,
Denn jetzt ist die Gnadenzeit. Da Capo.

Aria. (Seite 362.)

Ich will nun hassen,
Und Alles lassen,
Was dir, mein Gott, zuwider ist.
Ich will dich nicht betrüben,
Hingegen herzlich lieben,
Weil du mir so genädig bist. Da Capo.

Aria. (Seite 374.)

Eilt, ihr Stunden, kommt herbei,
Bringt mich bald in jene Auen.
Ich will mit der heil'gen Schaar
Meinem Gott ein'n Dankaltar
In den Hütten Kedar bauen,
Bis ich ewig dankbar sei. Da Capo.

Zeiget, daß euch Hennicks Nahmen
Ein gantz besonders Kleinod sey. Da Capo.

Zeit. Drum, angenehmes Wiederau,
Soll dich kein Blitz, kein Feuer-Strahl
Kein ungesunder Thau
Kein Mißwachs, kein Verderben schrecken!

Schicksal. Dein Haupt, den Theuren Hennicke,
Will ich mit Ruh und Wonne decken.

Glück. Dem Werthesten Gemahl,
Will ich kein Heyl und keinen Wunsch versagen,

a 4. Und Beyder Augen-Lust
Den einigen und liebsten Stamm, August,
Will ich auf meinem Schooße tragen.

Aria. Tutti.

Angenehmes Wiederau,
Prange nun in deinen Auen.
Deines Wachsthums Herrlichkeit
Deiner Selbst-Zufriedenheit
Soll die Zeit kein Ende schauen! Da Capo.

Revisionsbemerkungen:

Seite 332, Arie Accolade 2, Takt 8, Continuo: Schlussnote und Übergang zum zweiten Theil fehlen im Autograph; die Ergänzung geschah nach der geistlichen Cantate.

Der Schlusschor ist, als Wiederholung des Anfangschores mit geändertem Text, nicht ausgeschrieben. In den Fällen, wo die Worte «*kein Ende schauen*» zweimal auf einander folgen, musste bei der Wiederholung, um das Unterlegen des Textes zu ermöglichen, eine Zusatznote eingefügt werden; so Seite 341, letzter Takt im Alto, Seite 342, Takt 9 im Basso, und an anderen Stellen.

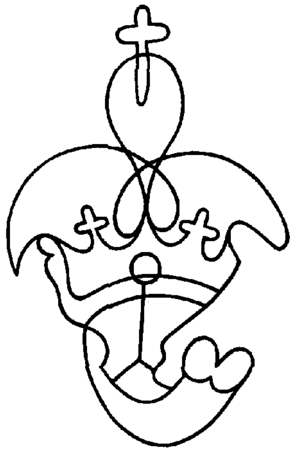
II. „Auf, schmetternde Töne der muntern Trompeten.“ (Seite 345.)

Vorlagen:

1) Autographe Stimmen für Soprano, Alto, Tenore und Basso.

2) Autographer Partiturbogen, die drei ersten Recitative, Singstimmen und Continuo, enthaltend.

Beide Vorlagen tragen zwei Wasserzeichen, die eine Seite der Bogen die Figur



die andere eine Buchstabenreihe, die, in den Umrissen undeutlich, sich nicht wiedergeben lässt.

Die Autographe bewahrt die Königliche Bibliothek zu Berlin.

Als Parodie der Originalcomposition «*Vereinigte Zwietracht der wechselnden Saiten*» lassen wir zunächst beide Texte, den der Originaldichtung sowie den der Parodie, einander gegenübergestellt, folgen:

Dramma per musica
zu einer Universitätsfeier, als Dr. Gottlieb Kortte die Professur erhielt.
Leipzig 1726.

Coro. (Jahrgang XX² Seite 75.)

Vereinigte Zwietracht der wechselnden Saiten,
Der rollenden Pauken durchdringender Knall!
Locket den lüsternen Hörer herbei,
Saget mit euren frohlockenden Tönen
Und doppelt vermehrtem Schall
Denen mir emsig ergebenen Söhnen:
Was hier der Lohn der Tugend sei.

Recitativo.

Fleiß. Wen treibt ein edler Trieb
Zu dem, was Ehre heißt,
Und wessen lobbegier'ger Geist
Sehnt sich, mit dem zu prangen,
Was man durch Kunst, Verstand
Und Tugend kann erlangen:
Der trete meine Bahn
Beherzt mit stets erneuten Kräften an!
Was jetzt die junge Hand,
Der munt're Fuß erwirbt,
Macht, daß das alte Haupt
In keiner Schmach
Und banger Noth verdirbt.
Der Jugend angewandte Säfte
Erhalten denn des Alters matte Kräfte:
Und die in ihrer besten Zeit,
— Wie es den Faulen scheint,
In nichts als lauter Müh'
Und steter Arbeit schweben,
Die können nach erlangtem Ziel,
An Ehren satt,
In stolzer Ruhe leben;
Denn sie erfahren in der That,
Daß der die Ruhe recht genießet,
Dem sie ein saurer Schweiß versüßet.

Aria. (Seite 103.)

Fleiß. Zieht euren Fuß nur nicht zurücke,
Ihr, die ihr meinen Weg erwählt.
Das Glücke merket eure Schritte,
Die Ehre zählt die sauren Tritte:
Damit, daß nach vollbrachter Straße
Euch werd' { in gleichem Uebermaaße / in einem gleichen Maaße }
Der Lohn von ihnen zugezählt. Da Capo.

Recitativo.

Ehre. Dem nur allein
Soll meine Wohnung offen sein,

Dramma per musica
zum Namenstage des Königs Augustus III.
3. August 17..

Coro.

Auf, schmetternde Töne der muntern Trompeten,
Ihr donnernden Pauken, erhebet den Knall!
Reizende Saiten, ergötzet das Ohr,
Suchet auf Flöten das Schönste zu finden,
Erfüllet mit lieblichem Schall
Unsre so süße als grünende Linden
Und unser frohes Musenchor.

Recitativo.

Tenore. Die stille Pleiße spielt
Mit ihren kleinen Wellen.
Das grüne Ufer fühlt
Itzt gleichsam neue Kräfte
Und doppelt inn're rege Säfte.
Es prangt mit weichem Moos und Klee;
Dort blühet manche schöne Blume,
Hier hebt zur Flora großem Ruhme
Sich eine Pflanze in die Höh',
Und will den Wachsthum zeigen.
Der Pallas holder Hain
Sucht sich in Schmuck und Schimmer zu erneu'n;
Die Castalinnen singen Lieder,
Die Nymphen gehen hin und wieder,
Und wollen hier und dort bei unsern Linden,
Und was? den angenehmen Ort
Ihres schönsten Gegenstandes finden.
Denn dieser Tag bringt Allen Lust;
Doch in der Sachsen Brust
Geht diese Lust am allerstärksten fort.

Aria.

Augustus' Namenstages Schimmer
Verklärt der Sachsen Angesicht.
Gott schützt die frommen Sachsen immer,
Denn unsers Landesvaters Zimmer
Prangt heut' in neuen Glückes Strahlen,
Die soll itzt unsre Ehrfurcht malen
Bei dem erwünschten Namens-Licht. Da Capo.

Recitativo.

Soprano. Augustus' Wohl
Ist der treuen Sachsen Wohlergeh'n;

Der sich zu deinen Söhnen zählet,
Und statt der Rosenbahn,
Die ihm die Wollust zeigt,
Sich deinen Dornenweg erwählet.
Mein Lorbeer soll hinfort
Nur solche Scheitel zieren,
In denen sich ein immerregend Blut,
Ein unerschrock'nes Herz
Und unverdross'ner Muth
Zu aller Arbeit läßt verspüren.

Glück. Auch ich will mich
Mit meinen Schätzen
Bei dem, den du erwählst,
Stets lassen finden.
Den will ich mir
Zu einem angenehmen Ziel
Von meiner Liebe setzen,
Der stets für sich genug,
Für And're nie zu viel
Von denen sich durch Müh'
Und Fleiß erworb'nen Gaben
Vermeint zu haben.
Ziert denn die unermüd'te Hand,
Nach meiner Freundin ihr Versprechen,
Ein ihrer Thaten würd'ger Stand,
So soll sie auch die Frucht des Überflusses brechen.
So kann man die, die sich befleißen,
Des Lorbeers Würdige zu heißen,
Zugleich glückselig preisen.

Duetto. (Seite 111.)

Ehre. Den soll mein Lorbeer schützend decken,
Glück. Der soll die Frucht des Segens schmecken,
a 2. Der durch den Fleiß zu Sternen steigt.
Ehre. Benetzt des Schweißes Thau die Glieder,
So fällt er in die Muscheln nieder,
Wo er der Ehre Perlen zeugt.
Glück. Wo die erhitzten Tropfen fließen,
Da wird ein Strom daraus entsprießen,
Der denen Segensbächen gleicht. Da Capo.

Recitativo.

Dankbarkeit. Es ist kein leeres Wort, kein ohne Grund erregtes Hoffen,
Was euch der Fleiß als euren Lohn gezeigt;
Obgleich der harte Sinn der Unvergnügten schweigt,
Wenn sie nach ihrem Thun ein gleiches Glück betroffen.
Ja,
Zeiget nur in der Asträa
Durch den Fleiß geöffneten und aufgeschloß'nen Tempel,
An einem so beliebt als theuren Lehrer,
Ihr, ihm so sehr getreu, als wie verpflicht'ten Hörer,
Der Welt zufolge ein Exempel,
An dem der Neid der Ehre, Glück und Fleiß vereinten Schluß

Basso. Augustus' Arm beschützt
Der Sachsen grüne Weiden.
Soprano. Die Elbe nützt
Dem Kaufmann mit so vielen Freuden;
Basso. Des Hofes Pracht und Flor
Stellt uns Augustus' Glücke vor;
Soprano. Die Unterthanen seh'n
An jedem Ort ihr Wohlergeh'n;
Basso. Des Mavors heller Stahl
Muß alle Feinde schrecken,
Um uns vor allem Unglück zu bedecken.
Soprano. Drum freut sich heute der Mercur
Mit seinen weisen Söhnen,
Und find't bei diesen Freudentönen
Der ersten güld'nen Zeiten Spur.
Basso. Augustus mehrt das Reich.
Soprano. Irenens Lorbeer wird nie bleich;
a 2. Die Linden wollen schöner grünen,
Um uns mit ihrem Flor
Bei diesem hohen Namenstag zu dienen.

Duetto.

Basso. Mich kann die süße Ruhe laben,
Soprano. Ich kann hier mein Vergnügen haben,
a 2. Wir beide steh'n hier höchst beglückt.
Basso. Denn unsre fetten Saaten lachen
Und können viel Vergnügen machen,
Weil sie kein Feind und Wetter drückt.
Soprano. Wo solche holde Stunden kommen,
Da hat das Glücke zugenommen,
Das uns der heit're Himmel schickt. Da Ca

Recitativo.

Alto. Augustus schützt die frohen Felder,

Augustus liebt die grünen Wälder,
Wenn sein erhab'ner Muth
Im Jagen niemals eher ruht,

Bis er ein schönes Thier gefället.
Der Landmann sieht mit Lust
Auf seinem Acker schöne Garben.

Ihm ist stets wohlbewußt,
Wie Keiner darf in Sachsen darben,

Wer sich nur in sein Glücke find't,
Und seine Kräfte recht ergründ't.

Verwundern muß.
Es müsse diese Zeit nicht so vorübergeh'n!
Laßt durch die Gluth der angezünd'ten Kerzen,
Die Flamme eurer ihm ergeb'nen Herzen,
Den Gönnern so, als wie den Neidern seh'n.

Aria. (Seite 117.)

Dankbarkeit. Aetzet dieses Angedenken
In den härt'sten Marmor ein!
Doch die Zeit verdirbt den Stein.
Laßt vielmehr aus euren Thaten
Eures Lehrers Thun errathen.
Kann man aus den Früchten lesen,
Wie die Wurzel sei gewesen,
Muß sie unvergänglich sein. Da Capo.

Recitativo. (Seite 123.)

Fleiß. Ihr Schläfrigen, herbei!
Erblickt an meinem mir beliebten Kortten,
Wie daß in meinen Worten
Kein eitler Wahn verborgen sei.
Sein annoch zarter Fuß fing kaum zu gehen an,
Sogleich betrat er meine Bahn,
Und, da er nun so zeitig angefangen,
Was Wunder? daß er kann sein Ziel so früh erlangen.
Wie sehr er mich geliebt,
Wie eifrig er in meinem Dienst gewesen:
Läßt die gelehrte Schrift
Auch andern Ländern lesen.
Allein, was such' ich ihn zu loben!
Ist der nicht schon genug erhoben,
Den der großmächtige Monarch,
Der, als August Gelehrte kennet,
Zu seinen Lehrer nennet.

Ehre. Ja, ja, ihr edlen Freunde, seht!
Wie ich mit Kortten bin verbunden.
Es hat ihm die gewog'ne Hand
Schon manchen Kranz gewunden.
Jetzt soll sein höh'rer Stand
Ihm zu dem Lorbeer dienen,
Der unter einem mächt'gen Schutz
Wird immerwährend grünen.

Glück. So kann er sich an meinen Schätzen,
Da er durch eure Gunst sich mir in Schooß gebracht,
Wenn er in stolzer Ruhe lacht,
Nach eig'ner Lust ergötzen.

Dankbarkeit. So ist, was ich gehofft, erfüllt,
Da ein so unverhofftes Glück,
Mein nie genug gepries'ner Kortte!
Der Freunde Wünschen stillt.
Drum denkt ein Jeder auch an seine Pflicht zurück,
Und sucht dir jetzt durch sein Bezeigen
Die Früchte seiner Gunst zu reichen.
Es stimmt, wer nur ein wahrer Freund will sein,
Jetzt mit uns ein.

Aria.

Preiset, späte Folgezeiten,
Nebst dem gütigen Geschick
Des Augustus großes Glück.
Denn in des Monarchen Thaten
Könnt ihr Sachsens Wohl errathen;
Man kann aus dem Schimmer lesen,
Wer Augustus sei gewesen. Da Capo.

Recitativo.

Tenore. Ihr Fröhlichen, herbei!
Erblickt, ihr Sachsen und ihr große Staaten,
Aus Augustus' holden Thaten,
Was Weisheit und auch Stärke sei.
Sein all'zeit starker Arm stützt theils Sarmatien,
Theils auch der Sachsen Wohlergeh'n.
Wir sehen, als getreue Unterthanen,
Durch Weisheit die vor uns erlangte Friedensfahne.
Wie sehr er uns geliebt,
Wie mächtig er die Sachsen stets geschützet,
Zeigt dessen Säbels Stahl,
Der vor uns Sachsen blitzet.
Wir können unsern Landesvater
Als einen Held und Sieges-Rather
In dem großmächtigsten August
Mit heißer Ehrfurcht itzt verehren,
Und unsre Wünsche mehren.

Basso. Ja, ja, ihr starken Helden, seht
Der Sachsen unerschöpfte Kräfte
Und ihren hohen Schutzgott an,
Und Sachsens Rauten-Säfte.
Itzt soll der Saiten Ton
Die frohe Lust ausdrücken,
Denn des Augustus fester Thron
Muß uns all'zeit beglücken.

Soprano. Augustus giebt uns steten Schatten,
Der aller Sachsen und Sarmaten Glück erhält,
Der stete Augenmerk der Welt,
Den alle Augen hatten.

Alto. O heit'res, hohes Namenslicht!
O Name, der die Freude mehrt!
O all' erwünschtes Angedenken,
Wie stärkst du unsre Pflicht!
Ihr frohe Wünsche, und ihr starke Freuden, steigt!
Die Pleiße sucht durch ihr Bezeigen,
Die Linden in so jungen Zweigen
Der schönen Stunden Lust und Wohl zu krön'n
Und zu erhöh'n.

Coro. (Seite 128.)

Kortte lebe!
Kortte blühe!
Den mein Lorbeer unterstützt,
Der mir selbst im Schooße sitzt,
Der durch mich stets höher steigt,
Der die Herzen zu sich neigt,
Muß in ungezählten Jahren
Stets geehrt in Segen steh'n,
Und zwar wohl der Neider Schaaren,
Aber nicht der Feinde seh'n. Da Capo.

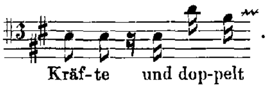
Coro.

August lebe!
Lebe König!
O Augustus, unser Schutz,
Sei der starren Feinde Trutz,
Lebe lange deinem Land,
Gott schütz' deinen Geist und Hand.
So muß durch Augustus' Leben
Unsers Sachsens Wohl besteh'n;
So darf sich kein Feind erheben
Wider unser Wohlergeh'n. Da Capo.

Revisionsbemerkungen.

Vorlage 2 weicht von der als späteren Fassung bevorzugten Vorlage 1 in folgenden Fällen ab:

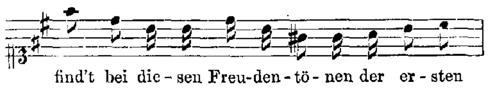
Seite 351, Accolade 2, Takt 2, erstes und zweites Viertel, Tenore:



Seite 351, Accolade 6, der zweite volle Takt, Tenore: die beiden letzten Noten *fis g* als Achtelnoten.

Seite 351, Accolade 7, Takt 3, zweites Achtel, Tenore: *h*.

Seite 354, Accolade 4, Takt 1, Soprano:



Seite 354, Accolade 5, Takt 3, sechstes Achtel, Basso: *fis*.

Seite 357, drittletzter Takt, siebentes und achtes Achtel, Alto: $\overline{f}$ $\overline{e}$ als Achtelnoten.

*

Als Schreibfehler in der Vorlage 1 wurden erkannt und nach der Originalcomposition geändert:

Seite 347, Takt 14 und 15, Tenore: dieselben Noten wie Alto.

Seite 348, Takt 11, drittes Achtel, Alto: $\overline{fis}$.

Seite 348, Takt 14, erstes Achtel, Soprano: Balkenunterlage .

Seite 349, Takt 11, letzte Note, Tenore: $\overline{d}$.

Seite 350, Takt 2, zweites Achtel, Tenore: $\overline{d}$.

Seite 359, Accolade 5, Takt 4, Alto: vor der siebenten Note $\overline{f}$ ein ♮.

*

Seite 355, Accolade 3, Takt 4 hat Bach die elfte Note des Basso nachträglich in «*h*» geändert, die Originalcomposition hat $\overline{d}$.

In demselben Takte heisst die siebente Note des Soprano «$\overline{gis}$»; die Octavenparallelen vom sechsten zum siebenten Achtel zwischen dieser Stimme und Continuo deuten darauf hin, dass ein Schreibfehler vorliegt, dass die Note $\overline{e}$ heissen soll und um eine Terz zu hoch gerathen ist; wir änderten in diesem Sinne.

Als Beschluss dieses Vorwortes mögen Platz finden

a) folgende fünf von Bach in Musik gesetzte, chronologisch geordnete Dichtungen:
   1) «Entfernet euch, ihr heitern Sterne!»,
   2) «Vergnügte Pleissen-Stadt»,
   3) «Willkommen! Ihr herrschenden Götter»,
   4) «Froher Tag, verlangte Stunden»,
   5) «Blast Lärmen, ihr Feinde»; sowie

b) ein Text, der vermuthlich von Bach componirt worden ist:
   6) «Thomana sass annoch betrübt».

Der musikalische Theil der vier ersten Dichtungen ist als verschollen anzusehen; Chöre und Arien der fünften lassen sich durch Vorhandensein der Parallelcantate reconstruiren, hier ist nur der Verlust der Recitative zu bedauern. Wahrscheinlich ist es, dass auch Bach die sechste Dichtung in Musik gesetzt hat — er wird die Gelegenheit, dem neuen Rector seine Huldigungen darzubringen, nicht haben vorübergehen lassen. Der Beweis hierfür kann jedoch nicht geliefert werden. Bei der betreffenden Dichtung geben wir eine Conjectur.

Die Texte lauten:

I. „Entfernet euch, ihr heitern Sterne!"

Glückwunsch-Cantate zum Geburtstag Königs August II.
Leipzig, den 12. Mai 1727.

Aus: «Das frohlockende Leipzig» von Sicul. 1727. Seite 33 ff.; ein Exemplar im Besitze der Stadtbibliothek zu Leipzig.

Wir entnehmen dem Drucke die §§ 19, 20 und 21; der erste und dritte sagt uns die Namen des Componisten und des Dichters, der zweite bringt die Dichtung selbst.

§ 19. Es führeten nemlich die Convictores Abends nach 8 Uhr, als ihnen, daß es nunmehro Zeit sey, durch den Hof-Fourier gemeldet worden war, eine Music auf, welche von dem Capell-Meister und Stadt-Cantore, Hr. Johann Sebastian Bachen, componiret worden, und die derselbe persönlich dirigirte.

§ 20. Dabey war zum Dramate Musico folgende Elaboration beliebet worden:

ARIA TVTTI.

ENtfernet euch, ihr heitern Sterne!
Des Landes Sonne geht uns auf,
Die Gluth der Himmel-reinsten Flammen,
So von Augustens Augen stammen,
Verdunckelt euch und hemmet euren Lauff. Da Capo.

Recit. Philuris:

Großmächtigster August,
DU Wunder dieser Zeiten,
Sarmatiens und Sachsens schönste Lust,
Der Schimmer Deiner Helden Crone
Und Deines Purpurs Glantz und Pracht,
So alle Welt erstaunend macht,
Erregt in mir die reinsten Triebe
Der zärtesten doch stärckften Liebe.
Die Großmuth, so vor mich mit Adlers-Augen wacht,
Und mich mit Liebe wie mit Ströhmen tränckt,
Ists, die mein Hertze zu Dir lenckt.
Nimm Deiner Augen Helden-Strahl anietzt zurück,
Und laß dafür mich Deinen Gnaden-Blick
Aufs innigste vergnügen.

ARIA.

Die Quellen pflegt man ja zu crönen,
Drum darff ich nicht mit meinen Söhnen
Die Deine hohen Gaben zieren,
Den Ruhm der Danckbarkeit verliehren.

ARIOSO.

Laß, Mächtigster August, laß, Großer König, zu,
Daß ich bey stiller Nacht, bey Deiner süßen Ruh
Ein Abend-Opffer darff zu Deinem Throne bringen,
Und meinen schwachen Arm um Deine Füße schlingen.

Apollo.

Dieß große Fest ließ vor den Jahr
Zu Deines trauten Flemmings höchsten Freuden,
Als nun der Tag bereits verflossen war,
Des Tages Licht nicht aus den Augen scheiden.
Es muste selbst die dunckle Nacht
Durch der von fern anher geworffnen Strahlen Macht
Zum hellen Mittags-Lichte werden;
Nun aber, da Du, höchste Landes-Sonne,
Zur allgemeinen Wonne
Des Scepters Pracht uns gegenwärtig weist,
Muß man nothwendig auf der Erden
Der Götter Paradieß, den schönsten Himmel sehn.

ARIA.

Augustens Gegenwart, Augustens Lust-Revier
Zieht man mit allem Recht dem schönsten Himmel für.
Sein Anblick kan uns theils ergötzen,
Theils aber in Verwunderung setzen. Da Capo.

Voraus da dieses Fest
Den hellen Glantz von Deiner Majestät,
Die selbiges nach gröster Kümmerniß
Der armen Philuris
Nun mit gestärckter Krafft begeht,
Verjüngter und vollkommner sehen läßt.
Drum höret man, Durchlauchtigster August,
Auf meinem Helicon
Der Harmonie entzückende Gewalt
In lieblichster Gestalt,
Den Freuden-vollen Jubel-Thon.

DVETTO.

Philuris. Seyd zu tausend mahl willkommen,
Apollo. Schönste Stunden! seyd geküßt,
Denn Aurorens Purpur-Licht
Muß euch allen Vorzug lassen,
Und, geschähe dieses nicht,
Vor euch endlich gar erblassen. Da Capo.

Ich selbsten bin entzückt, und weiß nicht, wie mir ist,
Das Blut, das sich in allen Adern reget,
Hat Seel und Geist
Zugleich beweget.

Mars.

Was untersteht ihr euch,
Verwegne Castalinnen,
Der Crone von dem Reich,
Dem allertheursten Landes-Vater,
Vor dem der Elb- und Weichsel-Fluß
Die Wellen niederlegen muß,
Durch eure schwache Saiten
Ein Opffer zu bereiten?
O unverschämt Beginnen!

Philuris.

Laß mich nur nicht so unhold an,
Ich habe nichts, als meine Pflicht, gethan.

Die Quelle dieser Freuden, der Ursprung meiner Lust
Ist dir ja wohl bewust,
Es ist ja selbst dein Mächtigster August.

Mars.

O unverschämt Beginnen!
Du möchtest gleich Amphions Wunder-Gaben
Im Uberflusse haben,
So solten doch des weisen Pindus Höhen
So viel verstehen,
Daß unsers Königs Helden-Muth und Seiner Gottheit Schein
Viel höher will verehret seyn.

ARIA.

Helden, die wie Caesar fechten,
Muß man Lorbeer-Cräntze flechten,
Und Augustens Wunder-Hand,
Welcher selbst die Löwen weichen,
Fordert solche Sieges-Zeichen
Auch von Seinem Sachsen-Land. Da Capo.

Entweichet, weil noch Seine Langmuth währt,
Damit nicht Seine Macht und Seiner Hoheit Blitz
Euch samt den Musen-Sitz
Zerstöhret und verzehrt.

Harmonia.

Nicht unsers Königs Helden-Proben
Nach Würden und Verdienst zu loben,
Erschallet unsrer Saiten Klang.
Wer diese sich getraut zu fassen,
Und aus Verwegenheit
Zu Seinem Throne schreit,
Mag nach Verdienst erblassen.
Wir rühmen blos des Festes Herrlichkeit,
Und wünschen nur zu Sachsens Wohlergehen,
Es möchte doch der Theuerste August,
Wenn Sein Geburth-Gestirn erscheint,
In Zukunfft alle Jahr in unsern Gräntzen stehen.

ARIA.

Soll des Landes Seegen wachsen,
Muß sein König bey ihm seyn.
Ach so treffe doch bey Sachsen
Unser sehnlich Flehen ein!
Drum lasse noch zuletzt mit meinen süßen Chören,
Zum Zeichen, daß das jauchzende Geschrey
Gerecht und billig sey,
Dich mit erhöhter Stimme hören.

ARIA TVTTI.

So lebe denn das Königliche Hauß!
Mein Mächtigster August, das Kleinod unsrer Welt,
Und als ein Wunder-Werck von GOtt selbst dargestellt:
So wird Sarmatien dem Himmel sich vergleichen,
Und Sachsens Rauten-Zweig die Ewigkeit erreichen.

§ 21. Das Haupt-Exemplar von demselben, welches Ihro Königl. Maj. praesentiret werden sollen, hatten die Convictores in Ponceau-farbenen Sammet mit güldenen Dressen und goldenen Fransen einbinden, sonst aber auf weißen Atlas drucken lassen, und wurde von dem Autore desselben, nahmens Haupt, den das Loß darzu erwehlet hatte, auf einer silbernen Schaale getragen.

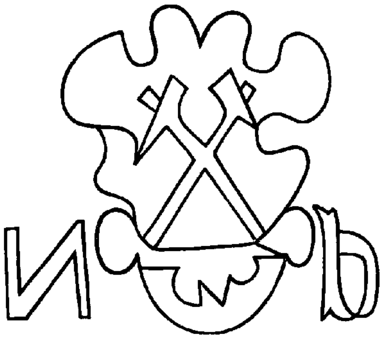
II. „Vergnügte Pleissen-Stadt."

Parodie:

„Erwählte Pleissen-Stadt."

Vorlage zur Parodie:

Autographer Textbogen im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Berlin mit dem Wasserzeichen:



Wir stellen die Picander'sche Dichtung der Umarbeitung, die wahrscheinlich von Bach selbst vorgenommen worden ist, gegenüber, mit dem Bemerken, dass Ph. Spitta (Bachbiographie II. 891 ff.) die verworfenen Lesarten und Correcturen mittheilt.

LXIIX *).

Auf die W. und H. Hochzeit.

Leipzig, den 5. Februar. 1728.

Die Pleiße und Neiße.

Aria à duetto.

Pleiße. { Vergnügte Pleißen-Stadt, }
Neiße. { Beglückte Neißen-Stadt, }

Pl. / N. Dein { Labsal / Blühen } wächst und glänzt vor andern allen.

Pl. / N. Wer seine Lust an { deinem Prangen / deiner Schönheit } übt,

Pl. N. Der wird und bleibt in dich verliebt,
Dem kan es nirgends mehr gefallen. Da Capo.

N. So angenehm auch mein Revier,
So weicht mein schönstes doch von mir.
Wohin,
Du Anmuths-volle H = = ·

Pl. Da, wo sie selber die Najaden
An Pleißens Ufern eingeladen.

N. Ach Pleißen-Strand, verhaßter Pleißen-Strand!
Wer hat dich ihr
So eingelobt und schön genannt?
Du hast ja selbst bey dir

Apollo et Mercurius.

Aria à 2tto.

Ten. A. { Erwehlte } Pleißen Stadt
Alt. M. { Vergnügte }

Dein { A. Scheinen / M. Blühen } 2. wächst und glänzt vor andern allen.

à 2. Wer seine Lust an { A. deinem Prangen / M. deiner Schönheit } hat

à 2. Wird deiner Gegend niemahls satt
Dem kan es nirgends mehr gefallen. D C.

Ten: A. Ihr Städte die man in der Welt,
Vor weit berühmt und auserlesen hält
Komt, eilt herbey
Und sagt, ob Leipzig nicht
Ein Sonnen-Licht
Und jener Glanz ein schwaches Stern Licht sey.

*) Picander's Gedichte II. 379 ff. (1729).

An schönen Kindern Überfluß,
Was wilst du sie aus meiner Gegend holen?
Drum sag ich mit Verdruß,
Du hast mein bestes mir gestohlen.

Aria.

Angenehme H﹗﹗
Deine Seel ist sonder Mängel,
Dein Gesicht ist wie der Engel,
Englisch ist dein gantzer Sinn,
Angenehme H﹗﹗
Allerliebste H﹗﹗
Du, du warest meine Zier,
Aber seit du nicht bey mir,
Ist auch meine Crone hin.
Allerliebste H﹗﹗ Da Capo.

Pl. Erspare den Verdruß,
Beliebter Neißen-Fluß,
Und sende deine H﹗﹗
Zu mir mit guten Willen hin.
Komm, wehle hier
Auch unter meinen Söhnen.
Gesetzt nun, es gefiele dir
Darunter auch ein Bräutigam
Vor eine deiner Schönen,
So hast du allemahl
Hierinnen eine freye Wahl.
Genung, daß ich will alle Morgen
Dein schönes Kind mit Glück und Heyl versorgen.

Aria.

Mit Lachen und Schertzen,
Mit Küssen und Hertzen
Verbindet die Liebe das ewige Band.
Da scheinen die Jahre wie Tage verschwunden,
Da werden auch selber die Stunden
Minuten genannt. Da Capo.

Wie lieblich wird sie nun
Von meinen Weibern aufgenommen?
Schau, wie sie freundlich mit ihr thun?
Sie heissen sie durch mich willkommen.
N. Es sey, nachdem ich überführt,
Daß meine H﹗﹗
An ihrer Freude nichts verliehrt.
Geliebter W﹗﹗ der ihr geneigt und treu,
Nimm sie in ihrem Crantze hin!
Pl. Die Haube wird sie morgen kriegen.
N. Das ist ja! so der Jungfern ihr Vergnügen.
Pl. Indessen schließ ich dieses Zwey
In mein getreues Wünschen ein.
N. Mein Sinn soll wie der deine seyn.

Aria à duetto.

Pl. Heil und Seegen
Müß euch, werthes Paar, verpflegen,
Wie mein Fluß die Auen labt,

Aria.

Angenehmes Pleiß Athen
Wie die Diamanten dauern
Also werden deine Mauern
Unbeweglich feste stehn.
Angenehmes Pleiß Athen
Weltberühmtes Pleiß Athen
Wer dich höret, wer dich nennt
Wer dich liebet, wer dich kennt
Wird dein Lob noch mehr erhöhn
Weltberühmtes Pleiß Athen.

M. Nicht die Gelehrsamkeit allein Alt
Muß, Leipzig, dein Gelücke seyn.
Mein Handel, den ich hier
Beständig pflanze
Verschaffet dir
Das meiste Theil zu deinem Glanze
Und dich, geliebter Handels Plaz
Will ich als einen theuren Schaz
In meiner Seele tragen
Und aller Welt von deinem Ruhme sagen:

Aria.

Mit Lachen und Scherzen
Mit freudigen Herzen
Verleib ich mein Leipzig der Ewigkeit ein
Ich habe hier meine Behausung erkohren
Und selber den Göttern geschworen
Hier gerne zu seyn.

Drum ist gewiß Alt
Dein Glanz sieht keine Finsterniß
Ap. Das macht, weil die Ten.
So an dem Ruder sizen
Durch Sorg und Müh
Das Wohlergehen unterstüzen.
M. Der Himmel cröne sie dafür Alt
Mit angemeßenen Vergnügen
A. So, Leipzig, wird das Glück in dir Tenor
Noch größer, als es schon gestiegen.

Aria à 2tto

Alt. M. Heyl und Seegen
Müß euch, theure Schaar verpflegen
Wie ein Fluß die Auen labt

R. Und die Wonne, die ihr habt,
Soll und wird sich mit Erspriessen,
Reicher als mein Strohm ergiessen.
Pl. / R. So werden {die Seelen / die Wiegen} mit {Wollust / Kindern} geziehrt,
à 2. Und solches ie länger, ie lieber gespührt.

Ten. A. Und die Wonne, die ihr habt
Soll und wird sich mit Erspriessen
Milder als ein Strohm ergiessen.
{A. / M.} 2 So bleibet {A. das Wissen / M. der Handel} im {Blühen / Wachsen} beglückt
à 2. So werden die Zeiten mit Ehren geschmückt.

III. „Willkommen! Ihr herrschenden Götter der Erden!“

27. (28. 29.) April 1738.

Gedruckter Textbogen in der Riemer'schen Chronik (Tom. II Seite 427).
Dem Drucke geht folgende handschriftliche Bemerkung voraus:

Den 28. [Aprilis 1738] vormittags um 9. Uhr hat auf die bevorstehende Vermählung der Printzeßin Amalia Königl. Hoheit, mit Ihr. Majt. dem Könige beyder Sicilien, der Baron Woldemar von Schmettau, in hiesiger Pauliner Kirche eine solenne Rede gehalten. Abends um 9. Uhr aber brachten die auf hiesiger Universitet Studirende eine schöne Nacht Musique mit vielen WachsFackeln, unter Trompeten und Paucken Schall vor dem Apelischen Hause am Marckte ein unterthänigstes Drama so von dem Herrn CapellMeister Joh. Sebastian Bachen componiret und aufgeführet wurde. wobey der Herr Graf von Zierotin, Herr Baron von Schmettau, und die Herren von Leipnitz, und von Marrschall die Gnade hatten, an beyde Königl. Majt., und beyder Printzeßinen Königl. Hoheiten, die Cantata allerunterthänigst zu überreichen, und zum HandKuß gelaßen worden.

Der gedruckte Text giebt den 27. April, Riemer den 28. April, dagegen der «Königl. Poln. und Churfürstl. Sächsischer Hof- und Staats-Calender auf das Jahr 1739.» den 29. April als Tag der Aufführung an.

Der Druck selbst lautet:

Als der
Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste
Fürst und Herr,
HERR
Friedrich August,
König in Pohlen,
Großherzog in Litthauen, Reußen, Preußen, Mazovien,
Samogitien, Kyovien, Vollhynien, Podolien, Podlachien,
Liefland, Smolensko, Severien, Czernicovien rc.
Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen,
des heil. Röm. Reichs Erzmarschall und Churfürst, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, auch Ober- und Niederlausitz, Burggraf zu Magdeburg, Gefürsteter Graf
zu Henneberg, Graf zu der Mark, Ravensberg, Barby und Hanau,
Herr zum Ravenstein rc. rc.
nebst Dero
Frau Gemahlinn Königlichen
Majestät,
und
Der Durchlauchtigsten ältesten Prinzeßinn
Königlichen Hoheit,
mit Ihrer allerhöchsten Gegenwart,
die Stadt Leipzig, an der Ostermesse 1738 beglückten,
wollten am 27 April,
durch eine Abendmusik,
ihre allerunterthänigste Devotion bezeigen
Die auf dasiger Universität Studirenden.

Leipzig,
gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.

Arie.

Willkommen! Ihr herrschenden Götter der Erden!
Wir Bürger des Helikons opfern euch auch.
Euch zu verehren,
Eure Freude zu vermehren,
Lassen wir manch Loblied hören:
Denn, den Helden dienstbar werden,
Ist der Musen alter Brauch.

V. A.

Großmächtigster August!
Du Herr der Sachsen und Sarmaten!
In Deinen hochbeglückten Staaten
Herrscht Fried, und Ueberfluß, und Lust.
Der Vater und Regent der Welt
Hat einen Theil von seiner Macht,
Mit weisem Vorbedacht,
In Deine Hand gestellt.
Er gab Dir nicht nur Volk und Land;
Nein: Beyde klüglich zu regieren,
Und auf die Bahn des wahren Glücks zu führen,
Verlieh er Dir auch Weisheit und Verstand.
Die brauchst Du nun zum Heil der Deinen:
Drum sieht man sie vor Dir,
Mit wahrer Dankbegier,
So oft es möglich ist, erscheinen.

Arie.

Fürsten sind die Lust der Erden;
Wenn sie Hirten ihrer Heerden,
Und der Bürger Väter, werden.
Geld und Gut,
Schweiß und Blut,
Beut sodann der Unterthan,
Als ein Opfer seiner Treue,
Wahren Landesvätern an.

V. A.

Dieß Bild zeigt sich an Dir,
Großmächtigster! mit klaren Zügen.
Dein Vater war ein Held im Streit,
Ein rechter David in den Siegen.
Dich, als den andern Salomon,
Schmückt itzt das sanfte Friedenskleid.
Der Oelzweig löst den Lorber ab,
Der den Regentenstab,
Und Sachsens Churschwerdt, sonst umwunden.
Ist gleich Bellonens Raserey
Noch aus Europa nicht verschwunden:
So sieht man doch in Deinen Grenzen
Nur Sicheln, statt der Waffen, glänzen.
Die Musen blühn dabey,
Und sehn in stolzer Ruh
Den Wirkungen von Deiner Weisheit zu.

Arie.

Sanfte Stille!
Süsse Fülle!
Die der Friede, Künsten schenkt,

Welch ein Glücke!
Wenn ein Held die Gnadenblicke
Auch auf Wissenschaften lenkt.

B. A.

Doch was erschallt für eine Freudenpost!
Und wessen Lust ist unsrer zu vergleichen?
Ein junger Held, ein Herr von zweyen Reichen,
Sucht endlich auch, mit zartgesinnter Brust,
In Hymens Trieben Ruh und Lust.
Allein, wo war in vielen Landen
Was Würdigers für Ihn vorhanden,
Als unsers Hofes Schmuck und Preis?
Des Rautenstammes schönstes Reis,
Josephens Ebenbild, die Zier der Prinzeßinnen,
Amalia konnt Ihn allein gewinnen?
Ja, König Carl! Dieß ist die Braut,
Die Dir der Himmel selbst vertraut.
Wie konntst Du besser wählen?
Durch Sie wird sich das Glück mit Dir vermählen.

Arioso.

Wohlan Prinzeßinn! zweifle nicht!
Der Frühling eilt Dir selbst entgegen,
Und Flora schmückt, nur Deinetwegen,
Der Welt verjüngtes Angesicht.

Der warme Südemwind
Bringt Dir aus Welschland tausend Grüße.
Der Amouretten schnelle Füße,
Sind muntrer, als sie sonsten sind,
Umgeben scherzend Deinen Wagen,
Und wünschen, Dich auf Flügeln hinzutragen.
Dir wird die große Königinn,
Die Dich als Mutter liebt, hinfort zum Muster dienen.
Wie Sie der Welt durch Ihren hohen Sinn,
Durch Großmuth, Gottesfurcht und Tugend,
Längst wunderswerth geschienen:
So wirst Du auch, sowohl in frischer Jugend,
Als künftighin, durch gleiche Fürstengaben,
Der Unterthanen Herz, Europens Beyfall haben.

Arie.

Auf! theureste Enkelinn mächtigster Kaiser!
Verknüpfe nun zwey hohe Häuser,
Durch Deiner Schönheit holden Glanz,
Durch Deinen frischen Myrtenkranz.
Die Vorsicht beglücke dieß heilige Band,
Und mache hinführo der Erden bekannt:
Daß Sachsens und Oesterreichs Stämme der Erden
Die Quellen sichrer Wohlfarth werden.

B. A.

* * *

IV. „Froher Tag, verlangte Stunden."

5. Juni 1732.

Text und Programm in der Bibliothek der Thomasschule zu Leipzig. Der Druck des Textes lautet:

Als die
von
E. Hoch-Edlen
und
Hoch-Weisen Rathe
der Stadt Leipzig
neugebauete und eingerichtete
Schule zu S. Thomä
den 5. Jun. durch etliche Reden eingeweyhet wurde,
ward folgende
CANTATA
dabey verfertiget und aufgeführet
von
Joh. Sebastian Bach,
Fürst. Sächs. Weißfels. Capellmeister, und besagter Schulen Cantore,
und
M. Johann Heinrich Winckler,
Collega IV.

Leipzig,
gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.

Aria.

Froher Tag, verlangte Stunden,
Nun hat unsre Lust gefunden,
Was sie fest und ruhig macht.
Hier steht unser Schul-Gebäude,
Hier erblicket Aug und Freude
Kunst und Ordnung Zier und Pracht. Da Capo.

Wir stellen uns jetzt vor,
Was unser Musen-Chor
Vor dem vor einen Aufenthalt gehabt.
Zwar war es wohl zufrieden,
Ihm war ein Haus beschieden,
In welchem seine Brust,
Der freyen Künste Lust,
In Fried und Ruh genüßen konnte.
Allein von der Beqvemligkeit,
Die selbiges anjetzt erfreut,
War wenig zu erblicken.
Nun hat ein einzig Jahr,
Was alt und schlecht und wankend war,
Verwandelt und verkehrt,
Und das davor gewährt,
Wornach es längst gestrebet,
Und was ihm Sinn und Geist ermuntert und belebet.

Aria.

Väter unsrer Linden-Stadt,
Eure Vorsicht hat erbauet,

Was hier die Verwundrung schauet.
Weise Väter, jeder Morgen
Zeigt und weist auf Euer Sorgen,
Wie es diesen Sitz beglückt,
Lehr- und Wohn-Platz ausgeschmückt. D. C.

Begierde und Trieb zum Wissen
Macht zwar vor sich schon aufgeweckt,
Und pflegt die Unlust zu versüßen,
Die uns ein rauher Ort erweckt.
Allein die Lust nimmt weit mehr zu,
Wenn man in ungestöhrter Ruh
In einem Platze wohnt,
In dem die Anmuth thront,
Die Sinn und Leib und Blut ermuntert und vergnüget.
Des Lehrers Mund trägt ganz begierig vor,
Was in der Brust verborgen lieget.
Der Schüler merkt und brauchet Aug und Ohr,
Um jeden Spruch und Satz in Herz und Geist zu schreiben.

Tutti.

So last uns durch Reden und Mienen entdecken,
Wie lebhaft das Herze, wie freudig es sey!
Eröffnet euch, Lippen, die Väter zu loben,
Die Unsere Schule so prächtig erhoben,
Erschallet in Worten, so wie sie uns ziemen,
Erkläret die Triebe durch Danken und Rühmen,
Erkläret die Freude natürlich und frey! D. C.

Nach den Reden.

Aria.

Geist und Herze sind begierig,
Den verdienten Dank zu weyhn.
Doch vermögen sie den Willen
Auch im Werke zu erfüllen?
Nein, ach! nein, ihr ganz Bestreben
Kan sich weiter nicht erheben. D. C.

So groß ist Wohl und Glück,
Das GOtt durch sein Geschick
Und unsrer weisen Väter Hand
Der Schule zugewandt.
Die ganze Stadt, das ganze Land
Wird Nutz und Frucht davon erfahren.
Die Kirche wird nach späten Jahren
In Geist erfüllten Lehrern sehn,
Was unsrer Linden-Stadt geschehn,
Da ihrer Schule Bau so wohl besorget worden.

Aria.

Doch man ist nicht frey und los,
Wenn man seine Schuld zu groß,
Sich zu unvermögend findet.
Pflicht und Amt ist nicht erfüllt
Wenn man seine Schwäche schilt,
Und den Dank in Worte bindet. D. C.

Wenn Weisheit und Verstand
In Gönnern und Patronen
Als wie in schönen Tempeln wohnen:
So wird, was dem Vermögen fehlt,
Von ihrer Güte dargezehlt.
Nur lege man an Tag,
Was unser Armuth noch vermag,
Und ruffe zu des Höchsten Huld,
Daß sie an unsrer Statt die Schuld,
Durch tausendfaches Wohl ersetzen und vergelten wolle.

Tutti.

Ewiges Wesen, das alles erschafft,
Segne die Väter mit daurender Kraft,
Segne die Väter und Pfleger der Schule.
Stärke die Häupter, die Leipzig verehrt,
Schenke, was Hoffnung und Freude vermehrt,
Gründe die Kinder zur Wohlfahrt der Sachsen,
Laß sie stets grünen und blühen und wachsen. D. C.

V. „Blast Lärmen, ihr Feinde!"

Januar 1734.

Vorlagen:

1) Autographe Partitur zum Dramma per musica «*Der zufriedengestellte Aeolus*» im Besitze der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Wir finden hier in den ersten 87 Takten des ersten Chores die drei ersten Zeilen der Parodie «*Blast Lärmen, ihr Feinde!*» als zweiten Text den Singstimmen untergelegt.
2) Originaldruck des Textes im Besitze der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden, signirt «Hist. Polon. 970, 10»; ein zweites mit Bleistift geschriebenes Signum lautet «H. Pol. 672. 17».

Wir lassen die Picander'sche Originaldichtung, der wir die Umdichtung gegenüberstellen, folgen:

XLVI*).
Auf Herr D. A. F. M. Nahmens-Tag, in Leipzig den 3. Augusti 1725.
Der zufrieden-gestellte Aeolus.
Drama per Musica.

Drama
Per Musica,
Welches
Bey dem Allerhöchsten
Crönungs-Feste
Des
Aller-Durchlauchtigsten und Groß-mächtigsten
Augusti III.
Königs in Pohlen und Chur-Fürsten zu Sachsen,
in unterthänigster Ehrfurcht aufgeführet wurde
in dem
Collegio Musico
durch
J. S. B.

Leipzig, den Jan. 1734.

Gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.

*) Picander's Gedichte I. 146 ff. (1727).

Chor der Winde (Jahrgang XI². Seite 139).

Aria.

Zerreißet, zersprenget, zertrümmert die Grufft,
Die unserm Wüthen Gräntze giebt,
Durchbrechet die Lufft,
Daß selber die Sonne zur Finsterniß werde;
Durchschneidet die Fluthen, durchwühlet die Erde,
Daß sich der Himmel selbst betrübt!
Zerreißet, zersprenget, zertrümmert die Grufft,
Die unserm Wüthen Gräntze giebt.

Aeolus.

Ja, ja,
Die Stunden sind nunmehro nah,
Daß ich euch treuen Unterthanen
Den Weg aus eurer Einsamkeit,
Nach bald geschloßner Sommers-Zeit,
Zur Freyheit werde bahnen;
Ich geb euch Macht,
Vom Abend biß zum Morgen,
Vom Mittag biß zur Mitternacht
Mit eurer Wuth zu rasen,
Die Blumen, Blätter, Klee
Mit Kälte, Frost und Schnee
Entsetzlich anzublasen.
Ich geb euch Macht
Die Cedern umzuschmeißen
Und Berge-Gipffel aufzureißen.
Ich geb euch Macht
Die ungestümen Meeres-Fluthen
Durch euren Nachdruck zu erhöhn,
Daß das Gestirne wird vermuthen,
Ihr Feuer soll durch euch verlöschend untergehn.

Aria. (Seite 173.)

Wie will ich lustig lachen,
Wenn alles durcheinander geht!
Wenn selbst der Felß nicht sicher steht,
Und wenn die Dächer krachen,
So will ich lustig lachen.

Zephyrus.

Gefürchter Aeolus,
Dem ich im Schooße sonsten liege,
Und deine Ruh vergnüge,
Laß deinen harten Schluß
Mich doch nicht allzufrüh erschrecken;
Verziehe, laß in dir,
Aus Gunst zu mir,
Ein Mitleid noch erwecken.

Aria. (Seite 181.)

Frische Schatten, meine Freude,
Sehet, wie ich schmertzlich scheide,
Kommt, bedauret meine Schmach.
Windet euch, verwähyften Zweige;
Ach! ich schweige,
Sehet mir nur jammernd nach.

Tapferkeit, Gerechtigkeit, Gnade, Pallas.

Tutti.

Blast Lermen, ihr Feinde! verstärcket die Macht,
Mein Helden-Muth bleibt unbewegt.
Blitzt, donnert und kracht,
Zerschmettert die Mauren, verbrennet die Wälder,
Verwüstet aus Rachgier die Aecker und Felder,
Und kämpft bis Roß und Mann erlegt. D. C.

Tapferkeit.

Ja, ja!
Nunmehro sind die Zeiten da,
Daß ich den Völckern kan entdecken,
Ich seh, wie in der alten Zeit,
Auch noch jetzt der Vermessenheit
Ein offenbares Schrecken.
Man kan ja sehn,
Was nur bisher durch meine Stärcke
Dort in Darmatien geschehn,
Wie ich es frisch gewaget,
Und jenen frechen Feind,
Eh er es selbst vermeint,
Mit Schande fort gejaget;
Ich habe mich, ob er gleich oft gedräuet,
Doch nie vor seinem Stoltz gescheuet,
Jetzt setz ich auch dem Würdigsten der Teutschen Helden
Die Crone auf sein Fürstlich Haupt,
Und will, wofern es mir erlaubt,
Der Völcker Redlichkeit, der Länder Urtheil, melden.

Nun blühet das Vergnügen,
Nachdem August den Thron besteigt,
Da sich an Ihm nur Großmuth zeigt,
Die Feinde zu besiegen:
So blühet das Vergnügen.

Gerechtigkeit.

Und wie? Hat mein August,
Da er nach Pohlen kommen,
So Kron, als Scepter angenommen?
O! was vor seltne Lust
Erreget diß bey Jung- und Alten,
Weil ihnen längst bekandt,
Daß Er das Land
Durch meinen Beystand wird erhalten.

Herr! Dein Eifer vor die Rechte
Macht, daß jeder Deiner Knechte
Schutz und Hülfe finden kan.
Wird die Unschuld künfftig klagen,
Werd ich sagen:
Geh, fleh Deinen Schutz-Gott an. Da Capo.

Frische Schatten, meine Freude,
Sehet, wie ich schmertzlich scheide,
Kommt, bedauret meine Schmach.

Aeolus.

Beynahe wirst du mich bewegen;
Wie? seh ich nicht Pomona hier,
Und wo mir recht, die Pallas auch bey ihr;
Sagt, Werthe, sagt,
Was fordert ihr von mir?
Euch ist gewiß sehr viel daran gelegen.

Pomona.

Aria. (Seite 186.)

Können nicht die rothen Wangen
Womit meine Früchte prangen,
Dein ergrimmtes Hertze fangen,
Ach so sage, kanst du sehn,
Wie die Blätter auf den Zweigen
Sich betrübt zur Erde beugen,
Um ihr Elend abzuneigen,
Das an ihnen soll geschehn.

Pomona.

So wilst du, grimmger Aeolus,
Gleich wie ein Felß und Stein
Bey meinen Bitten seyn?

Pallas.

Wohlan! ich will und muß
Auch meine Seuffzer wagen,
Vielleicht wird mir,
Was er, Pomona, dir
Stillschweigend abgeschlagen,
Von ihm gewährt;

Pallas. Pomona a. 2.

Wohl! wenn er gegen {mich / dich} sich gütiger erklährt.

Aria. (Seite 189.)

Pallas.

Angenehmer Zephyrus,
Dein von Bisam reicher Kuß,
Und dein lauschend Kühlen
Soll auf meinen Höhen spielen;
Großer König, Aeolus,
Sage doch dem Zephyrus,
Daß sein Bisam-reicher Kuß,
Und sein lauschend Kühlen,
Soll auf meinen Höhen spielen.

Pallas.

Mein Aeolus,
Ach! stöhre nicht die Fröhligkeiten,

Der Unterthan ist nun erfreut,
Da ihm Dein hohes Krönungs-Fest
Ein frohes Vivat! ruffen läßt;
Sein Hertze brennt vor innigstem Verlangen,
Von Dir allein Gesetz und Rechte zu empfangen.

Gnade.

Laßt uns zum Augusto fliehen,
Denn Sein eifriges Bemühen,
Jedes Hertz an Sich zu ziehen,
Gründet sich auf unser Wohl.
Kommt! laßt uns den Scepter küssen,
Hört ihr nicht? Er läßt uns wissen,
Daß wir sollen Schutz genüssen,
Der beständig dauren soll.

Gnade und Pallas.

Gnade.

Der Chur-Hut wird vor heute abgelegt,
Und da mein Fürst auch Kron und Purpur trägt,
So können wir mit gutem Grunde hoffen,
Es steh uns nun der Weg zu größrer Gnade offen.

Pallas.

Wohlan! so will ich mich
Auch jetzt zu Deinem Throne wagen,
Und Dir in Unterthänigkeit,
Bey dieser höchst-beglückten Zeit,
Des Geistes treue Regung sagen;
Doch, ich will lieber schweigen.

Gnade und Pallas.

Nein, nein! / Doch nein! } er wird sich gegen { dich, / mich,
Als wie ein Vater, zeigen.

Pallas.

Großer König unsrer Zeit!
Laß doch deine Tapferkeit
Mich hinfort beschützen,
Und die Musen ruhig sitzen.
Unser Hertz bleibt Dir geweyht,
Großer König unsrer Zeit!
Drum laß Deine Tapferkeit
Mich hinfort beschützen,
Und die Musen ruhig sitzen.

Pallas und Tapferkeit.

Pallas.

Großmächtigster August!
Laß Dir diß Ehrfurchts-volle Bitten

Weil meiner Musen Helicon
Ein Fest, ein angenehme Feyer,
Auf seinen Gipffeln angestellt.

Aeolus.

So sage mir,
Warum dann dir
Besonders dieser Tag so theuer,
So werth und heilig fällt?
O Nachtheil und Verdruß!
Soll ich denn eines Weibes Willen
In meinem Regiment erfüllen?

Pallas.

Mein M.., mein August,
Der Pierinnen Freud und Lust,

Aeolus.

Dein M..! dein August!

Pallas.

Und mein geliebter Sohn,

Aeolus.

Dein M..! dein August!

Pallas.

Erlebet die vergnügten Zeiten,
Da Ihm die Ewigkeit,
Sein weiser Nahme prophezeyt.

Aeolus.

Dein M..! dein August,
Der Pierinnen Freud und Lust,
Und dein geliebter Sohn
Erlebet die vergnügten Zeiten,
Da Ihm die Ewigkeit
Sein weiser Nahme prophezeyt.
Wohlan! ich lasse mich bezwingen,
Seht, euer Wunsch soll euch gelingen.

Aria. (Seite 196.)

Aeolus.

Zurücke, zurücke, geflügelten Winde,
Besänfftiget euch;
Doch wehet ihr gleich,
So weht doch itzund nur gelinde.
Zurücke, zurücke! geflügelten Winde.

Pall. Was Lust! Pom. Was Freude! Zeph. Welch Vergnügen!
a. 3. Entstehet in der Brust,
Daß sich nach unsrer Lust
Die Wünsche müssen fügen.

Zephyrus.

So kan ich mich bey grünen Zweigen
Noch fernerhin vergnügt bezeigen.

Nur nicht zuwider seyn,
Die Ruhe, so die Musen lieben,
Hat mich hierzu vor dißmahl angetrieben.

Tapferkeit.

So höre an,
Was mir Dein Herr,
Dir zu berichten, kund gethan:
Er schützet Deine Ruh,
Und sagt Dir Friede zu,
Nur sollt du Ihm auch Seinen Willen
In allen suchen zu erfüllen.

Pallas.

Mein König! mein August!
Der Pierinnen Freud und Lust.

Tapferkeit.

Dein König, dein August.

Pallas.

Du Schutz-Herr meiner Ruh!

Tapferkeit.

Der Schutz-Herr deiner Ruh.

Pallas.

Du sollt in der noch späten Zeit,
Die Dir Dein Name Prophezeyht,
Von mir verehret werden.

Tapferkeit.

Dein König, dein August,
Der Pierinnen Freud und Lust,
Der Schutz-Herr deiner Ruh,
Soll auch in der noch späten Zeit,
Die Ihm Sein Nahme prophezeyht,
Von dir verehret werden.
So lebe nunmehr ohne Schrecken,
Ich werde selbst den Helicon bedecken.

So lebet, ihr Musen! auf Helicons-Höhen,
Im Seegen und Ruh.
Kommt! eilet herzu,
Seht, hier grünt euer Wohlergehen. Da Capo.

Gerechtigkeit, Gnade und Pallas.

a 3.

Ihr Söhne, laßt doch künfftig lesen,
Was euch Augustus Guts gethan,
Damit die Nachwelt sehen kan,
Sein Ruhm sey Cronen-werth gewesen.

Gerechtigkeit.

Dein König wird, ohn Ansehn der Personen,
Fleiß und Gelehrsamkeit belohnen.

Pomona.

So seh ich mein Ergötzen
An meinen reiffen Schätzen,

Pallas.

So richt ich in vergnügter Ruh
Meines Augusts Lust-Mahl zu.

Zephyrus und Pomona.

Wir sind zu deiner Fröhligkeit
Mit gleicher Lust bereit.

Aria. (Seite 210.)

Pomona und Zephyrus.

Pomona.

Zweig und Aeste
Sollen dir zu deinem Feste
Ihrer Gaben Uberfluß;

Zephyrus.

Und mein Schertzen soll und muß,
Deinen August zu verehren,
Dieses Tages Lust vermehren;

a 2. Ich bringe {Pom. die Früchte / Zeph. mein Lispeln} mit Freuden herbey,
Daß alles zum Schertzen vollkommener sey.

Pallas.

Ja! ja! ich lad euch selbst zu dieser Feuer ein;
Erhebet euch zu meinen Spitzen,
Wo schon die Musen freudig seyn,
Und gantz entbrandt vor Eifer sitzen.
Auf! lasset uns, indem wir eilen,
Die Lufft mit frohen Wünschen theilen,

Aria. Tutti. (Seite 216.)

Vivat! August, August Vivat!
Sey beglückt, Gelehrter Mann!
Dein Vergnügen müsse blühen,
Daß dein Lehren, dein Bemühen
Möge solche Pflantzen ziehen,
Womit ein Land sich einsten schmücken kan.
Vivat! August, August Vivat!
Sey beglückt, Gelehrter Mann!

Gnade.

So viele Tropfen heilig Oel
Bey seiner Salbung heute fließen;
So viele Huld soll auch dein Musen-Chor genüssen.

Pallas.

Nun trifft es ein.
Was ich schon längst gedacht:
Augustus kan mit Recht ein Gott der Erden seyn.

Gerechtigkeit und Gnade.

Wir bleiben billig bey dir stehn,
Und wollen, gleichwie du, des Königs Ruhm erhöhn.

Gerechtigkeit.

Schwartze Raben
Werden eher Schwäne haben,
Eh August die Rechte bricht;

Gnade.

Und das helle Sonnen-Licht
Eher diese Welt verlassen,
Eh August die Sanfftmuth hassen.

Gerechtigkeit und Gnade.

Der Eifer zu strafen, / Die Liebe zu seegnen, } verewigt den Held,
Und macht Ihn zum Wunder der künfftigen Welt.

Pallas.

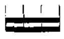
Wohlan! wir wollen uns mit viel Ergötzen
Auf meines Berges Spitzen setzen;
Ein jeder Musen-Sohn
Nimmt euch mit tausend Freuden auf.
Ihr Winde! fliegelt euren Lauf,
Ihr sollt, was jetzt der Sachsen Musen singen,
Vor unsers Königs Throne bringen.

Tutti.

Vivat! August, August, Vivat!
Bis der Bau der Erden fällt.
Herr! Dein Königlich Erhöhen
Laß Dein Hohes Wohlergehen
In erwünschtem Wachsthum stehen,
Alsdenn ists wohl um Reich und Land bestellt.

D. C.

Bemerkungen:

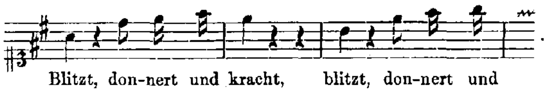
In Vorlage 1 ist Takt 32 im dritten Viertel des Alto, Tenore und Basso, um die Textworte der Parodie unterlegen zu können, das Gebälk  in

(Lär) - men, ihr (Feinde)

geändert worden.

Takt 84 und 86 zeigen sich oberhalb des Systemes Zeichen, die möglicherweise dahin gedeutet werden könnten, dass das Textwort «*Blitzt*» auf gutem Takttheil gebracht werden soll.

Lesen wir richtig, so würde der Soprano, die übrigen Singstimmen mit derselben Stielung, also gedacht sein:



VI. „Thomana sass annoch betrübt."

Gedruckter Textbogen in der Riemer'schen Chronik, also lautend:

Freudiger Willkomm,
Womit
Dem Hochedlen, Großachtbaren und Hochgelahrten
HERRN
M. Johann August
Ernesti,
Ihrem neuerwehlten Rector,
Aus gehorsamster Pflicht und treuer Ergebenheit empfangen
Die
Alumni der Thomana.

Leipzig den 21. Novembr. 1734.

Gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.

CANTATA.

Recit.

Thomana saß annoch betrübt,
Und stillte nach und nach die Thränen,
Die ihr der Schmerz in ihrer Brust,
Die ihr der neuliche Verlust,
Die ihr das treue Sehnen
Nach ihrem werthen Oberhaupt,
Das sie so theur geschätzt, so treu geliebt,
Und das die Vorsicht ihr so früh geraubt,
Aus ihrem Aug erpresset hatten.
Sie saß in düsterm Trauer-Schatten,
Wie ein verwaystes Kind.
Das seinen eingen Trost bey stillen Thränen findt,
Das sein verhaßtes Schicksal schilt.
Dem des entwichnen Vaters Bild,
Dem die genoßne Zärtlichkeiten,
Im leeren Angedencken,
Nun lauter Leid und Kräncken
Und bittern Jammer zu bereiten;
Und dessen Kummer und Verdruß
Der beste Arzt, die Zeit, nur heilen muß.
Sie seufzte noch einmahl,
Und ließ, bey ihren letzten Zähren,
Sich endlich also hören:

Aria.

Himmel! und wie lange noch!
Sollen meine Kinder Waißen,
Und ich eine Wittwe heißen?

Laß zu unsern bangen Klagen
Endlich deine Vorsicht sagen:
Stille, Kinder! stille, doch!
Himmel! ach! wie lange noch?

Recit.

Der Klage-Ton war noch auf ihrer Zungen,
Und wühlte langsam durch die Lufft,
Als schnell ein froher Schall, gleich einer liechten Dufft,
Zu ihr herbey gedrungen,
Die Luft mit scharfen Tonen theilte
Und ihrem Ohr und ihrer Brust zueilte.
Thomana, die den Kümmernissen
Den Geist und den betrübten Sinn
Nicht so geschwind entrissen,
Als diese frohe Stimme kam,
Reicht Ohr und Sinnen hin,
Und, war ihr recht; so wars als wenn sie da vernahm.

Arioso:

Thomana wiederum zu trösten und zu freun,
So soll ihr Führer nun und Haupt Ernesti seyn.
So sehr sie dieser Laut zwar rührte;
So traut sie sich doch selber nicht,
Und dacht, ob nicht von ungefehr
Ein fremder Schall, und sie sich selbst verführte.
Indem sie so gedachte,
Kam die Bestätigung des Wiederhalles her,
Der ihr mit kurzen Endes-Worten
Den Inhalt dieser Wahrheit brachte:
Echo: „ „ „ zu freun,
„ „ „ Ernesti seyn.
Was hör ich? wie? wer? (war ihr Wort,)
Mein Kummer soll sich legen?
Ernesti soll nun meiner Kinder pflegen?
Drauf fuhr sie also fort:

Aria.

So hat mein Wunsch und Hoffen,
Nun glücklich eingetroffen
So rubert Wohl und Ruh,
Mir mit Ernesti Ankunft zu,
So steht der Port der Freuden offen. Da Capo.

Recit.

Ja, ja, gepriesner Mann?
Die Hoffnung zeigt mir an,
Wie wohl die Vorsicht mich bedencke,
Wie gut sie es mit meinem Wohlseyn meyne
Was mir vor neues Glück erscheine
Da sie nun Dich zum Oberhaupt mir schencke.
Ich kenne Dein Verdienst und Deinen Werth,
Ich habe ja seit etlich hingestrichnen Jahren
Schon Deinen Fleiß und Eifer vor mein Wohl geprüfet und erfahren,
Und weiß, was mir vor Liebe von Dir wiederfährt.
Ich kan von Deiner Wissenschafft
Von Deiner Lehren Kern und Krafft

Auf die noch fernen Zeiten schlüßen,
Mein Zustand werde sich durch Dein Verwalten
In schönstem Wohl und Flor und stetem Wachsthum halten,
Und ich, nach abgewischten Thränen,
Nunmehr mit meinen Söhnen
Von Dir erwünschte Huld und Vater-Treu genüßen.
Zum voraus kanst Du sehn, wie unsre Zuversicht
Dir voller Freuden schon entgegen laufft und spricht:

Aria.

Willkomm, geschätzt geliebter Mann!
Wir öffnen Dir Herzen und Ohren und Thüren,
Als Vater Dich zu uns mit Freuden zu führen.
Mit Wollust wollen wir Dich hören,
Dich treulich lieben, folgbar ehren;
Wir nehmen Dich mit Freuden an.
Willkomm, geschätzt, geliebter Mann!

Recit.

Erlaube denn, daß unsre Pflicht
Dir nun den ersten Zoll entricht,
Und laß das brünstige Verlangen
Dich mit vergnügter Lust empfangen.
Die Treue führt uns an,
Und läst, o theurer Mann,
Sich durch den Mund von unsern Chören
Mit Wünschen vor Dein Wohlseyn hören.

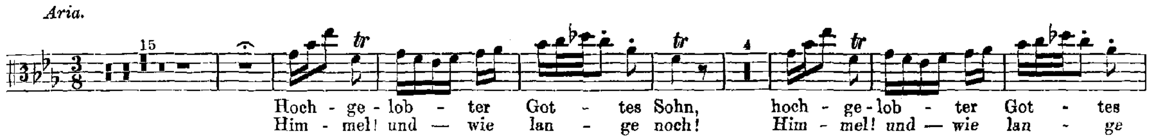
Chor.

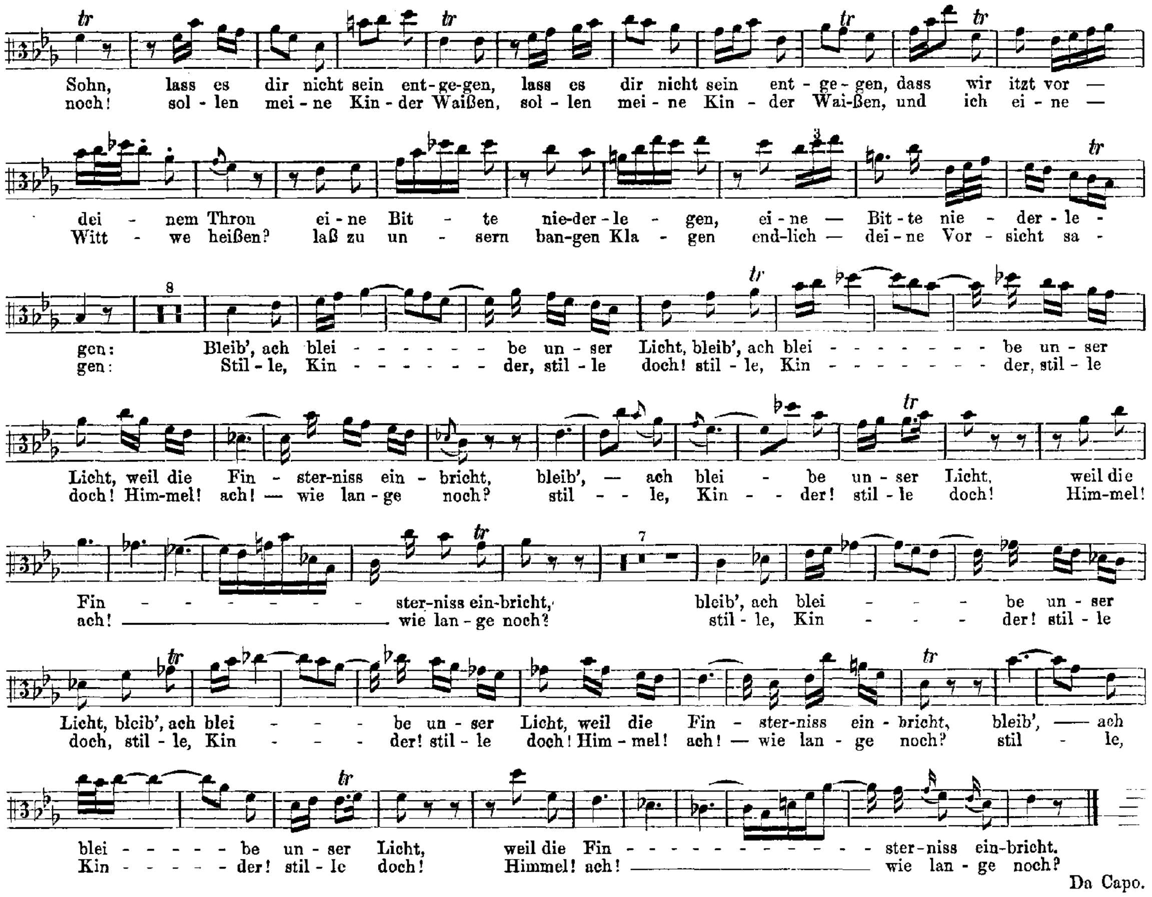
Himmel, streue deinen Seegen auf Ernesti und sein Hauß!
Lasse Wohlseyn und Vergnügen
Sich mit seinem Amte fügen!
Breite Seine Jahre aus.
Himmel streue deinen Seegen auf Ernesti und sein Hauß!
Da Capo.

* * *

Am 2. April 1736 (Spitta's Bachbiographie II. 554) hat Bach die geistliche Cantate «*Bleib bei uns, denn es will Abend werden*» gebracht. Zwischen der Aufführung der weltlichen Cantate «*Thomana sass annoch betrübt*» und dieser liegt nur ein Zwischenraum von ungefähr 16 Monaten; die Annahme, dass die Compositionszeit beider Werke in eine Periode zu legen sei, dürfte nicht allzu kühn sein. Hierzu kommt, dass der Text der Arie «*Himmel! und wie lange noch*» der Altarie «*Hochgelobter Gottes Sohn*» (Jahrgang I. 165 f.) untergelegt werden kann, wenn man in Takt 40 die Vorschlagsnote zu Hülfe nimmt. Unter diesen Umständen hat die Vermuthung Berechtigung, dass Bach nicht nur den Text der weltlichen Cantate componirt, sondern auch den musikalischen Theil der Arie «*Himmel! und wie lange noch*» in die geistliche Cantate hinübergenommen habe.

Die Gesangstimme, mit beiden Texten versehen, lassen wir folgen:





Eisenach, im October 1887.

Paul Graf Waldersee.

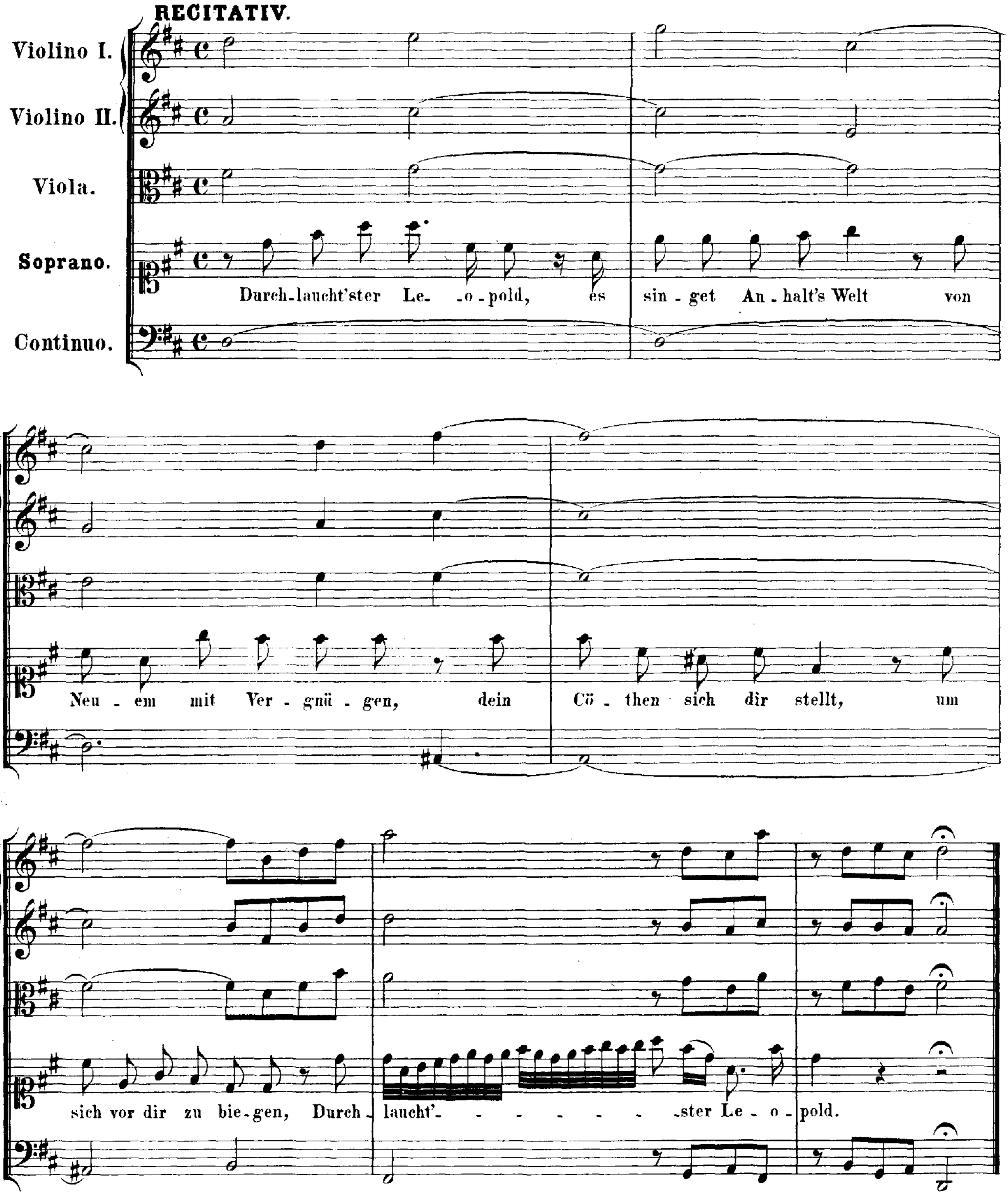
„Durchlauchtster Leopold".

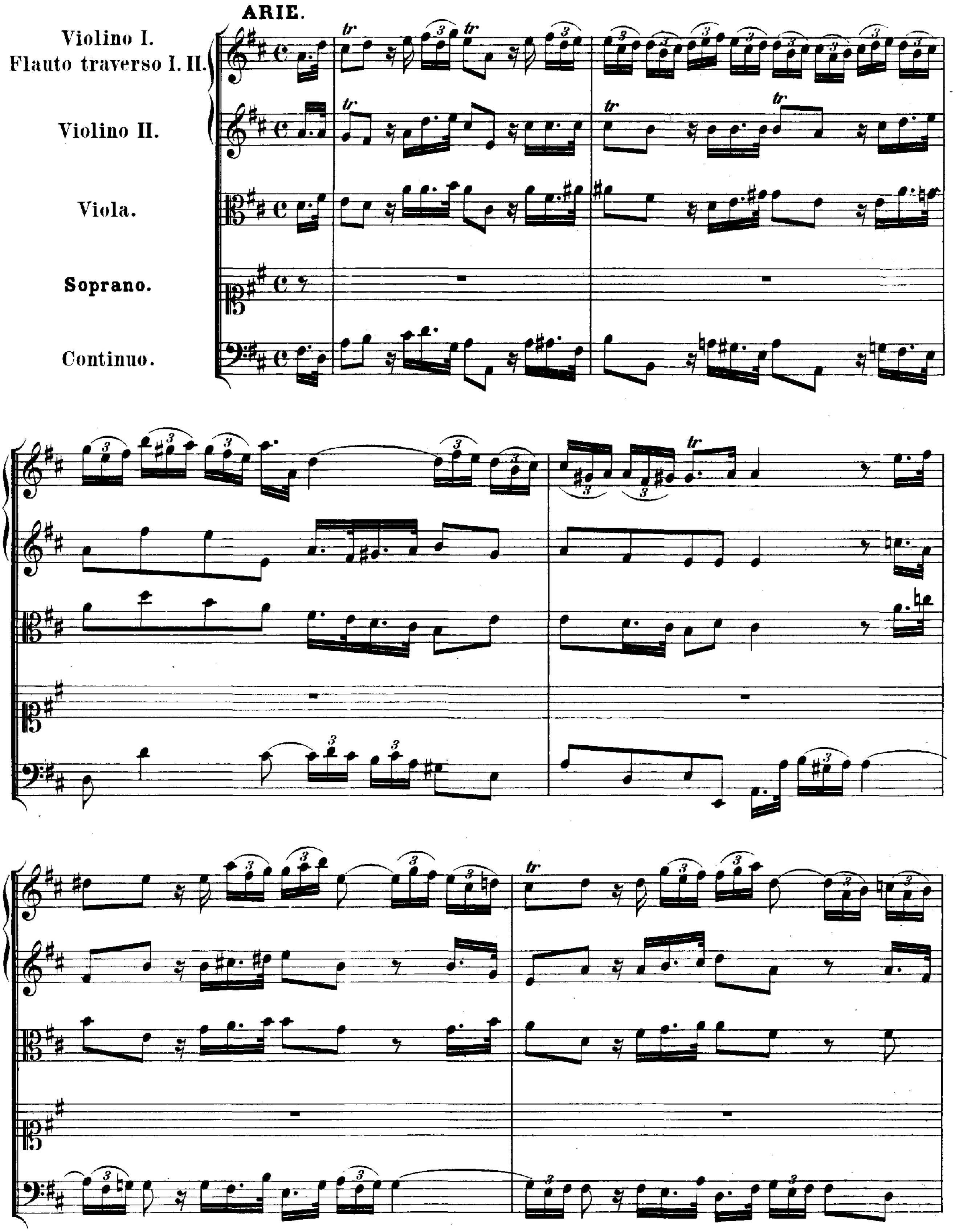
Serenata

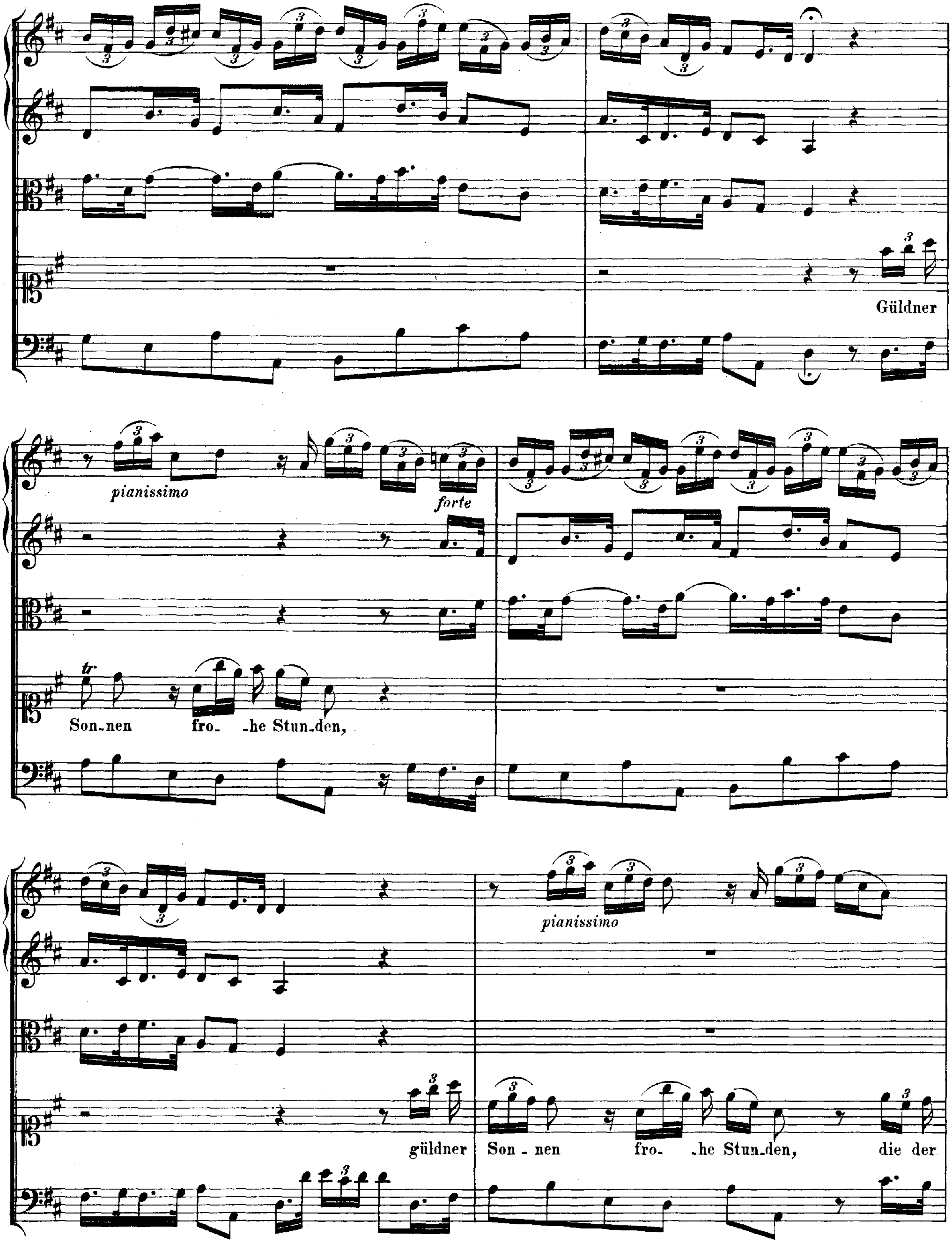
zum Geburtstage Leopold's, Fürsten zu Anhalt-Cöthen.

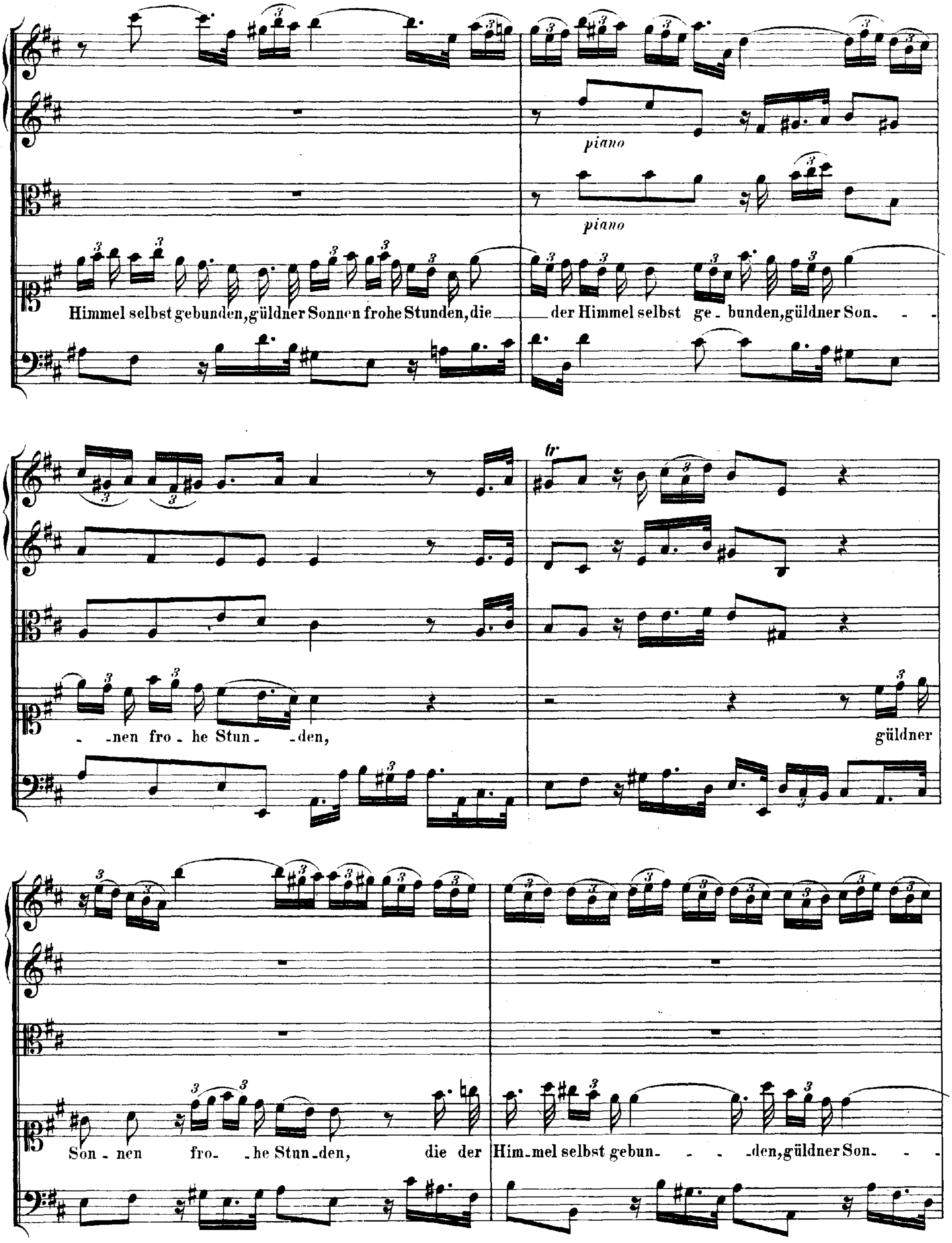
Serenata.

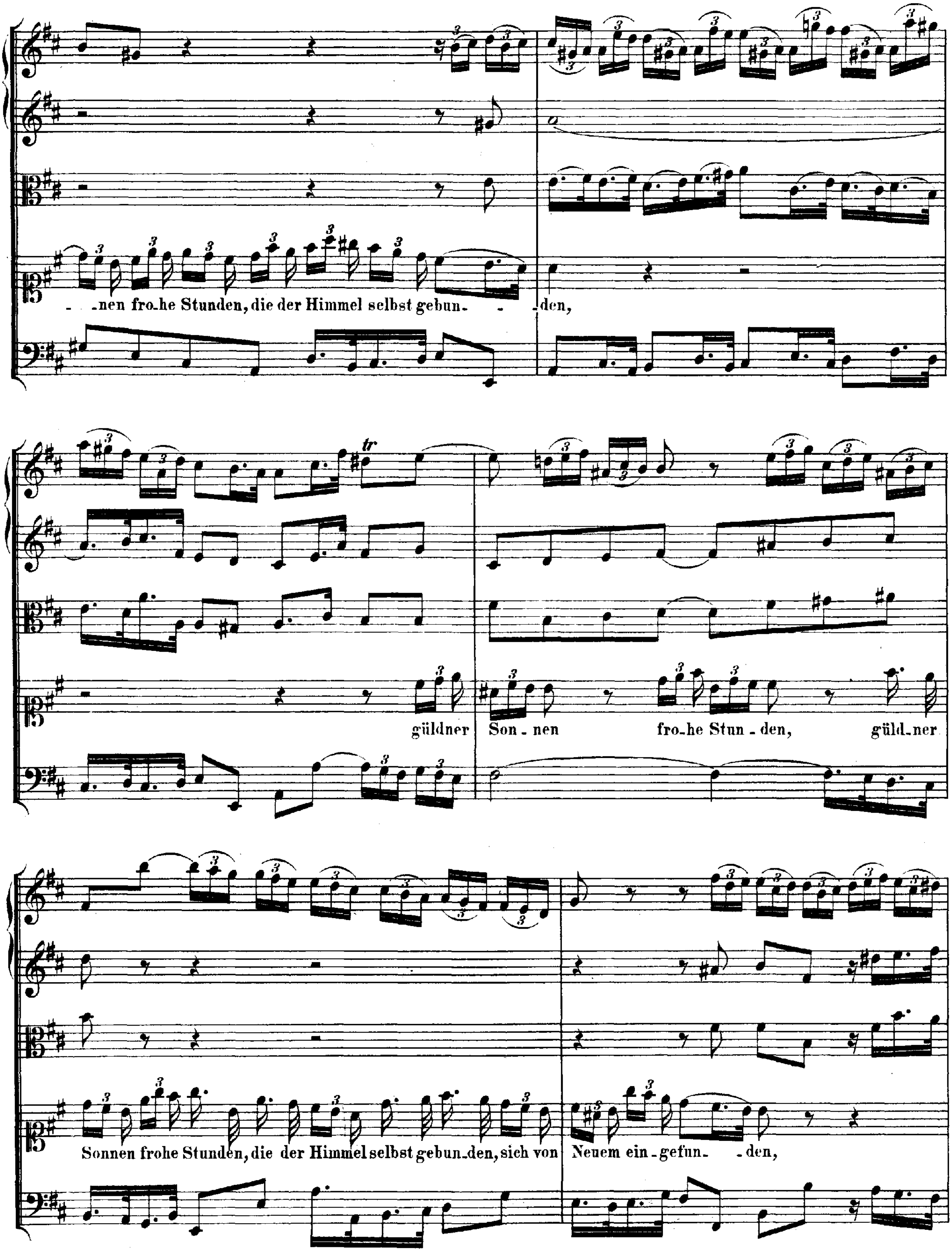
„Durchlaucht'ster Leopold."

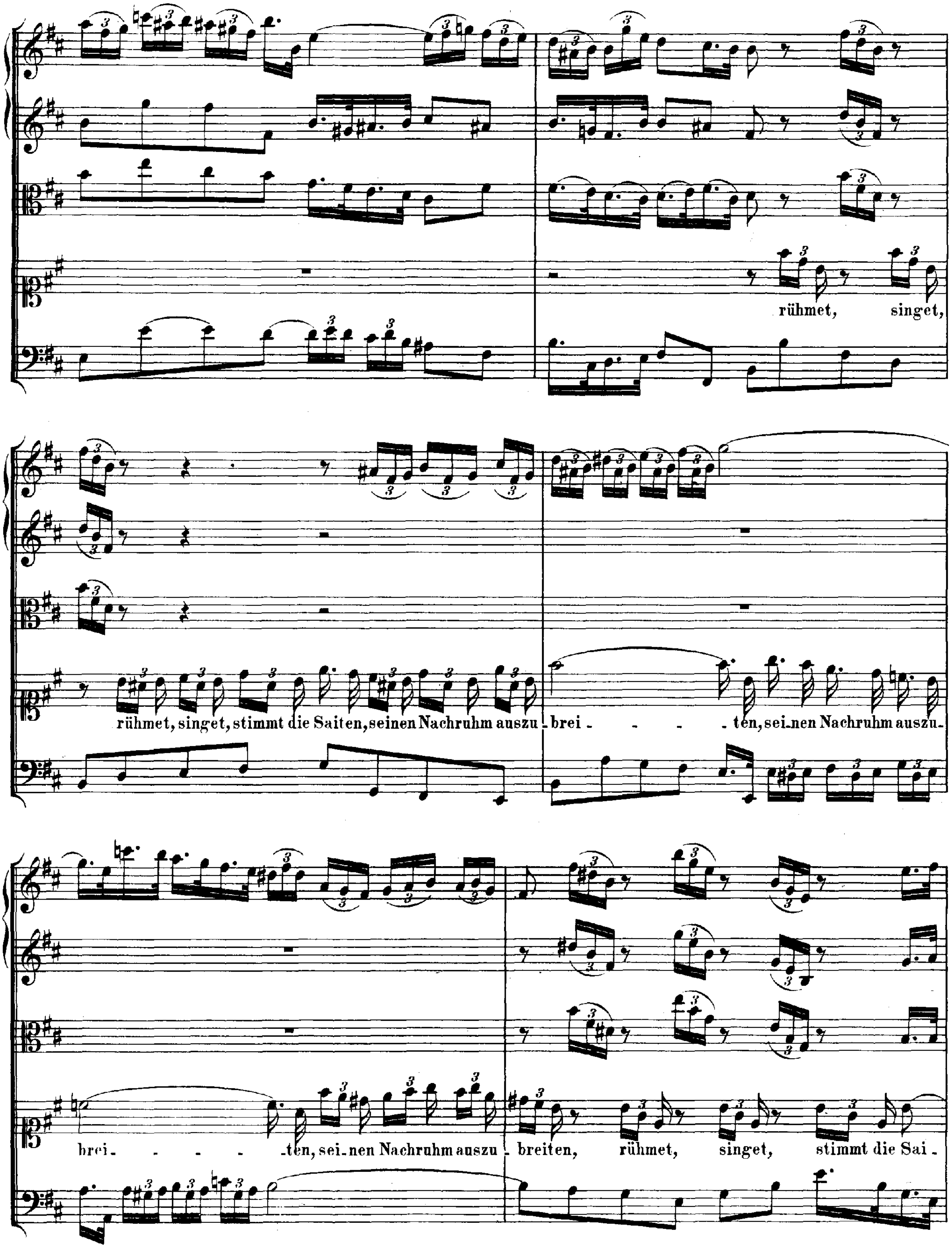


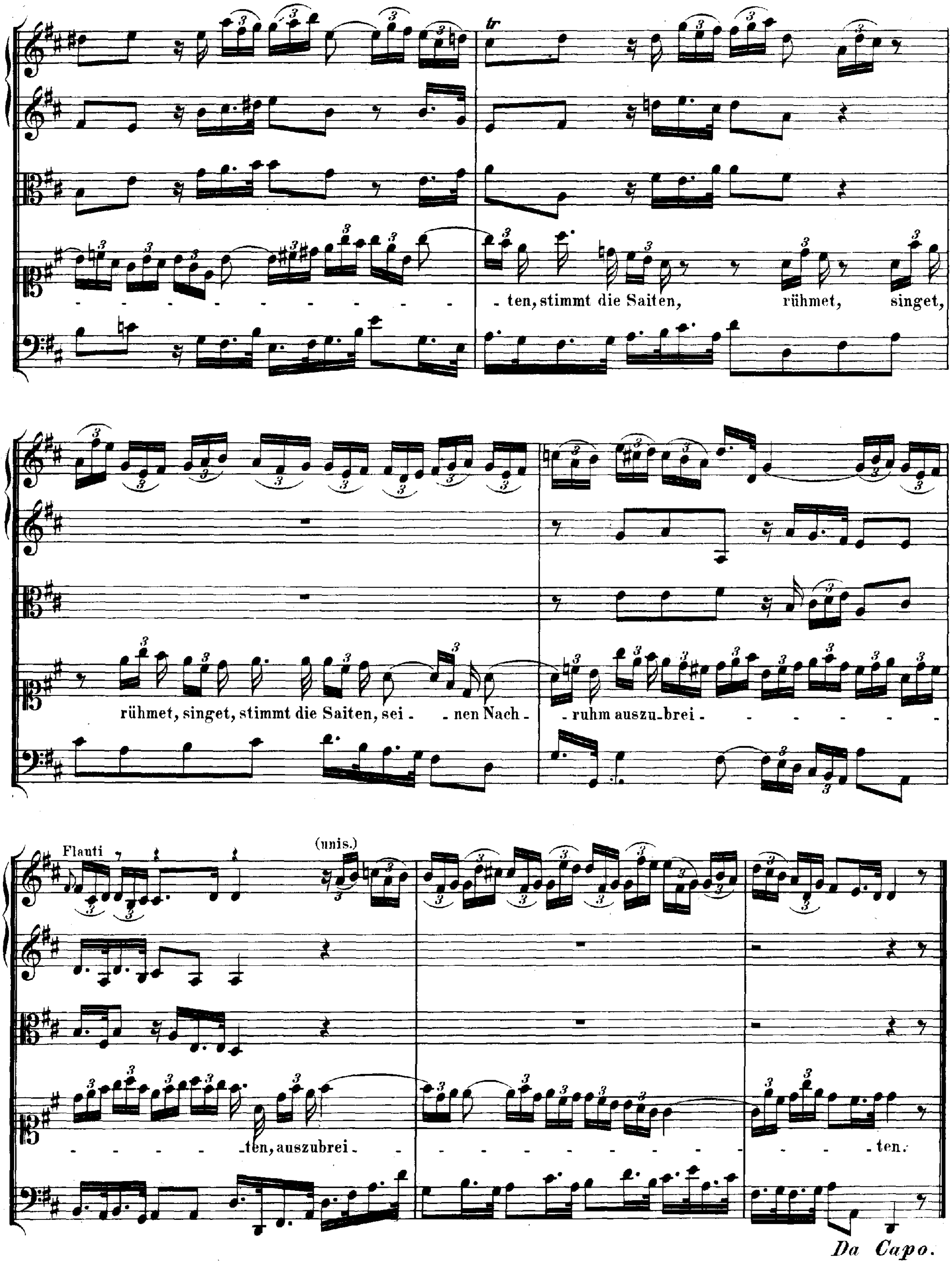

ARIE.
Violino I.
Flauto traverso I. II.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Continuo.


Güldner
pianissimo
forte
Son_nen fro_ _he Stun_den,
pianissimo
güldner
Son _ nen fro_ _he Stun_den, die der

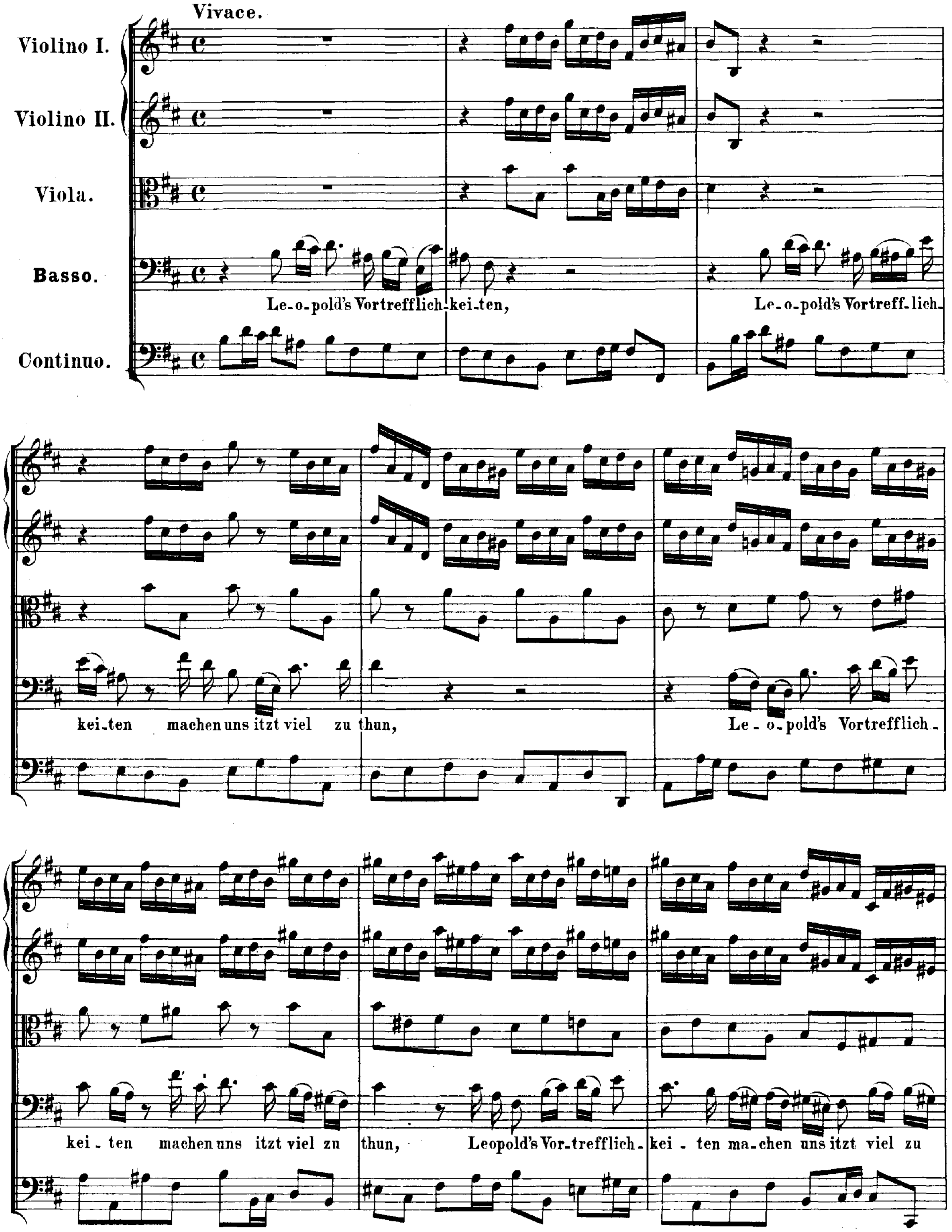

piano
piano
Himmel selbst gebunden, güldner Sonnen frohe Stunden, die der Himmel selbst ge-bunden, güldner Son- - -
tr
-nen fro-he Stun- -den,
güldner
Son-nen fro- -he Stun-den, die der
Him-mel selbst gebun- - - -den, güldner Son- - -

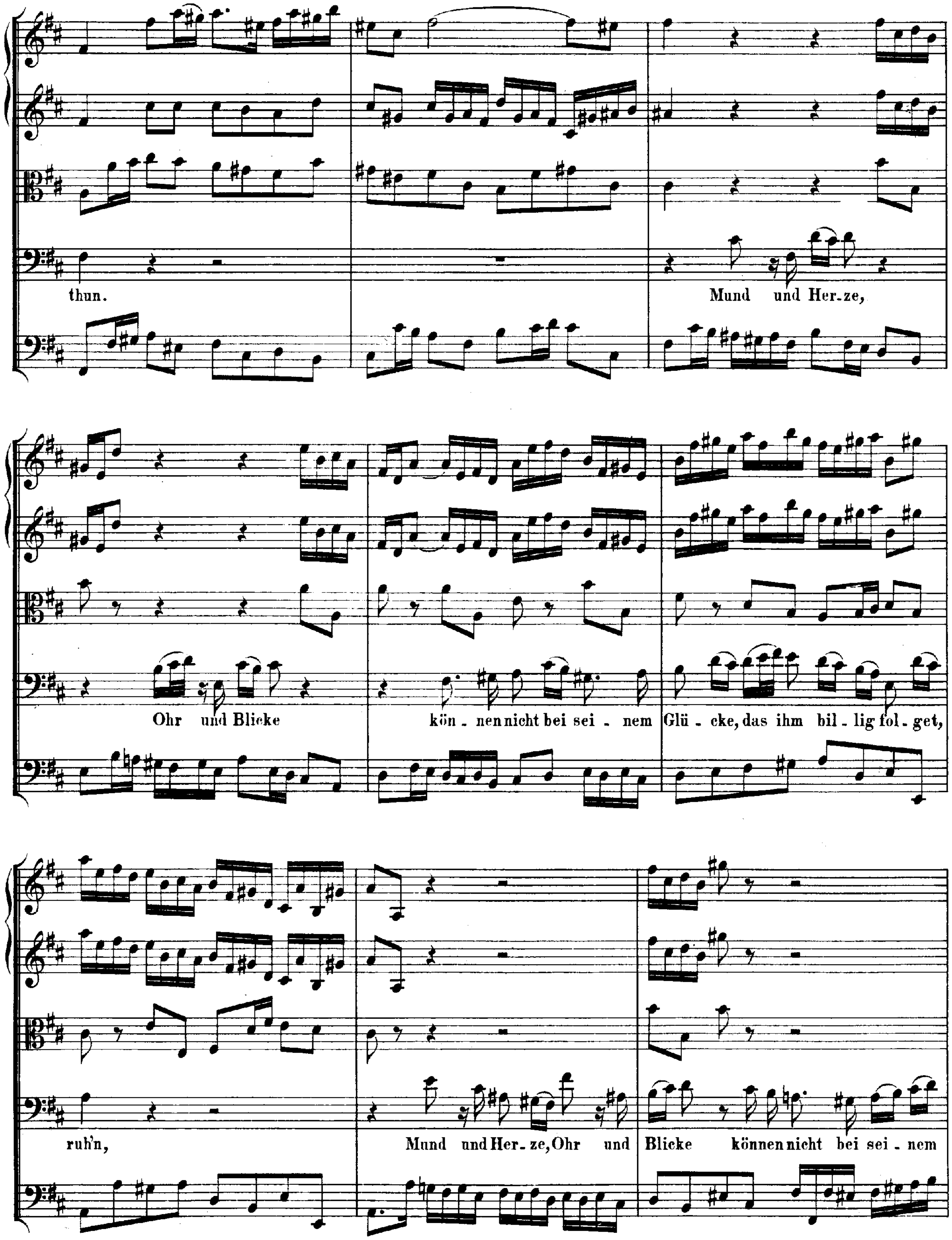

- -nen fro-he Stunden, die der Himmel selbst gebun- -den,
güldner Son-nen fro-he Stun-den, güld-ner
Sonnen frohe Stunden, die der Himmel selbst gebun-den, sich von Neuem ein-gefun- -den,

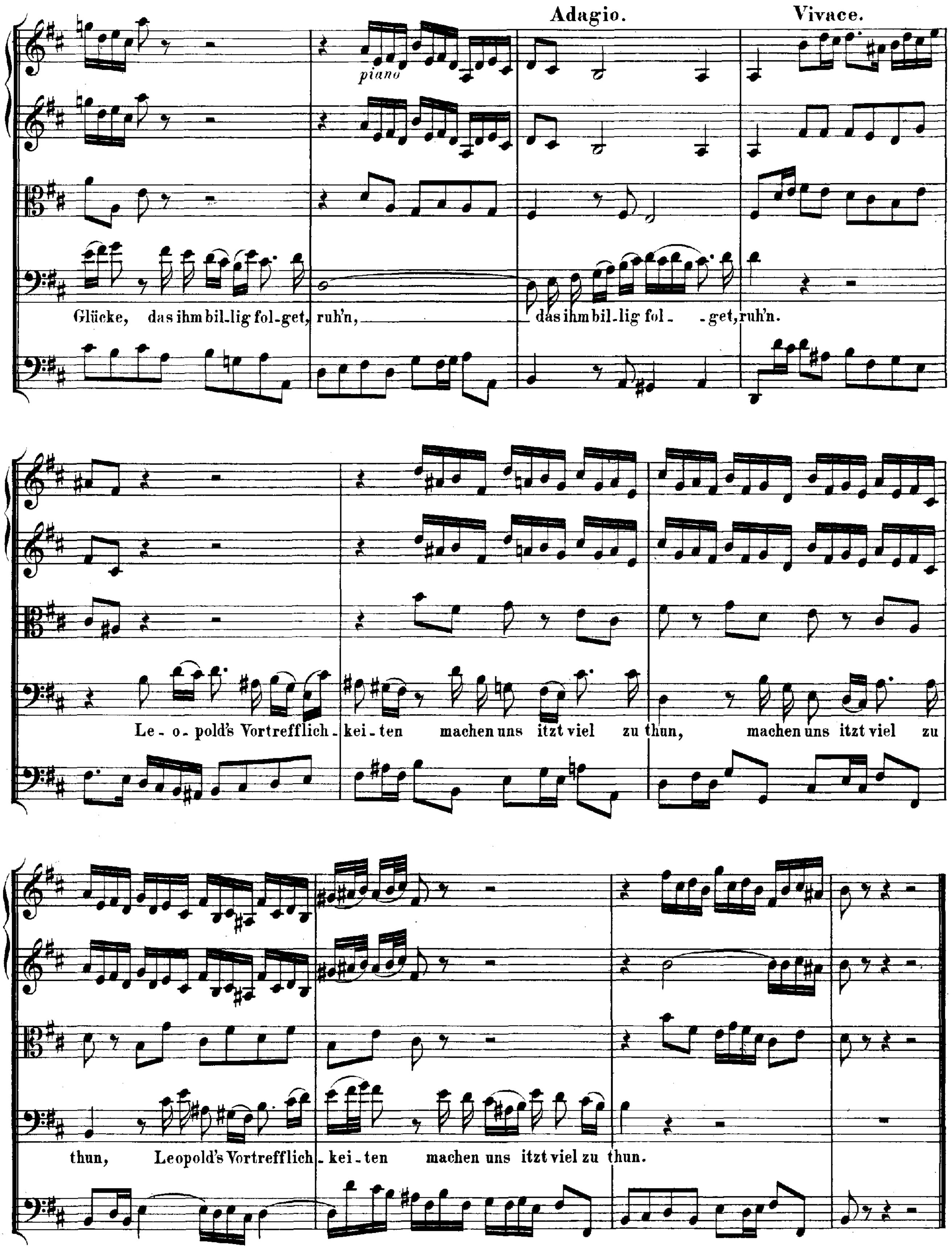

rühmet, singet,
rühmet, singet, stimmt die Saiten, seinen Nachruhm auszu - brei - - - - ten, sei-nen Nachruhm auszu-
brei- - - - - ten, sei-nen Nachruhm auszu - breiten, rühmet, singet, stimmt die Sai-


tr
ten, stimmt die Saiten, rühmet, singet,
rühmet, singet, stimmt die Saiten, sei - nen Nach - ruhm auszu-brei -
Flauti
(unis.)
ten, auszubrei - ten.
Da Capo.

(ARIE.)

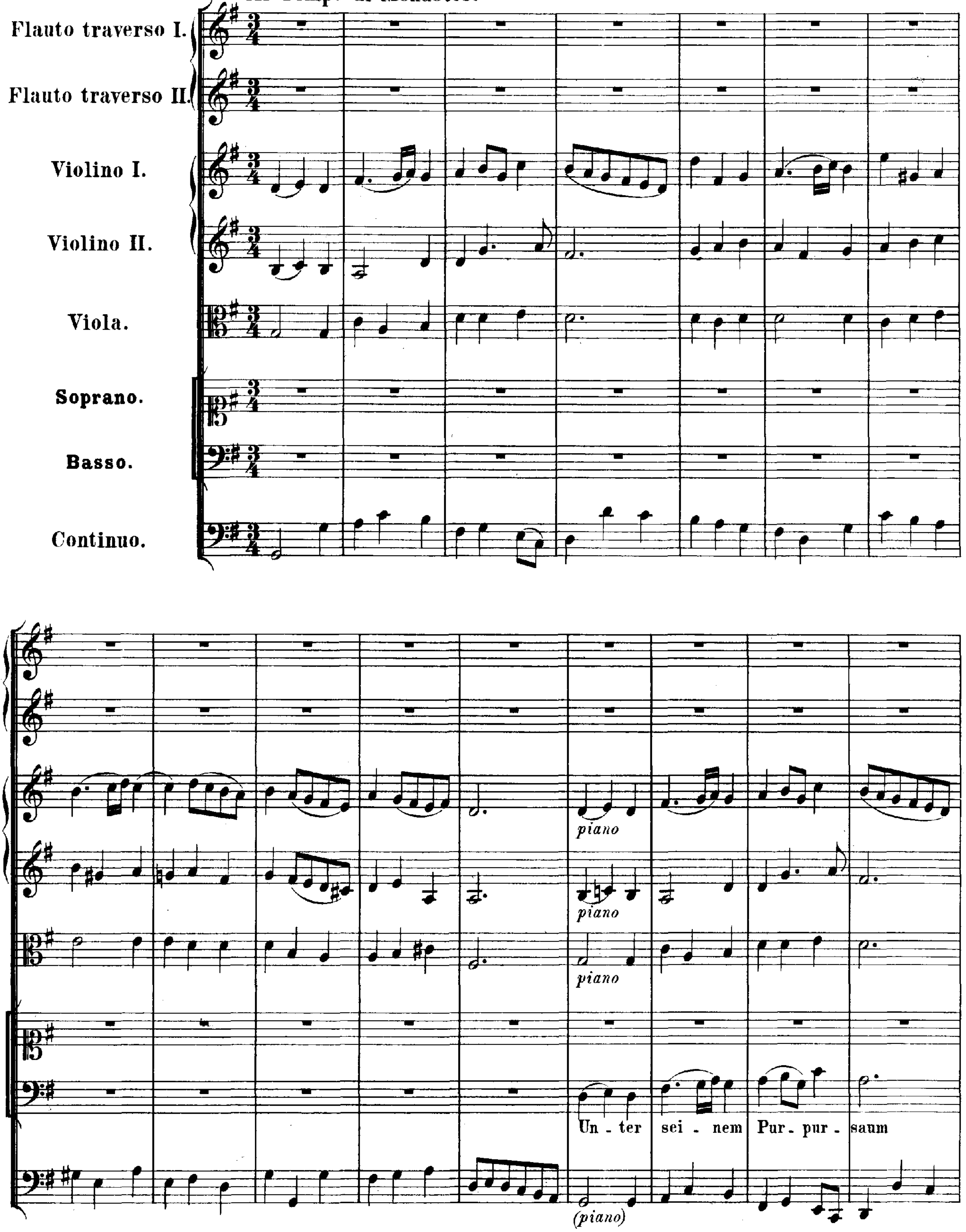

Vivace.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Basso.
Continuo.
Le-o-pold's Vortrefflich-kei-ten,
Le-o-pold's Vortreff-lich-
kei-ten machen uns itzt viel zu thun,
Le-o-pold's Vortrefflich-
kei-ten machen uns itzt viel zu
thun, Leopold's Vor-trefflich-
kei-ten ma-chen uns itzt viel zu

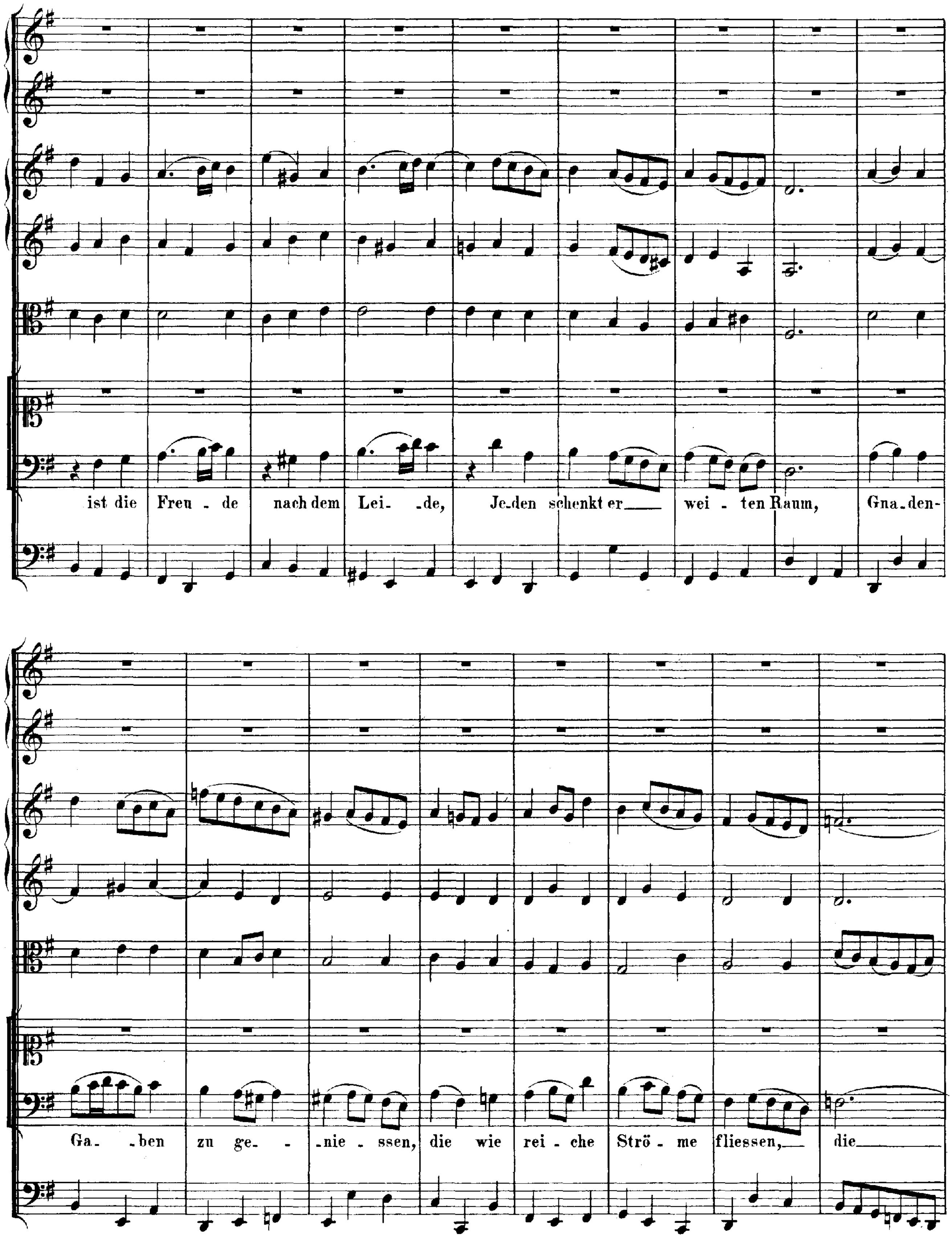

thun.
Mund und Her-ze,
Ohr und Blicke
kön - nen nicht bei sei - nem
Glü - cke, das ihm bil - lig fol - get,
ruh'n,
Mund und Her - ze, Ohr und
Blicke können nicht bei sei - nem

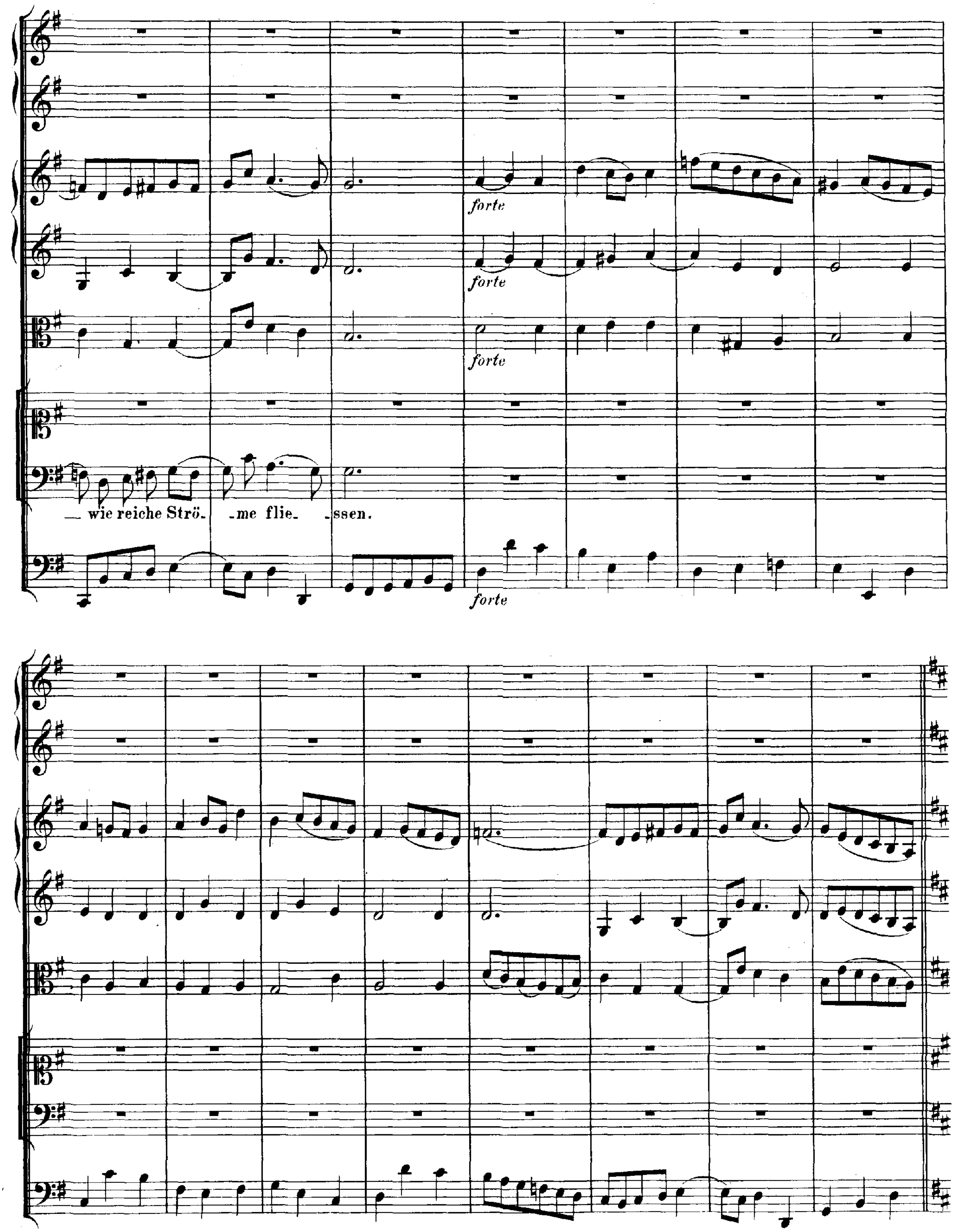

Adagio.
Vivace.
piano
Glücke, das ihm bil-lig fol-get, ruh'n, das ihm bil-lig fol-get, ruh'n.
Le-o-pold's Vortrefflich-kei-ten machen uns itzt viel zu thun, machen uns itzt viel zu
thun, Leopold's Vortrefflich-kei-ten machen uns itzt viel zu thun.

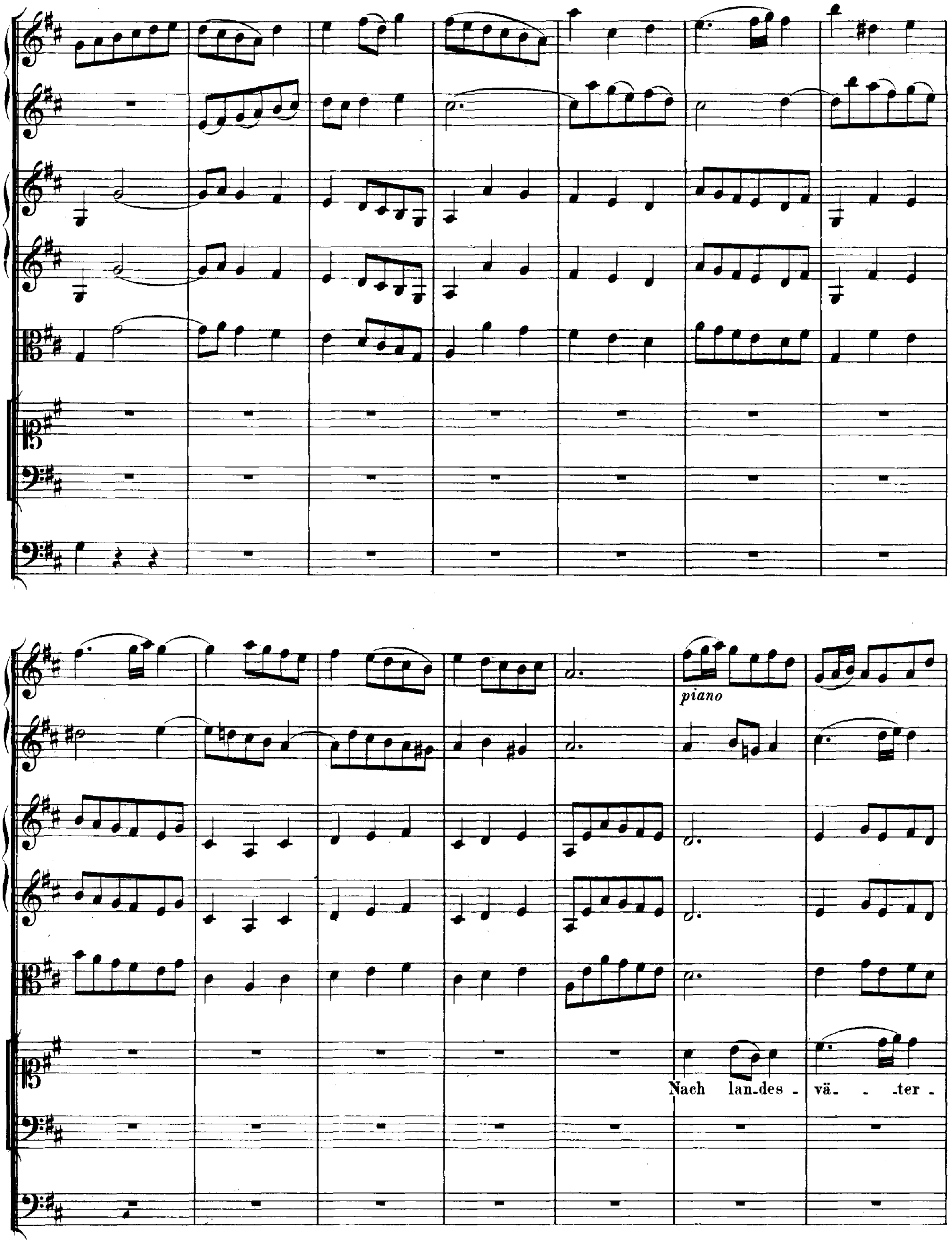
ARIE.

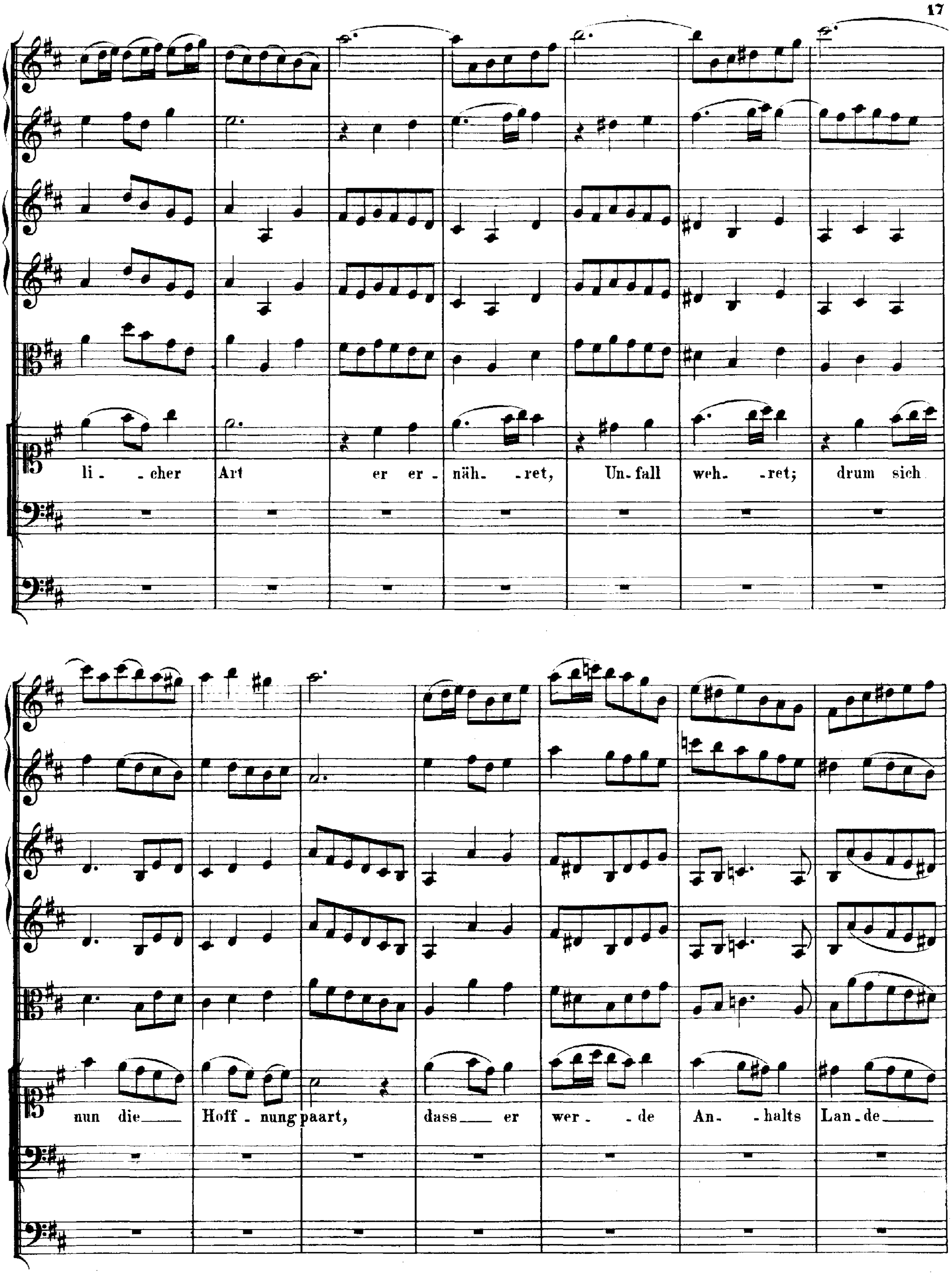
Al Tempo di Menuetto.

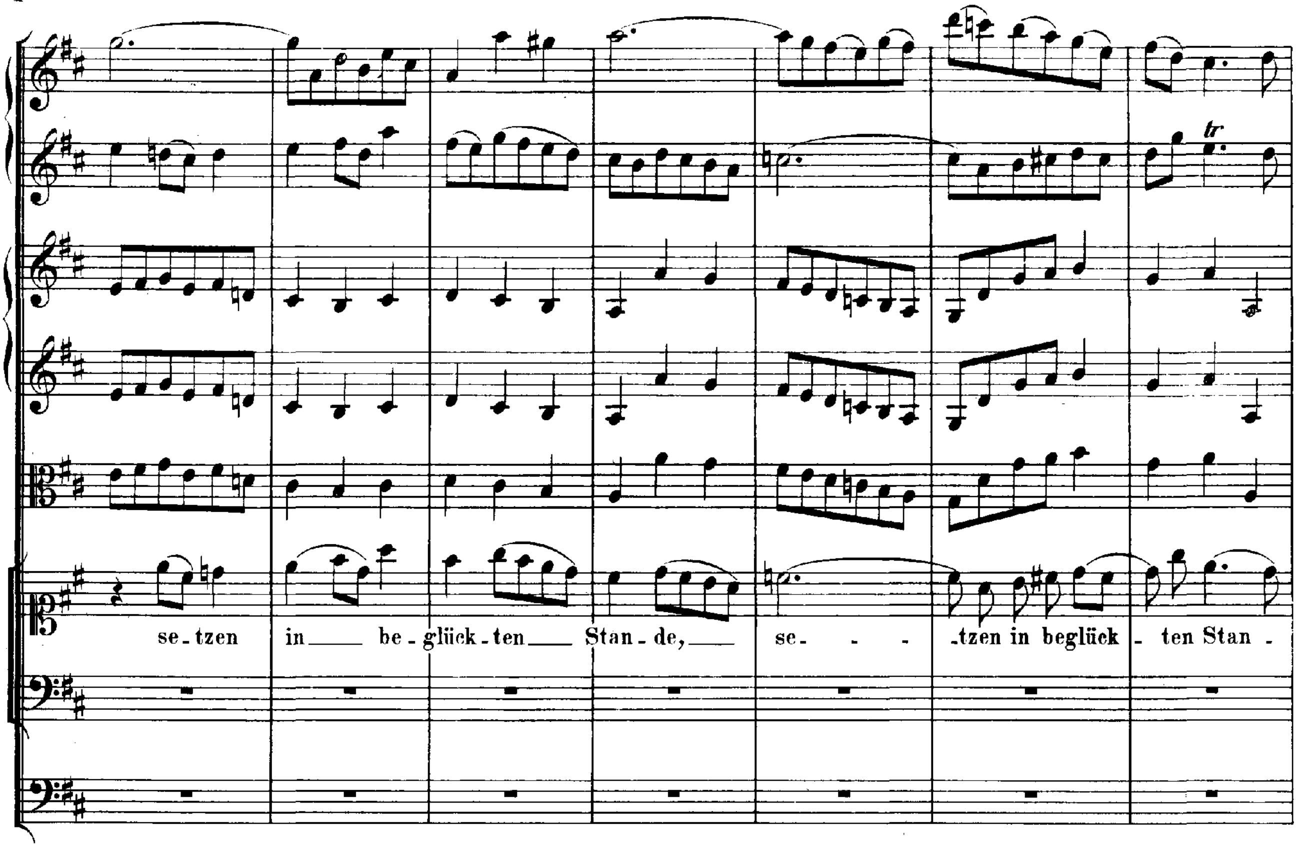


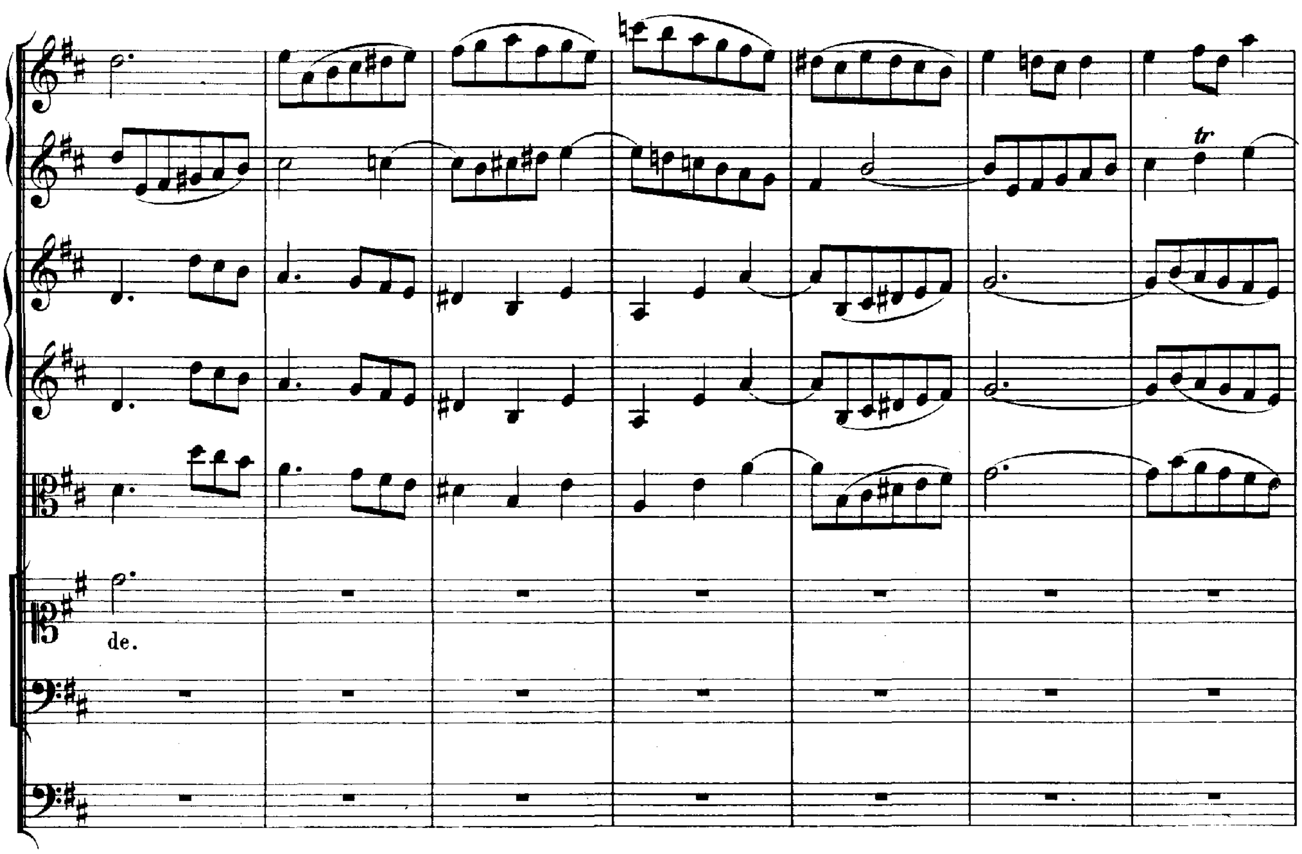

ist die Freu - de nach dem Lei - de, Je-den schenkt er wei - ten Raum, Gna-den-
Ga - ben zu ge - nie - ssen, die wie rei - che Strö - me fliessen, die

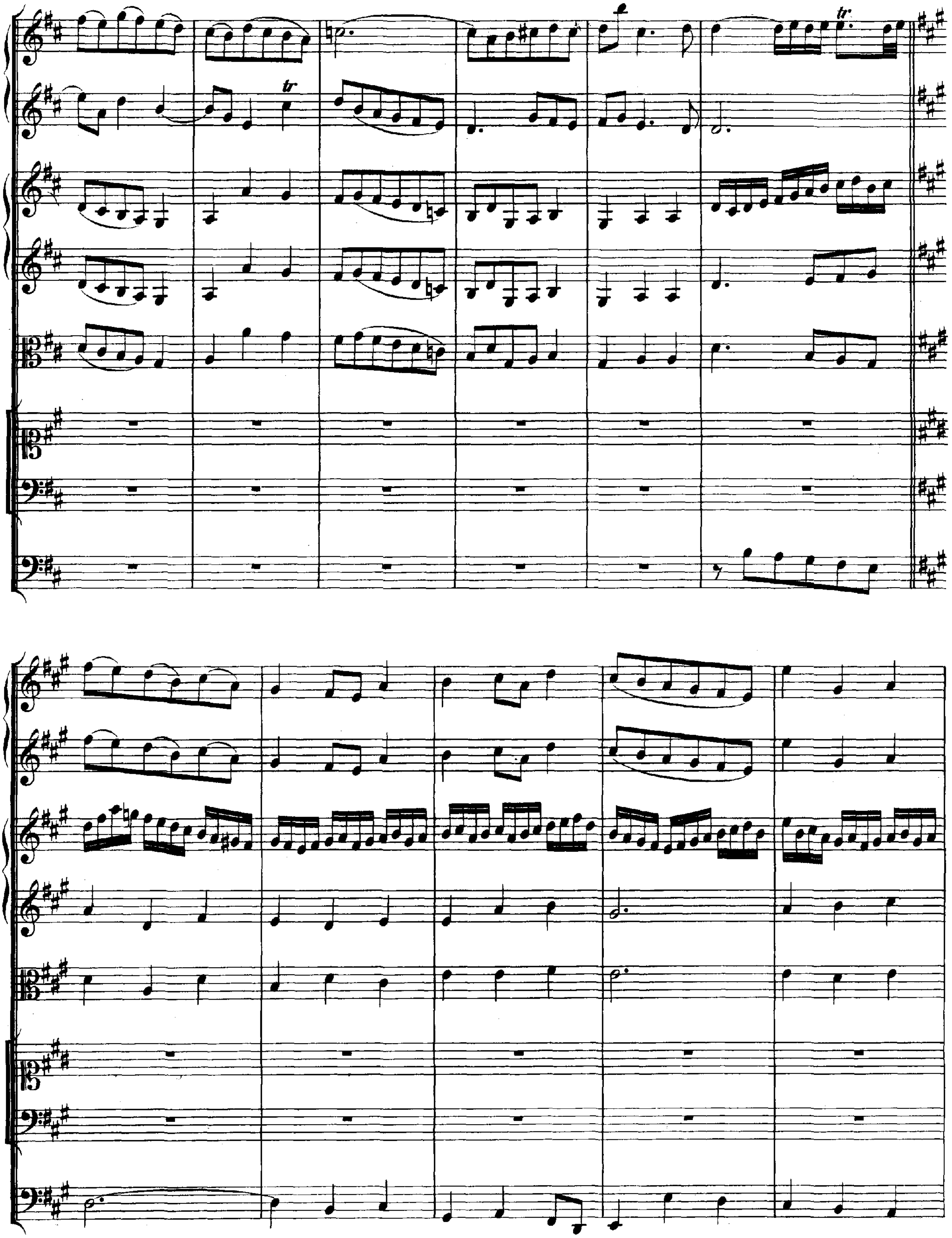

forte
forte
forte
— wie reiche Strö- -me flie- -ssen.
forte

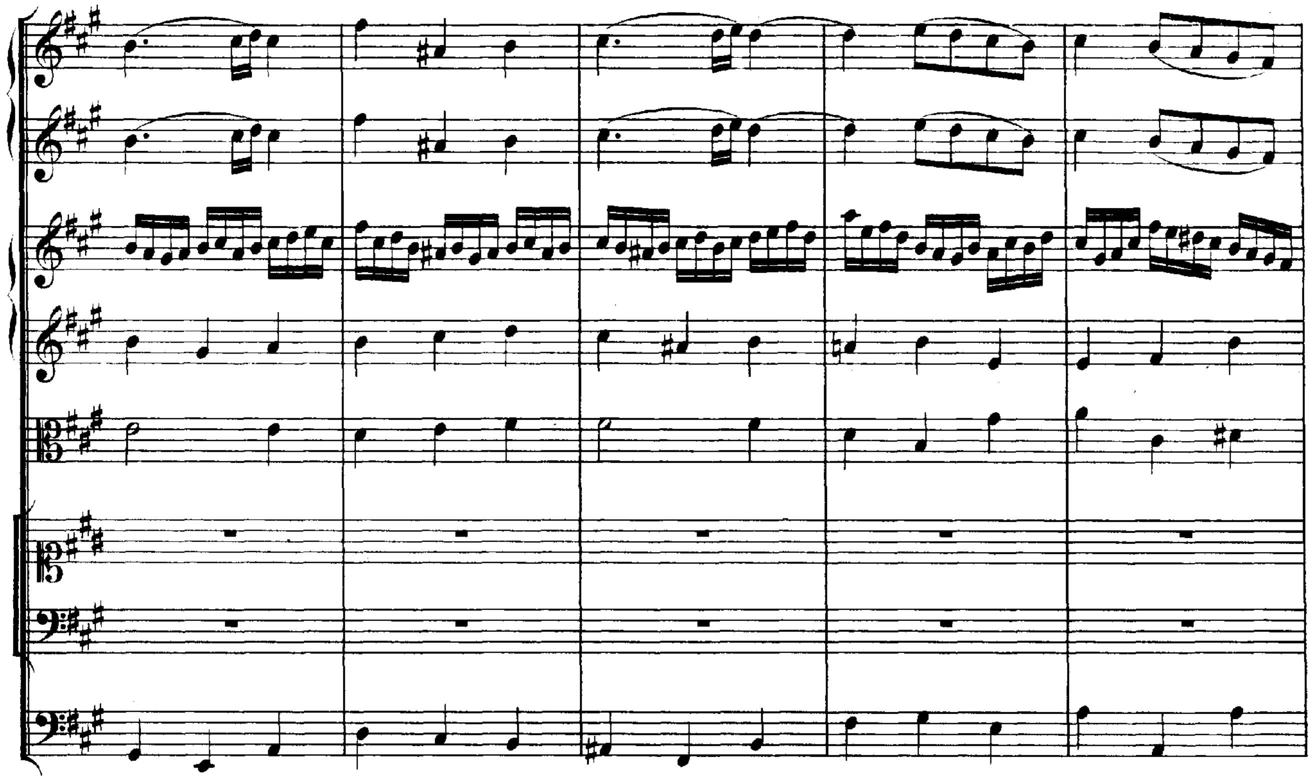

piano
Nach lan-des - vä - - ter -

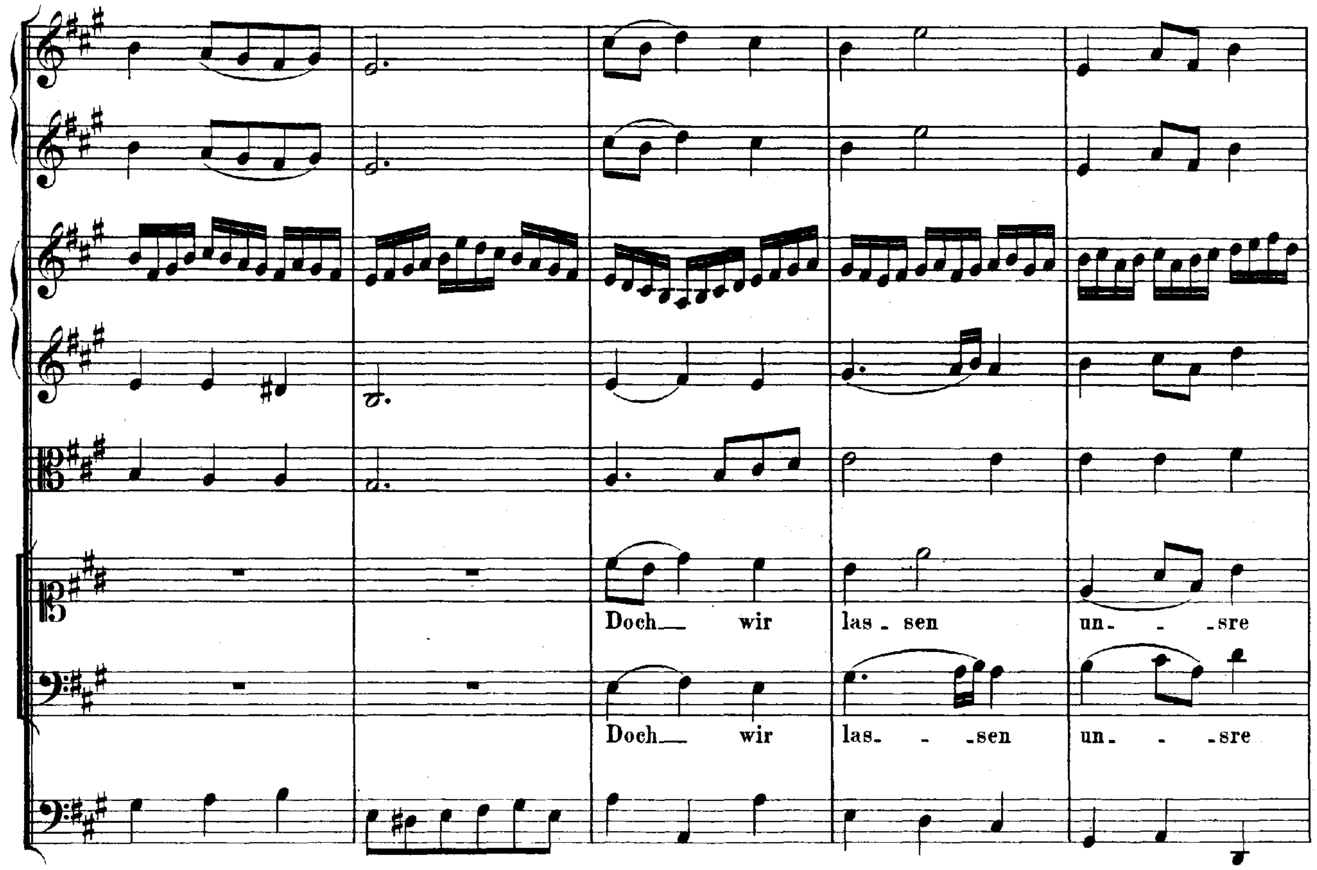

li - cher Art er er - näh - ret, Un - fall weh - ret; drum sich
nun die Hoff - nung paart, dass er wer - de An - halts Lan - de

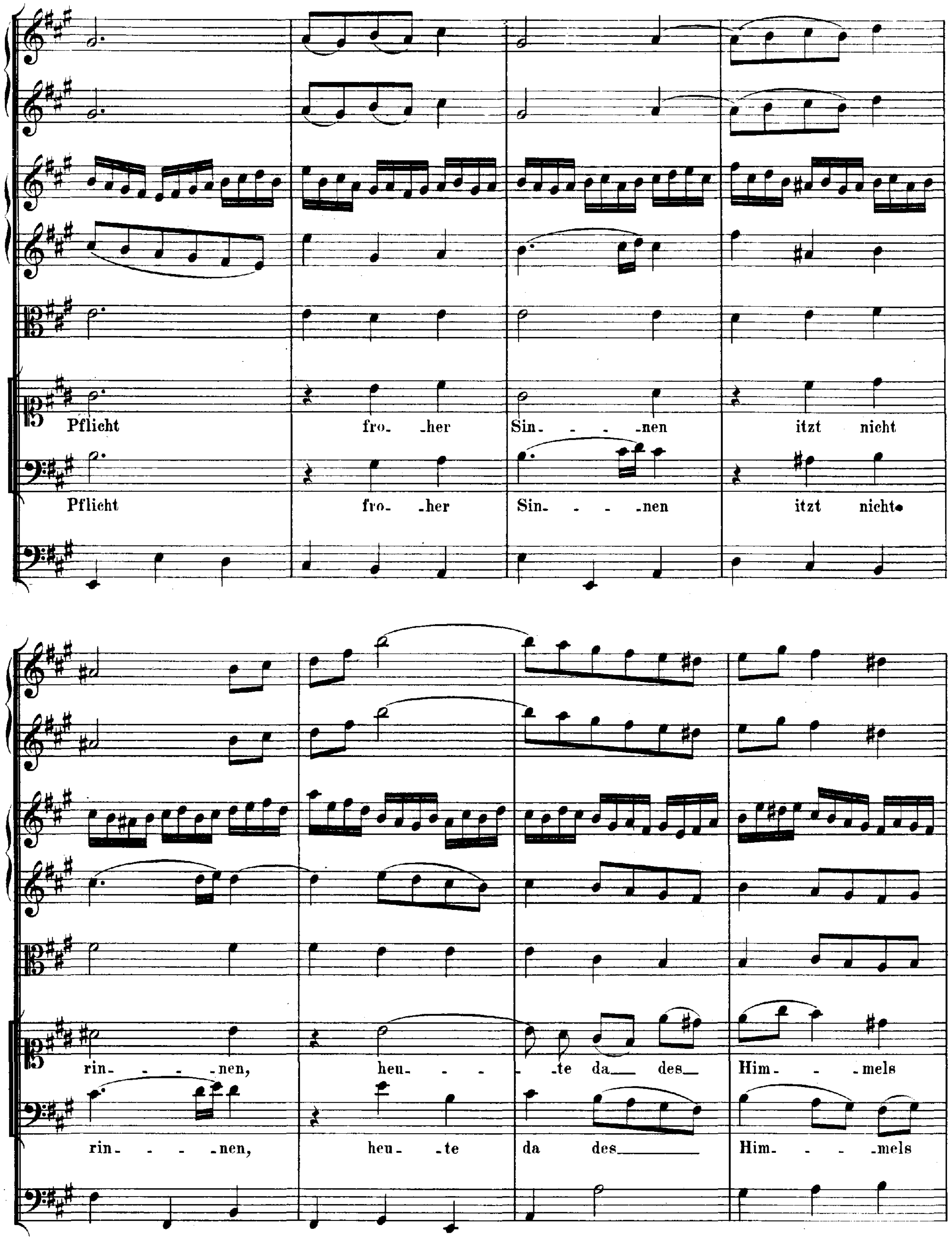

se_tzen in___ be_glück_ten___ Stan_de,___ se_ _ _ _tzen in beglück _ten Stan_

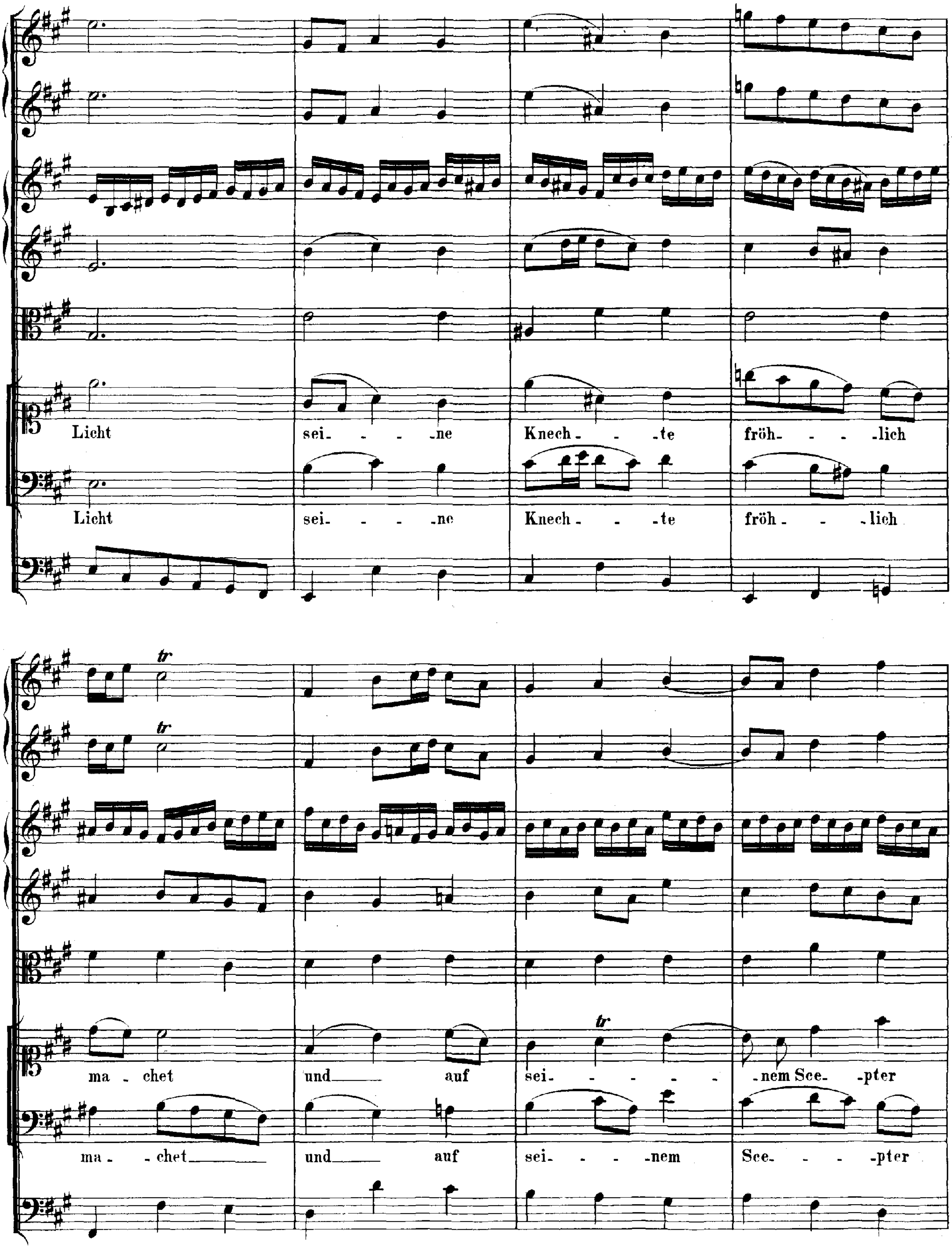

de.

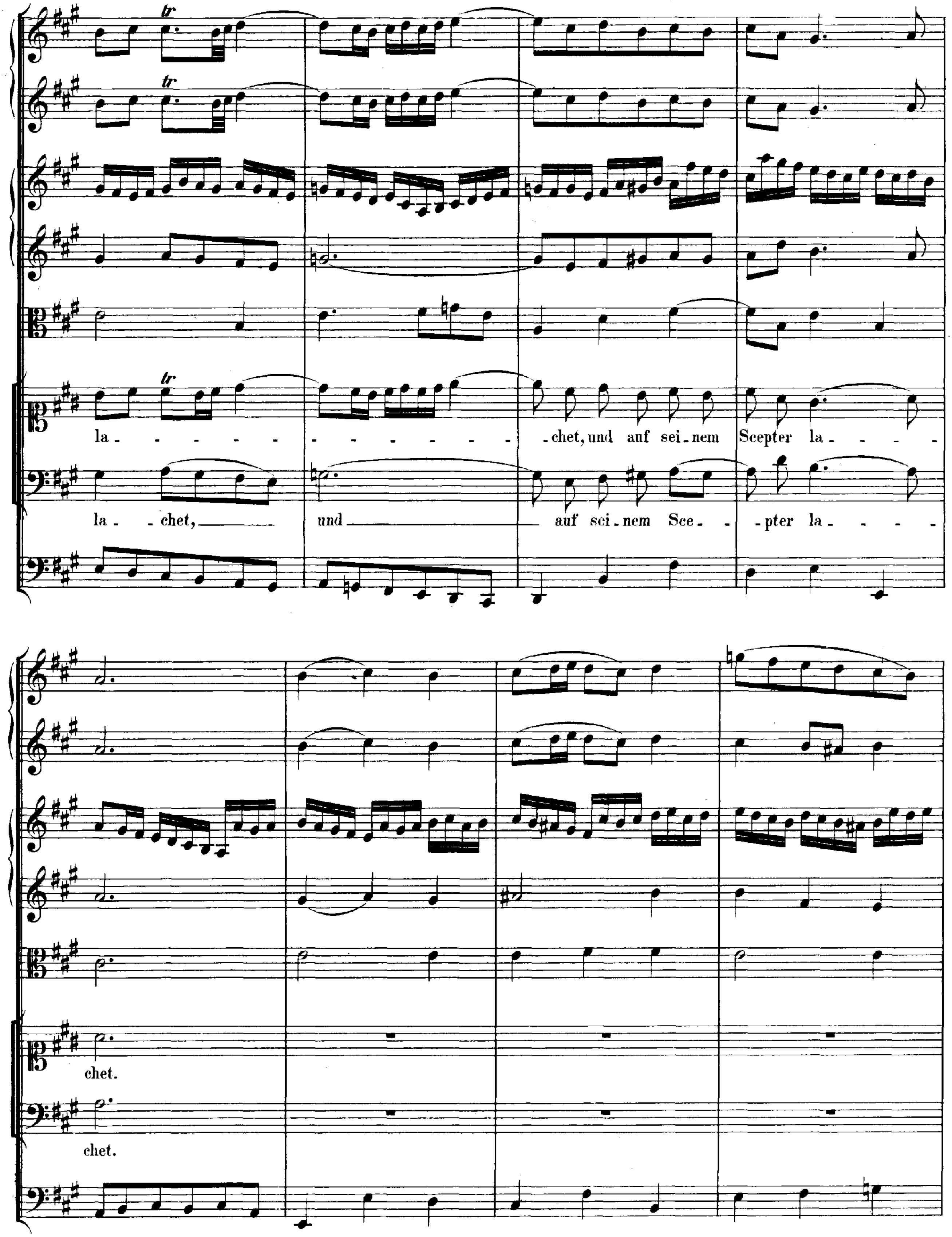


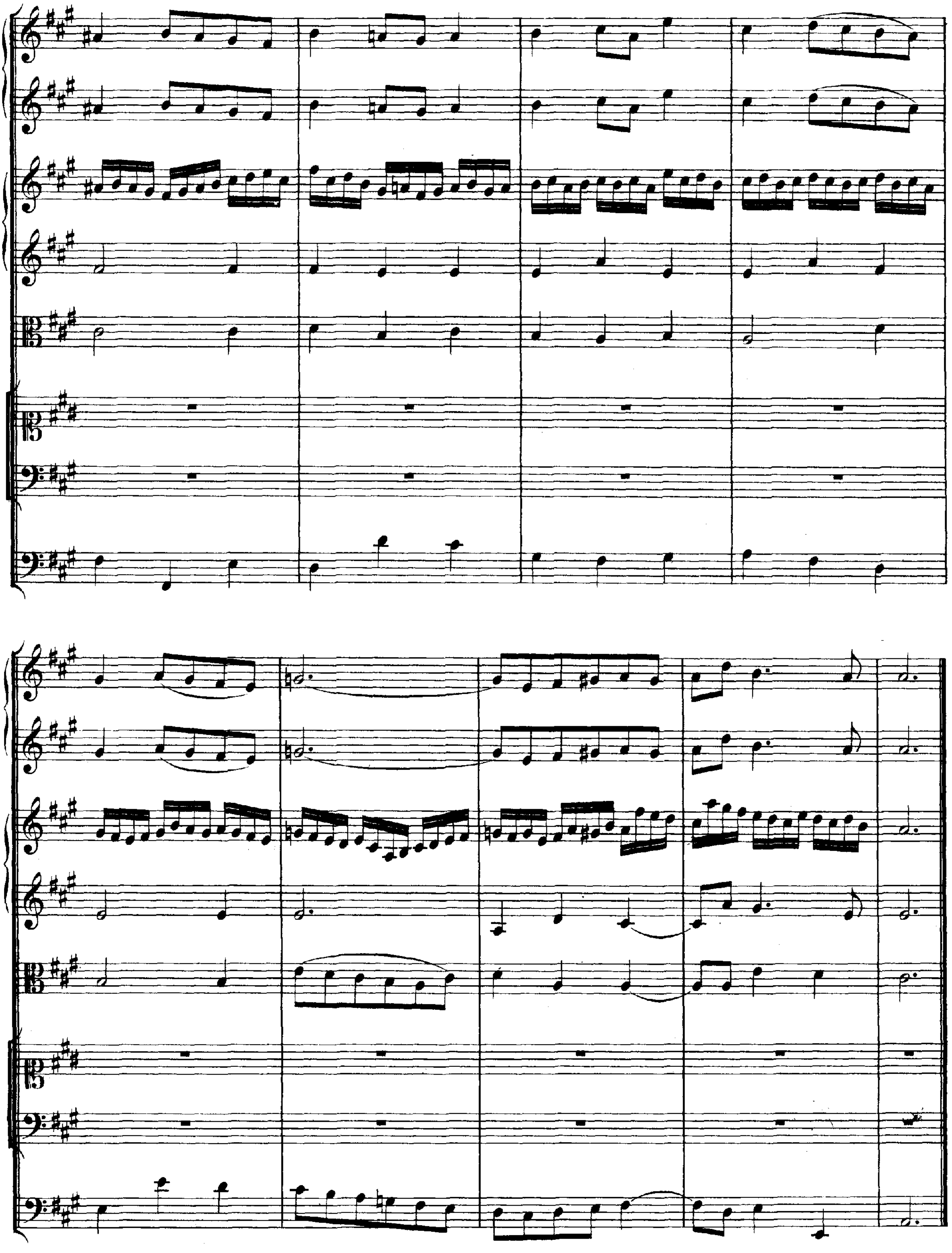



Doch wir las - sen un - - sre
Doch wir las - - sen un - - sre

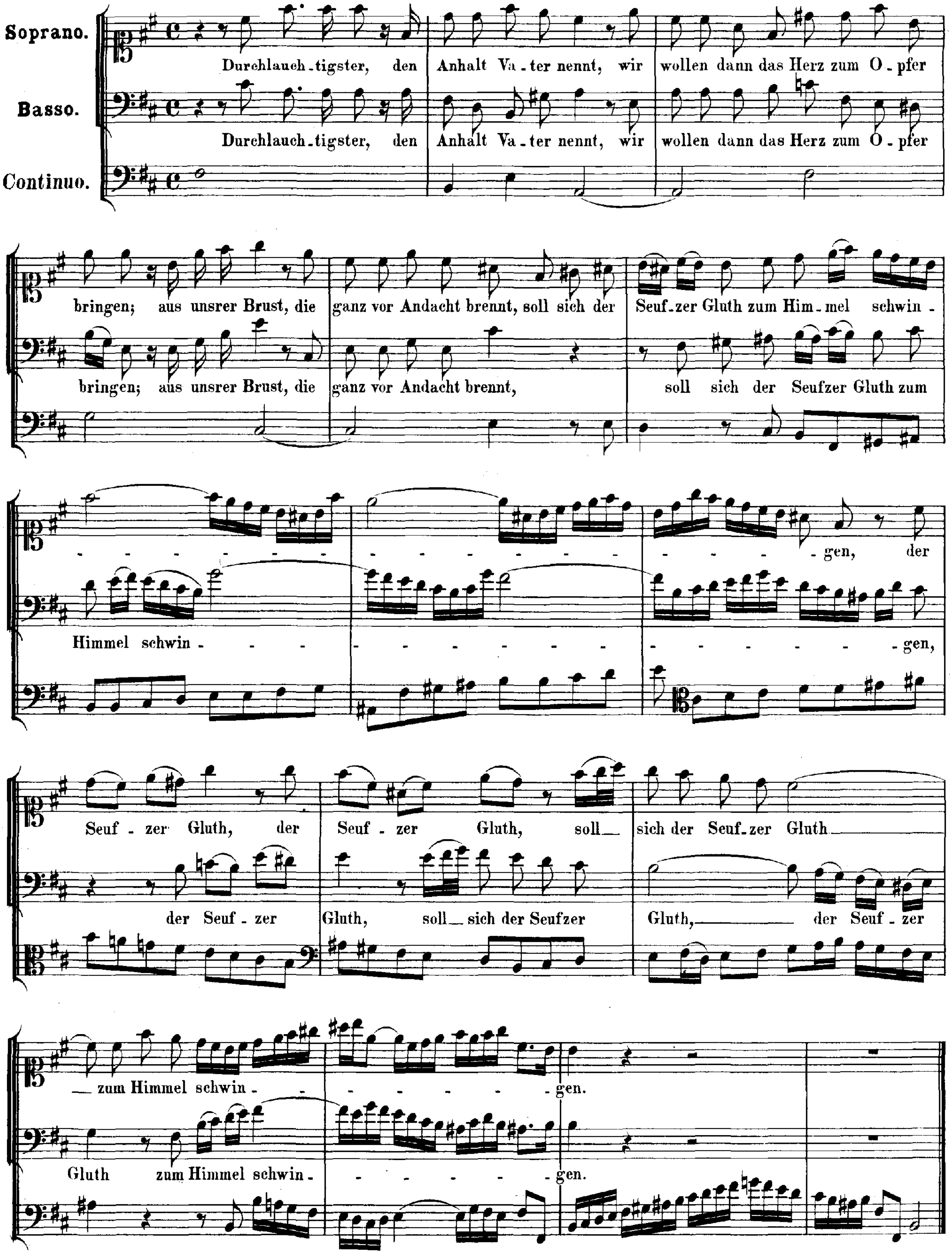

Pflicht fro- -her Sin- - - -nen itzt nicht
Pflicht fro- -her Sin- - - -nen itzt nicht.
rin- - - -nen, heu- - - -te da des Him- - -mels
rin- - - -nen, heu- -te da des Him- - - -mels


Licht sei- -ne Knech- -te fröh- -lich
Licht sei- -ne Knech- -te fröh- -lich
ma- chet und auf sei- -nem Sce- -pter
ma- -chet und auf sei- -nem Sce- -pter

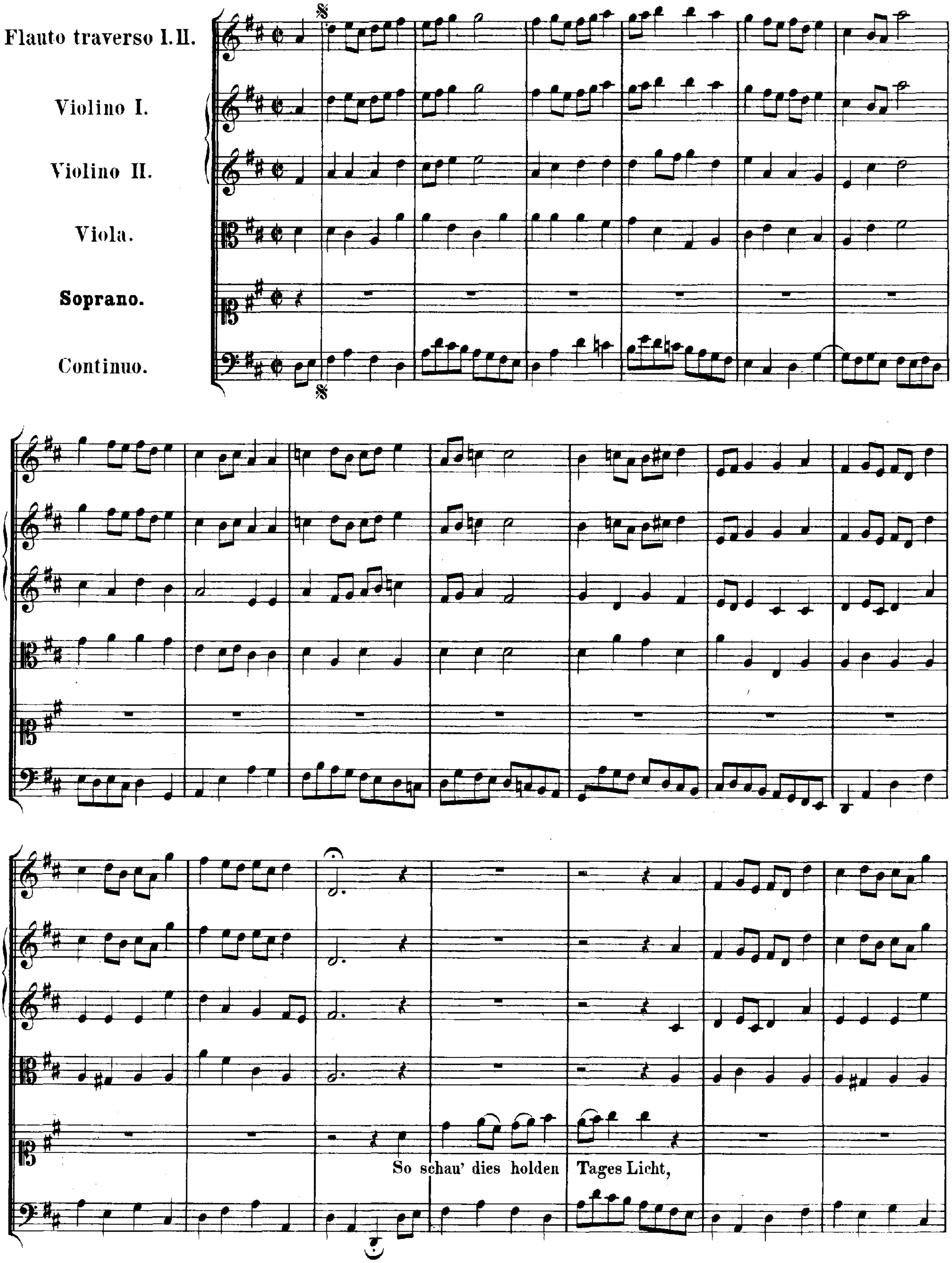

tr
tr
tr
la - - - - - - - - - - - - - chet, und auf sei - nem Scepter la - - - -
la - chet, und auf sei - nem Sce - - pter la - - - -
chet.
chet.

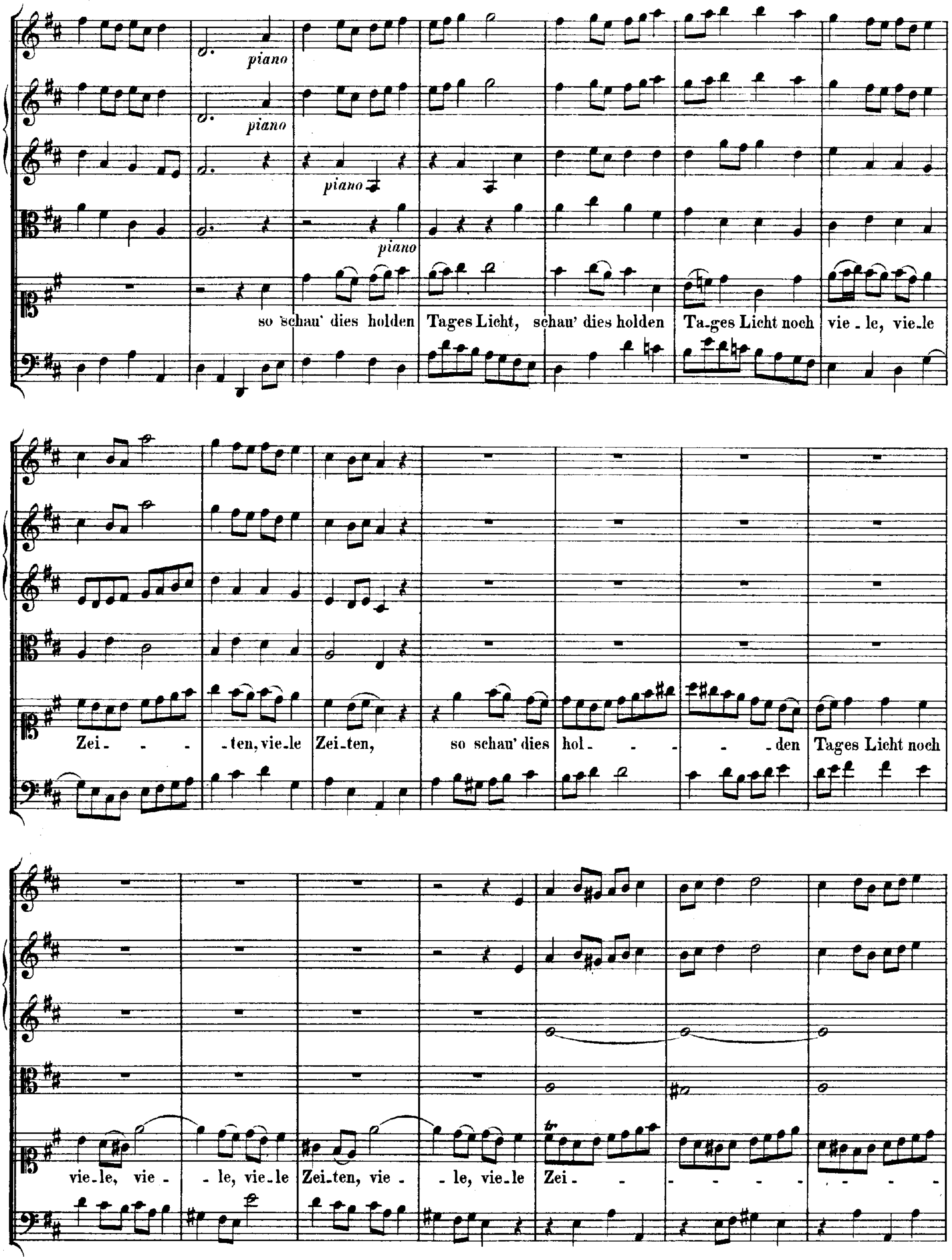


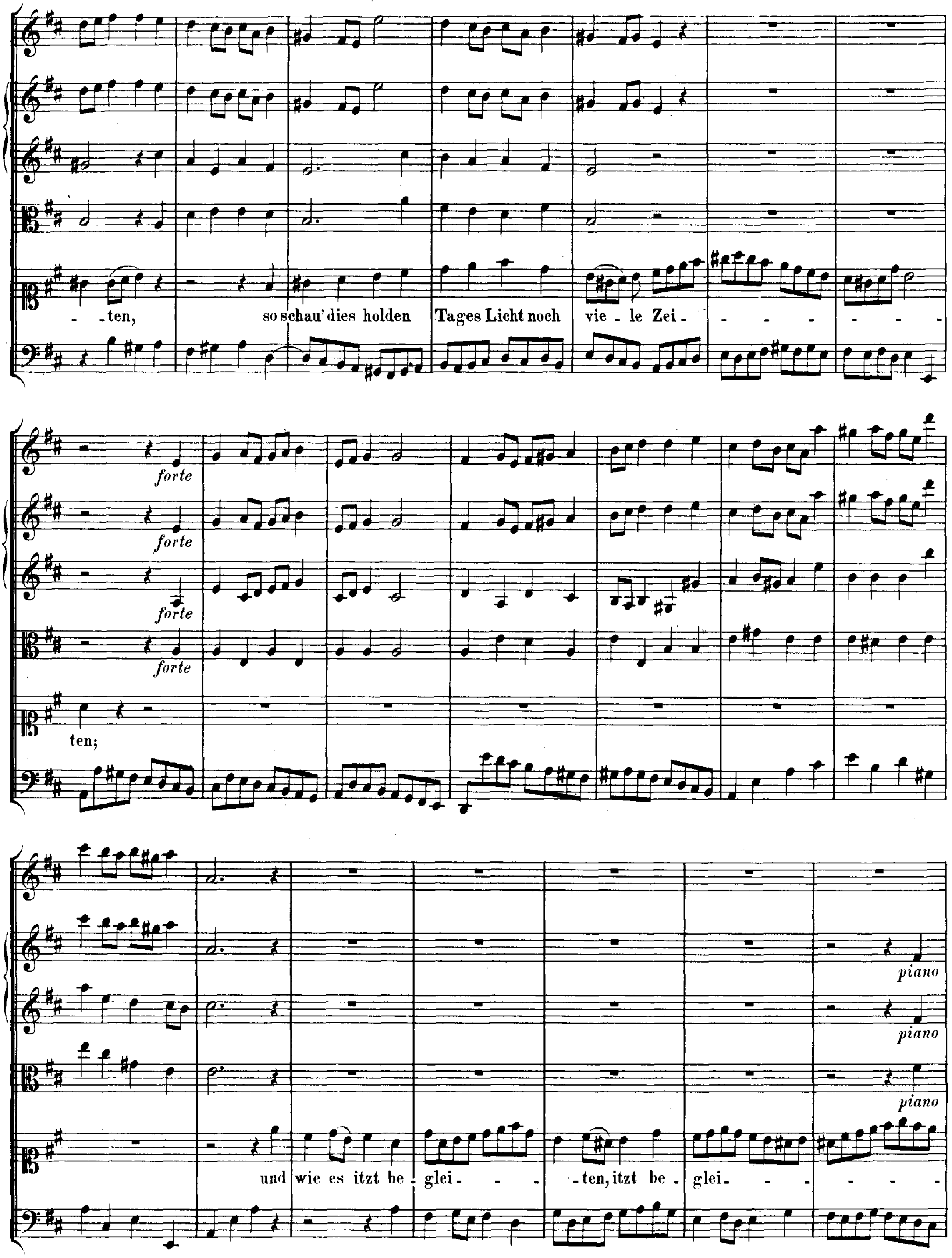
RECITATIV.

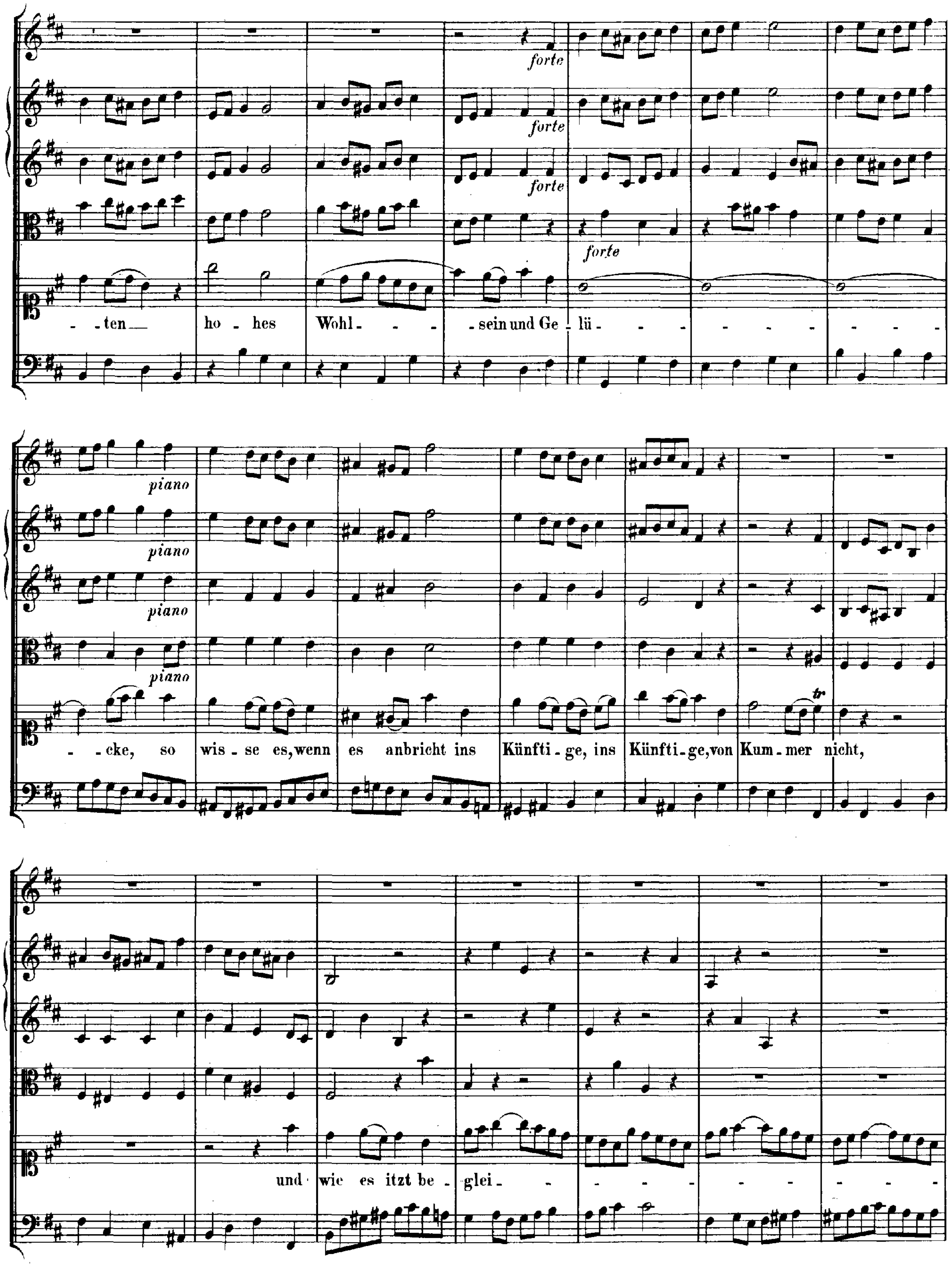

Soprano.
Basso.
Continuo.
Durchlauch-tigster, den Anhalt Va-ter nennt, wir wollen dann das Herz zum O-pfer
Durchlauch-tigster, den Anhalt Va-ter nennt, wir wollen dann das Herz zum O-pfer
bringen; aus unsrer Brust, die ganz vor Andacht brennt, soll sich der Seuf-zer Gluth zum Him-mel schwin-
bringen; aus unsrer Brust, die ganz vor Andacht brennt, soll sich der Seufzer Gluth zum
gen, der
Himmel schwin- gen,
Seuf-zer Gluth, der Seuf-zer Gluth, soll sich der Seuf-zer Gluth zum Himmel schwin- gen.
der Seuf-zer Gluth, soll sich der Seufzer Gluth, der Seuf-zer Gluth zum Himmel schwin- gen.

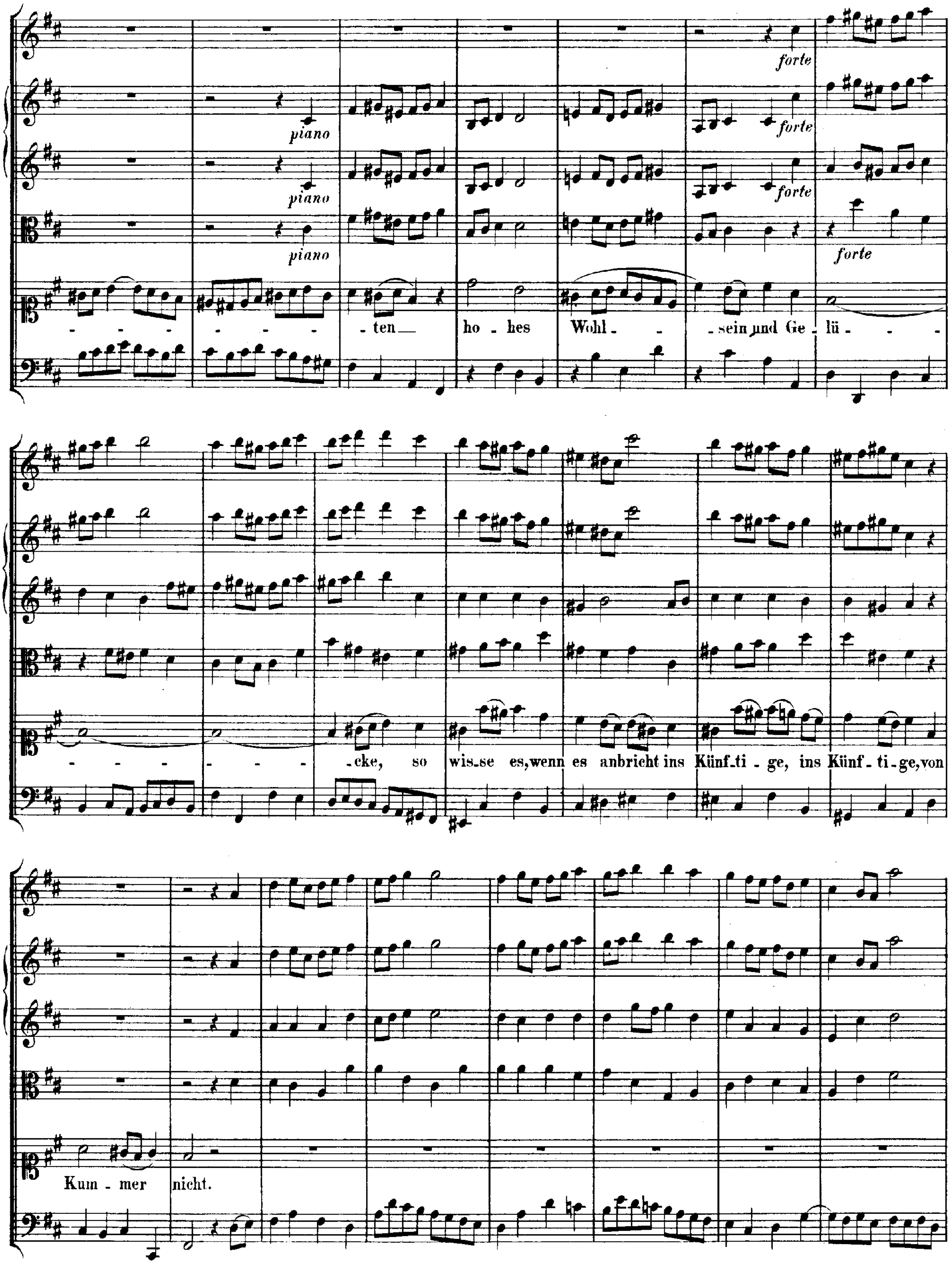
ARIE.

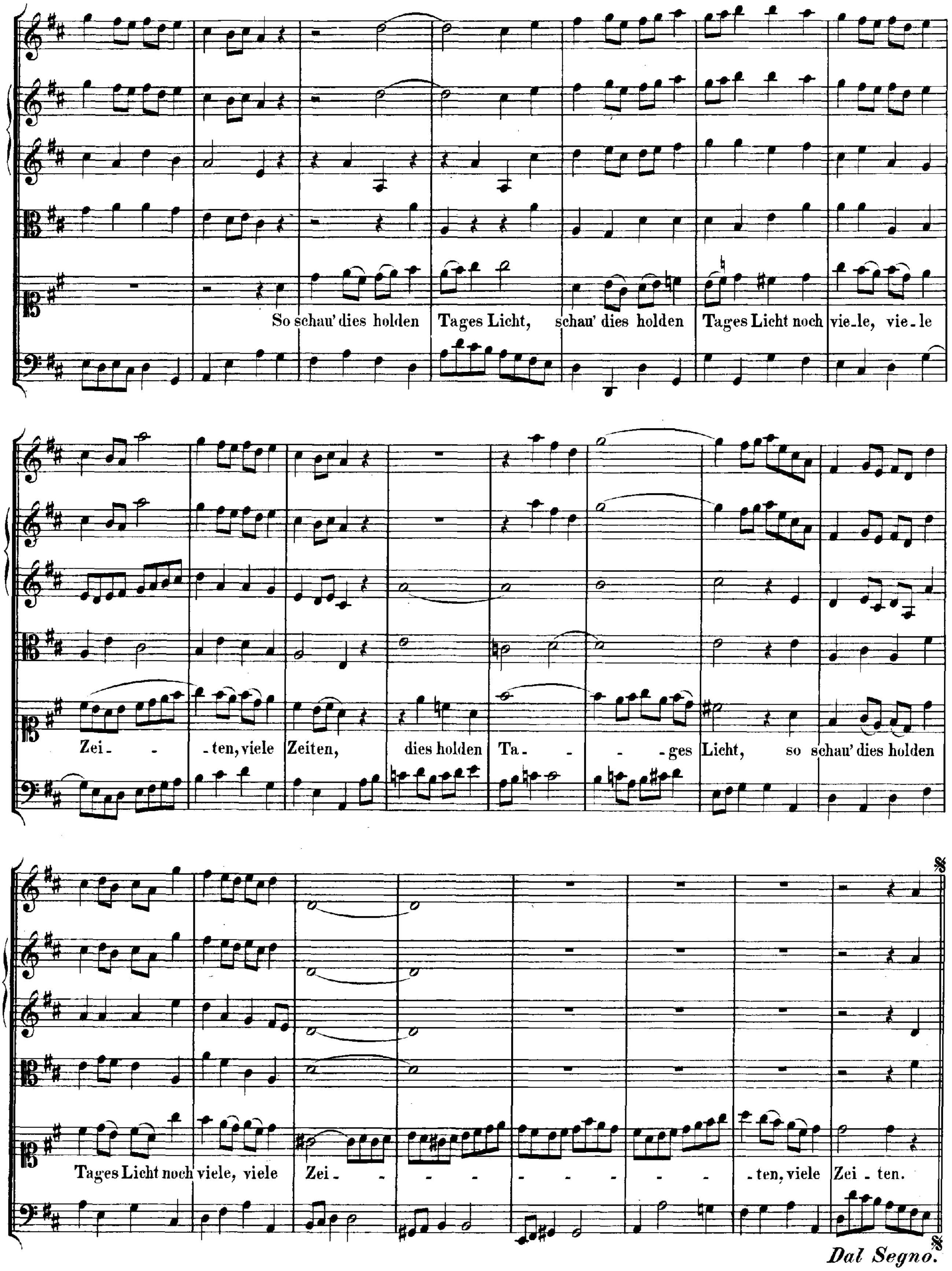

Flauto traverso I. II.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Continuo.
So schau' dies holden Tages Licht,


piano
piano
piano
piano
so schau' dies holden Tages Licht, schau' dies holden Ta-ges Licht noch vie-le, vie-le
Zei- - - -ten, vie-le Zei-ten, so schau' dies hol- - - - -den Tages Licht noch
vie-le, vie- -le, vie-le Zei-ten, vie- -le, vie-le Zei- - - - - - - - - - -

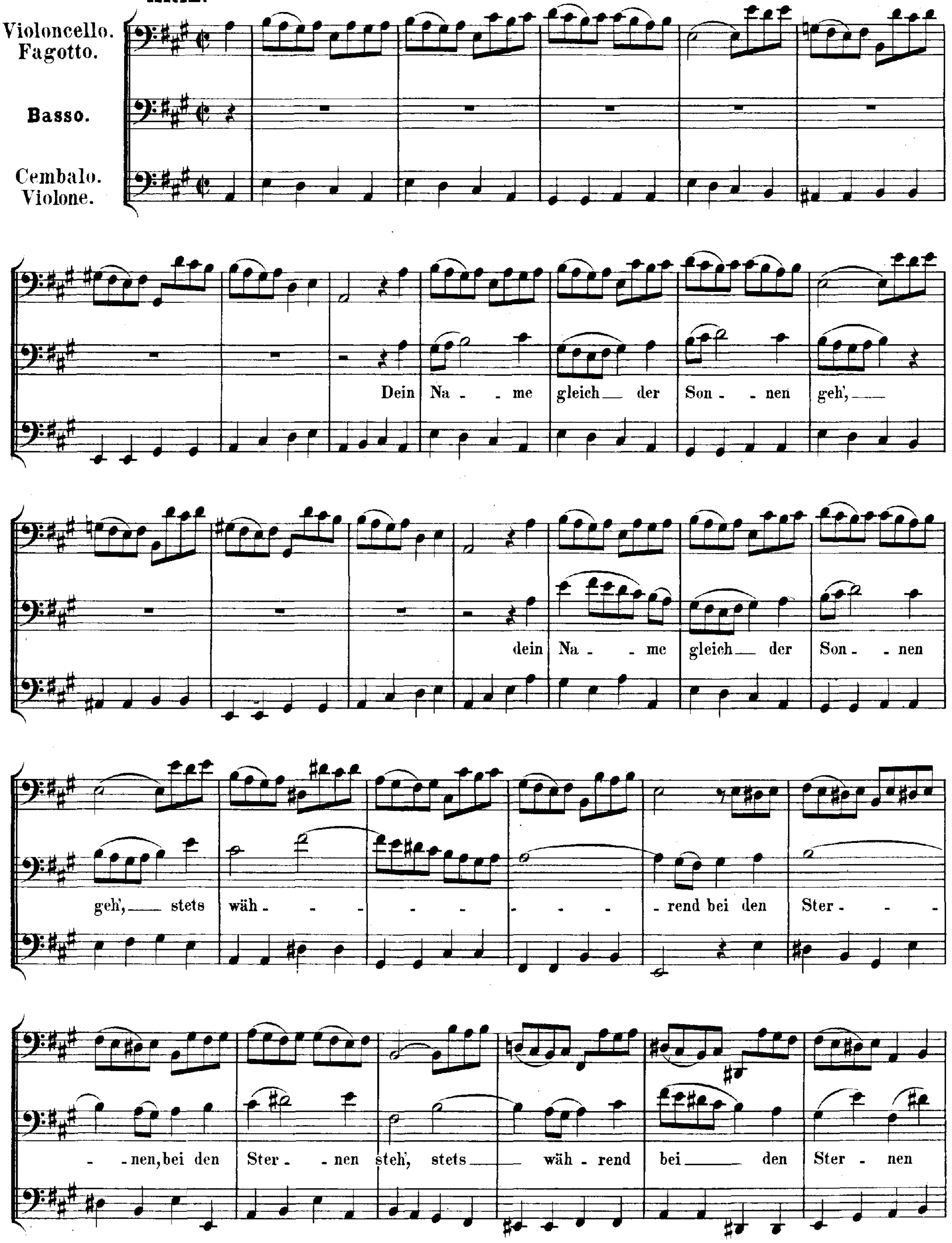

-ten, so schau' dies holden Tages Licht noch vie - le Zei - - - - - - - -
forte
forte
forte
forte
ten;
piano
piano
piano
und wie es itzt be - glei - - - -ten, itzt be - glei - - - - - - -

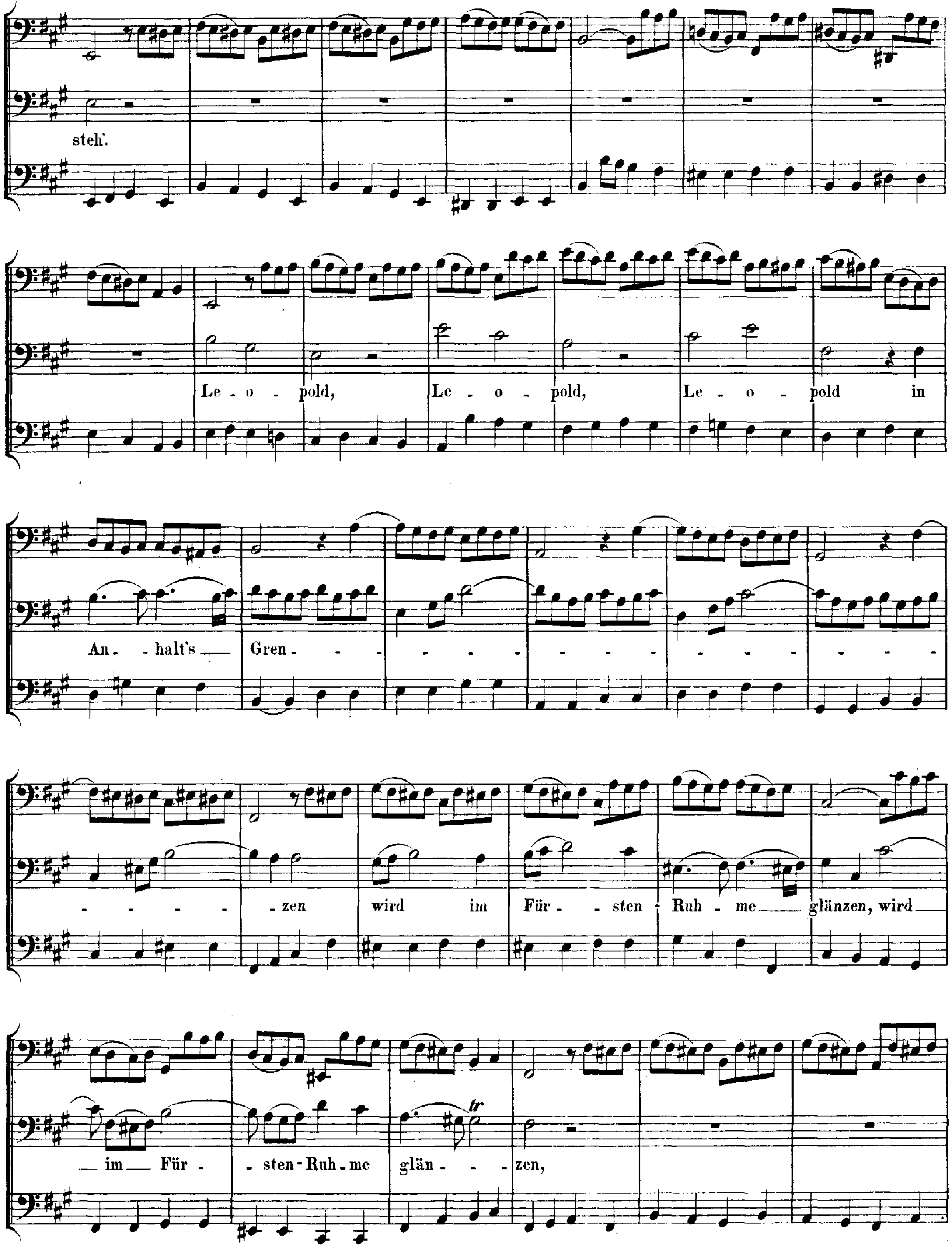

forte
forte
forte
forte
- - ten — ho - hes Wohl - - - - sein und Ge - lü - - - - - - - - - - -
piano
piano
piano
piano
- - cke, so wis - se es, wenn es anbricht ins Künfti - ge, ins Künfti - ge, von Kum - mer nicht,
tr
und wie es itzt be - glei - - - - - - - - - - -

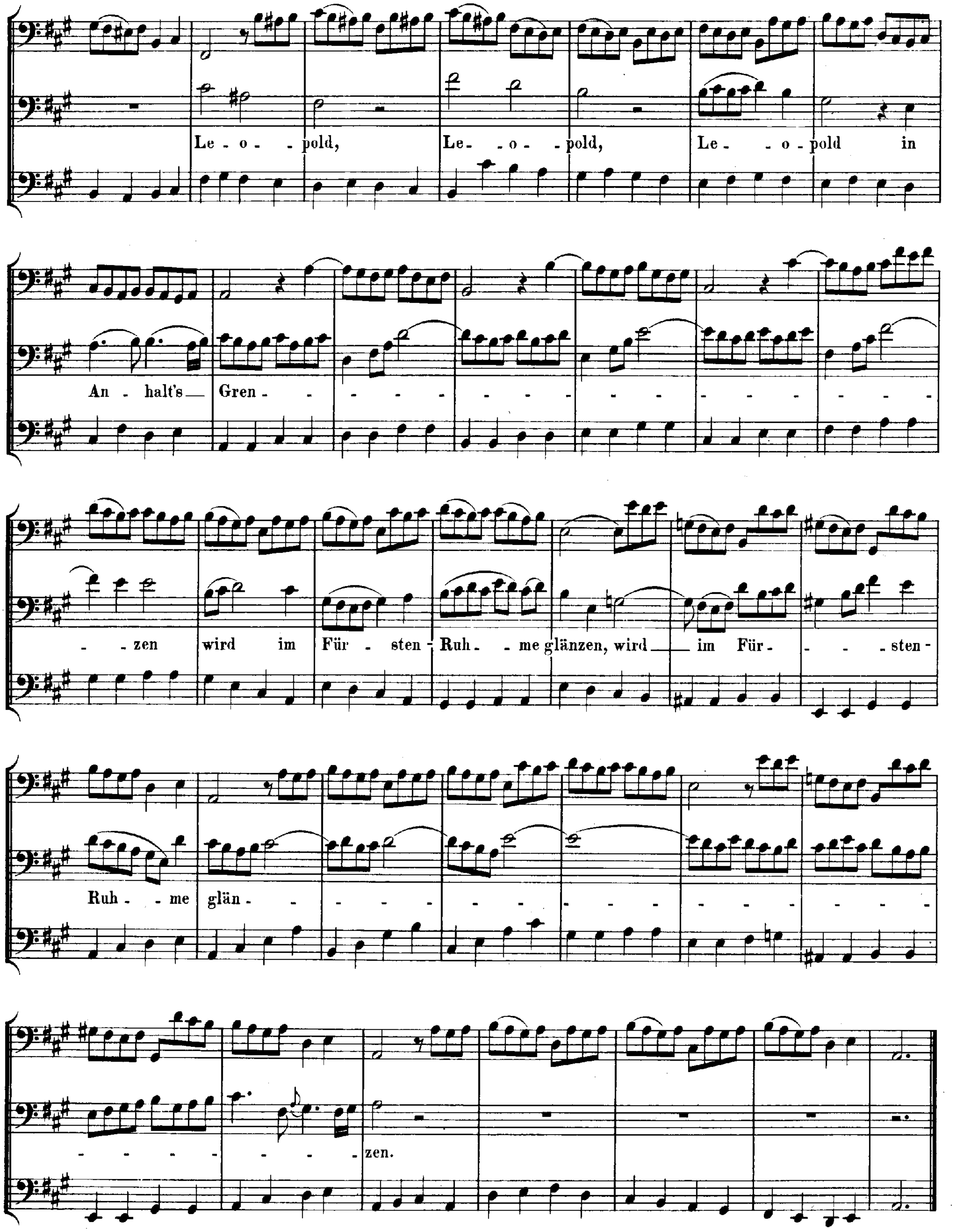

piano
piano
piano
forte
forte
forte
forte
- - - - - - - - - ten— ho - hes Wohl - - sein und Ge - lü - - -
- - - - - - - - cke, so wis-se es, wenn es anbricht ins Künf-ti - ge, ins Künf - ti - ge, von
Kum - mer nicht.


So schau' dies holden Tages Licht, schau' dies holden Tages Licht noch vie_le, vie_le
Zei_ - _ten, viele Zeiten, dies holden Ta_ - - _ges Licht, so schau' dies holden
Tages Licht noch viele, viele Zei_ - - - - - - - - - _ten, viele Zei_ten.
Dal Segno.

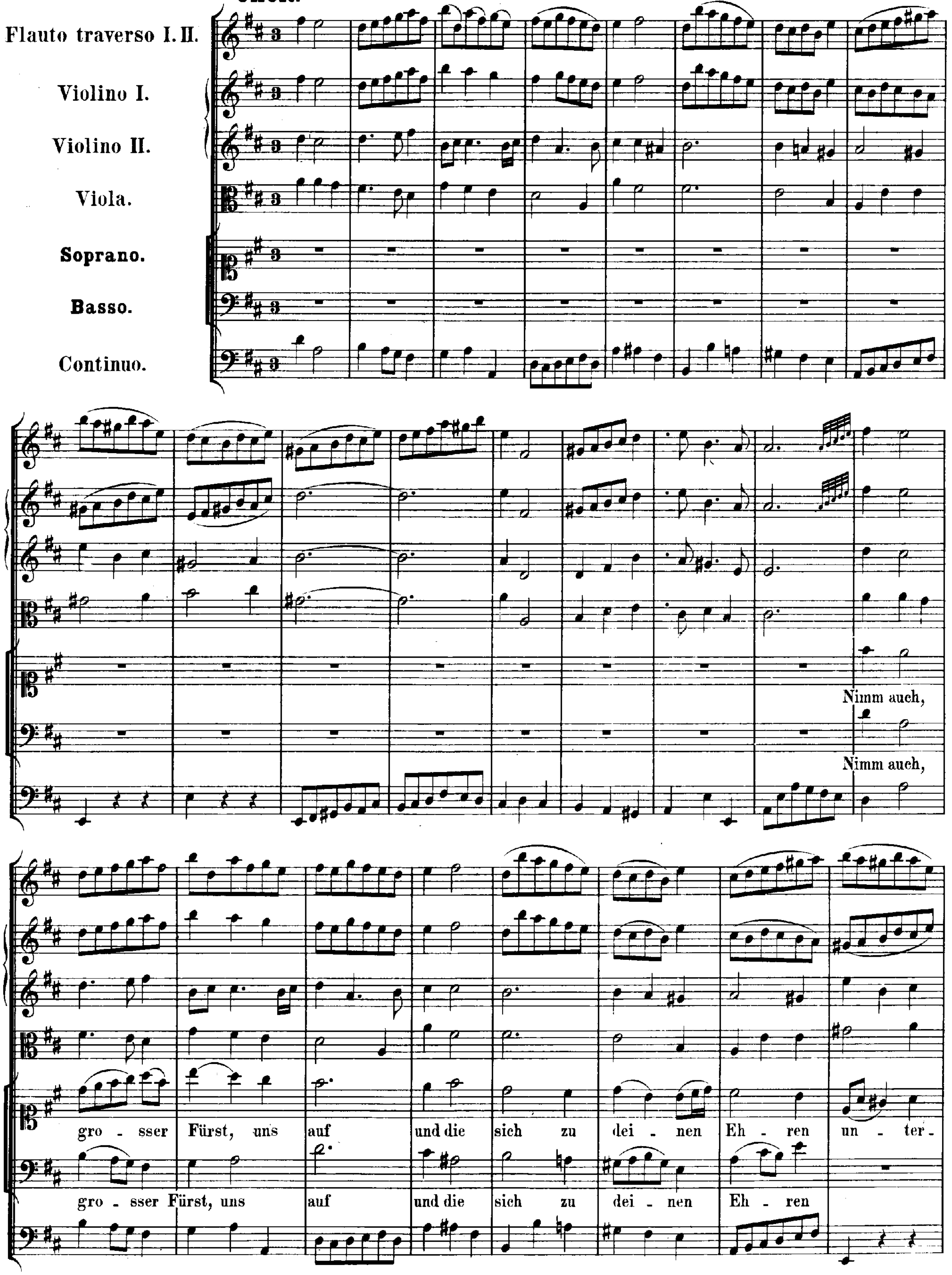
ARIE.

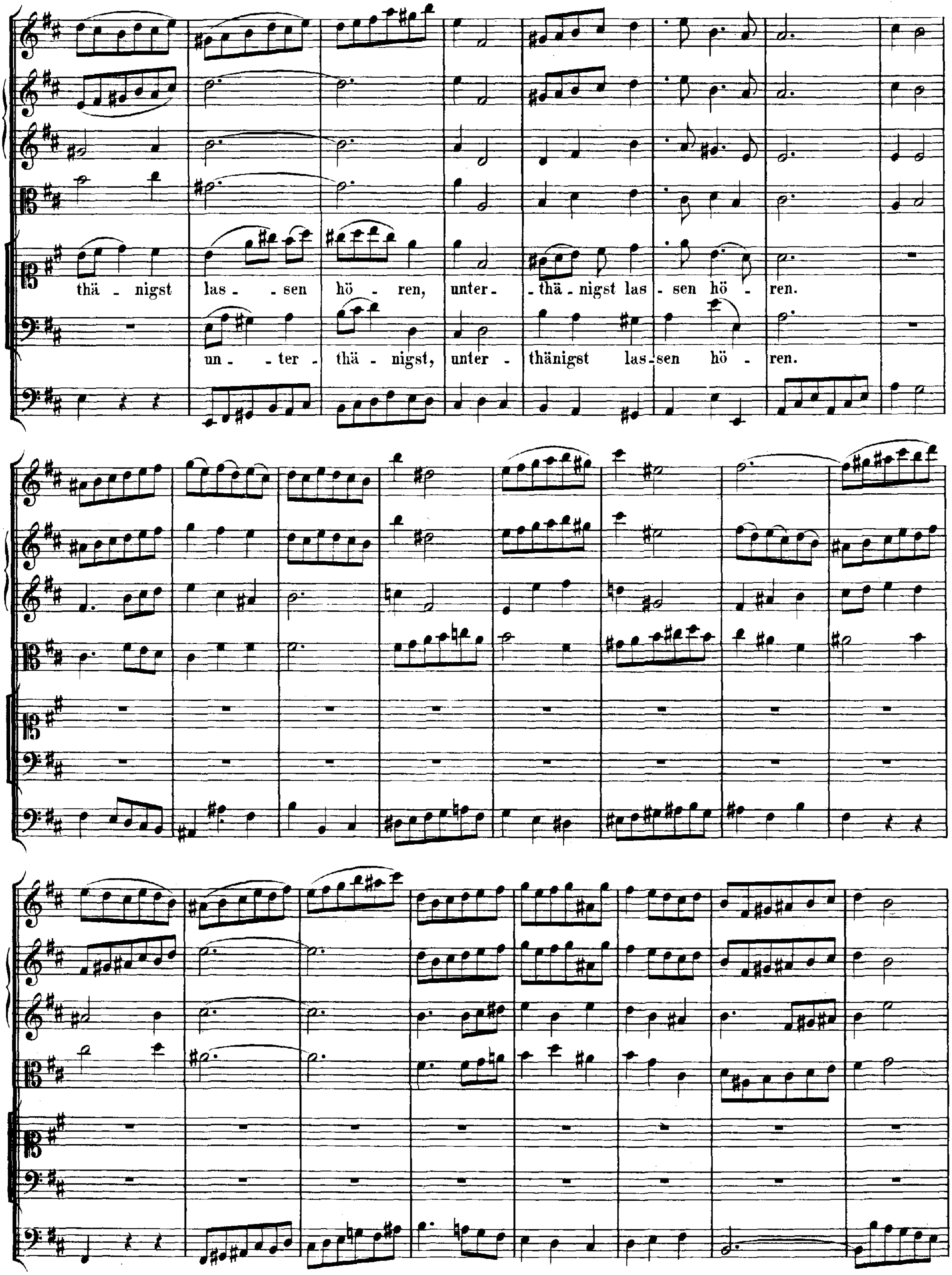

Violoncello.
Fagotto.
Basso.
Cembalo.
Violone.
Dein Na - me gleich der Son - nen geh',
dein Na - me gleich der Son - nen
geh', stets wäh - - - - - - - - rend bei den Ster - - -
- nen, bei den Ster - nen steh', stets wäh - rend bei den Ster - nen

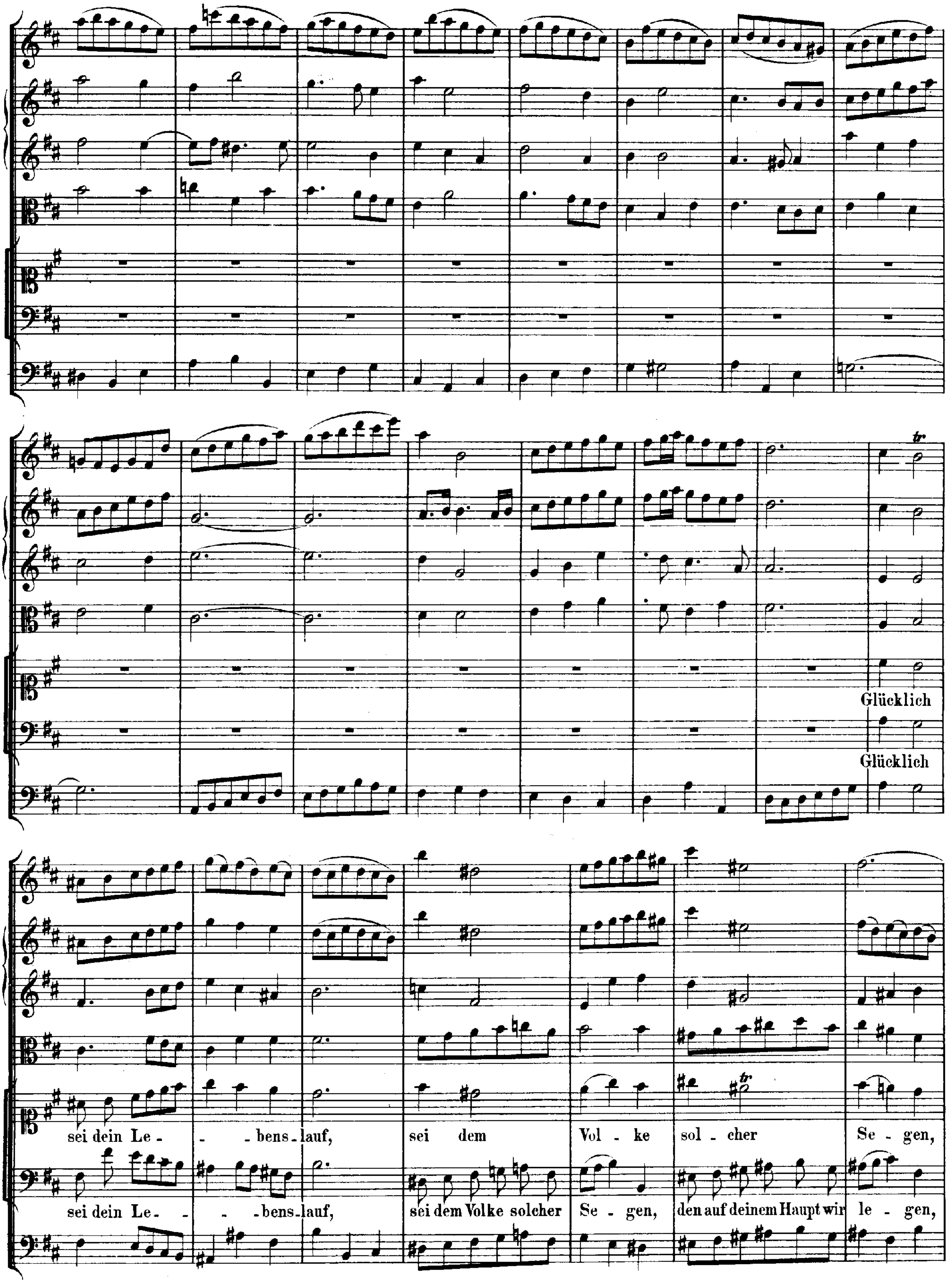

steh'.
Le - o - pold, Le - o - pold, Le - o - pold in
An - halt's Gren - - - - - - - - - - - - - - - -
- - - - - zen wird im Für - sten Ruh - me glänzen, wird
im Für - sten-Ruh-me glän - - - zen,

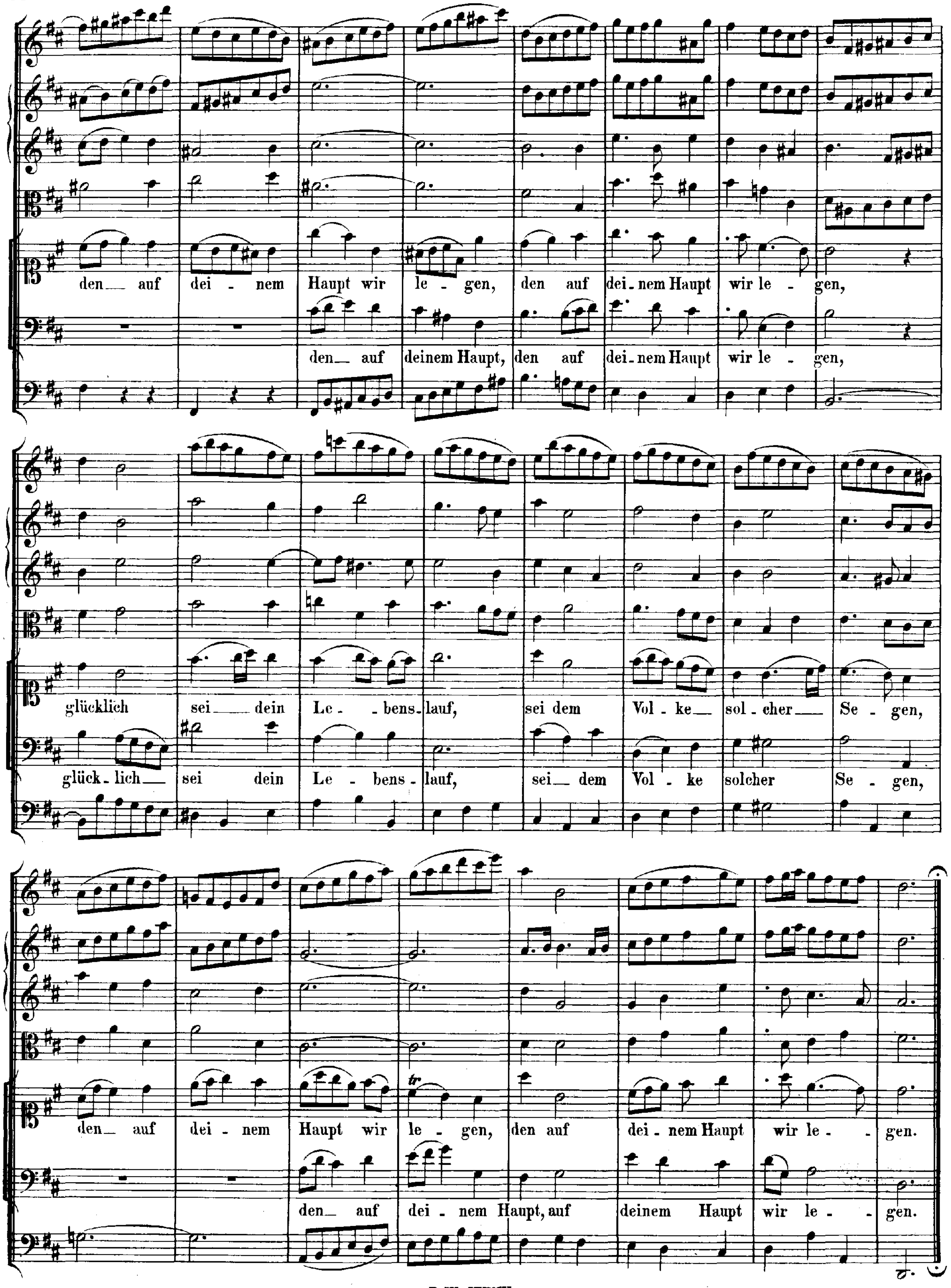

Le - o - - pold, Le - o - - pold, Le - - o - pold in
An - halt's Gren -
- - zen wird im Für - sten - Ruh - - me glänzen, wird im Für - - - - sten -
Ruh - - me glän -
- - - - - - - - zen.

CHOR.


Flauto traverso I. II.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Basso.
Continuo.
Nimm auch,
Nimm auch,
gro - sser Fürst, uns auf und die sich zu dei - nen Eh - ren un - ter -
gro - sser Fürst, uns auf und die sich zu dei - nen Eh - ren


thä - nigst las - sen hö - ren, unter - thä - nigst las - sen hö - ren.
un - ter - thä - nigst, unter - thänigst las-sen hö - ren.


Glücklich
Glücklich
sei dein Le - - bens - lauf, sei dem Vol - ke sol - cher Se - gen,
sei dein Le - - bens - lauf, sei dem Volke solcher Se - gen, den auf deinem Haupt wir le - gen,


den auf dei - nem Haupt wir le - gen, den auf dei- nem Haupt wir le - gen,
den auf deinem Haupt, den auf dei- nem Haupt wir le - gen,
glücklich sei dein Le - bens- lauf, sei dem Vol - ke sol - cher Se - gen,
glück - lich sei dein Le - bens - lauf, sei dem Vol - ke solcher Se - gen,
den auf dei - nem Haupt wir le - gen, den auf dei - nem Haupt wir le - gen.
den auf dei - nem Haupt, auf deinem Haupt wir le - gen.

„Schwingt freudig euch empor."

Cantate

zum Geburtstage eines Lehrers.

„Die Freude reget sich."

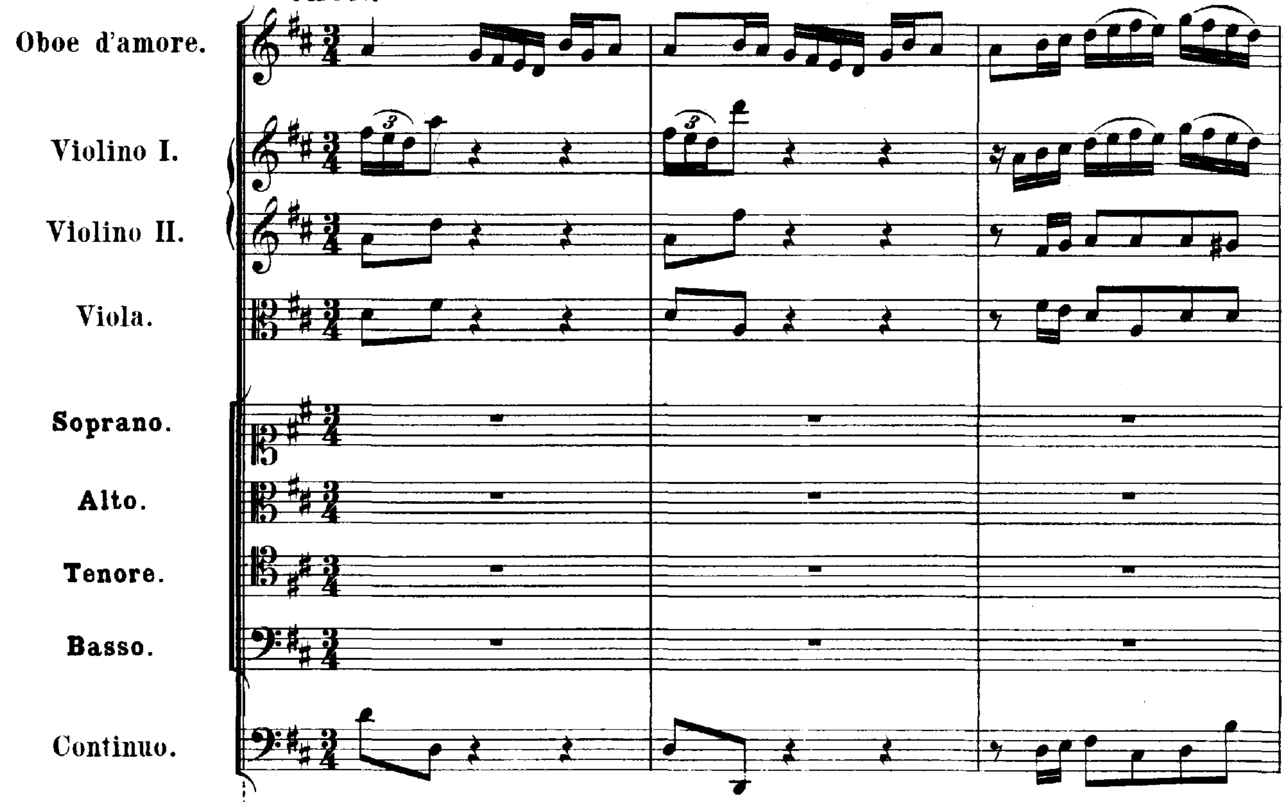
Cantate

zum Geburtstage des Professors Johann Florens Rivinus.

Cantata.

„Schwingt freudig euch empor.“

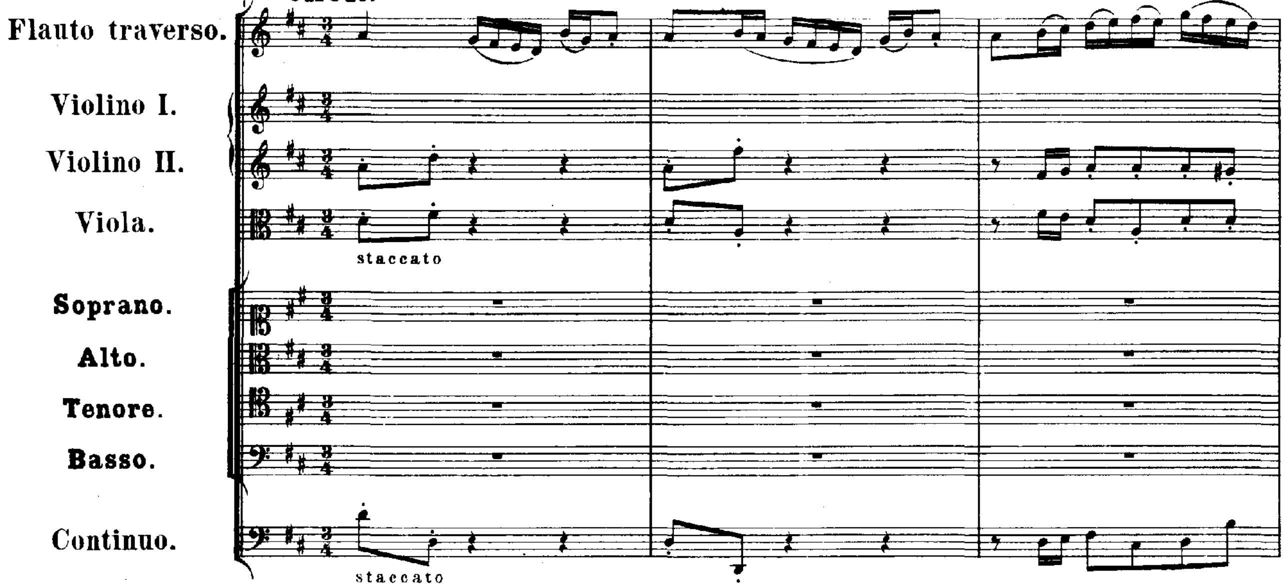
CHOR.

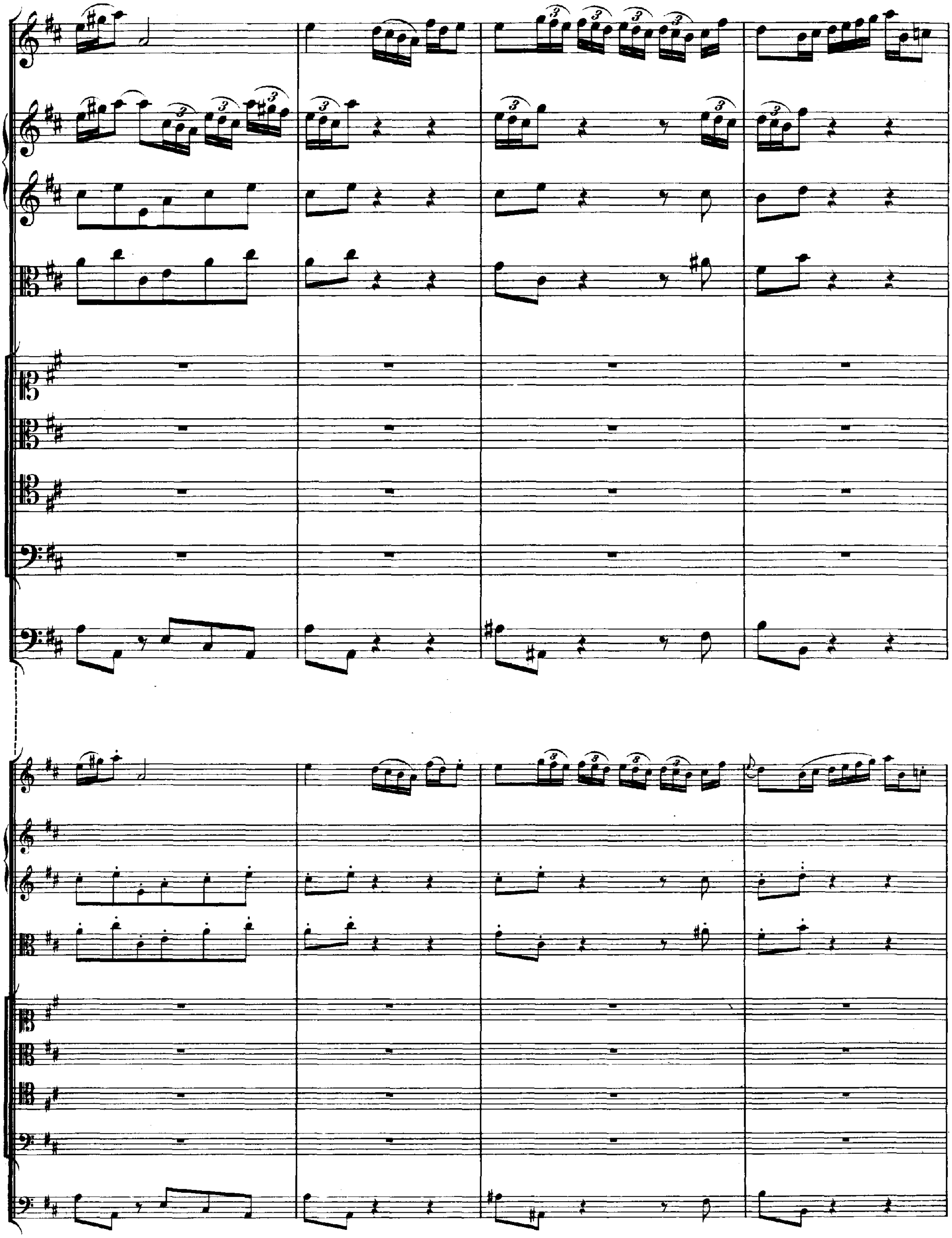


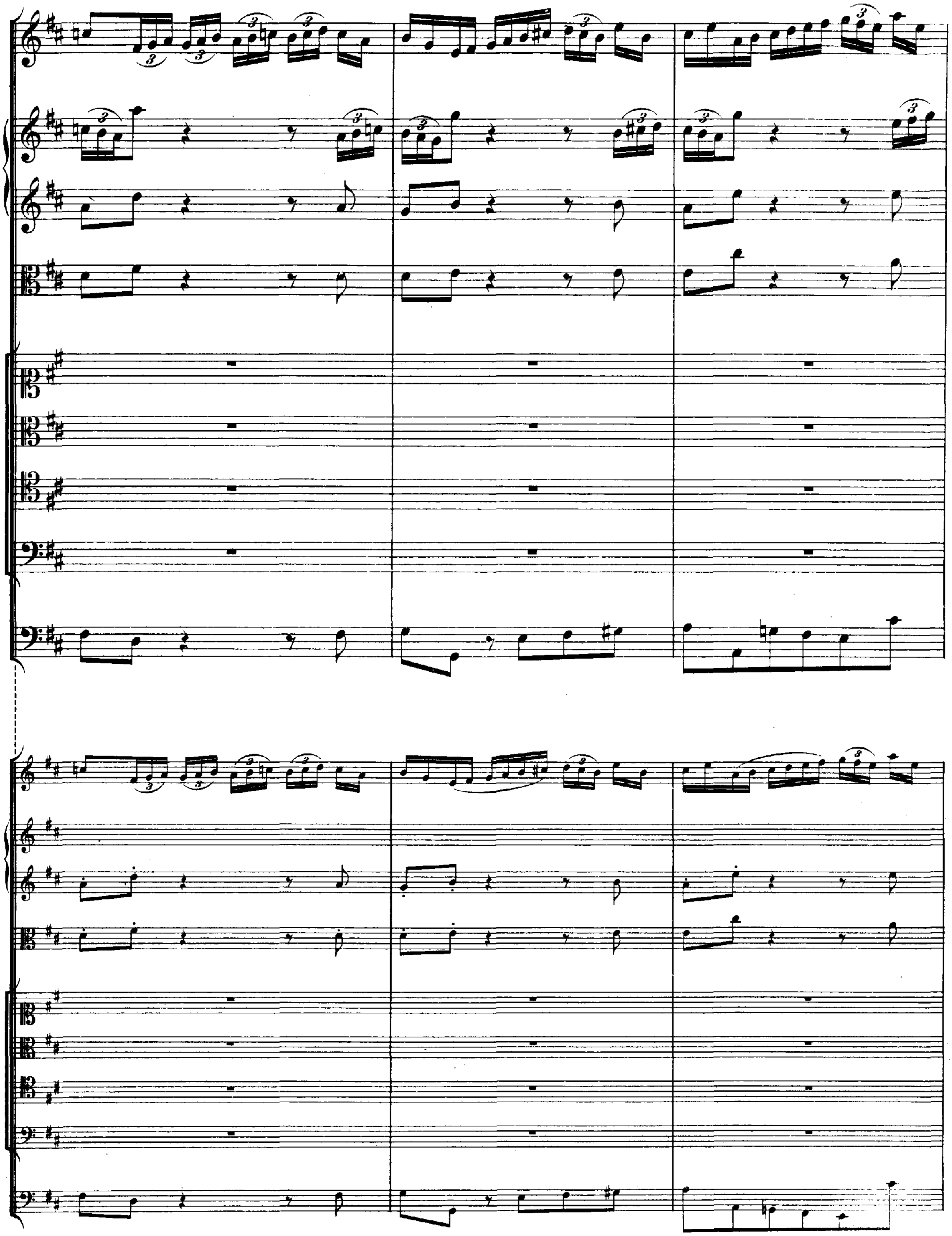
Cantata.

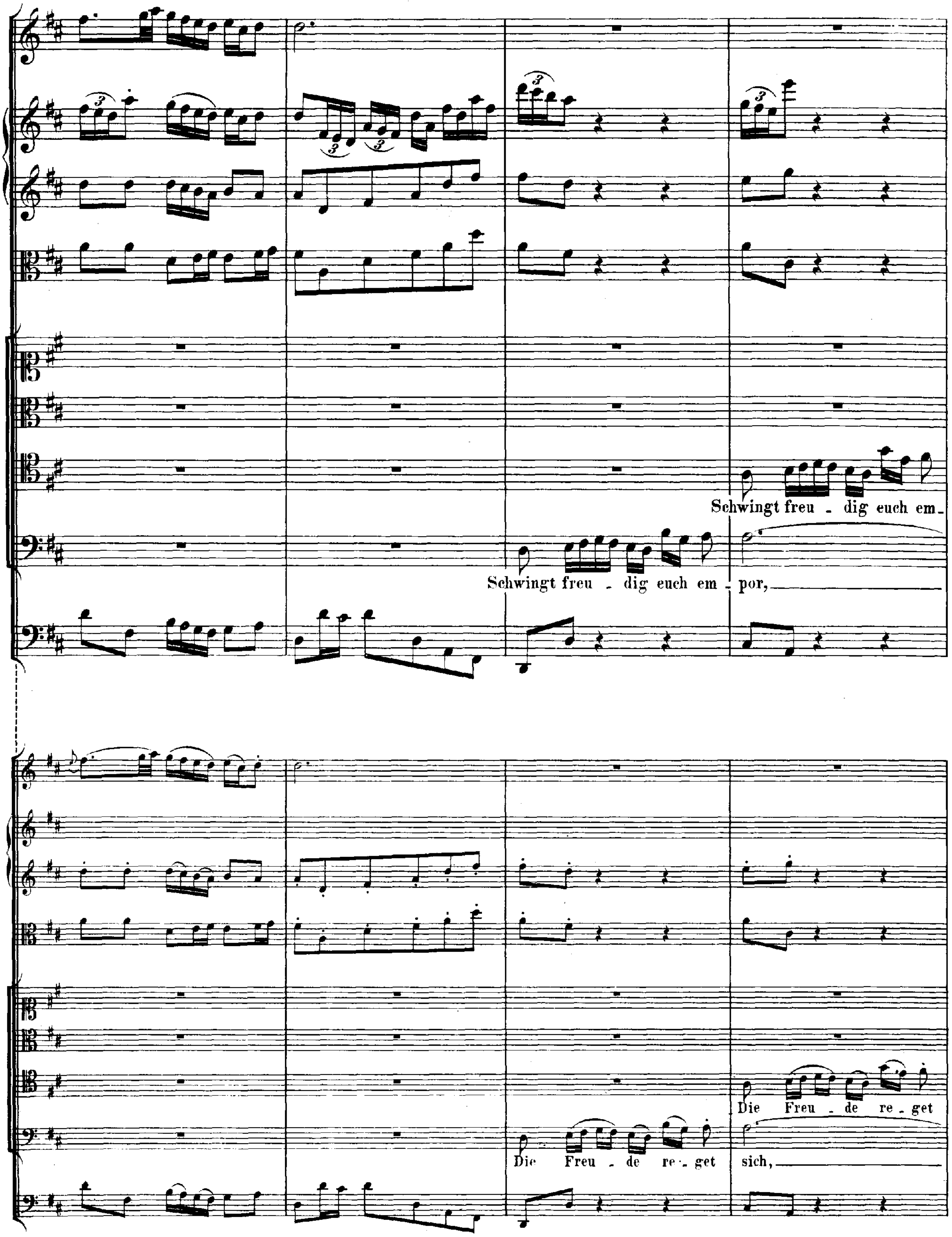
„Die Freude reget sich.“

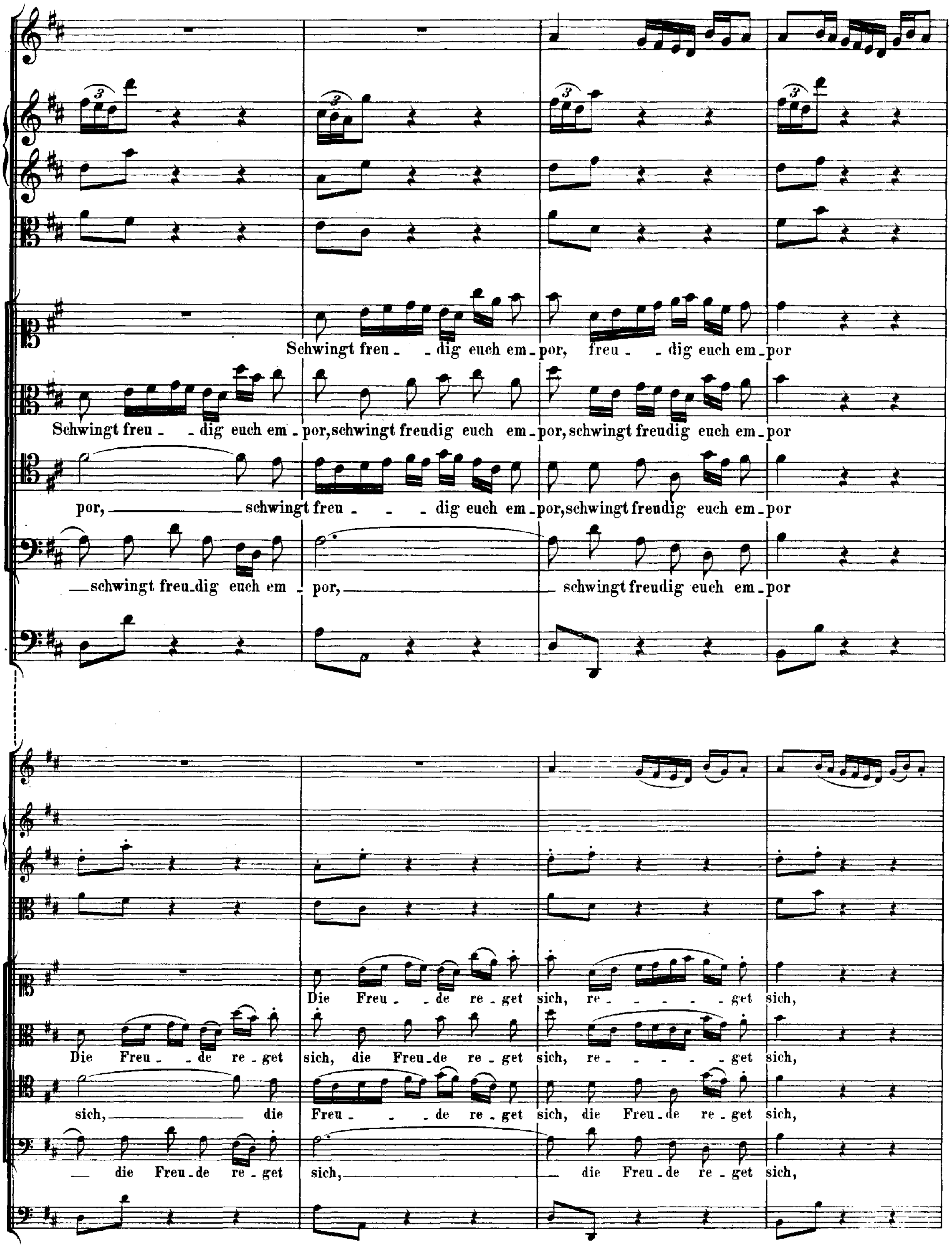
CHOR.

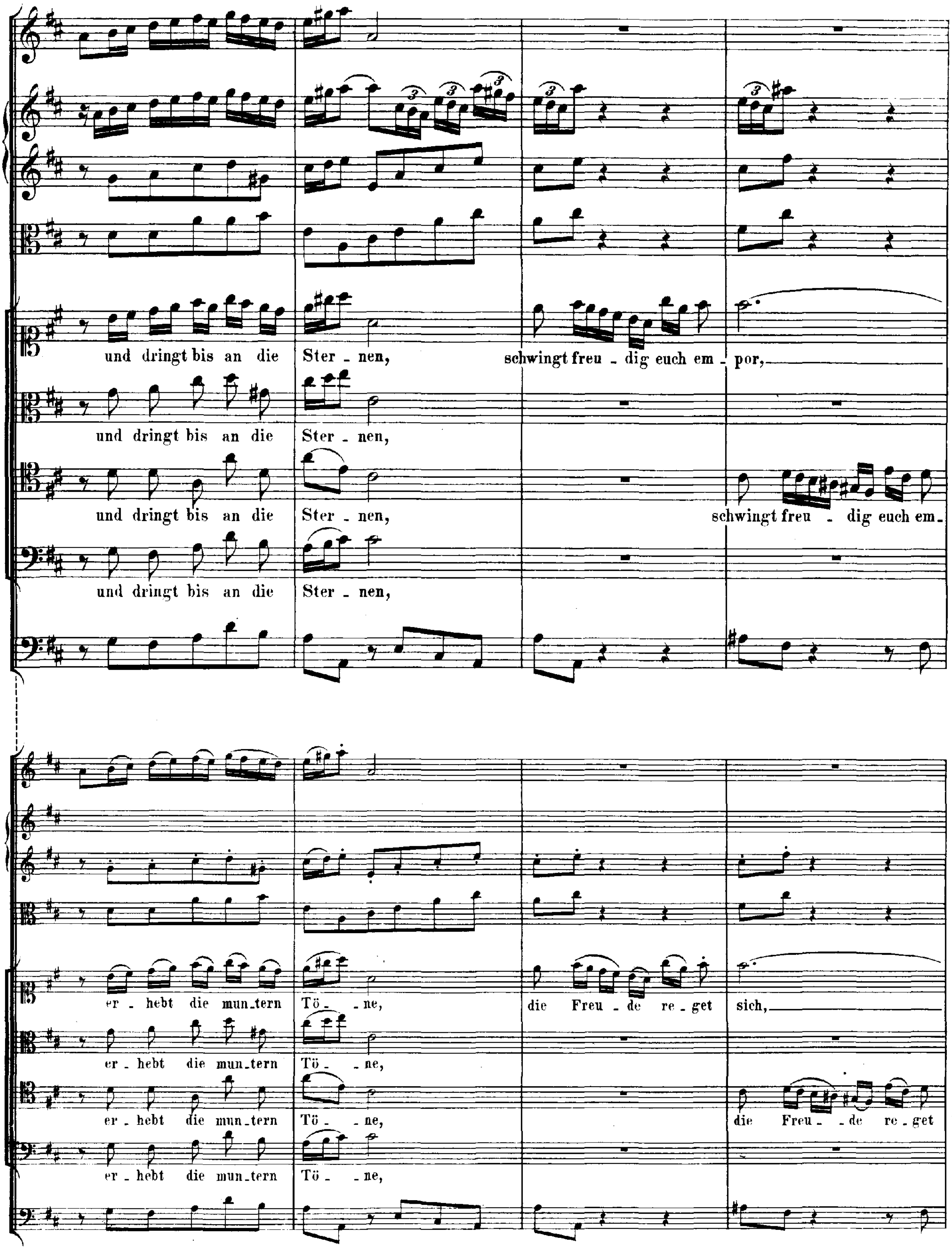


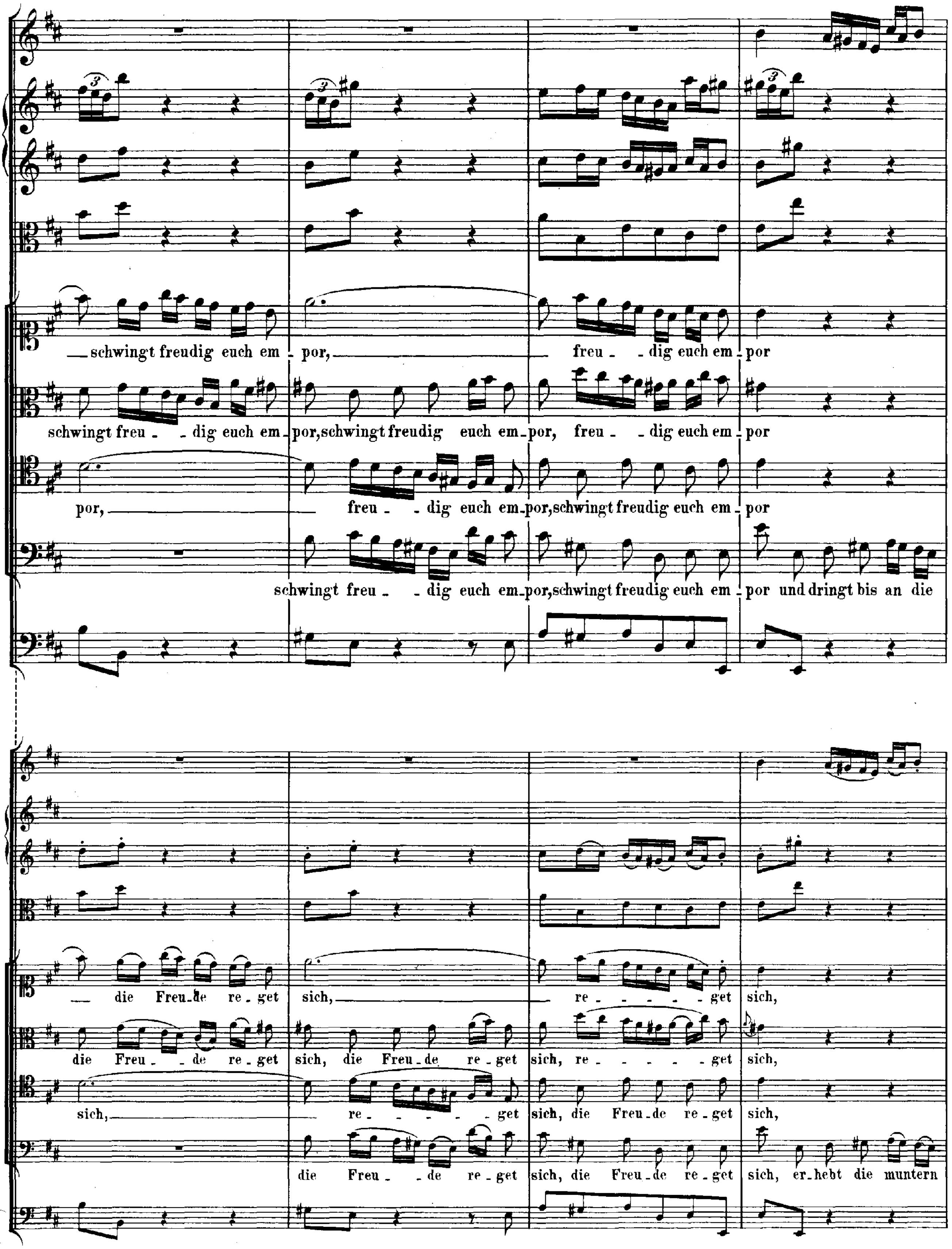


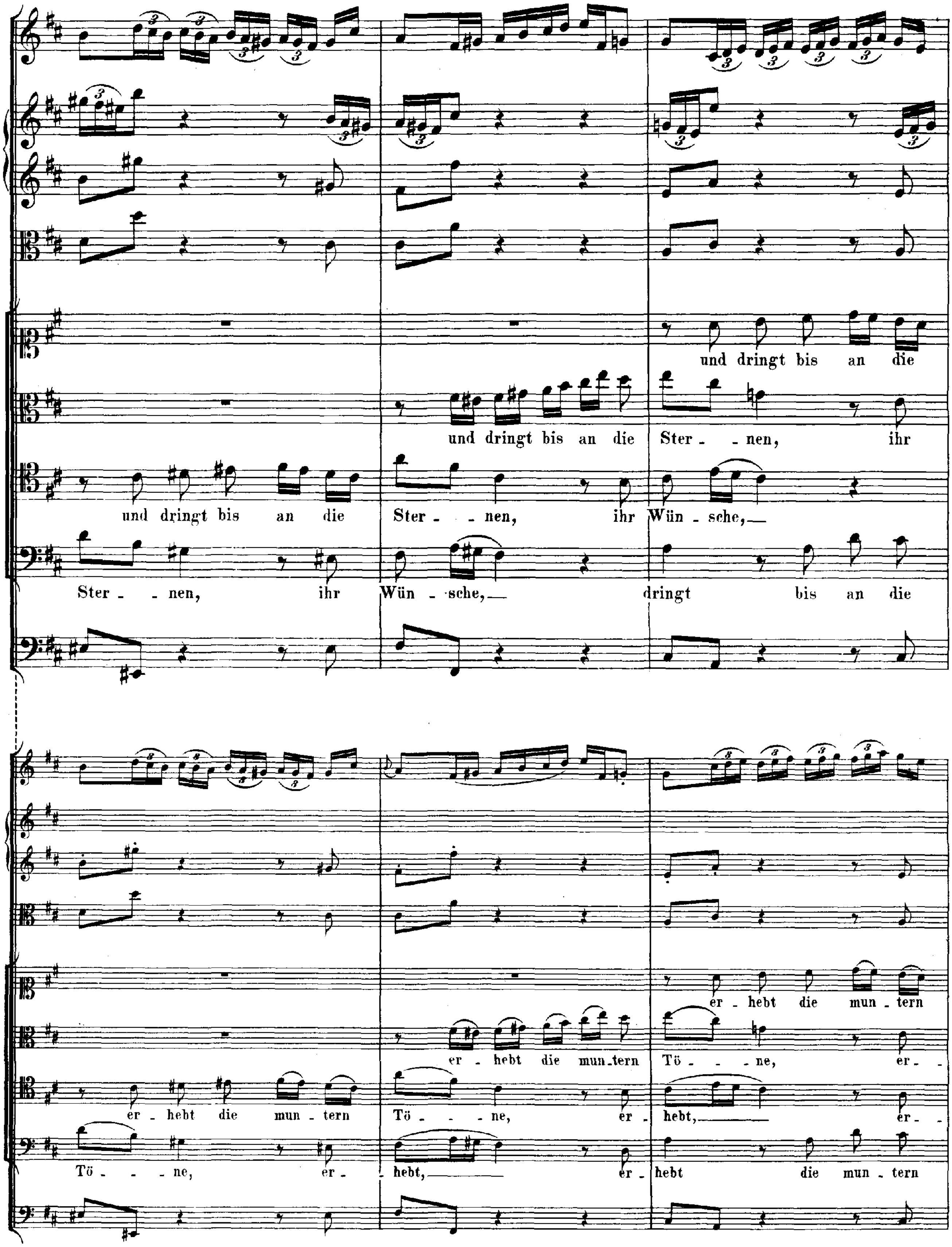


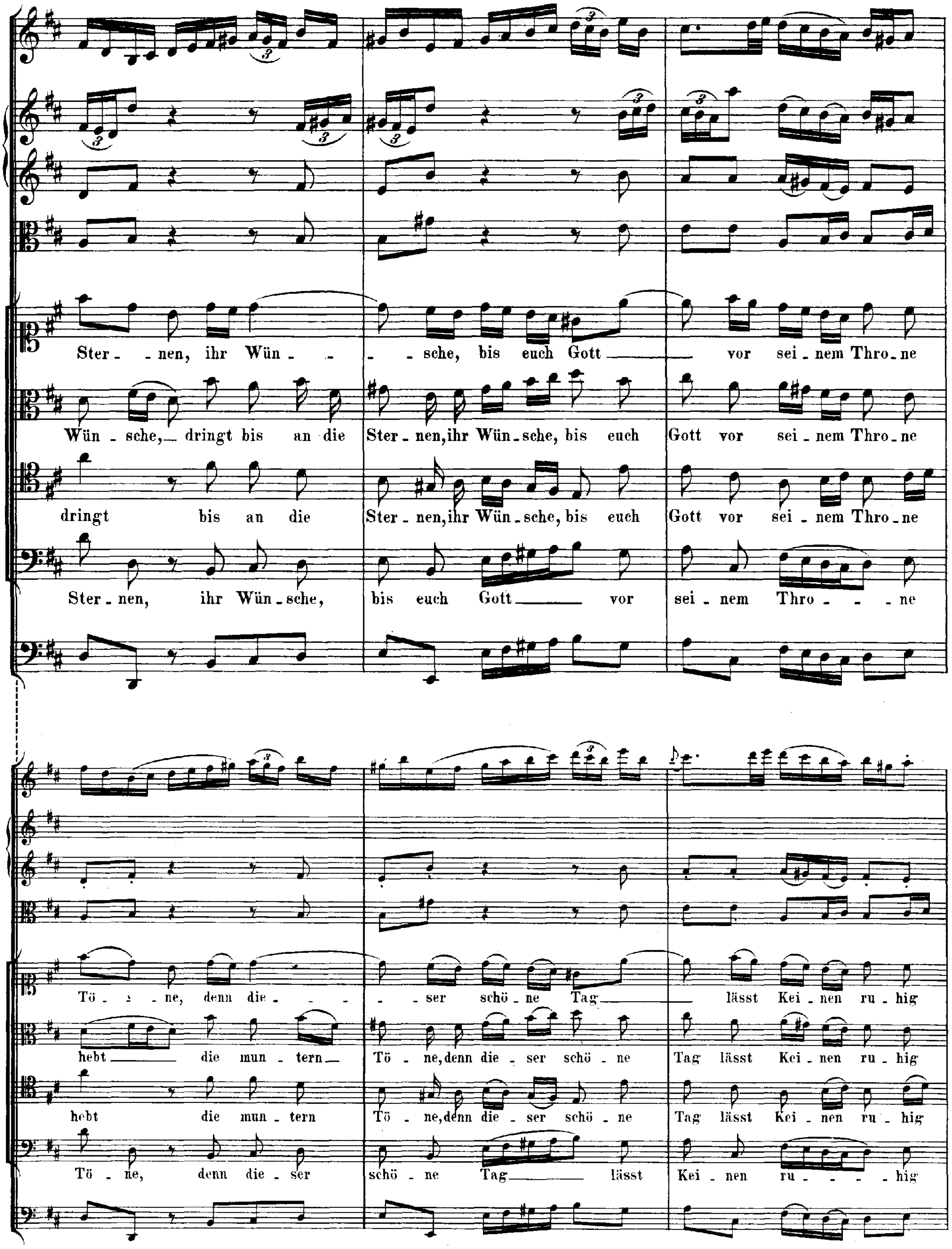

Schwingt freu - dig euch em -
Schwingt freu - dig euch em - por,
Die Freu - de re - get
Die Freu - de re - get sich,

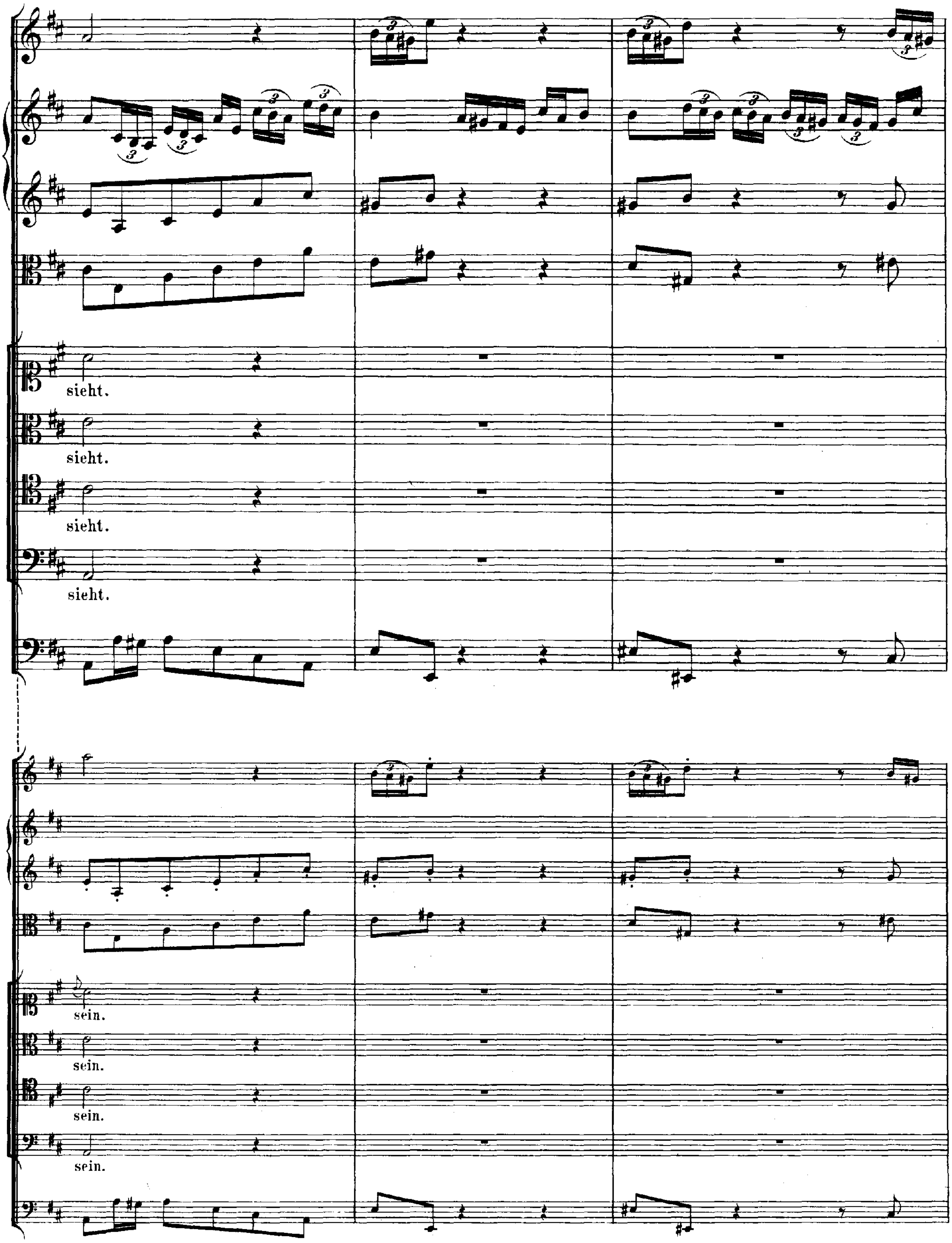

Schwingt freu - dig euch em - por, freu - dig euch em - por
Schwingt freu - dig euch em - por, schwingt freudig euch em - por, schwingt freudig euch em - por
por, schwingt freu - dig euch em - por, schwingt freudig euch em - por
schwingt freu-dig euch em - por, schwingt freudig euch em - por
Die Freu - de re - get sich, re - get sich,
Die Freu - de re - get sich, die Freu-de re - get sich, re - get sich,
sich, die Freu - de re - get sich, die Freu-de re - get sich,
die Freu-de re - get sich, die Freu-de re - get sich,

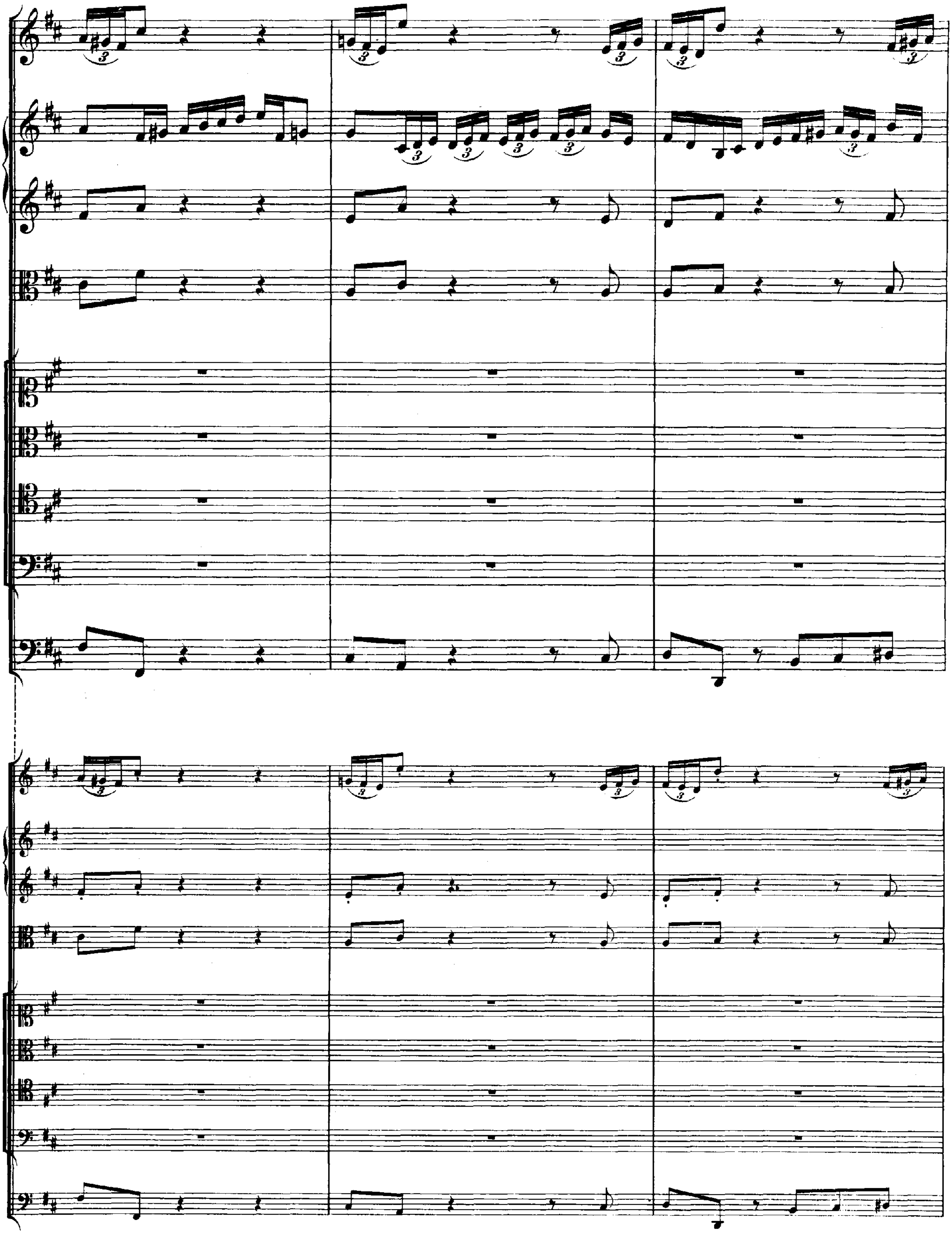

und dringt bis an die Ster - nen, schwingt freu - dig euch em - por,
und dringt bis an die Ster - nen,
und dringt bis an die Ster - nen, schwingt freu - dig euch em -
und dringt bis an die Ster - nen,
er - hebt die mun-tern Tö - ne, die Freu - de re - get sich,
er - hebt die mun-tern Tö - ne,
er - hebt die mun-tern Tö - ne, die Freu - de re - get
er - hebt die mun-tern Tö - ne,

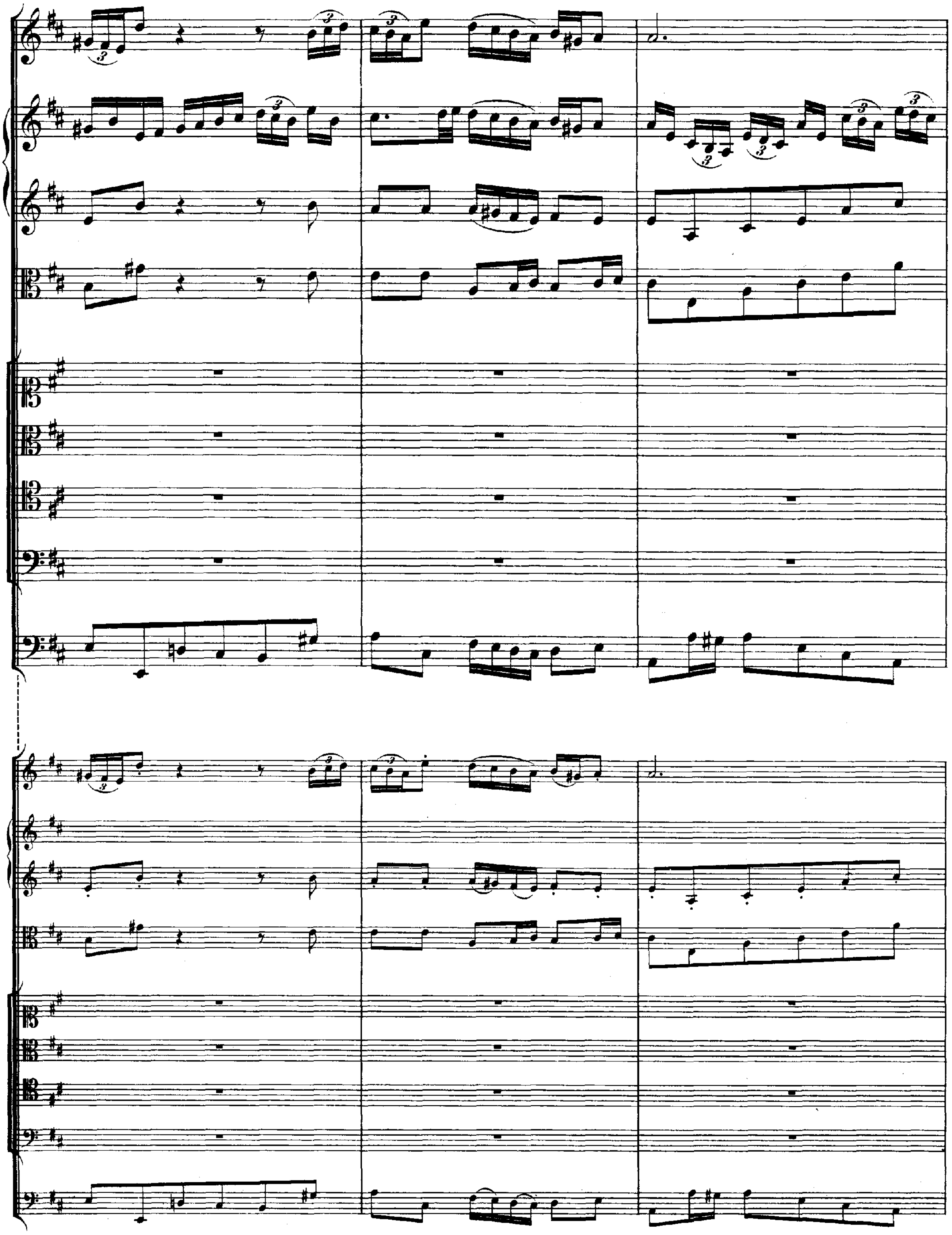

schwingt freudig euch em - por, freu - dig euch em - por
schwingt freu - dig euch em - por, schwingt freudig euch em - por, freu - dig euch em - por
por, freu - dig euch em - por, schwingt freudig euch em - por
schwingt freu - dig euch em - por, schwingt freudig euch em - por und dringt bis an die
die Freu - de re - get sich, re - get sich,
die Freu - de re - get sich, die Freu - de re - get sich, re - get sich,
sich, re - get sich, die Freu - de re - get sich,
die Freu - de re - get sich, die Freu - de re - get sich, er - hebt die muntern

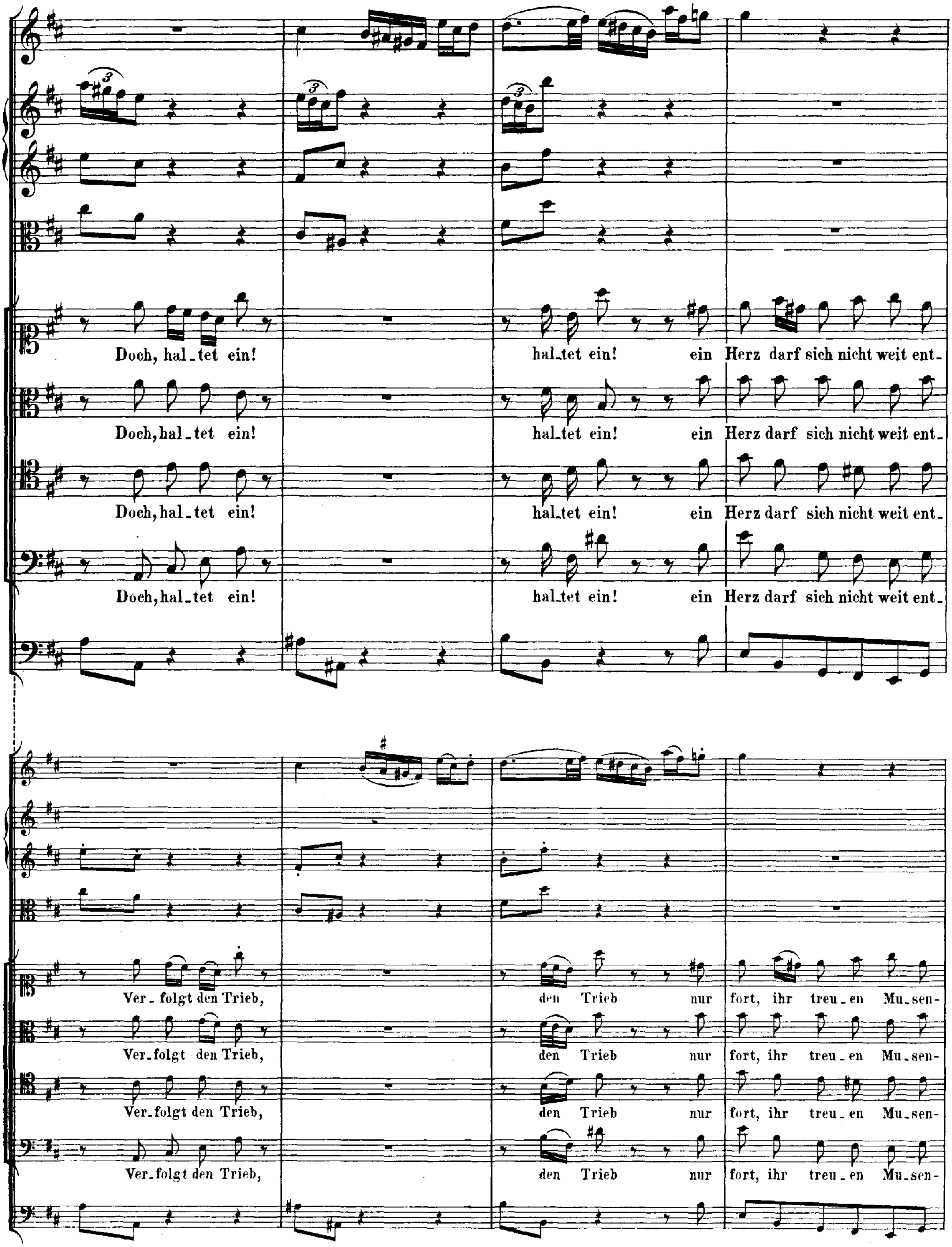

und dringt bis an die
und dringt bis an die Ster - - nen, ihr
und dringt bis an die Ster - - nen, ihr Wün - sche, —
Ster - - nen, ihr Wün - sche, — dringt bis an die
er - hebt die mun - tern
er - hebt die mun-tern Tö - - - ne, er -
er - hebt die muntern Tö - - - ne, er - hebt, — er -
Tö - - - ne, er - hebt, — er - hebt die mun - tern

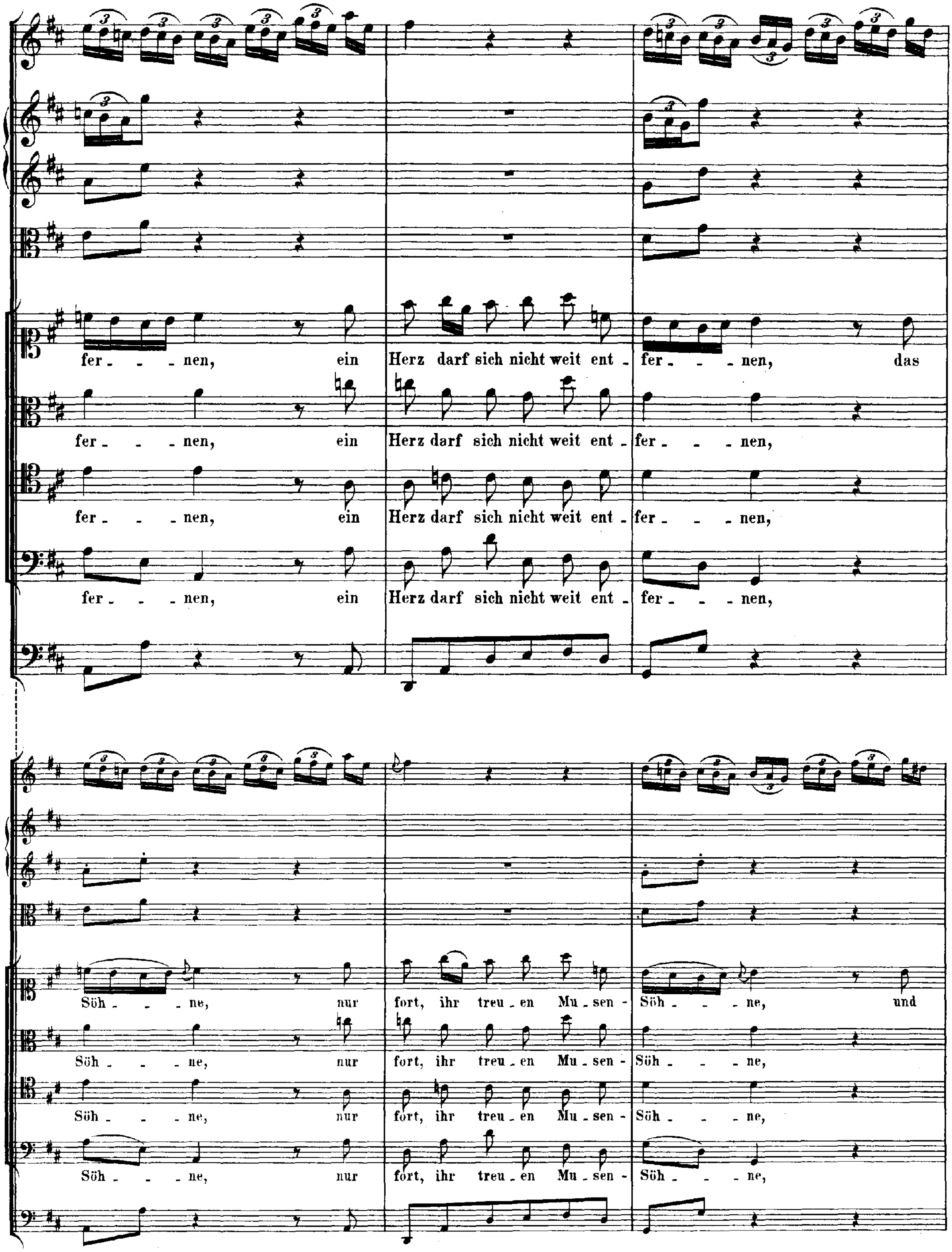

Ster - nen, ihr Wün - - sche, bis euch Gott vor sei - nem Thro - ne
Wün - sche, dringt bis an die Ster - nen, ihr Wün - sche, bis euch Gott vor sei - nem Thro - ne
dringt bis an die Ster - nen, ihr Wün - sche, bis euch Gott vor sei - nem Thro - ne
Ster - nen, ihr Wün - sche, bis euch Gott vor sei - nem Thro - ne
Tö - ne, denn die - ser schö - ne Tag lässt Kei - nen ru - hig
hebt die mun - tern Tö - ne, denn die - ser schö - ne Tag lässt Kei - nen ru - hig
hebt die mun - tern Tö - ne, denn die - ser schö - ne Tag lässt Kei - nen ru - hig
Tö - ne, denn die - ser schö - ne Tag lässt Kei - nen ru - hig

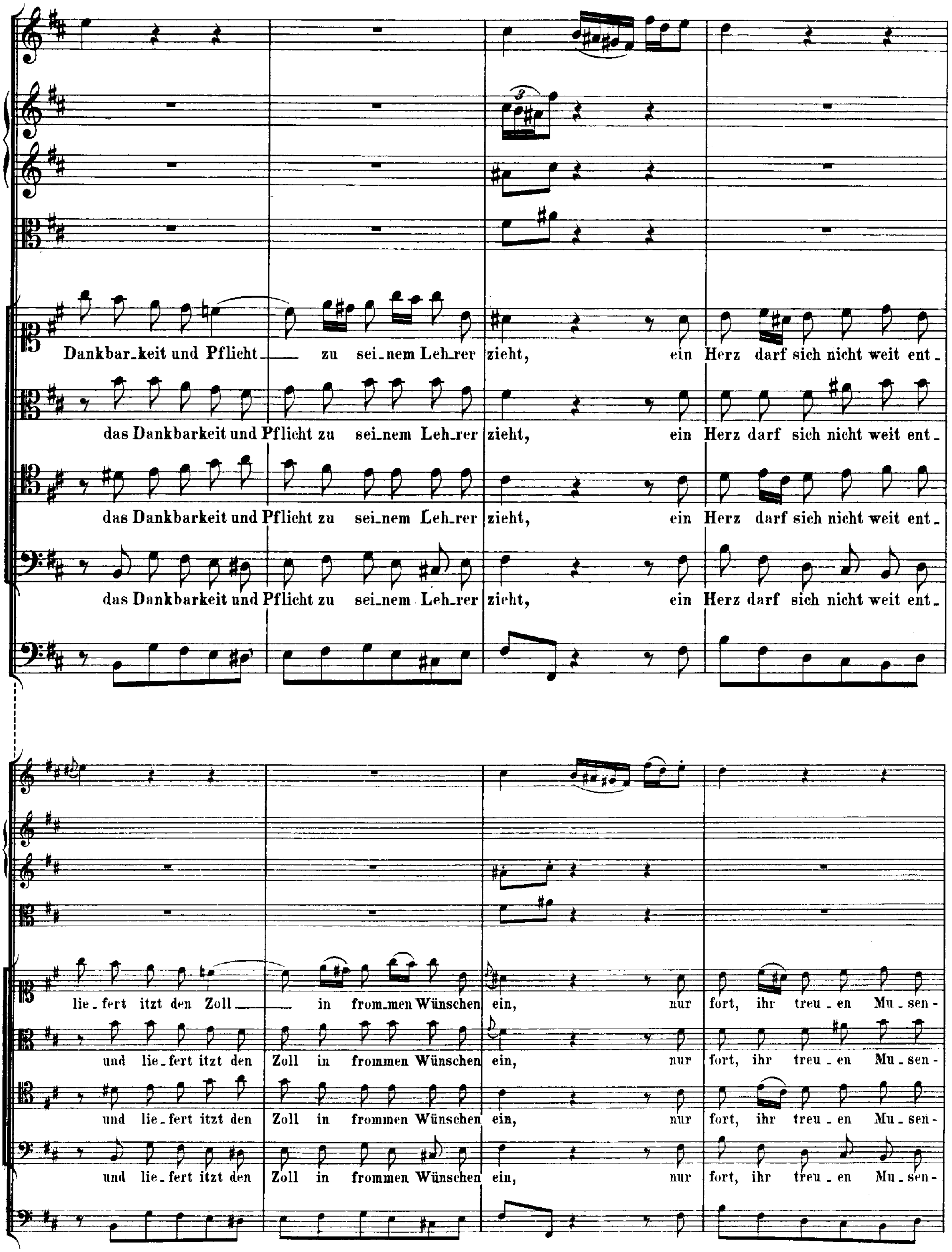

sieht.
sieht.
sieht.
sieht.
sein.
sein.
sein.
sein.

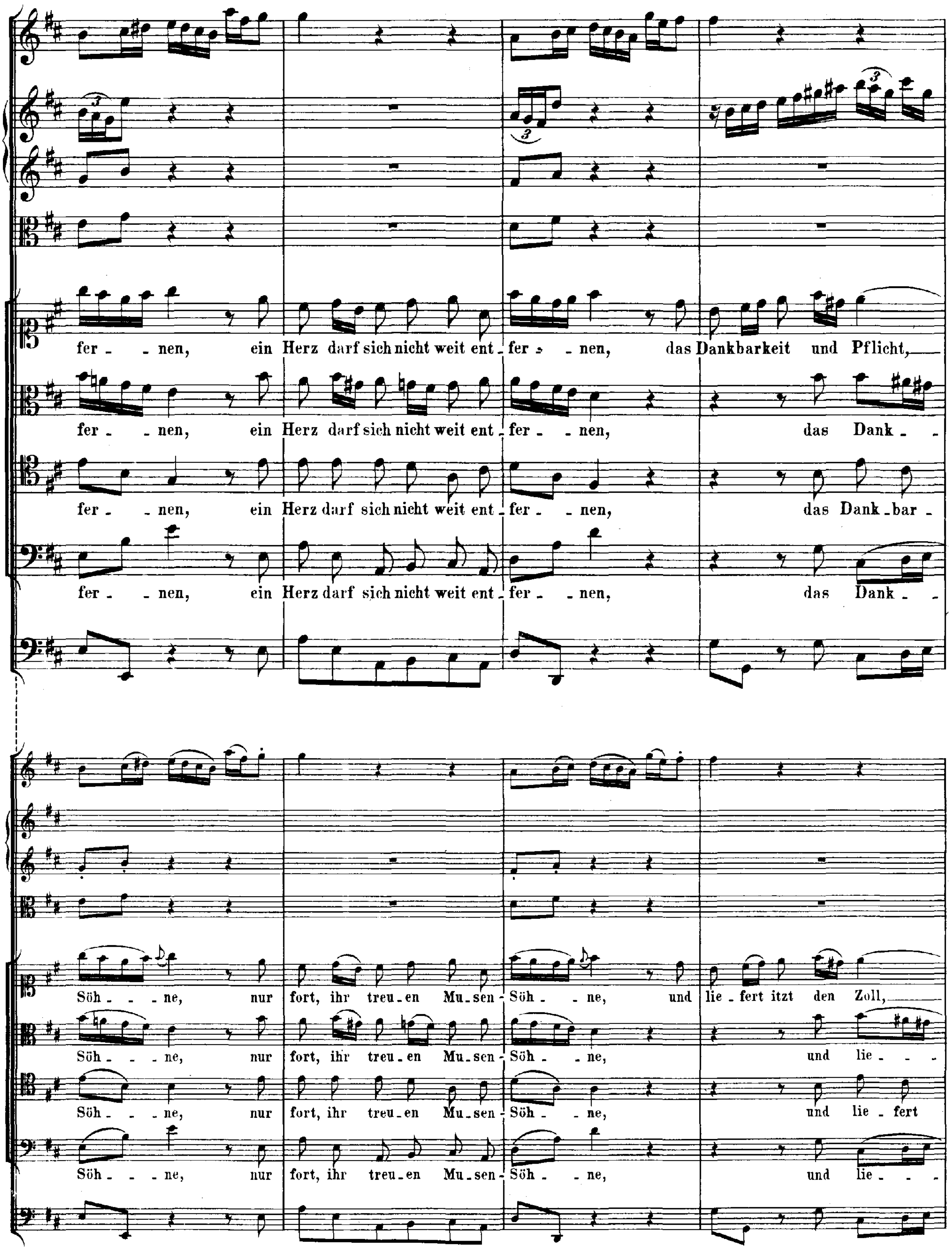


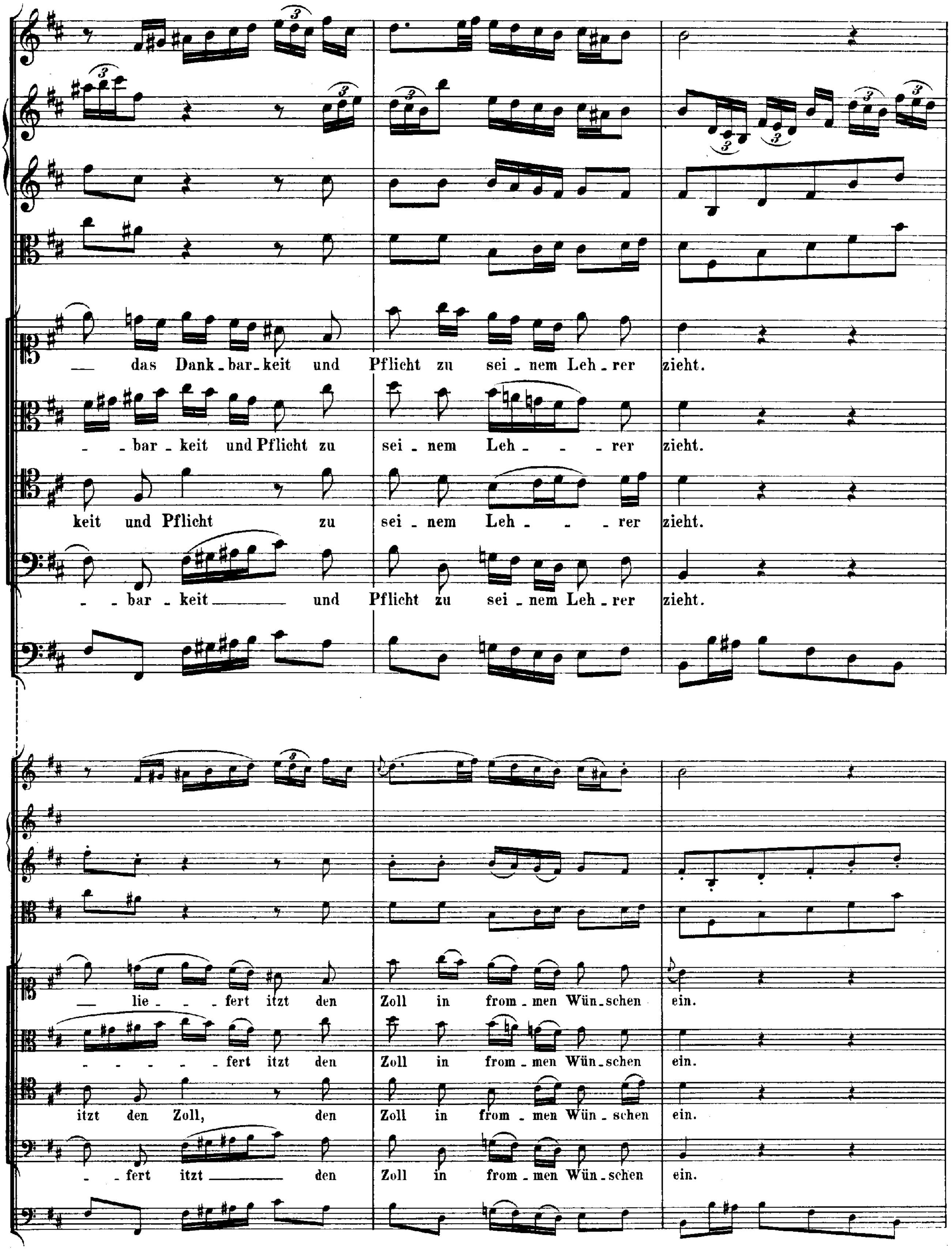


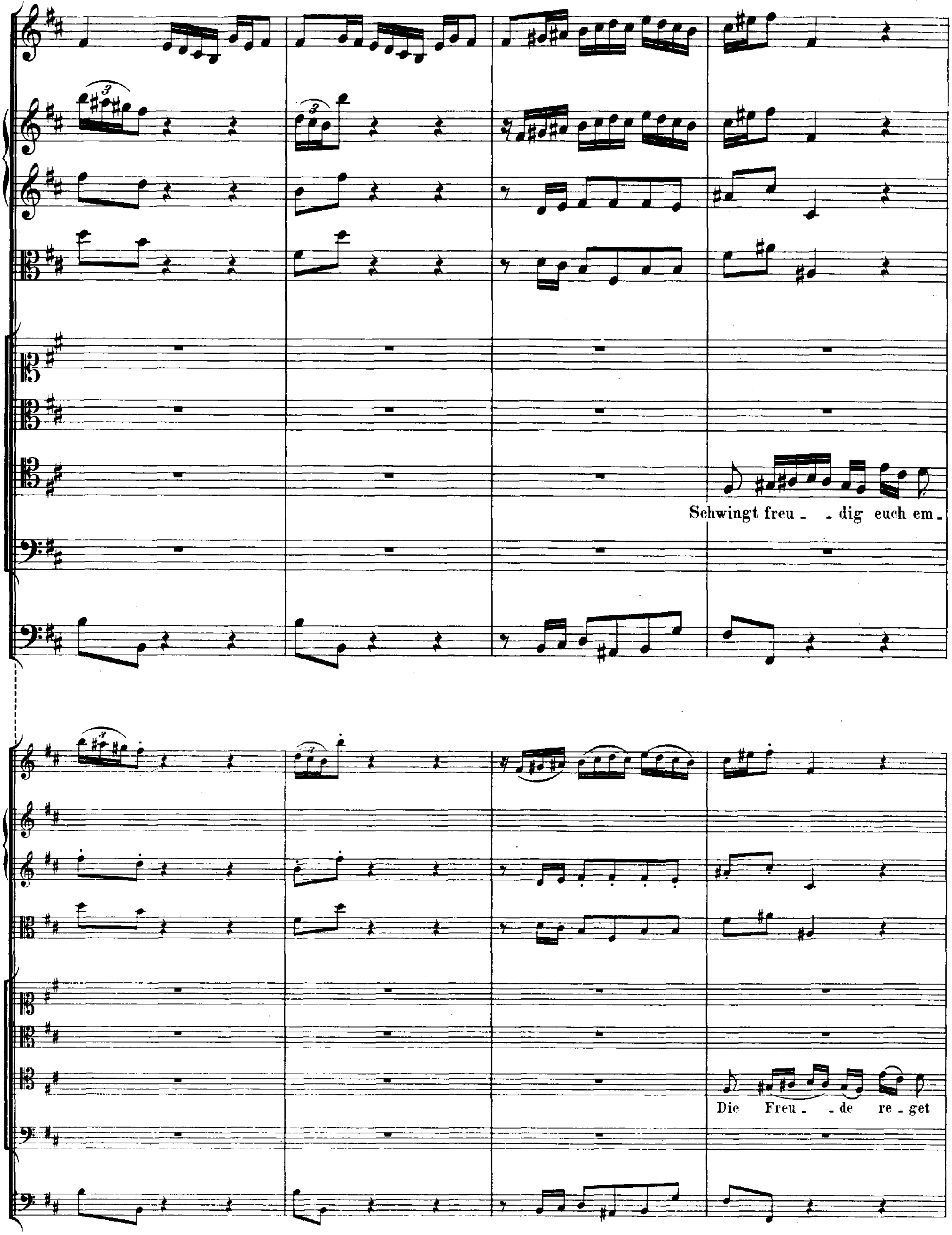

Doch, hal_tet ein! hal_tet ein! ein Herz darf sich nicht weit ent_
Doch, hal_tet ein! hal_tet ein! ein Herz darf sich nicht weit ent_
Doch, hal_tet ein! hal_tet ein! ein Herz darf sich nicht weit ent_
Doch, hal_tet ein! hal_tet ein! ein Herz darf sich nicht weit ent_
Ver_folgt den Trieb, den Trieb nur fort, ihr treu_en Mu_sen-
Ver_folgt den Trieb, den Trieb nur fort, ihr treu_en Mu_sen-
Ver_folgt den Trieb, den Trieb nur fort, ihr treu_en Mu_sen-
Ver_folgt den Trieb, den Trieb nur fort, ihr treu_en Mu_sen-

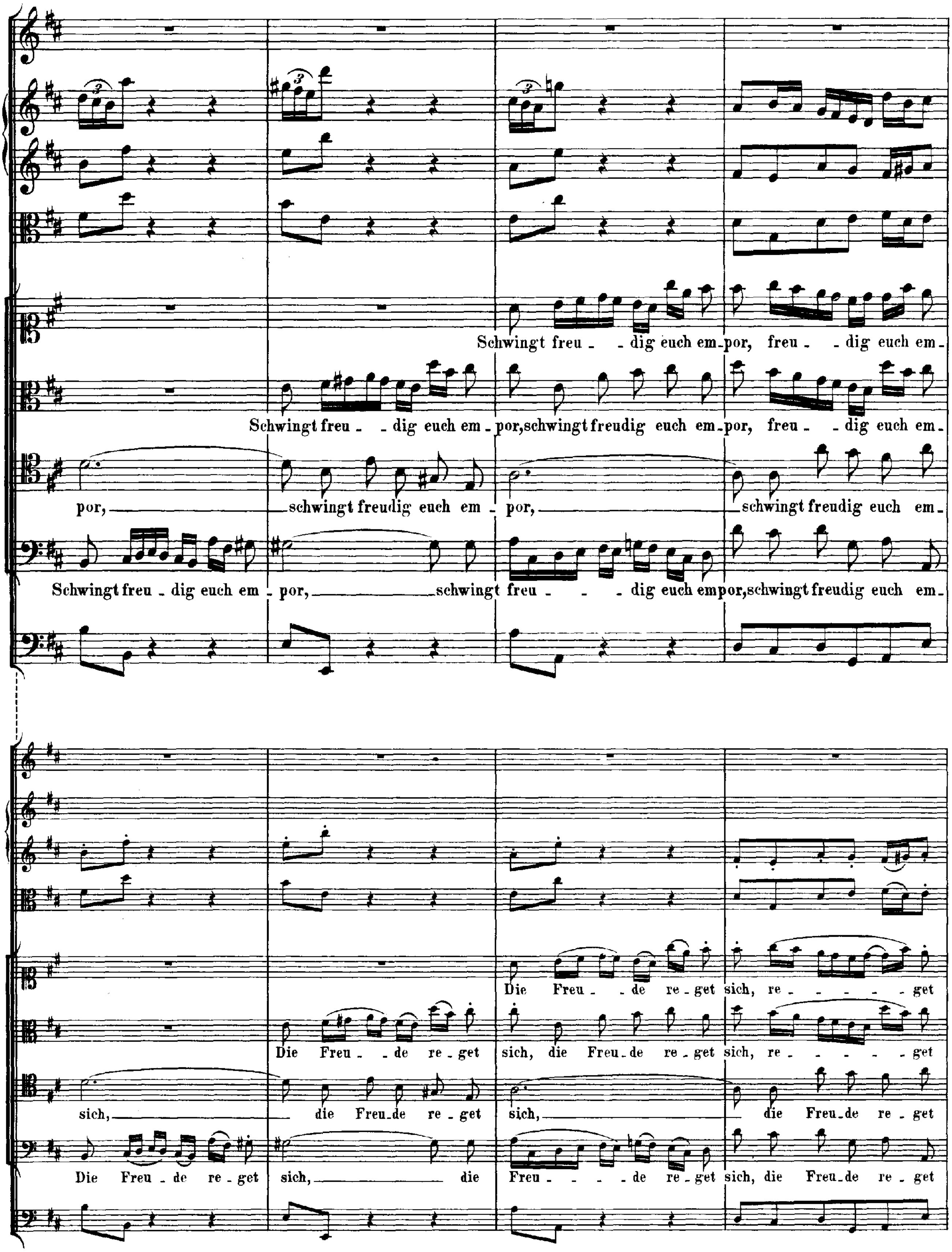

fer - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - fer - - nen, das
fer - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - fer - - nen,
fer - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - fer - - nen,
fer - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - fer - - nen,
Söh - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - ne, und
Söh - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - ne,
Söh - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - ne,
Söh - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - ne,

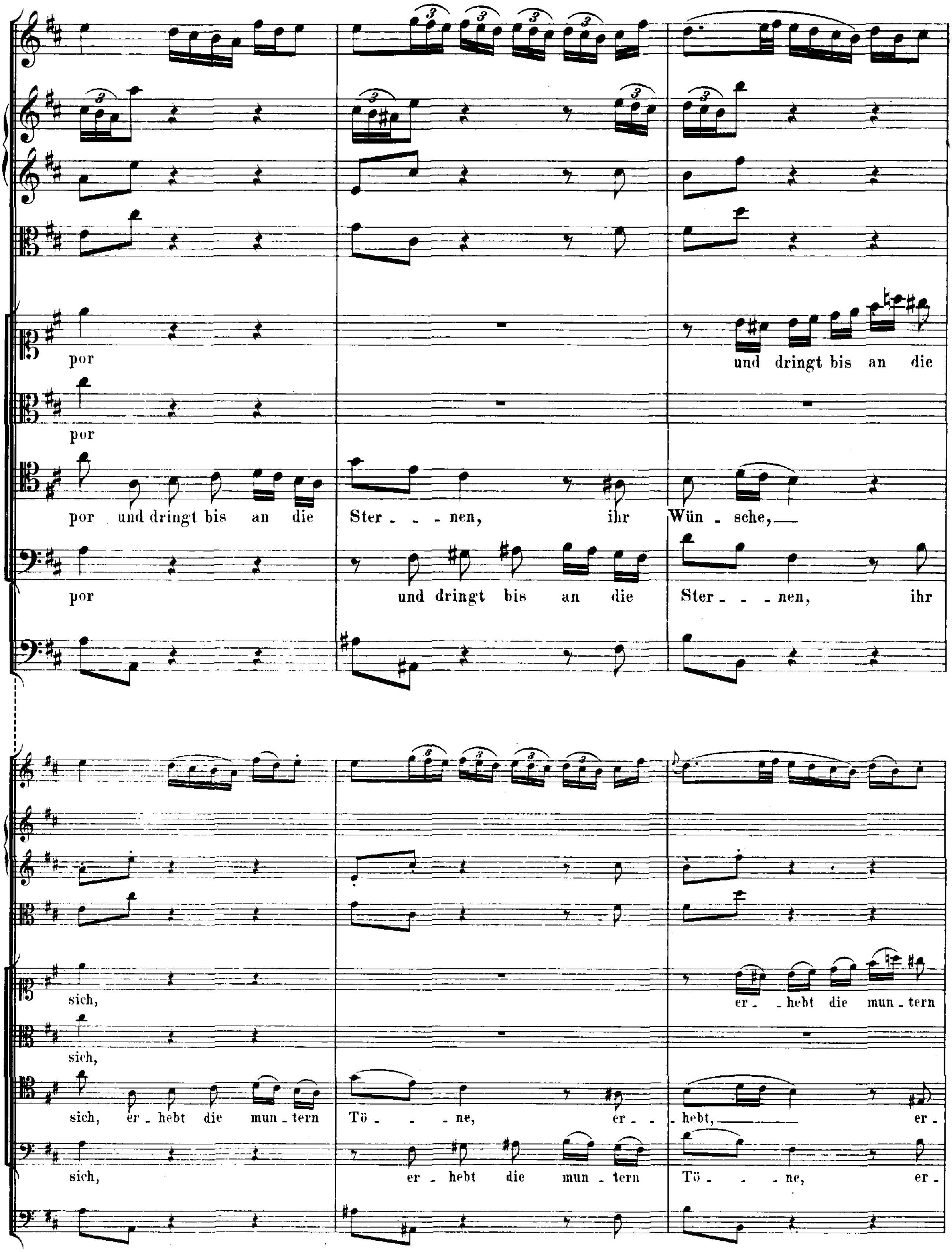

Dankbar_keit und Pflicht zu sei_nem Leh_rer zieht, ein Herz darf sich nicht weit ent_
das Dankbarkeit und Pflicht zu sei_nem Leh_rer zieht, ein Herz darf sich nicht weit ent_
das Dankbarkeit und Pflicht zu sei_nem Leh_rer zieht, ein Herz darf sich nicht weit ent_
das Dankbarkeit und Pflicht zu sei_nem Leh_rer zieht, ein Herz darf sich nicht weit ent_
lie_fert itzt den Zoll in from_men Wünschen ein, nur fort, ihr treu_en Mu_sen-
und lie_fert itzt den Zoll in frommen Wünschen ein, nur fort, ihr treu_en Mu_sen-
und lie_fert itzt den Zoll in frommen Wünschen ein, nur fort, ihr treu_en Mu_sen-
und lie_fert itzt den Zoll in frommen Wünschen ein, nur fort, ihr treu_en Mu_sen-

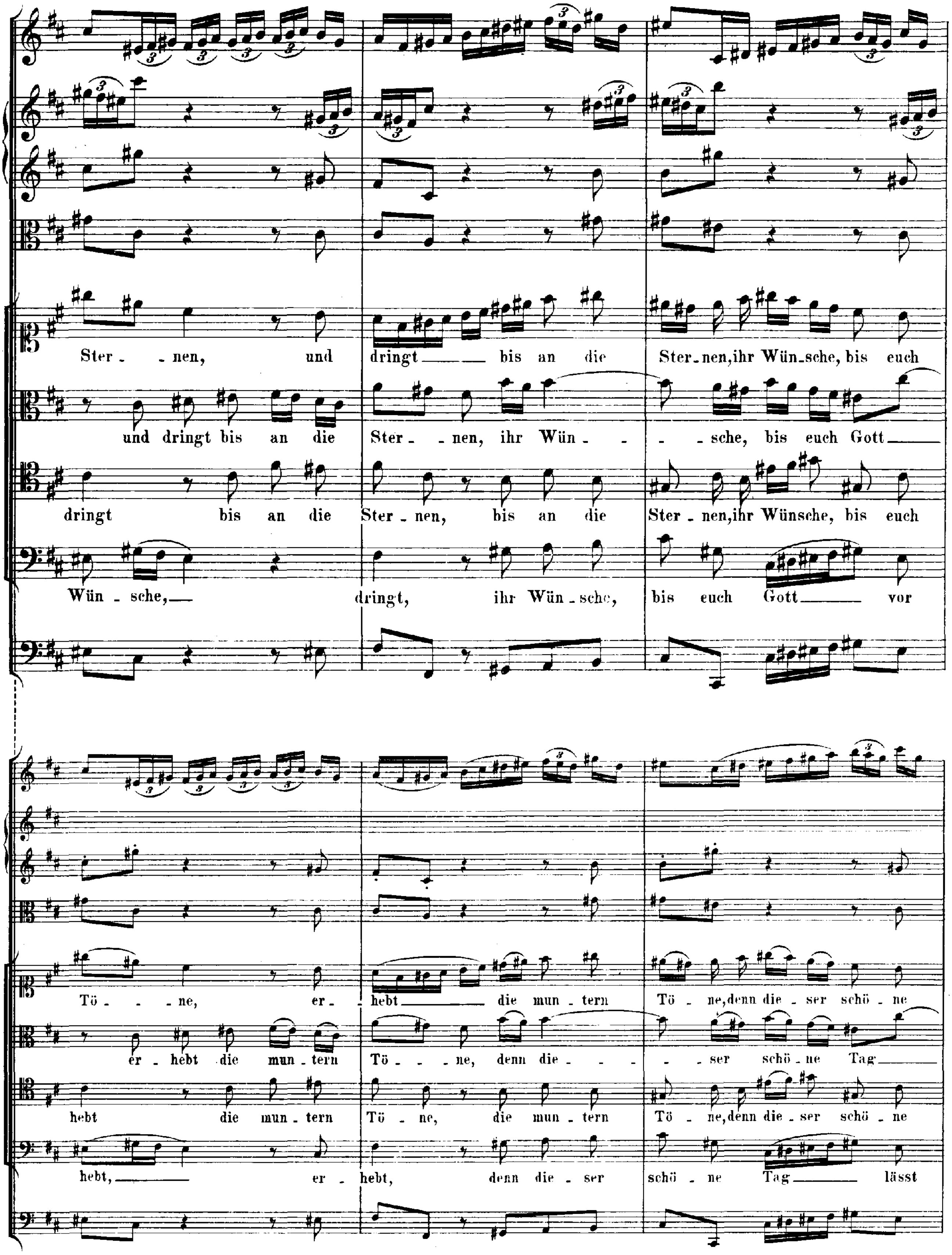

fer - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - fer - - nen, das Dankbarkeit und Pflicht,
fer - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - fer - - nen, das Dank - -
fer - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - fer - - nen, das Dank - bar -
fer - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - fer - - nen, das Dank - -
Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - ne, und lie - fert itzt den Zoll,
Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - ne, und lie - - -
Söh - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - ne, und lie - fert
Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - ne, und lie - - -

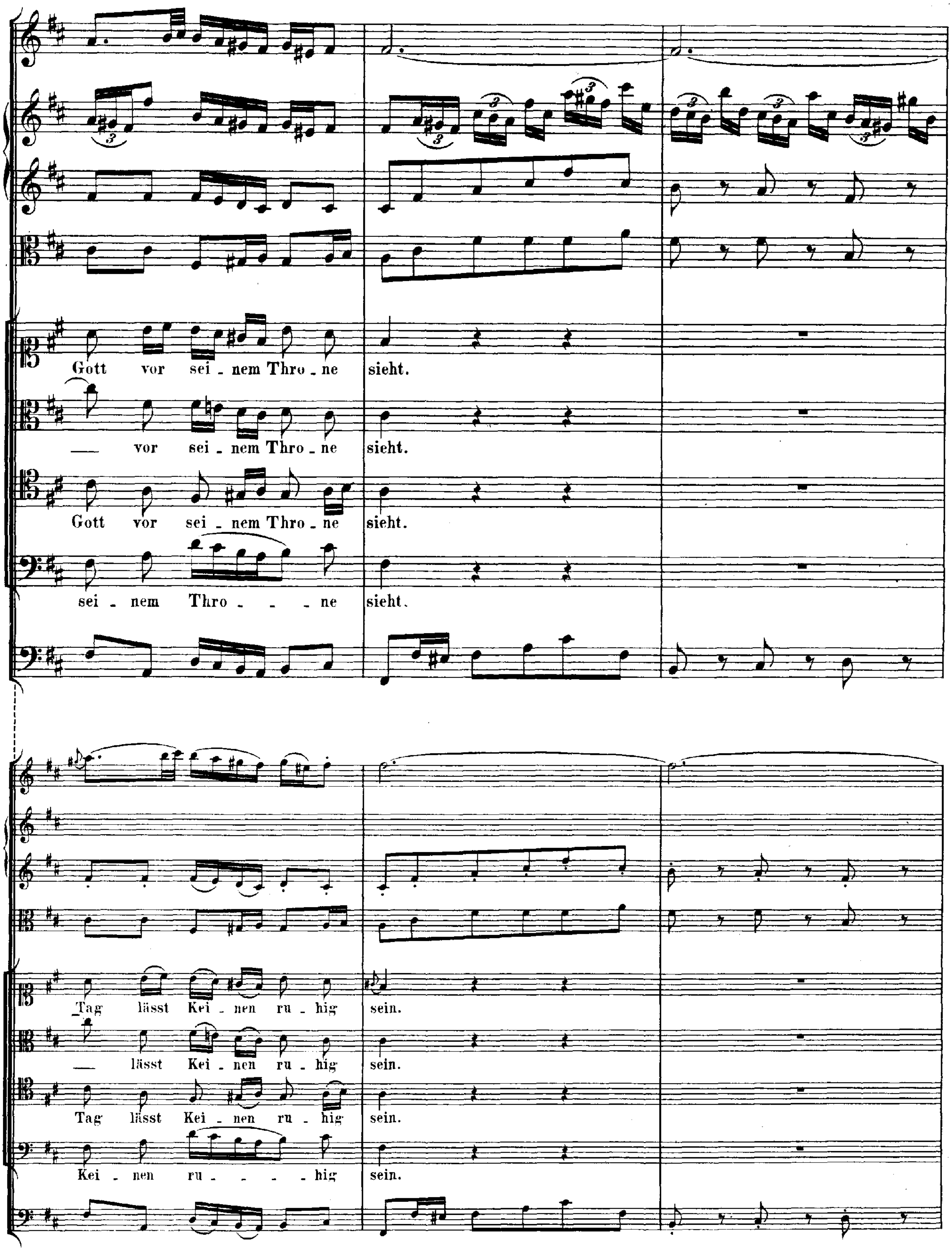

— das Dank-bar-keit und Pflicht zu sei-nem Leh-rer zieht.
- -bar-keit und Pflicht zu sei-nem Leh- - -rer zieht.
keit und Pflicht zu sei-nem Leh- - -rer zieht.
- -bar-keit — und Pflicht zu sei-nem Leh-rer zieht.
— lie- - -fert itzt den Zoll in from-men Wün-schen ein.
- - - - - -fert itzt den Zoll in from-men Wün-schen ein.
itzt den Zoll, den Zoll in from-men Wün-schen ein.
- -fert itzt — den Zoll in from-men Wün-schen ein.

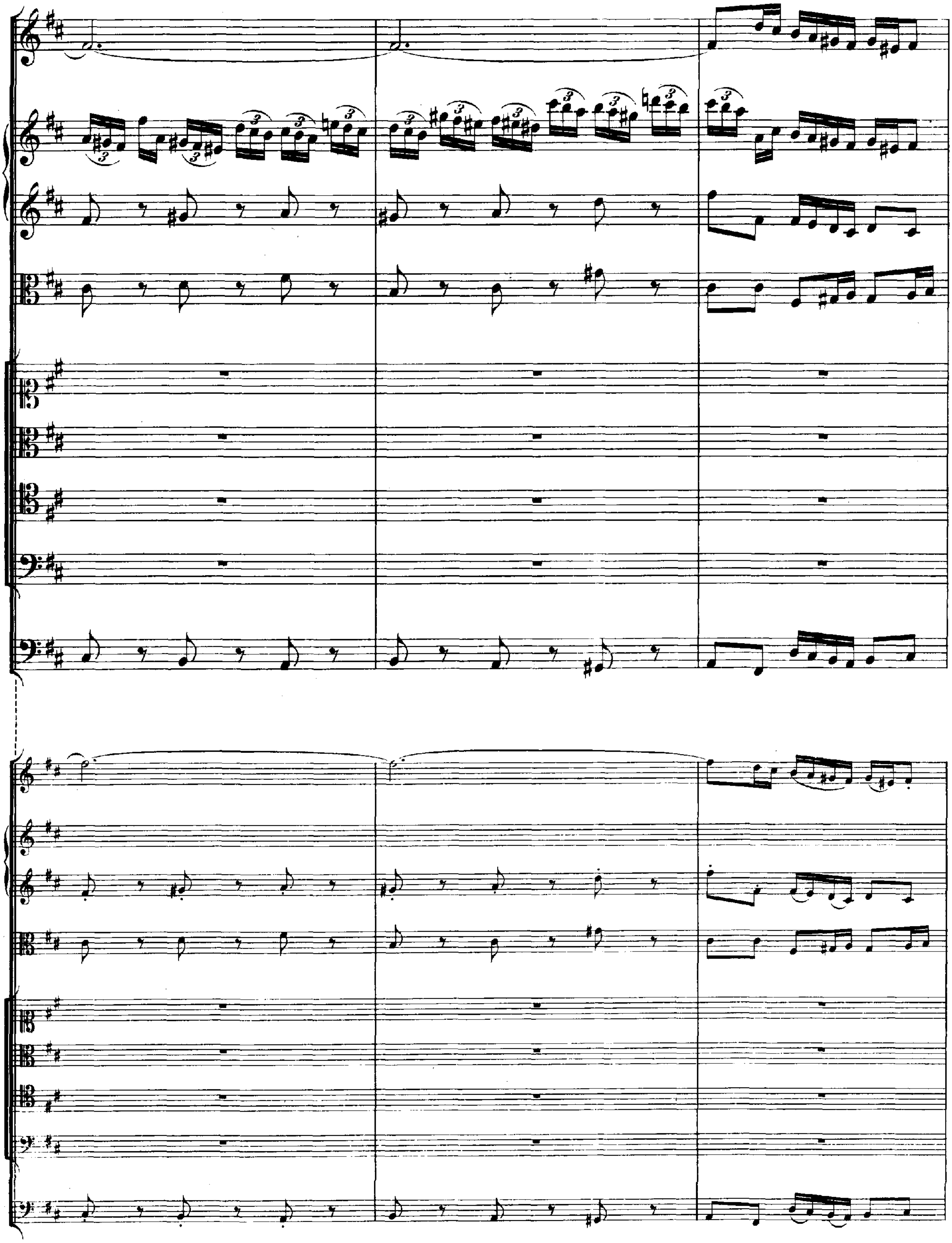

Schwingt freu - - dig euch em -
Die Freu - de re - get

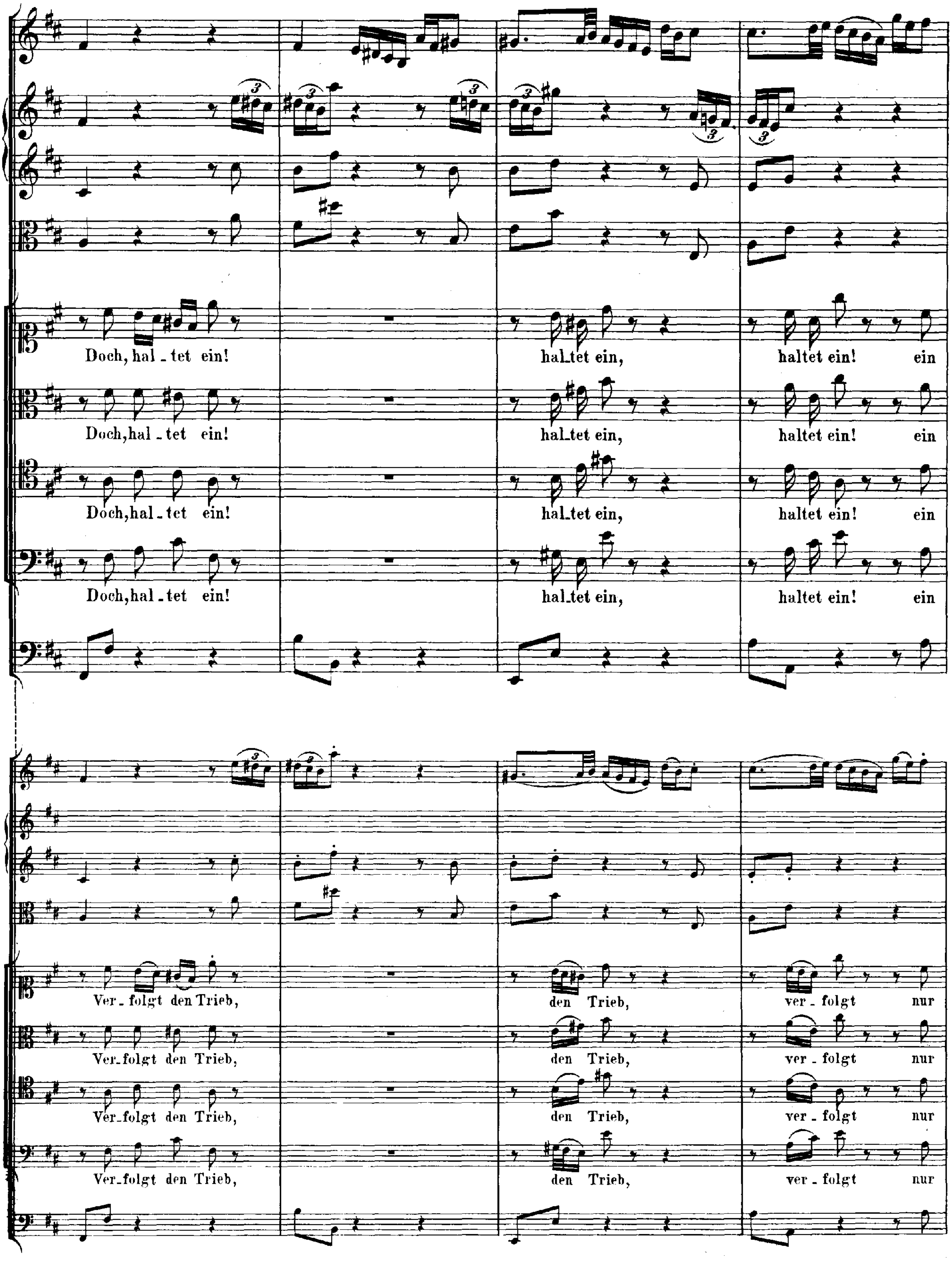

Schwingt freu - dig euch em - por, freu - dig euch em -
Schwingt freu - dig euch em - por, schwingt freudig euch em - por, freu - dig euch em -
por, schwingt freudig euch em - por, schwingt freudig euch em -
Schwingt freu - dig euch em - por, schwingt freu - dig euch empor, schwingt freudig euch em -
Die Freu - de re - get sich, re - get
Die Freu - de re - get sich, die Freu-de re - get sich, re - get
sich, die Freu-de re - get sich, die Freu-de re - get
Die Freu - de re - get sich, die Freu - de re - get sich, die Freu-de re - get

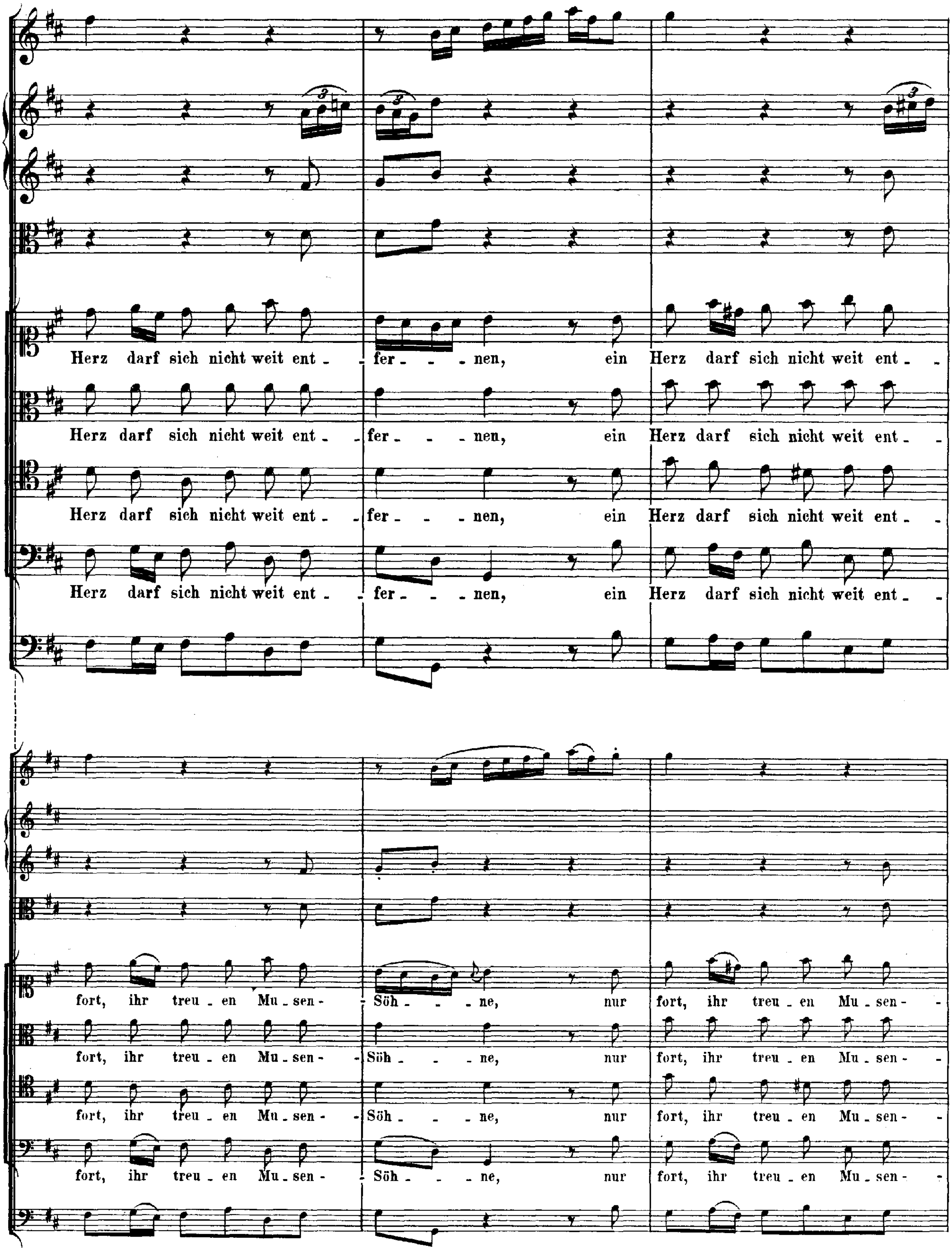

por
und dringt bis an die
por
por und dringt bis an die Ster - - - nen, ihr Wün - sche,
por und dringt bis an die Ster - - - nen, ihr
sich, er - hebt die mun - tern
sich,
sich, er - hebt die mun - tern Tö - - - ne, er - - hebt, er -
sich, er - hebt die mun - tern Tö - - - ne, er -

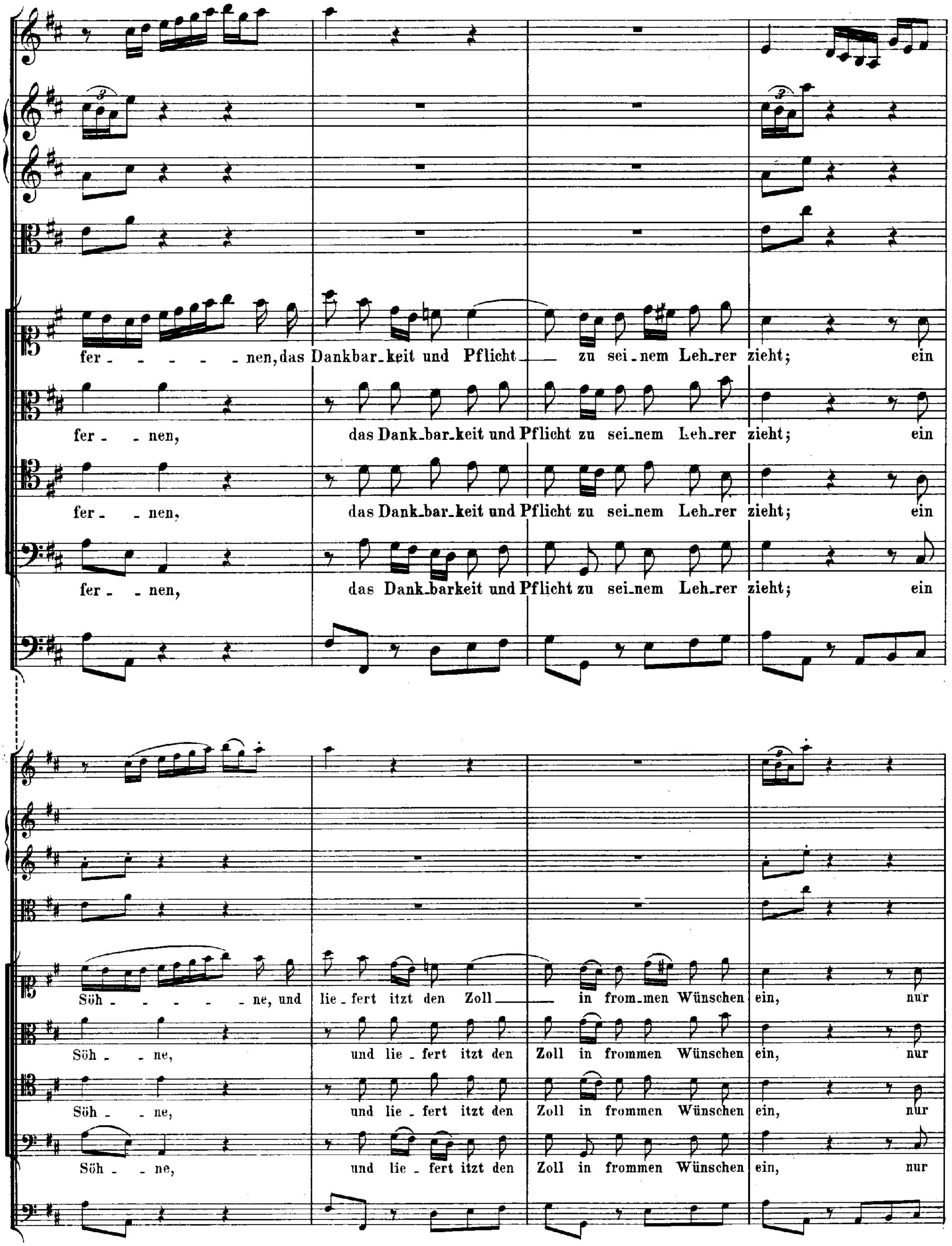

Ster - - nen, und dringt bis an die Ster - nen, ihr Wün - sche, bis euch
und dringt bis an die Ster - - nen, ihr Wün - - - sche, bis euch Gott
dringt bis an die Ster - nen, bis an die Ster - nen, ihr Wünsche, bis euch
Wün - sche, dringt, ihr Wün - sche, bis euch Gott vor
Tö - - - ne, er - hebt die mun - tern Tö - ne, denn die - ser schö - ne
er - hebt die mun - tern Tö - - - ne, denn die - - - - ser schö - ne Tag
hebt die mun - tern Tö - ne, die mun - tern Tö - ne, denn die - ser schö - ne
hebt, er - hebt, denn die - ser schö - ne Tag lässt

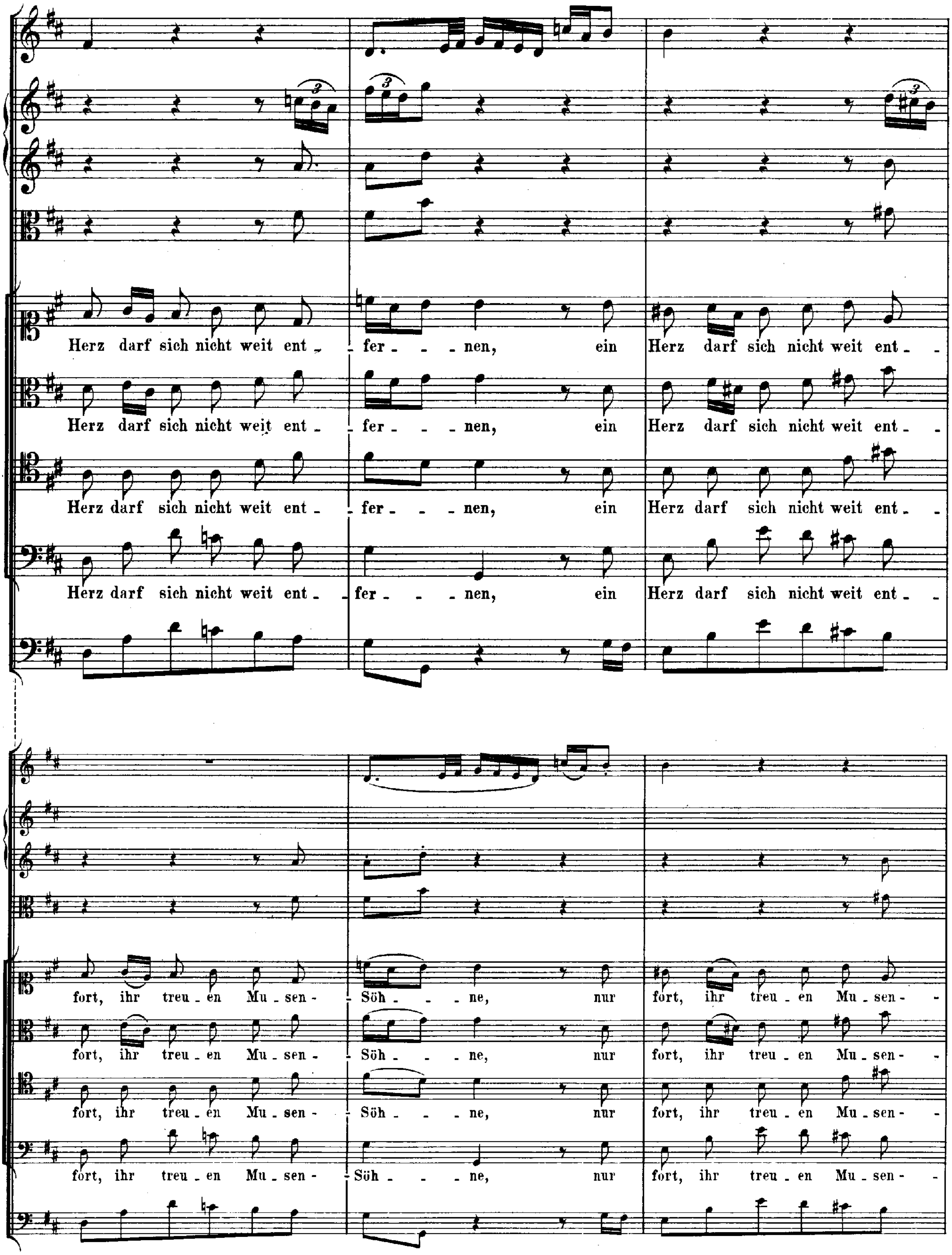

Gott vor sei - nem Thro - ne sieht.
— vor sei - nem Thro - ne sieht.
Gott vor sei - nem Thro - ne sieht.
sei - nem Thro - - - ne sieht.
Tag lässt Kei - nen ru - hig sein.
— lässt Kei - nen ru - hig sein.
Tag lässt Kei - nen ru - hig sein.
Kei - nen ru - - - - hig sein.

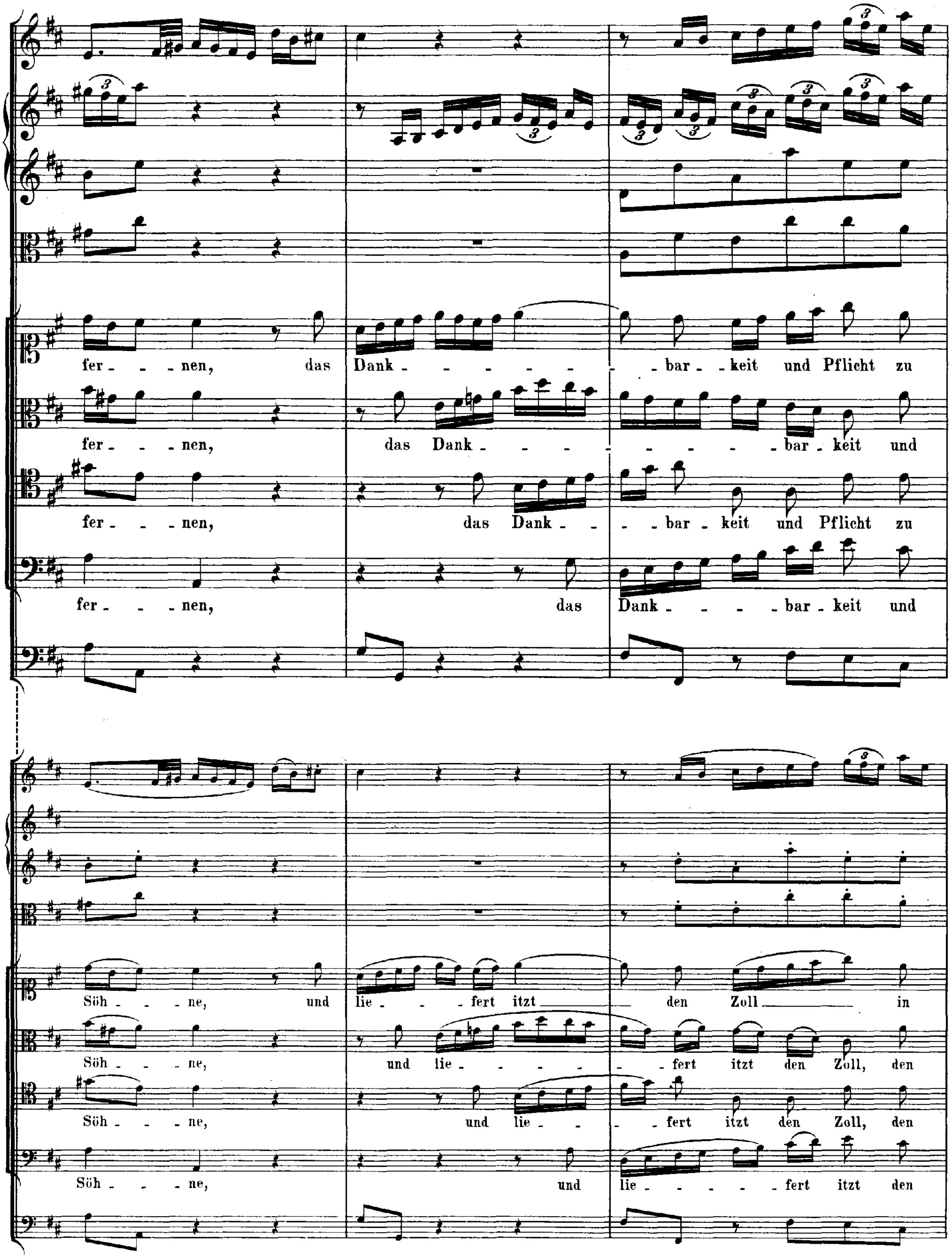


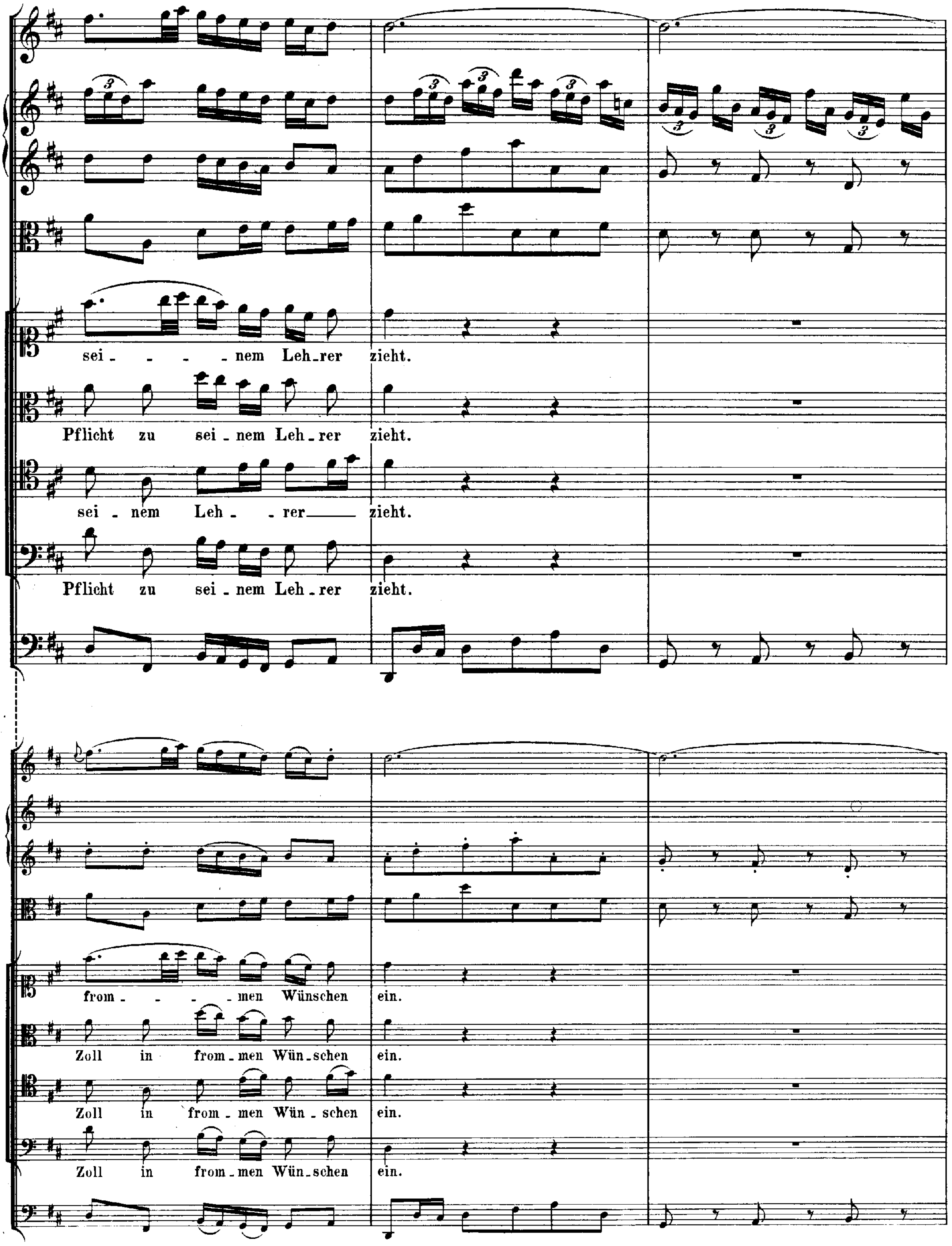

Doch, hal - tet ein! hal-tet ein, haltet ein! ein
Doch, hal - tet ein! hal-tet ein, haltet ein! ein
Doch, hal - tet ein! hal-tet ein, haltet ein! ein
Doch, hal - tet ein! hal-tet ein, haltet ein! ein
Ver - folgt den Trieb, den Trieb, ver - folgt nur
Ver - folgt den Trieb, den Trieb, ver - folgt nur
Ver - folgt den Trieb, den Trieb, ver - folgt nur
Ver - folgt den Trieb, den Trieb, ver - folgt nur

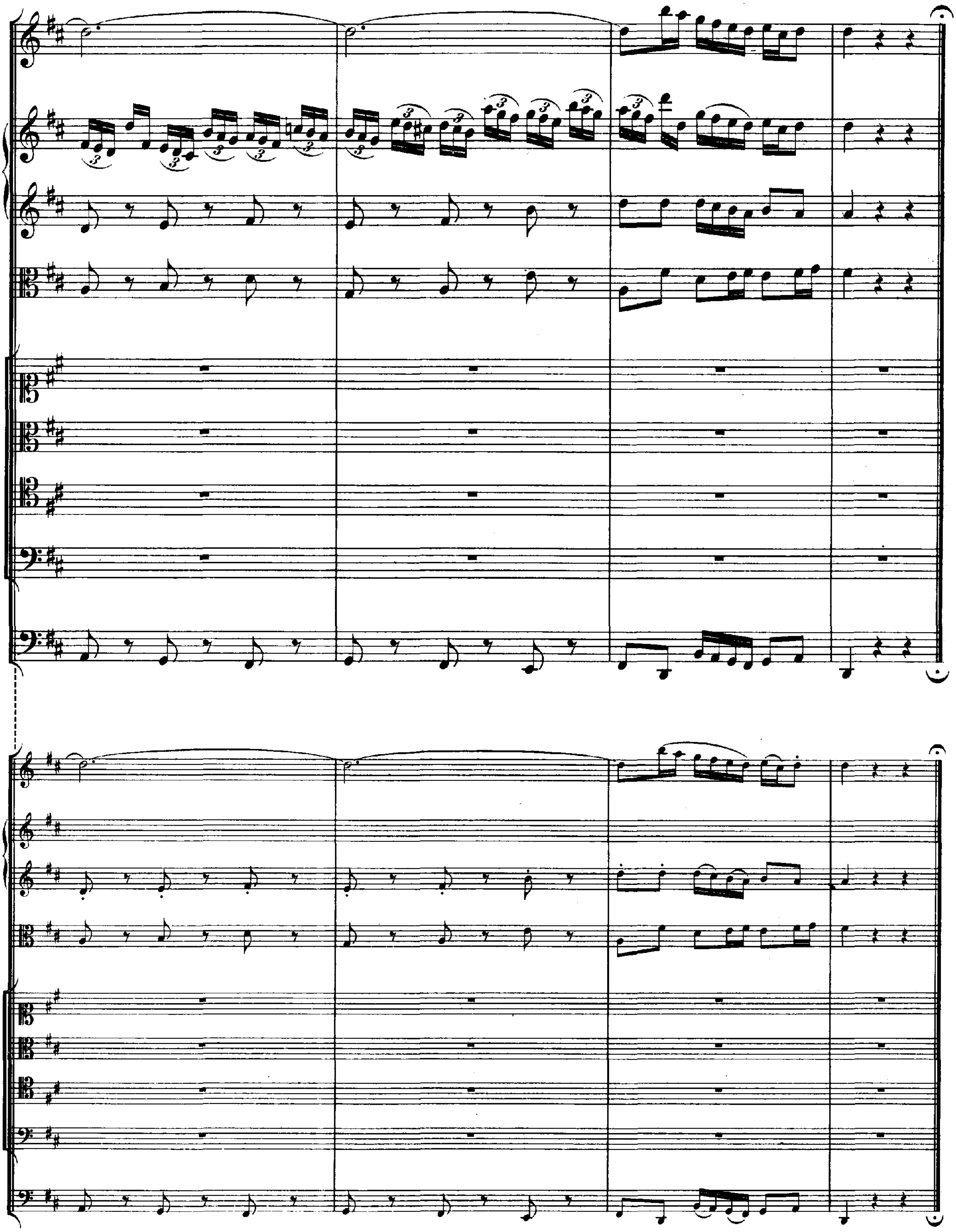

Herz darf sich nicht weit ent - fer - - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent -
Herz darf sich nicht weit ent - fer - - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent -
Herz darf sich nicht weit ent - fer - - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent -
Herz darf sich nicht weit ent - fer - - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent -
fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen -
fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen -
fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen -
fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen -


fer - - - - - nen, das Dankbar - keit und Pflicht — zu sei - nem Leh - rer zieht; ein
fer - - nen, das Dank - bar - keit und Pflicht zu sei - nem Leh - rer zieht; ein
fer - - nen, das Dank - bar - keit und Pflicht zu sei - nem Leh - rer zieht; ein
fer - - nen, das Dank - barkeit und Pflicht zu sei - nem Leh - rer zieht; ein
Söh - - - - - ne, und lie - fert itzt den Zoll — in from - men Wünschen ein, nur
Söh - - ne, und lie - fert itzt den Zoll in frommen Wünschen ein, nur
Söh - - ne, und lie - fert itzt den Zoll in frommen Wünschen ein, nur
Söh - - ne, und lie - fert itzt den Zoll in frommen Wünschen ein, nur

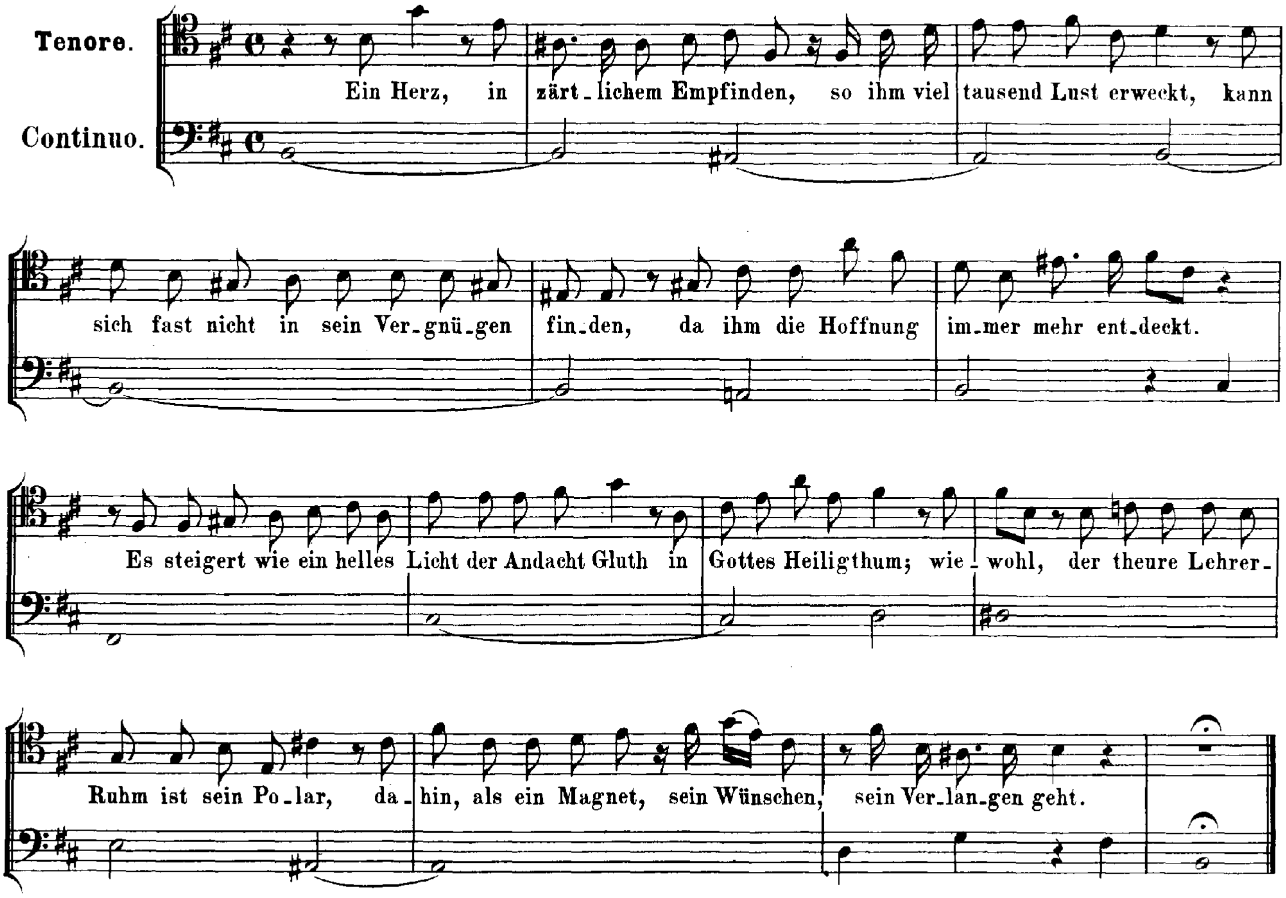

Herz darf sich nicht weit ent - fer - - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - -
Herz darf sich nicht weit ent - fer - - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - -
Herz darf sich nicht weit ent - fer - - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - -
Herz darf sich nicht weit ent - fer - - - nen, ein Herz darf sich nicht weit ent - -
fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - -
fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - -
fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - -
fort, ihr treu - en Mu - sen - Söh - - - ne, nur fort, ihr treu - en Mu - sen - -


fer - - nen, das Dank - - - - - - bar - keit und Pflicht zu
fer - - nen, das Dank - - - - - - - - - - bar - keit und
fer - - nen, das Dank - - - bar - keit und Pflicht zu
fer - - nen, das Dank - - - - bar - keit und
Söh - - ne, und lie - - fert itzt den Zoll in
Söh - - ne, und lie - - - - - - fert itzt den Zoll, den
Söh - - ne, und lie - - - fert itzt den Zoll, den
Söh - - ne, und lie - - - - - fert itzt den

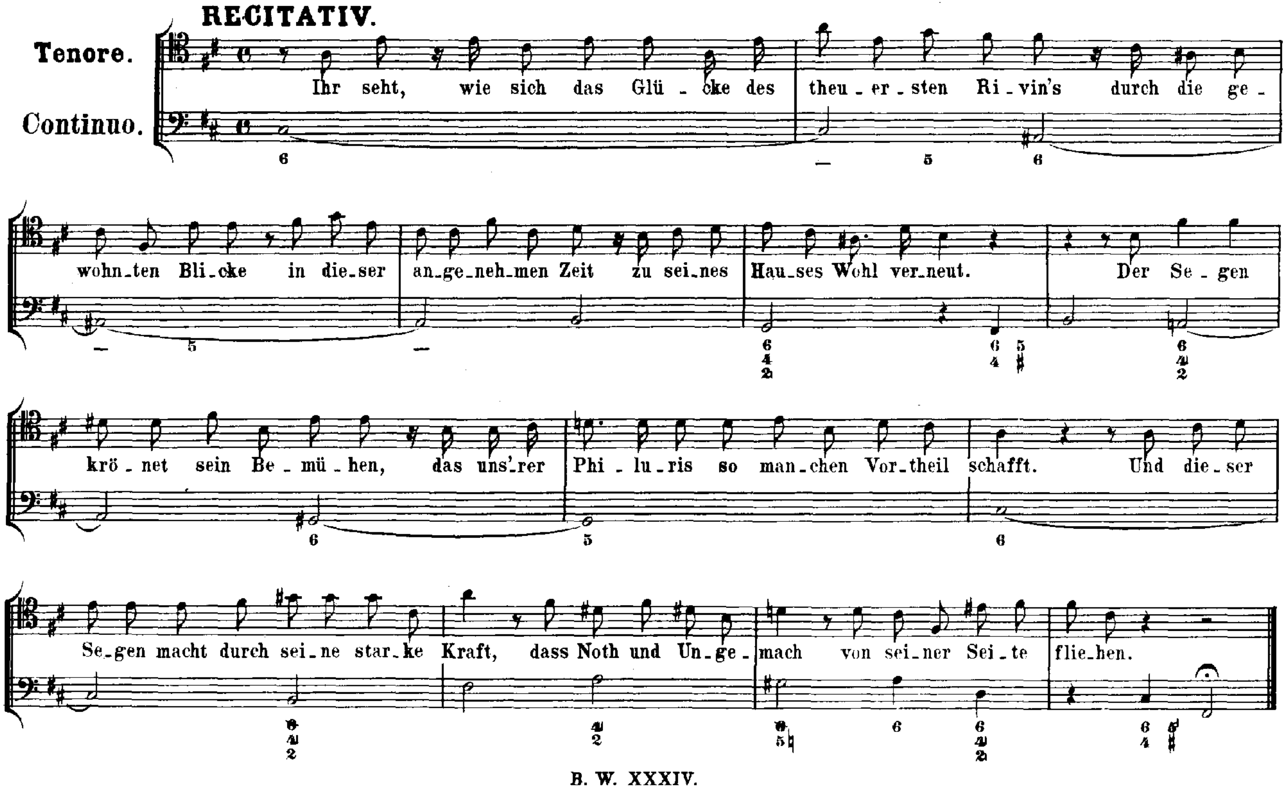

sei - - - nem Leh - rer zieht.
Pflicht zu sei - nem Leh - rer zieht.
sei - nem Leh - - rer zieht.
Pflicht zu sei - nem Leh - rer zieht.
from - - - men Wünschen ein.
Zoll in from - men Wün - schen ein.
Zoll in from - men Wün - schen ein.
Zoll in from - men Wün - schen ein.

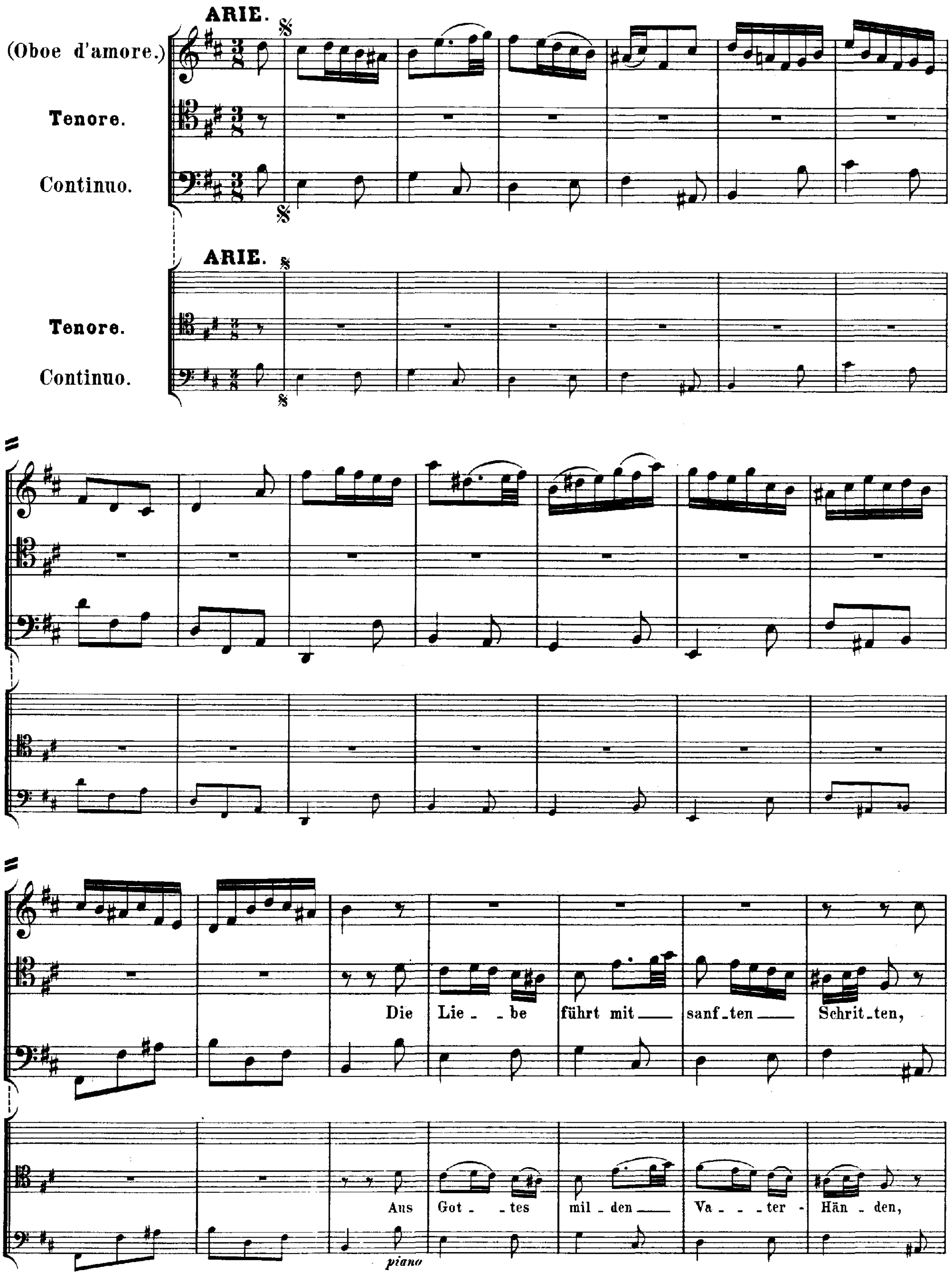


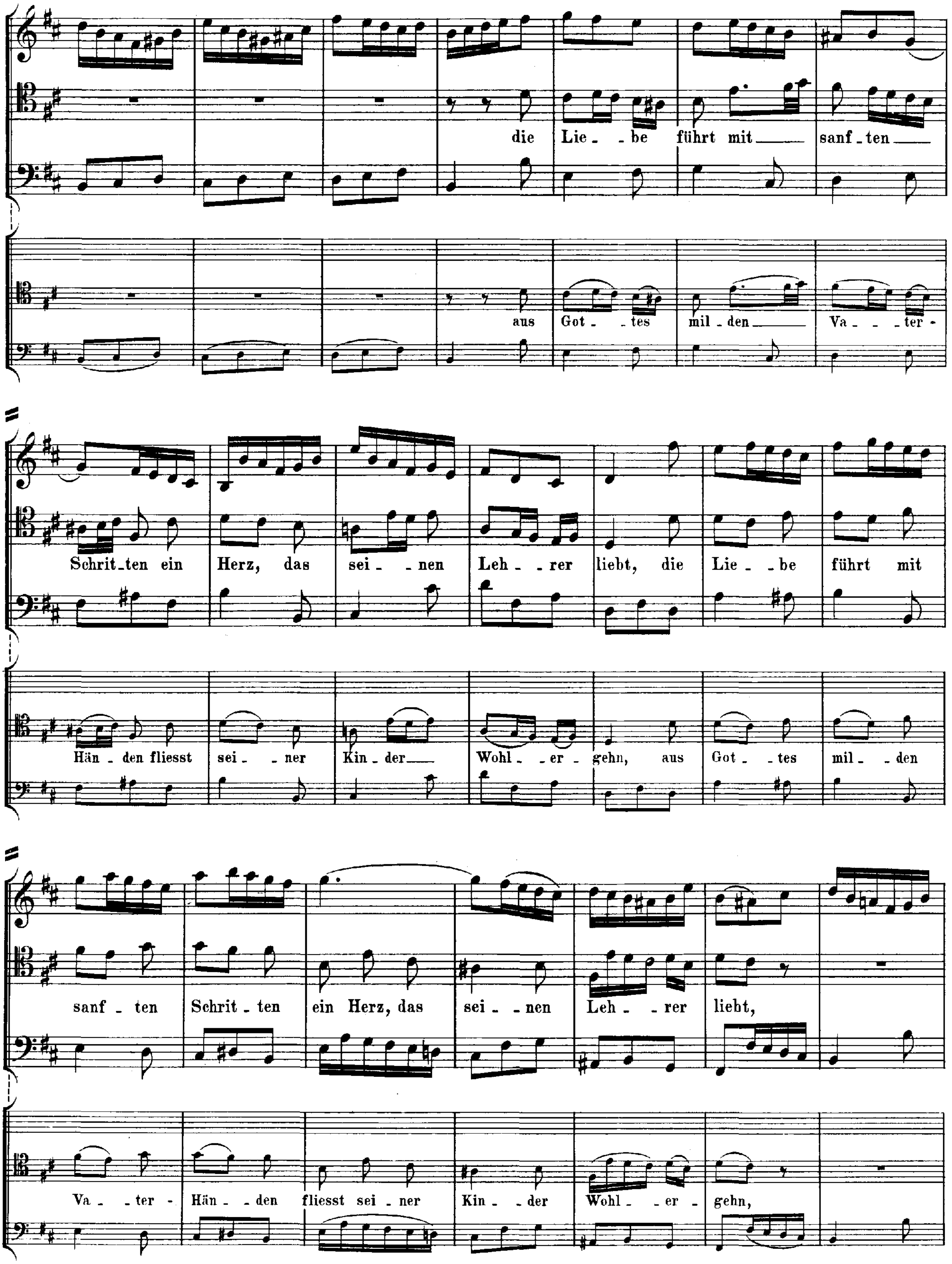
RECITATIV.

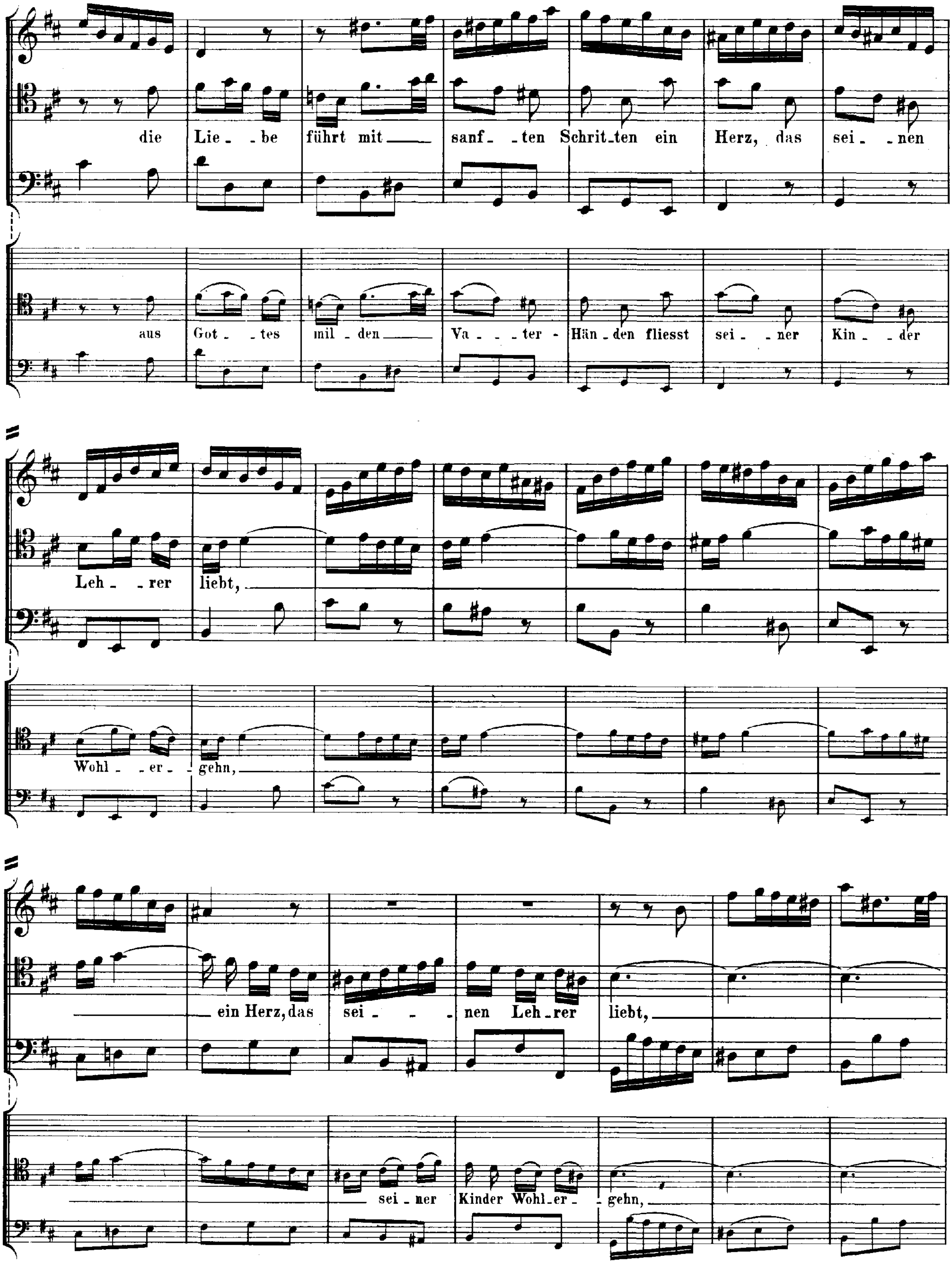


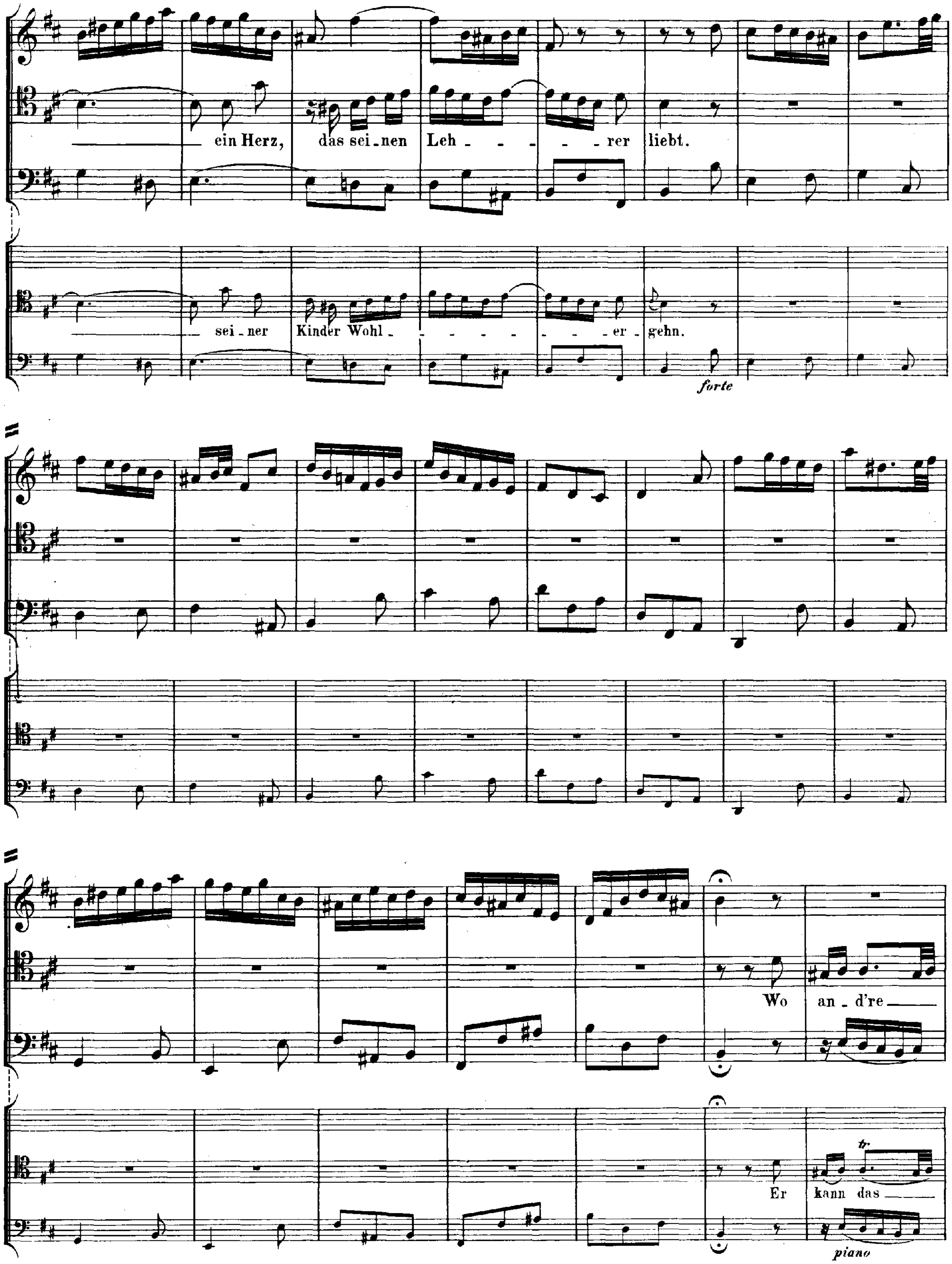
RECITATIV.

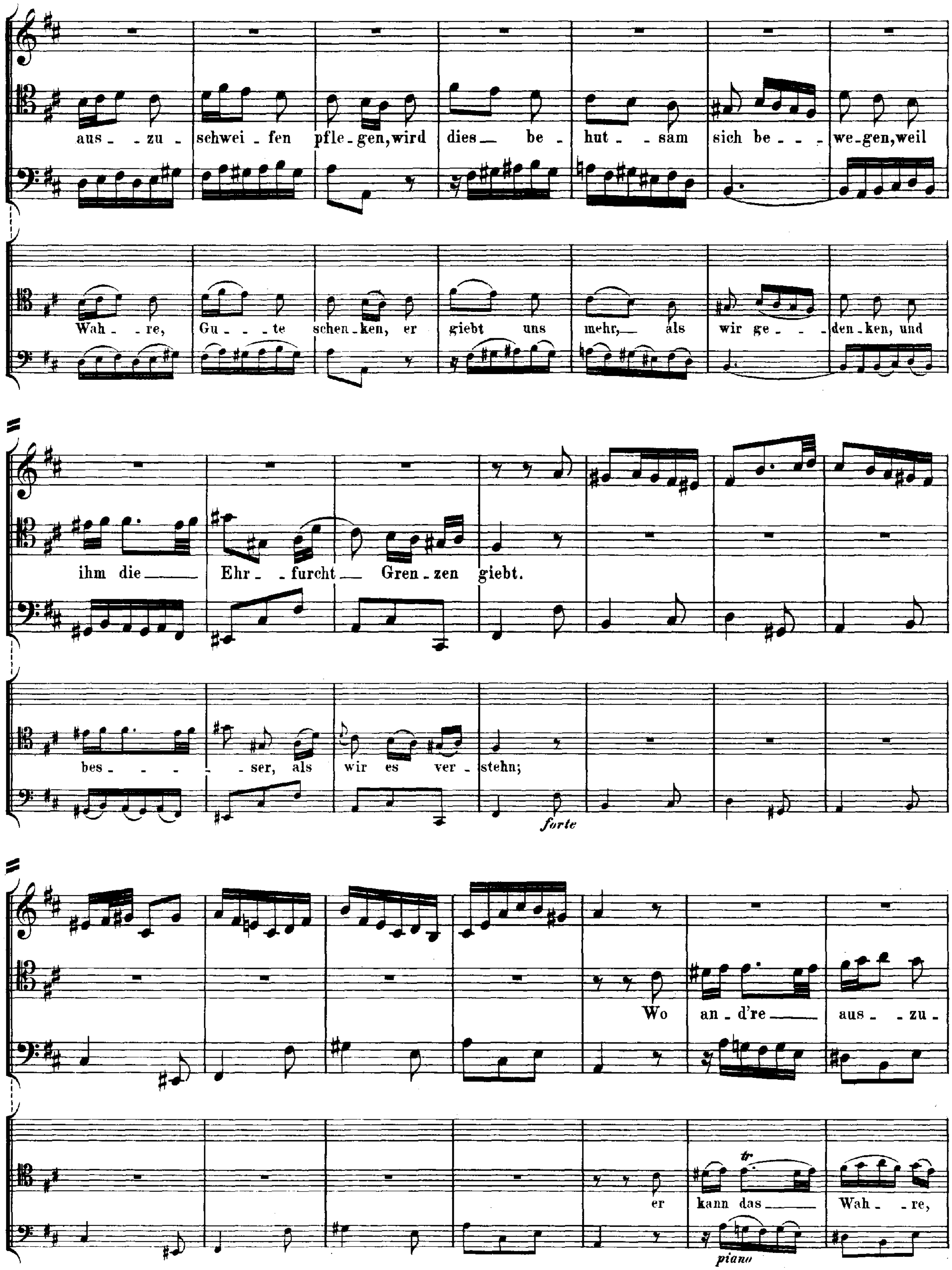


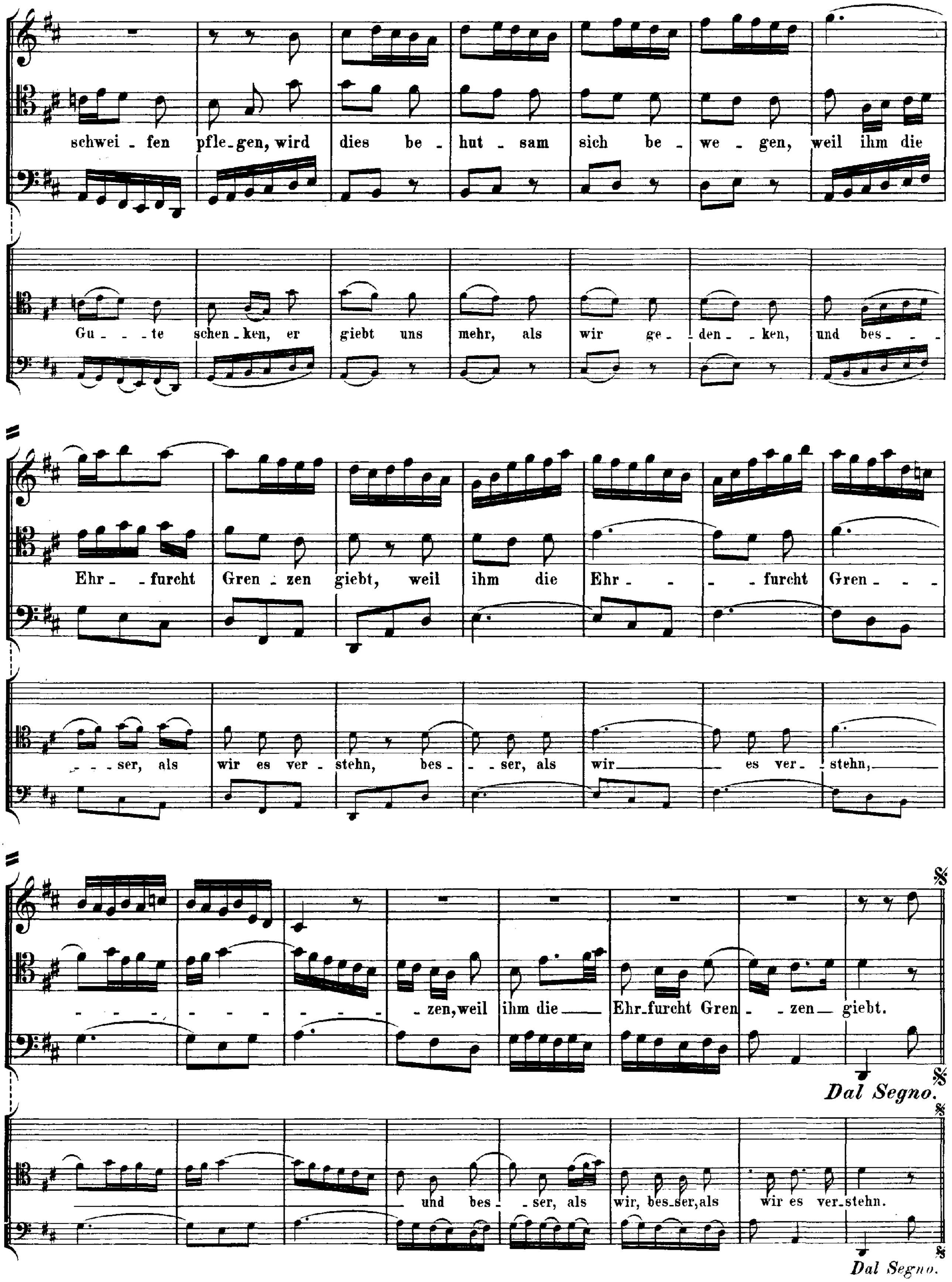

ARIE.
(Oboe d'amore.)
Tenore.
Continuo.
ARIE.
Tenore.
Continuo.
Die Lie - be führt mit sanf - ten Schrit - ten,
Aus Got - tes mil - den Va - ter - Hän - den,
piano


die Lie _ be führt mit sanf _ ten
aus Got _ tes mil _ den Va _ ter -
Schrit _ ten ein Herz, das sei _ nen Leh _ rer liebt, die Lie _ be führt mit
Hän _ den fliesst sei _ ner Kin _ der Wohl _ er _ gehn, aus Got _ tes mil _ den
sanf _ ten Schrit _ ten ein Herz, das sei _ nen Leh _ rer liebt,
Va _ ter - Hän _ den fliesst sei _ ner Kin _ der Wohl _ er _ gehn,

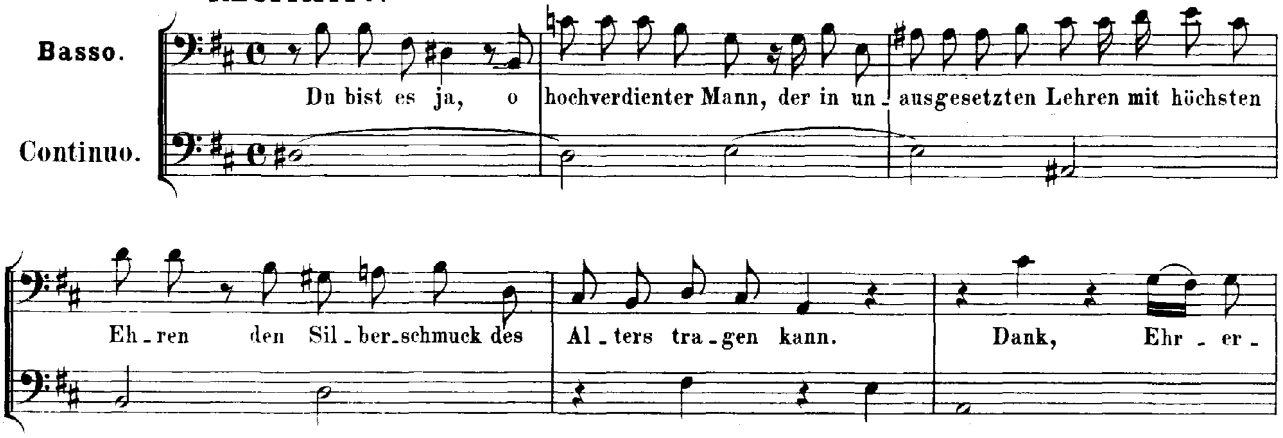

die Lie - be führt mit sanf - ten Schrit - ten ein Herz, das sei - nen
aus Got - tes mil - den Va - - - ter - Hän - den fliesst sei - ner Kin - der
Leh - rer liebt,
Wohl - er - gehn,
ein Herz, das sei - nen Leh - rer liebt,
sei - ner Kinder Wohl - er - gehn,


ein Herz, das sei_nen Leh_ _ _ _ _rer liebt.
sei_ner Kinder Wohl_ _ _ _ _ _ _er_gehn.
forte
Wo an_d're
Er kann das
piano

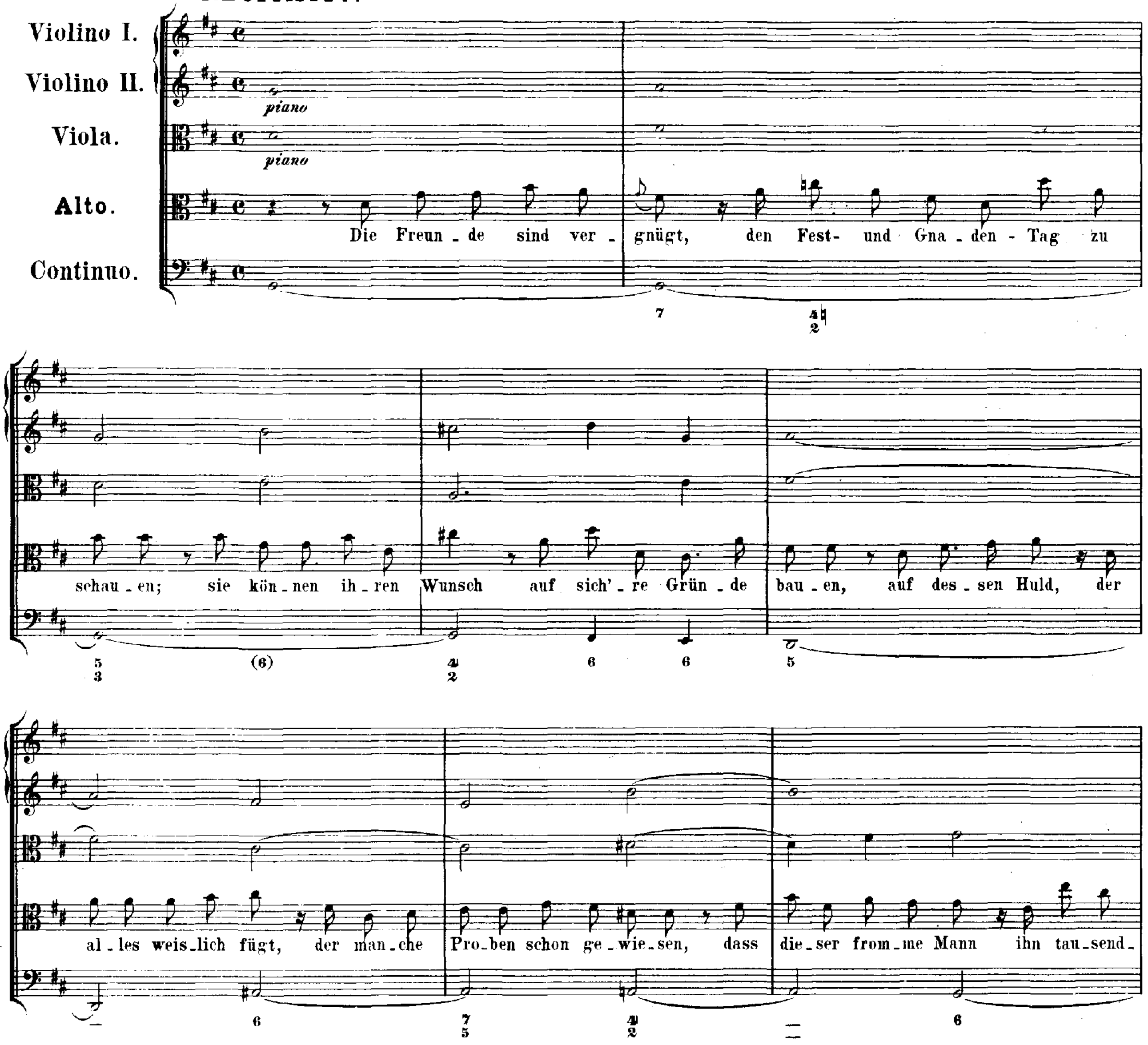

aus - zu - schwei - fen pfle - gen, wird dies — be - hut - - sam sich be - - - we - gen, weil
Wah - - re, Gu - - te schen - ken, er giebt uns mehr, — als wir ge - - - den - ken, und
ihm die — Ehr - - furcht — Gren - zen giebt.
bes - - - - - ser, als wir es ver - stehn;
forte
Wo an - d're — aus - - zu -
er kann das — Wah - - re,
piano

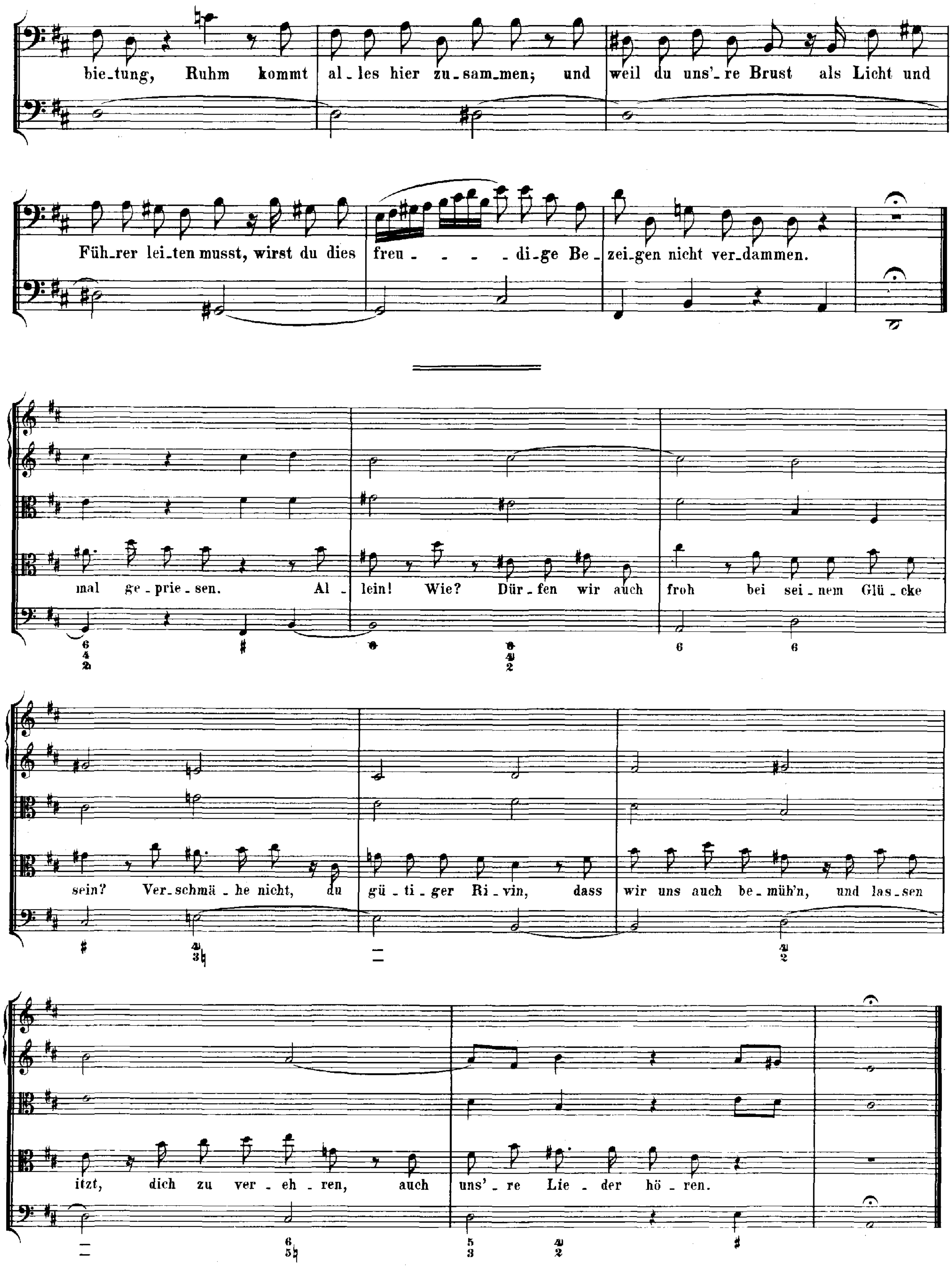

schwei - fen pfle - gen, wird dies be - hut - sam sich be - we - gen, weil ihm die
Gu - - - te schen - ken, er giebt uns mehr, als wir ge - - den - - ken, und bes - - -
Ehr - - furcht Gren - zen giebt, weil ihm die Ehr - - - - furcht Gren - - -
- - - ser, als wir es ver - stehn, bes - - - ser, als wir es ver - stehn,
- - - - - - - - - - - zen, weil ihm die Ehr - furcht Gren - - zen giebt.
Dal Segno.
und bes - ser, als wir, bes - ser, als wir es ver - stehn.
Dal Segno.

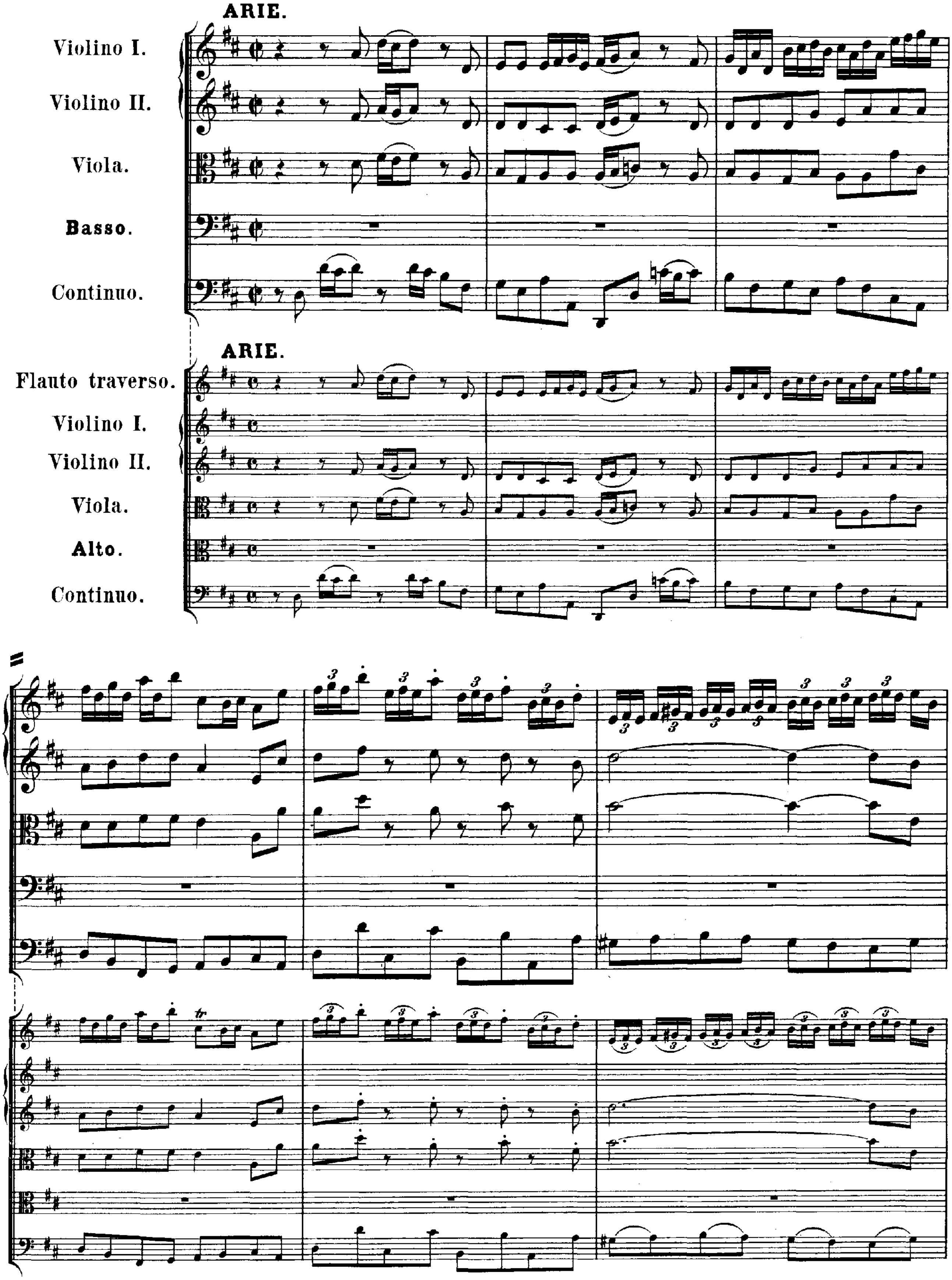
RECITATIV.

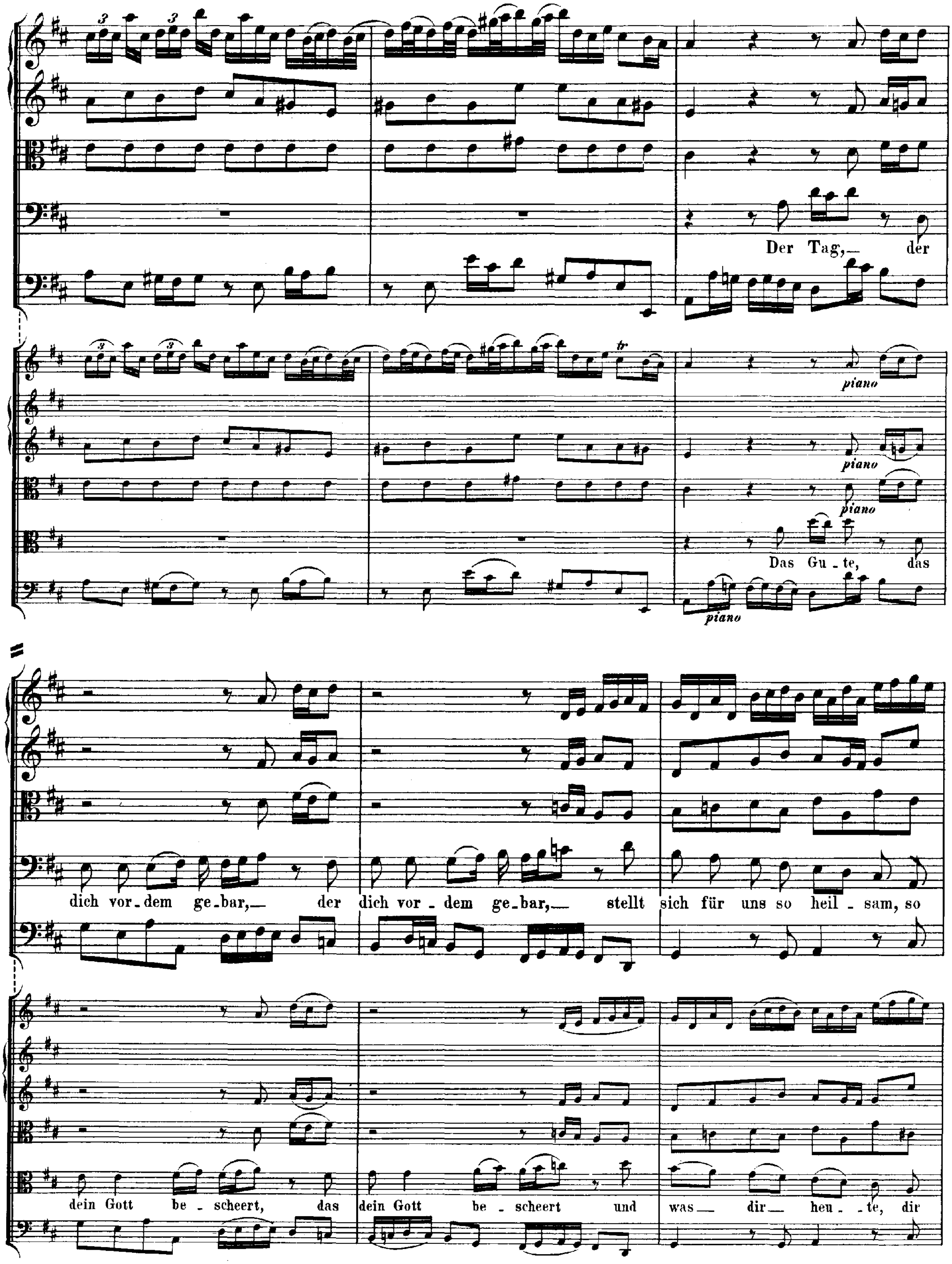


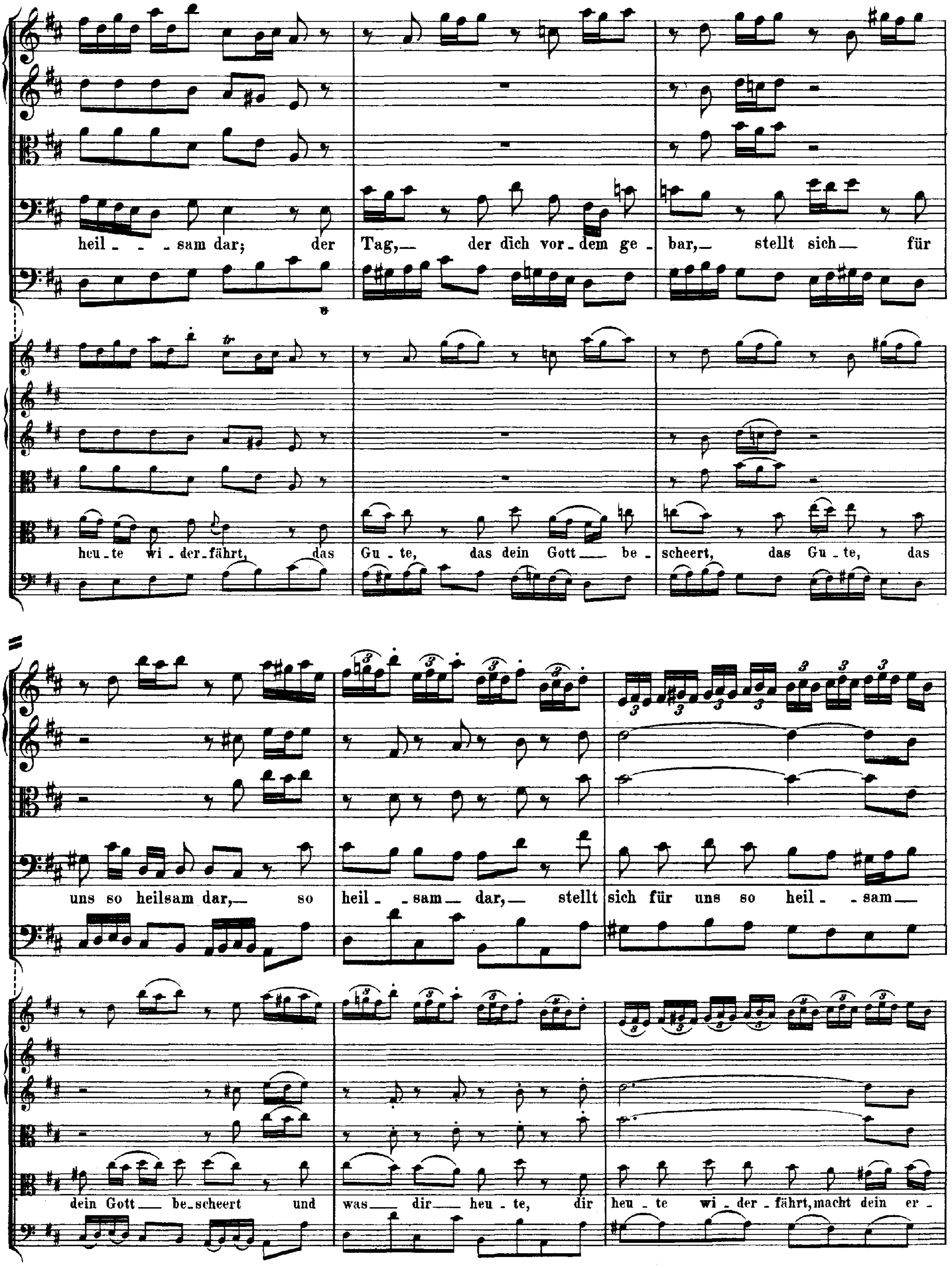
RECITATIV.

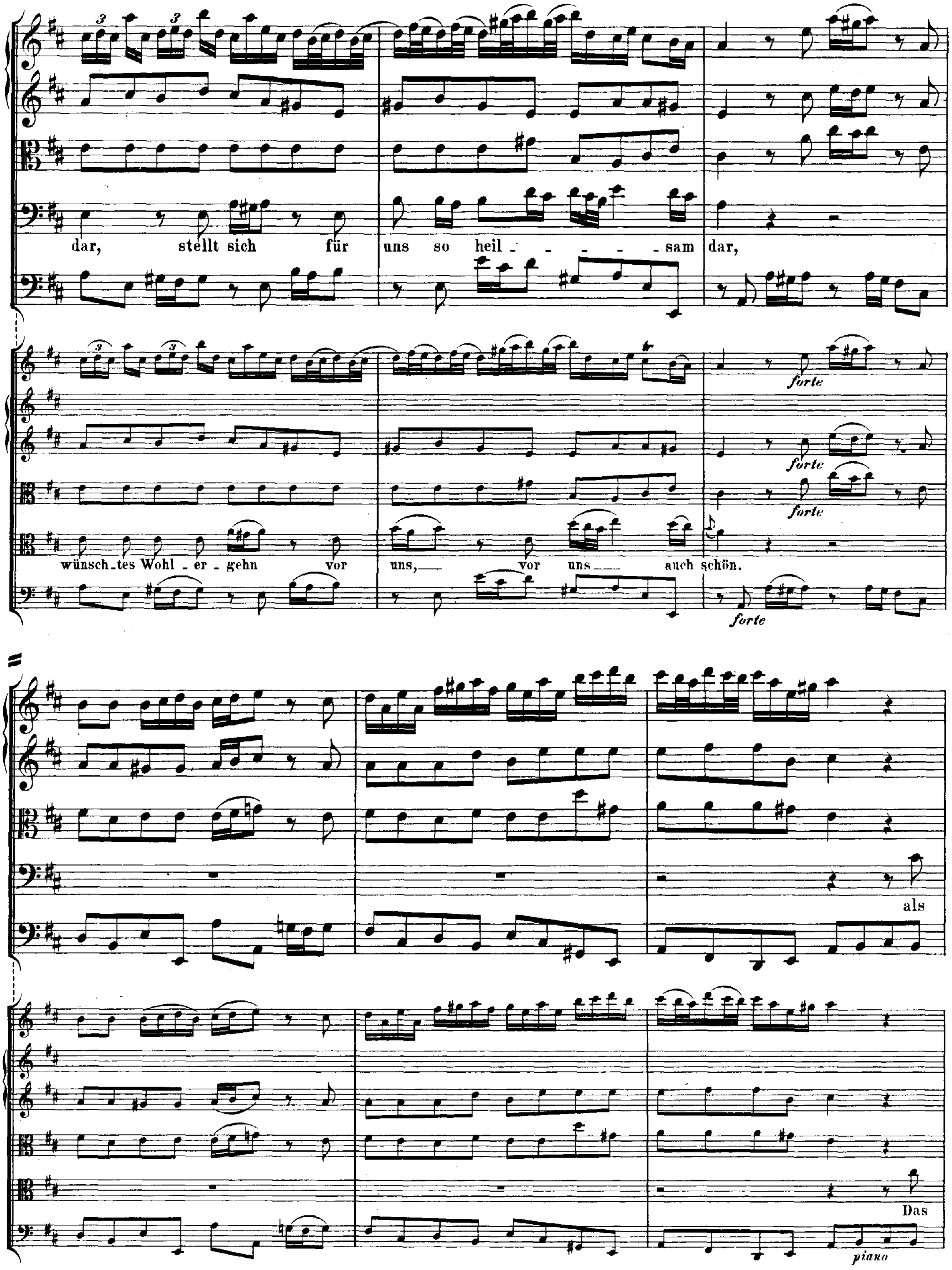


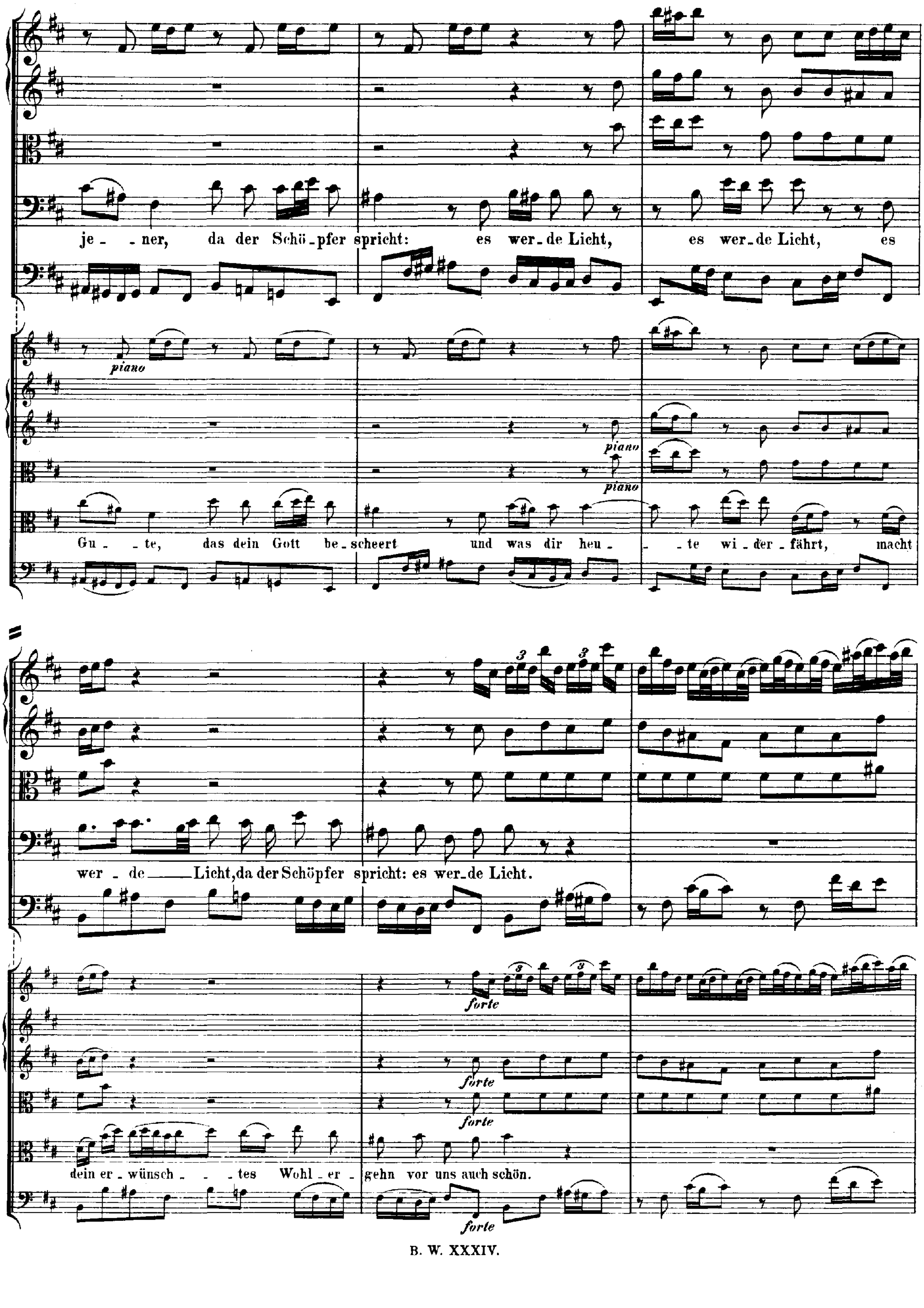

bie_tung, Ruhm kommt al_les hier zu_sam_men; und weil du uns're Brust als Licht und
Füh_rer lei_ten musst, wirst du dies freu - - - - di_ge Be_zei_gen nicht ver_dammen.
mal ge-prie-sen. Al-lein! Wie? Dür-fen wir auch froh bei sei-nem Glü-cke
sein? Ver-schmä-he nicht, du gü-ti-ger Ri-vin, dass wir uns auch be-müh'n, und las-sen
itzt, dich zu ver-eh-ren, auch uns're Lie-der hö-ren.

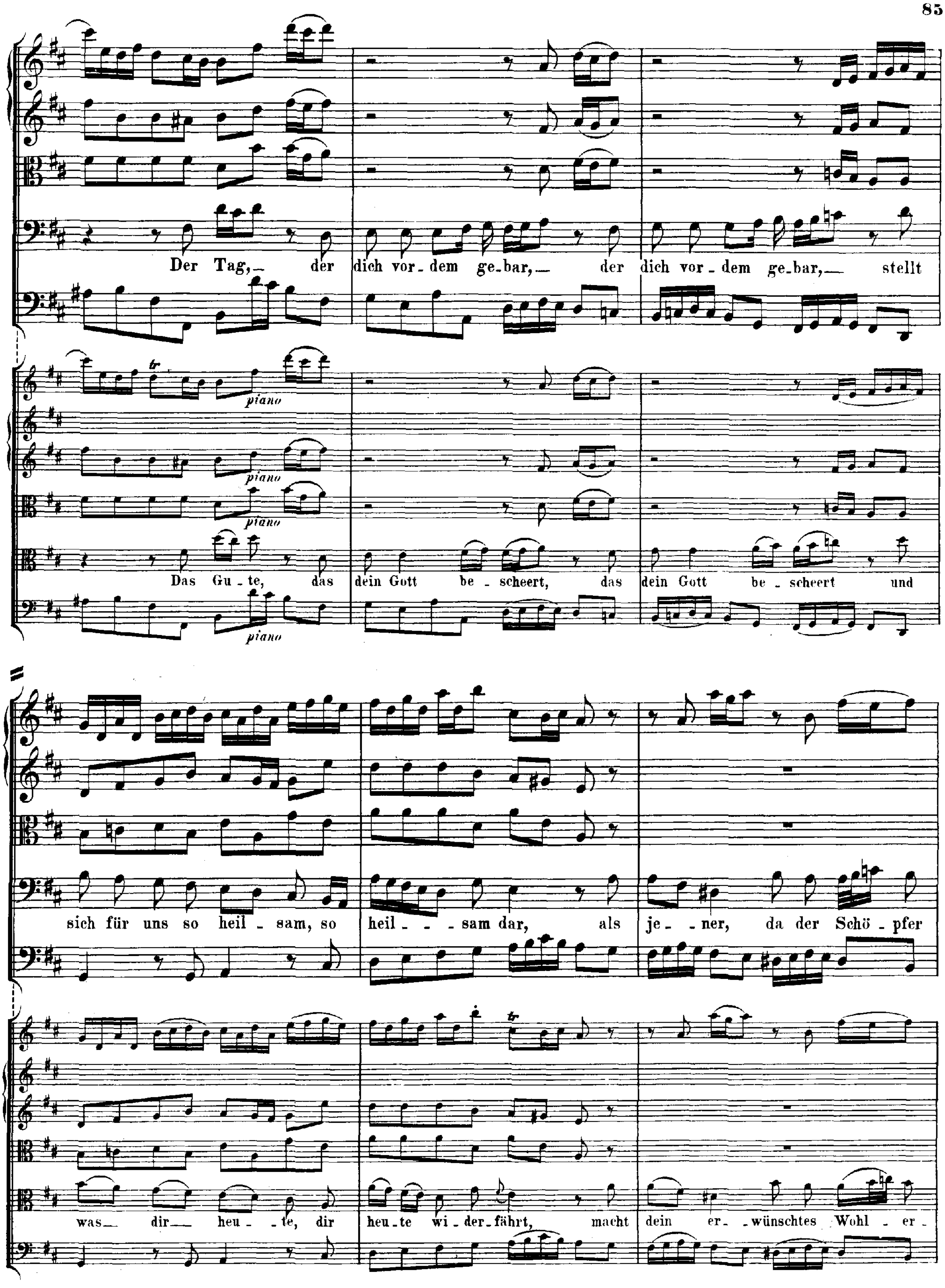

ARIE.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Basso.
Continuo.
ARIE.
Flauto traverso.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Alto.
Continuo.
tr

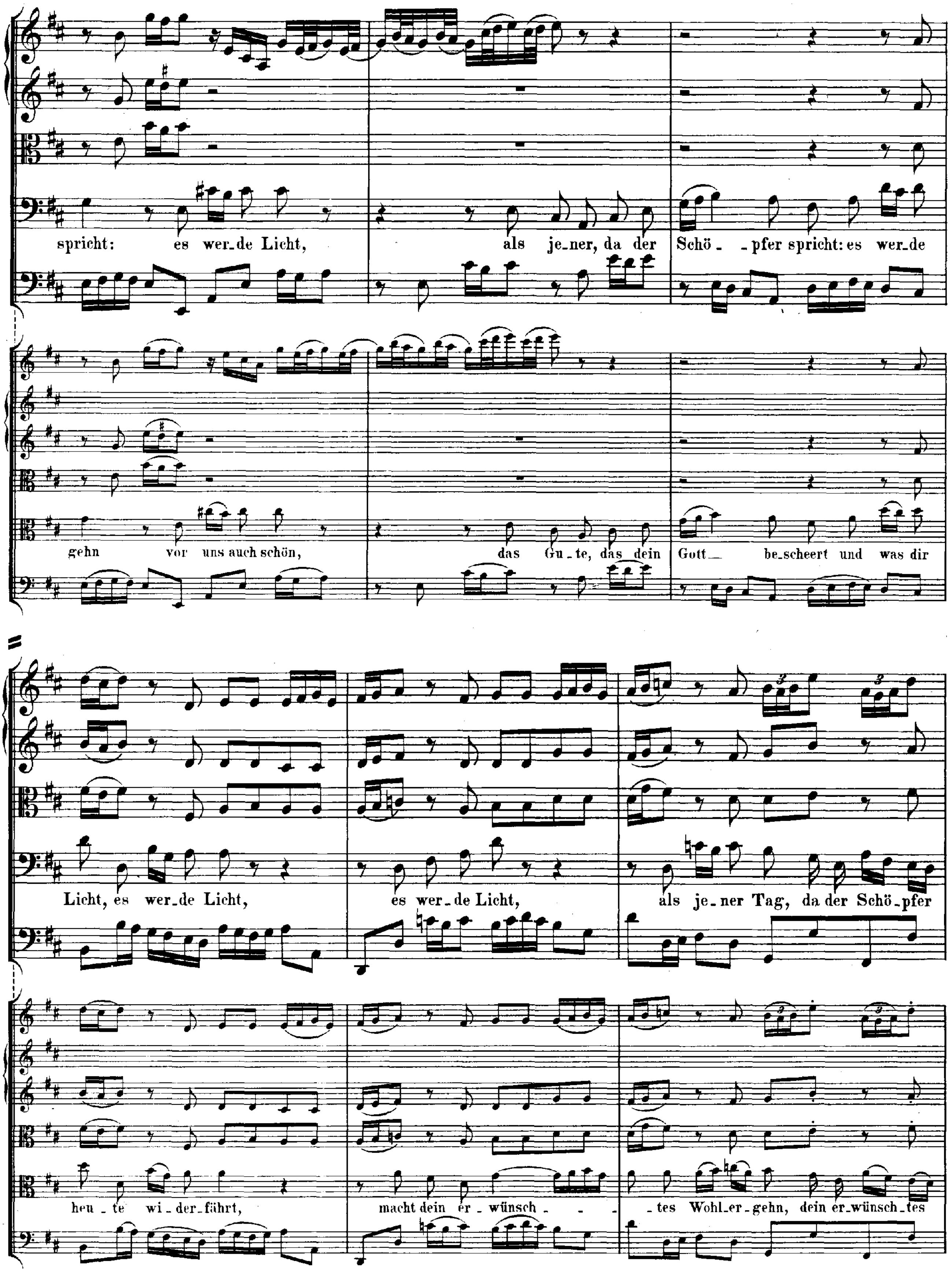

tr
piano
Der Tag, der
Das Gu - te, das
dich vor - dem ge - bar, der dich vor - dem ge - bar, stellt sich für uns so heil - sam, so
dein Gott be - scheert, das dein Gott be - scheert und was dir heu - te, dir

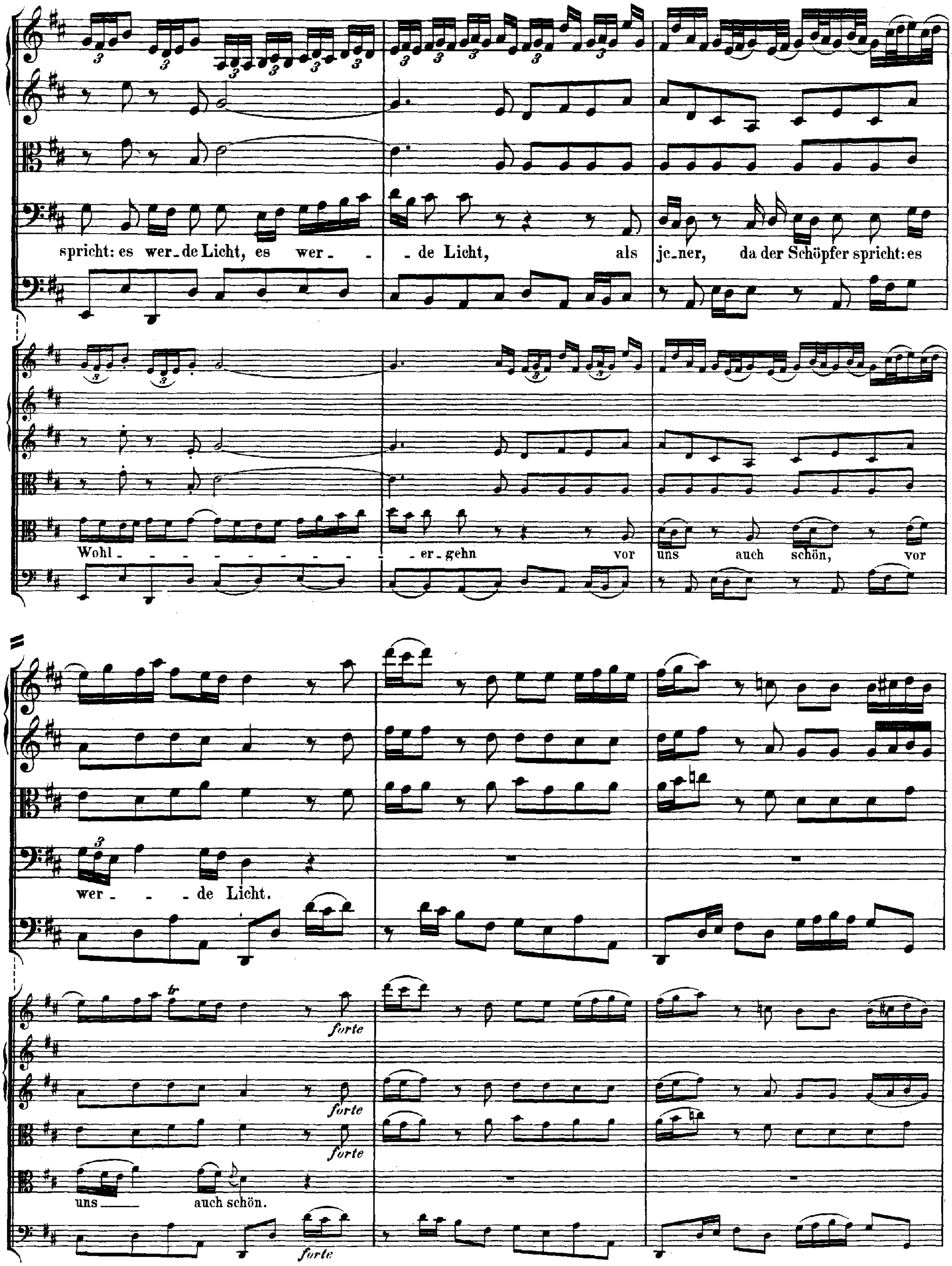

heil - - sam dar; der Tag, der dich vor - dem ge - bar, stellt sich für
heu - te wi - der - fährt, das Gu - te, das dein Gott be - scheert, das Gu - te, das
uns so heilsam dar, so heil - sam - dar, stellt sich für uns so heil - sam
dein Gott be - scheert und was dir heu - te, dir heu - te wi - der - fährt, macht dein er -

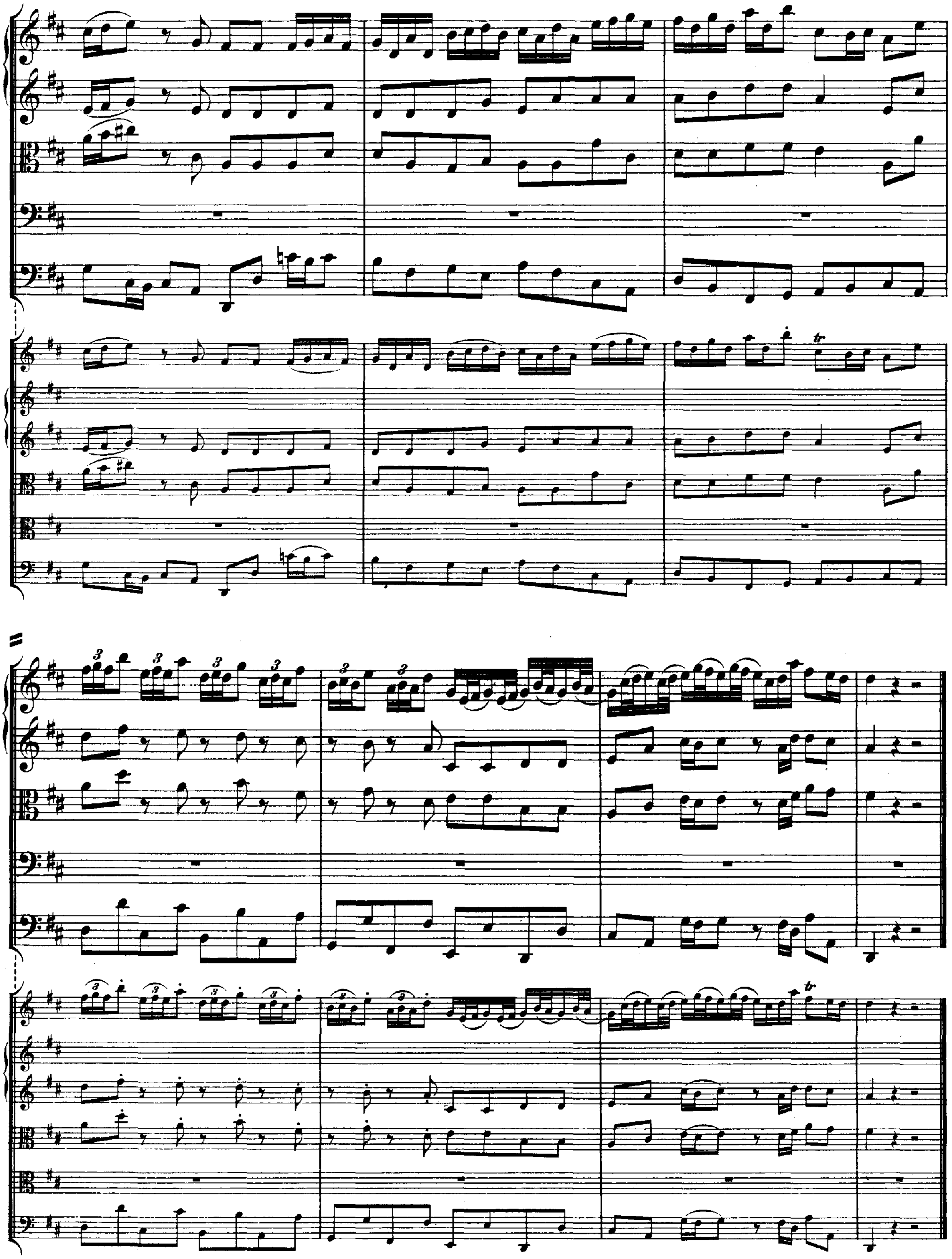

dar, stellt sich für uns so heil - - - - - sam dar,
forte
wünsch - tes Wohl - er - gehn vor uns, vor uns auch schön.
als
Das
piano


je - ner, da der Schö - pfer spricht: es wer - de Licht, es wer - de Licht, es
piano
piano
piano
Gu - te, das dein Gott be - scheert und was dir heu - te wi - der - fährt, macht
wer - de Licht, da der Schöpfer spricht: es wer - de Licht.
forte
forte
forte
forte
dein er - wünsch - tes Wohl - er - gehn vor uns auch schön.

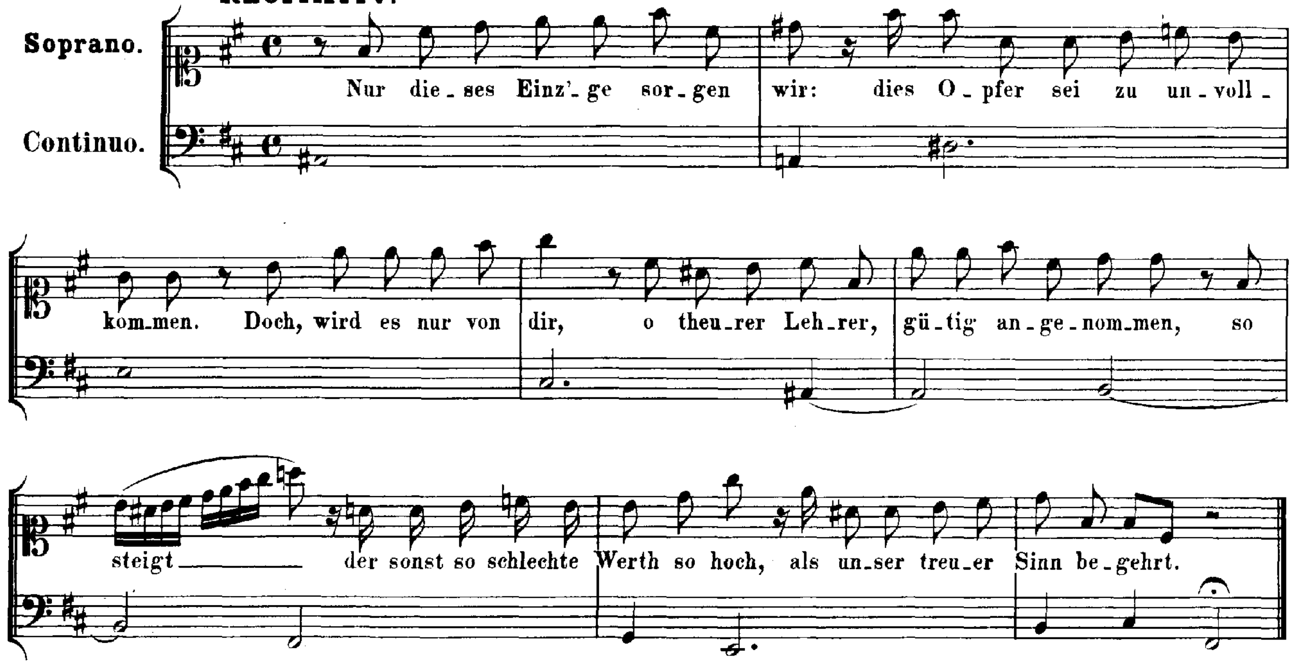

Der Tag, der dich vor dem ge_bar, der dich vor dem ge_bar, stellt
Das Gu _ te, das dein Gott be _ scheert, das dein Gott be _ scheert und
piano
sich für uns so heil _ sam, so heil _ _ _ sam dar, als je _ _ ner, da der Schö _ pfer
was dir heu _ te, dir heu _ te wi _ der_fährt, macht dein er_ _wünschtes Wohl _ er _


spricht: es wer_de Licht, als je_ner, da der Schö_ _pfer spricht: es wer_de
gehn vor uns auch schön, das Gu_te, das dein Gott_ be_scheert und was dir
Licht, es wer_de Licht, es wer_de Licht, als je_ner Tag, da der Schö_pfer
heu_te wi_der_führt, macht dein er_wünsch_ _ _tes Wohl_er_gehn, dein er_wünsch_tes

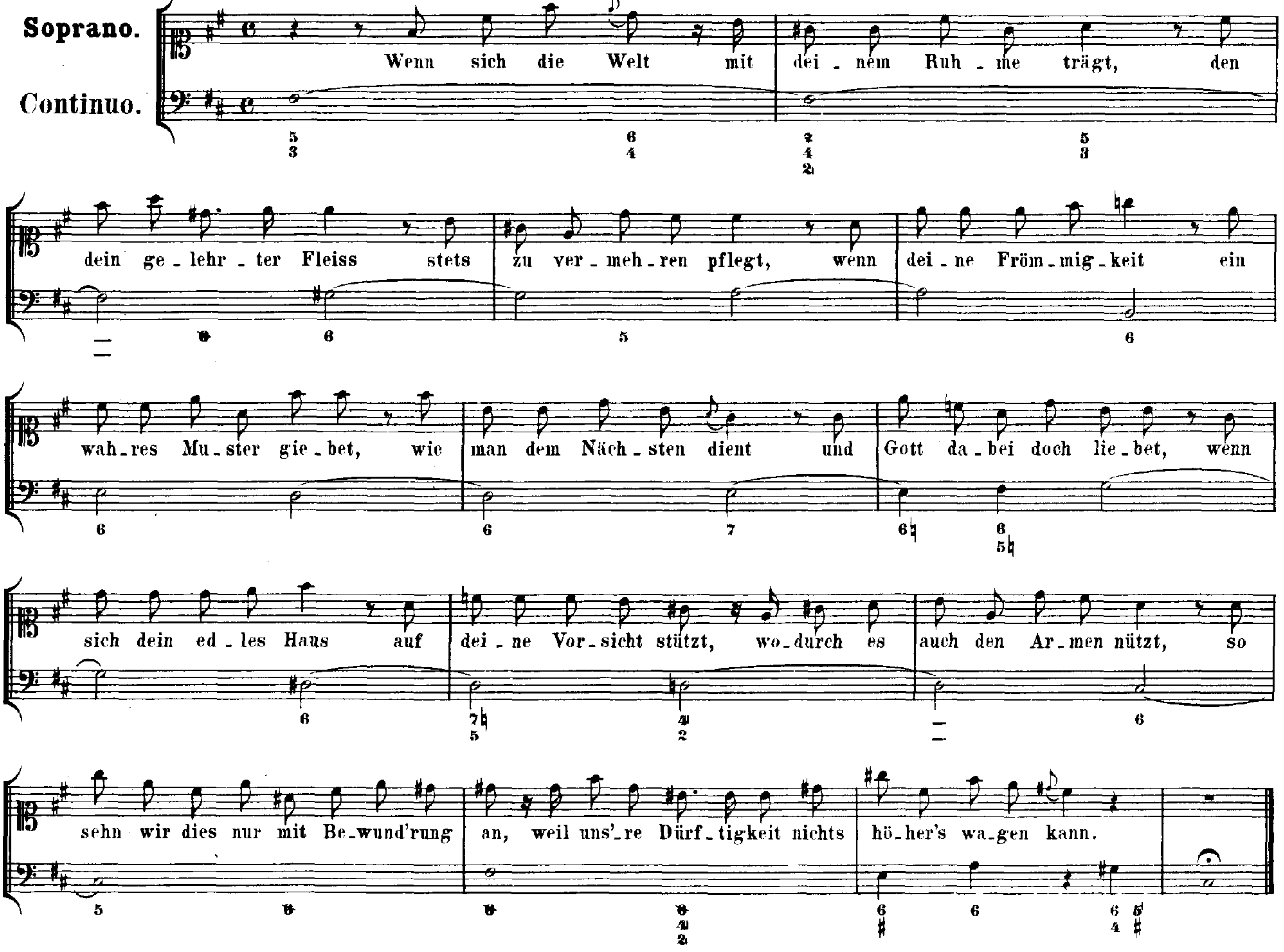

spricht: es wer_de Licht, es wer_ _ _de Licht, als je_ner, da der Schöpfer spricht: es
Wohl_ _ _ _ _ _ _ _ _ _er_gehn vor uns auch schön, vor
wer_ _ _de Licht.
forte
uns auch schön.

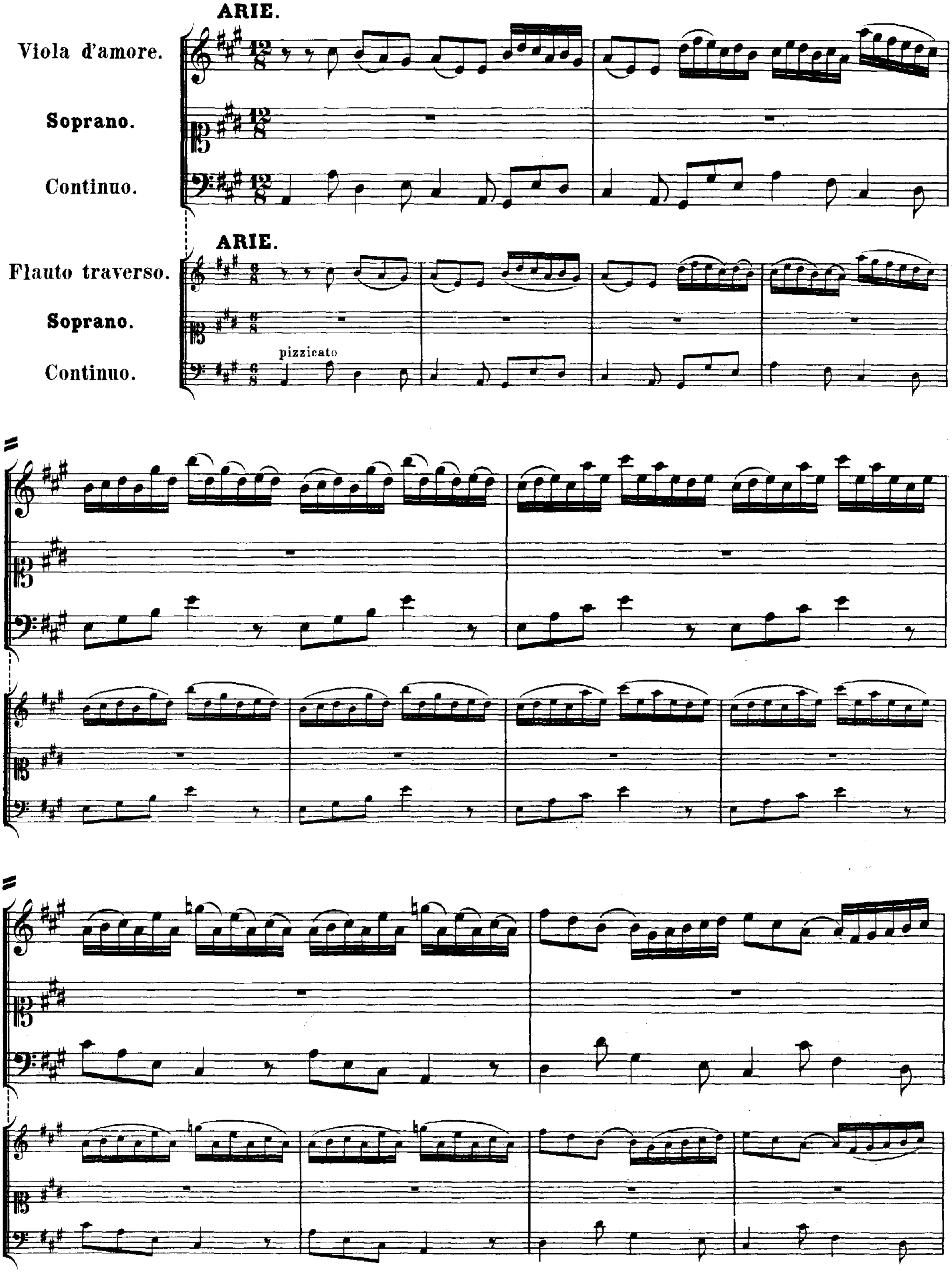


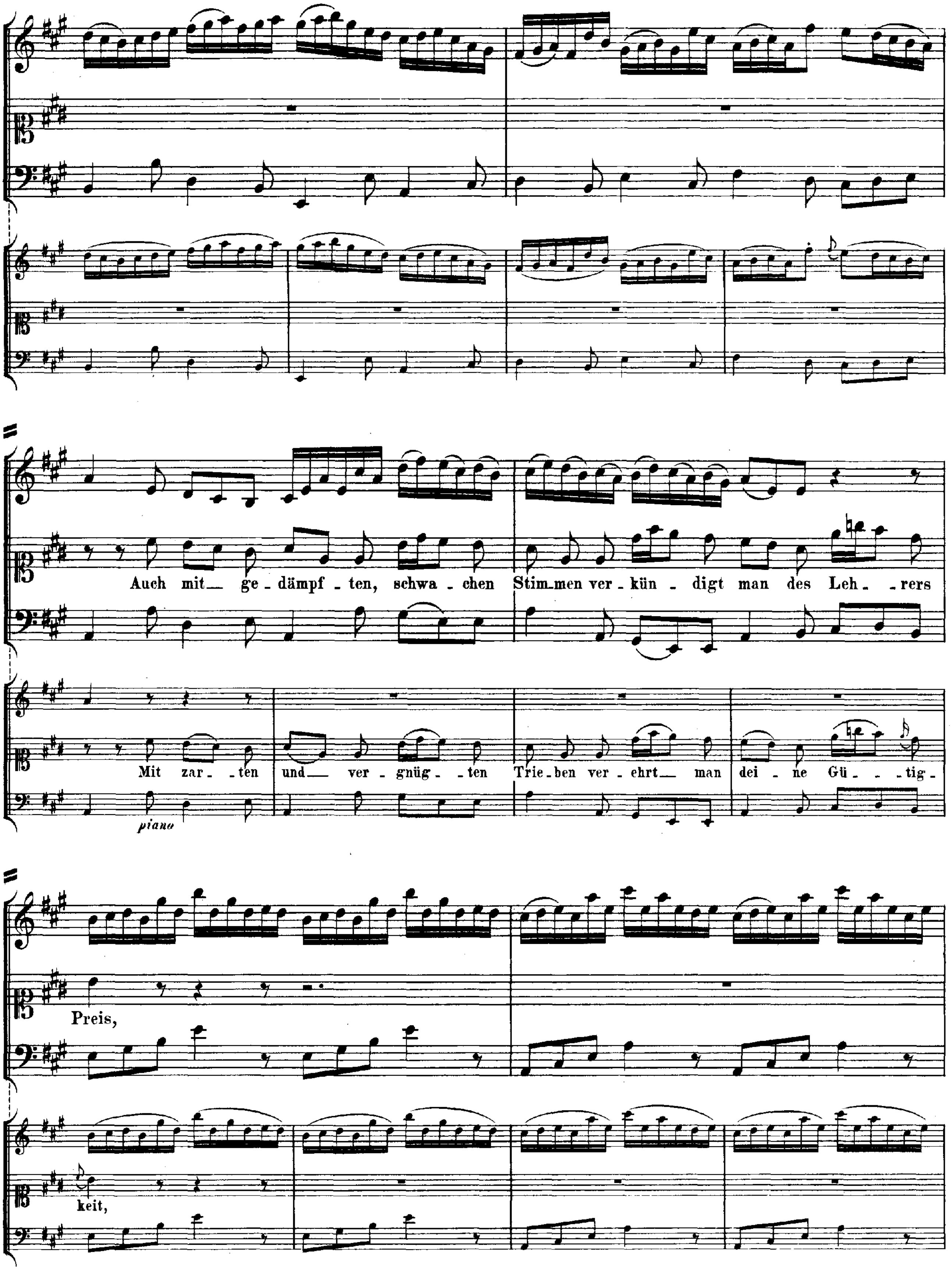
RECITATIV.

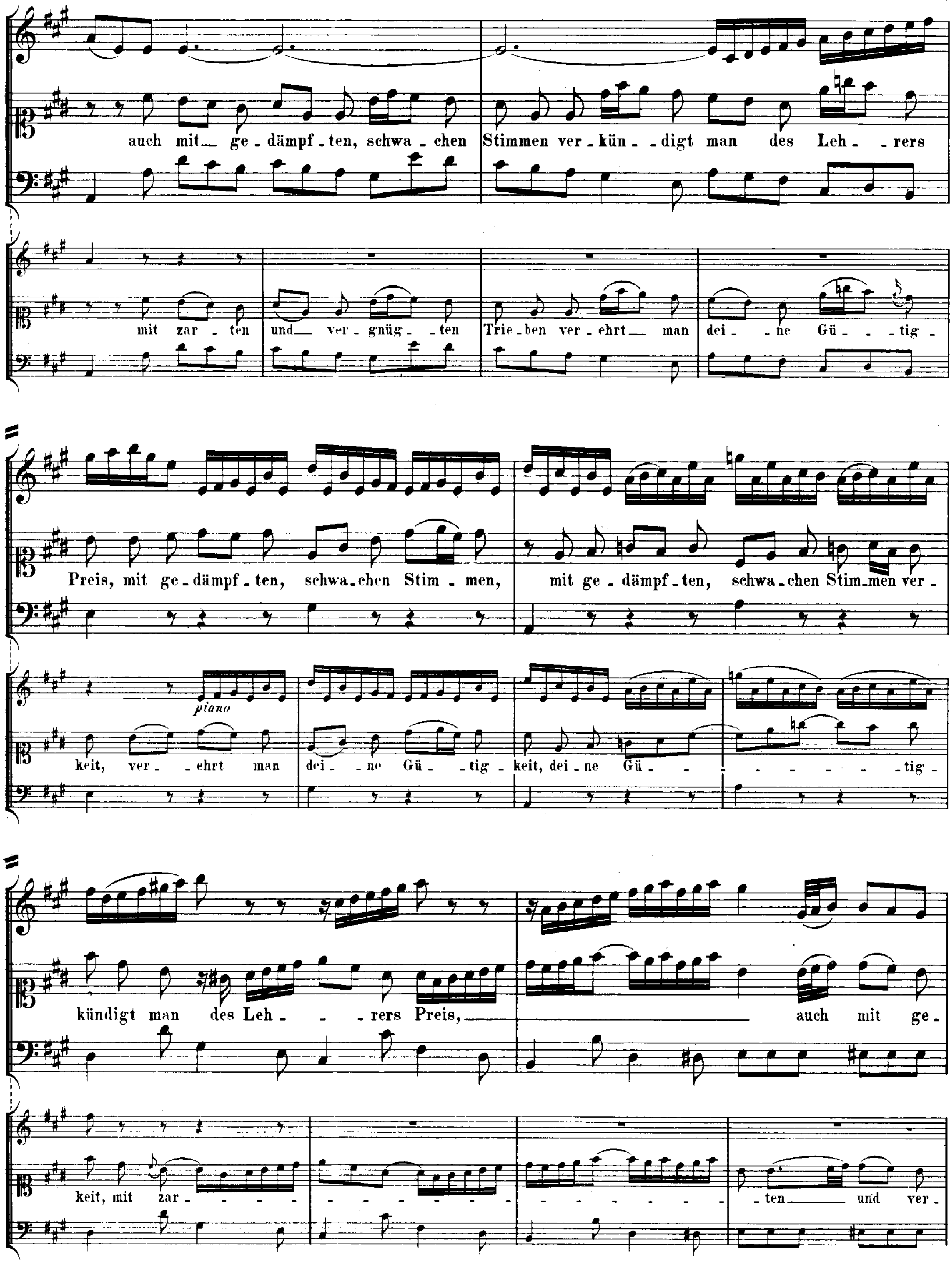


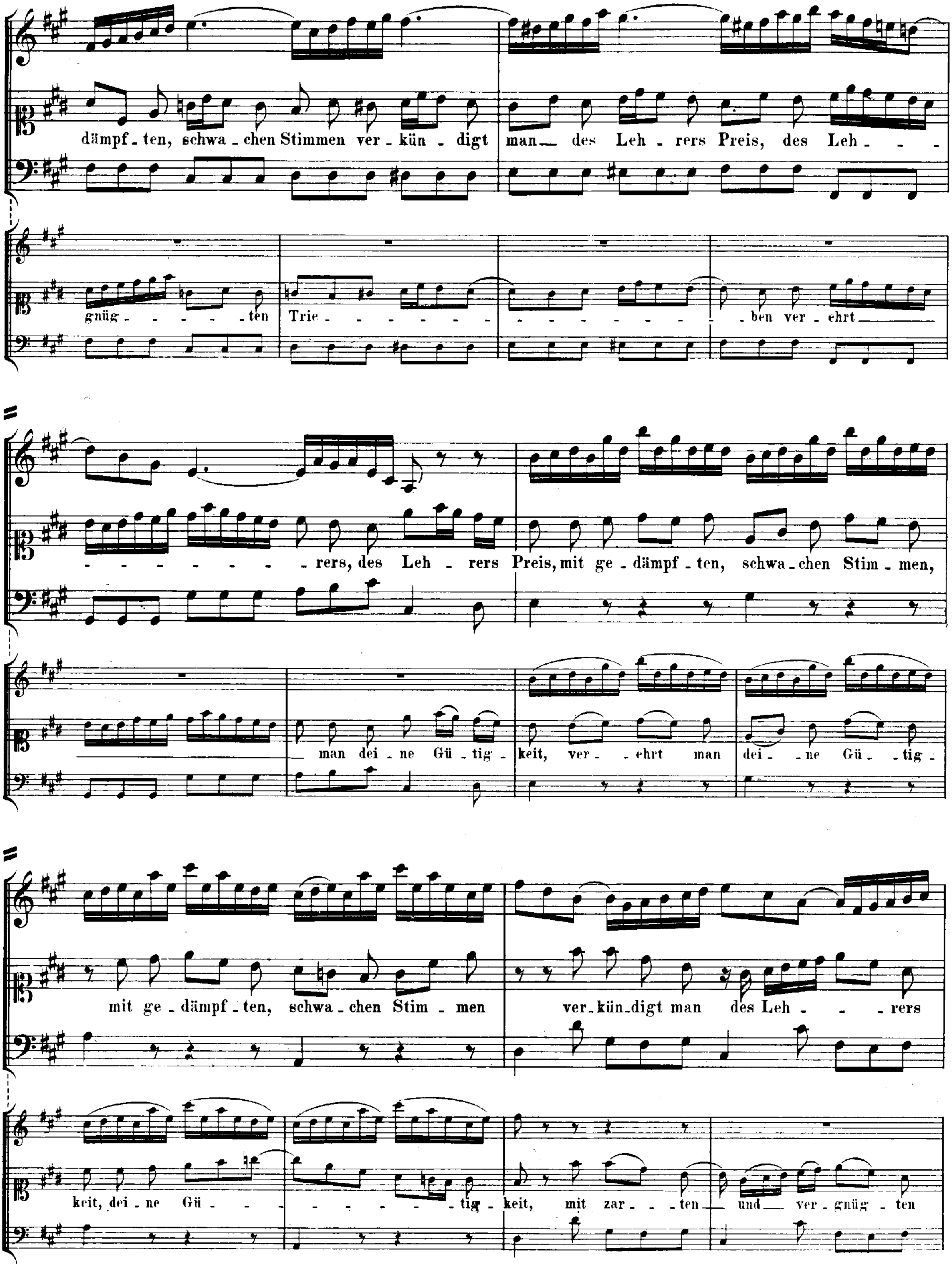
RECITATIV.

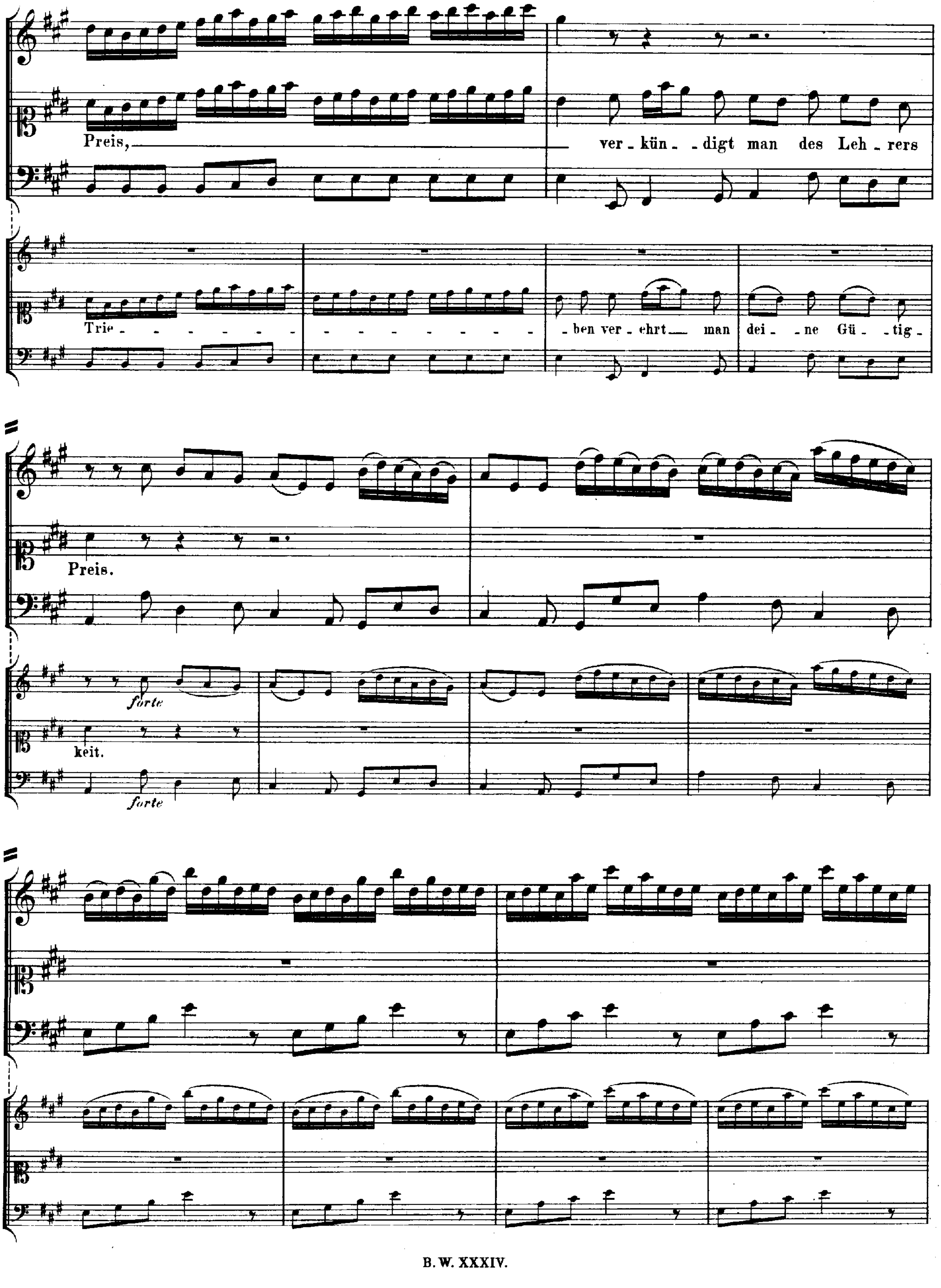


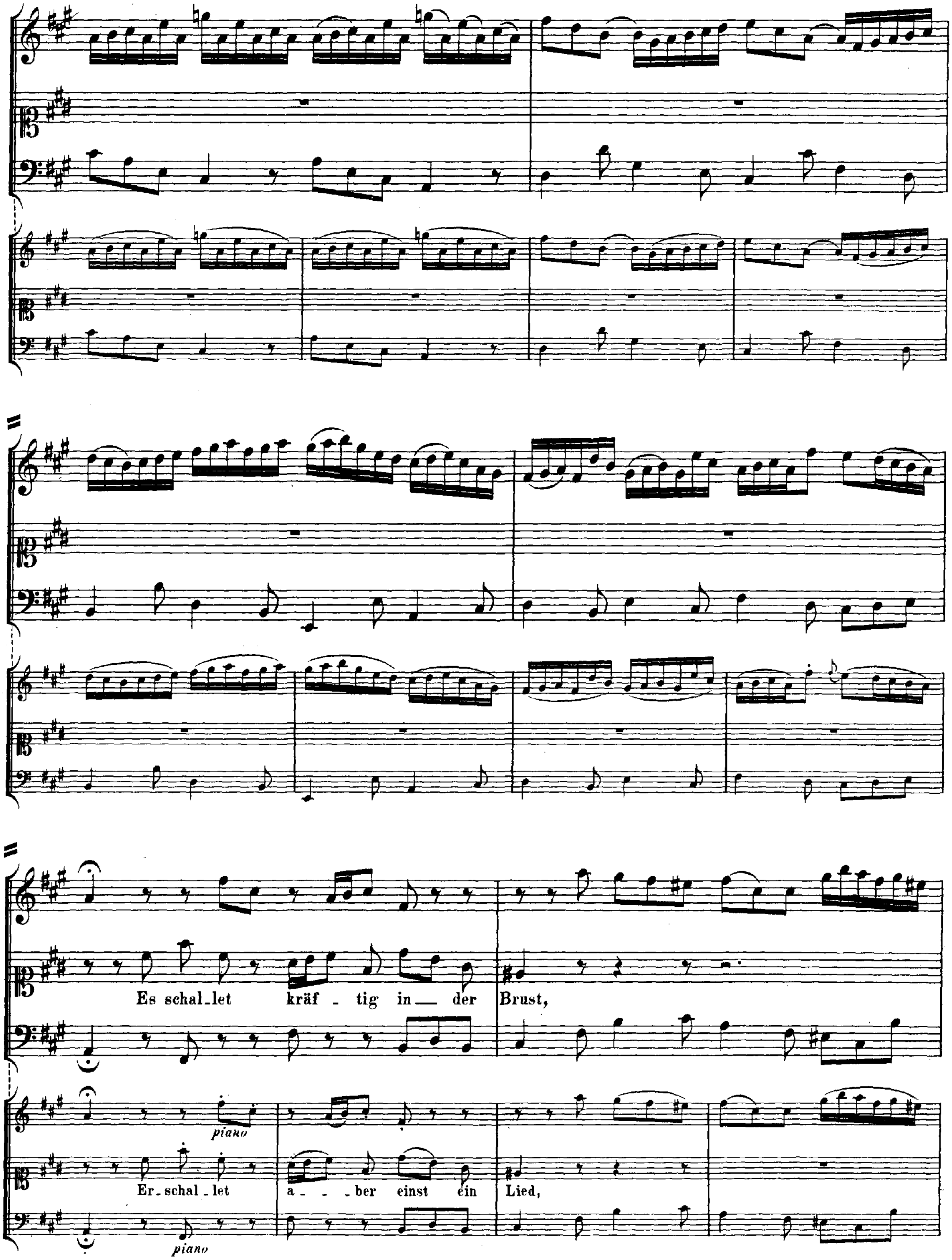

ARIE.
Viola d'amore.
Soprano.
Continuo.
ARIE.
Flauto traverso.
Soprano.
pizzicato
Continuo.

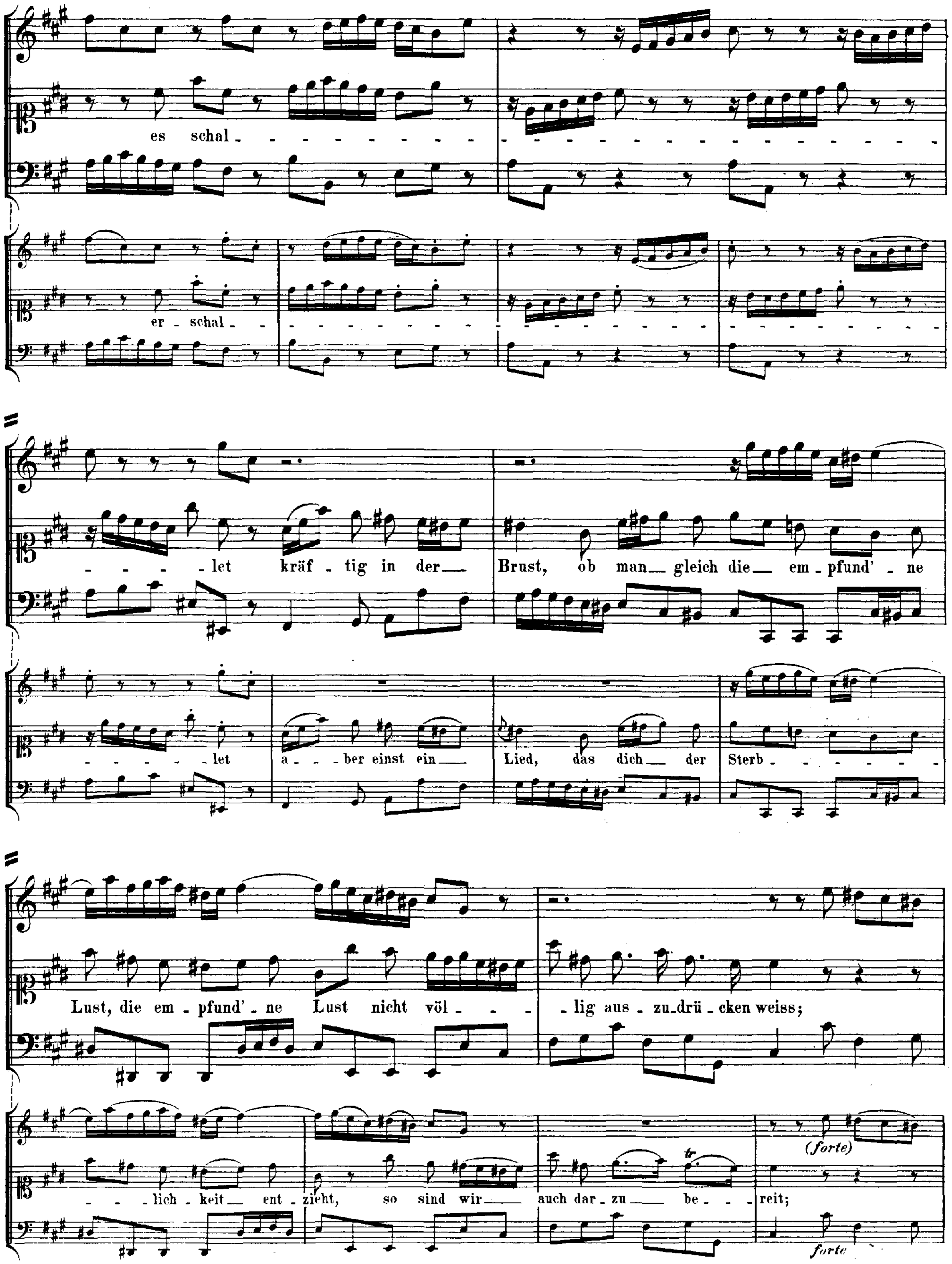

Auch mit ge - dämpf - ten, schwa - chen Stim-men ver - kün - digt man des Leh - rers
Mit zar - ten und ver - gnüg - ten Trie-ben ver - ehrt man dei - ne Gü - tig -
piano
Preis,
keit,

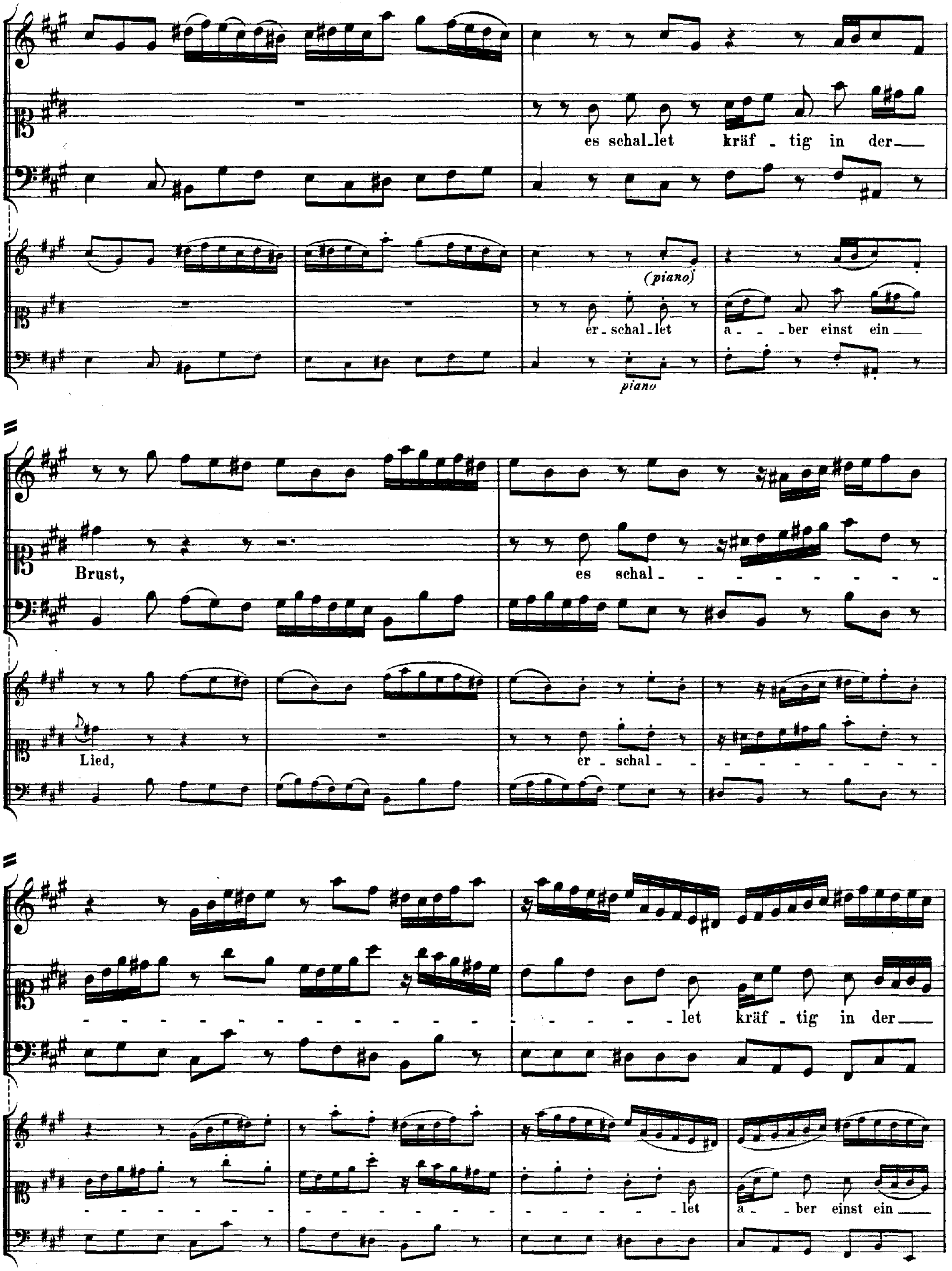

auch mit ge-dämpf-ten, schwa-chen Stimmen ver-kün-digt man des Leh-rers
mit zar-ten und ver-gnüg-ten Trie-ben ver-ehrt man dei-ne Gü-tig-
Preis, mit ge-dämpf-ten, schwa-chen Stim-men, mit ge-dämpf-ten, schwa-chen Stim-men ver-
piano
keit, ver-ehrt man dei-ne Gü-tig-keit, dei-ne Gü-tig-
kündigt man des Leh-rers Preis, auch mit ge-
keit, mit zar-ten und ver-

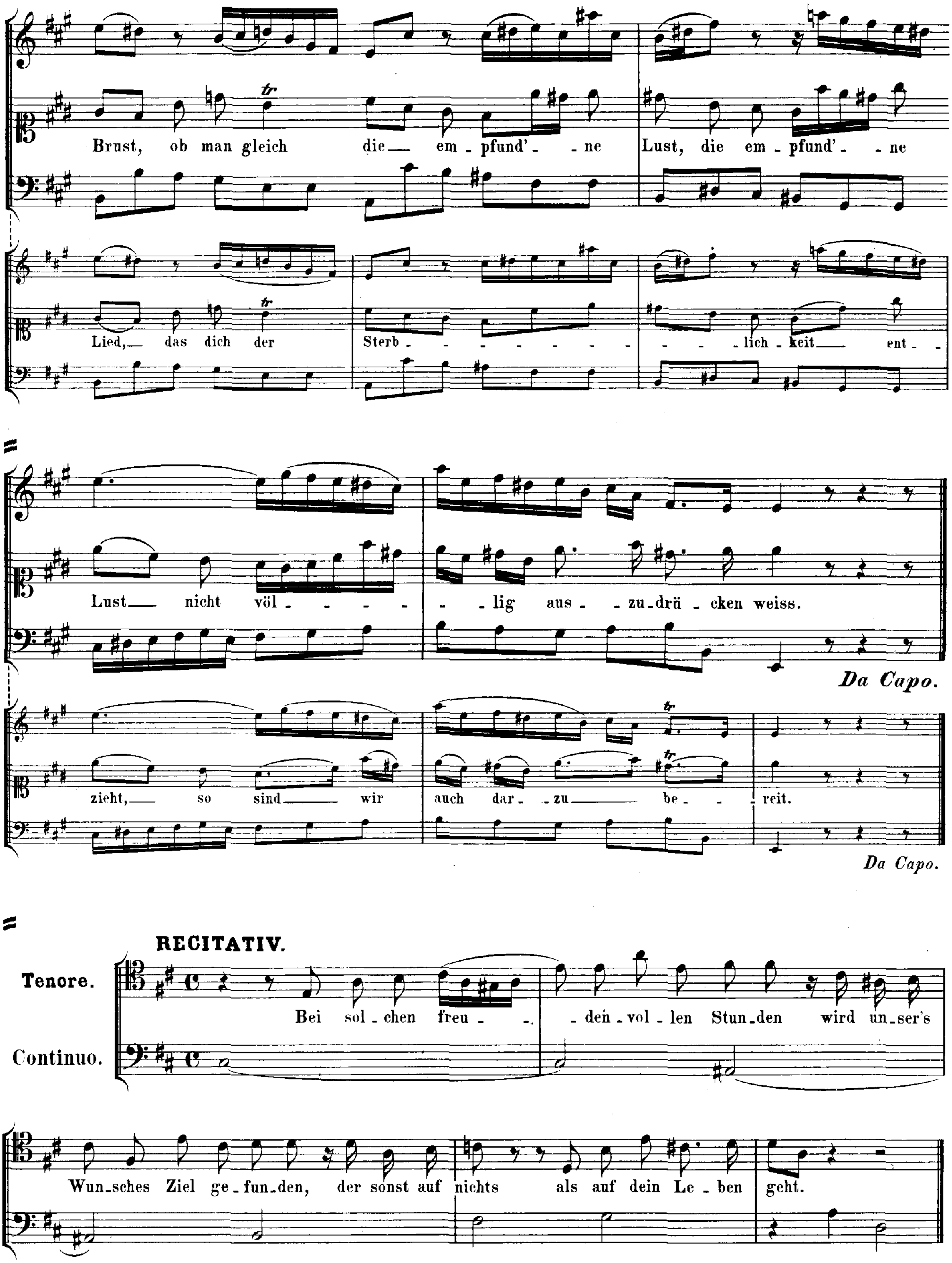

dämpf - ten, schwa - chen Stimmen ver - kün - digt man des Leh - rers Preis, des Leh - - -
gnüg - - - - - - ten Trie - - - - - - - - - - - - - - - - - ben ver - ehrt
- - - - - - - - rers, des Leh - rers Preis, mit ge - dämpf - ten, schwa - chen Stim - men,
man dei - ne Gü - tig - keit, ver - ehrt man dei - ne Gü - tig -
mit ge - dämpf - ten, schwa - chen Stim - men ver - kün - digt man des Leh - - - rers
keit, dei - ne Gü - - - - - - - - - tig - keit, mit zar - - ten und ver - gnüg - ten

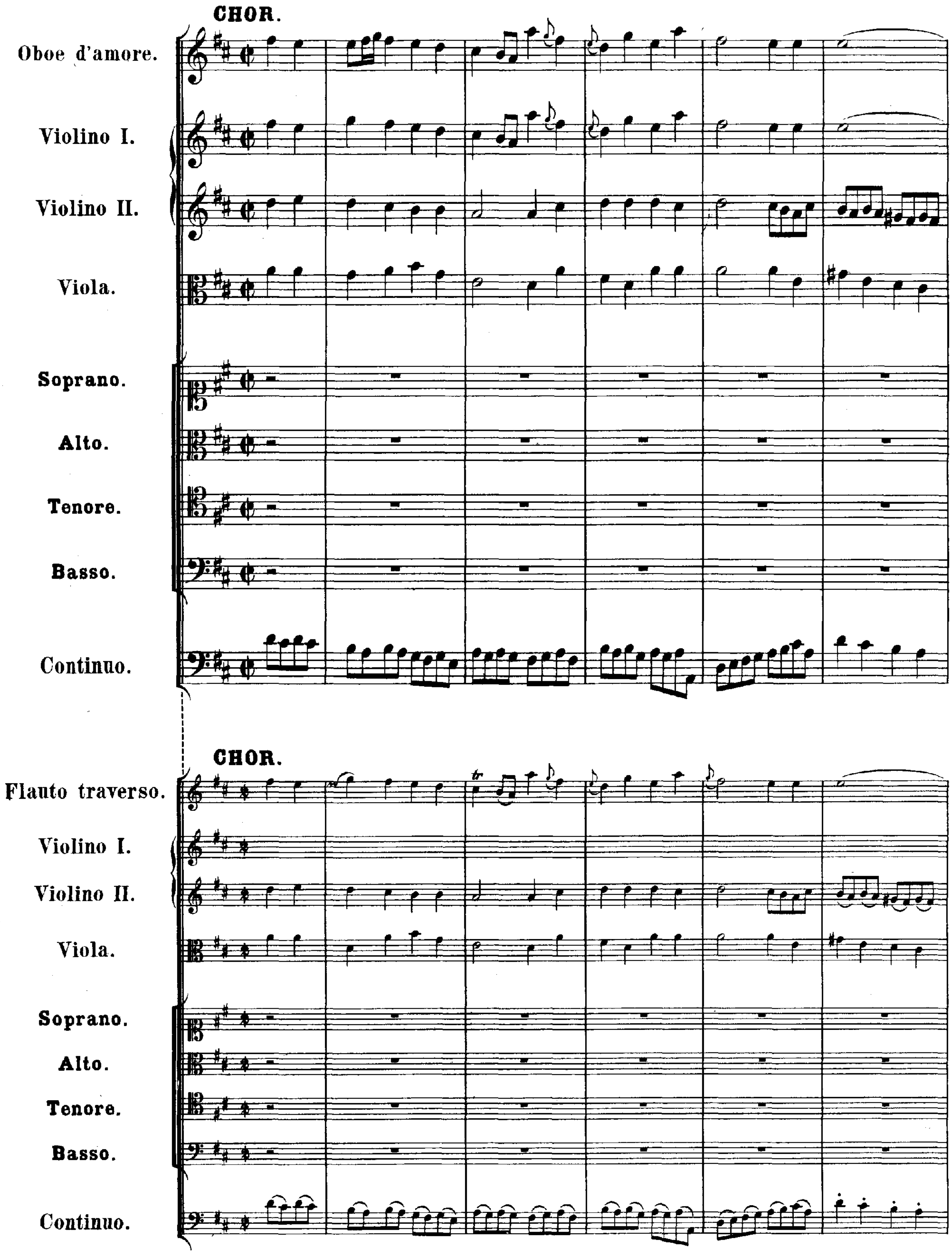

Preis, ver - kün - digt man des Leh - rers
Trie - - - - - - - - - - - - - - - - - ben ver - ehrt man dei - ne Gü - tig -
Preis.
forte
keit.
forte

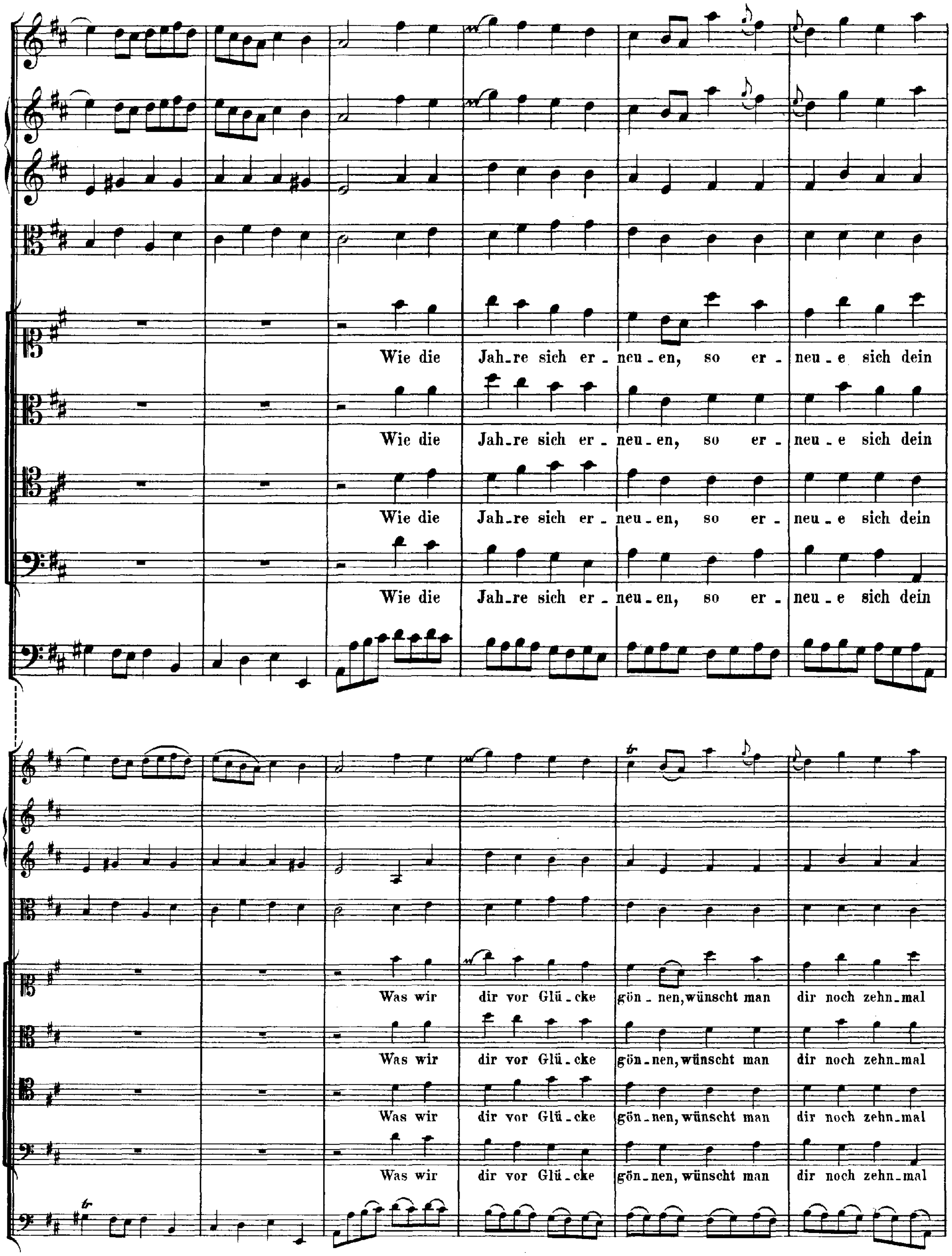

Es schal_let kräf_tig in_ der Brust,
Er_schal_let a_ _ _ber einst ein Lied,
piano
piano

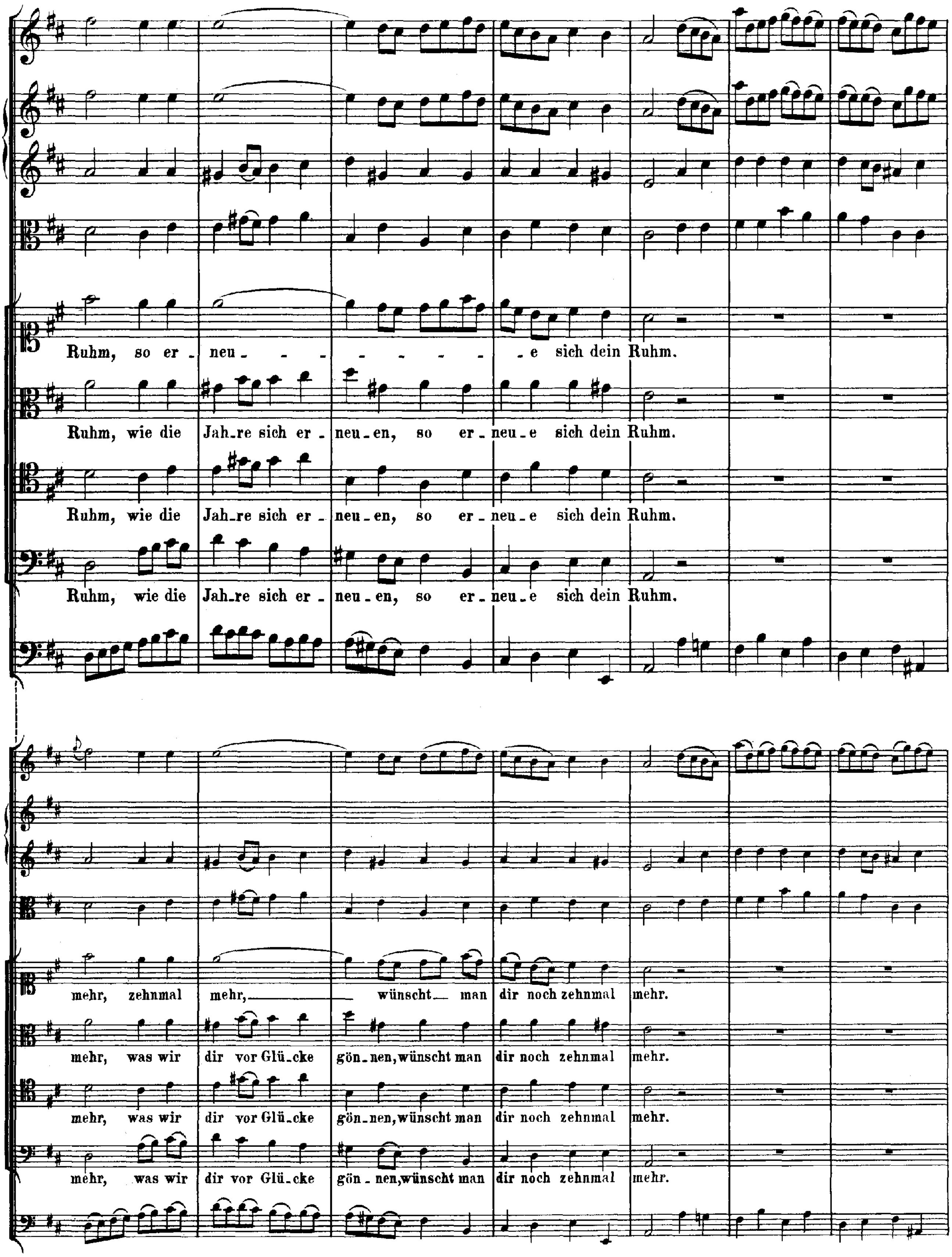

es schal -
er schal -
- - - - - let kräf - tig in der Brust, ob man gleich die em - pfund' - ne
- - - - - - let a - - - ber einst ein Lied, das dich der Sterb - - - - - -
Lust, die em - pfund' - ne Lust nicht völ - - - lig aus - zu - drü - cken weiss;
- - lich - keit ent - zieht, so sind wir auch dar - zu be - - - reit;
(forte)
forte

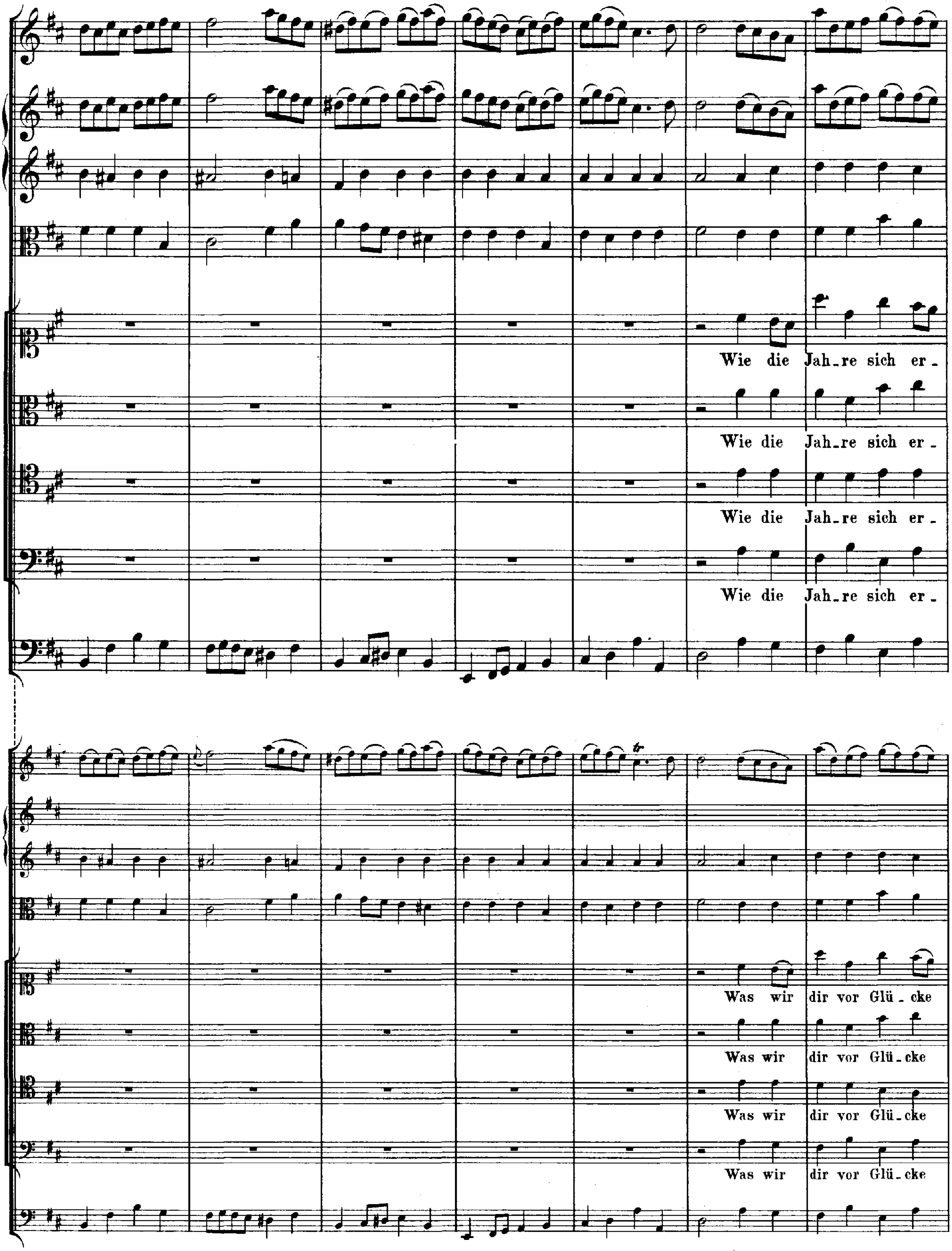

es schal-let kräf - tig in der
(piano)
er-schal-let
a - - ber einst ein
piano
Brust,
es schal - - - - - - - - -
Lied,
er - schal - - - - - - - - - -
- - - - - - - - - - - - - - - - - let kräf - tig in der
- - - - - - - - - - - - - - - let a - ber einst ein

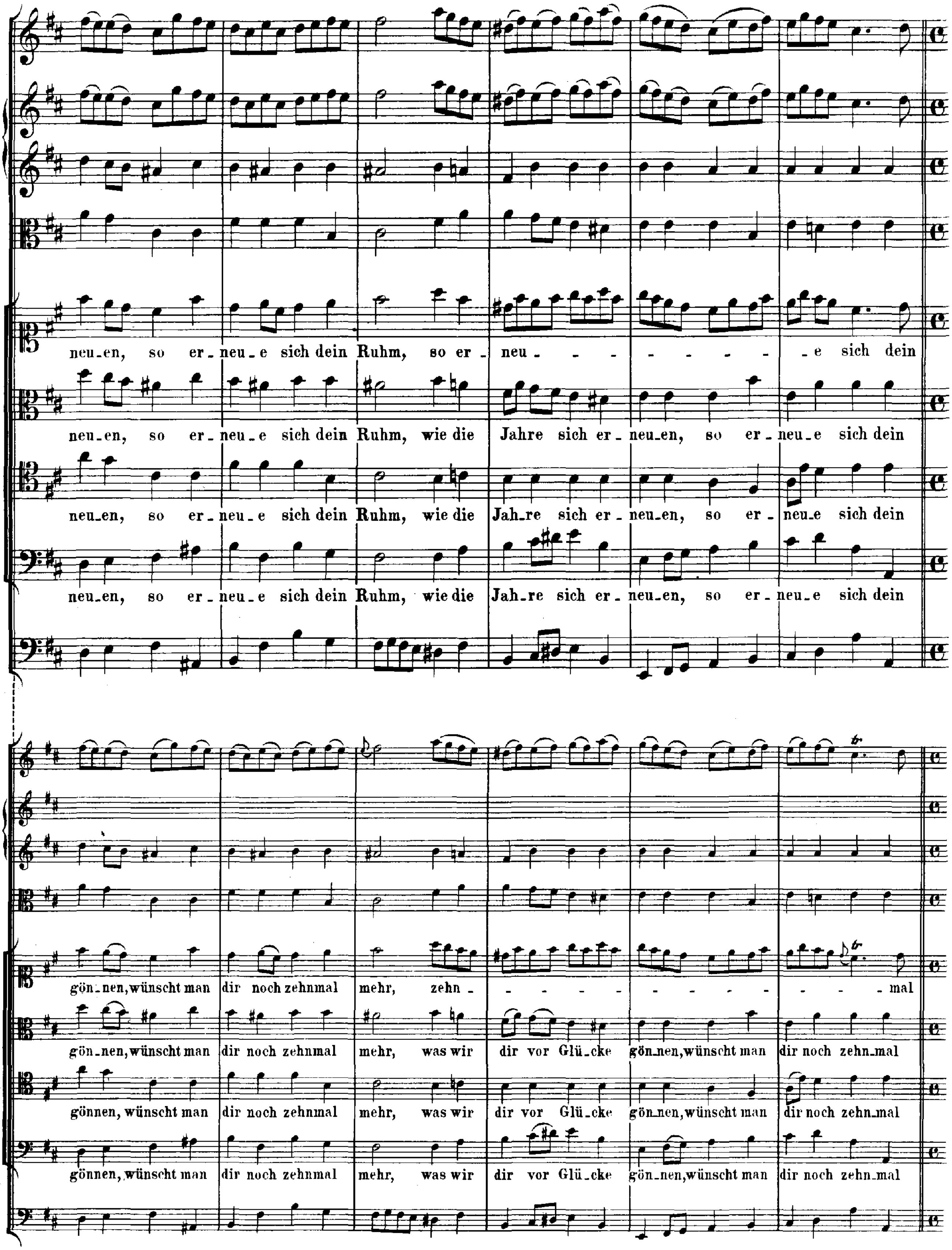

Brust, ob man gleich die— em - pfund' - ne Lust, die em - pfund' - ne
Lied,— das dich der Sterb - - - - - - - - - - - lich - keit— ent - -
Lust— nicht völ - - - - - - lig aus - zu - drü - cken weiss.
Da Capo.
zieht,— so sind— wir auch dar - zu— be - - reit.
Da Capo.
RECITATIV.
Tenore.
Continuo.
Bei sol - chen freu - - den - vol - len Stun - den wird un - ser's
Wun - sches Ziel ge - fun - den, der sonst auf nichts als auf dein Le - ben geht.


CHOR.
Oboe d'amore.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Continuo.
CHOR.
Flauto traverso.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Continuo.

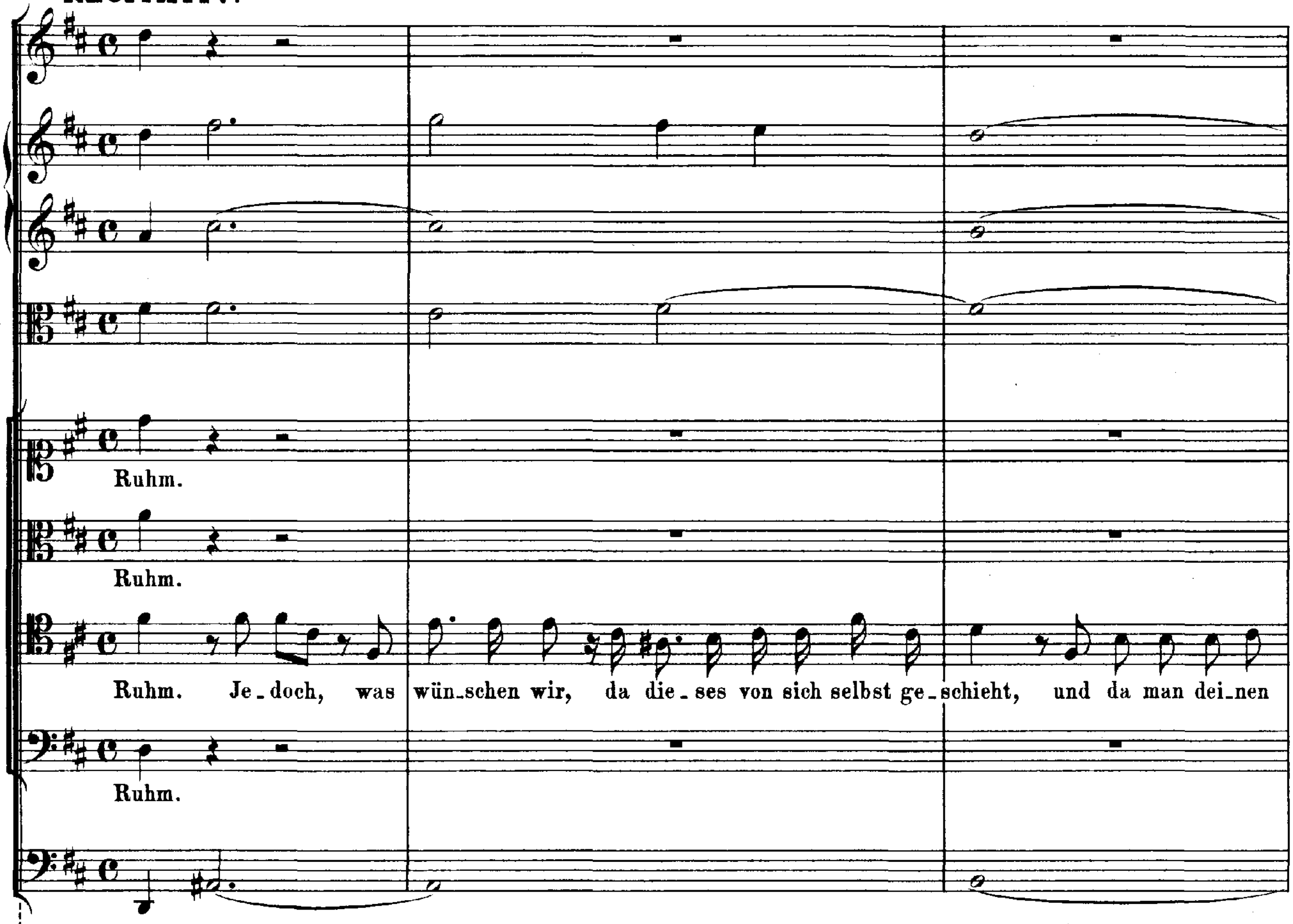

Wie die Jah-re sich er-neu-en, so er-neu-e sich dein
Wie die Jah-re sich er-neu-en, so er-neu-e sich dein
Wie die Jah-re sich er-neu-en, so er-neu-e sich dein
Wie die Jah-re sich er-neu-en, so er-neu-e sich dein
Was wir dir vor Glü-cke gön-nen, wünscht man dir noch zehn-mal
Was wir dir vor Glü-cke gön-nen, wünscht man dir noch zehn-mal
Was wir dir vor Glü-cke gön-nen, wünscht man dir noch zehn-mal
Was wir dir vor Glü-cke gön-nen, wünscht man dir noch zehn-mal


Ruhm, so er - neu - - - - - - - - e sich dein Ruhm.
Ruhm, wie die Jah-re sich er - neu-en, so er - neu-e sich dein Ruhm.
Ruhm, wie die Jah-re sich er - neu-en, so er - neu-e sich dein Ruhm.
Ruhm, wie die Jah-re sich er - neu-en, so er - neu-e sich dein Ruhm.
mehr, zehnmal mehr, wünscht man dir noch zehnmal mehr.
mehr, was wir dir vor Glü-cke gön-nen, wünscht man dir noch zehnmal mehr.
mehr, was wir dir vor Glü-cke gön-nen, wünscht man dir noch zehnmal mehr.
mehr, was wir dir vor Glü-cke gön - nen, wünscht man dir noch zehnmal mehr.

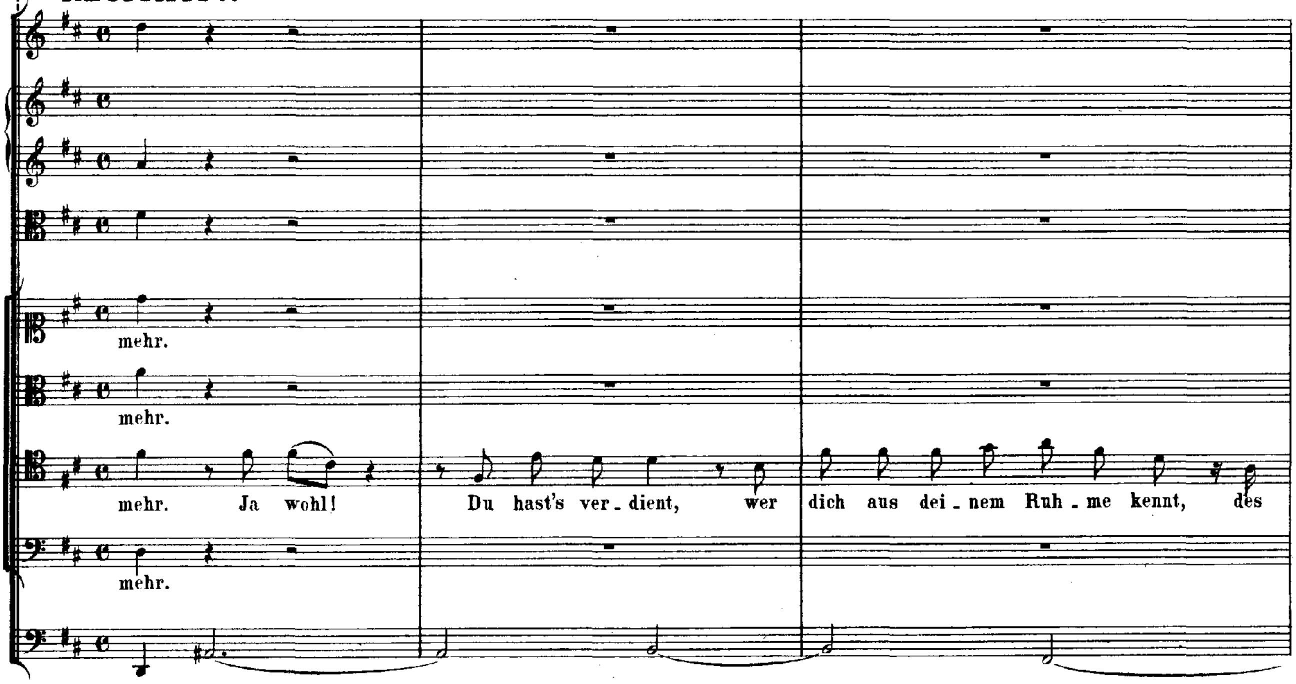

Wie die Jah_re sich er_
Wie die Jah_re sich er_
Wie die Jah_re sich er_
Wie die Jah_re sich er_
Was wir dir vor Glü_cke
Was wir dir vor Glü_cke
Was wir dir vor Glü_cke
Was wir dir vor Glü_cke

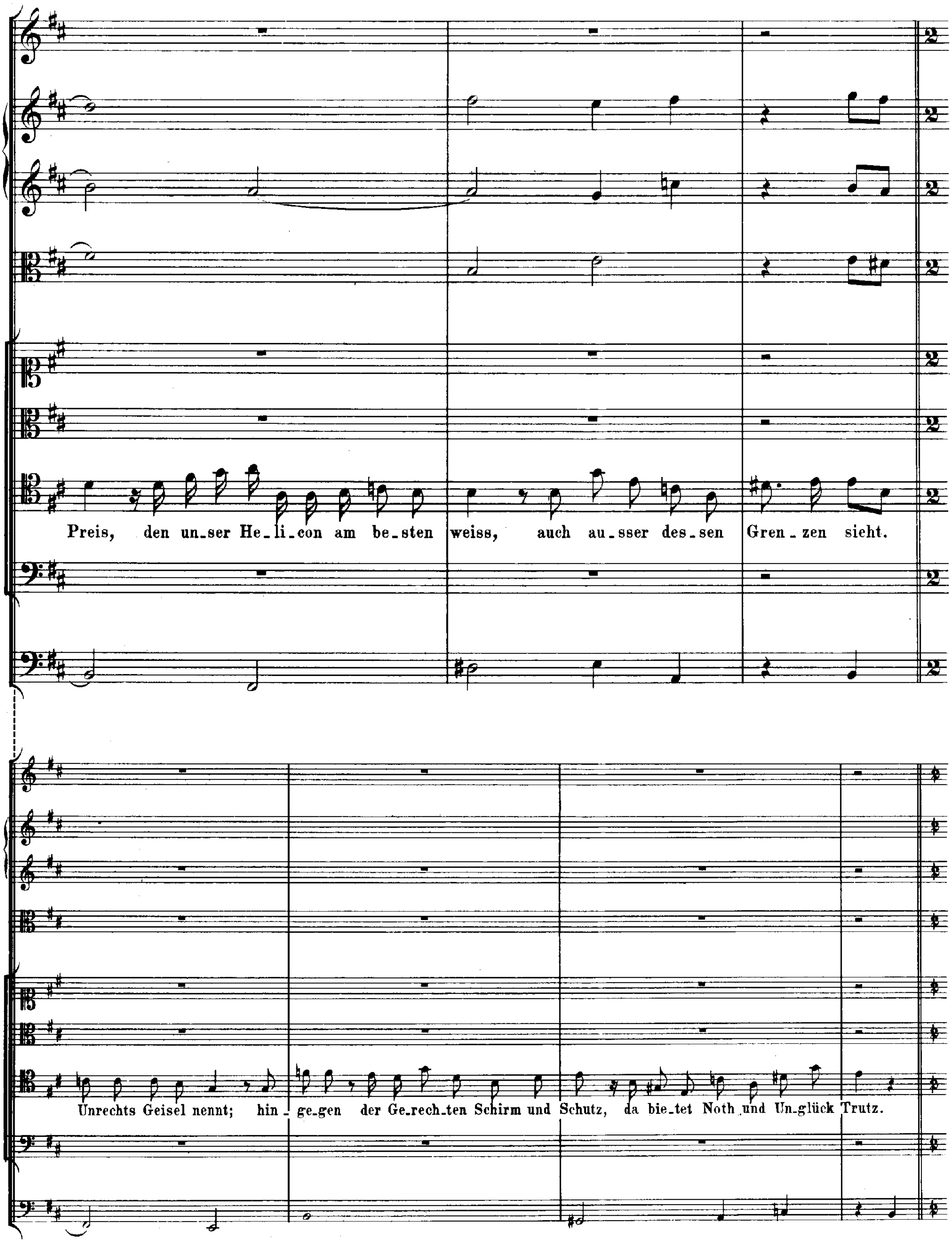

neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm, so er_neu - - - - - - - - - _e sich dein
neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm, wie die Jahre sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein
neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm, wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein
neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm, wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein
gön_nen, wünscht man dir noch zehnmal mehr, zehn - - - - - - - - - - - - mal
gön_nen, wünscht man dir noch zehnmal mehr, was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal
gönnen, wünscht man dir noch zehnmal mehr, was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal
gönnen, wünscht man dir noch zehnmal mehr, was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal

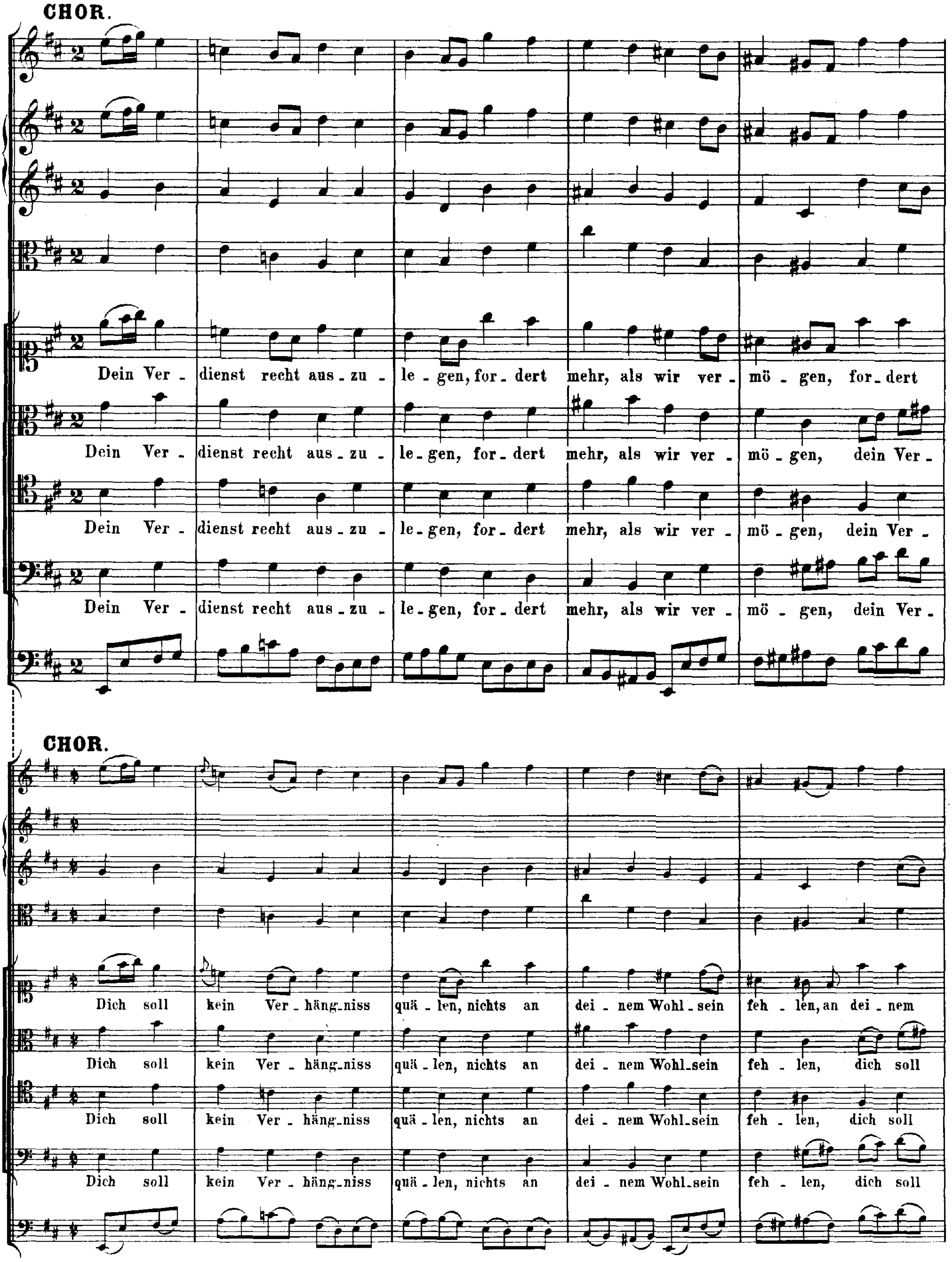
RECITATIV.

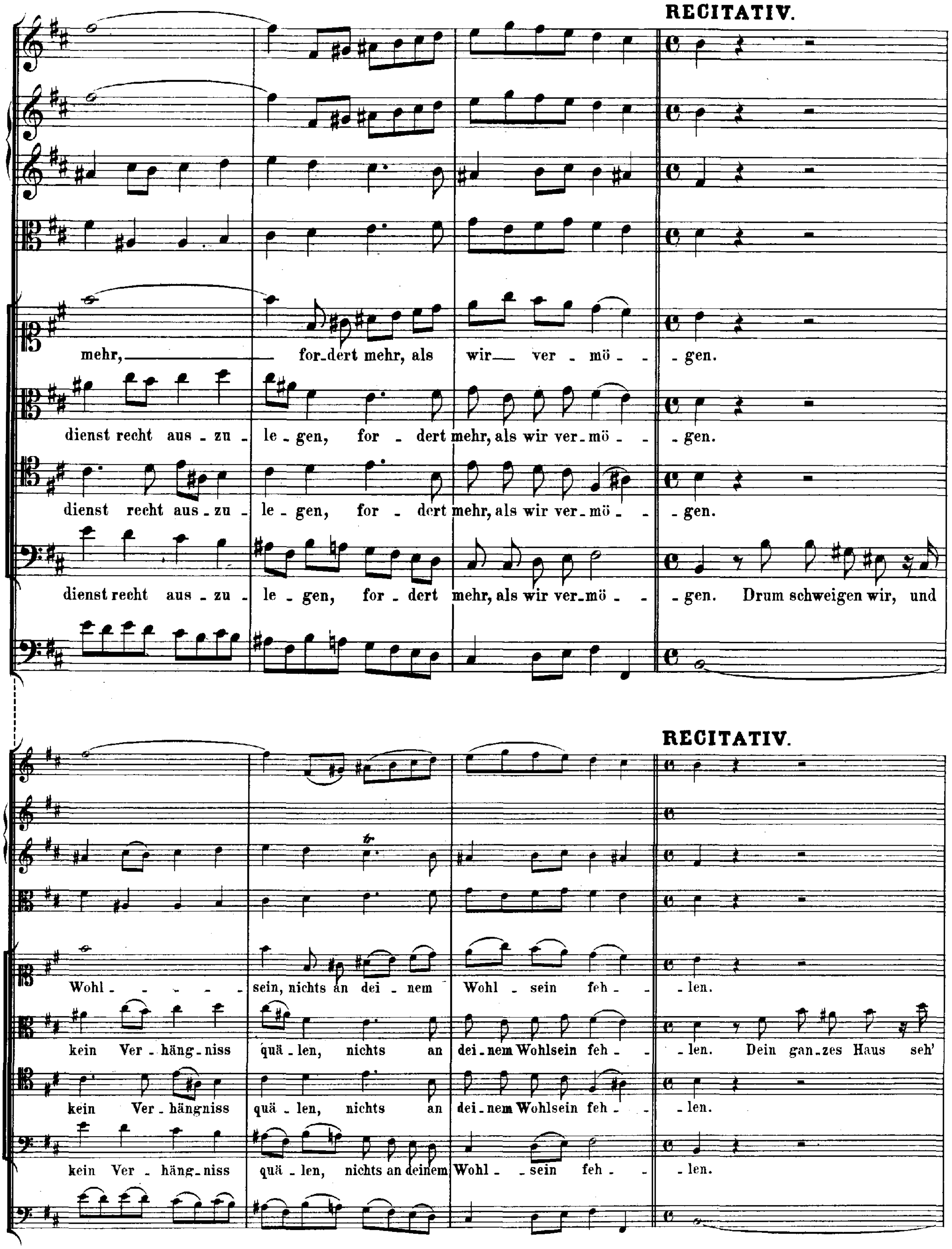


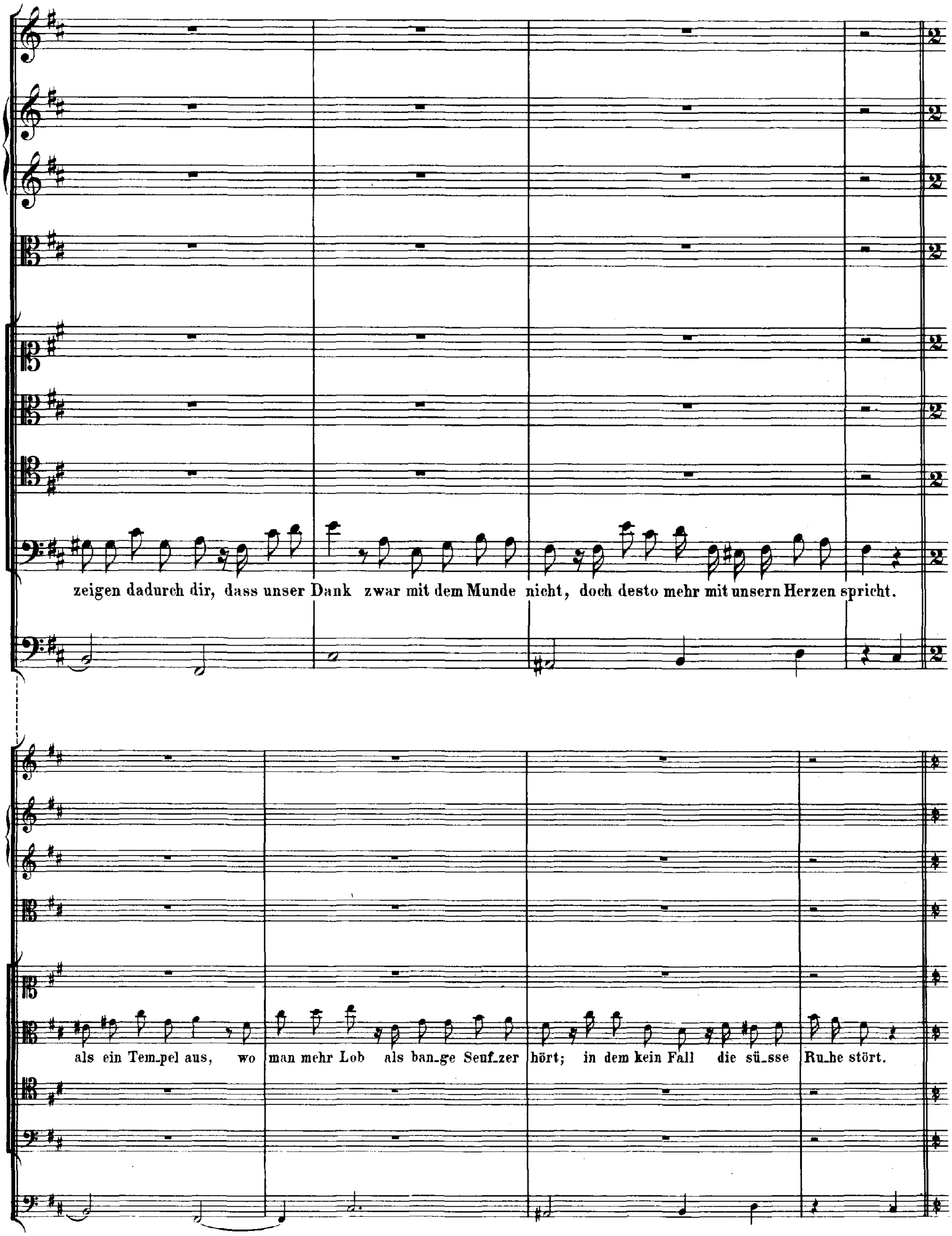
RECITATIV.

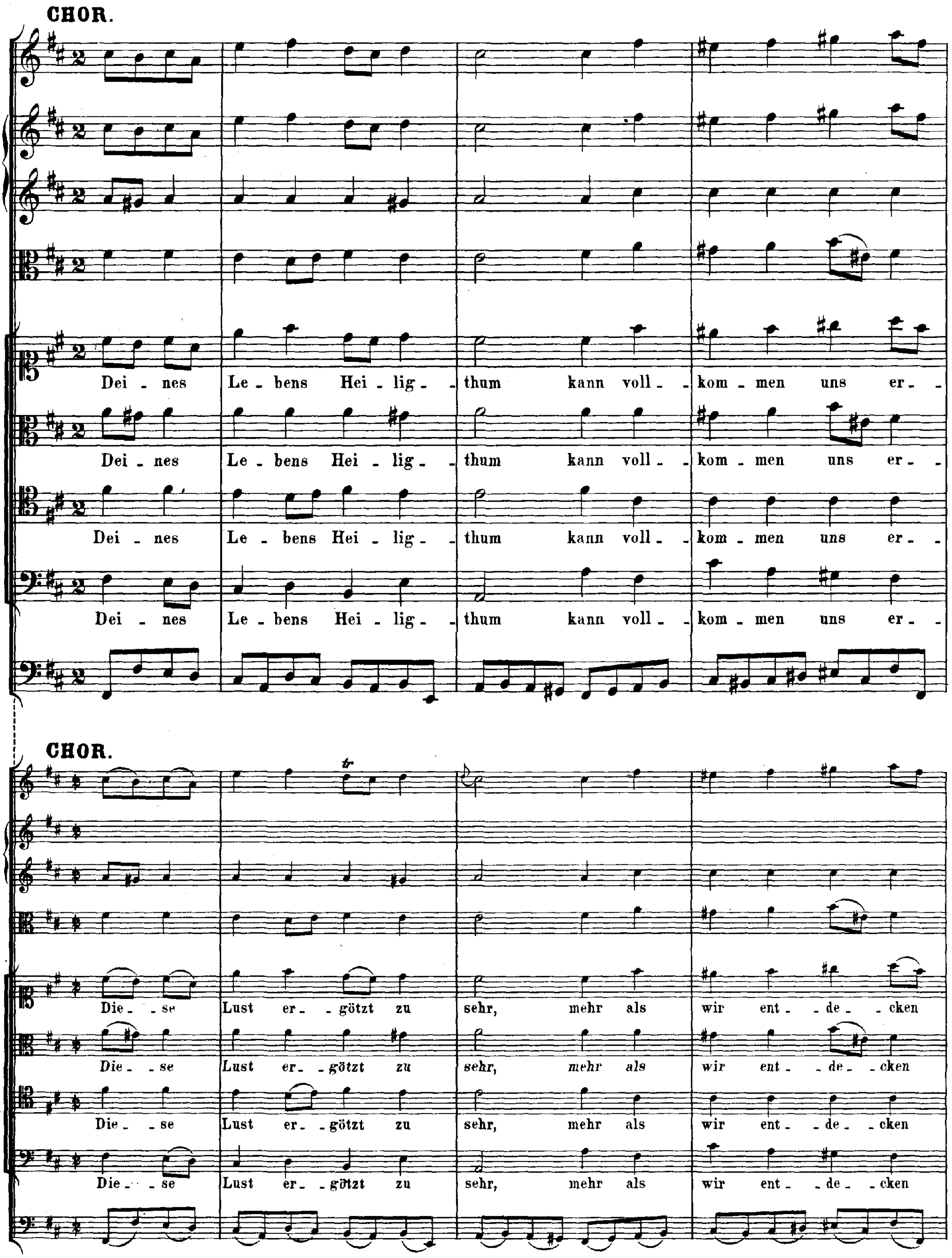


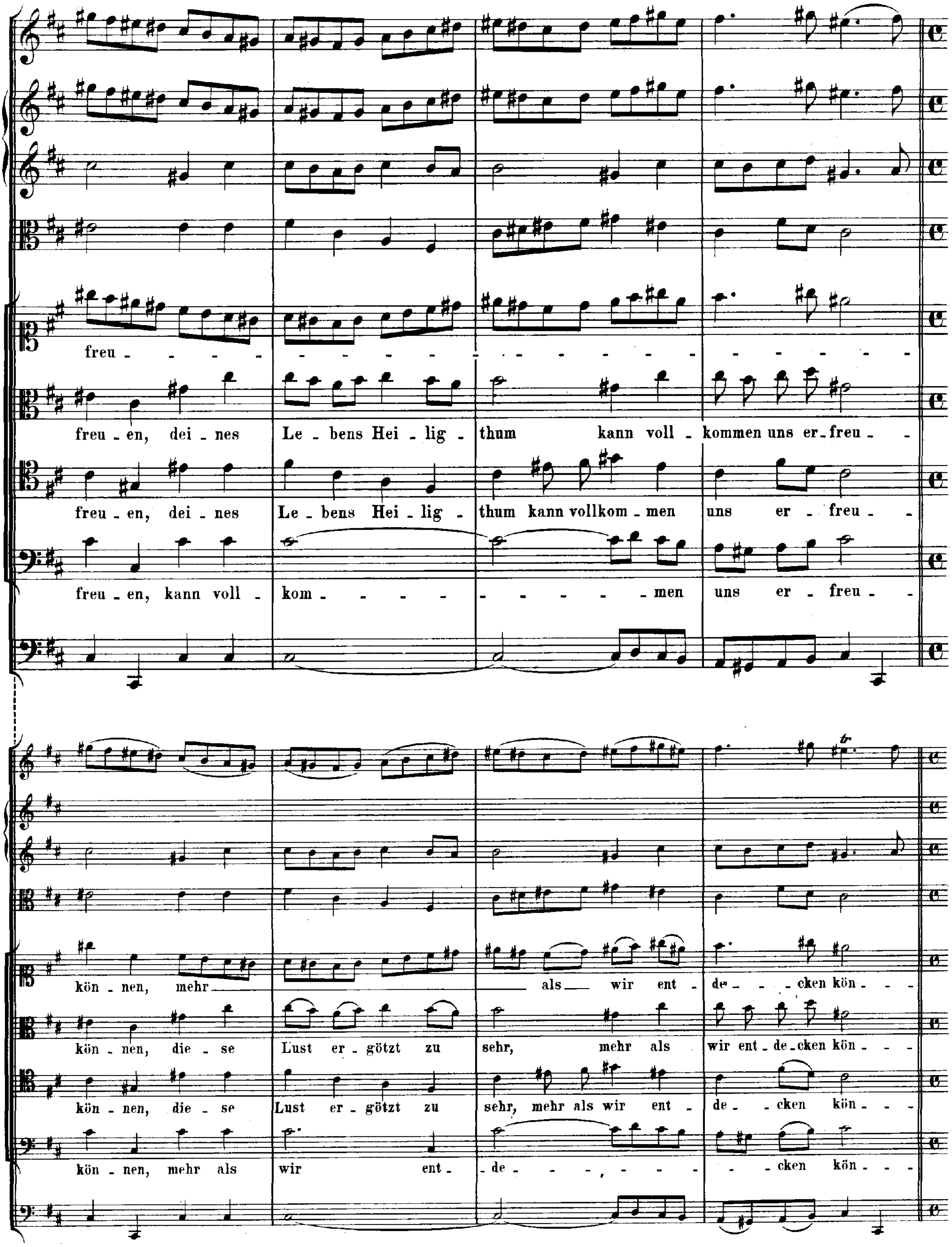

Preis, den un_ser He_li_con am be_sten weiss, auch au_sser des_sen Gren_zen sieht.
Unrechts Geisel nennt; hin _ ge_gen der Ge_rech_ten Schirm und Schutz, da bie_tet Noth und Un_glück Trutz.

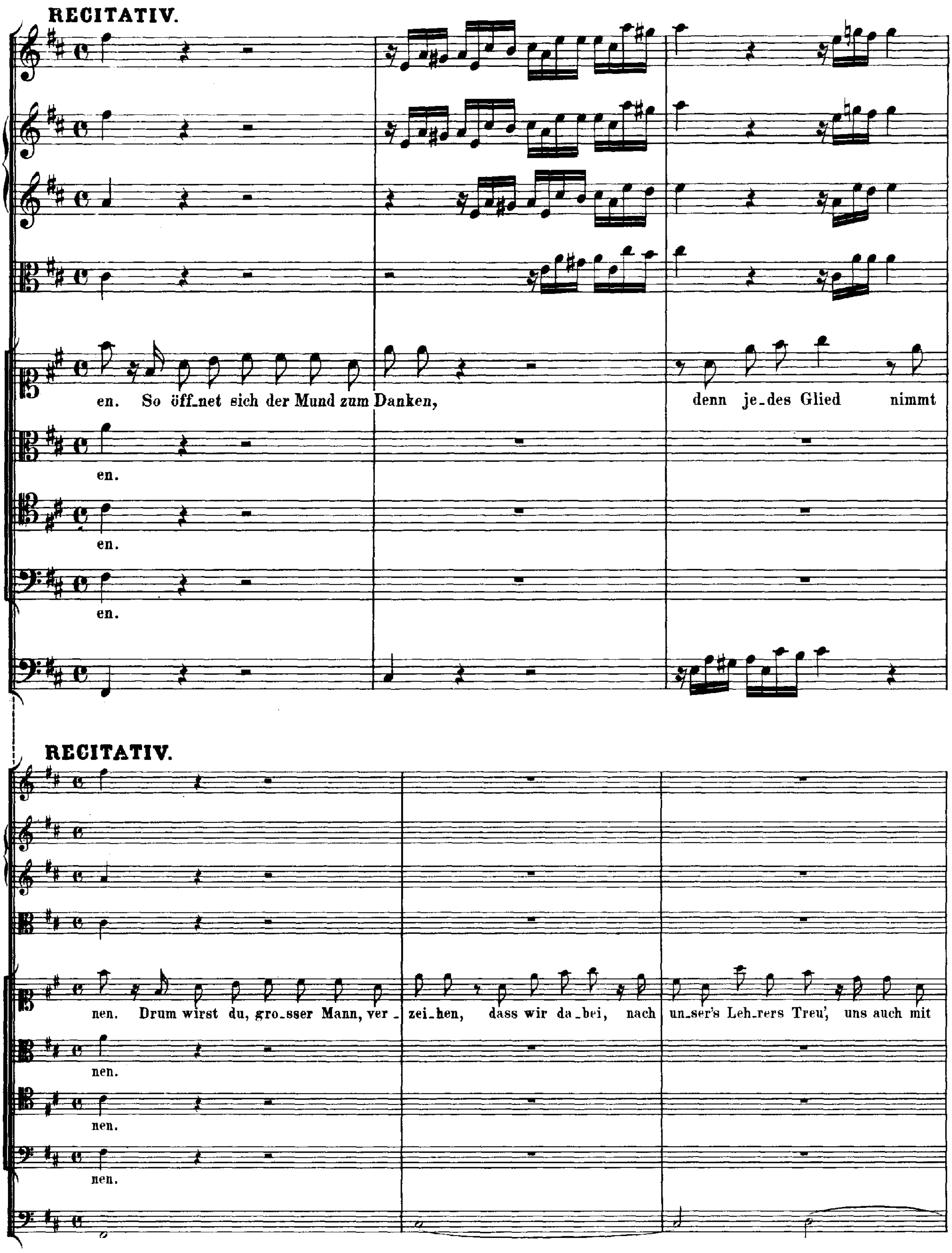

CHOR.
Dein Ver - dienst recht aus - zu - le - gen, for - dert mehr, als wir ver - mö - gen, for - dert
Dein Ver - dienst recht aus - zu - le - gen, for - dert mehr, als wir ver - mö - gen, dein Ver -
Dein Ver - dienst recht aus - zu - le - gen, for - dert mehr, als wir ver - mö - gen, dein Ver -
Dein Ver - dienst recht aus - zu - le - gen, for - dert mehr, als wir ver - mö - gen, dein Ver -
CHOR.
Dich soll kein Ver - häng - niss quä - len, nichts an dei - nem Wohl - sein feh - len, an dei - nem
Dich soll kein Ver - häng - niss quä - len, nichts an dei - nem Wohl - sein feh - len, dich soll
Dich soll kein Ver - häng - niss quä - len, nichts an dei - nem Wohl - sein feh - len, dich soll
Dich soll kein Ver - häng - niss quä - len, nichts an dei - nem Wohl - sein feh - len, dich soll

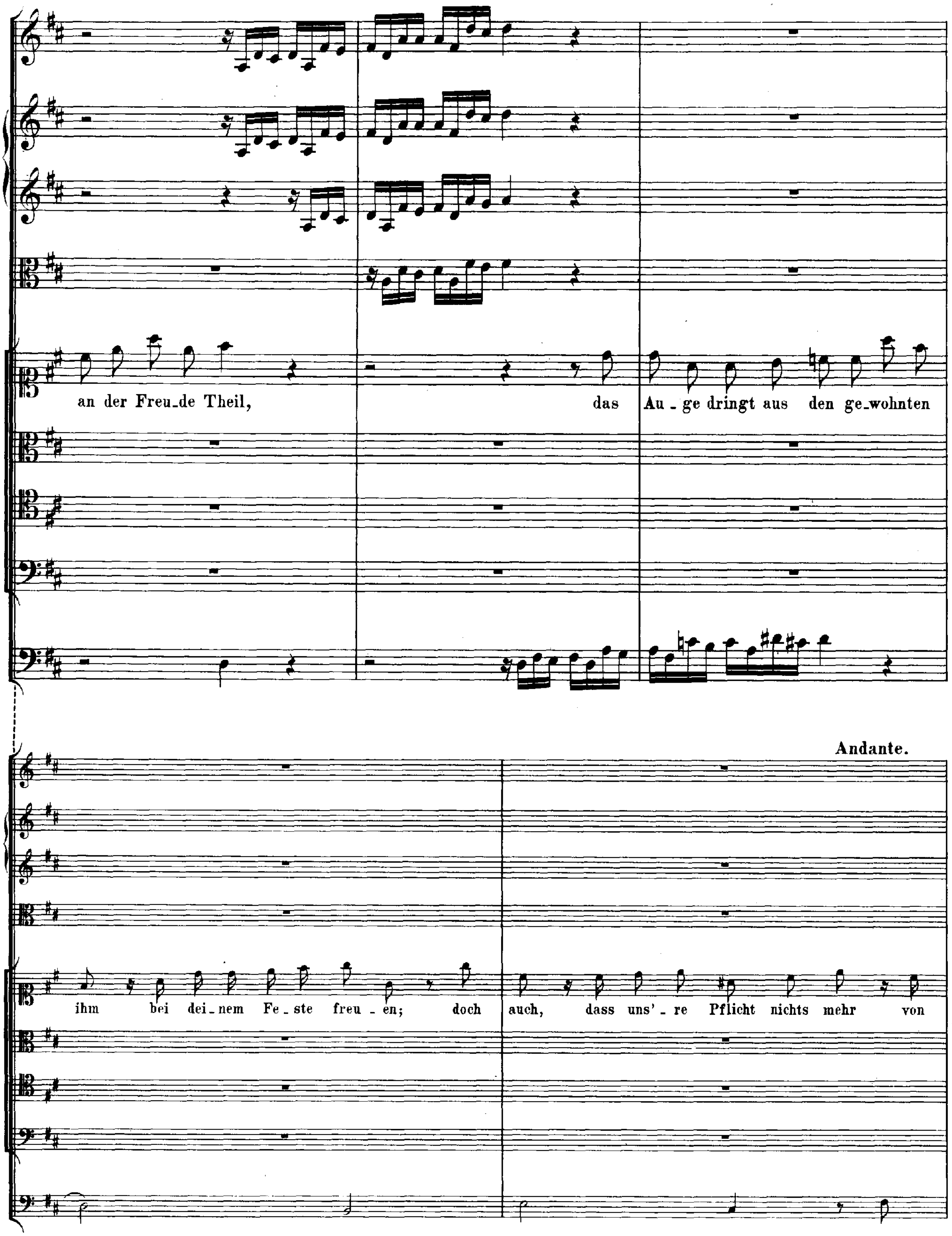

RECITATIV.
mehr, for-dert mehr, als wir ver - mö - - gen.
dienst recht aus - zu - le - gen, for - dert mehr, als wir ver - mö - - gen.
dienst recht aus - zu - le - gen, for - dert mehr, als wir ver - mö - - gen.
dienst recht aus - zu - le - gen, for - dert mehr, als wir ver - mö - - gen. Drum schweigen wir, und
RECITATIV.
Wohl - - - - - sein, nichts an dei - nem Wohl - sein feh - - len.
kein Ver - häng - niss quä - len, nichts an dei - nem Wohlsein feh - - len. Dein gan - zes Haus seh'
kein Ver - häng - niss quä - len, nichts an dei - nem Wohlsein feh - - len.
kein Ver - häng - niss quä - len, nichts an deinem Wohl - sein feh - - len.

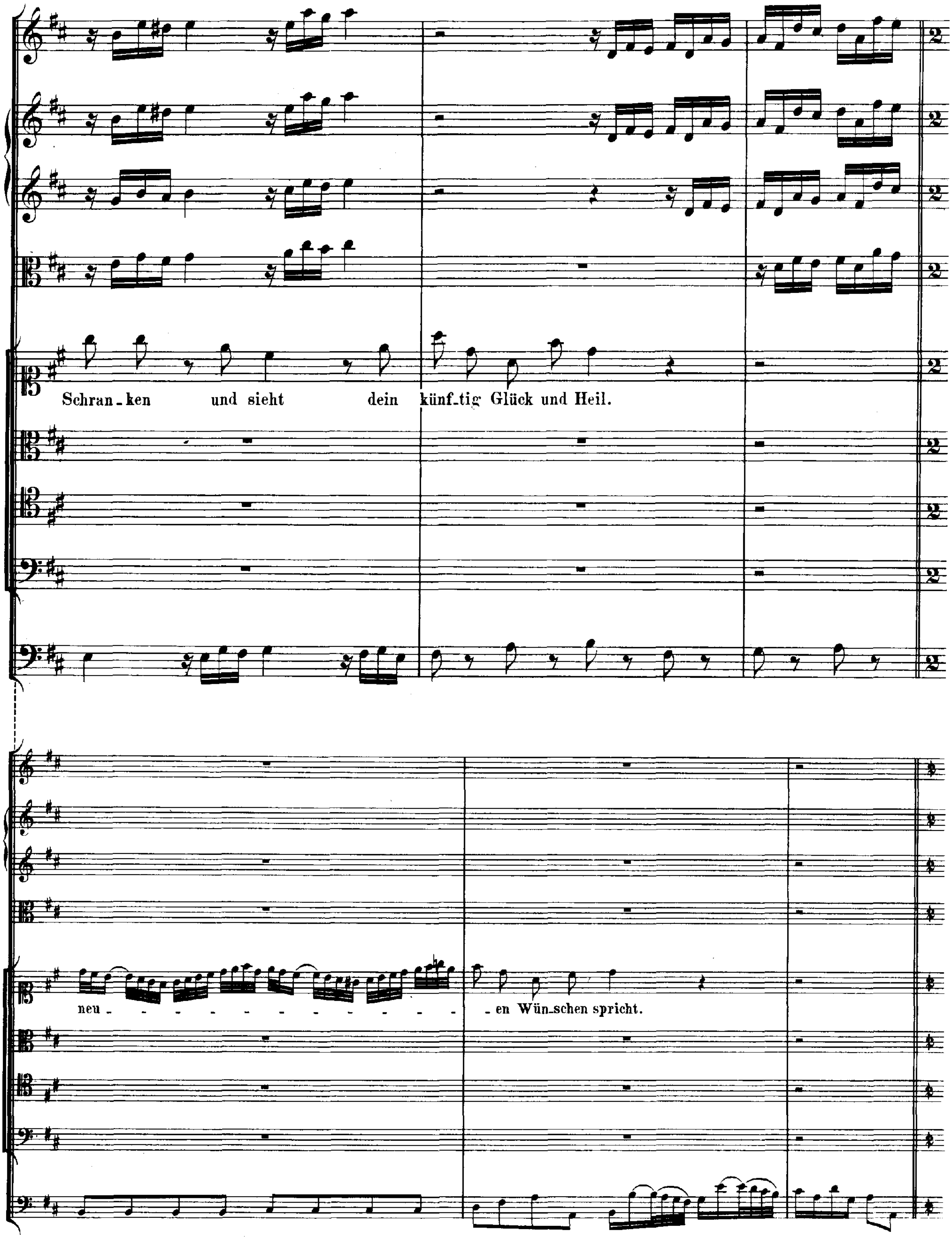

zeigen dadurch dir, dass unser Dank zwar mit dem Munde nicht, doch desto mehr mit unsern Herzen spricht.
als ein Tem_pel aus, wo man mehr Lob als ban_ge Seuf_zer hört; in dem kein Fall die sü_sse Ru_he stört.

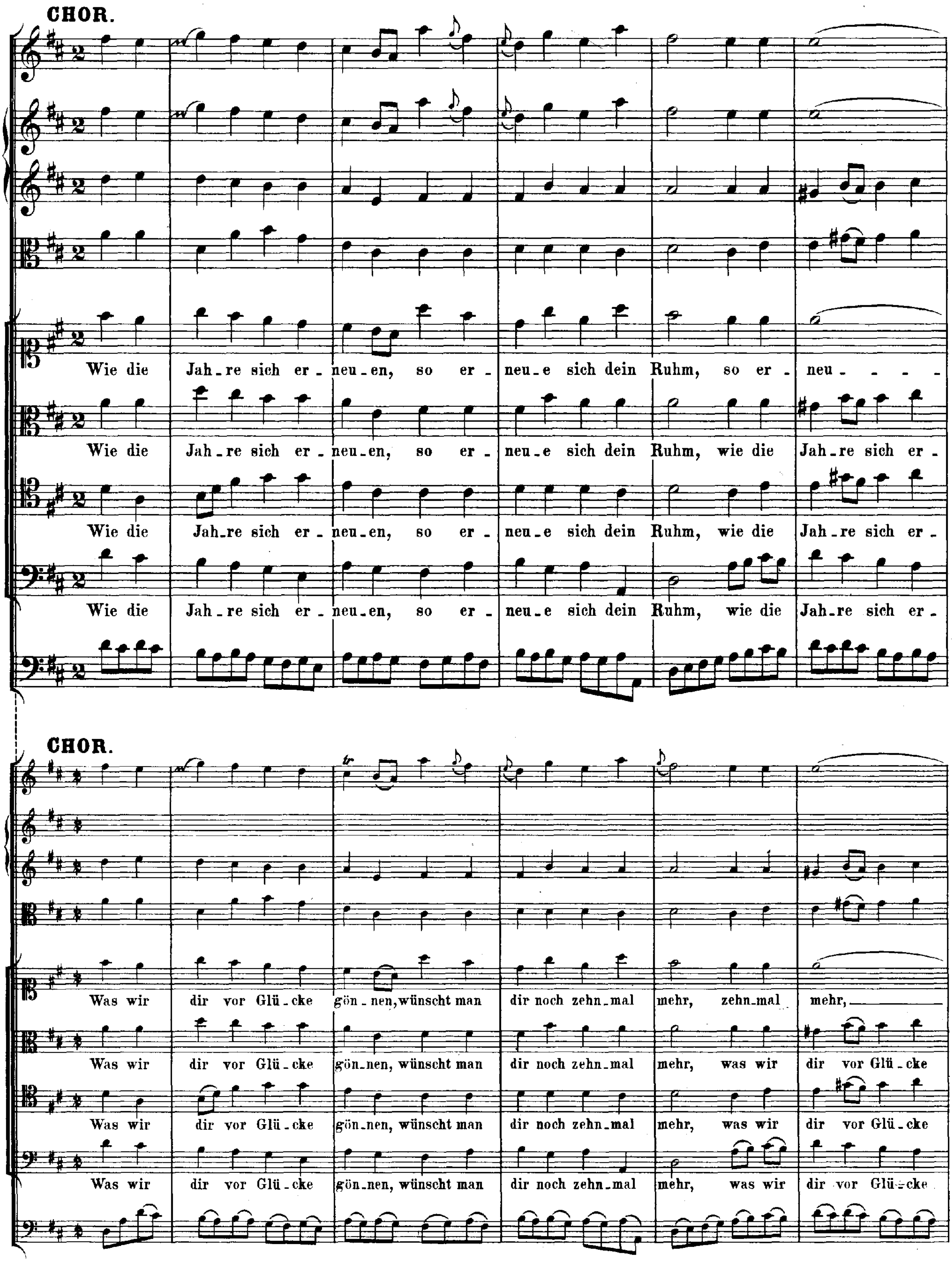

CHOR.
Dei - nes Le - bens Hei - lig - thum kann voll - kom - men uns er -
Dei - nes Le - bens Hei - lig - thum kann voll - kom - men uns er -
Dei - nes Le - bens Hei - lig - thum kann voll - kom - men uns er -
Dei - nes Le - bens Hei - lig - thum kann voll - kom - men uns er -
CHOR.
Die - se Lust er - götzt zu sehr, mehr als wir ent - de - cken
Die - se Lust er - götzt zu sehr, mehr als wir ent - de - cken
Die - se Lust er - götzt zu sehr, mehr als wir ent - de - cken
Die - se Lust er - götzt zu sehr, mehr als wir ent - de - cken

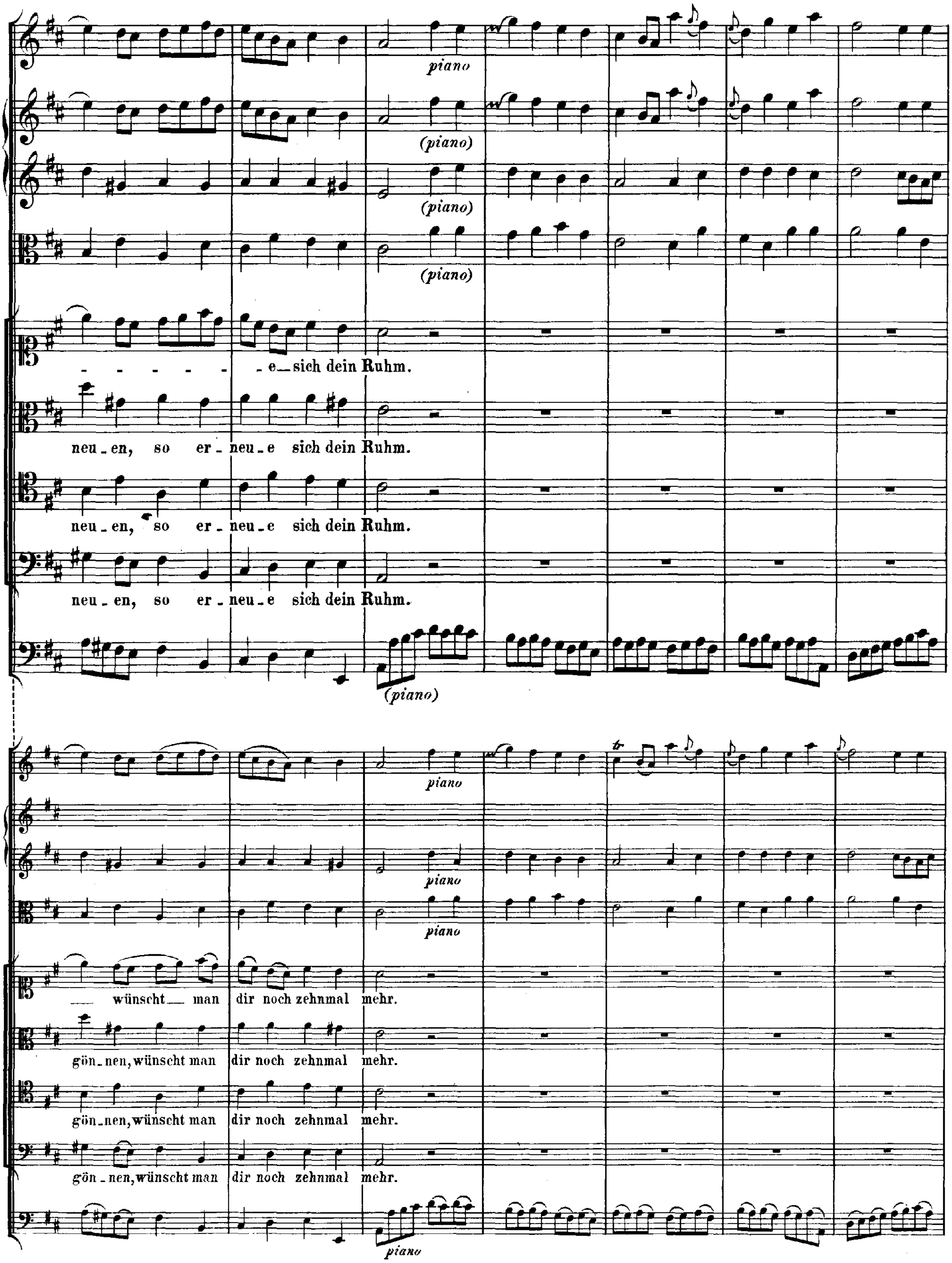

freu -
freu - en, dei - nes Le - bens Hei - lig - thum kann voll - kommen uns er - freu - -
freu - en, dei - nes Le - bens Hei - lig - thum kann vollkom - men uns er - freu - -
freu - en, kann voll - kom - - - - - - - - - - men uns er - freu - -
kön - nen, mehr als wir ent - de - - - cken kön - - -
kön - nen, die - se Lust er - götzt zu sehr, mehr als wir ent - de - cken kön - - -
kön - nen, die - se Lust er - götzt zu sehr, mehr als wir ent - de - cken kön - - -
kön - nen, mehr als wir ent - de - - - - - - - - cken kön - - -

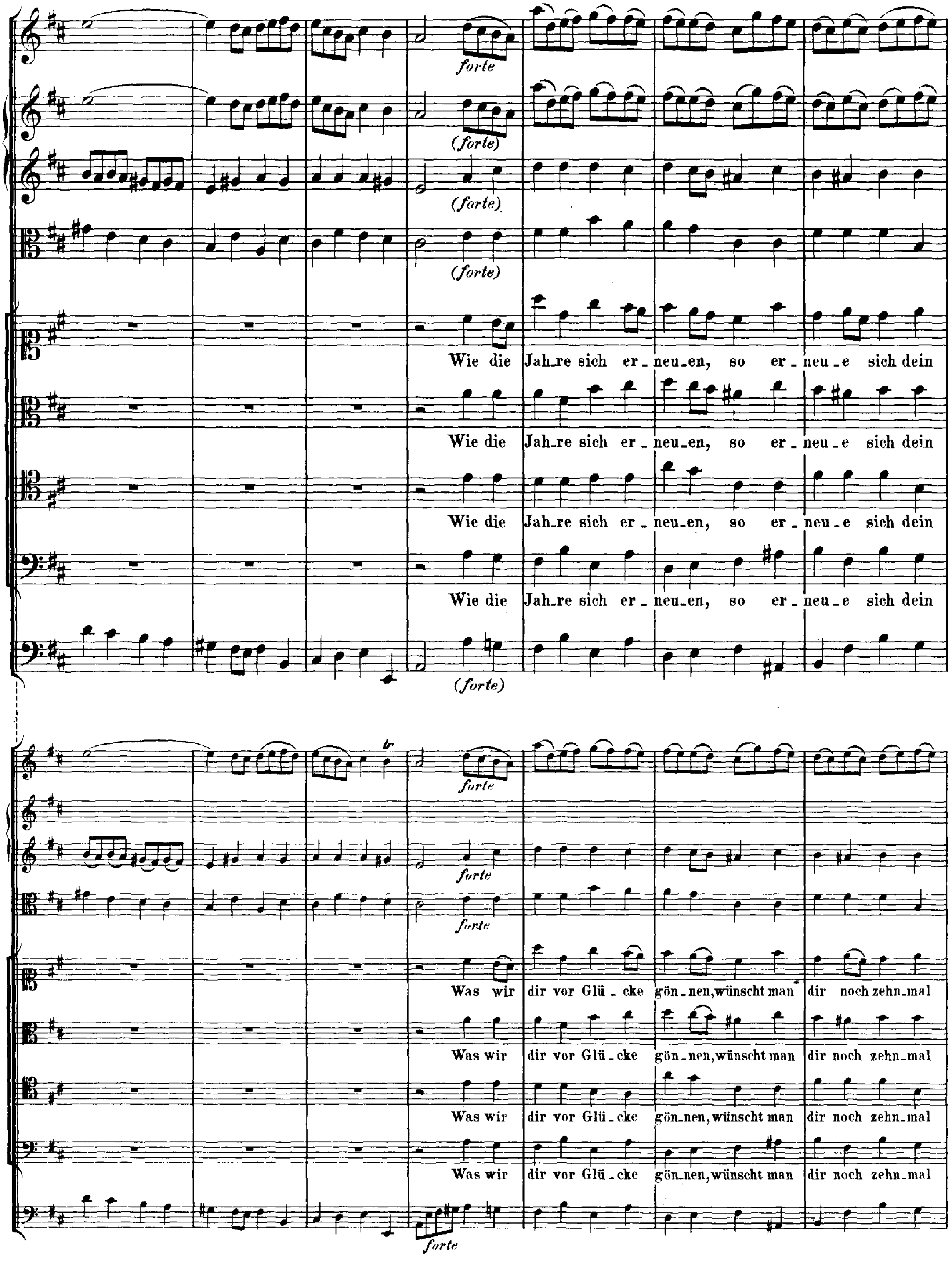

RECITATIV.
en. So öff_net sich der Mund zum Danken,
denn je_des Glied nimmt
en.
en.
en.
RECITATIV.
nen. Drum wirst du, gro_sser Mann, ver_
zei_hen, dass wir da_bei, nach
un_ser's Leh_rers Treu', uns auch mit
nen.
nen.
nen.

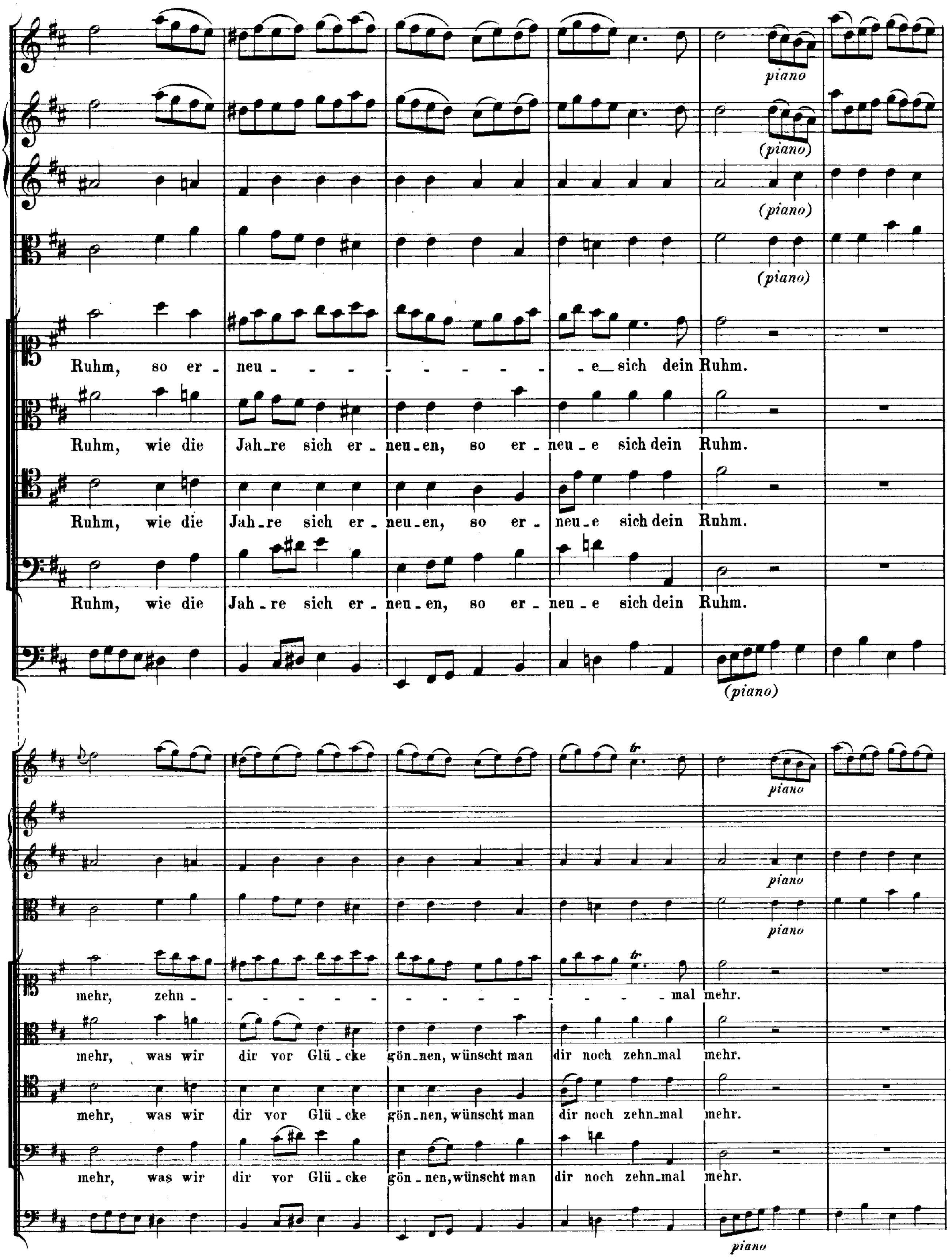

an der Freu_de Theil,
das
Au - ge dringt aus den ge_wohnten
Andante.
ihm bei dei_nem Fe_ste freu - en; doch
auch, dass uns're Pflicht nichts mehr von

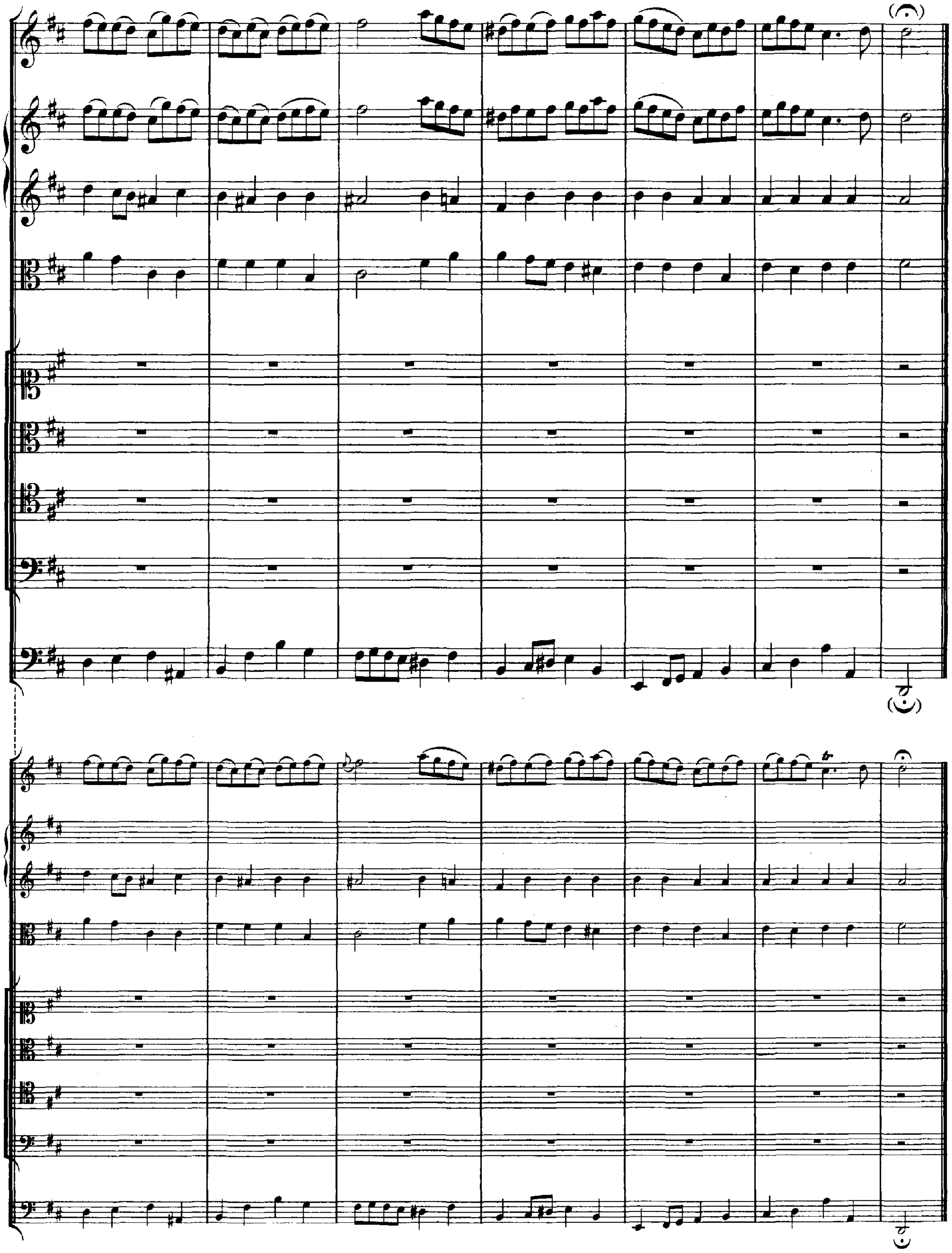

Schran-ken und sieht dein künf-tig Glück und Heil.
neu - - - - - - - - - - - - - - - en Wün-schen spricht.


CHOR.
Wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm, so er_neu_ _ _ _
Wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm, wie die Jah_re sich er_
Wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm, wie die Jah_re sich er_
Wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm, wie die Jah_re sich er_
CHOR.
Was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal mehr, zehn_mal mehr,
Was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal mehr, was wir dir vor Glü_cke
Was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal mehr, was wir dir vor Glü_cke
Was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal mehr, was wir dir vor Glü_cke


piano
(piano)
(piano)
(piano)
- - - - - - - e_ sich dein Ruhm.
neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm.
neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm.
neu_en, so er_neu_e sich dein Ruhm.
(piano)
piano
piano
piano
__ wünscht __ man dir noch zehnmal mehr.
gön_nen, wünscht man dir noch zehnmal mehr.
gön_nen, wünscht man dir noch zehnmal mehr.
gön_nen, wünscht man dir noch zehnmal mehr.
piano


forte
(forte)
(forte)
(forte)
Wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein
Wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein
Wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein
Wie die Jah_re sich er_neu_en, so er_neu_e sich dein
(forte)
tr
forte
forte
forte
Was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal
Was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal
Was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal
Was wir dir vor Glü_cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal
forte


piano
(piano)
(piano)
(piano)
Ruhm, so er - neu - - - - - - - - - - e_ sich dein Ruhm.
Ruhm, wie die Jah_re sich er - neu_en, so er - neu_e sich dein Ruhm.
Ruhm, wie die Jah_re sich er - neu_en, so er - neu_e sich dein Ruhm.
Ruhm, wie die Jah_re sich er - neu_en, so er - neu_e sich dein Ruhm.
(piano)
piano
piano
piano
mehr, zehn - - - - - - - - - - - - - - - - mal mehr.
mehr, was wir dir vor Glü - cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal mehr.
mehr, was wir dir vor Glü - cke gön_nen, wünscht man dir noch zehn_mal mehr.
mehr, was wir dir vor Glü - cke gön - nen, wünscht man dir noch zehn_mal mehr.
piano



Hercules auf dem Scheidewege.

„Lasst uns sorgen, lasst uns wachen."

Dramma per musica

zum Geburtstage des Churprinzen zu Sachsen

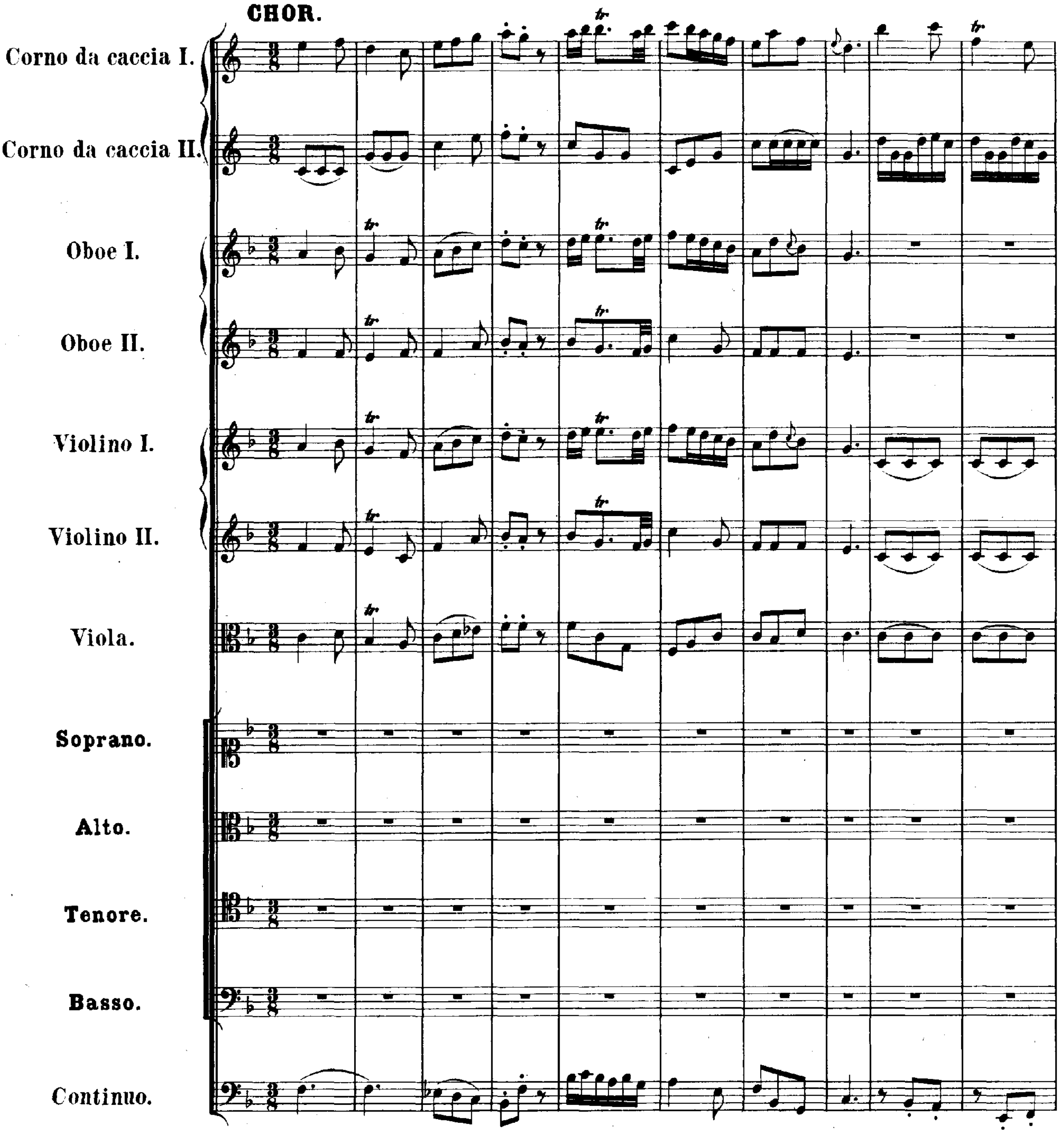
am 5. September 1733.

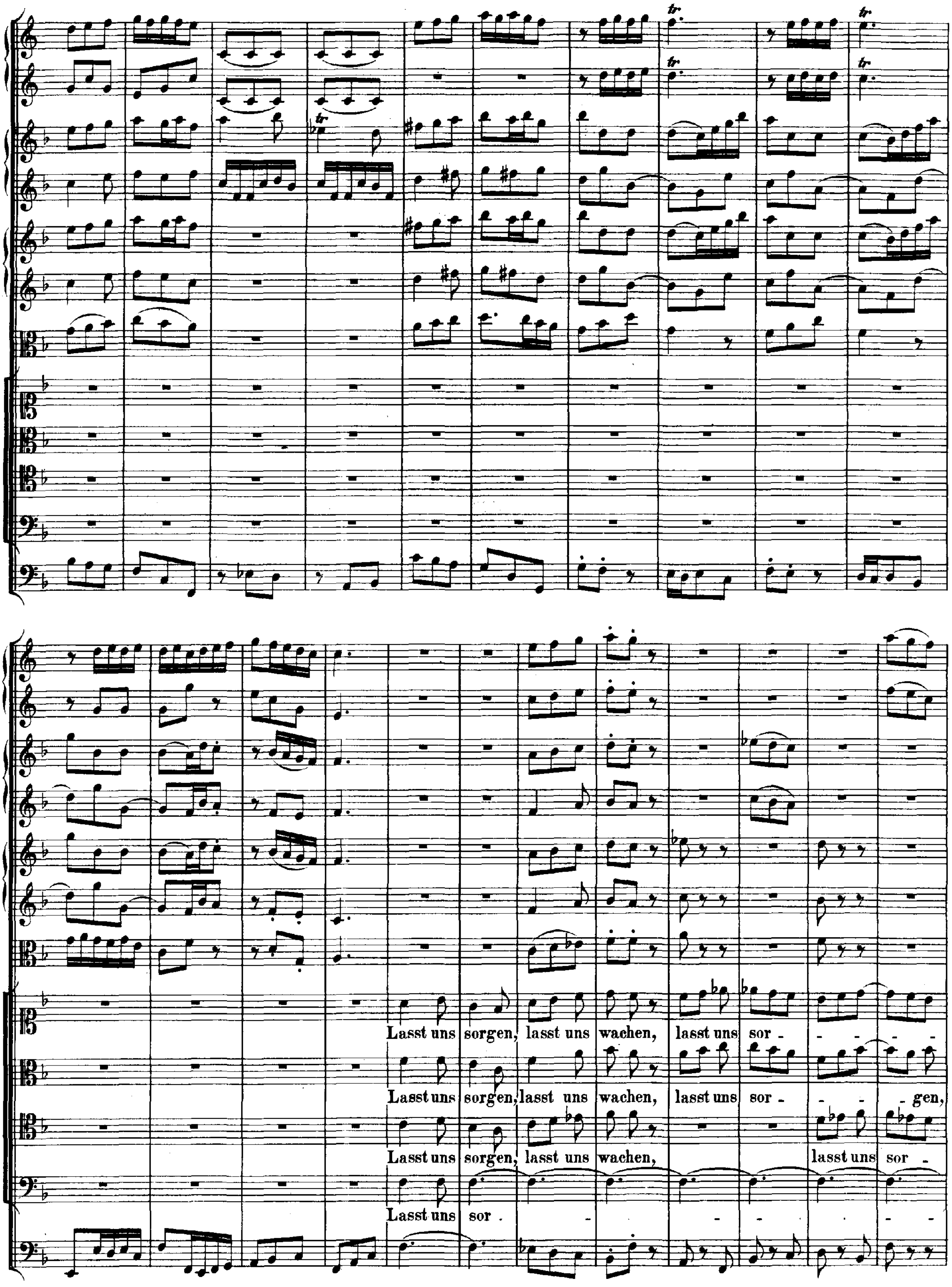
Dramma per musica.

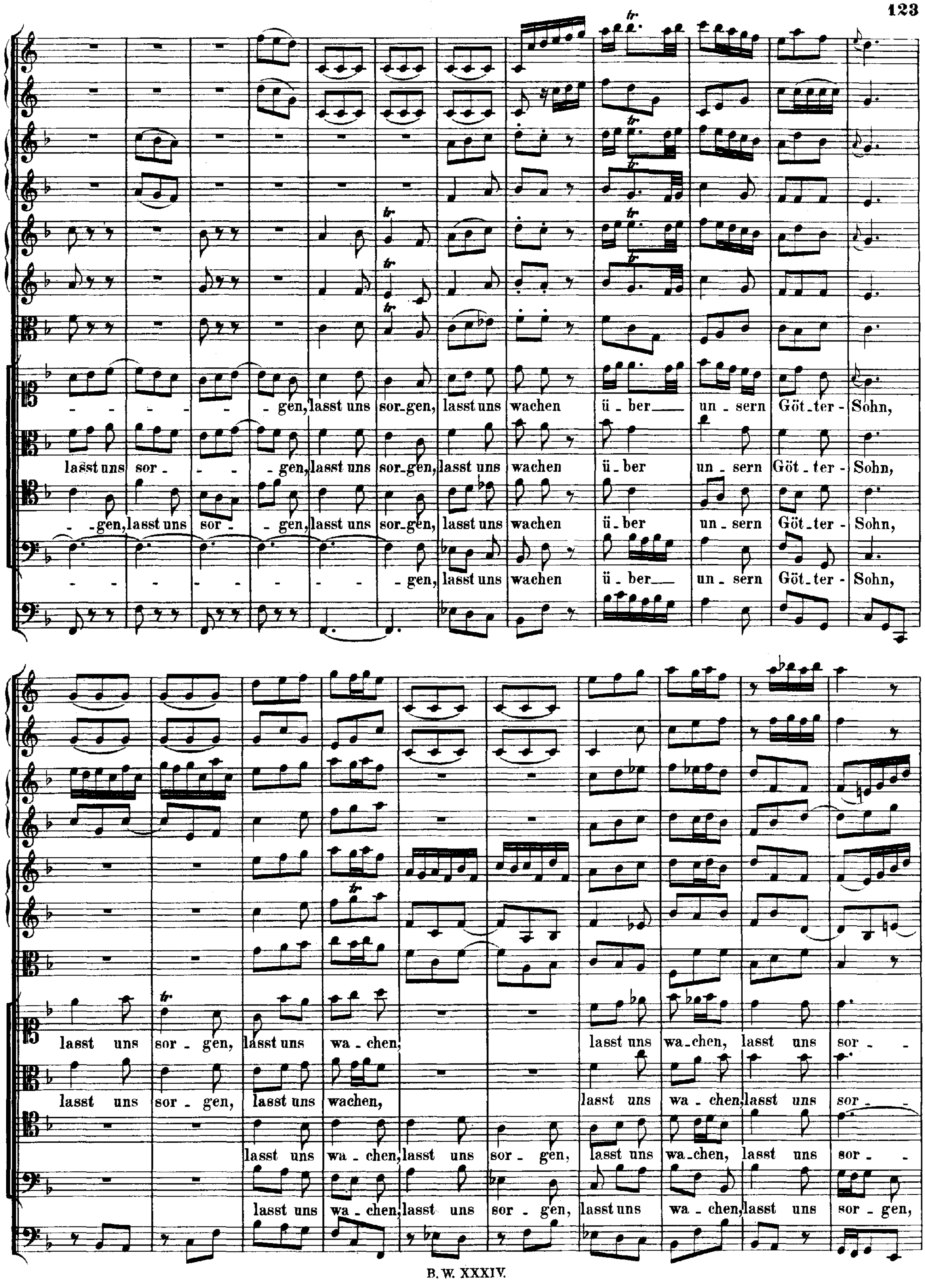
Die Wahl des Hercules.

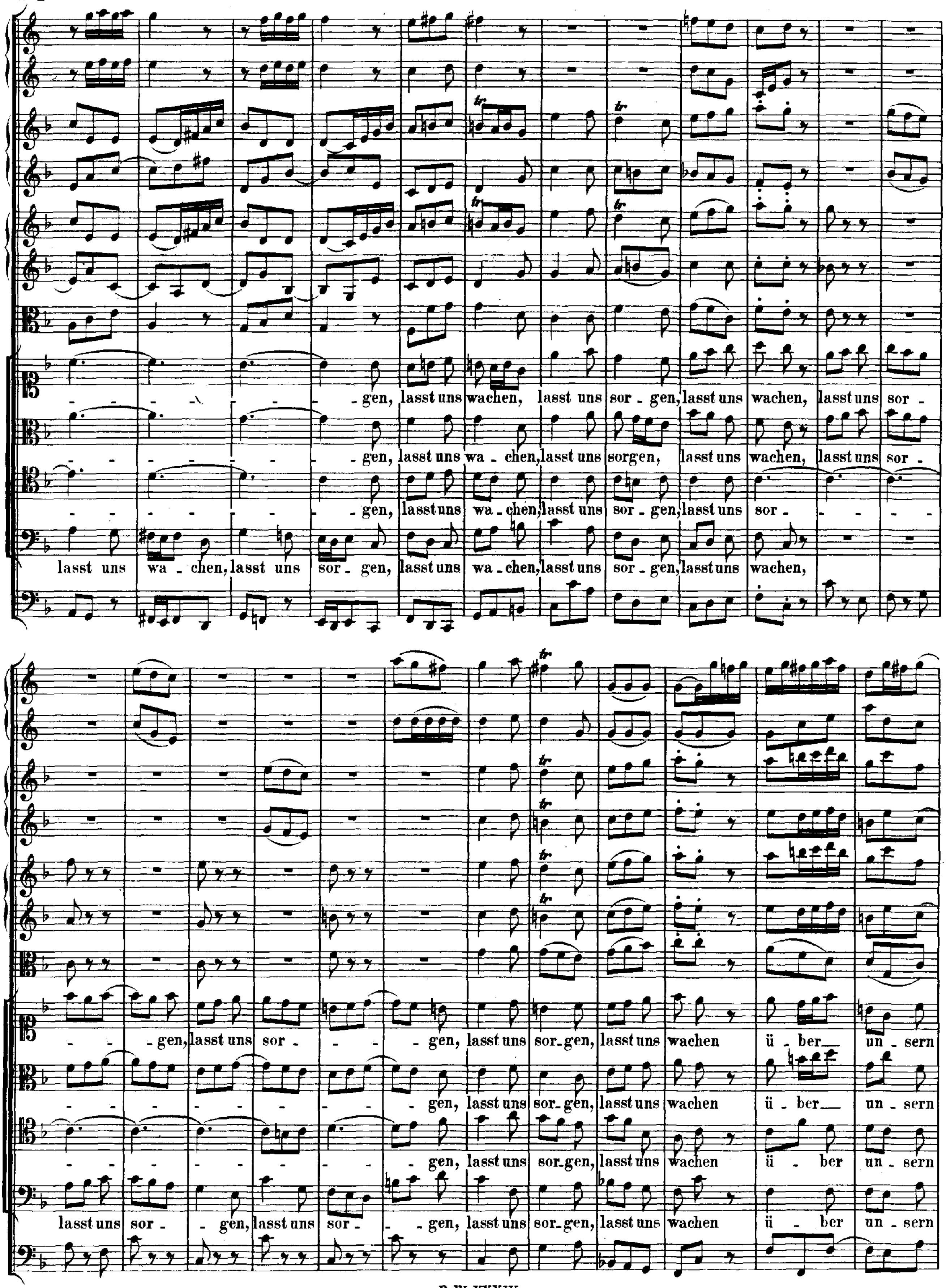
Glückwünschungs-Cantate auf einen Sächsischen Prinzen.

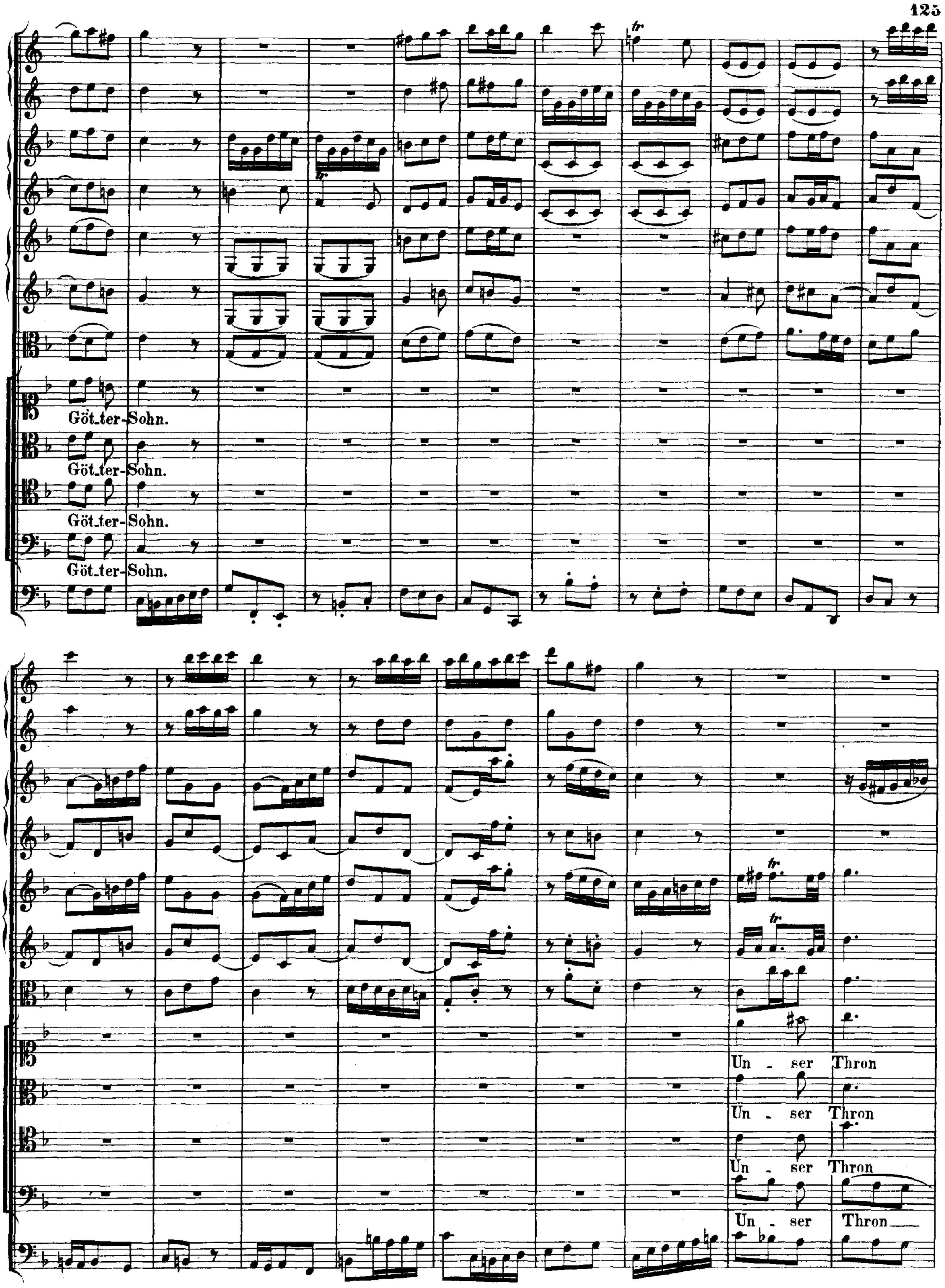
„Laßt uns sorgen, laßt uns wachen."

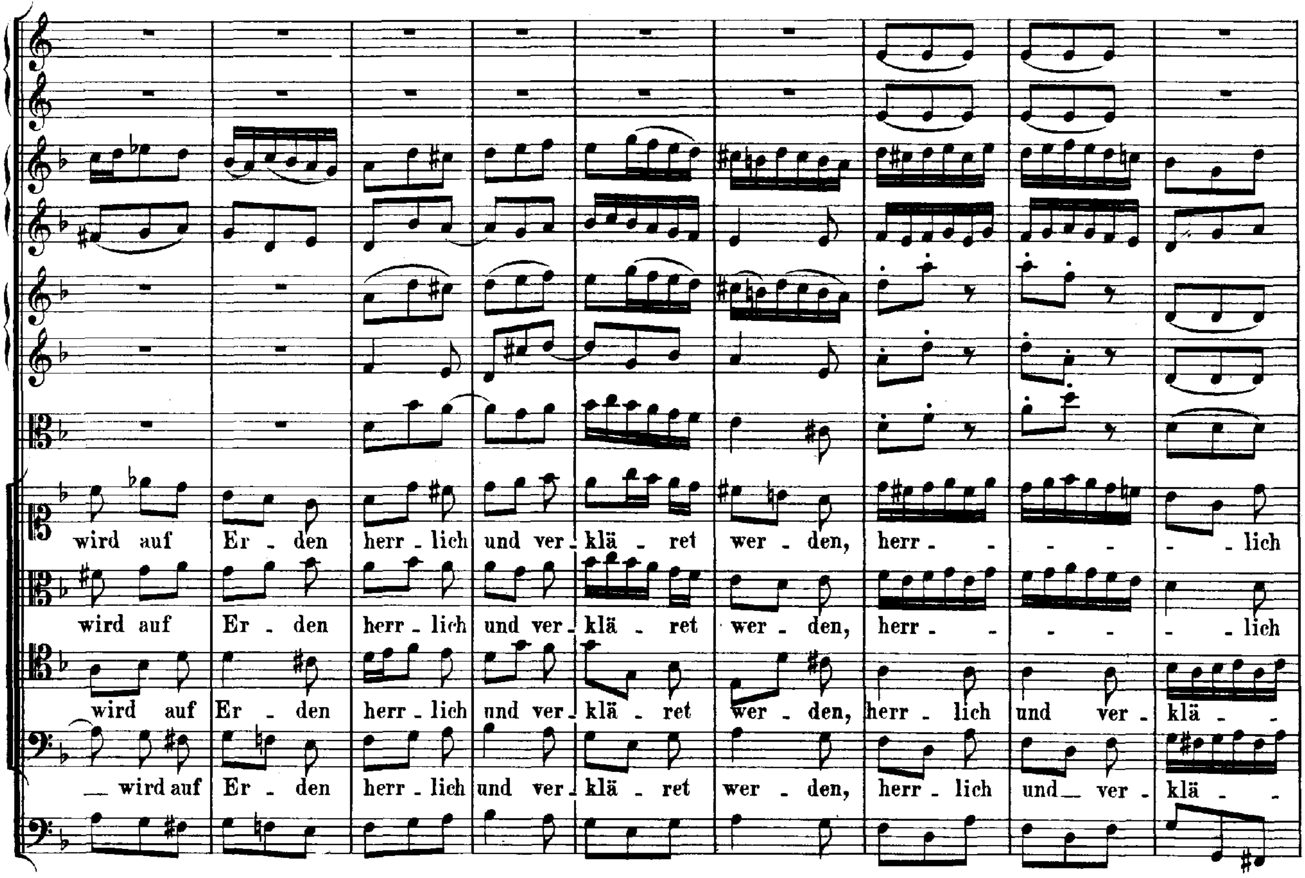


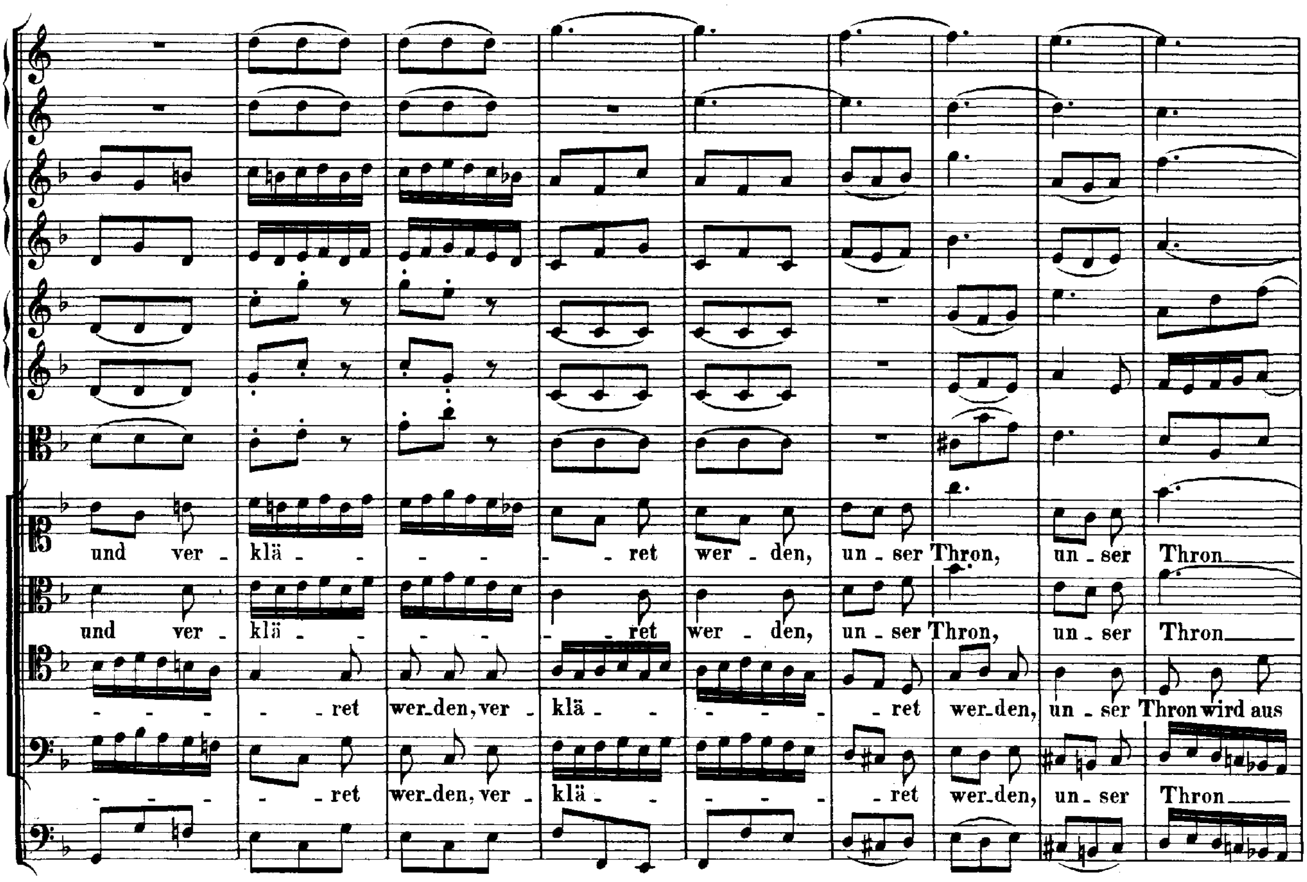

Lasst uns sorgen, lasst uns wachen, lasst uns sor - - - - - - -
Lasst uns sorgen, lasst uns wachen, lasst uns sor - - - - gen,
Lasst uns sorgen, lasst uns wachen, lasst uns sor -
Lasst uns sor - - - - - - - -

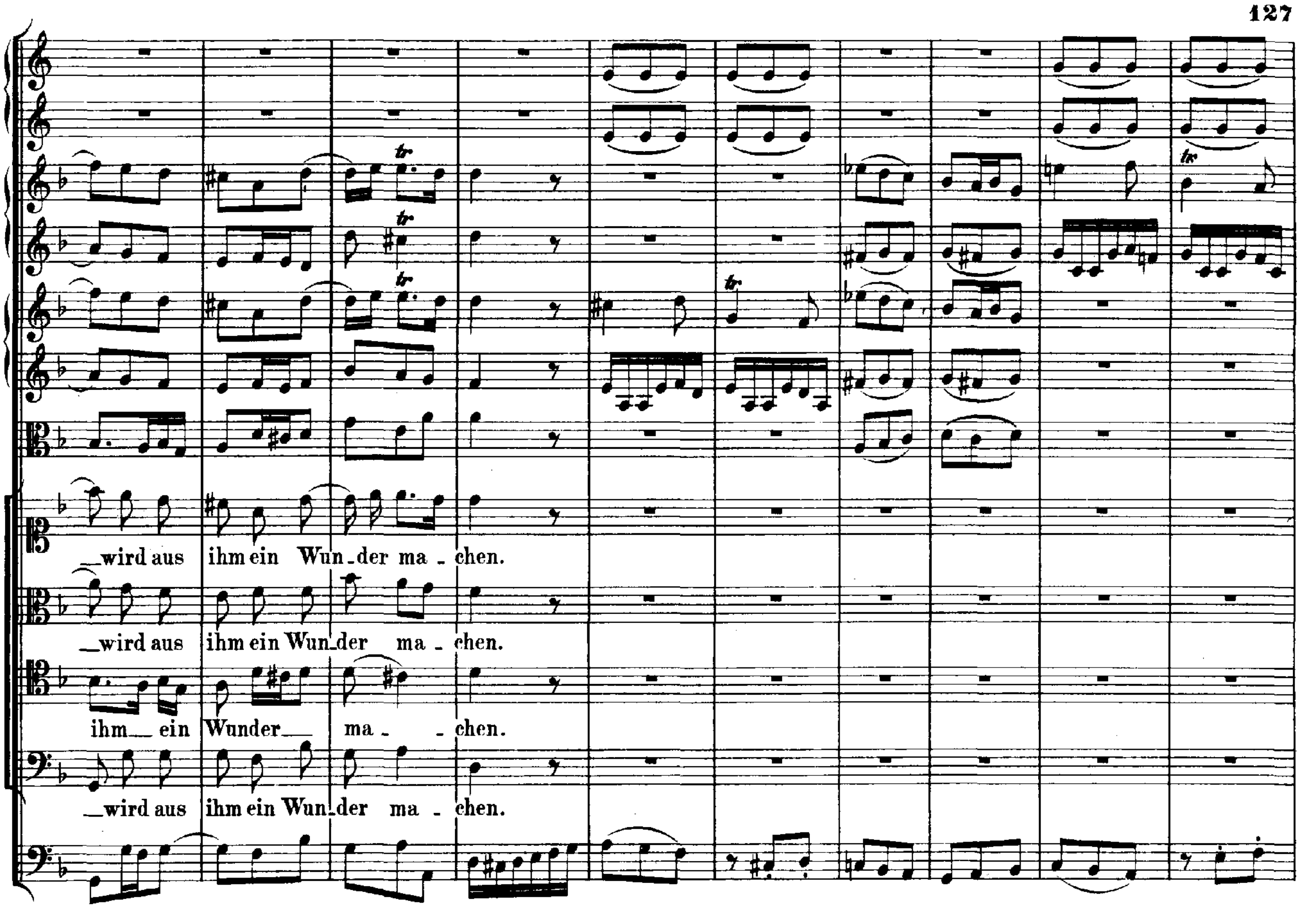

gen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen ü-ber un-sern Göt-ter-Sohn,
lasst uns sor-gen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen ü-ber un-sern Göt-ter-Sohn,
gen, lasst uns sor-gen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen ü-ber un-sern Göt-ter-Sohn,
gen, lasst uns wachen ü-ber un-sern Göt-ter-Sohn,
lasst uns sor-gen, lasst uns wa-chen, lasst uns wa-chen, lasst uns sor-
lasst uns sor-gen, lasst uns wachen, lasst uns wa-chen, lasst uns sor-
lasst uns wa-chen, lasst uns sor-gen, lasst uns wa-chen, lasst uns sor-
lasst uns wa-chen, lasst uns sor-gen, lasst uns wa-chen, lasst uns sor-gen,

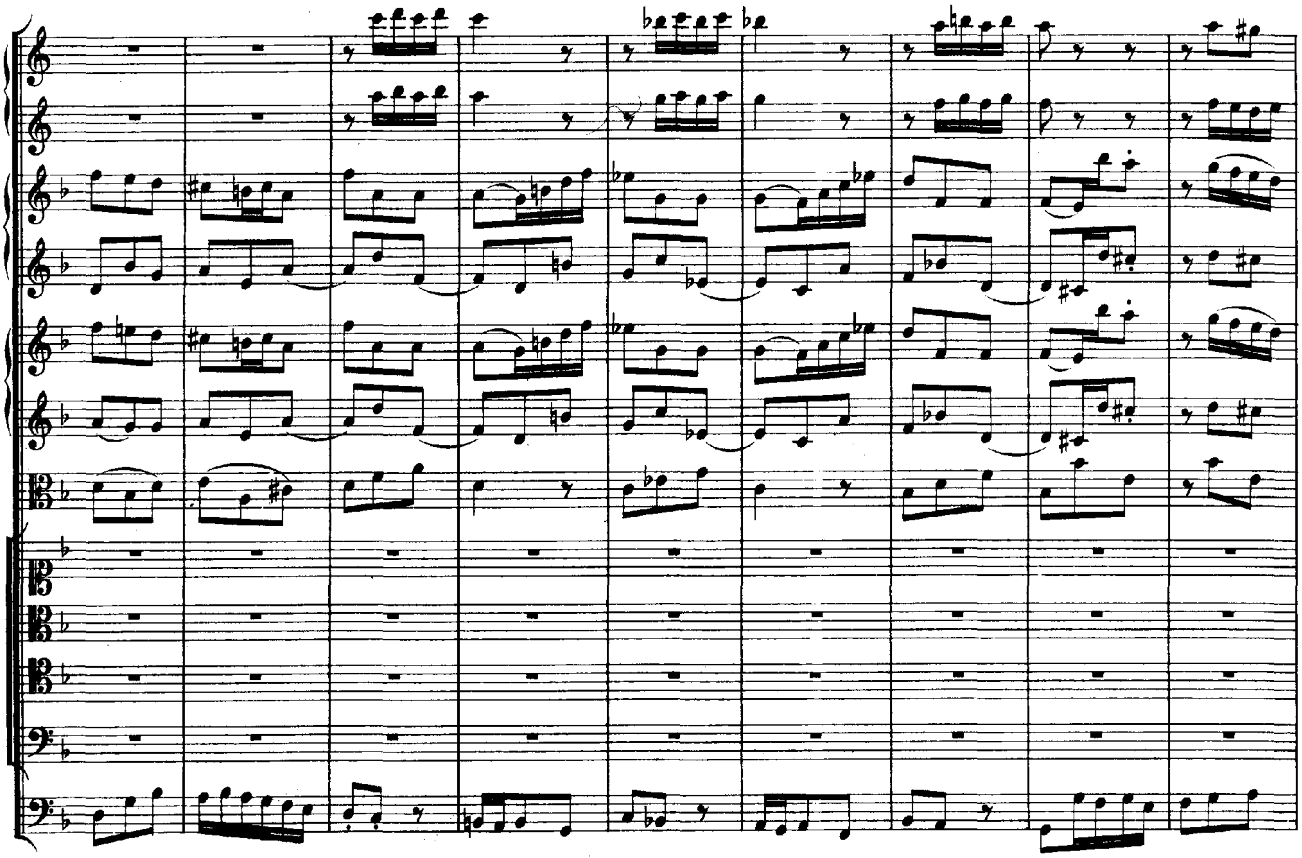

gen, lasst uns wachen, lasst uns sor - gen, lasst uns wachen, lasst uns sor -
gen, lasst uns wa - chen, lasst uns sorgen, lasst uns wachen, lasst uns sor -
gen, lasst uns wa - chen, lasst uns sor - gen, lasst uns sor -
lasst uns wa - chen, lasst uns sor - gen, lasst uns wa - chen, lasst uns sor - gen, lasst uns wachen,
gen, lasst uns sor - gen, lasst uns sor. gen, lasst uns wachen ü - ber un - sern
gen, lasst uns sor. gen, lasst uns wachen ü - ber un - sern
gen, lasst uns sor. gen, lasst uns wachen ü - ber un - sern
lasst uns sor - gen, lasst uns sor - gen, lasst uns sor. gen, lasst uns wachen ü - ber un - sern

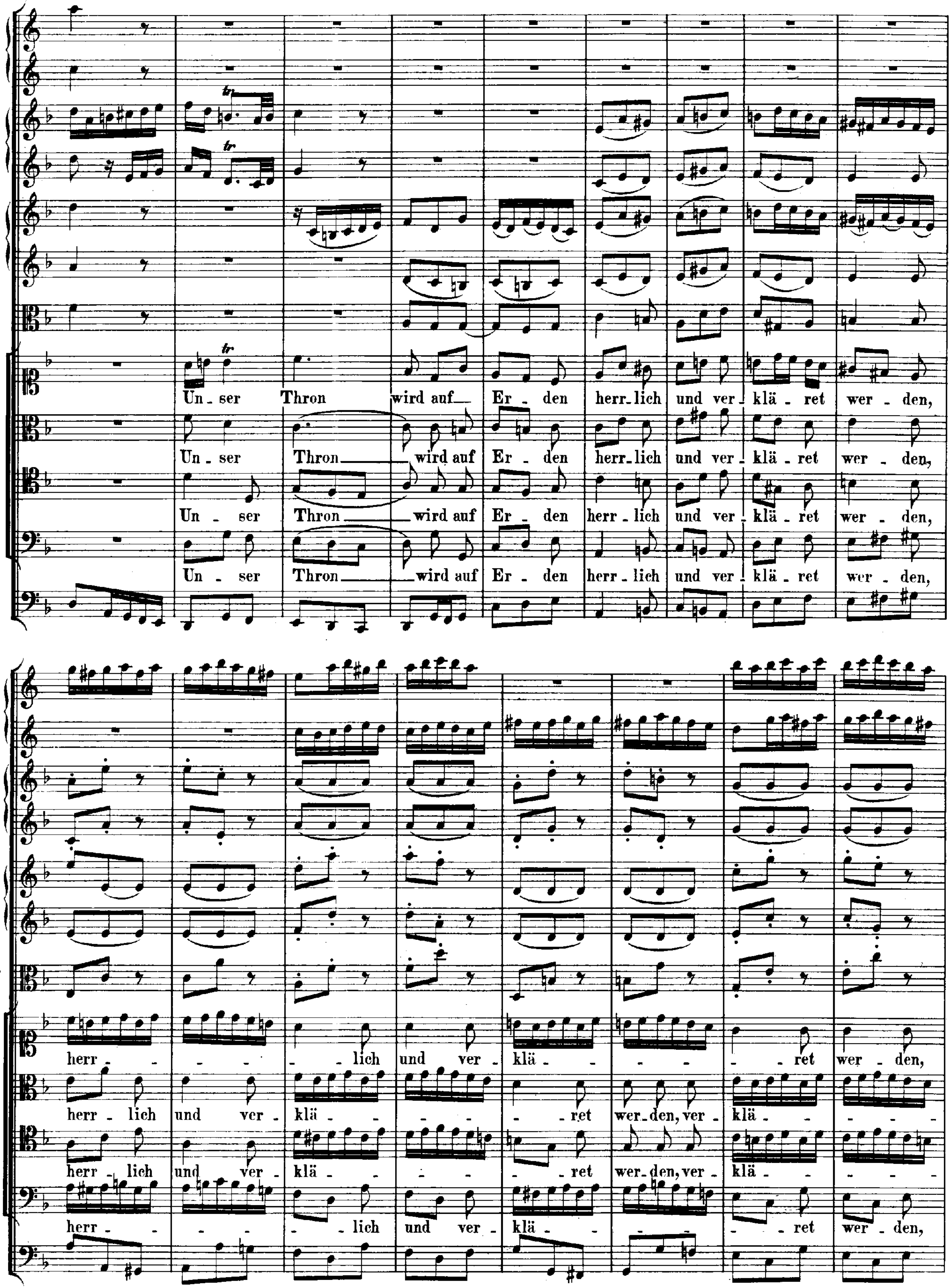

Göt_ter-Sohn.
Göt_ter-Sohn.
Göt_ter-Sohn.
Göt_ter-Sohn.
Un - ser Thron
Un - ser Thron
Un - ser Thron
Un - ser Thron

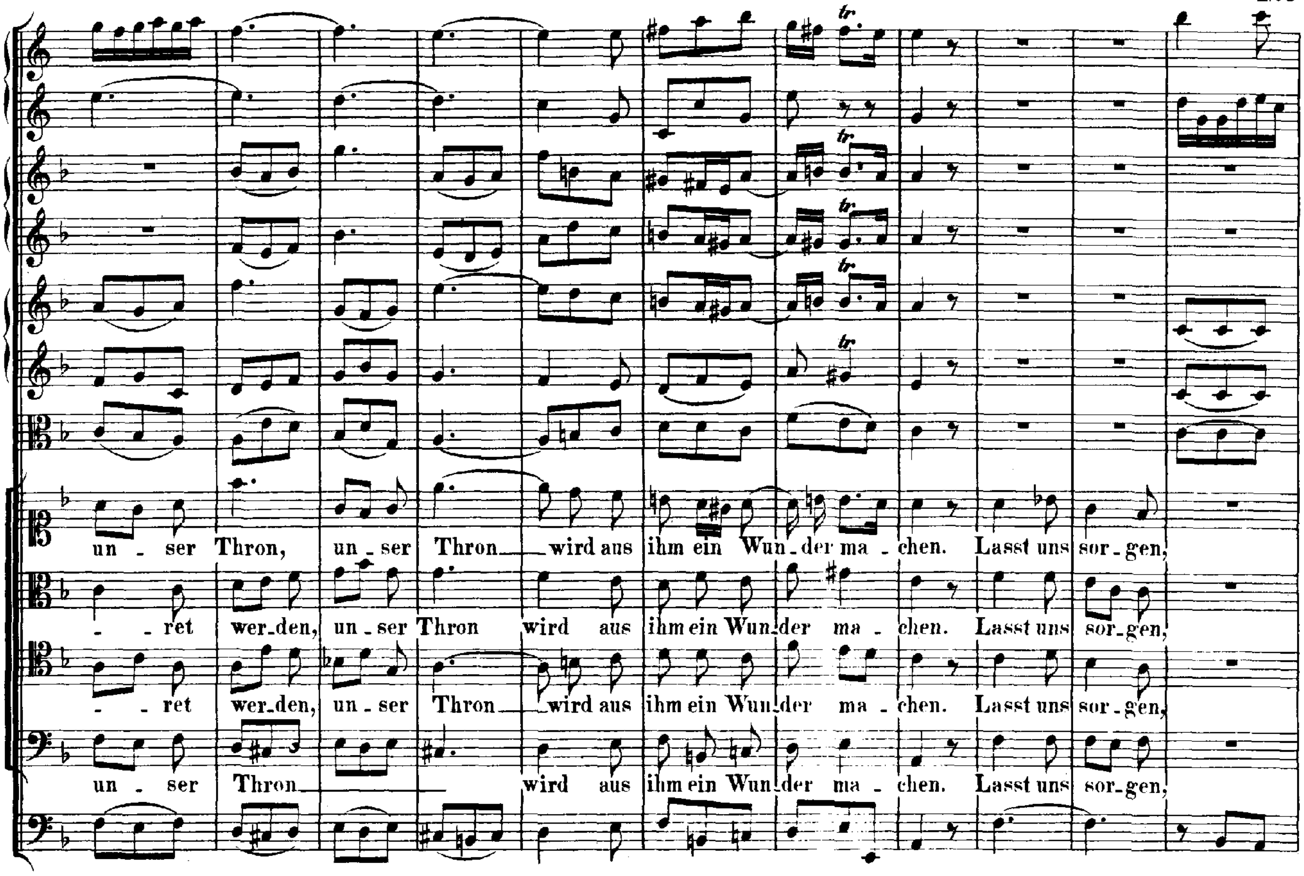

wird auf Er - den herr - lich und ver - klä - ret wer - den, herr - - - - - lich
wird auf Er - den herr - lich und ver - klä - ret wer - den, herr - - - - - lich
wird auf Er - den herr - lich und ver - klä - ret wer - den, herr - lich und ver - klä - -
wird auf Er - den herr - lich und ver - klä - ret wer - den, herr - lich und ver - klä - -

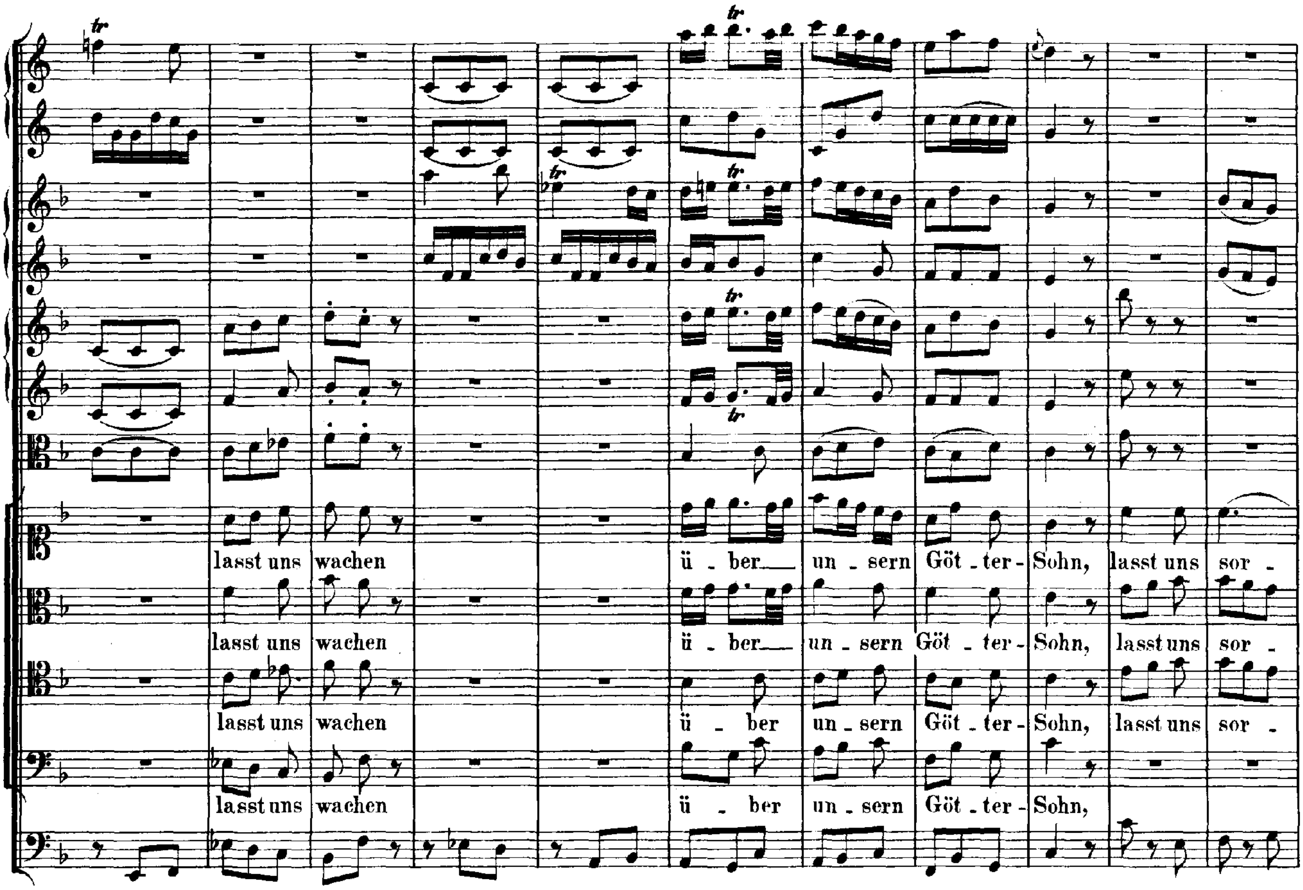

und ver - klä - - - - - ret wer - den, un - ser Thron, un - ser Thron
und ver - klä - - - - - ret wer - den, un - ser Thron, un - ser Thron
- - - - - ret wer-den, ver - klä - - - - - ret wer-den, un - ser Thron wird aus
- - - - - ret wer-den, ver - klä - - - - - ret wer-den, un - ser Thron

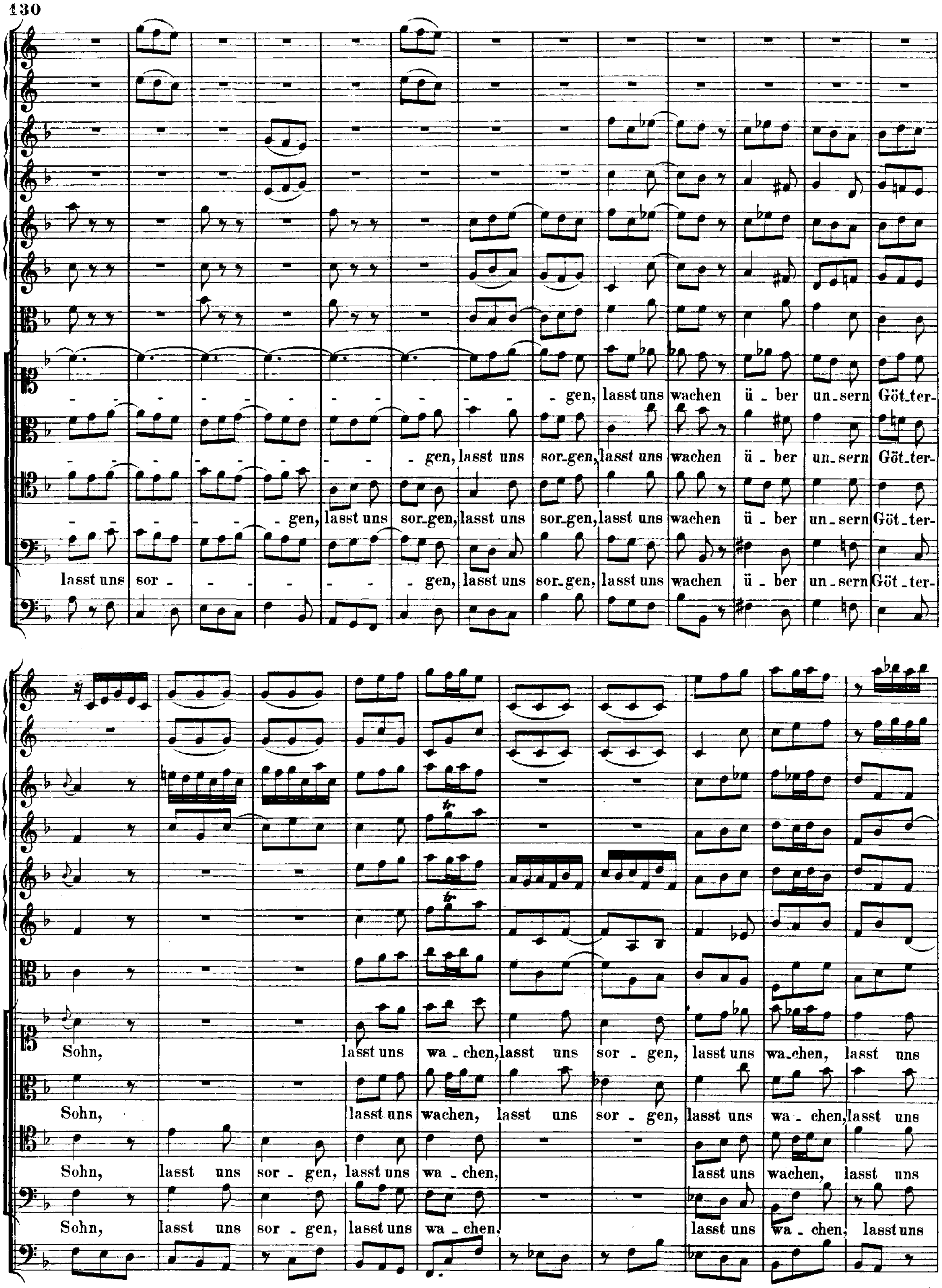

_wird aus ihm ein Wun_der ma_chen.
_wird aus ihm ein Wun_der ma_chen.
ihm_ ein Wunder_ ma_ _chen.
_wird aus ihm ein Wun_der ma_chen.

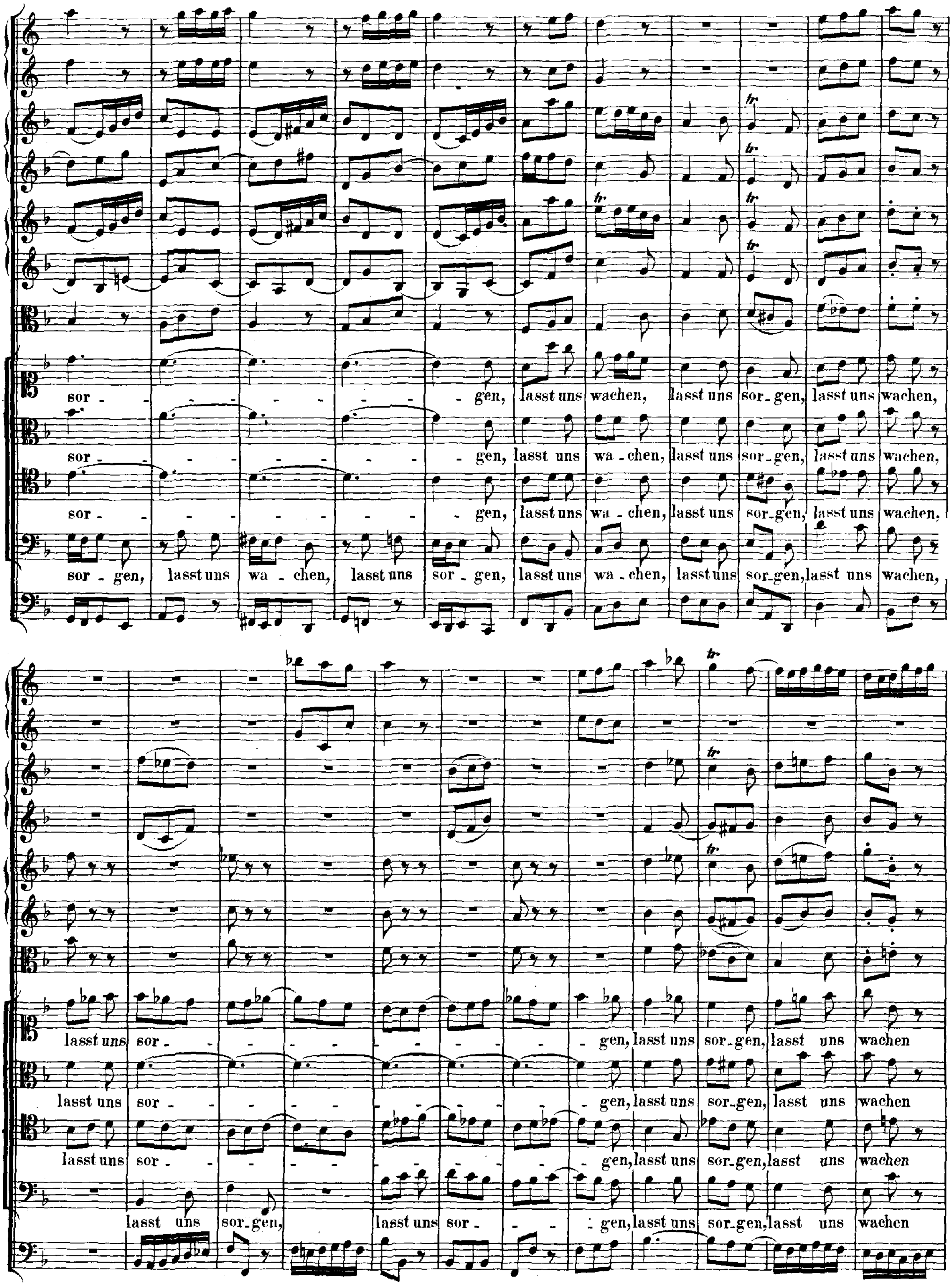


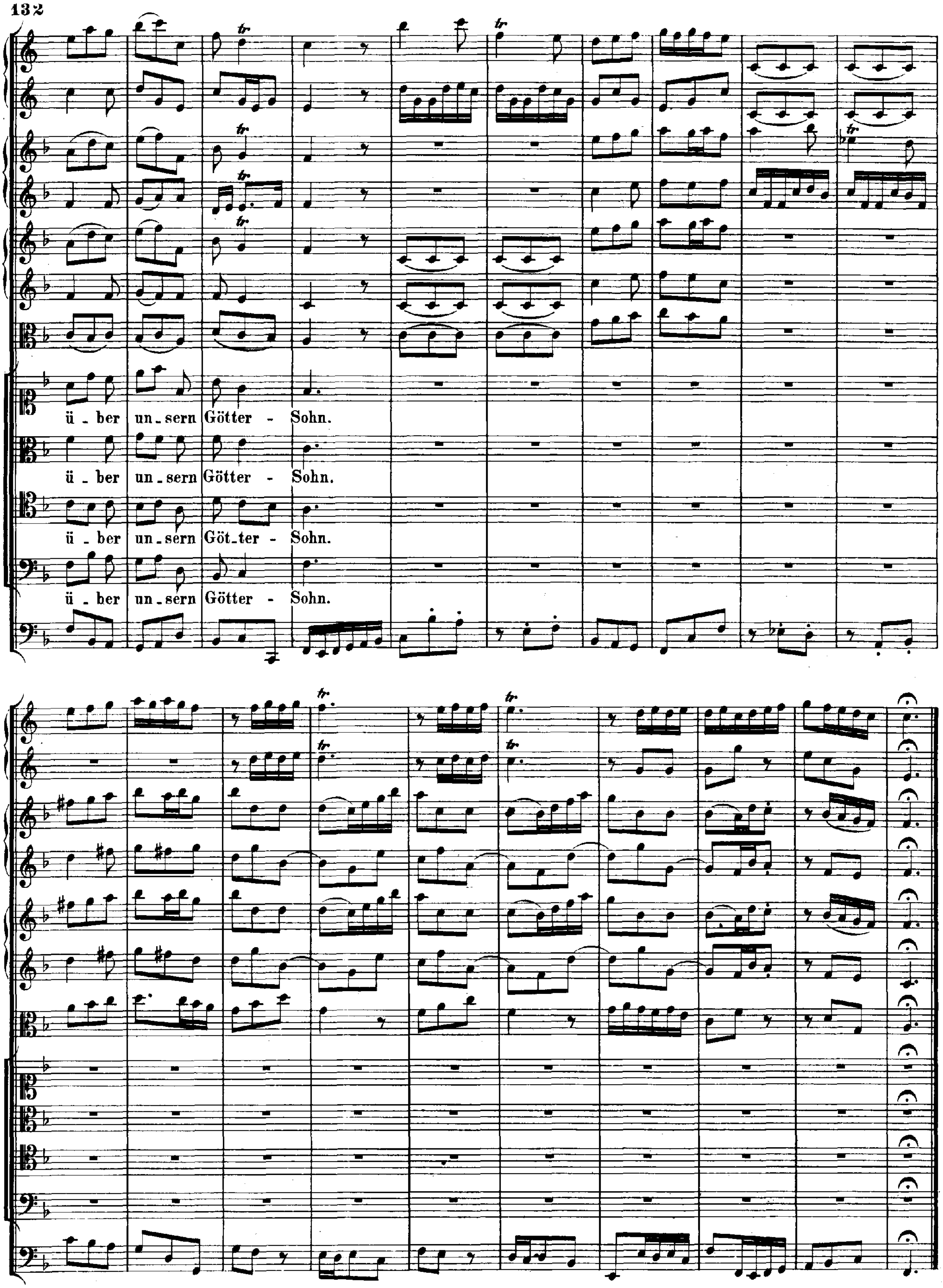

Un - ser Thron wird auf Er - den herr - lich und ver - klä - ret wer - den,
Un - ser Thron wird auf Er - den herr - lich und ver - klä - ret wer - den,
Un - ser Thron wird auf Er - den herr - lich und ver - klä - ret wer - den,
Un - ser Thron wird auf Er - den herr - lich und ver - klä - ret wer - den,
herr - lich und ver - klä - ret wer - den,
herr - lich und ver - klä - ret wer - den, ver - klä -
herr - lich und ver - klä - ret wer - den, ver - klä -
herr - lich und ver - klä - ret wer - den,


un - ser Thron, un - ser Thron wird aus ihm ein Wun - der ma - chen. Lasst uns sor - gen,
- ret wer - den, un - ser Thron wird aus ihm ein Wun - der ma - chen. Lasst uns sor - gen,
- ret wer - den, un - ser Thron wird aus ihm ein Wun - der ma - chen. Lasst uns sor - gen,
un - ser Thron wird aus ihm ein Wun - der ma - chen. Lasst uns sor - gen,

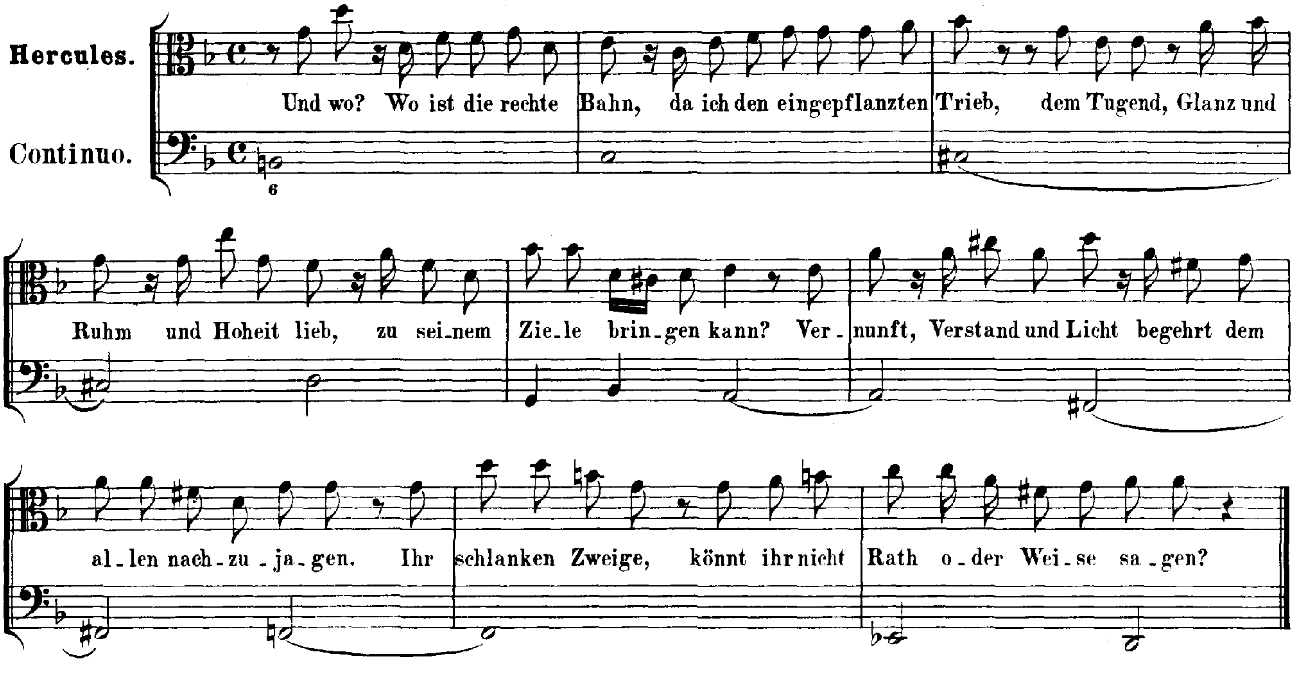

lasst uns wachen ü - ber un - sern Göt - ter - Sohn, lasst uns sor -
lasst uns wachen ü - ber un - sern Göt - ter - Sohn, lasst uns sor -
lasst uns wachen ü - ber un - sern Göt - ter - Sohn, lasst uns sor -
lasst uns wachen ü - ber un - sern Göt - ter - Sohn,


- - - - - - - gen, lasst uns wachen ü - ber un - sern Göt - ter -
- - - - - - - - gen, lasst uns sor - gen, lasst uns wachen ü - ber un - sern Göt - ter -
- - - - - - gen, lasst uns sor - gen, lasst uns sor - gen, lasst uns wachen ü - ber un - sern Göt - ter -
lasst uns sor - - - - - - - gen, lasst uns sor - gen, lasst uns wachen ü - ber un - sern Göt - ter -
Sohn, lasst uns wa - chen, lasst uns sor - gen, lasst uns wa - chen, lasst uns
Sohn, lasst uns wachen, lasst uns sor - gen, lasst uns wa - chen, lasst uns
Sohn, lasst uns sor - gen, lasst uns wa - chen, lasst uns wachen, lasst uns
Sohn, lasst uns sor - gen, lasst uns wa - chen, lasst uns wa - chen, lasst uns

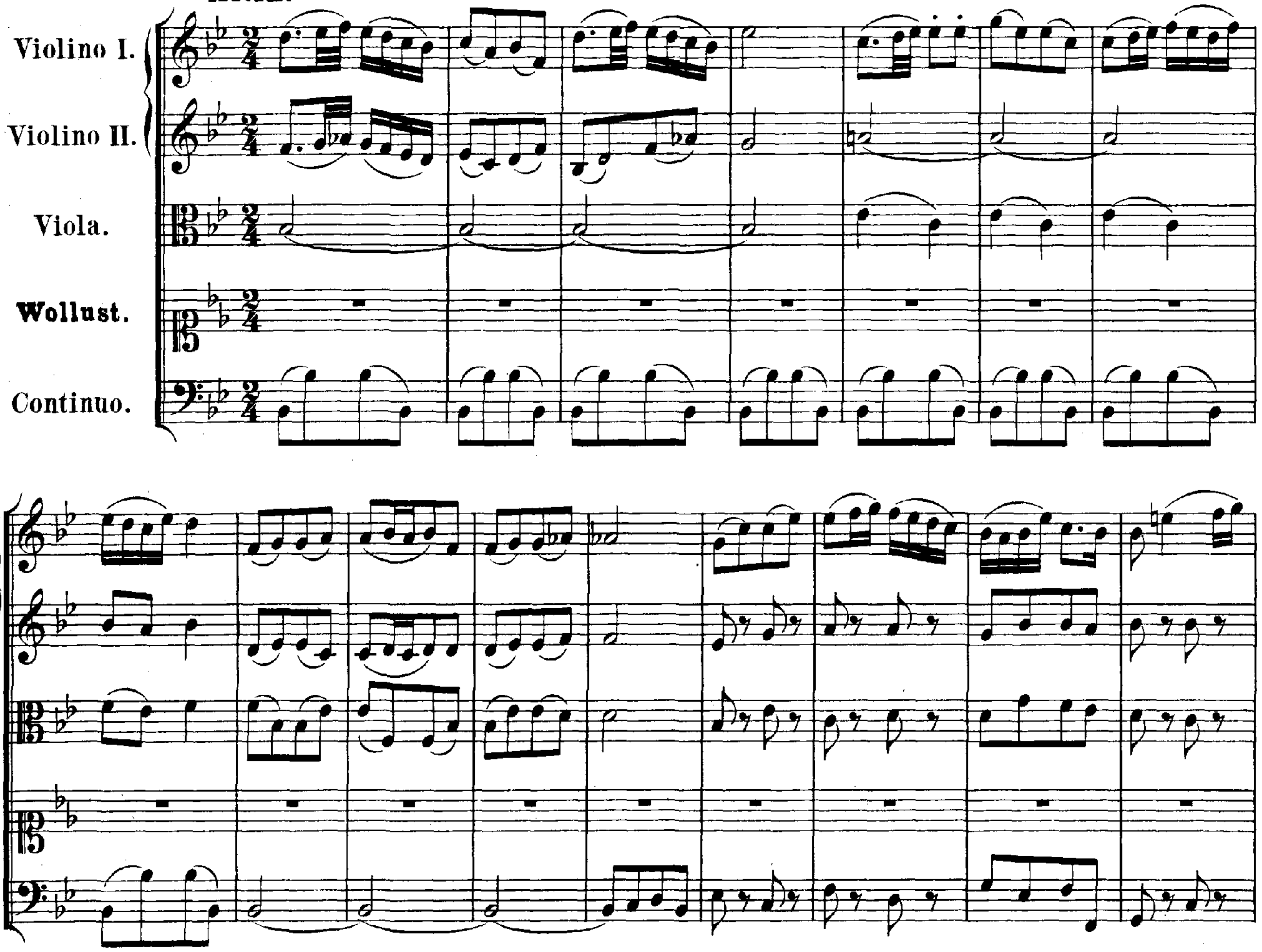

sor - gen, lasst uns wachen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen,
sor - gen, lasst uns wa - chen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen,
sor - gen, lasst uns wa - chen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen,
sor - gen, lasst uns wa - chen, lasst uns sor - gen, lasst uns wa - chen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen,
lasst uns sor - gen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen
lasst uns sor - gen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen
lasst uns sor - gen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen
lasst uns sor-gen, lasst uns sor - gen, lasst uns sor-gen, lasst uns wachen

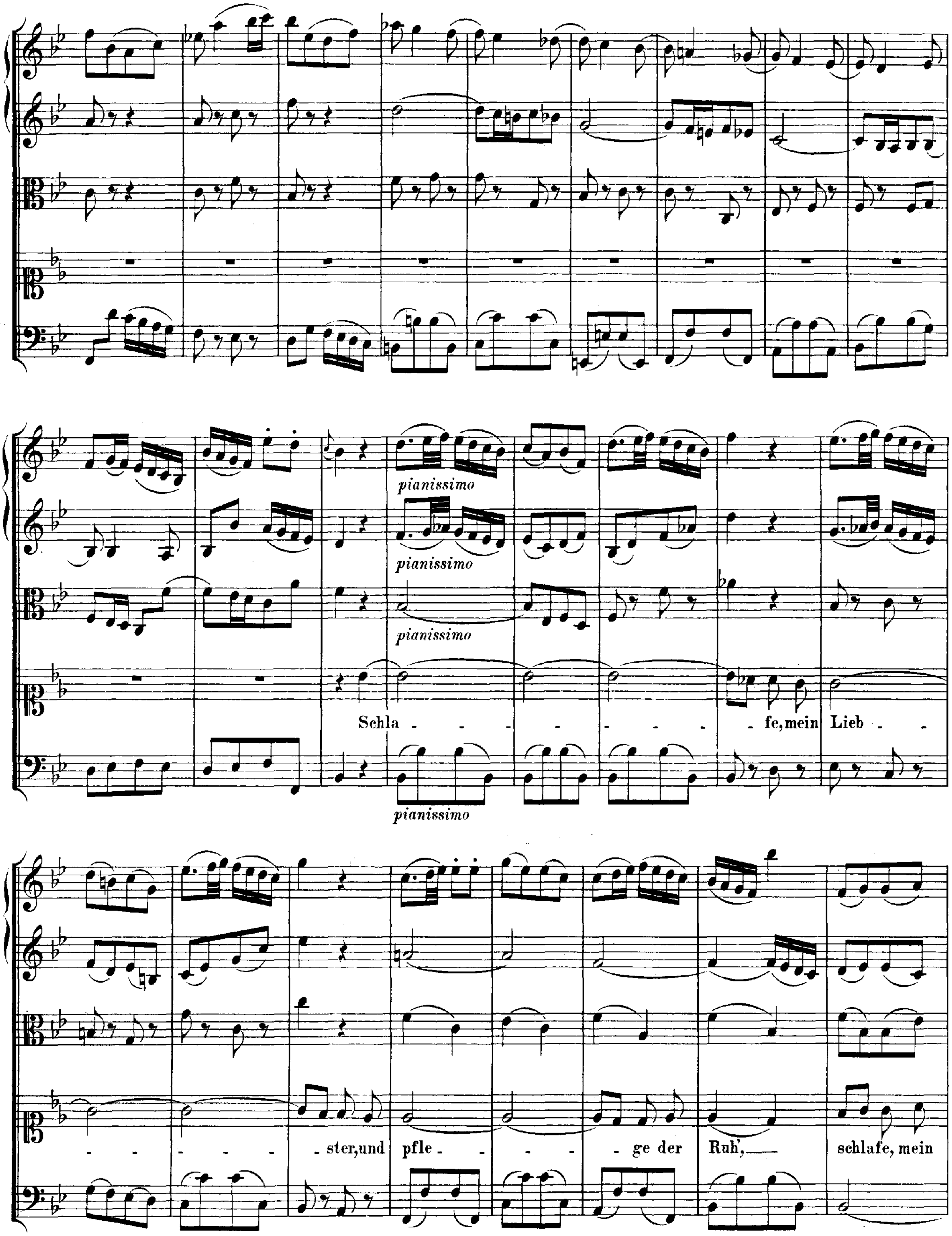

ü - ber un - sern Götter - Sohn.
ü - ber un - sern Götter - Sohn.
ü - ber un - sern Göt - ter - Sohn.
ü - ber un - sern Götter - Sohn.

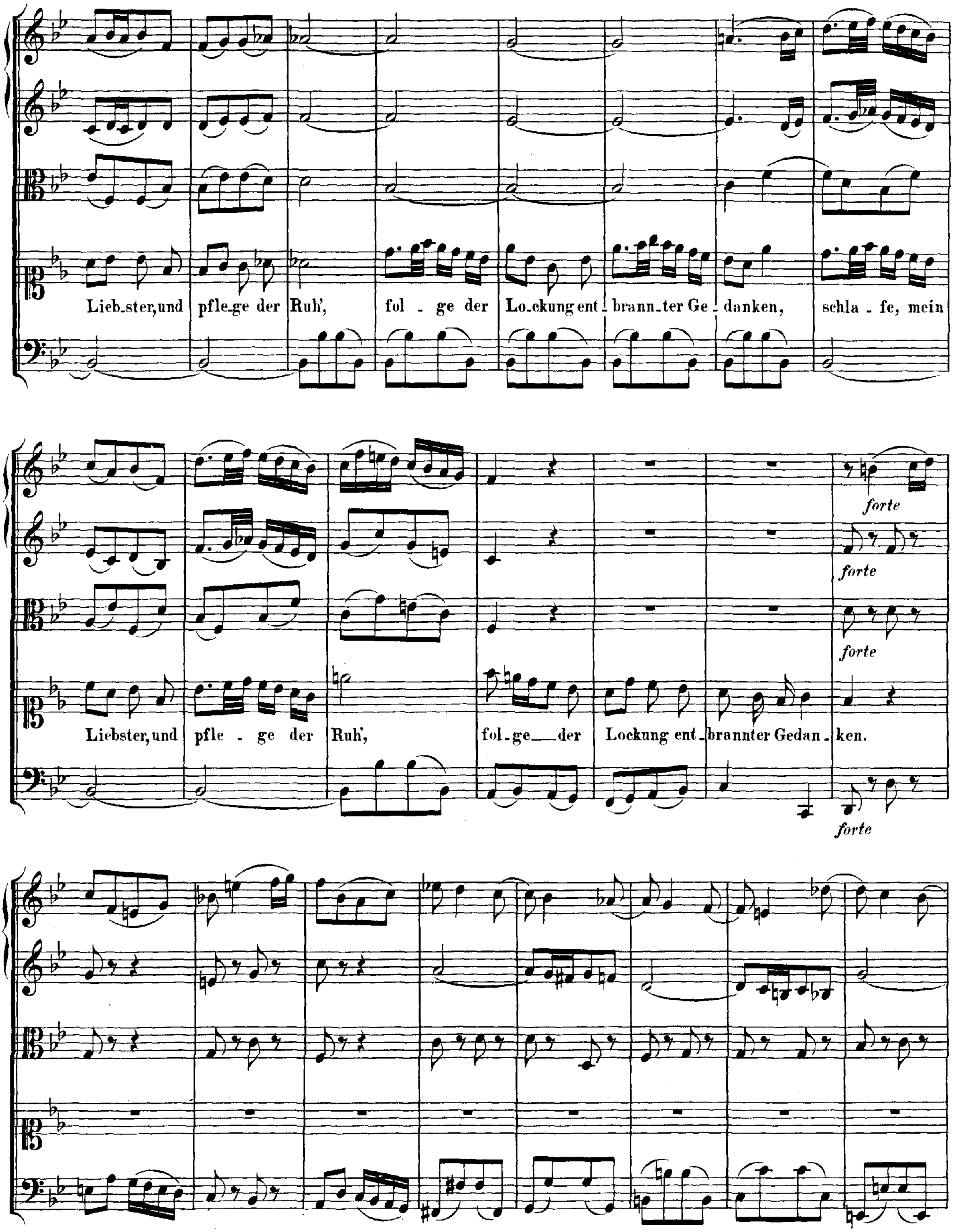
RECITATIV.

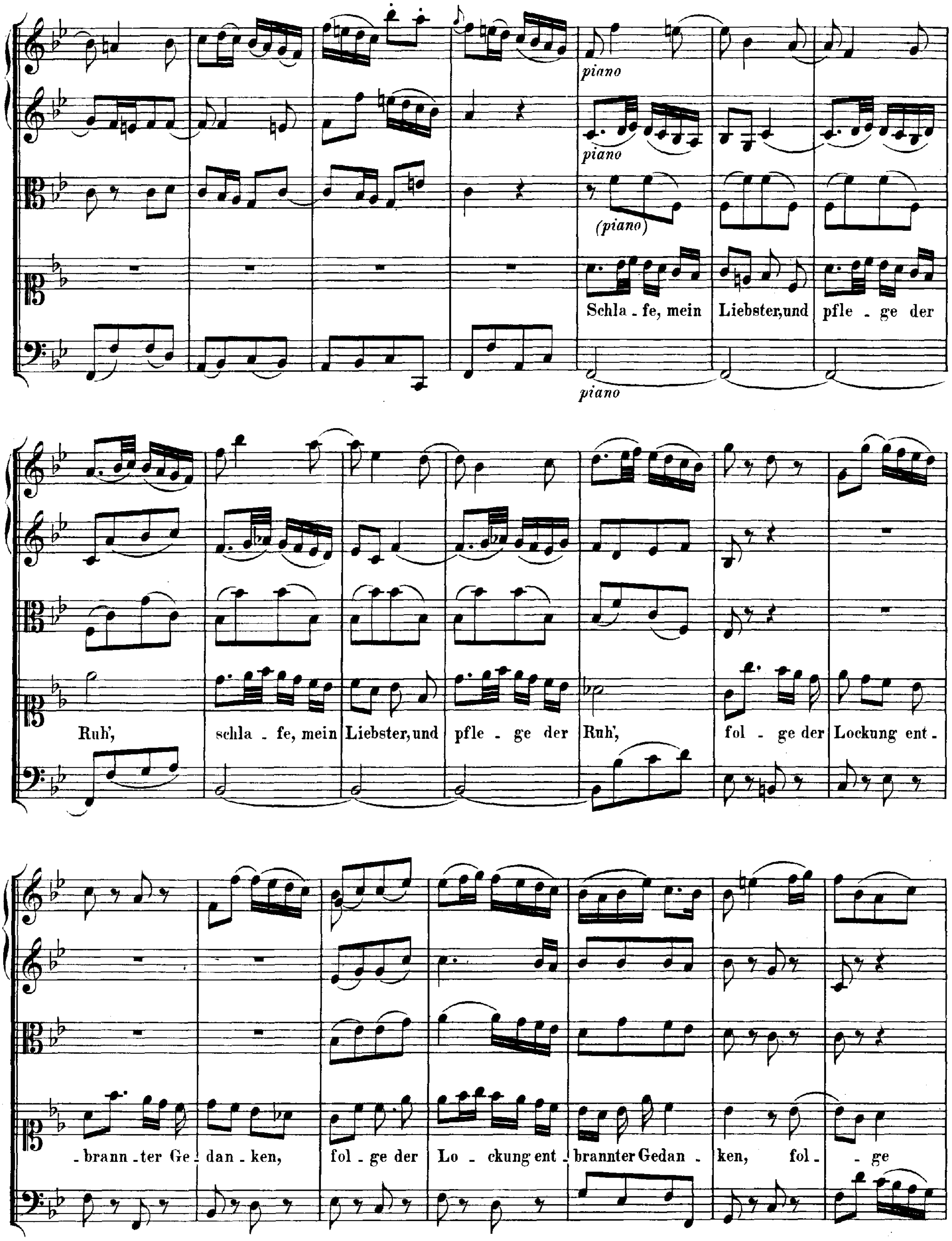


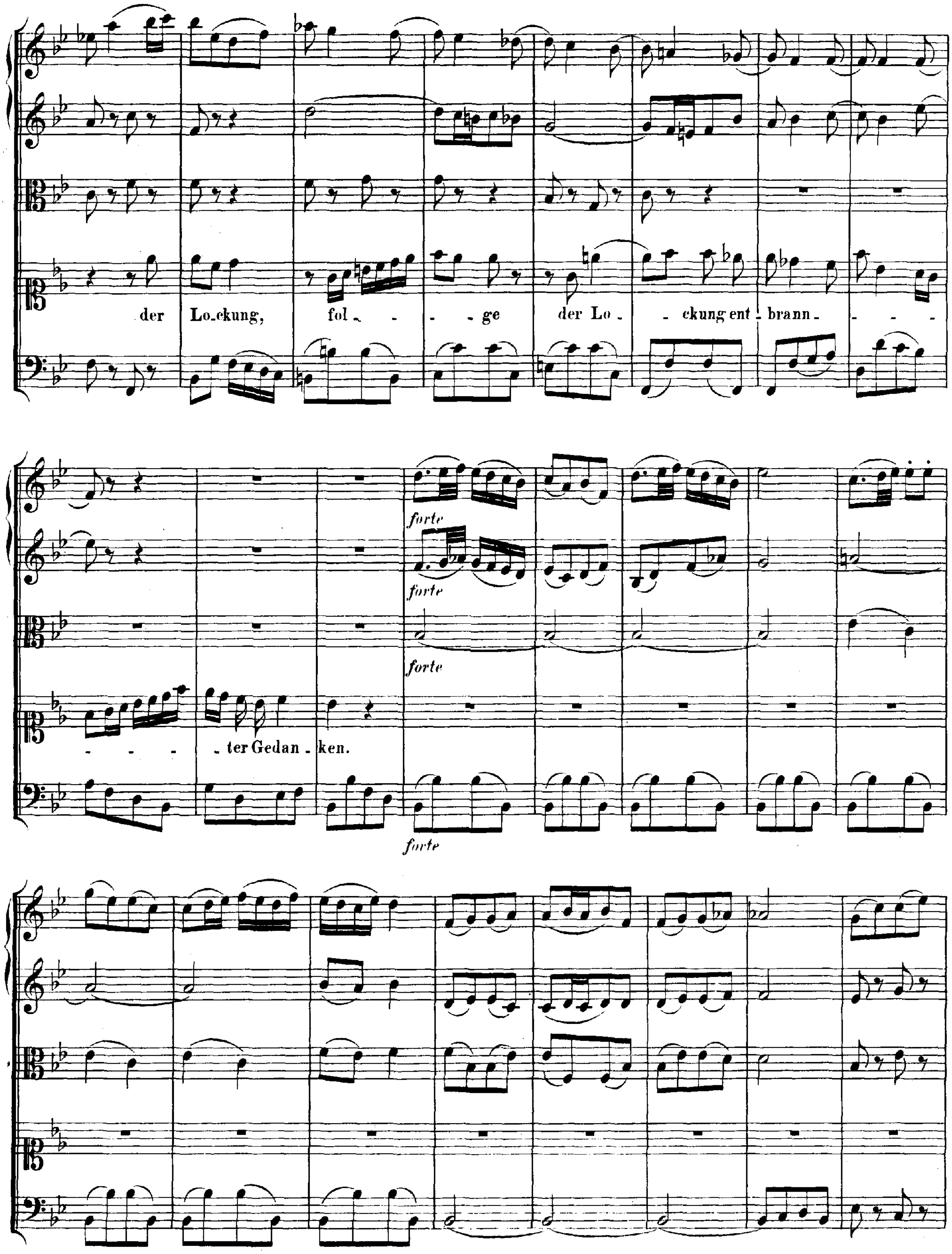
ARIE.

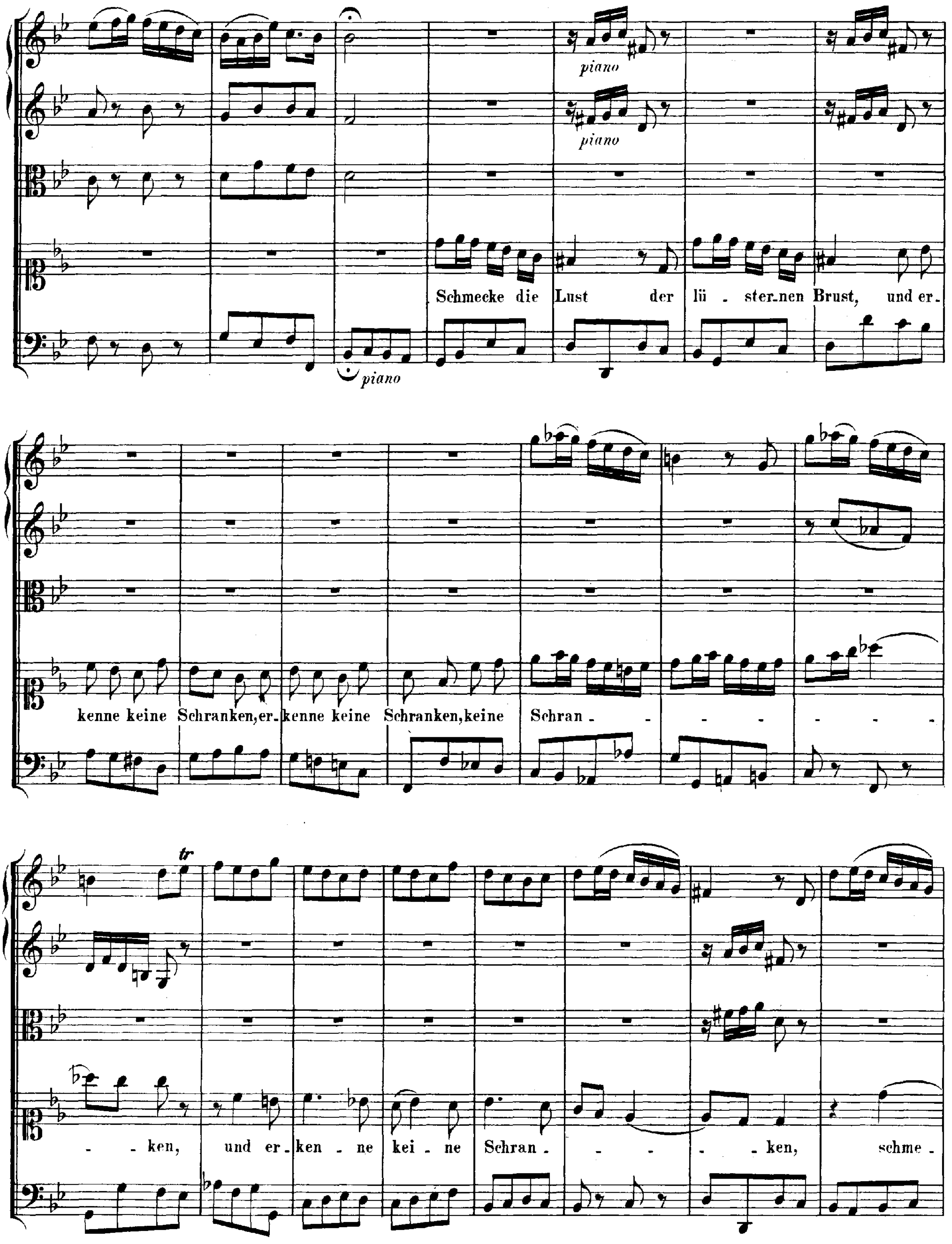


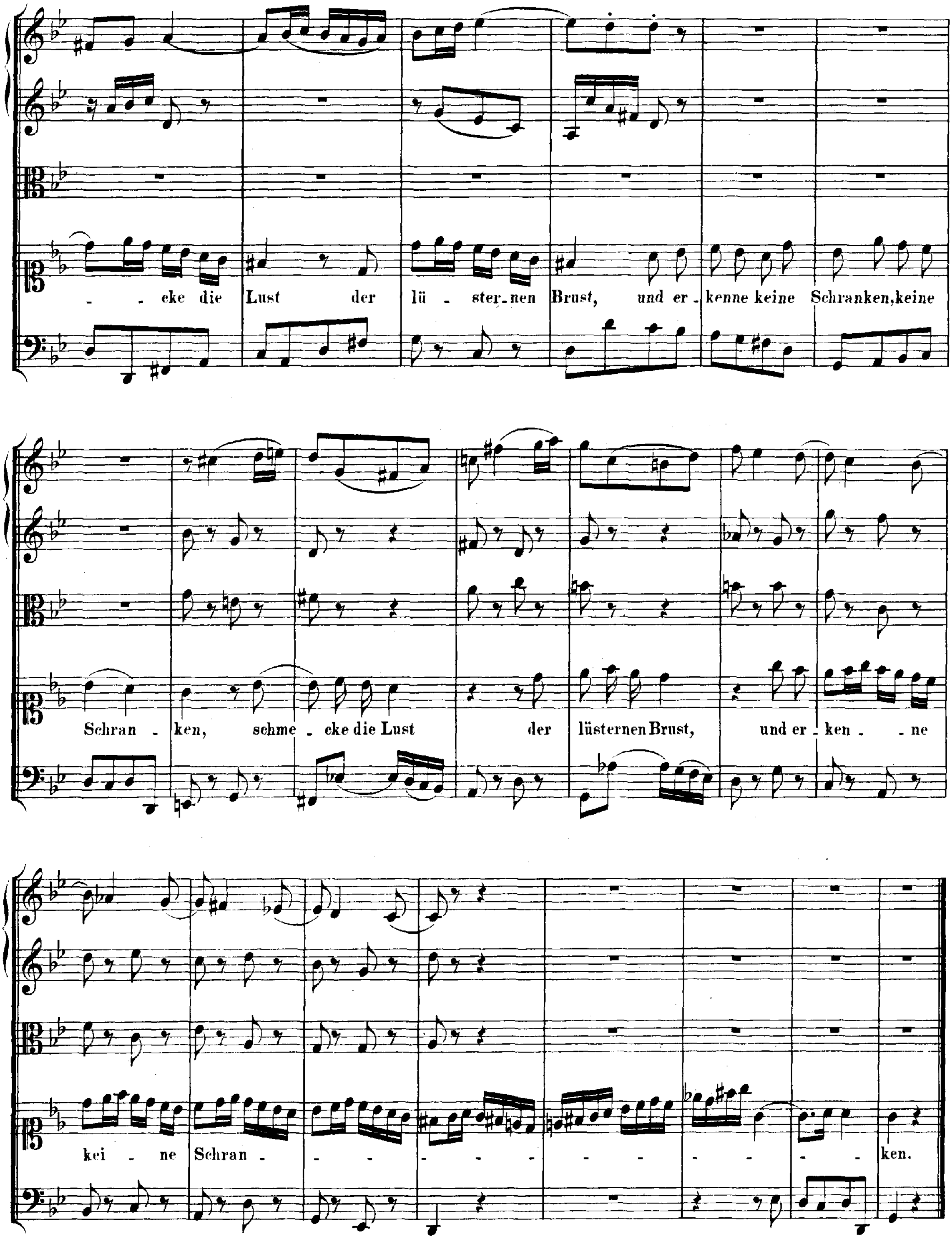

pianissimo
pianissimo
pianissimo
Schla - fe, mein Lieb -
pianissimo
- ster, und pfle - ge der Ruh', schlafe, mein


Lieb_ster, und pfle_ge der Ruh', fol - ge der Lo_ckung ent - brann_ter Ge - danken, schla - fe, mein
forte
forte
forte
Liebster, und pfle - ge der Ruh', fol_ge_der Lockung ent - brannter Gedan - ken.
forte


piano
piano
(piano)
Schla - fe, mein Liebster, und pfle - ge der
piano
Ruh', schla - fe, mein Liebster, und pfle - ge der Ruh', fol - ge der Lockung ent -
- brann - ter Ge - dan - ken, fol - ge der Lo - ckung ent - brannter Gedan - ken, fol - - ge

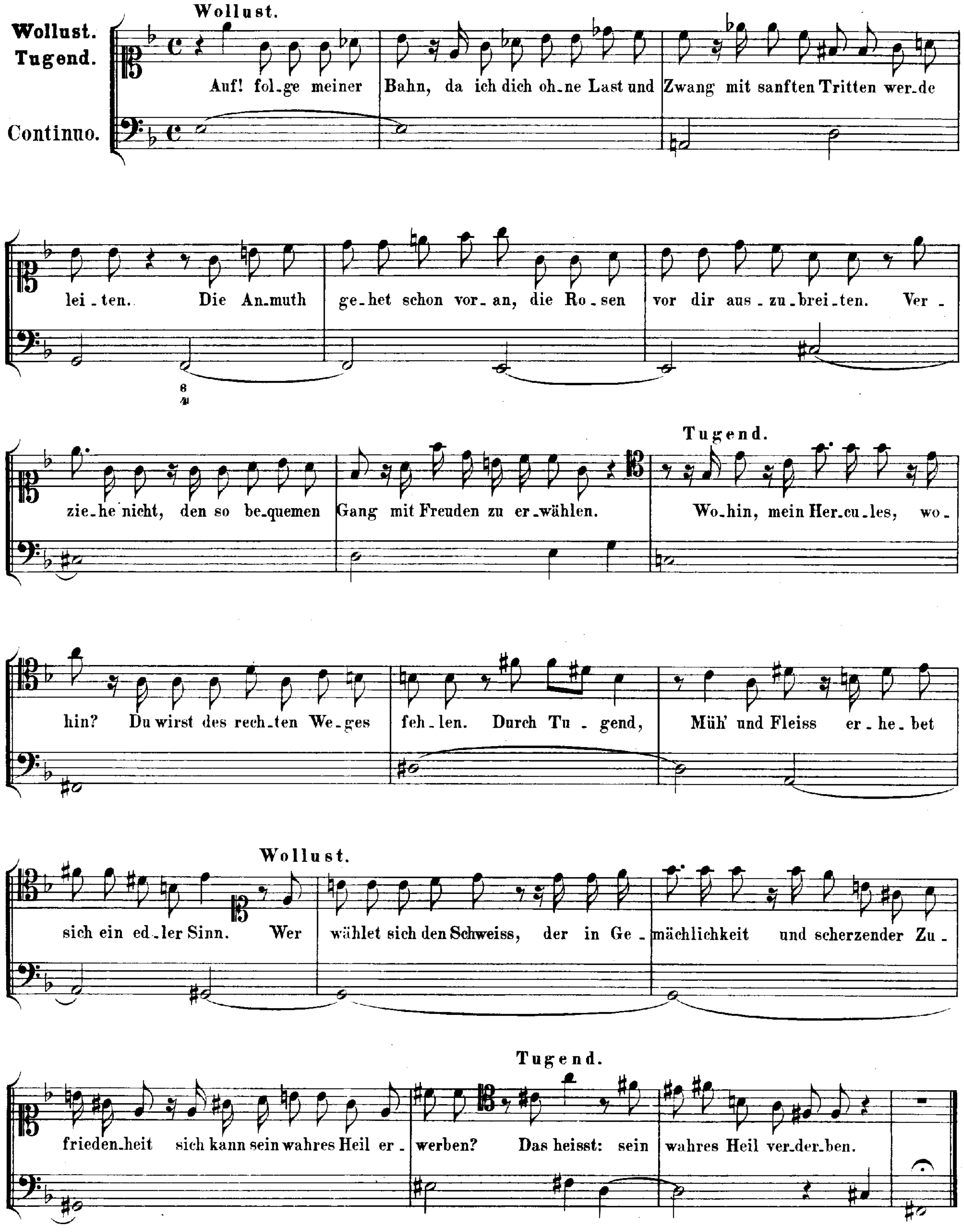

der Lo_ckung, fol_ - - - - ge der Lo_ - ckung ent_brann_ - - -
- - - - ter Gedan_ken.
forte
forte
forte
forte


piano
piano
piano
Schmecke die Lust der lü - ster-nen Brust, und er-
kenne keine Schranken, er- kenne keine Schranken, keine Schran - - - - - - - -
- - ken, und er- ken - ne kei - ne Schran - - - - - ken, schme -
tr

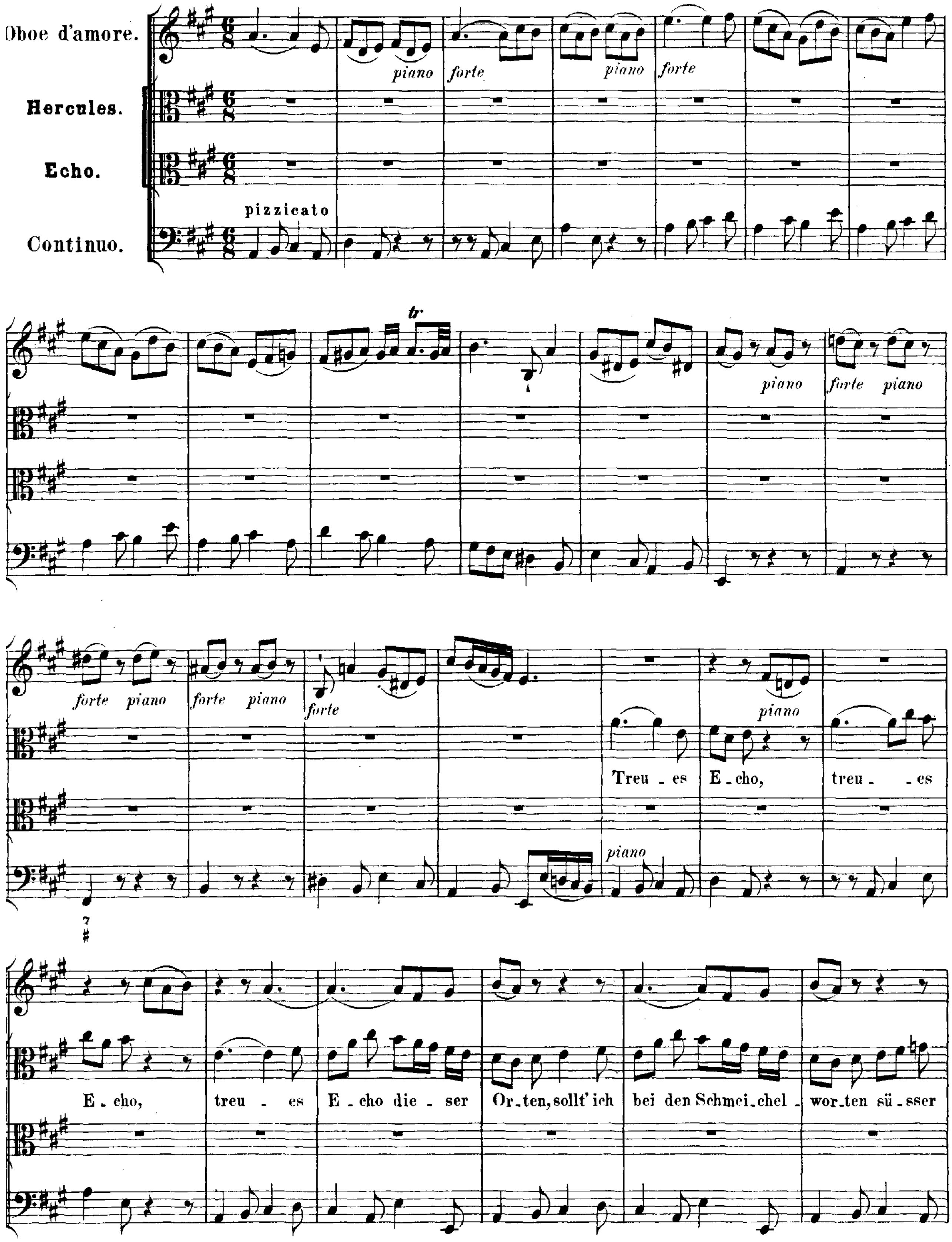

- - cke die Lust der lü - ster-nen Brust, und er - kenne keine Schranken, keine
Schran - ken, schme - cke die Lust der lüsternen Brust, und er - ken - ne
kei - ne Schran - - - - - - - - - - - - - - ken.

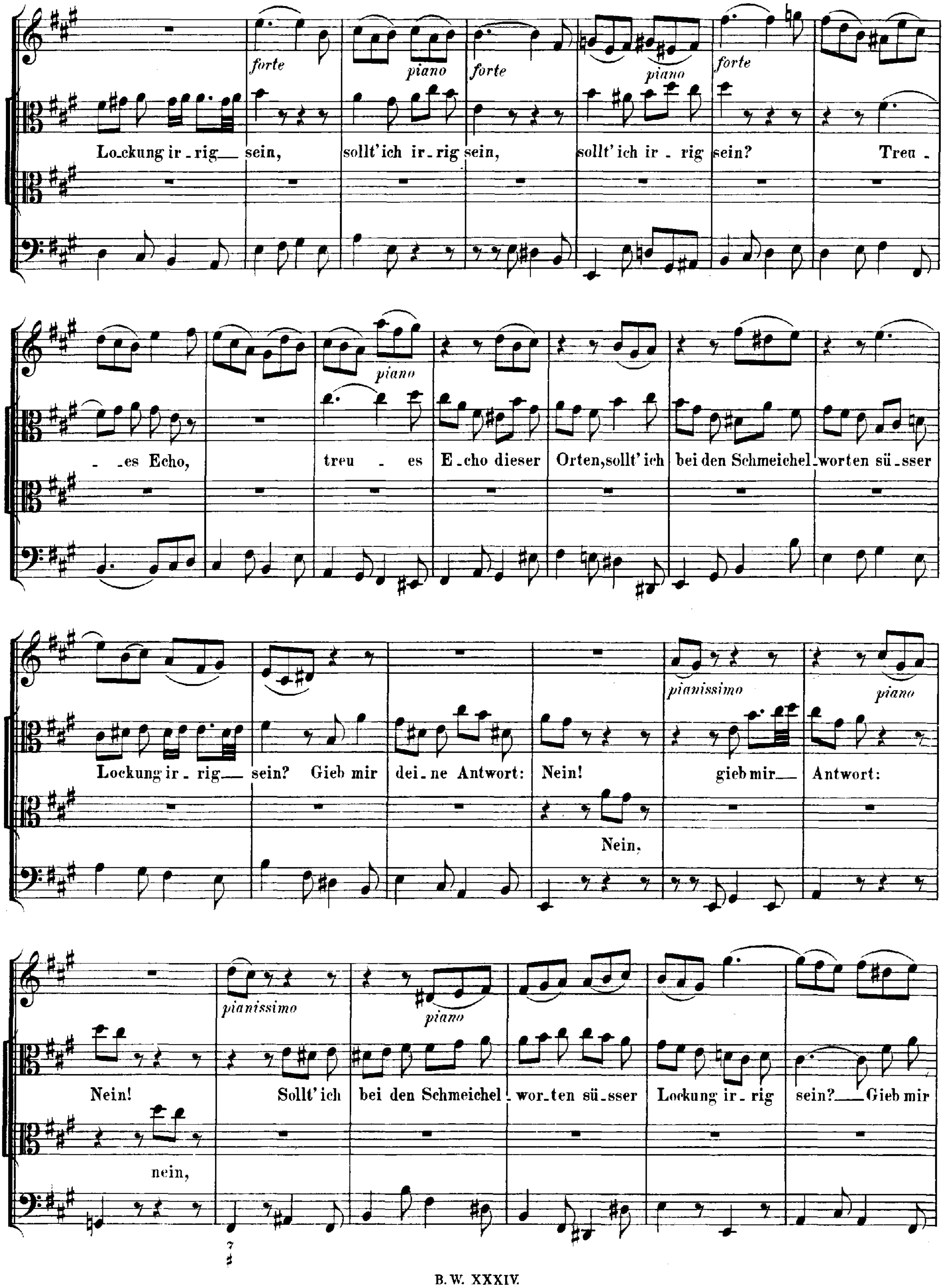
Da Capo.

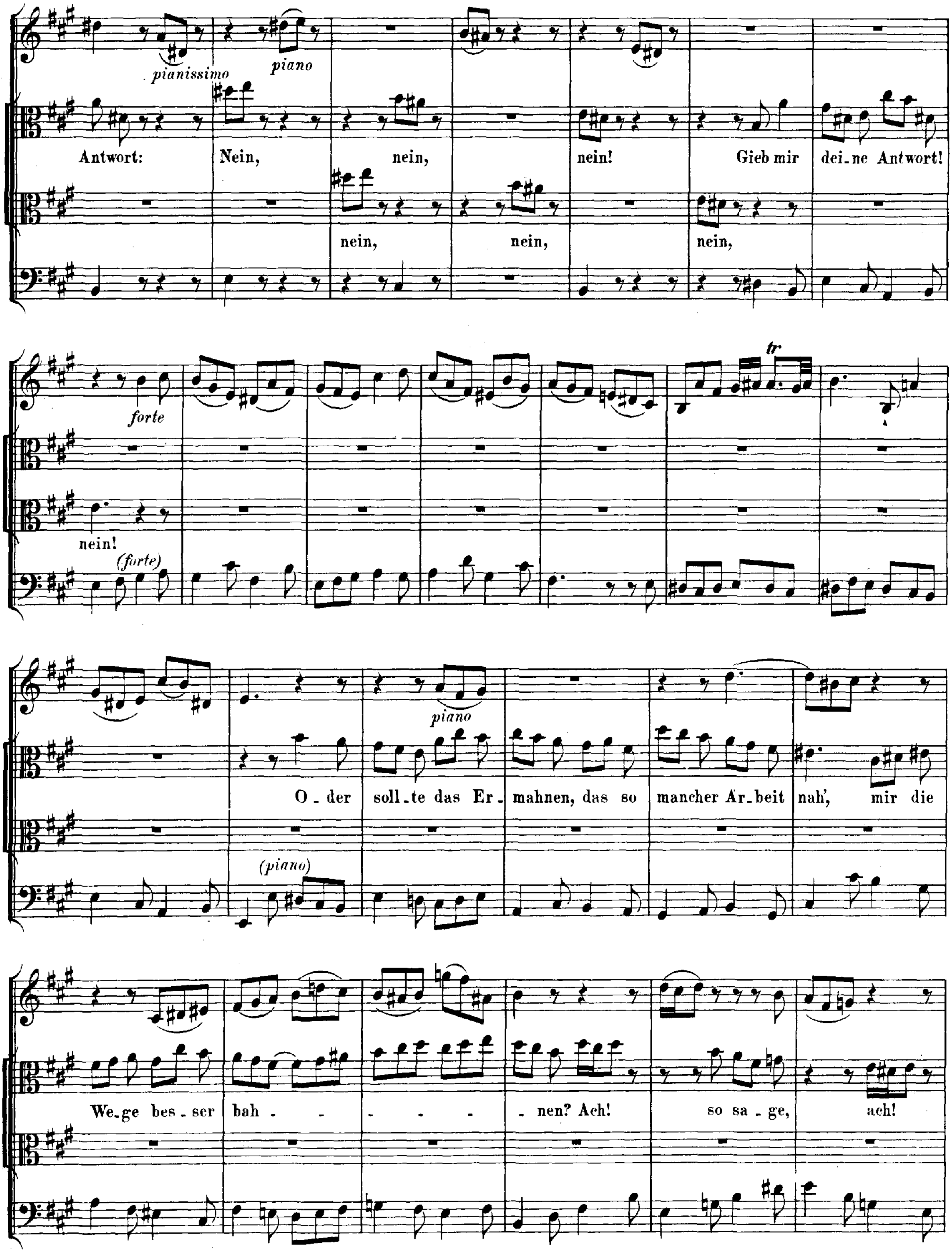
RECITATIV.

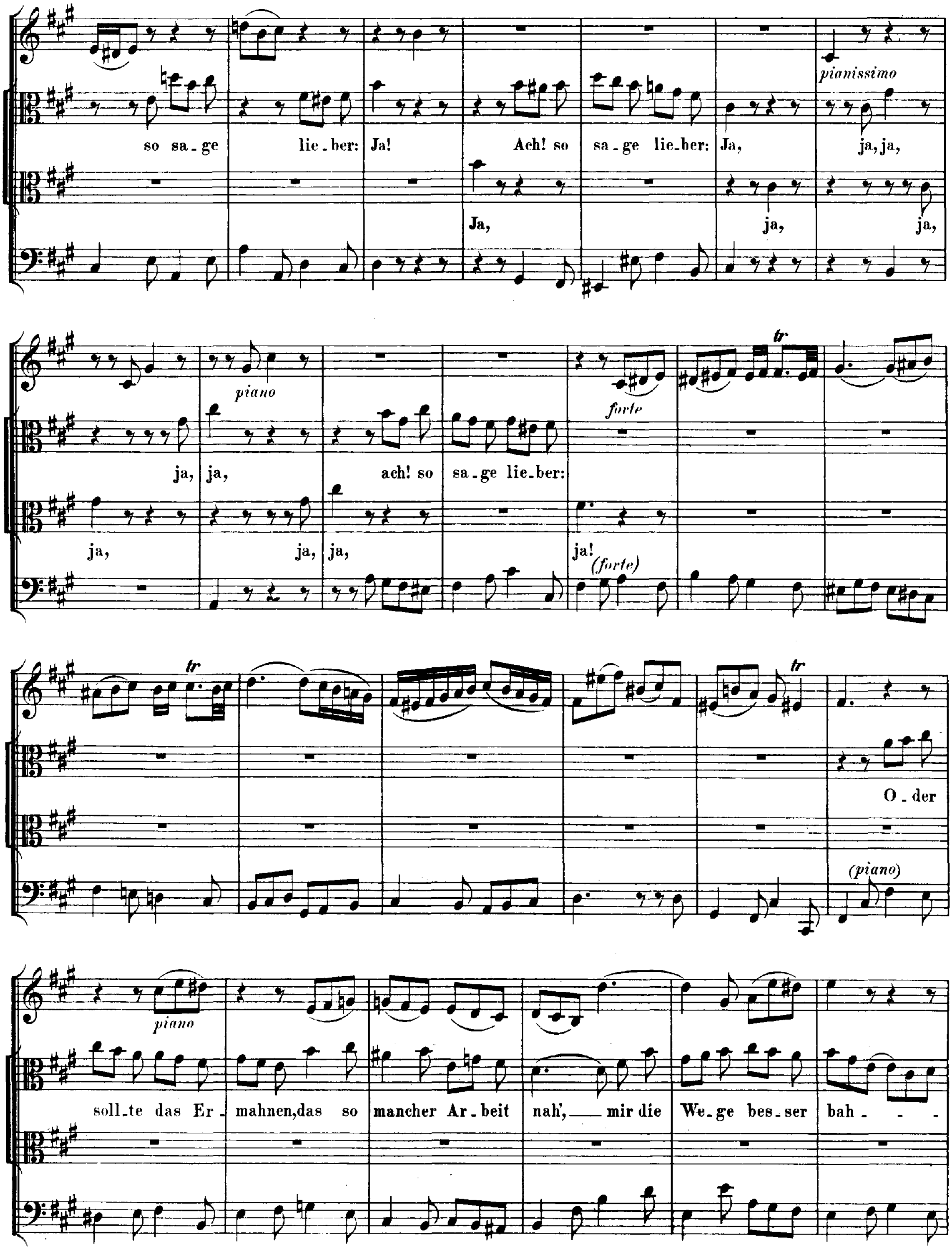

Wollust.
Wollust.
Tugend.
Continuo.
Auf! fol-ge meiner Bahn, da ich dich oh-ne Last und Zwang mit sanften Tritten wer-de
lei-ten. Die An-muth ge-het schon vor-an, die Ro-sen vor dir aus-zu-brei-ten. Ver-
zie-he nicht, den so be-quemen Gang mit Freuden zu er-wählen.
Tugend.
Wo-hin, mein Her-cu-les, wo-
hin? Du wirst des rech-ten We-ges feh-len. Durch Tu-gend, Müh' und Fleiss er-he-bet
sich ein ed-ler Sinn.
Wollust.
Wer wählet sich den Schweiss, der in Ge-mächlichkeit und scherzender Zu-
frieden-heit sich kann sein wahres Heil er-werben?
Tugend.
Das heisst: sein wahres Heil ver-der-ben.

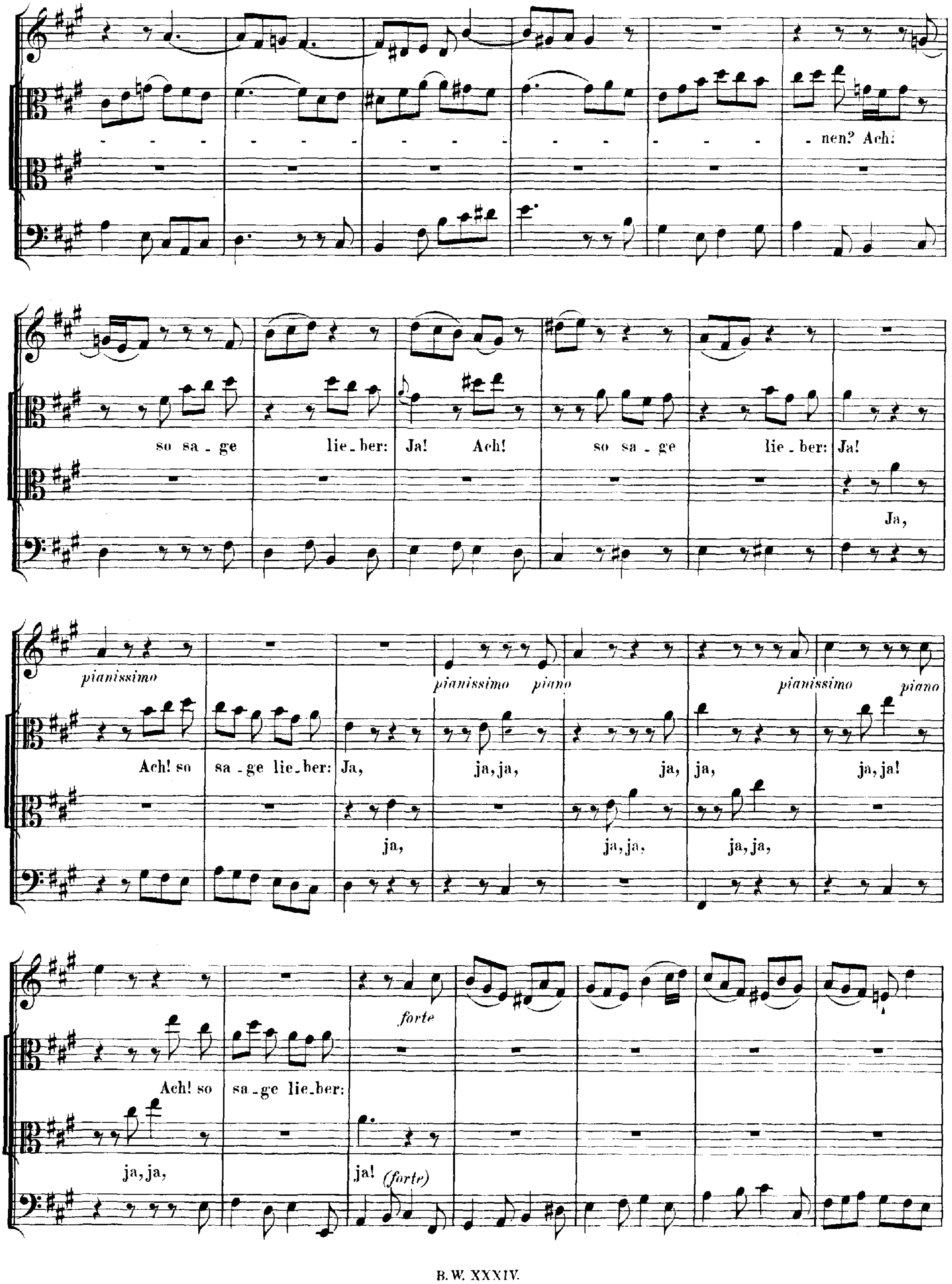
ARIE.


Oboe d'amore.
Hercules.
Echo.
Continuo.
pizzicato
piano
forte
piano
forte
tr
piano
forte piano
forte piano
forte piano
forte
piano
piano
Treu - es E - cho, treu - - es
E - cho, treu - es E - cho die - ser Or - ten, sollt' ich bei den Schmei - chel - wor - ten sü - sser

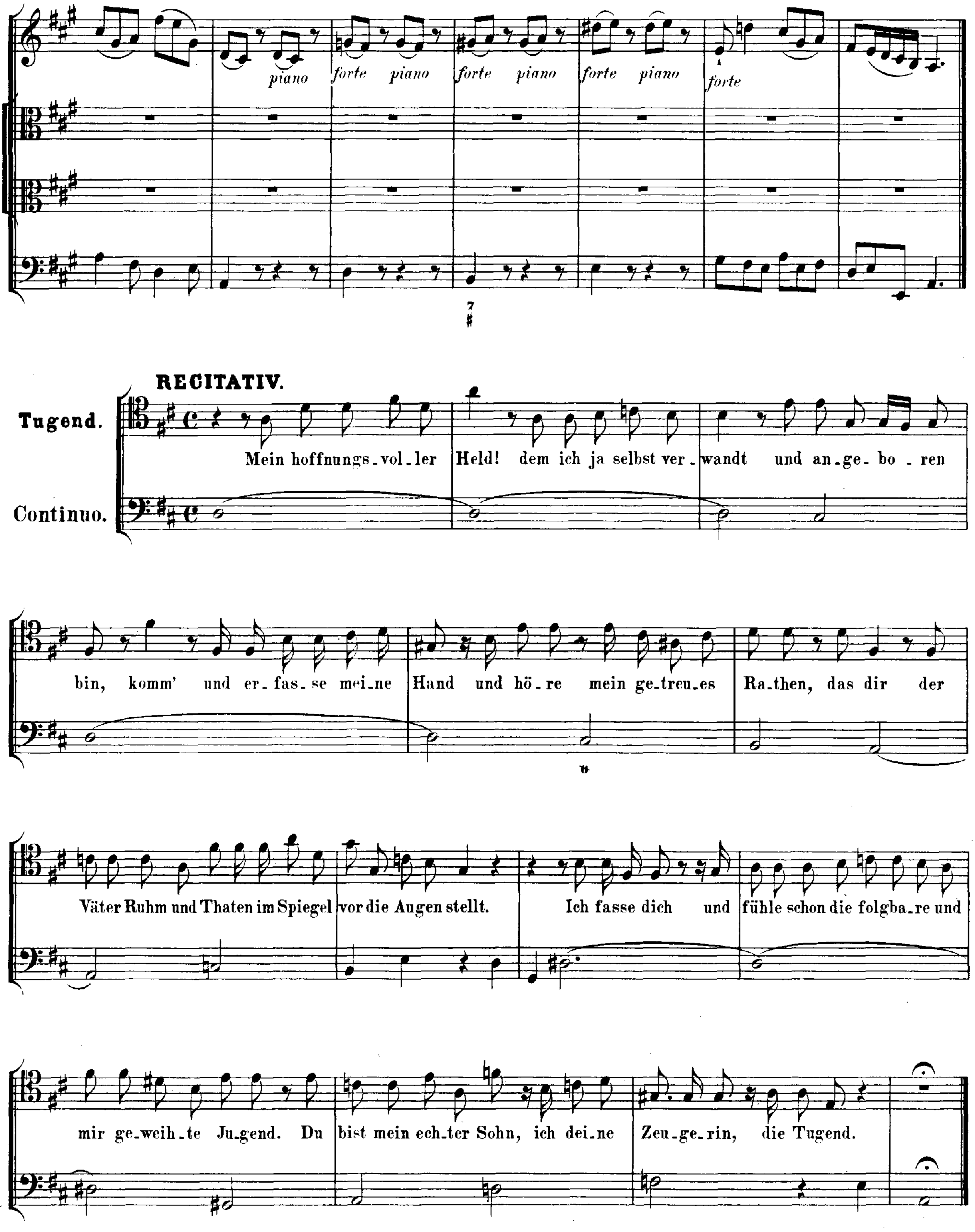

forte
piano
forte
piano
forte
Lo-ckung ir - rig sein,
sollt' ich ir - rig sein,
sollt' ich ir - rig sein?
Treu -
piano
- es Echo,
treu - es E-cho dieser Orten, sollt' ich bei den Schmeichel-worten süsser
Lockung ir - rig sein? Gieb mir dei-ne Antwort: Nein!
gieb mir Antwort:
Nein,
pianissimo
piano
Nein!
nein,
pianissimo
piano
Sollt' ich bei den Schmeichel-wor-ten sü-sser Lockung ir - rig sein? Gieb mir


pianissimo
piano
Antwort: Nein, nein, nein! Gieb mir dei_ne Antwort!
nein, nein, nein,
forte
tr
nein!
(forte)
piano
O_der soll_te das Er_mahnen, das so mancher Ar_beit nah', mir die
(piano)
We_ge bes_ser bah - - - - - nen? Ach! so sa_ge, ach!

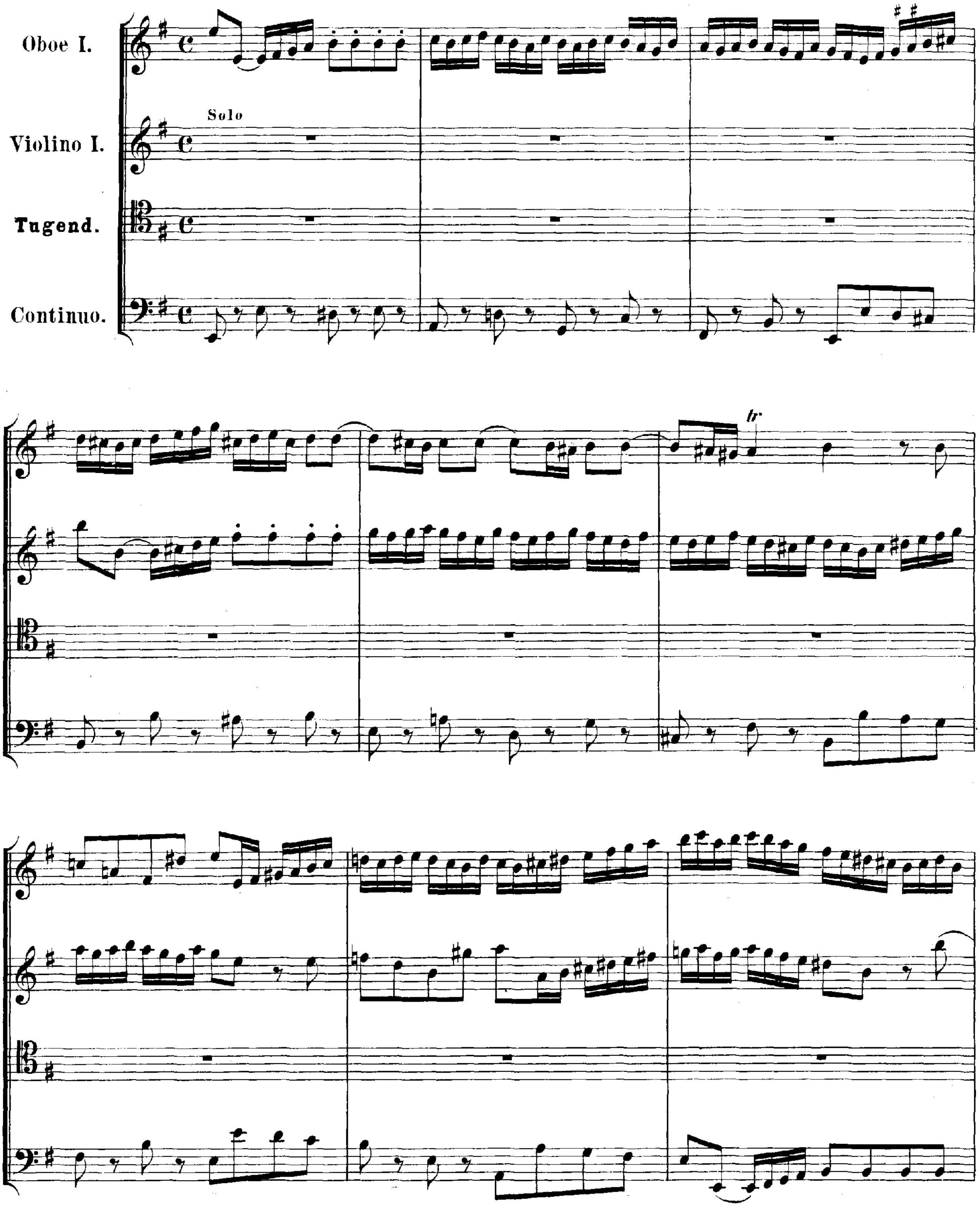

pianissimo
so sa-ge lie-ber: Ja! Ach! so sa-ge lie-ber: Ja, ja, ja,
Ja, ja, ja,
piano
forte
ja, ja, ach! so sa-ge lie-ber:
ja, ja, ja, ja!
(forte)
tr
O-der
(piano)
piano
soll-te das Er-mahnen, das so mancher Ar-beit nah', mir die We-ge bes-ser bah-

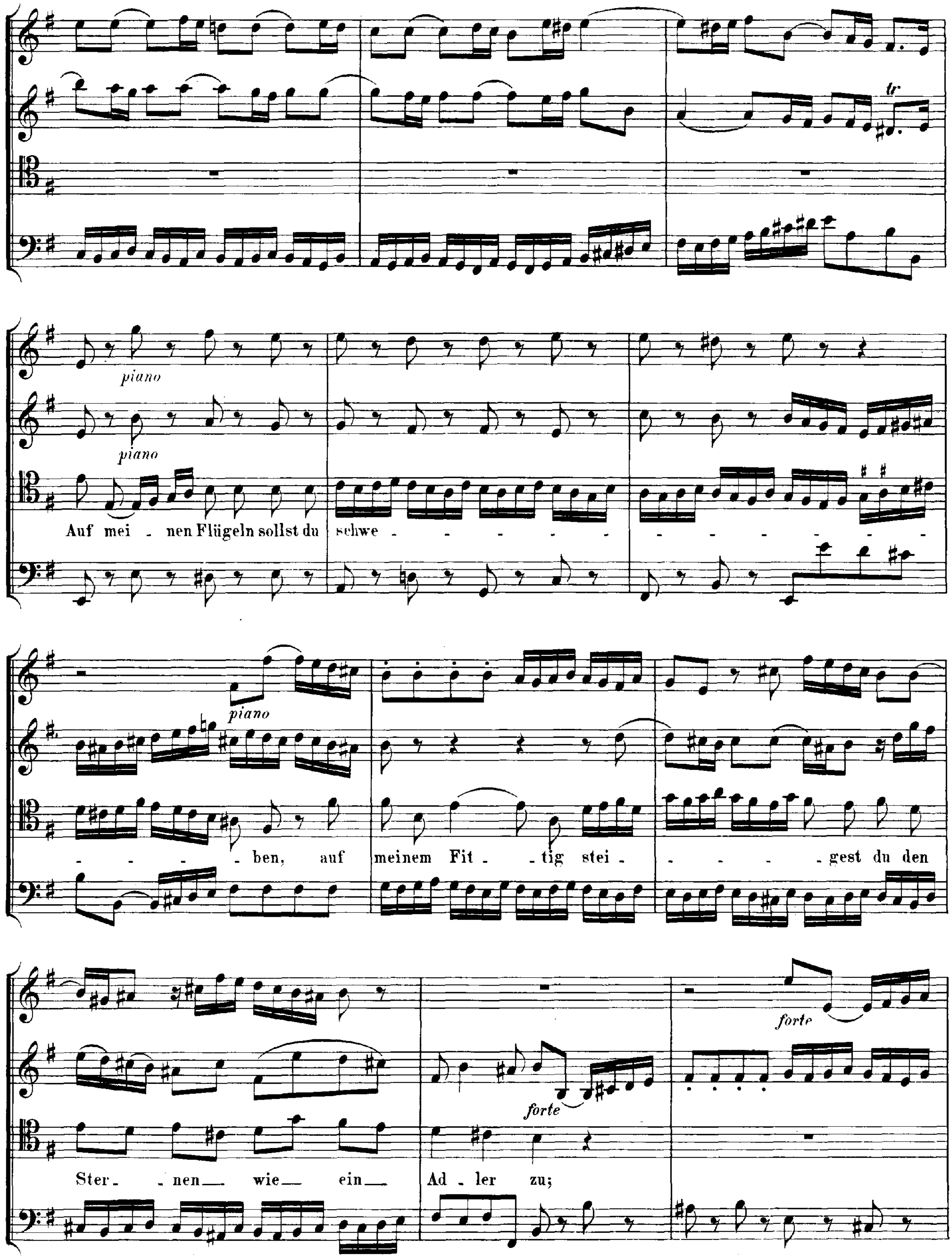


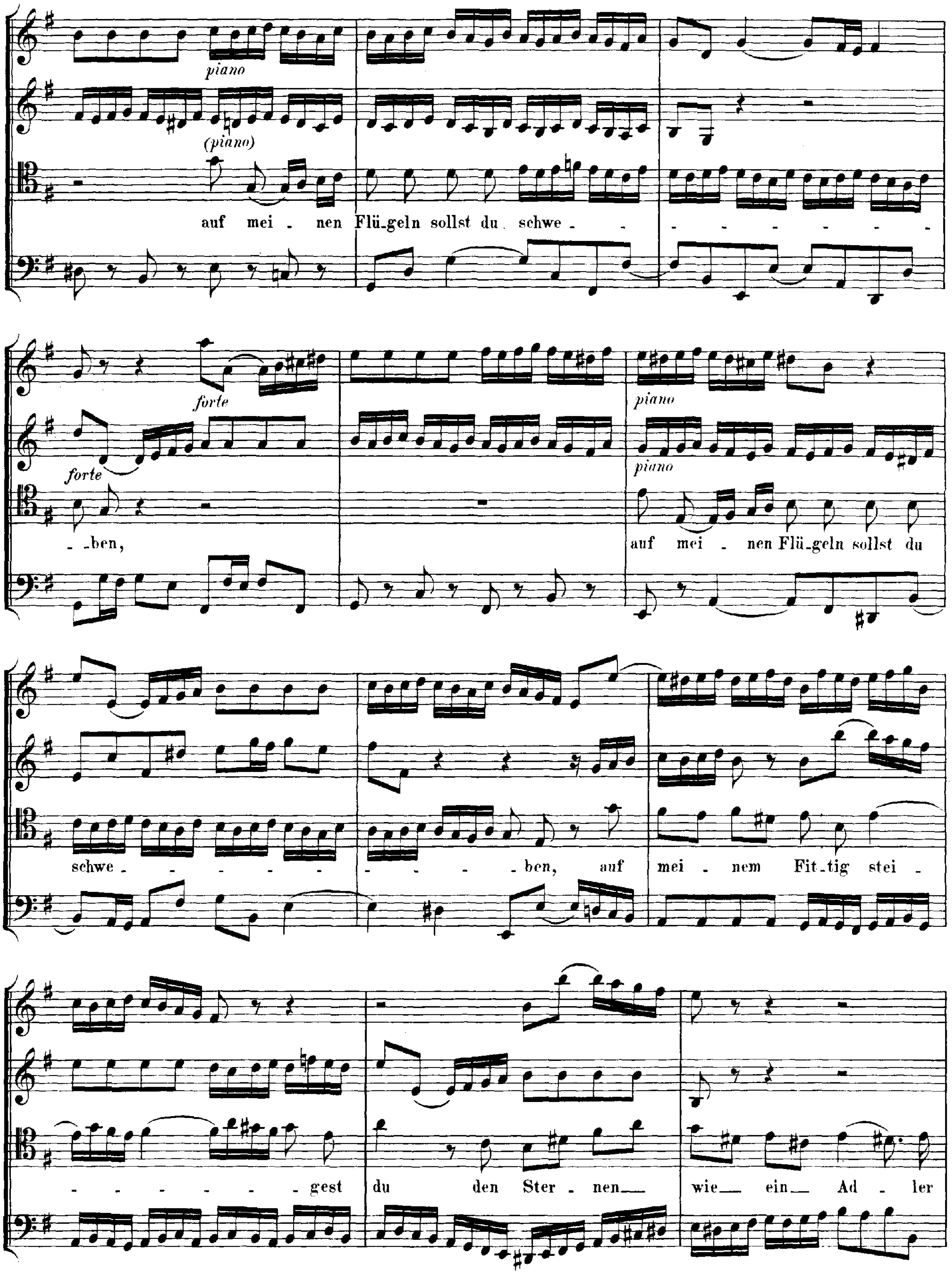
- nen? Ach!
so sa - ge lie - ber: Ja! Ach! so sa - ge lie - ber: Ja!
Ja,
pianissimo
pianissimo piano
pianissimo piano
Ach! so sa - ge lie - ber: Ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja!
ja, ja, ja, ja, ja,
Ach! so sa - ge lie - ber:
ja, ja, ja!
forte
(forte)

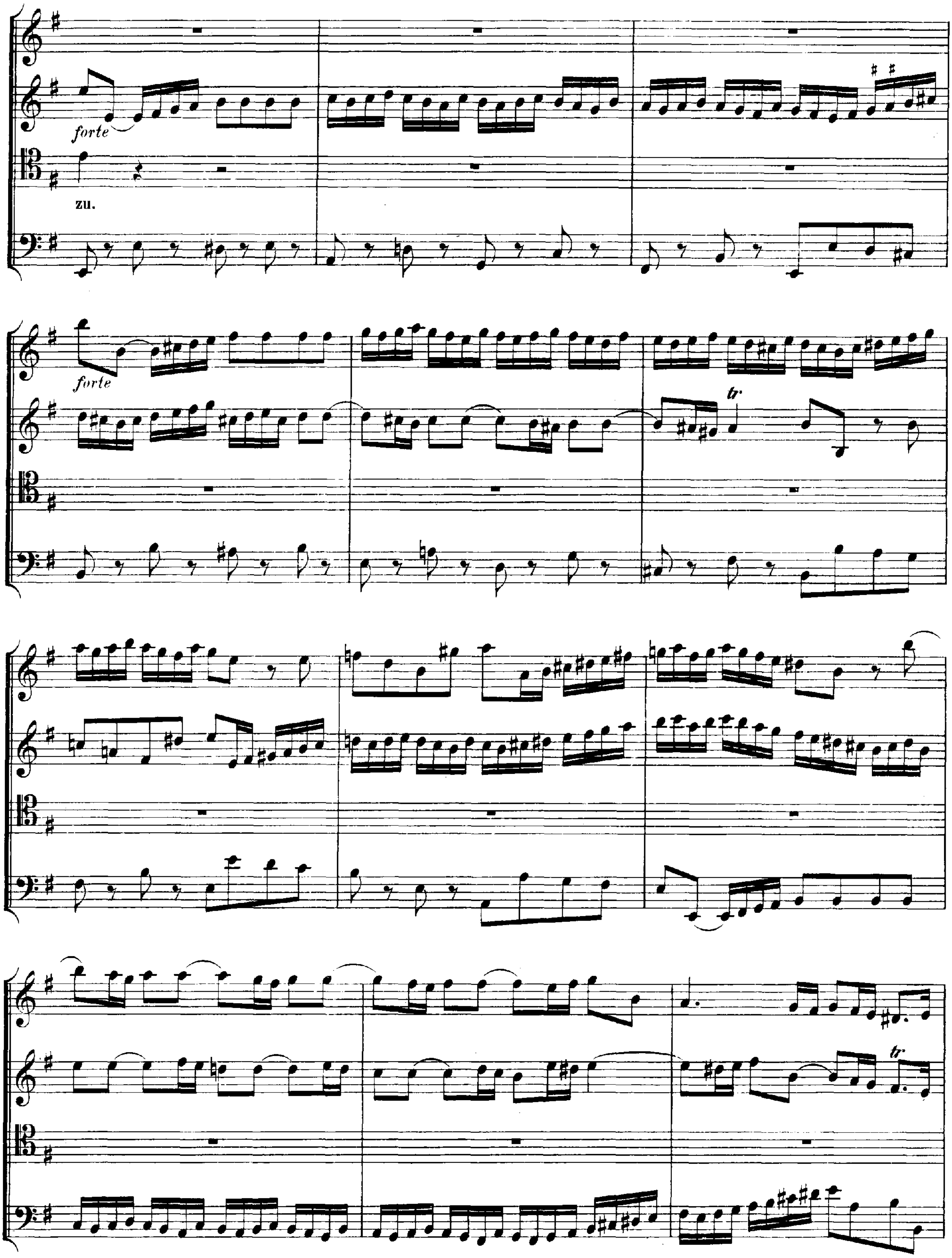

piano
forte piano
forte piano
forte piano
forte
7
♯
RECITATIV.
Tugend.
Continuo.
Mein hoffnungs-vol-ler Held! dem ich ja selbst ver-wandt und an-ge-bo-ren
bin, komm' und er-fas-se mei-ne Hand und hö-re mein ge-treu-es Ra-then, das dir der
Väter Ruhm und Thaten im Spiegel vor die Augen stellt. Ich fasse dich und fühle schon die folgba-re und
mir ge-weih-te Ju-gend. Du bist mein ech-ter Sohn, ich dei-ne Zeu-ge-rin, die Tugend.

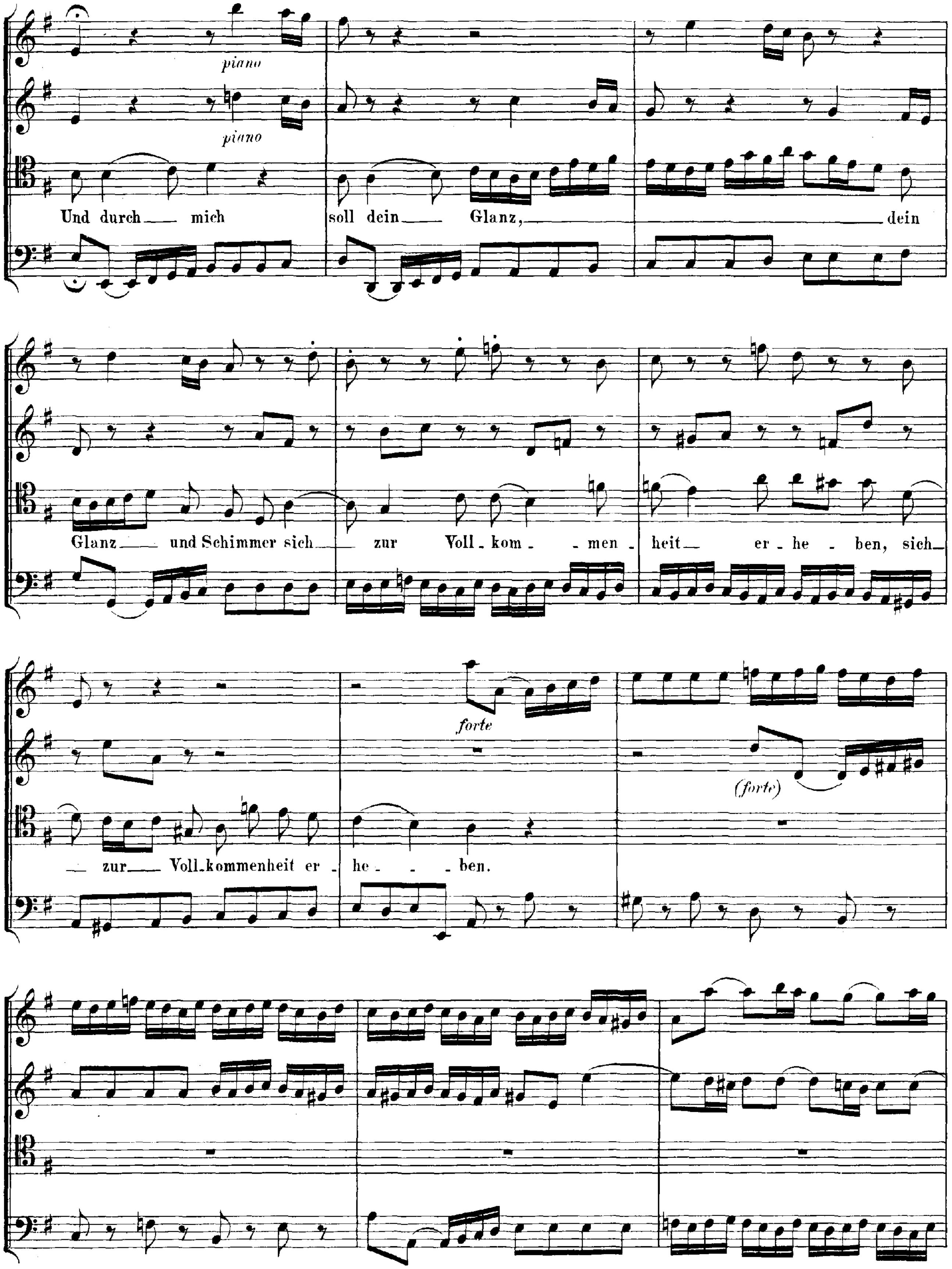
ARIE.

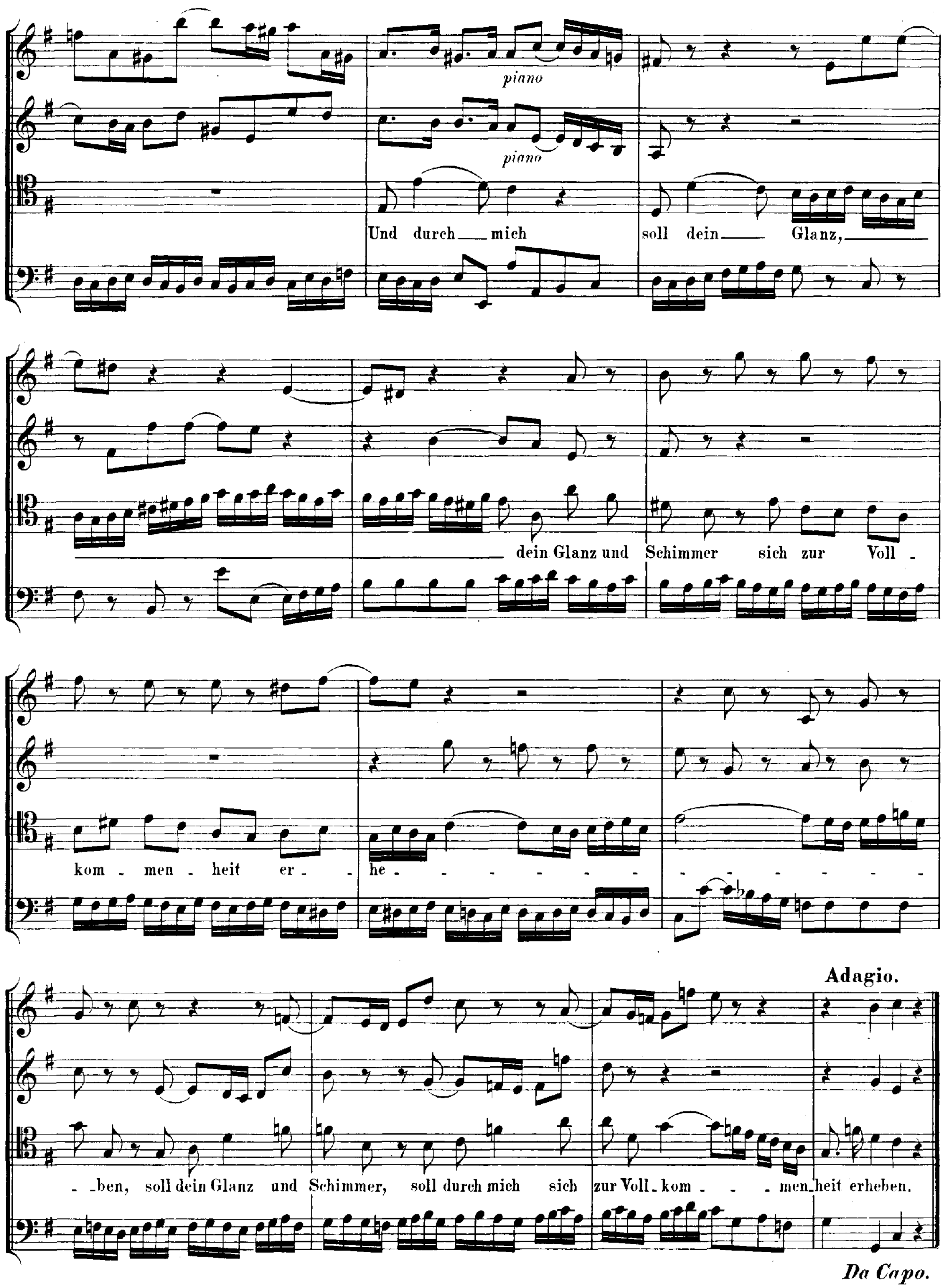


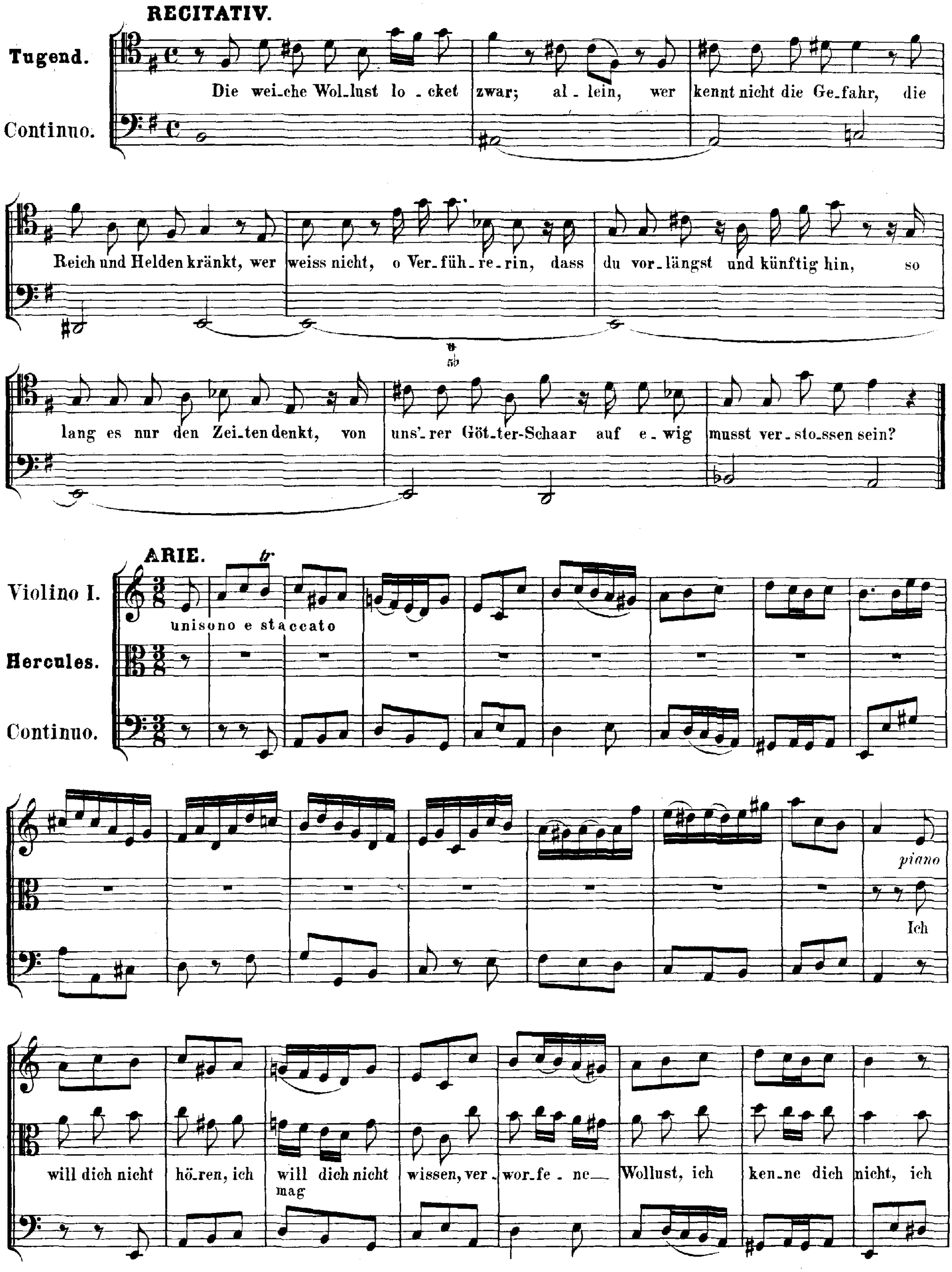

tr
piano
piano
Auf mei - nen Flügeln sollst du schwe - - - - - - - - - - - - - - - - - ben, auf
piano
meinem Fit - tig stei - - - - - gest du den
Ster - nen wie ein Ad - ler zu;
forte
forte

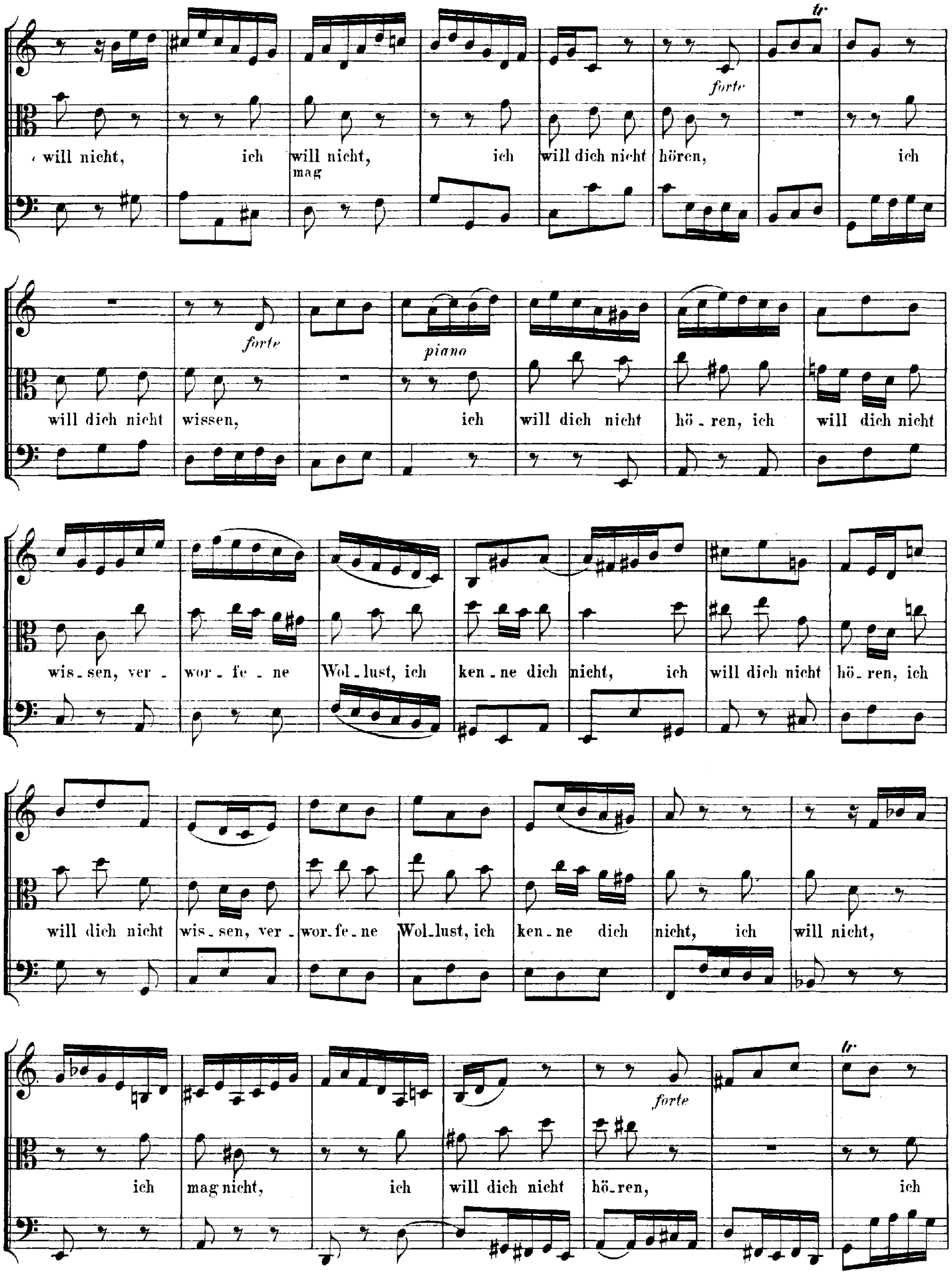

piano
(piano)
auf mei - nen Flü-geln sollst du schwe - - - - - - - - - -
forte
forte
piano
piano
- -ben,
auf mei - nen Flü-geln sollst du
schwe - - - - - - - - - - - ben, auf
mei - nem Fit-tig stei -
- - - - - - - gest
du den Ster - nen
wie ein Ad - ler

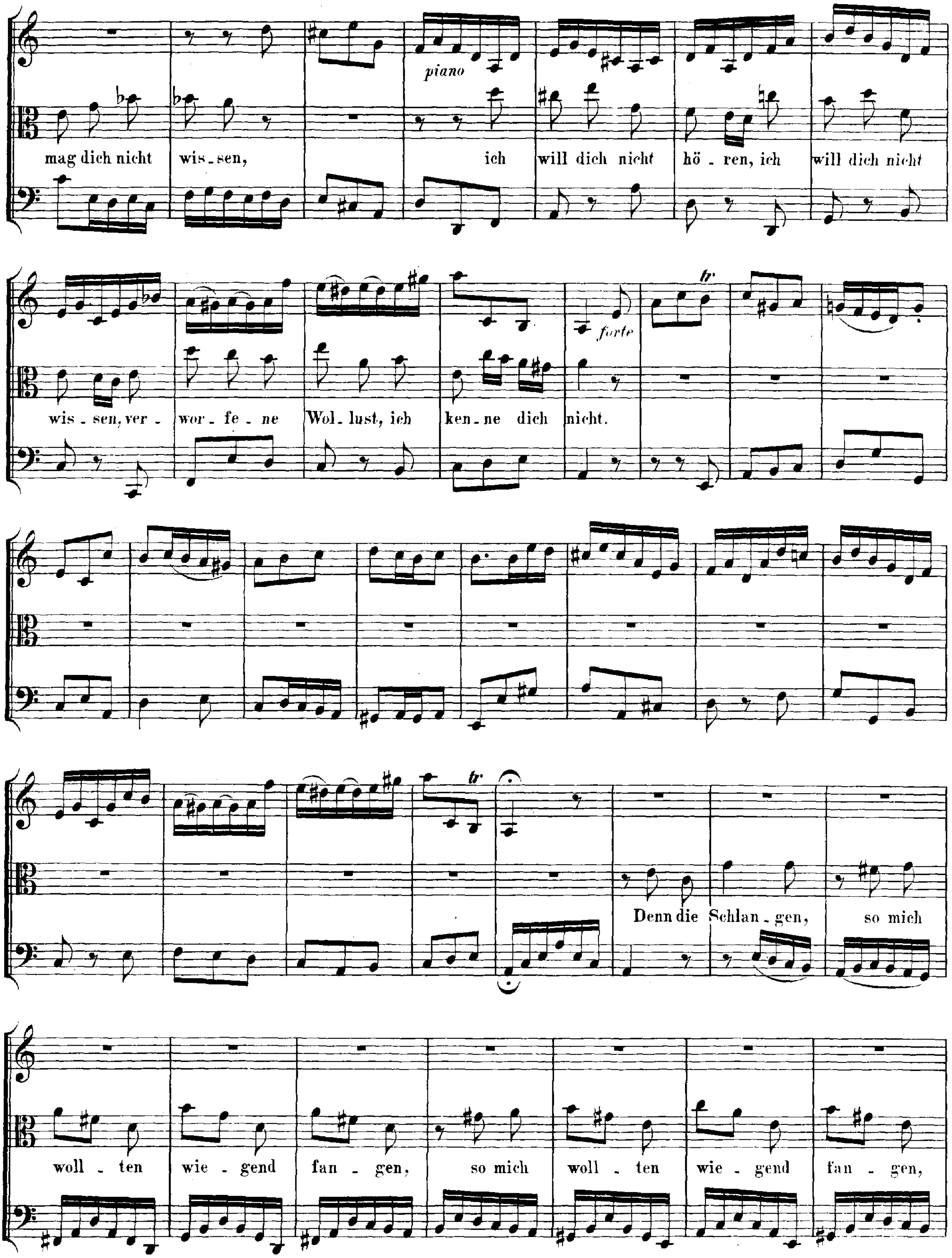

forte
zu.
forte
tr
tr

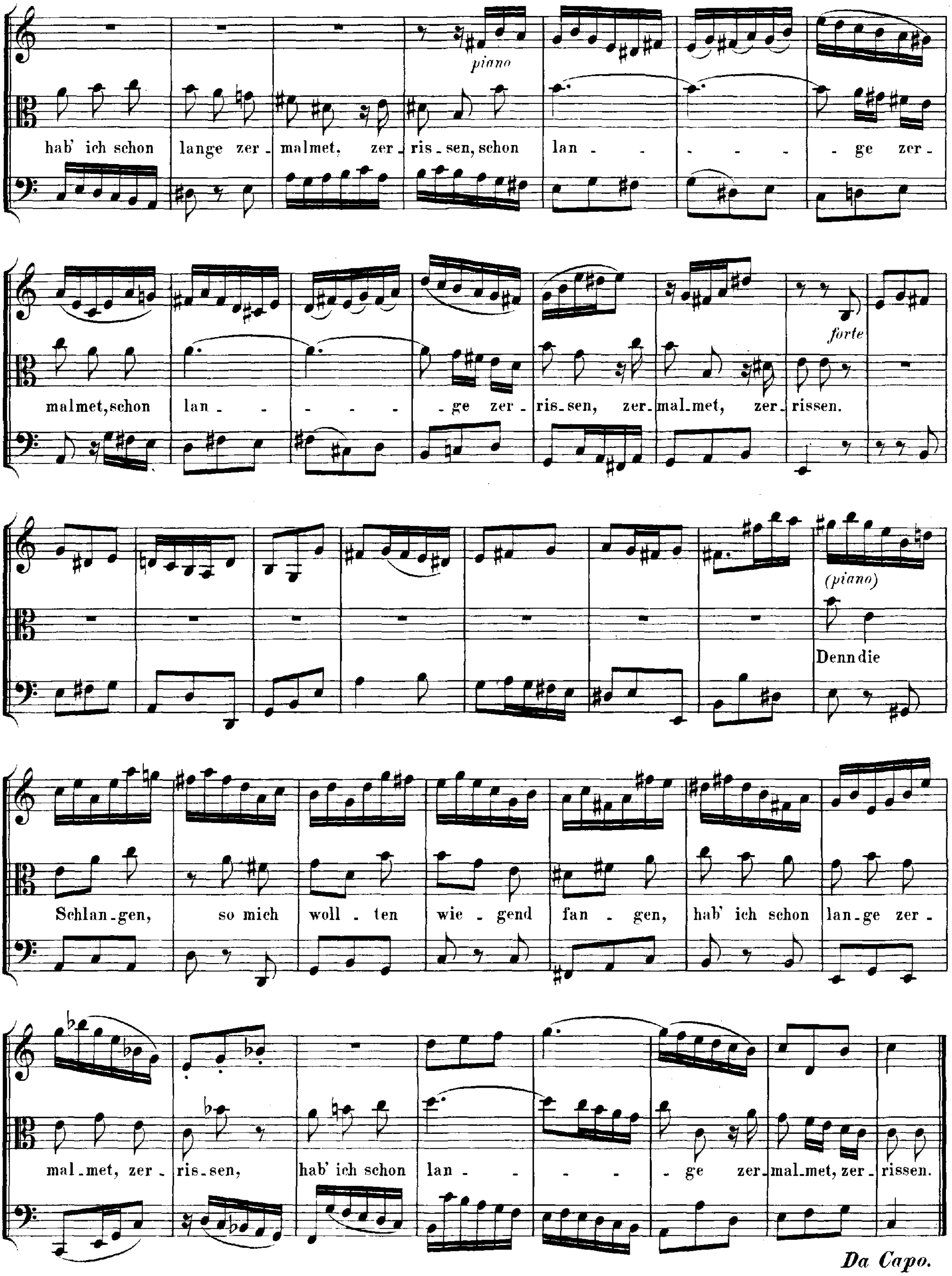

piano
piano
Und durch mich
soll dein Glanz,
dein
Glanz und Schimmer sich
zur Voll-kom-men-
heit er-he-ben, sich
zur Voll-kommenheit er-
he-ben.
forte
(forte)

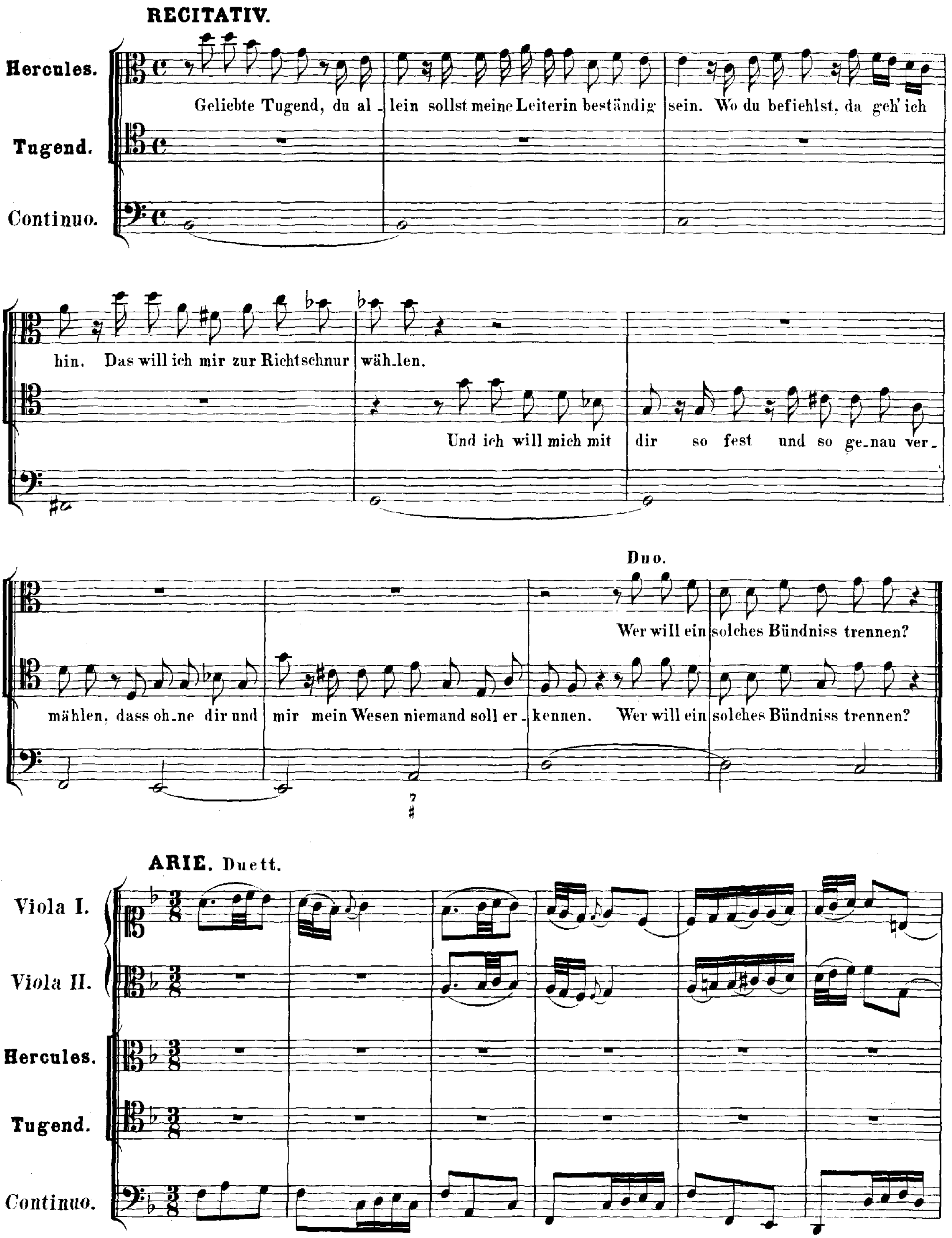

piano
piano
Und durch mich
soll dein Glanz,
dein Glanz und Schimmer sich zur Voll-
kom-men-heit er-he-
Adagio.
-ben, soll dein Glanz und Schimmer, soll durch mich sich zur Voll-kom-men-heit erheben.
Da Capo.

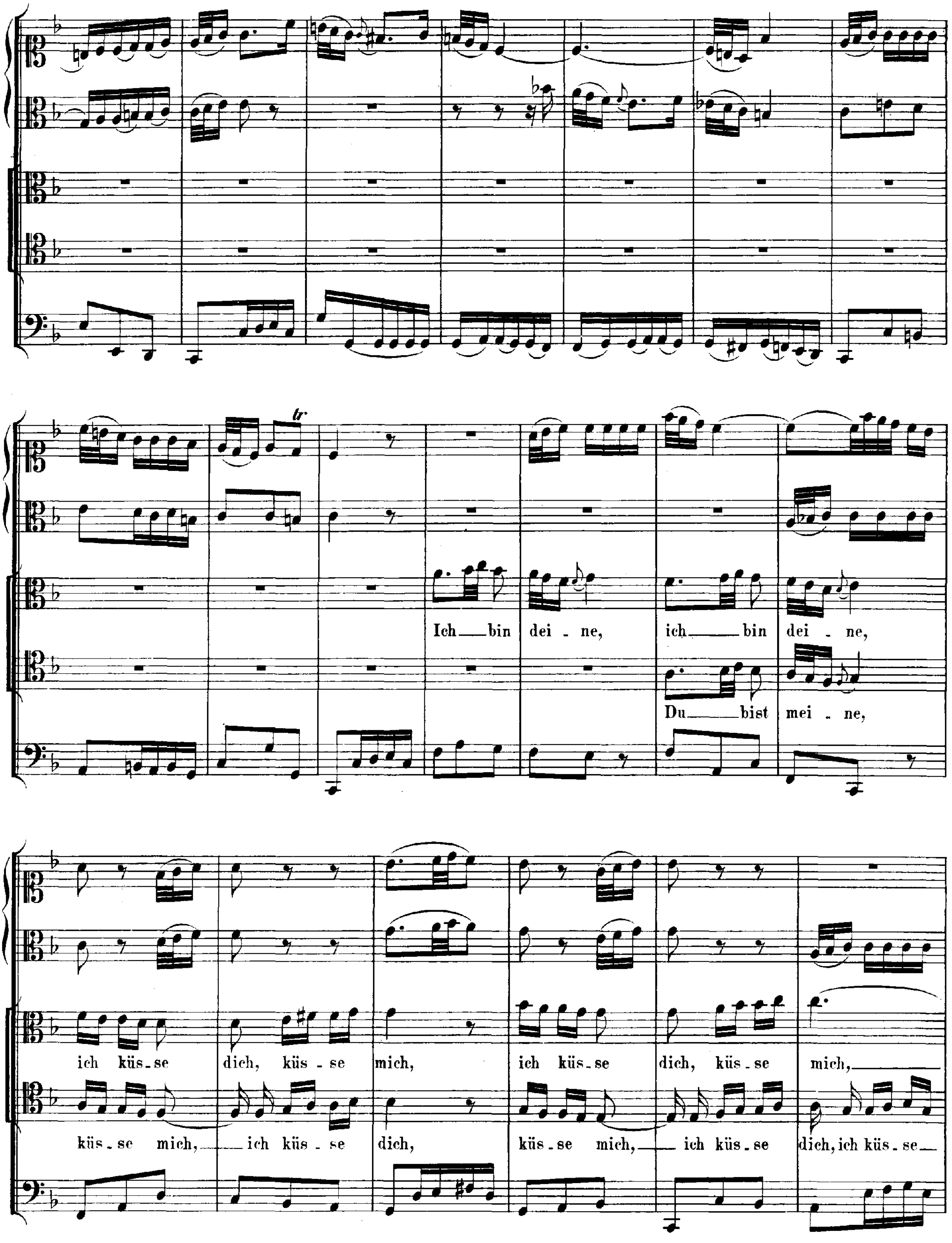

RECITATIV.
Tugend.
Continuo.
Die wei-che Wol-lust lo-cket zwar; al-lein, wer kennt nicht die Ge-fahr, die
Reich und Helden kränkt, wer weiss nicht, o Ver-füh-re-rin, dass du vor-längst und künftig hin, so
lang es nur den Zei-ten denkt, von uns'-rer Göt-ter-Schaar auf e-wig musst ver-sto-ssen sein?
ARIE.
Violino I.
Hercules.
Continuo.
unisono e staccato
piano
Ich
will dich nicht hö-ren, ich will dich nicht wissen, ver-wor-fe-ne Wollust, ich ken-ne dich nicht, ich
mag

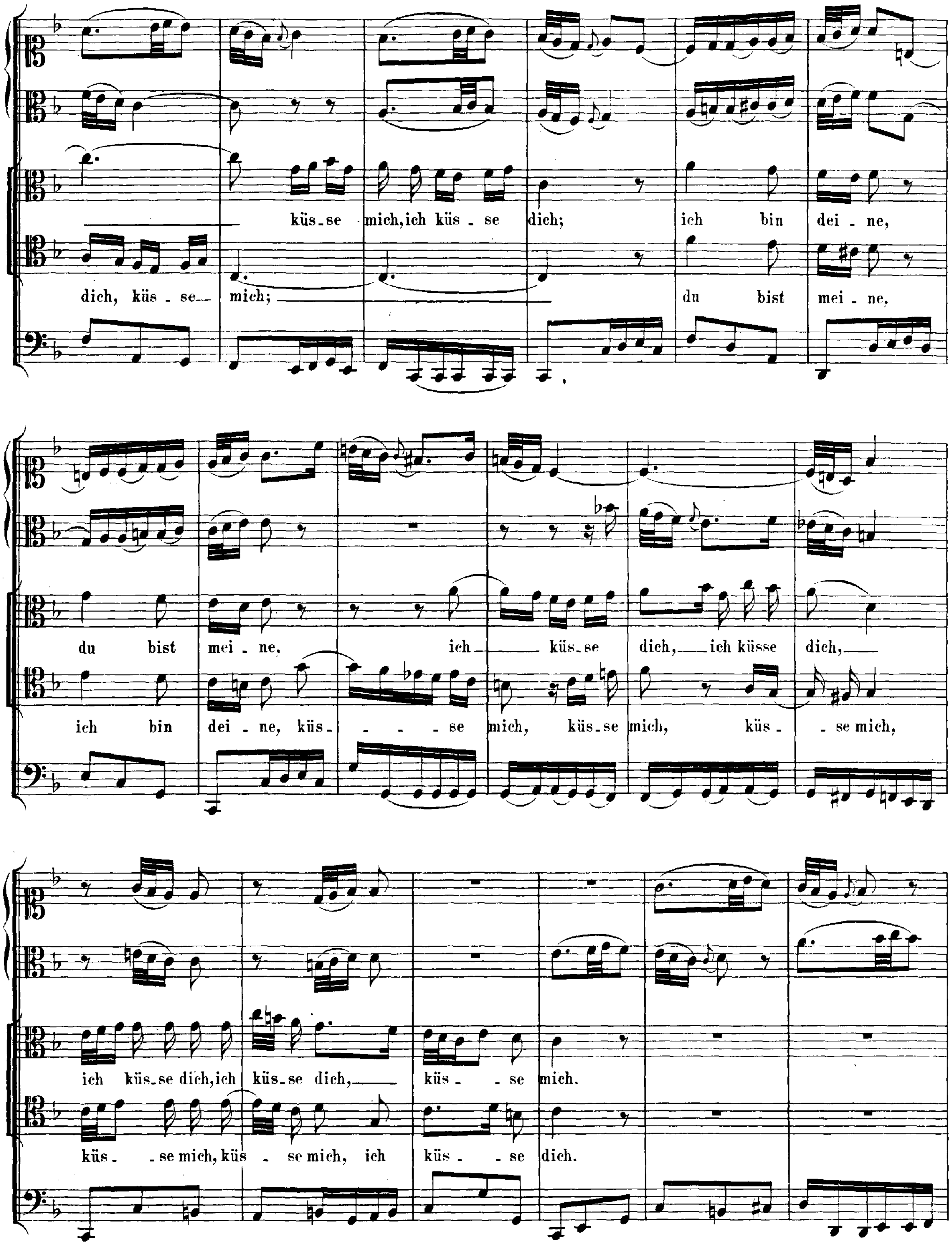

tr
forte
will nicht, ich will nicht, ich will dich nicht hören, ich
mag
forte
piano
will dich nicht wissen, ich will dich nicht hö - ren, ich will dich nicht
wis - sen, ver - wor - fe - ne Wol - lust, ich ken - ne dich nicht, ich will dich nicht hö - ren, ich
will dich nicht wis - sen, ver - wor - fe - ne Wol - lust, ich ken - ne dich nicht, ich will nicht,
forte
tr
ich mag nicht, ich will dich nicht hö - ren, ich

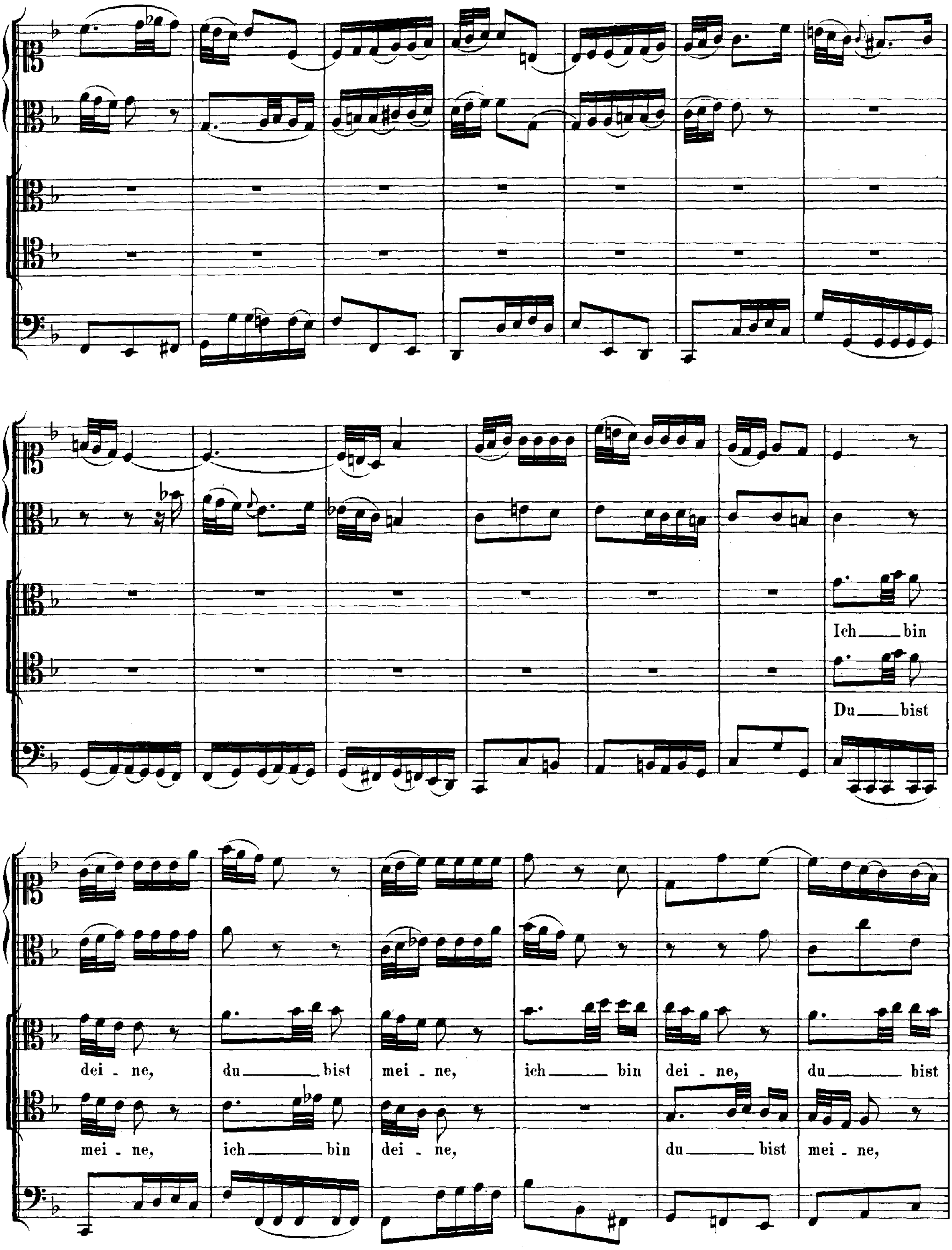

piano
mag dich nicht wis - sen, ich will dich nicht hö - ren, ich will dich nicht
wis - sen, ver - wor - fe - ne Wol - lust, ich ken - ne dich nicht.
forte
tr
tr
Denn die Schlan - gen, so mich
woll - ten wie - gend fan - gen, so mich woll - ten wie - gend fan - gen,

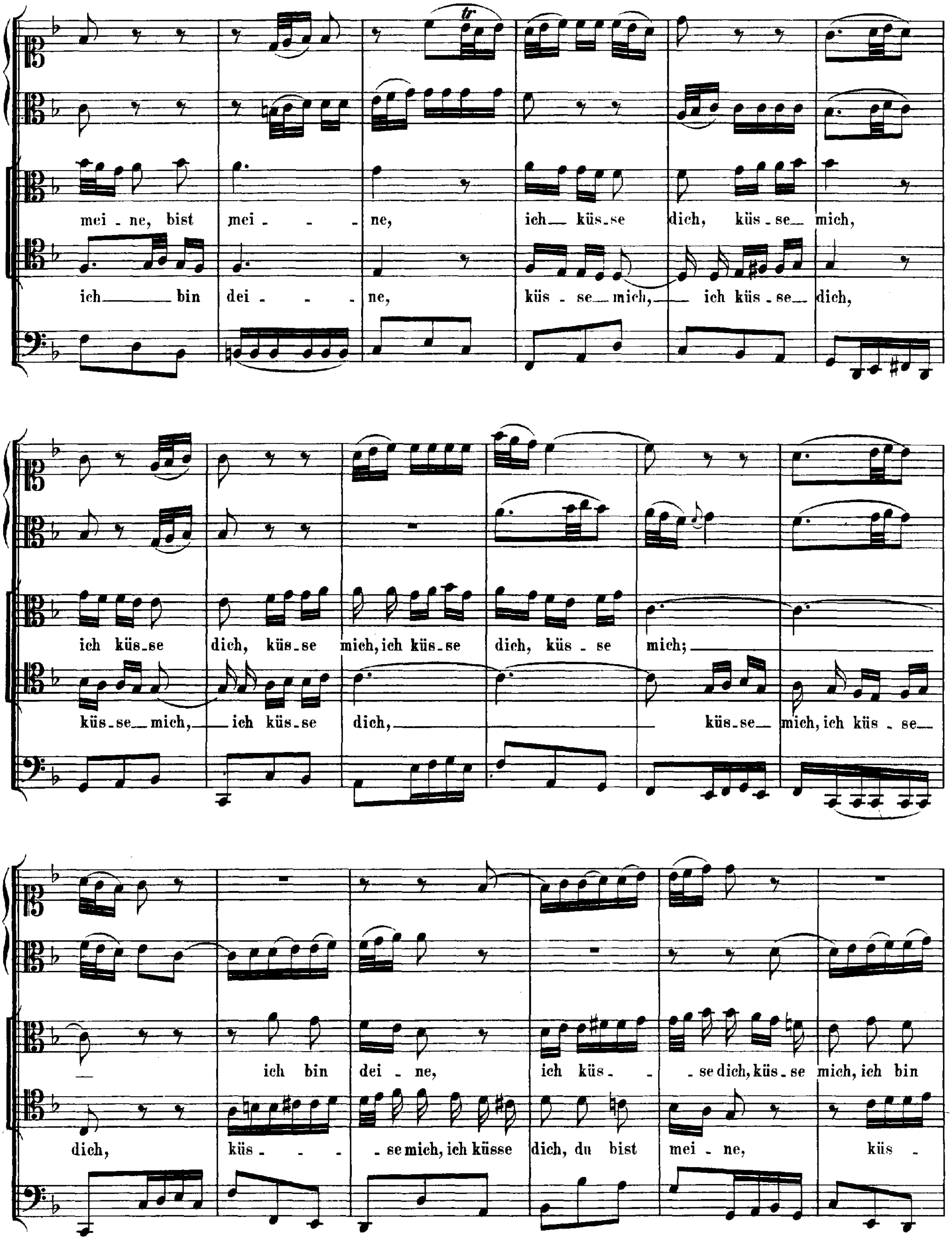

piano
hab' ich schon lange zer_malmet, zer_ris_sen, schon lan_ - - - - - - ge zer_
forte
malmet, schon lan_ - - - - - - ge zer_ris_sen, zer_mal_met, zer_rissen.
(piano)
Denn die
Schlan_gen, so mich woll_ten wie_gend fan_gen, hab' ich schon lan_ge zer_
mal_met, zer_ris_sen, hab' ich schon lan_ - - - - ge zer_mal_met, zer_rissen.
Da Capo.

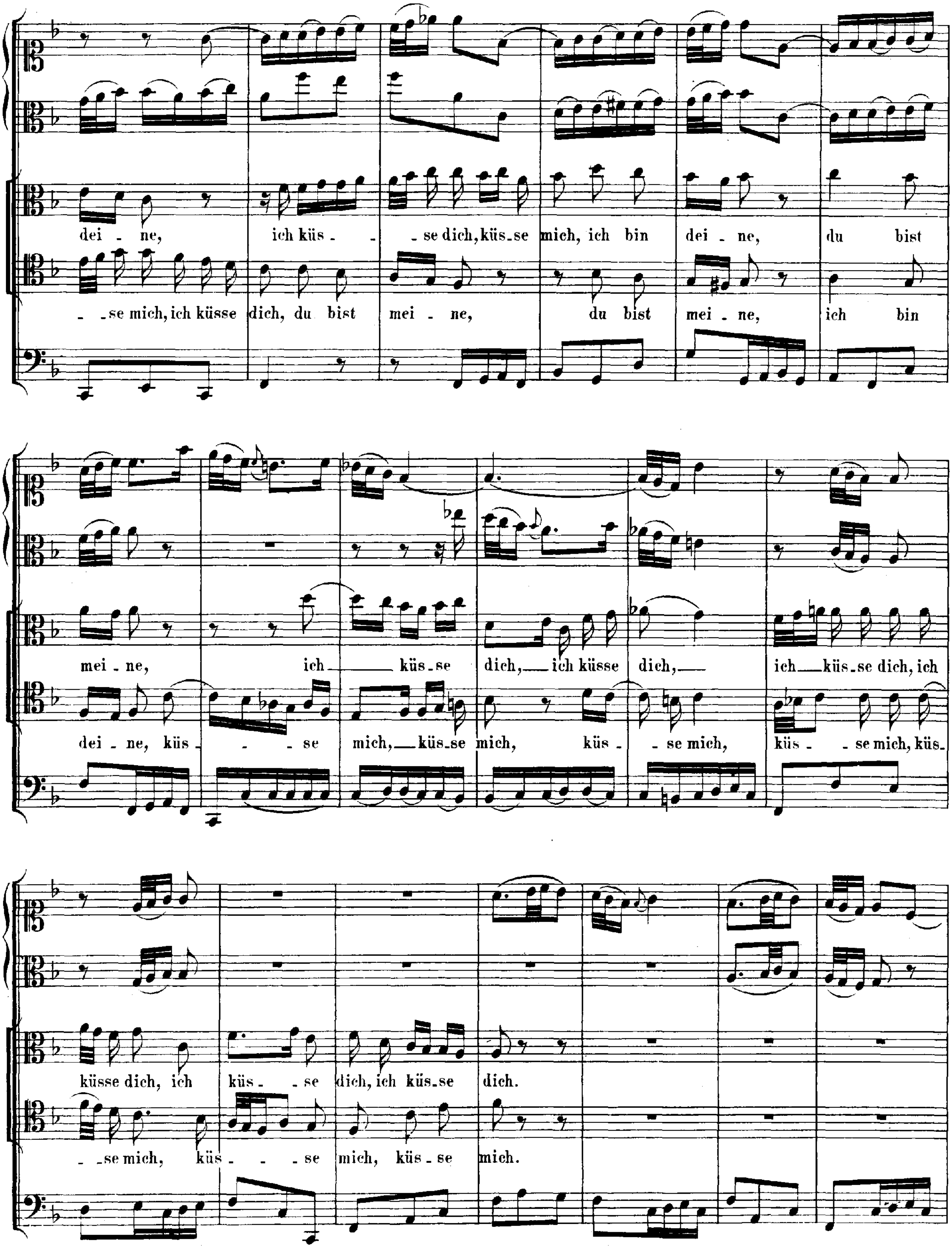

RECITATIV.
Hercules.
Tugend.
Continuo.
Geliebte Tugend, du al- lein sollst meine Leiterin beständig sein. Wo du befiehlst, da geh' ich hin. Das will ich mir zur Richtschnur wäh-len.
Und ich will mich mit dir so fest und so ge-nau ver- mählen, dass oh-ne dir und mir mein Wesen niemand soll er- kennen.
Duo.
Wer will ein solches Bündniss trennen?
Wer will ein solches Bündniss trennen?
ARIE. Duett.
Viola I.
Viola II.
Hercules.
Tugend.
Continuo.

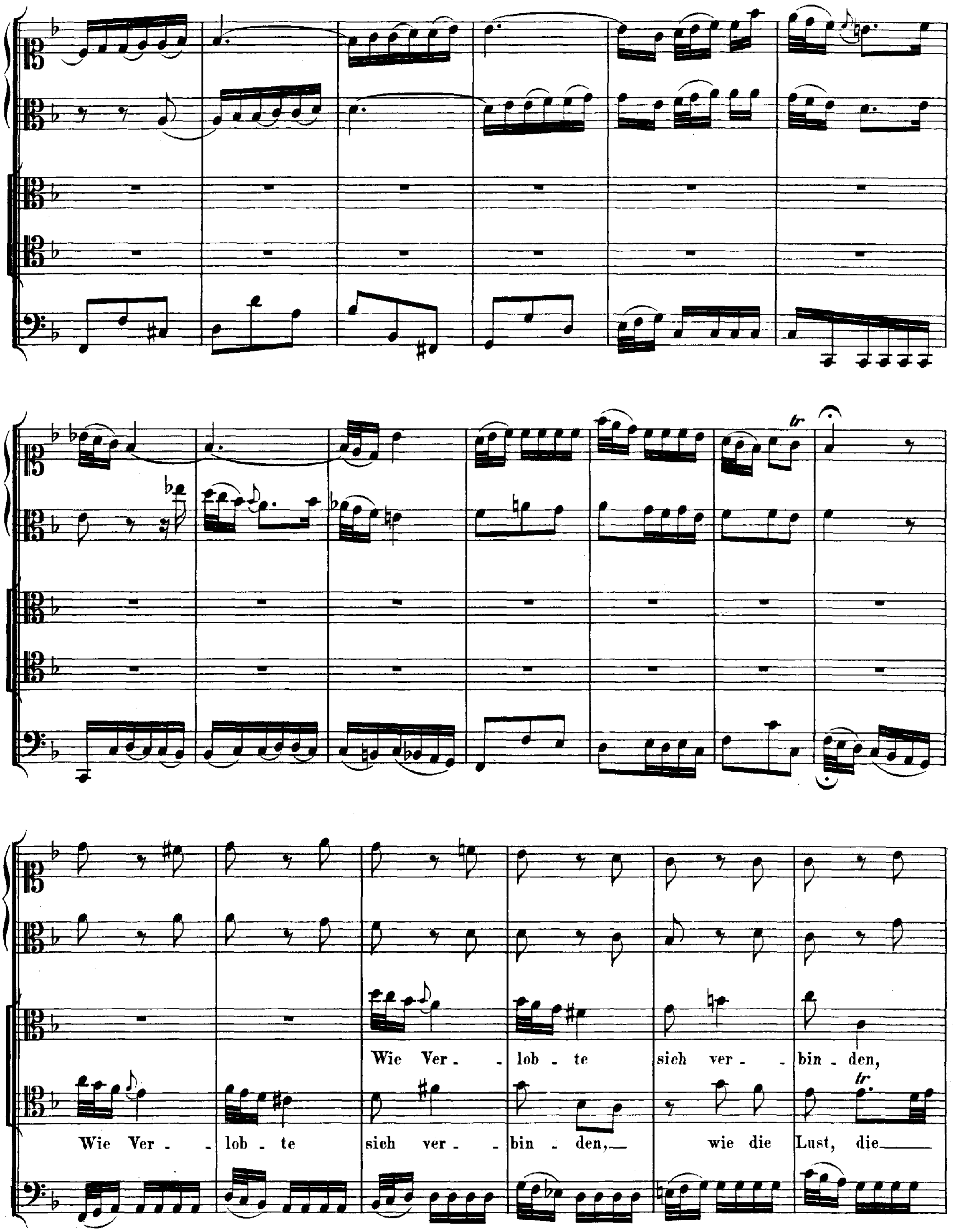

Ich bin dei - ne, ich bin dei - ne,
Du bist mei - ne,
ich küs - se dich, küs - se mich, ich küs - se dich, küs - se mich,
küs - se mich, ich küs - se dich, küs - se mich, ich küs - se dich, ich küs - se

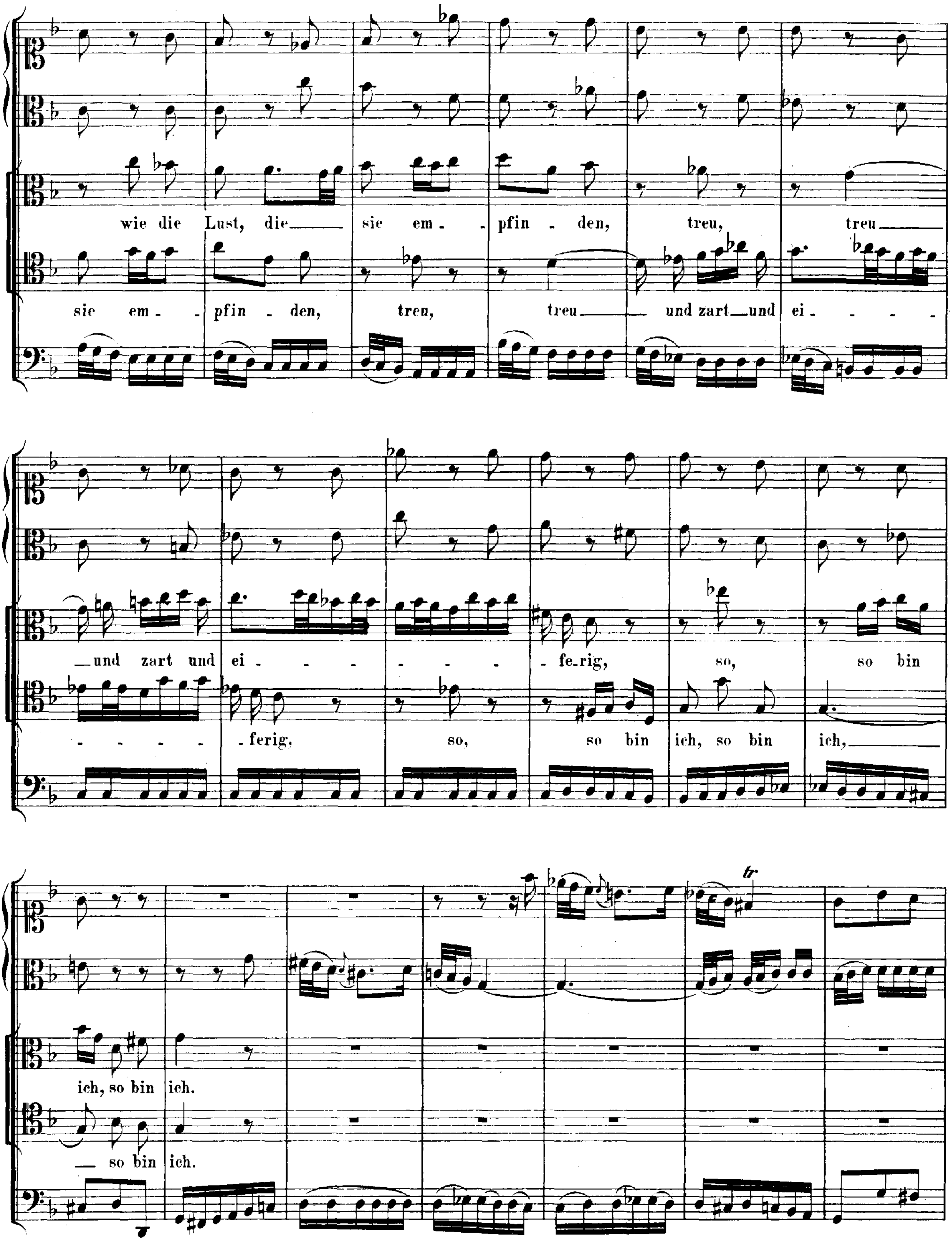

küs_se mich, ich küs_se dich; ich bin dei_ne,
dich, küs_se— mich; du bist mei_ne,
du bist mei_ne, ich— küs_se dich,— ich küsse dich,—
ich bin dei_ne, küs- - - - se mich, küs_se mich, küs - se mich,
ich küs_se dich, ich küs_se dich,— küs - se mich.
küs - se mich, küs - se mich, ich küs - se dich.

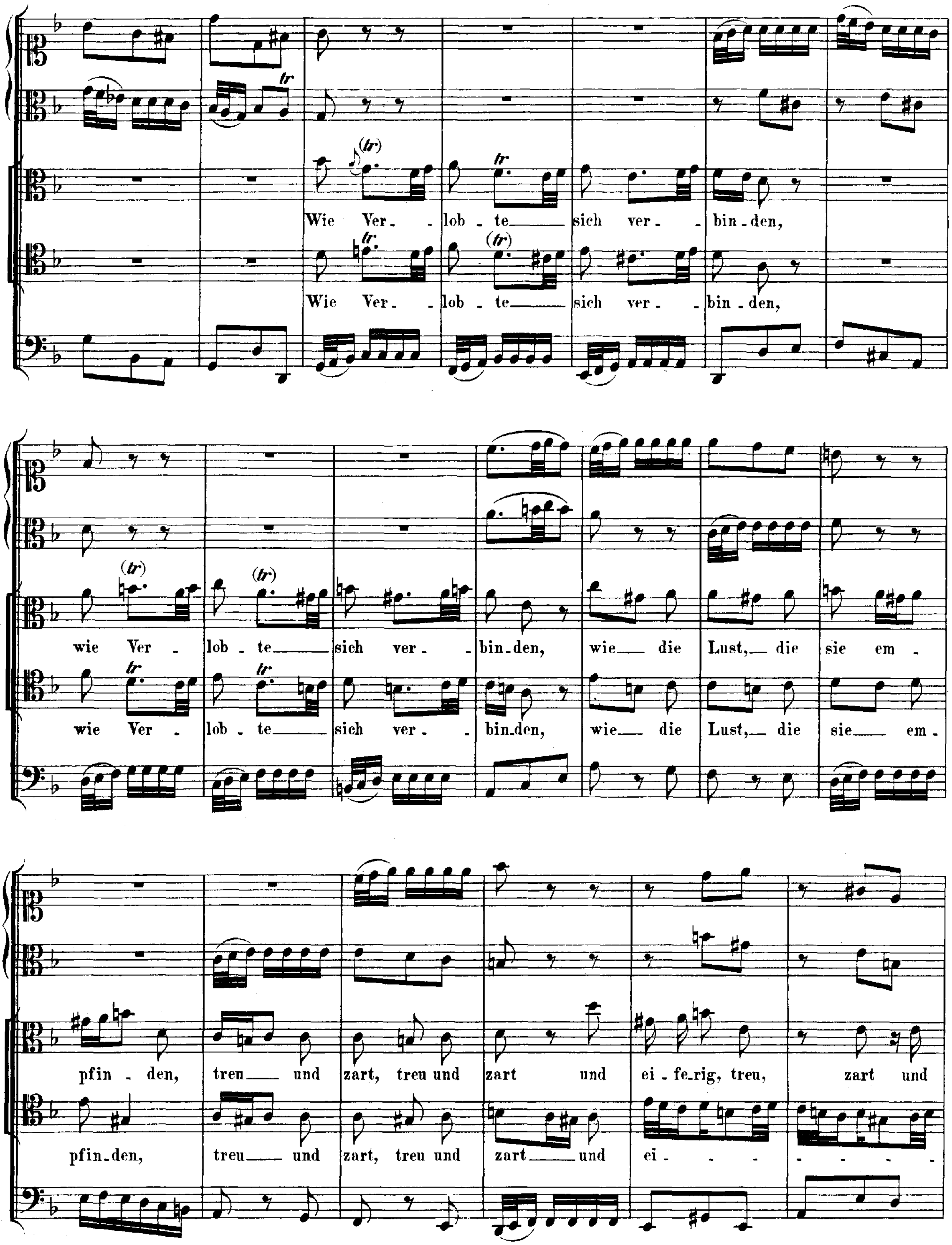

Ich bin
Du bist
dei - ne, du bist mei - ne, ich bin dei - ne, du bist
mei - ne, ich bin dei - ne, du bist mei - ne,

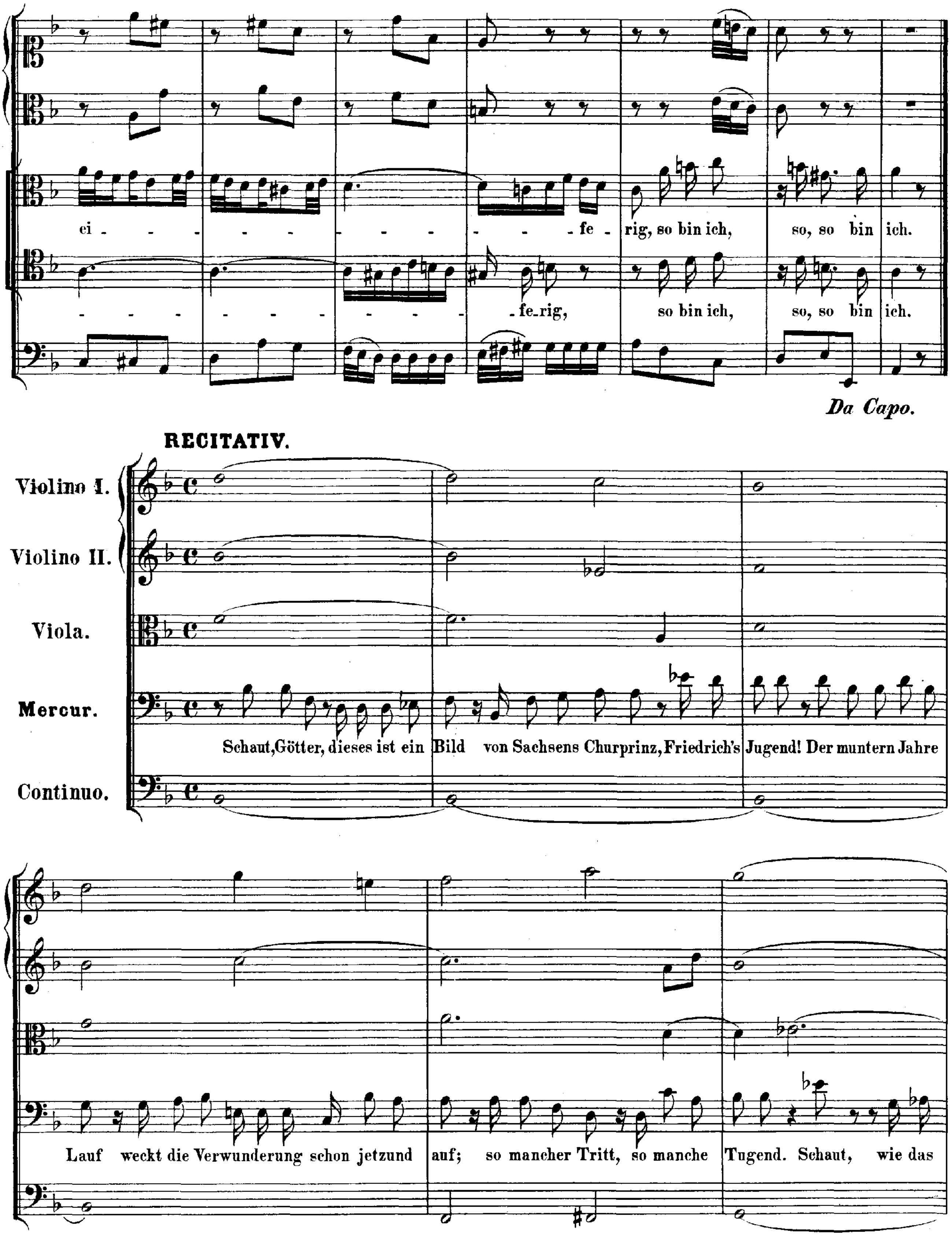

mei - ne, bist mei - - - ne, ich küs-se dich, küs-se mich,
ich bin dei - - - ne, küs-se mich, ich küs-se dich,
ich küs-se dich, küs-se mich, ich küs-se dich, küs-se mich;
küs-se mich, ich küs-se dich, küs-se mich, ich küs-se
ich bin dei-ne, ich küs- -se dich, küs-se mich, ich bin
dich, küs- - - -se mich, ich küsse dich, du bist mei-ne, küs-

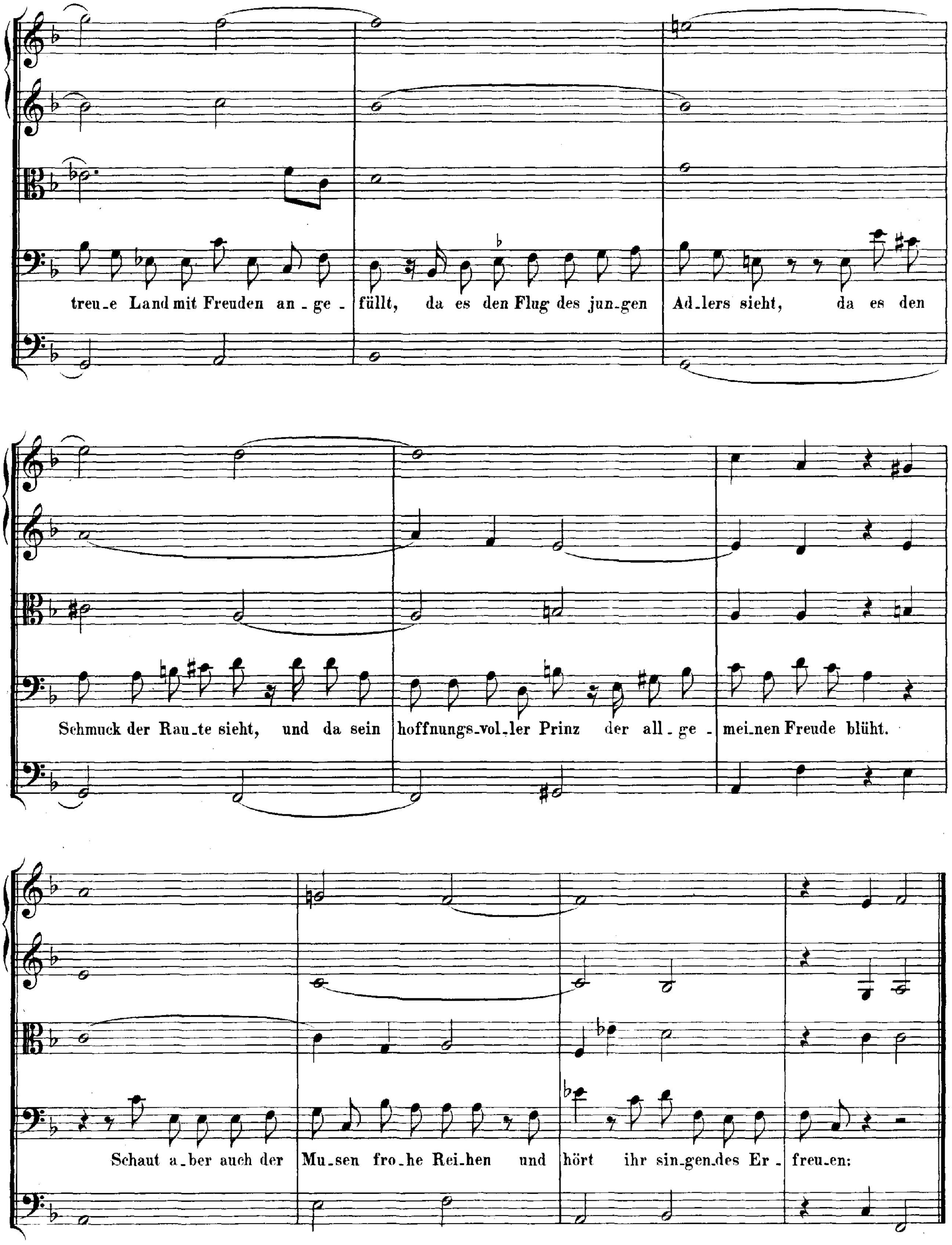

dei - ne, ich küs - - se dich, küs-se mich, ich bin dei - ne, du bist
- - se mich, ich küsse dich, du bist mei - ne, du bist mei - ne, ich bin
mei - ne, ich küs-se dich, ich küsse dich, ich küs-se dich, ich
dei - ne, küs - - se mich, küs-se mich, küs - - se mich, küs - - se mich, küs-
küsse dich, ich küs - - se dich, ich küs-se dich.
- - se mich, küs - - - se mich, küs - se mich.


Wie Ver - lob - te sich ver - bin - den,
Wie Ver - lob - te sich ver - bin - den, wie die Lust, die

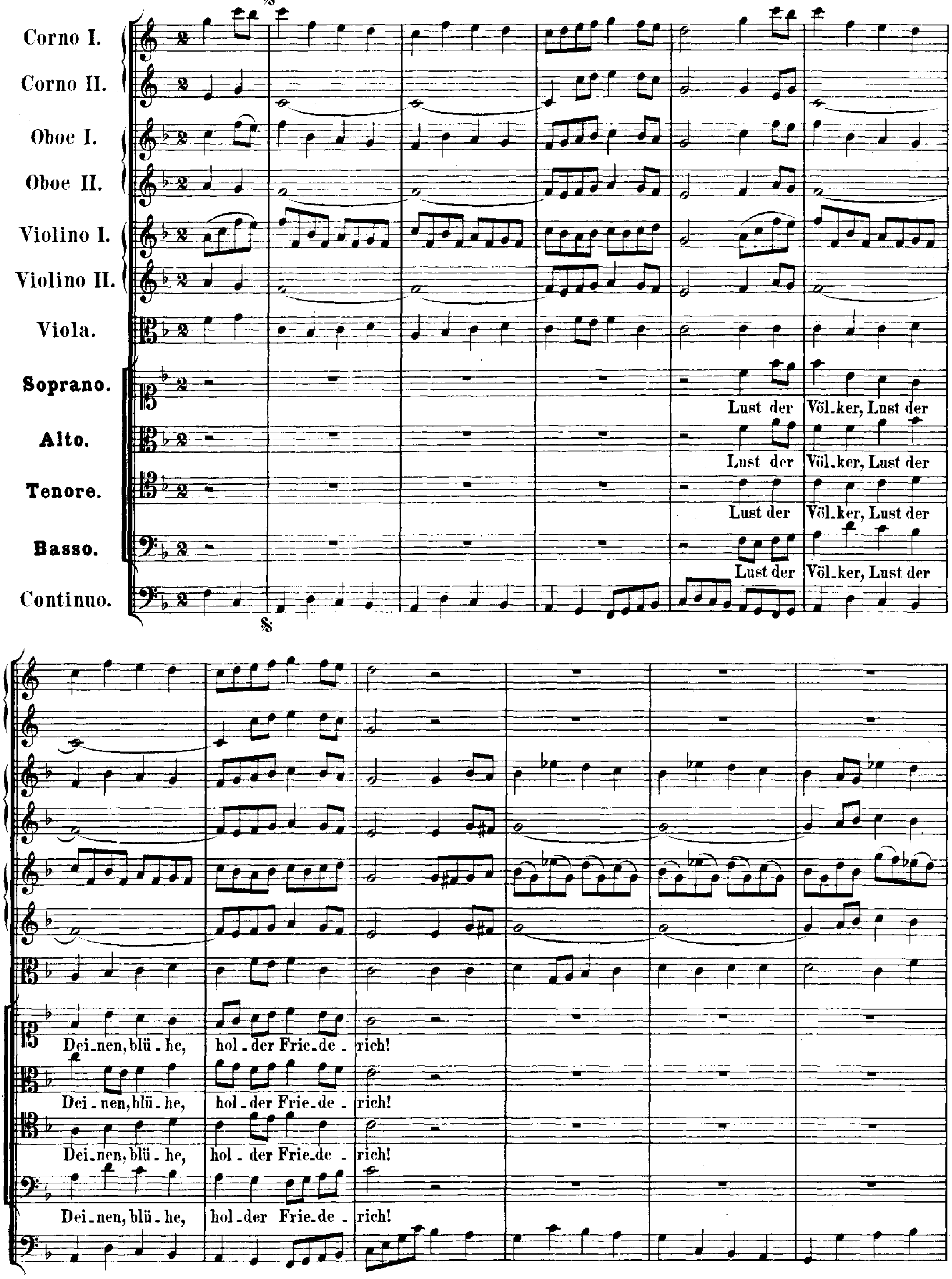

wie die Lust, die sie em - pfin - den, treu, treu
sie em - pfin - den, treu, treu und zart und ei - - - -
und zart und ei - - - - - - - fe-rig, so, so bin
- - - - - ferig, so, so bin ich, so bin ich,
ich, so bin ich.
so bin ich.

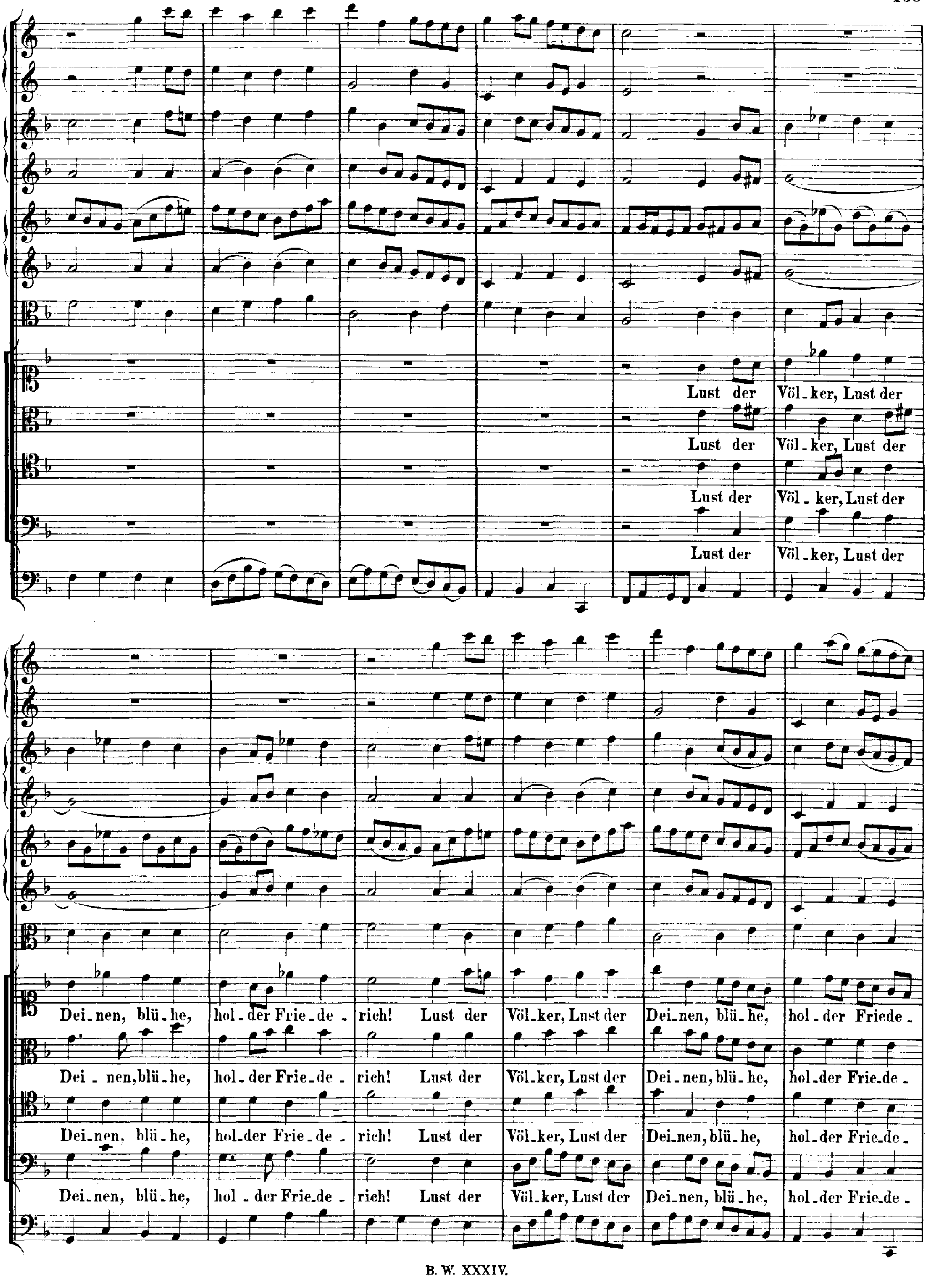

Wie Ver - lob - te sich ver - bin - den,
Wie Ver - lob - te sich ver - bin - den,
wie Ver - lob - te sich ver - bin - den, wie die Lust, die sie em -
wie Ver - lob - te sich ver - bin - den, wie die Lust, die sie em -
pfin - den, treu und zart, treu und zart und ei - fe - rig, treu, zart und
pfin - den, treu und zart, treu und zart und ei - - - - - - - -

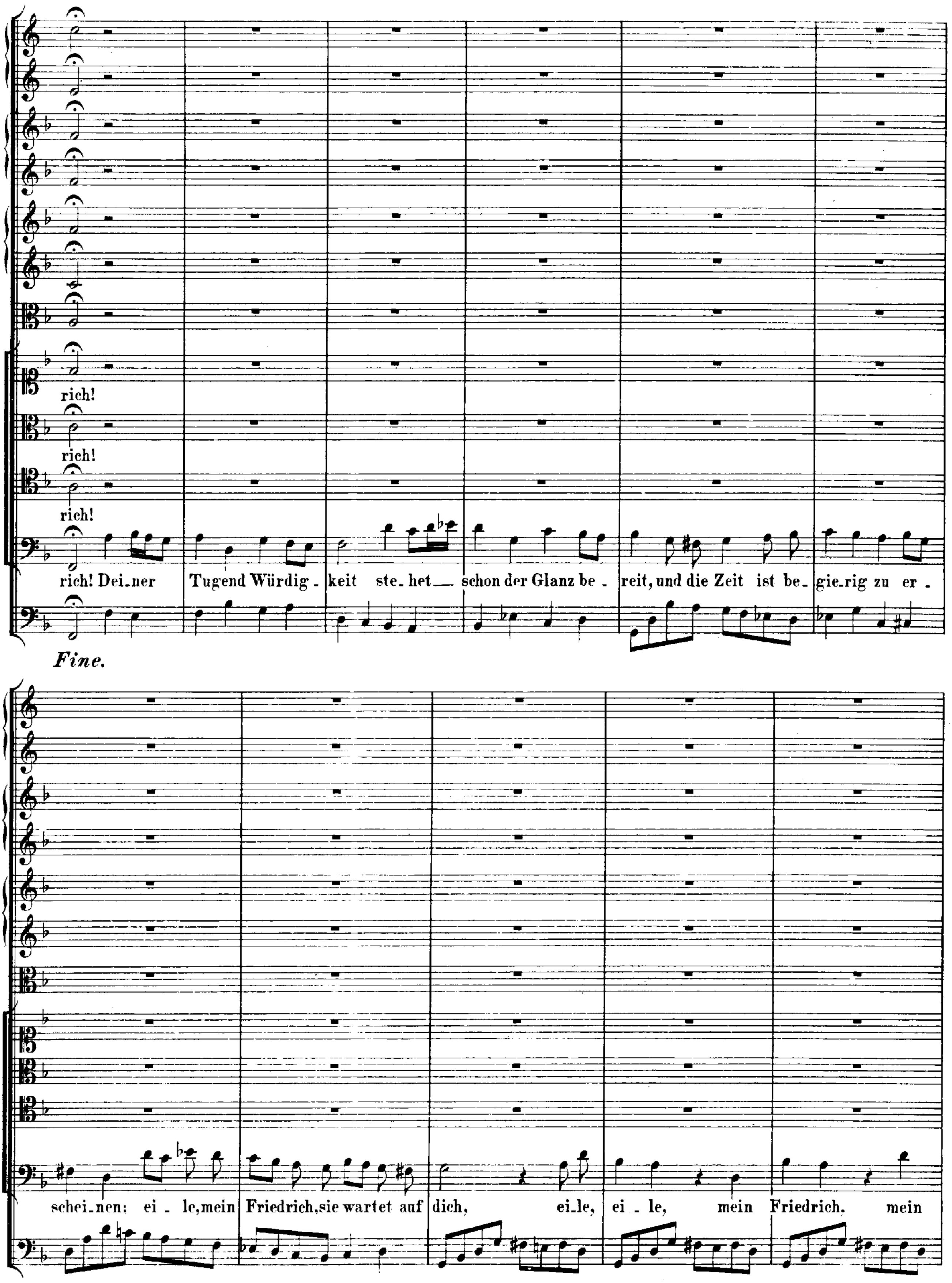

ei - - - - - - - - - - - - - - - - fe - rig, so bin ich, so, so bin ich.
- - - - - - - - - - - - fe_rig, so bin ich, so, so bin ich.
Da Capo.
RECITATIV.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Mercur.
Continuo.
Schaut, Götter, dieses ist ein Bild von Sachsens Churprinz, Friedrich's Jugend! Der muntern Jahre
Lauf weckt die Verwunderung schon jetzund auf; so mancher Tritt, so manche Tugend. Schaut, wie das

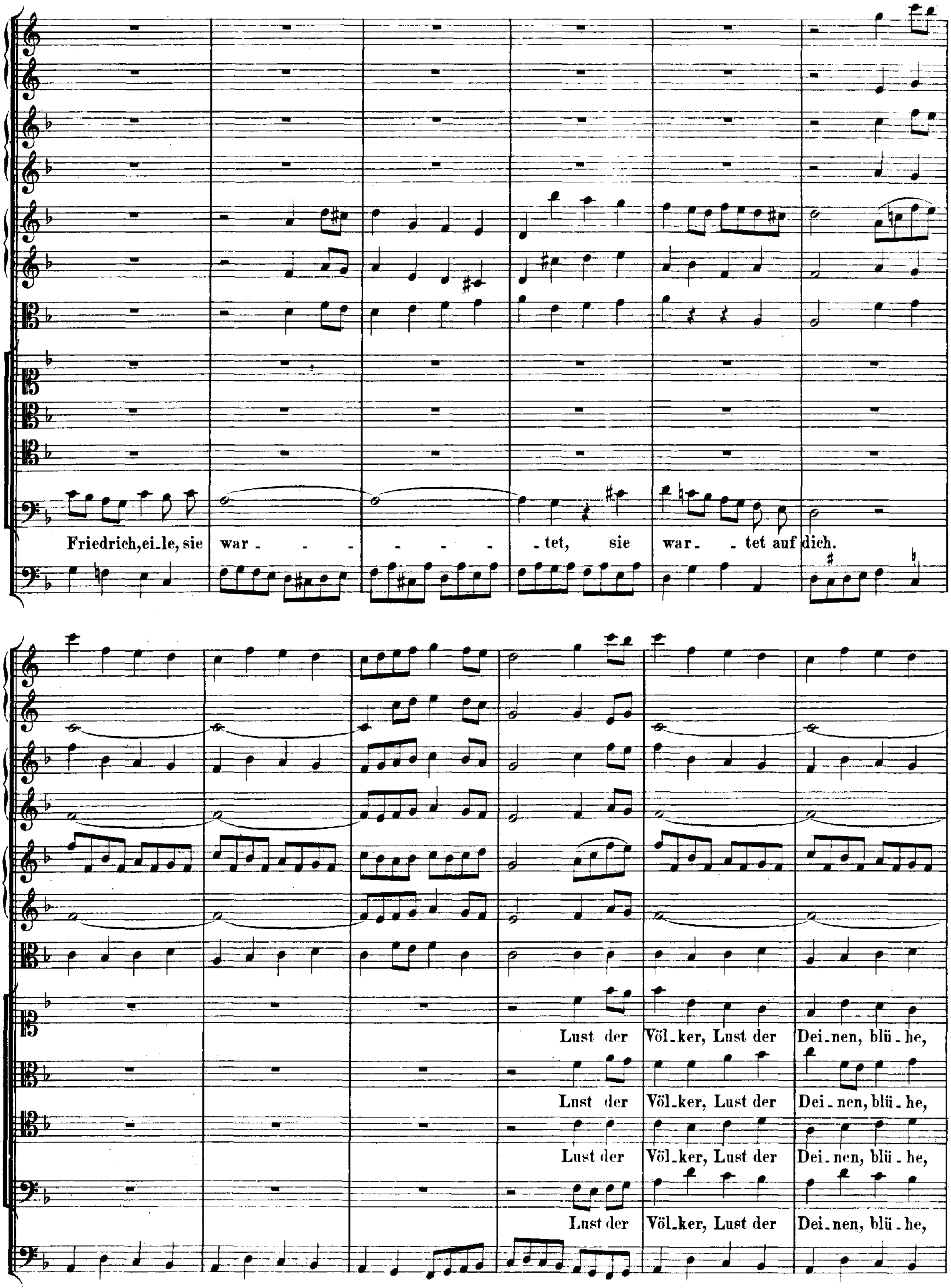

treu-e Land mit Freuden an-ge-füllt, da es den Flug des jun-gen Ad-lers sieht, da es den
Schmuck der Rau-te sieht, und da sein hoffnungs-vol-ler Prinz der all-ge-mei-nen Freude blüht.
Schaut a-ber auch der Mu-sen fro-he Rei-hen und hört ihr sin-gen-des Er-freu-en:

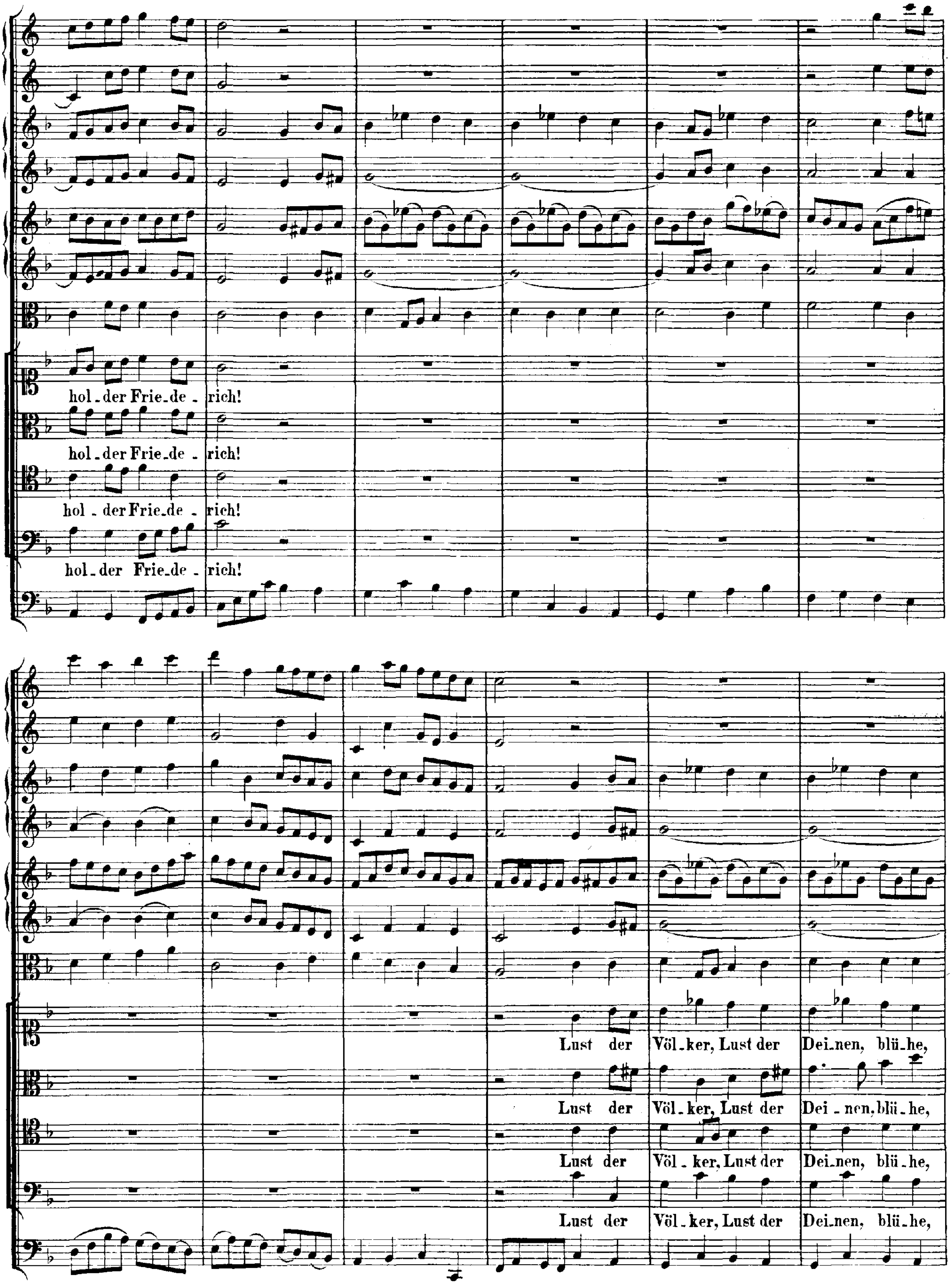
CHOR.

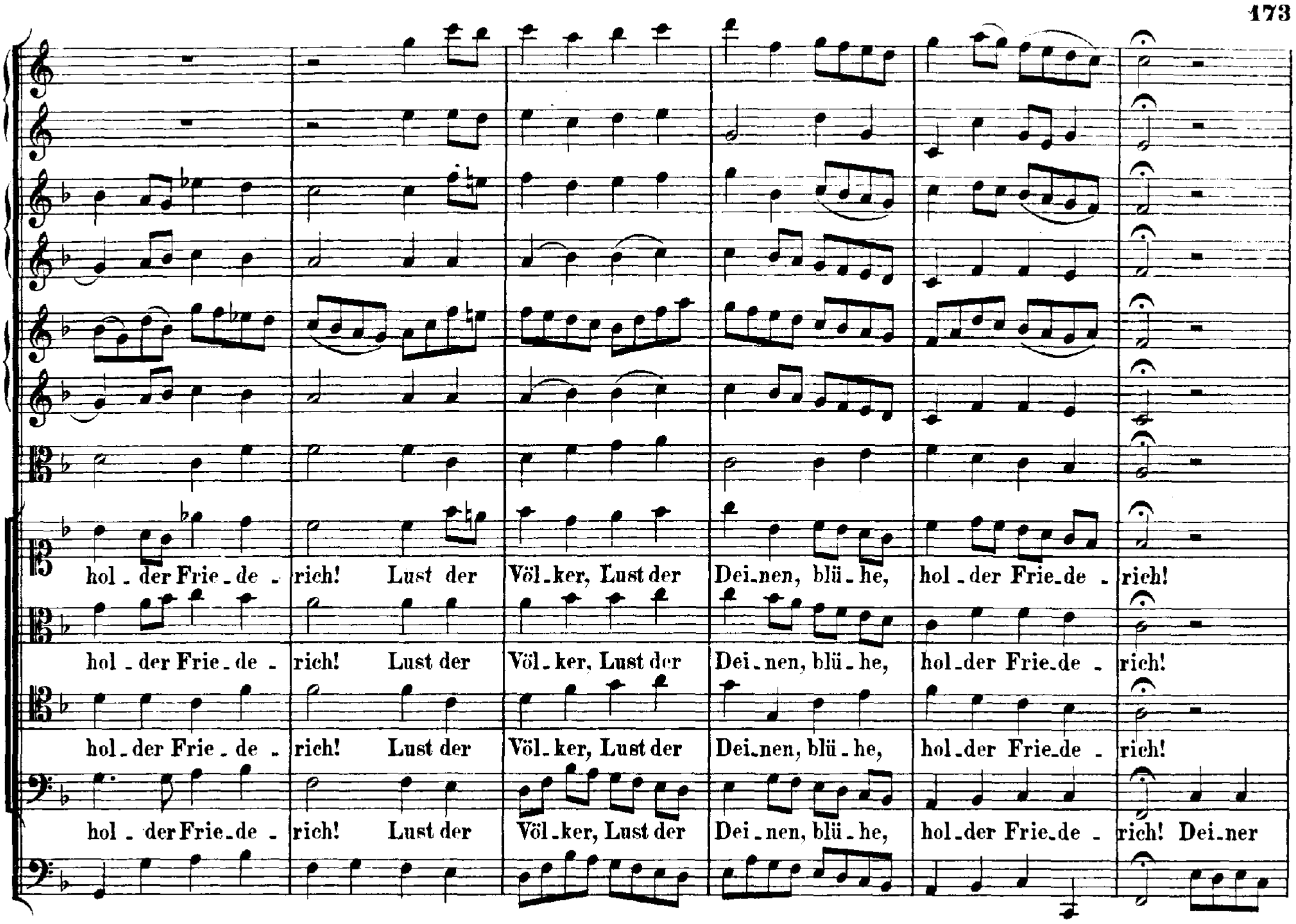

Corno I.
Corno II.
Oboe I.
Oboe II.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Continuo.
Lust der Völ-ker, Lust der Dei-nen, blü-he, hol-der Frie-de-rich!

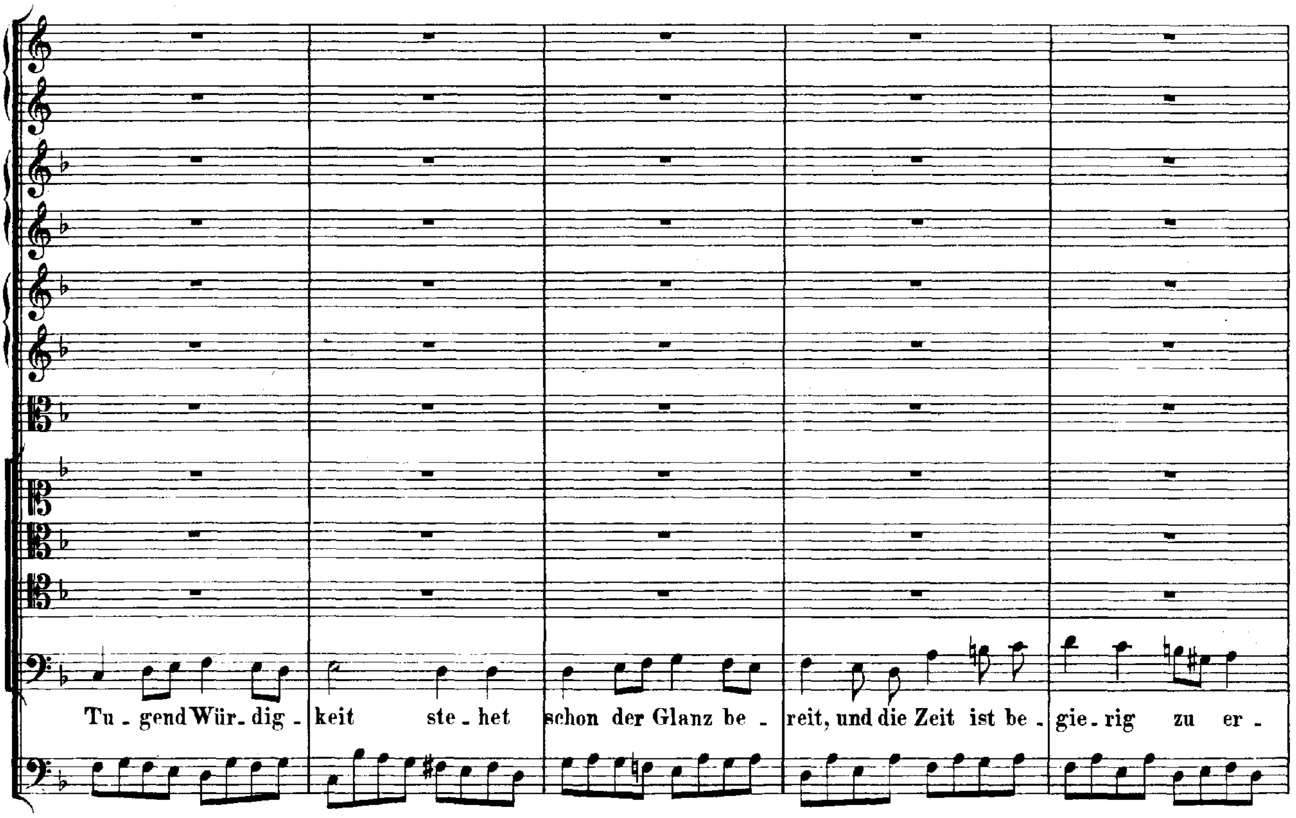

Lust der Völ-ker, Lust der
Lust der Völ-ker, Lust der
Lust der Völ-ker, Lust der
Lust der Völ-ker, Lust der
Dei-nen, blü-he, hol-der Frie-de- rich! Lust der Völ-ker, Lust der Dei-nen, blü-he, hol-der Friede-
Dei-nen, blü-he, hol-der Frie-de- rich! Lust der Völ-ker, Lust der Dei-nen, blü-he, hol-der Frie-de-
Dei-nen, blü-he, hol-der Frie-de- rich! Lust der Völ-ker, Lust der Dei-nen, blü-he, hol-der Frie-de-
Dei-nen, blü-he, hol-der Frie-de- rich! Lust der Völ-ker, Lust der Dei-nen, blü-he, hol-der Frie-de-

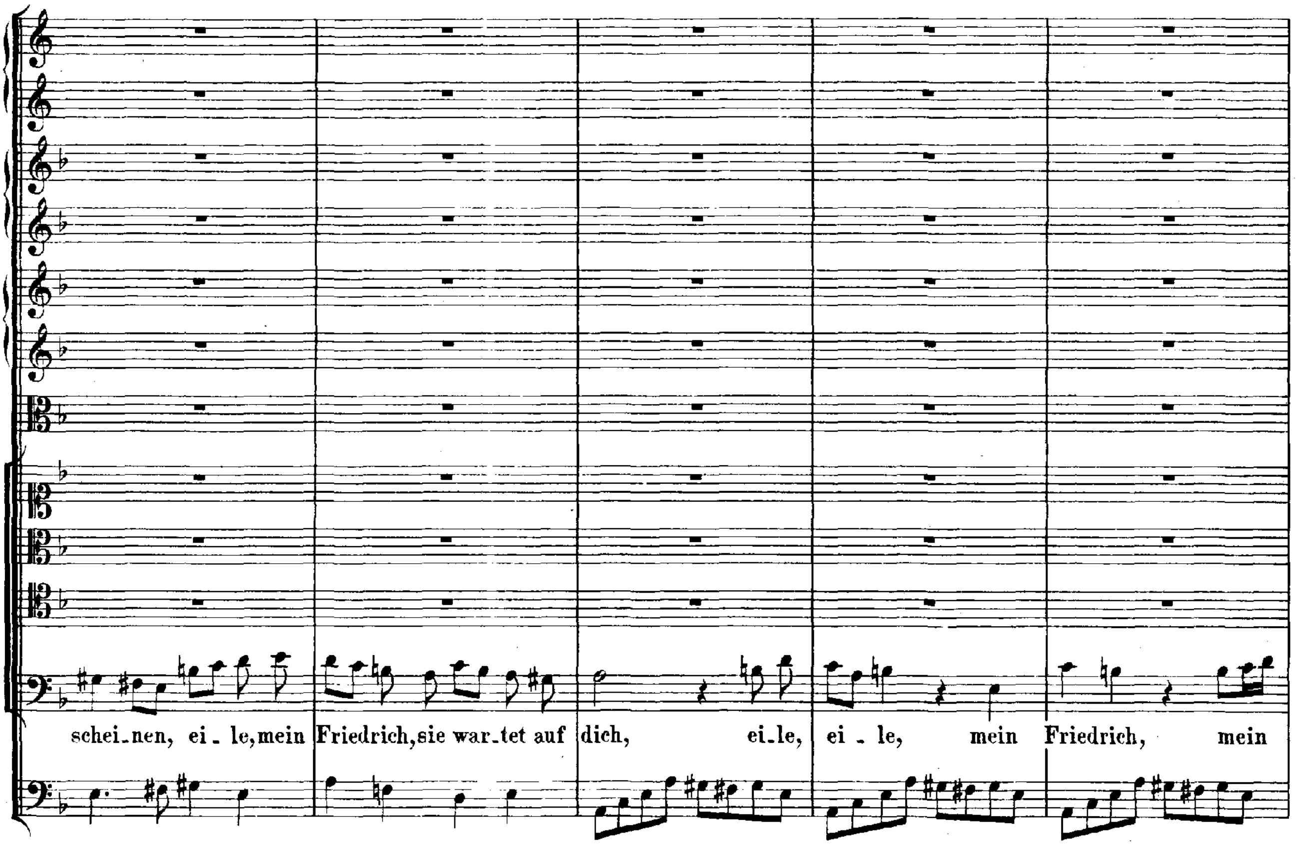

rich!
rich!
rich!
rich! Dei_ner Tugend Würdig_keit ste_het_ schon der Glanz be_reit, und die Zeit ist be_gie_rig zu er_
Fine.
schei_nen: ei_le, mein Friedrich, sie wartet auf dich, ei_le, ei_le, mein Friedrich, mein

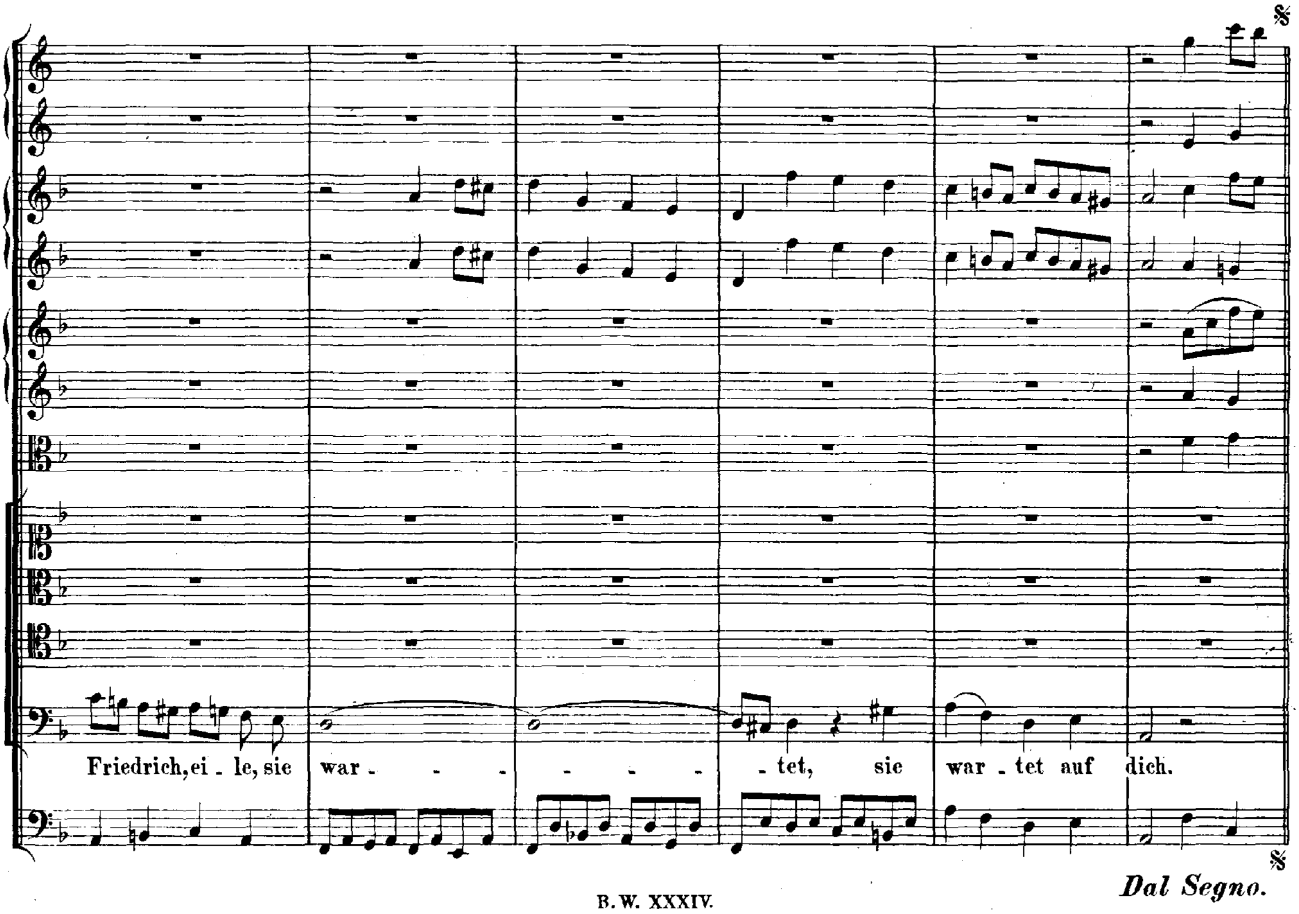

Friedrich, ei_le, sie
war_ - - - - - - _tet, sie
war_ _tet auf dich.
Lust der
Völ_ker, Lust der
Dei_nen, blü_he,
Lust der
Völ_ker, Lust der
Dei_nen, blü_he,
Lust der
Völ_ker, Lust der
Dei_nen, blü_he,
Lust der
Völ_ker, Lust der
Dei_nen, blü_he,


hol - der Frie - de - rich!
hol - der Frie - de - rich!
hol - der Frie - de - rich!
hol - der Frie - de - rich!
Lust der Völ - ker, Lust der Dei - nen, blü - he,
Lust der Völ - ker, Lust der Dei - nen, blü - he,
Lust der Völ - ker, Lust der Dei - nen, blü - he,
Lust der Völ - ker, Lust der Dei - nen, blü - he,


hol - der Frie - de - rich! Lust der Völ - ker, Lust der Dei - nen, blü - he, hol - der Frie - de - rich!
hol - der Frie - de - rich! Lust der Völ - ker, Lust der Dei - nen, blü - he, hol - der Frie - de - rich!
hol - der Frie - de - rich! Lust der Völ - ker, Lust der Dei - nen, blü - he, hol - der Frie - de - rich!
hol - der Frie - de - rich! Lust der Völ - ker, Lust der Dei - nen, blü - he, hol - der Frie - de - rich! Dei - ner


Tu - gend Wür - dig - keit ste - het schon der Glanz be - reit, und die Zeit ist be - gie - rig zu er -


schei-nen, ei-le, mein Friedrich, sie war-tet auf dich, ei-le, ei-le, mein Friedrich, mein


Friedrich, ei-le, sie war- - - - - - -tet, sie war-tet auf dich.
Dal Segno.

„Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!"

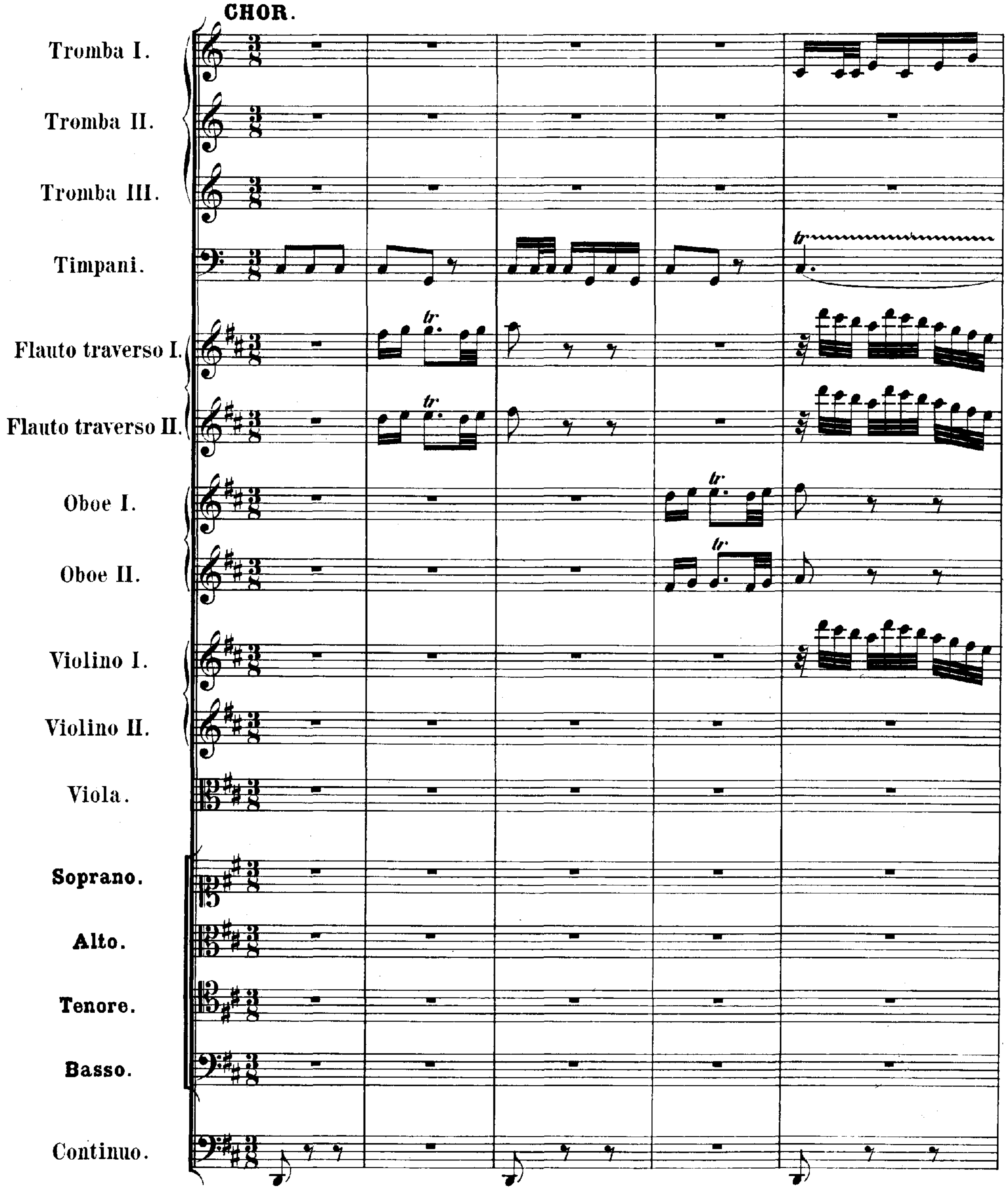
Dramma per musica

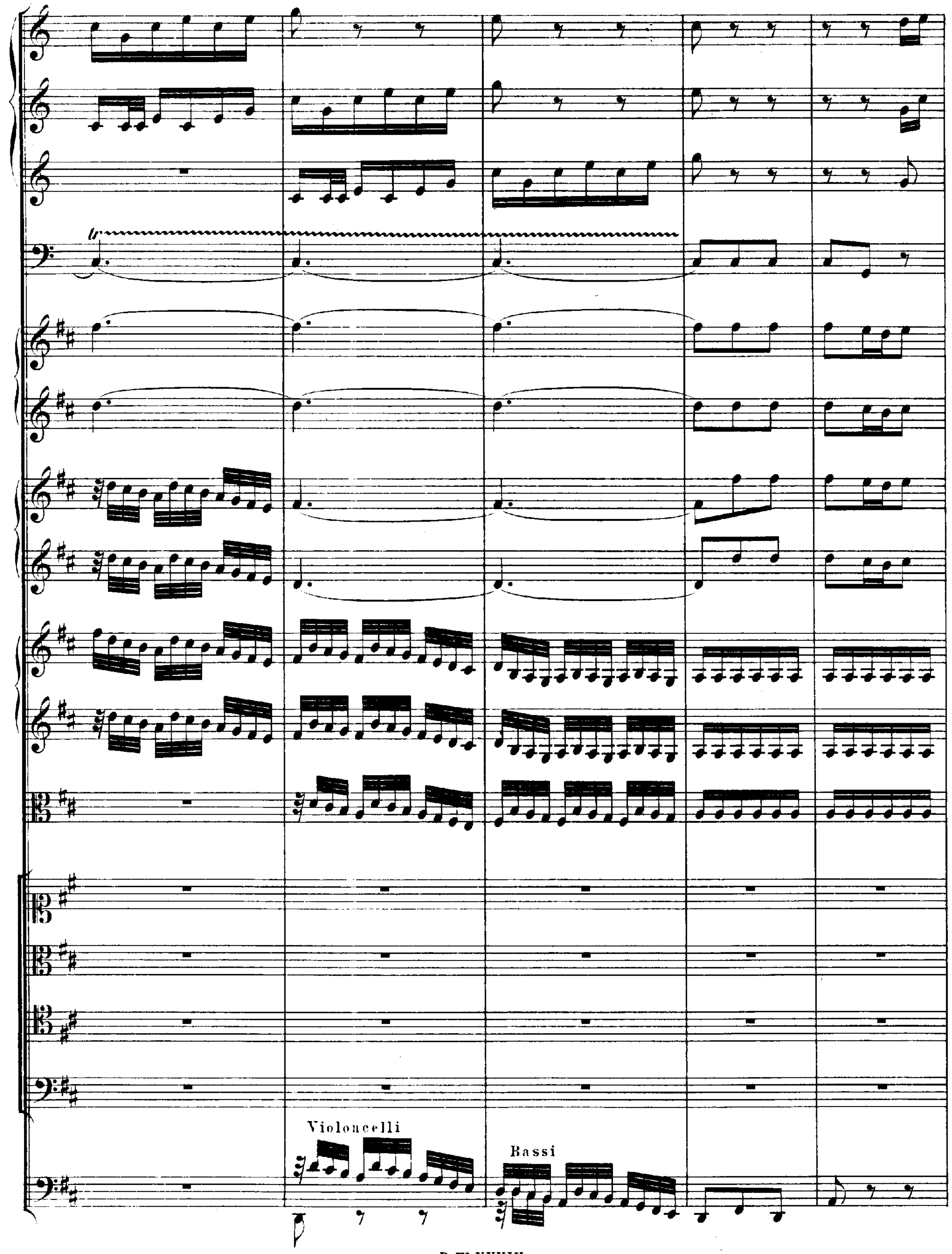
zum Geburtstage der Königin in Polen und Churfürstin zu Sachsen

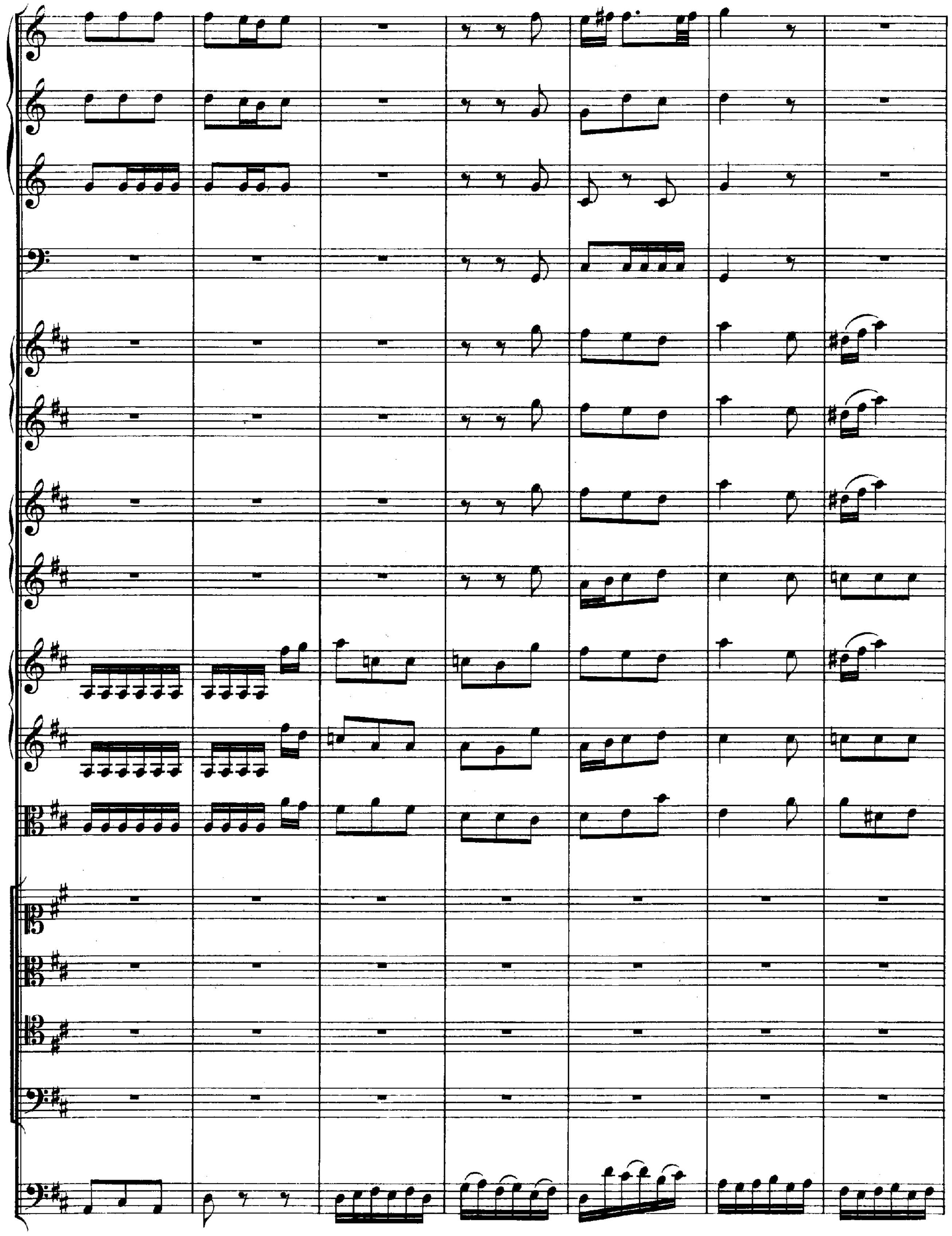
am 8. December 1733.

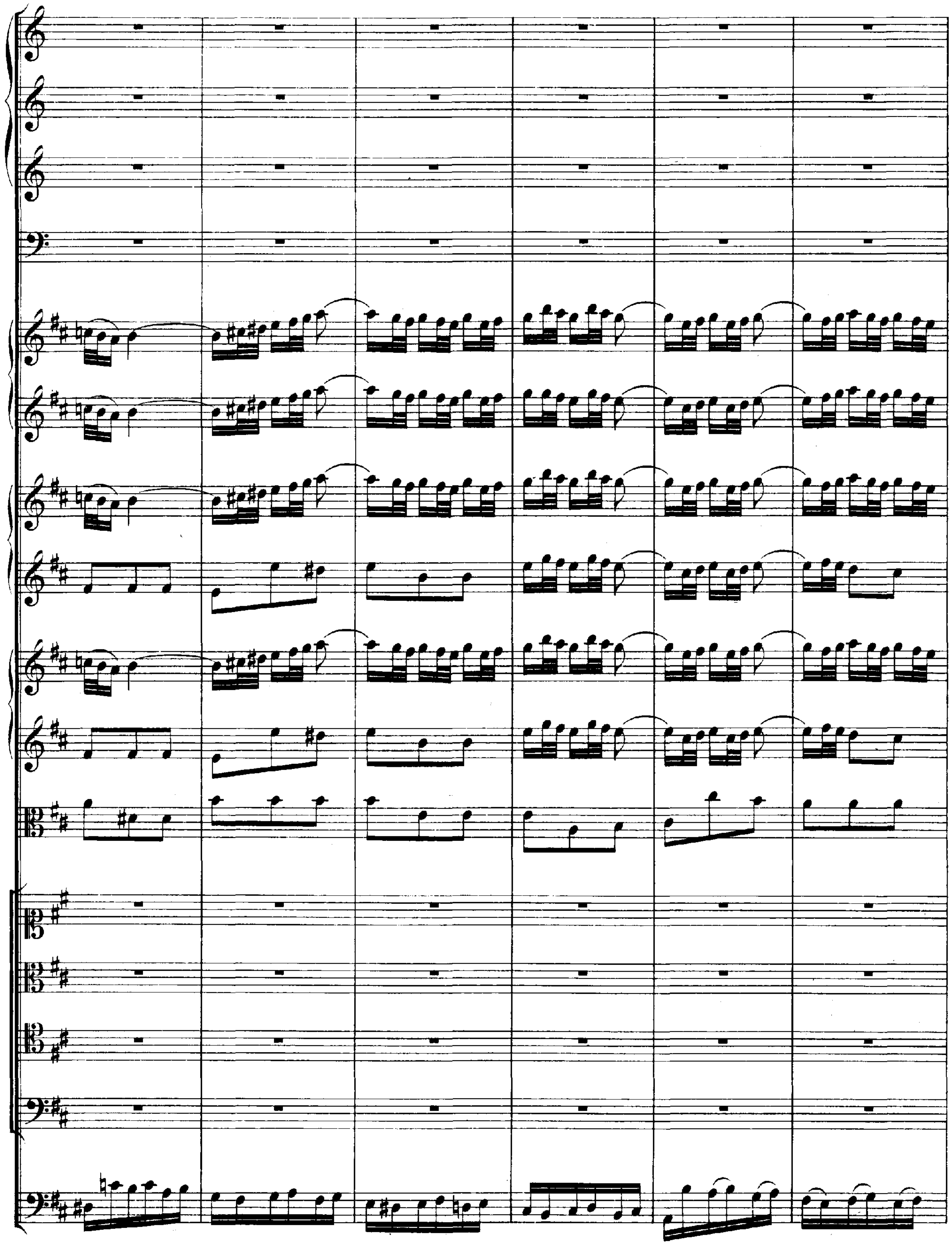
Dramma per musica.

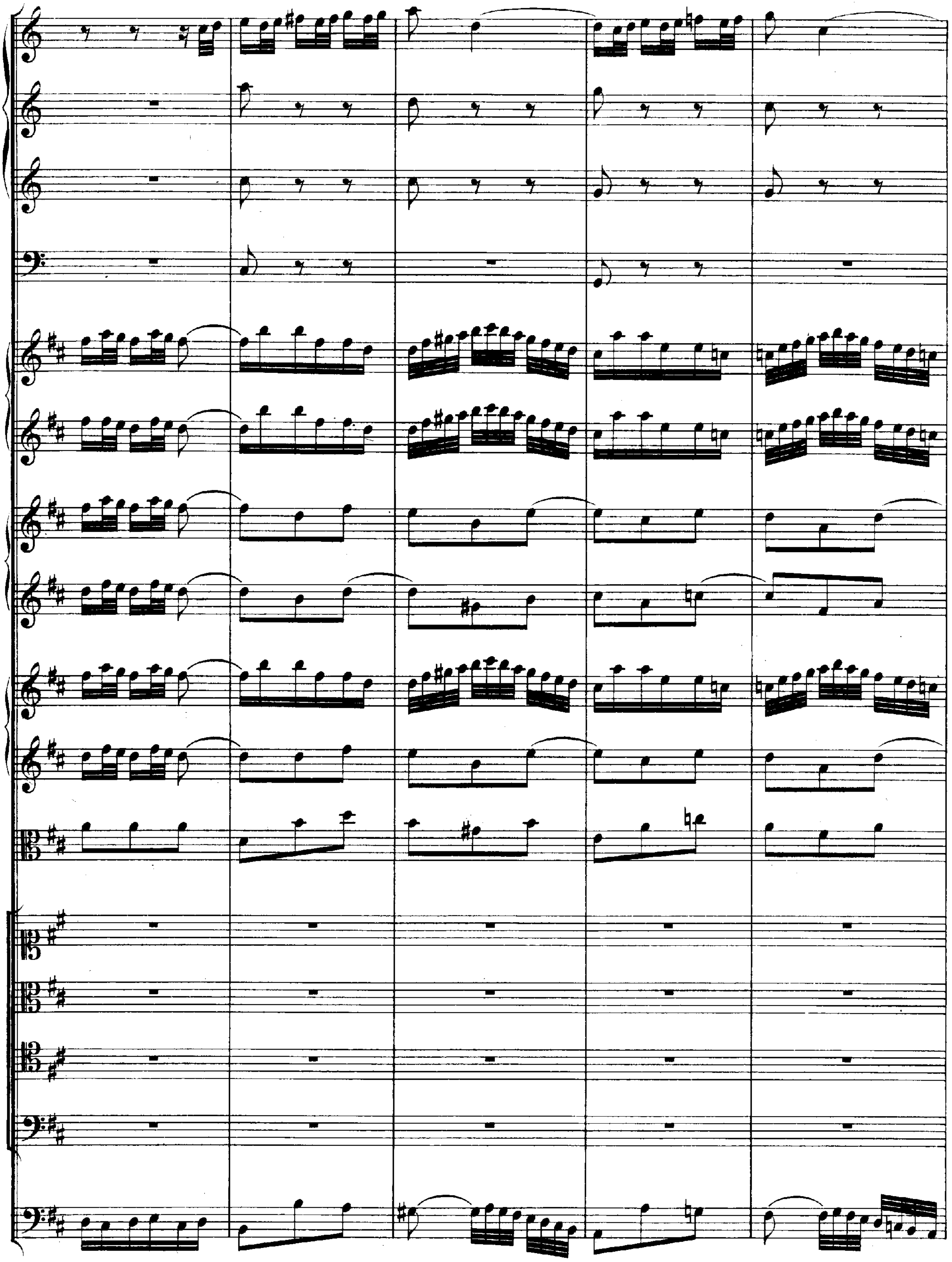
„Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!"

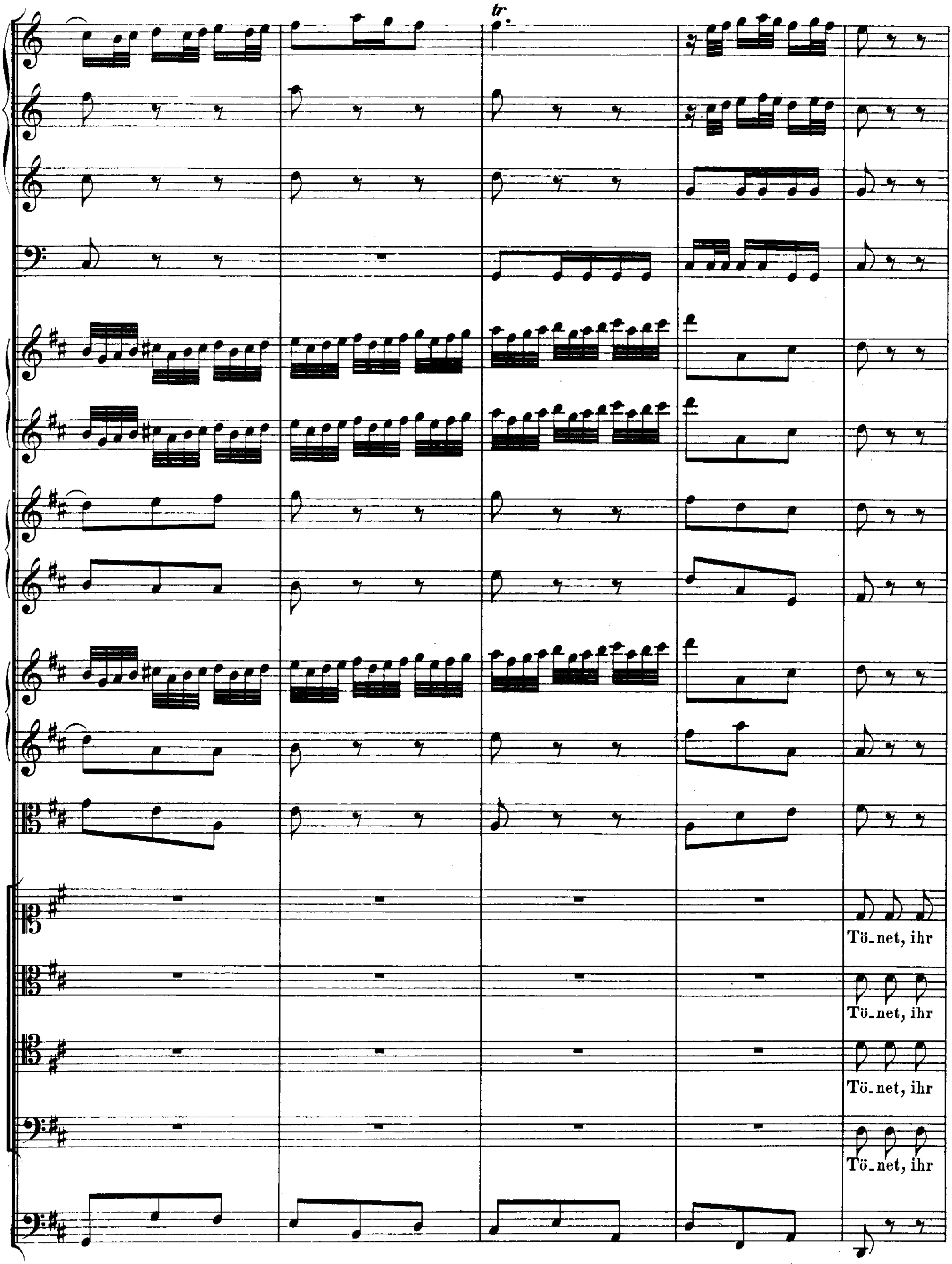


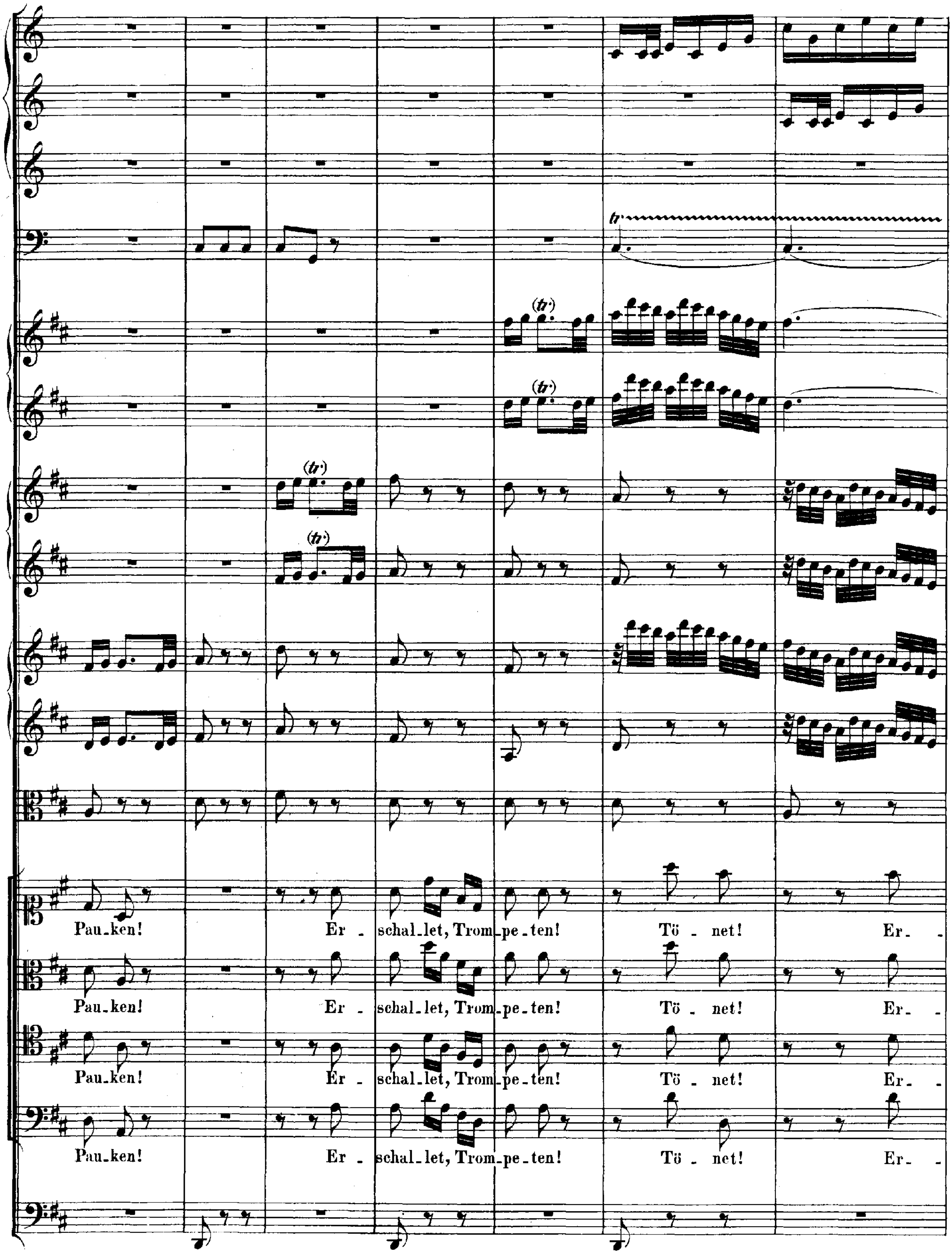

Violoncelli
Bassi

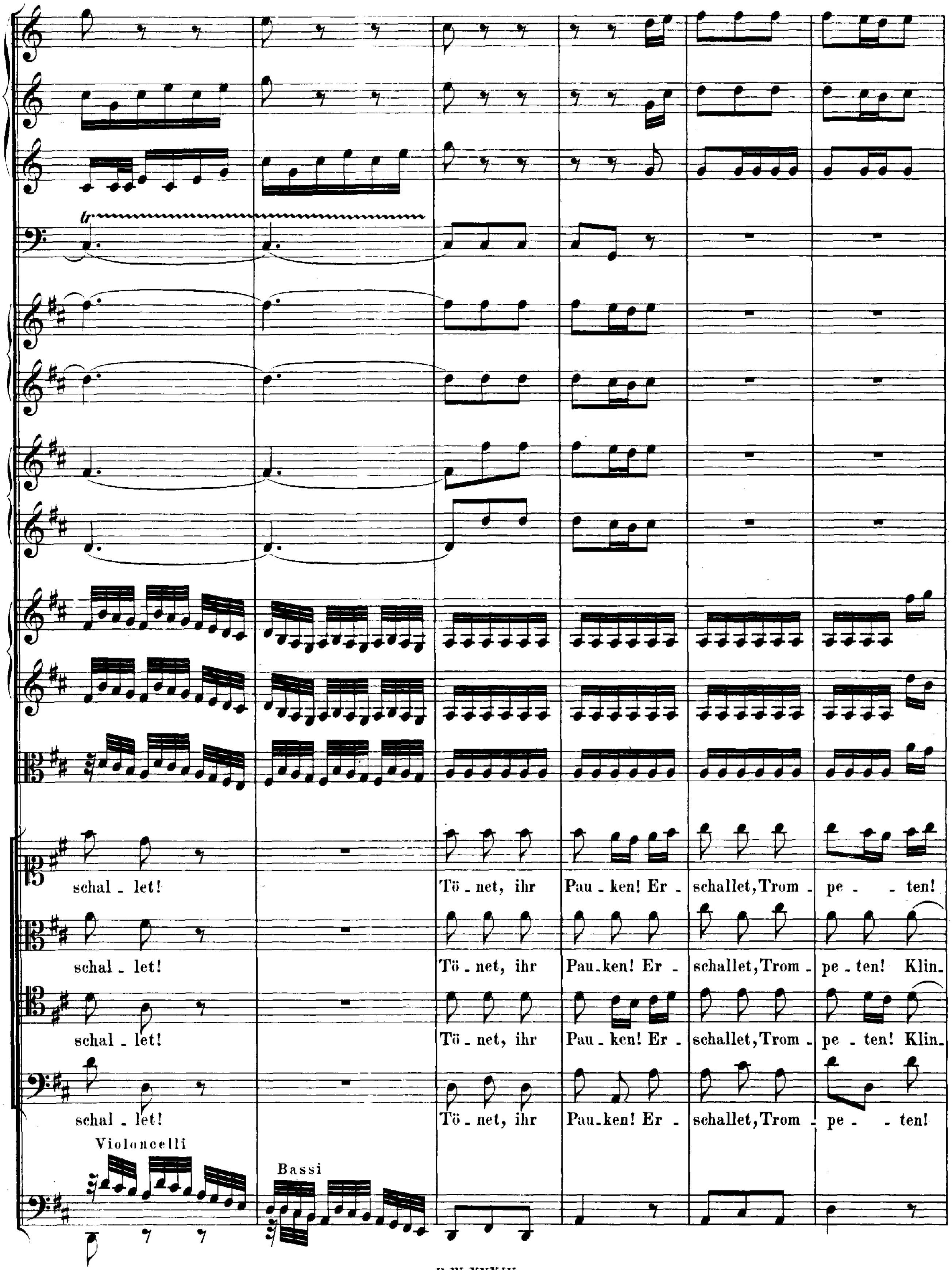


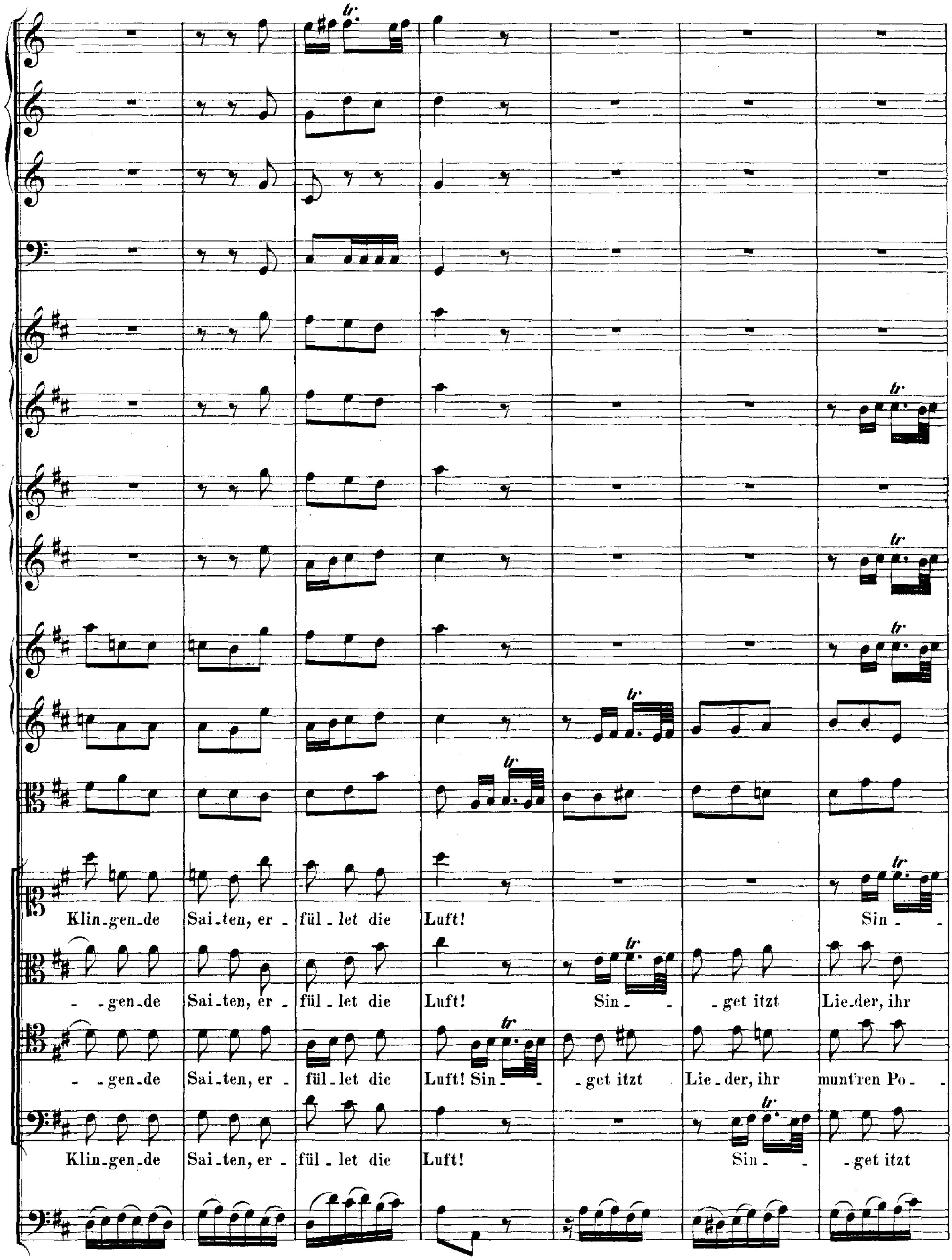


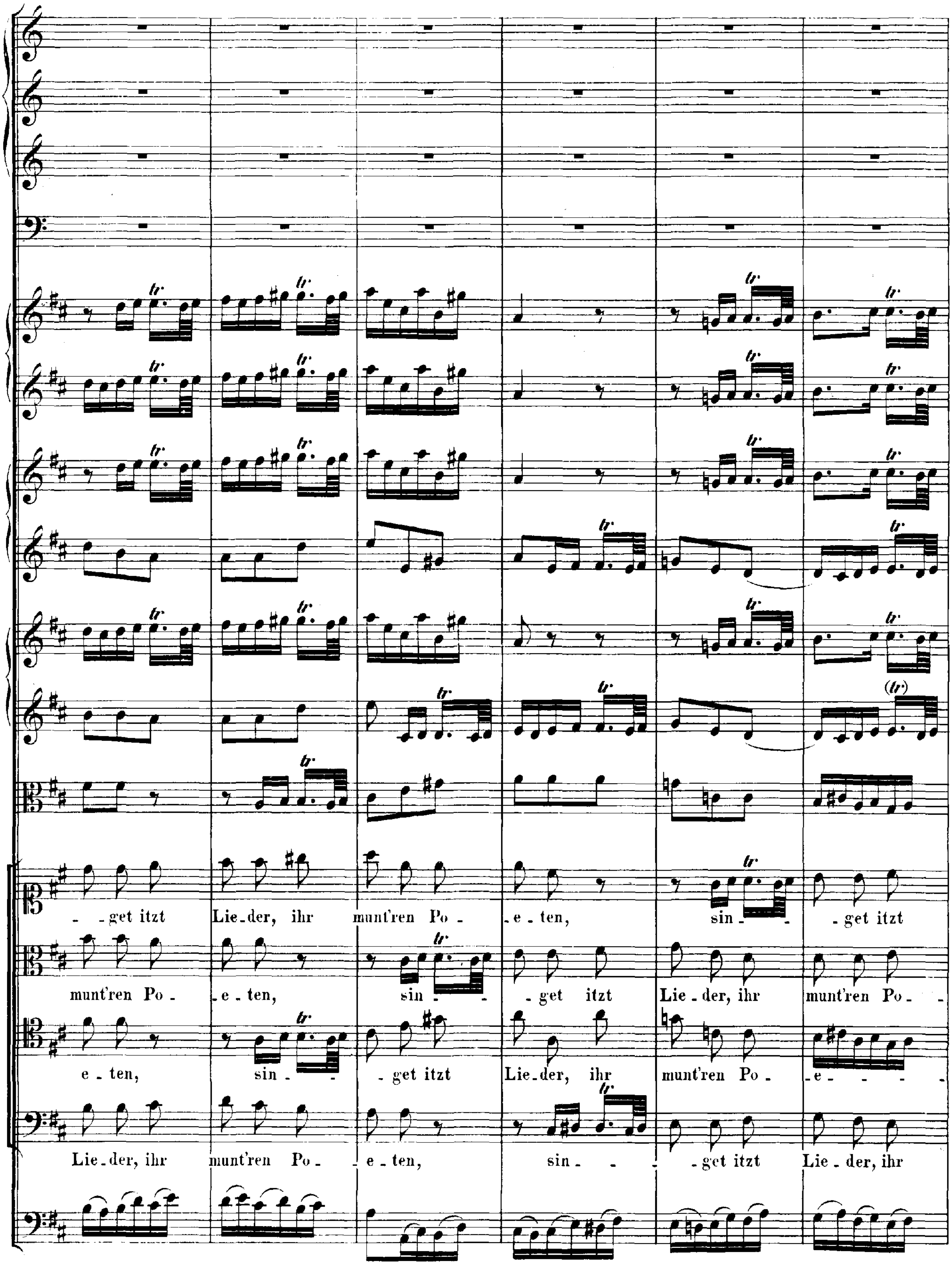


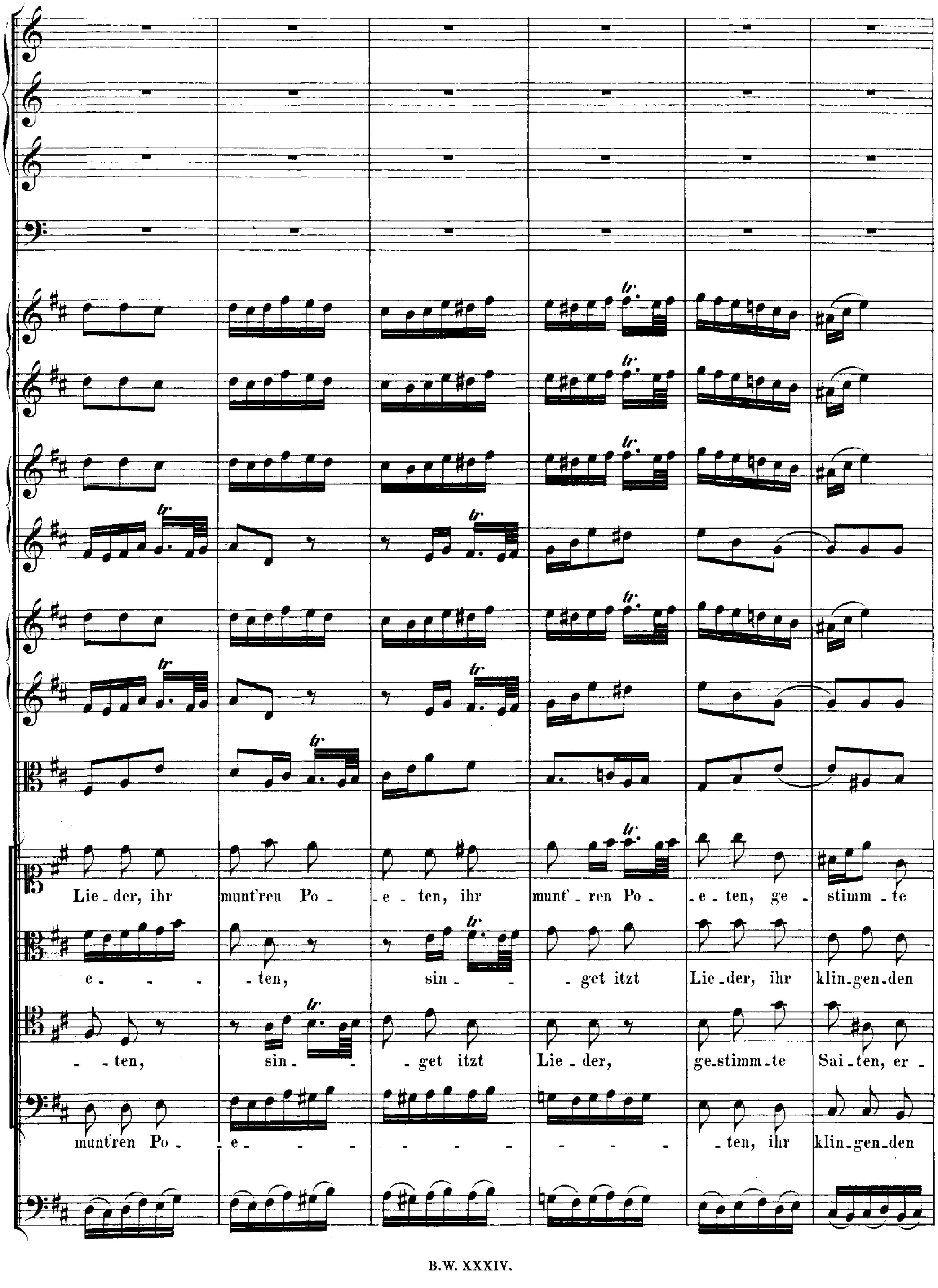

tr.
Tö_net, ihr
Tö_net, ihr
Tö_net, ihr
Tö_net, ihr

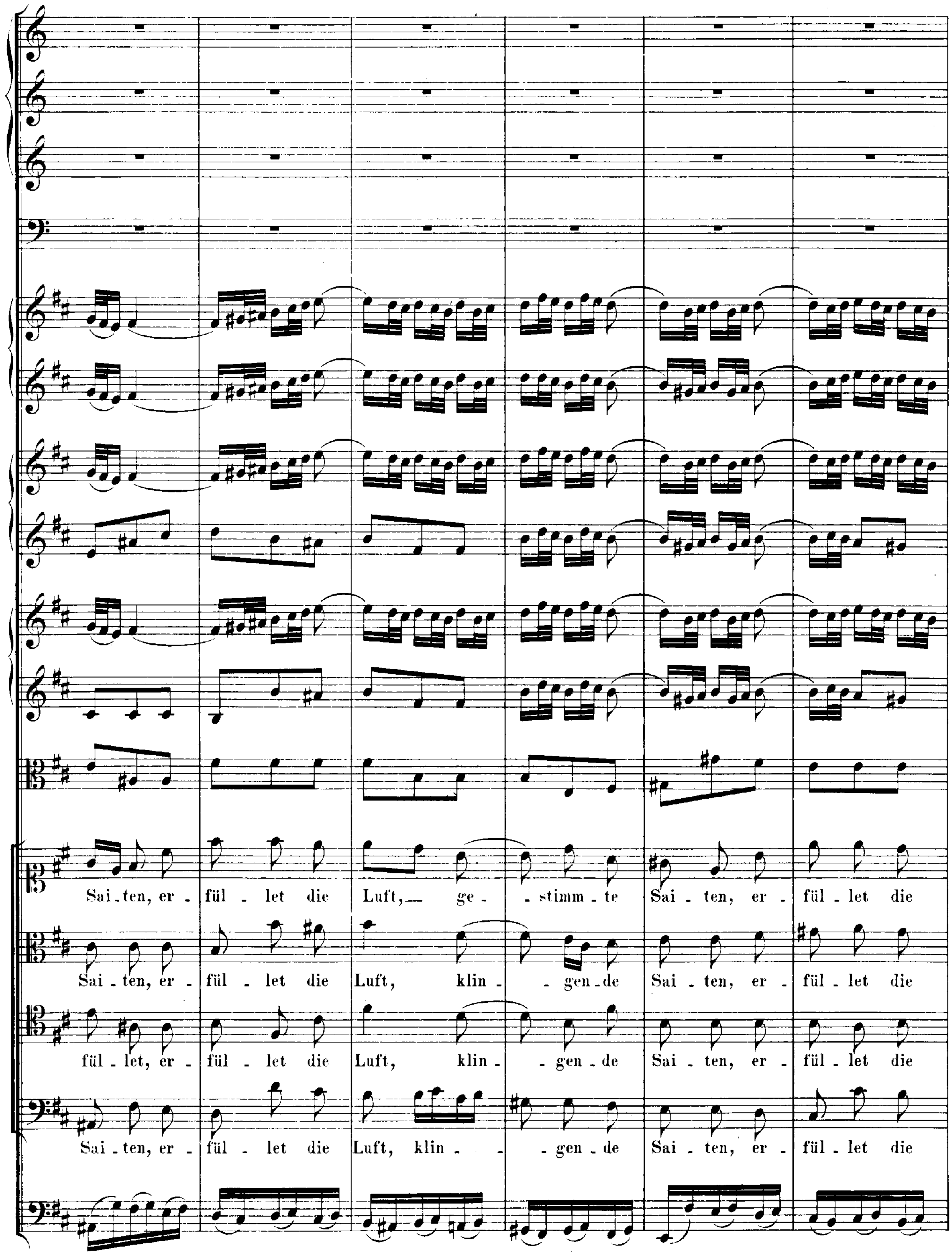

Pau_ken! Er _ schal_let, Trom_pe_ten! Tö _ net! Er_ _
Pau_ken! Er _ schal_let, Trom_pe_ten! Tö _ net! Er_ _
Pau_ken! Er _ schal_let, Trom_pe_ten! Tö _ net! Er_ _
Pau_ken! Er _ schal_let, Trom_pe_ten! Tö _ net! Er_ _

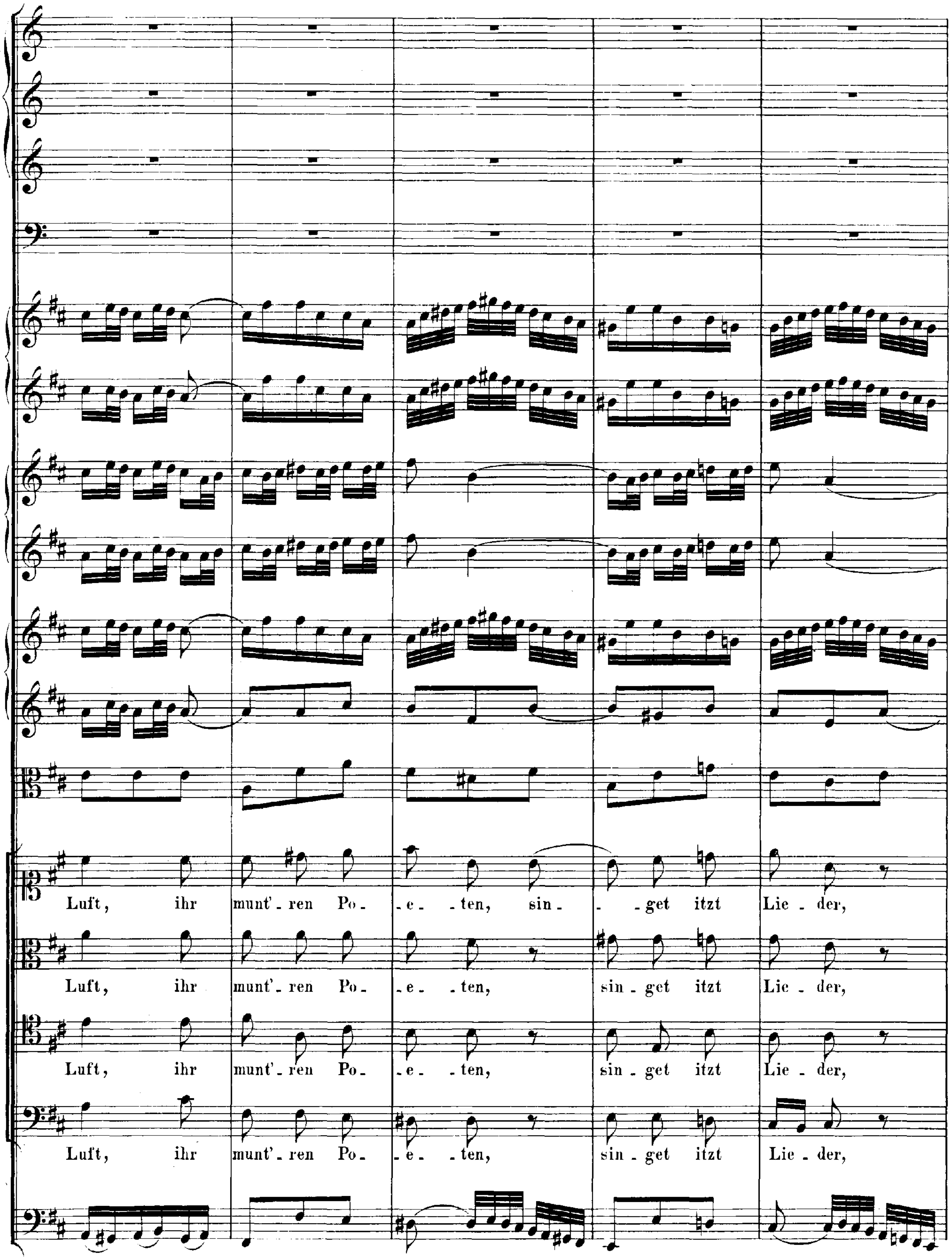

tr
schal - let! Tö - net, ihr Pau - ken! Er - schallet, Trom - pe - ten!
schal - let! Tö - net, ihr Pau - ken! Er - schallet, Trom - pe - ten! Klin -
schal - let! Tö - net, ihr Pau - ken! Er - schallet, Trom - pe - ten! Klin -
schal - let! Tö - net, ihr Pau - ken! Er - schallet, Trom - pe - ten!
Violoncelli
Bassi

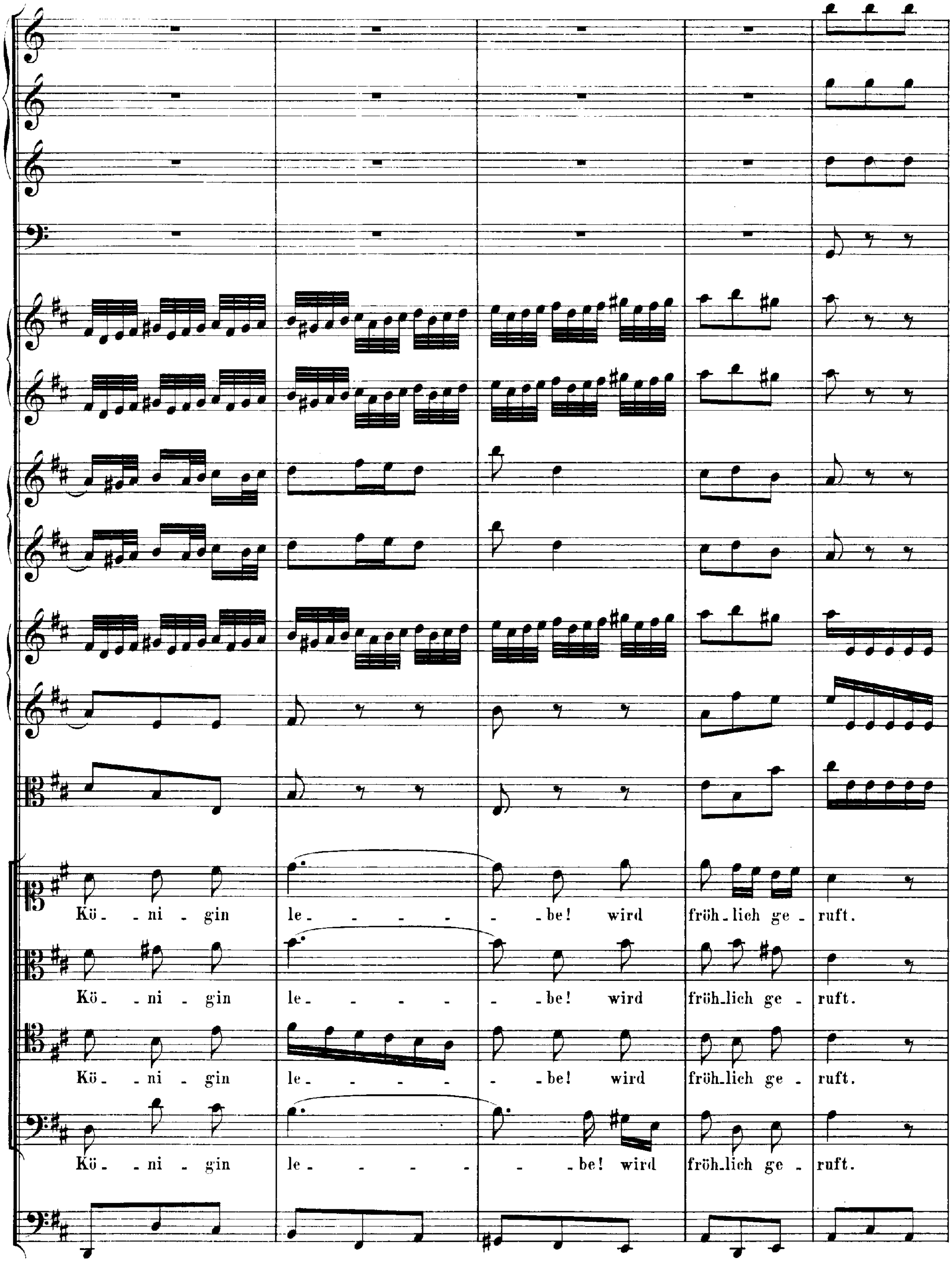

tr
Klin_gen_de Sai_ten, er_ fül_let die Luft! Sin_
_gen_de Sai_ten, er_ fül_let die Luft! Sin_ _get itzt Lie_der, ihr
_gen_de Sai_ten, er_ fül_let die Luft! Sin_ _get itzt Lie_der, ihr munt'ren Po_
Klin_gen_de Sai_ten, er_ fül_let die Luft! Sin_ _get itzt

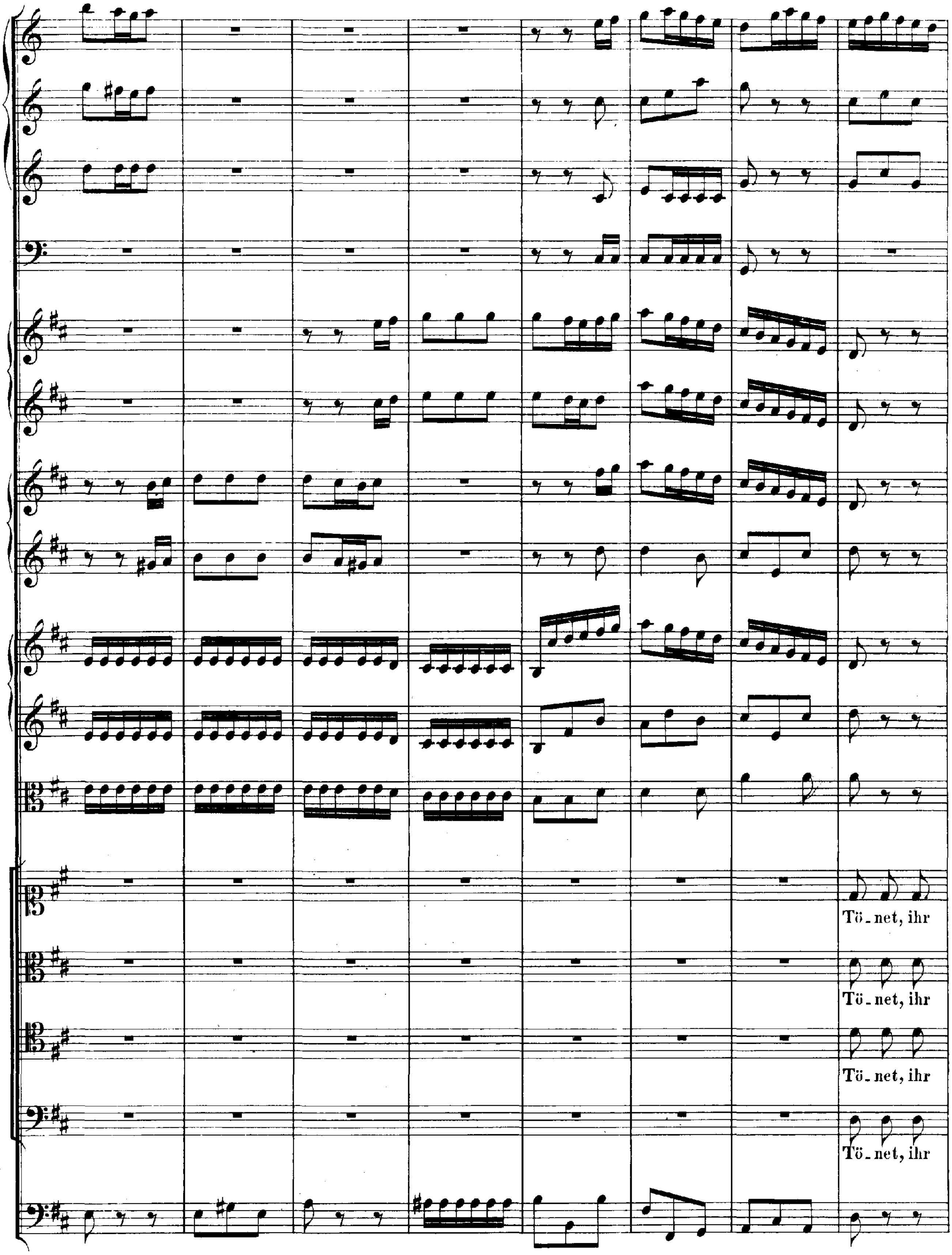

tr
(tr)
- get itzt Lie-der, ihr munt'ren Po - - e - ten, sin - - get itzt
munt'ren Po - - e - ten, sin - - get itzt Lie - der, ihr munt'ren Po - -
e - ten, sin - - get itzt Lie-der, ihr munt'ren Po - - e - - - -
Lie - der, ihr munt'ren Po - - e - ten, sin - - - get itzt Lie - der, ihr

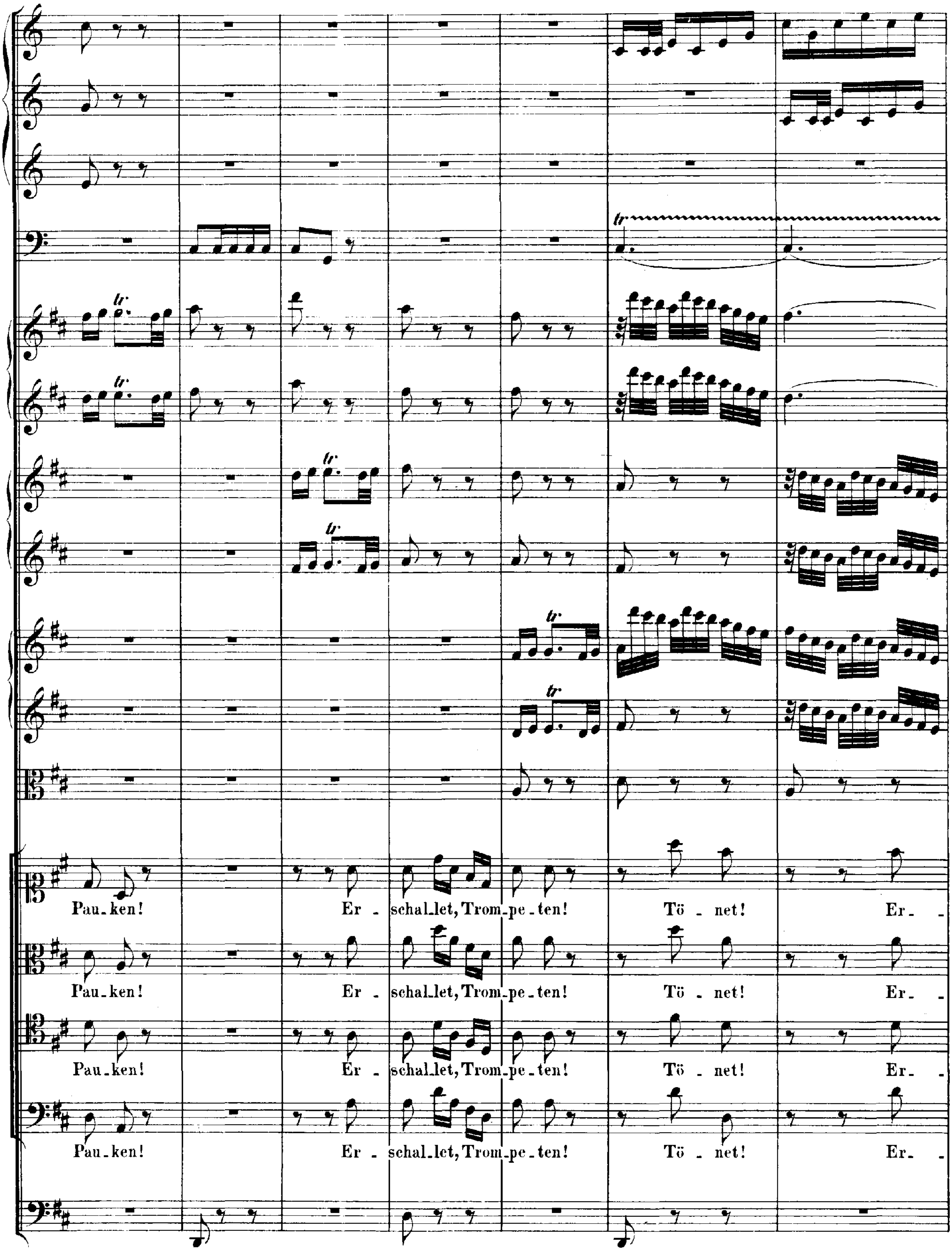

Lie - der, ihr munt'ren Po - - e - ten, ihr munt' - ren Po - - e - ten, ge - stimm - te
e - - - - ten, sin - - - get itzt Lie - der, ihr klin-gen-den
- - ten, sin - - - get itzt Lie - der, ge-stimm-te Sai - ten, er -
munt'ren Po - - e - - - - - - - - - - ten, ihr klin-gen-den

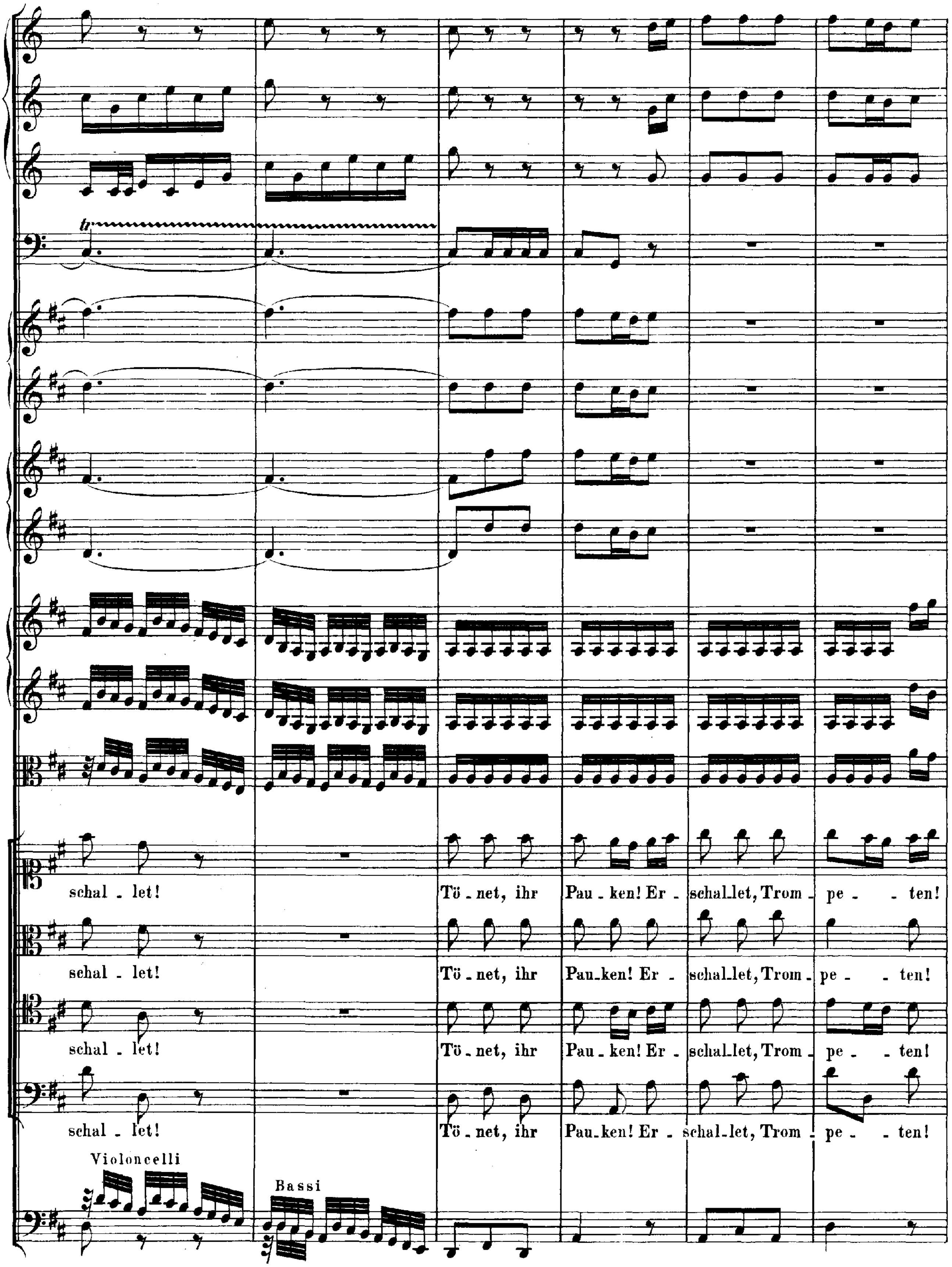

Sai_ten, er_ fül_let die Luft,_ ge_ _stimm_te Sai_ten, er_ fül_let die
Sai_ten, er_ fül_let die Luft, klin_ _gen_de Sai_ten, er_ fül_let die
fül_let, er_ fül_let die Luft, klin_ _gen_de Sai_ten, er_ fül_let die
Sai_ten, er_ fül_let die Luft, klin_ _gen_de Sai_ten, er_ fül_let die

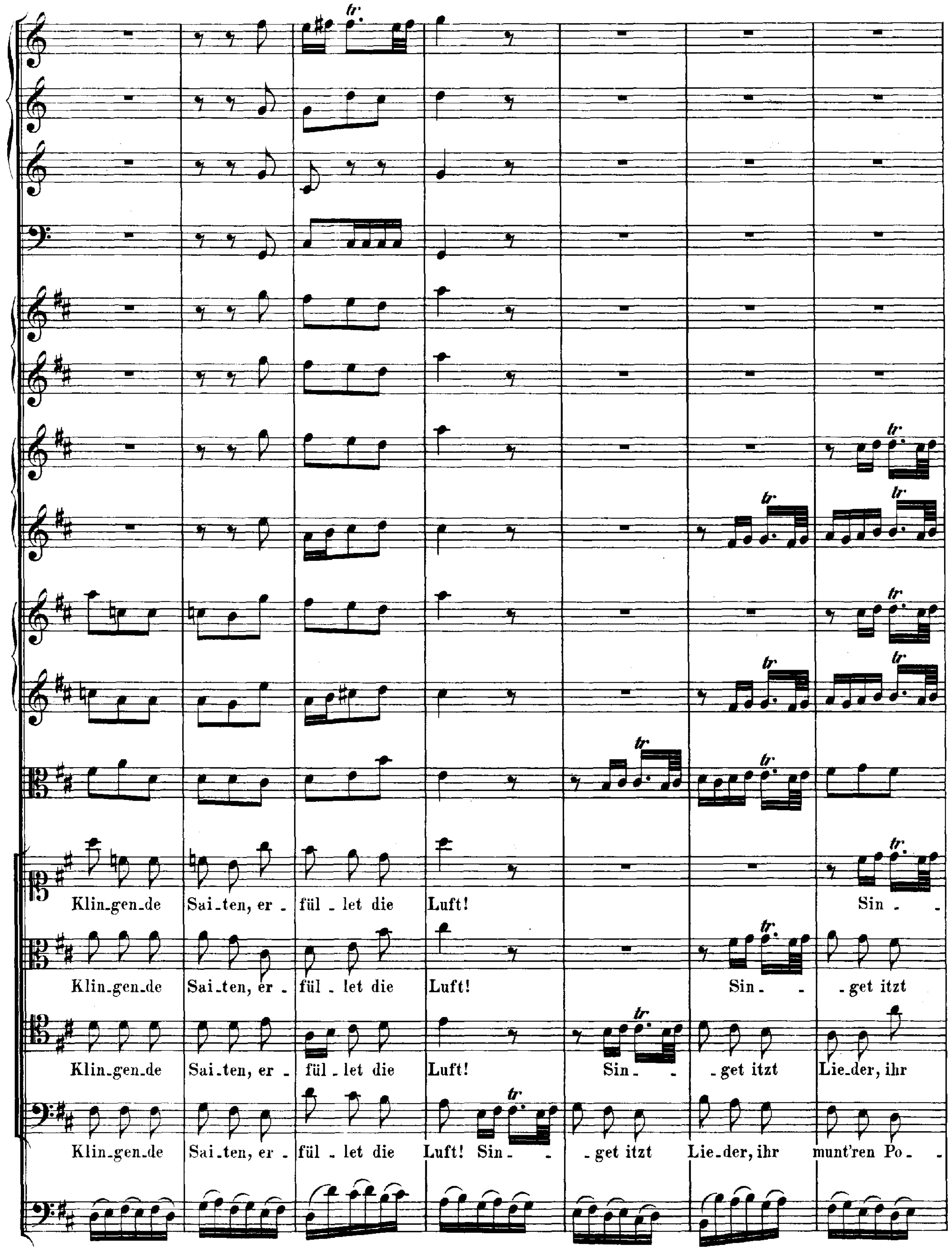

Luft, ihr munt' - ren Po - - e - - ten, sin - - get itzt Lie - der,
Luft, ihr munt' - ren Po - - e - - ten, sin - get itzt Lie - der,
Luft, ihr munt' - ren Po - - e - - ten, sin - get itzt Lie - der,
Luft, ihr munt' - ren Po - - e - - ten, sin - get itzt Lie - der,

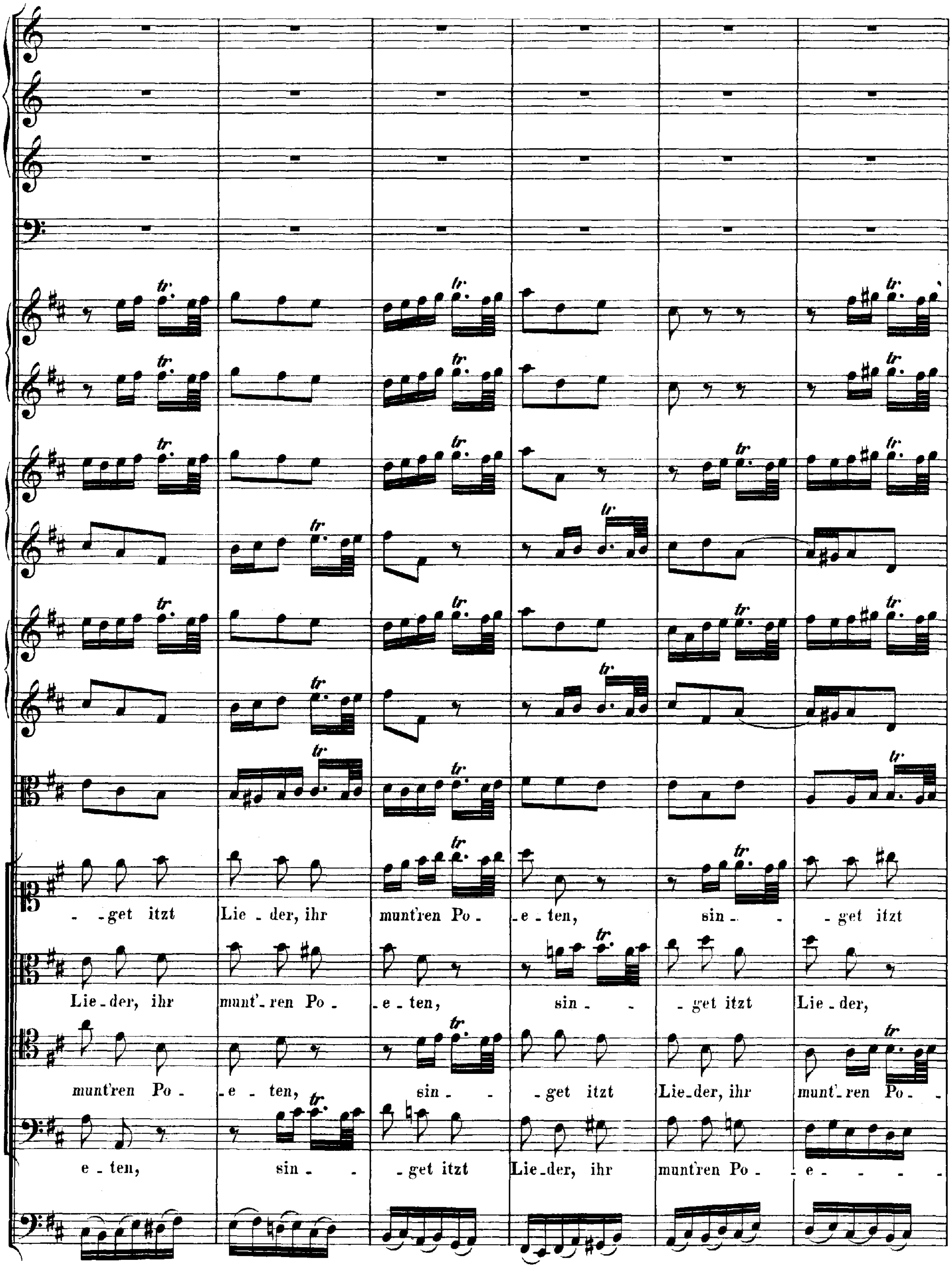

Kö - ni - gin le - - - - - - be! wird fröh - lich ge - ruft.
Kö - ni - gin le - - - - - be! wird fröh - lich ge - ruft.
Kö - ni - gin le - - - - - - be! wird fröh - lich ge - ruft.
Kö - ni - gin le - - - - - - be! wird fröh - lich ge - ruft.

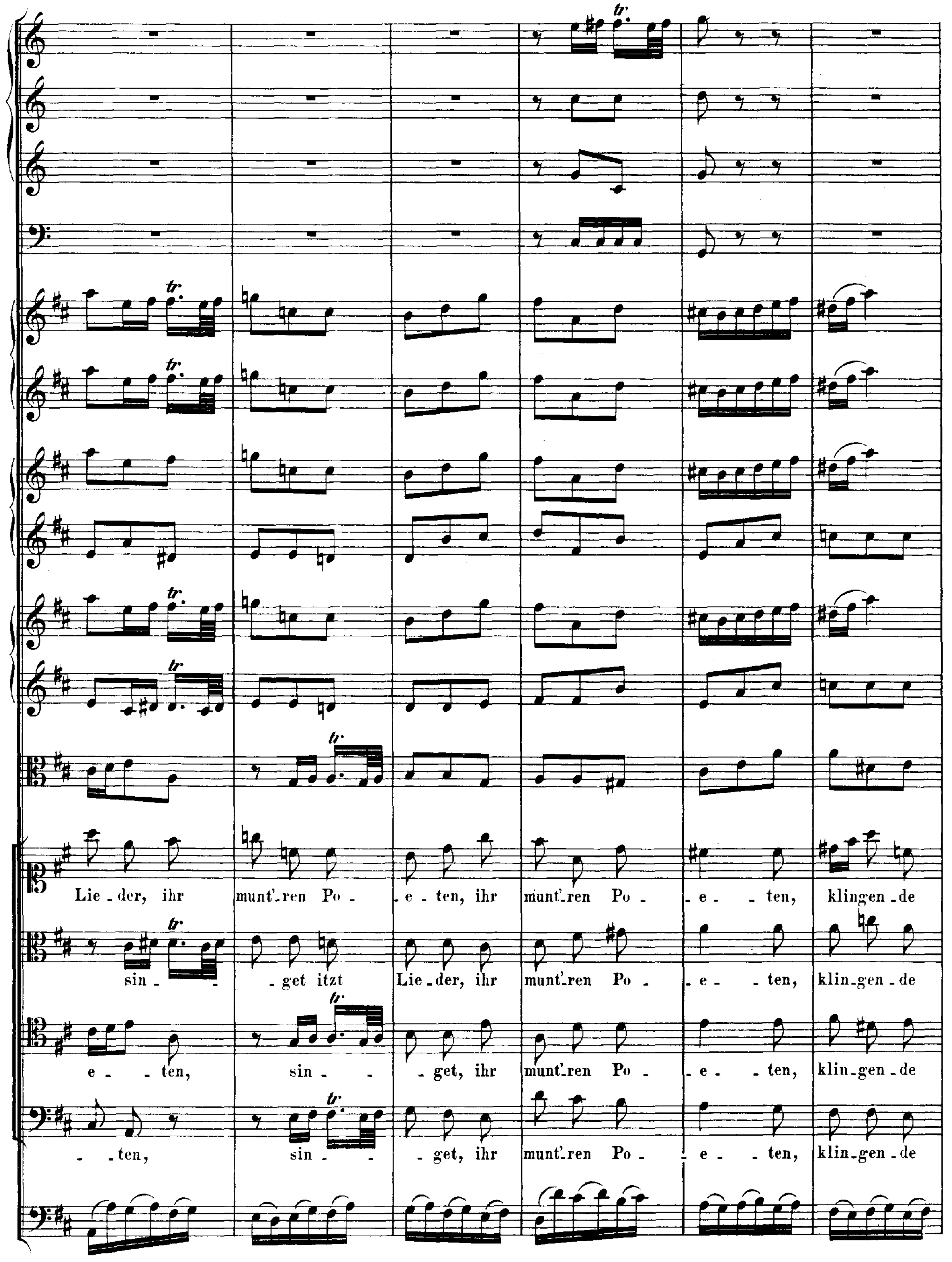

Tö_net, ihr
Tö_net, ihr
Tö_net, ihr
Tö_net, ihr

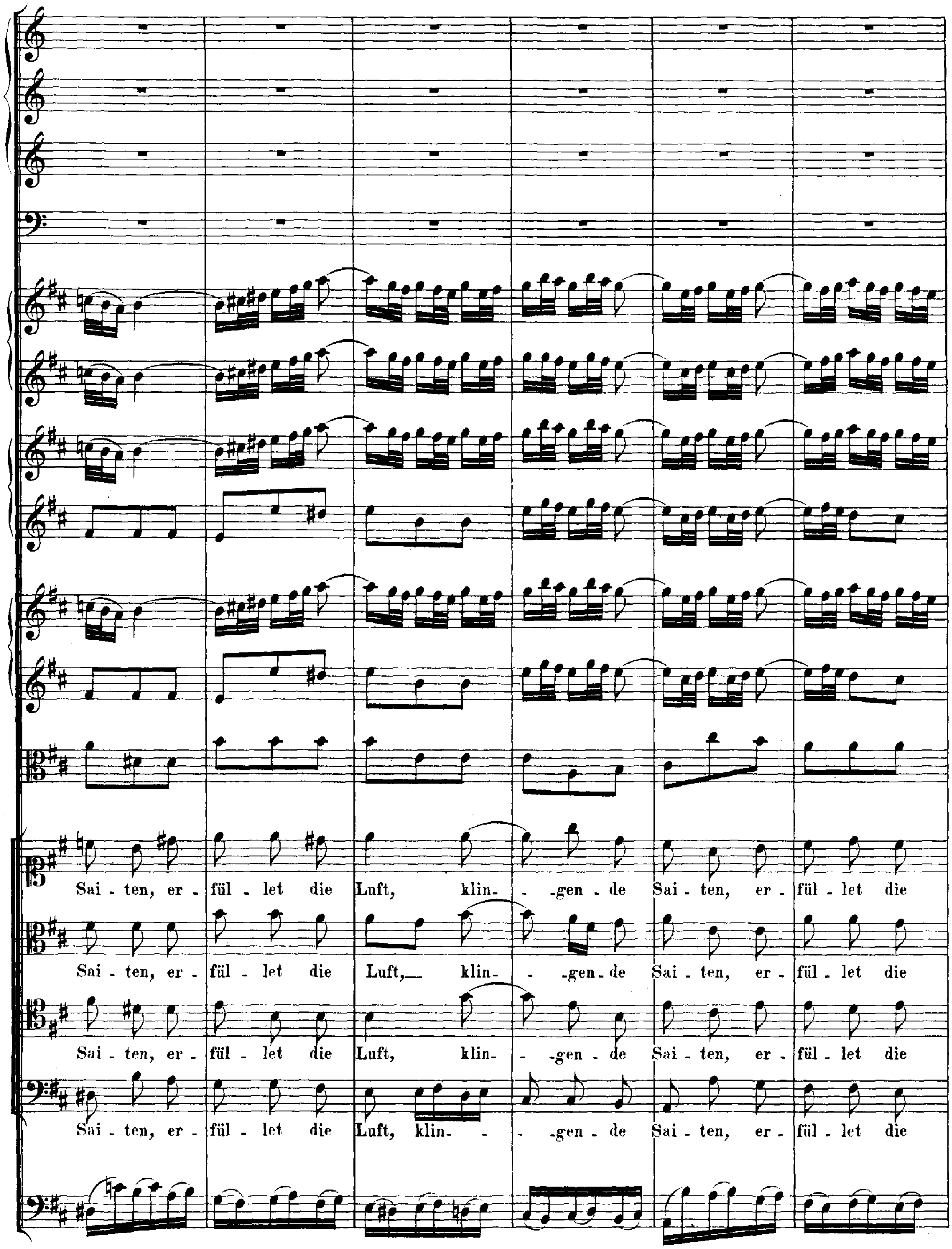

Pau-ken! Er - schal-let, Trom-pe-ten! Tö - net! Er-
Pau-ken! Er - schal-let, Trom-pe-ten! Tö - net! Er-
Pau-ken! Er - schal-let, Trom-pe-ten! Tö - net! Er-
Pau-ken! Er - schal-let, Trom-pe-ten! Tö - net! Er-

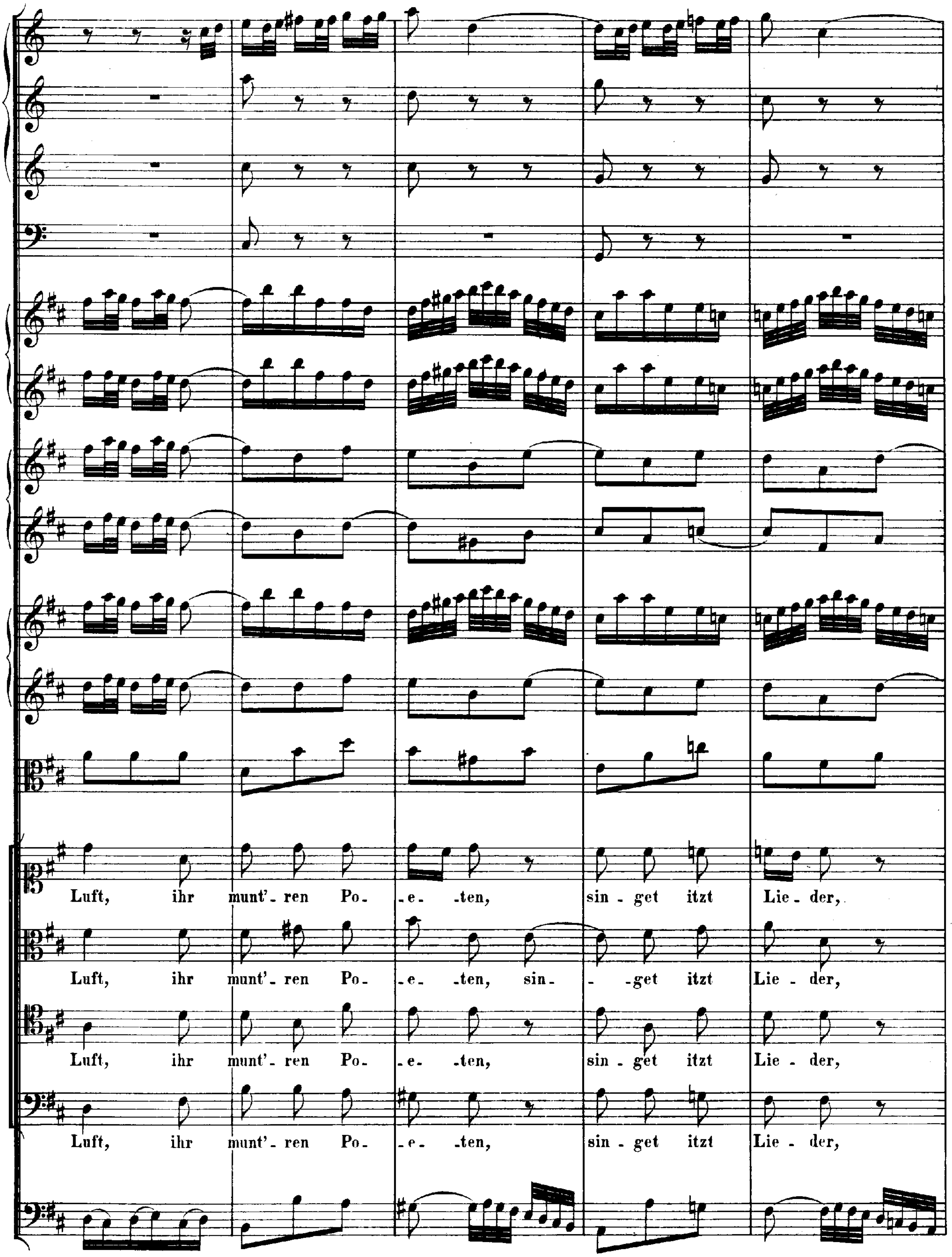

tr
schal - let! Tö - net, ihr Pau - ken! Er - schal-let, Trom - pe - ten!
schal - let! Tö - net, ihr Pau-ken! Er - schal-let, Trom - pe - ten!
schal - let! Tö - net, ihr Pau - ken! Er - schal-let, Trom - pe - ten!
schal - let! Tö - net, ihr Pau-ken! Er - schal-let, Trom - pe - ten!
Violoncelli
Bassi

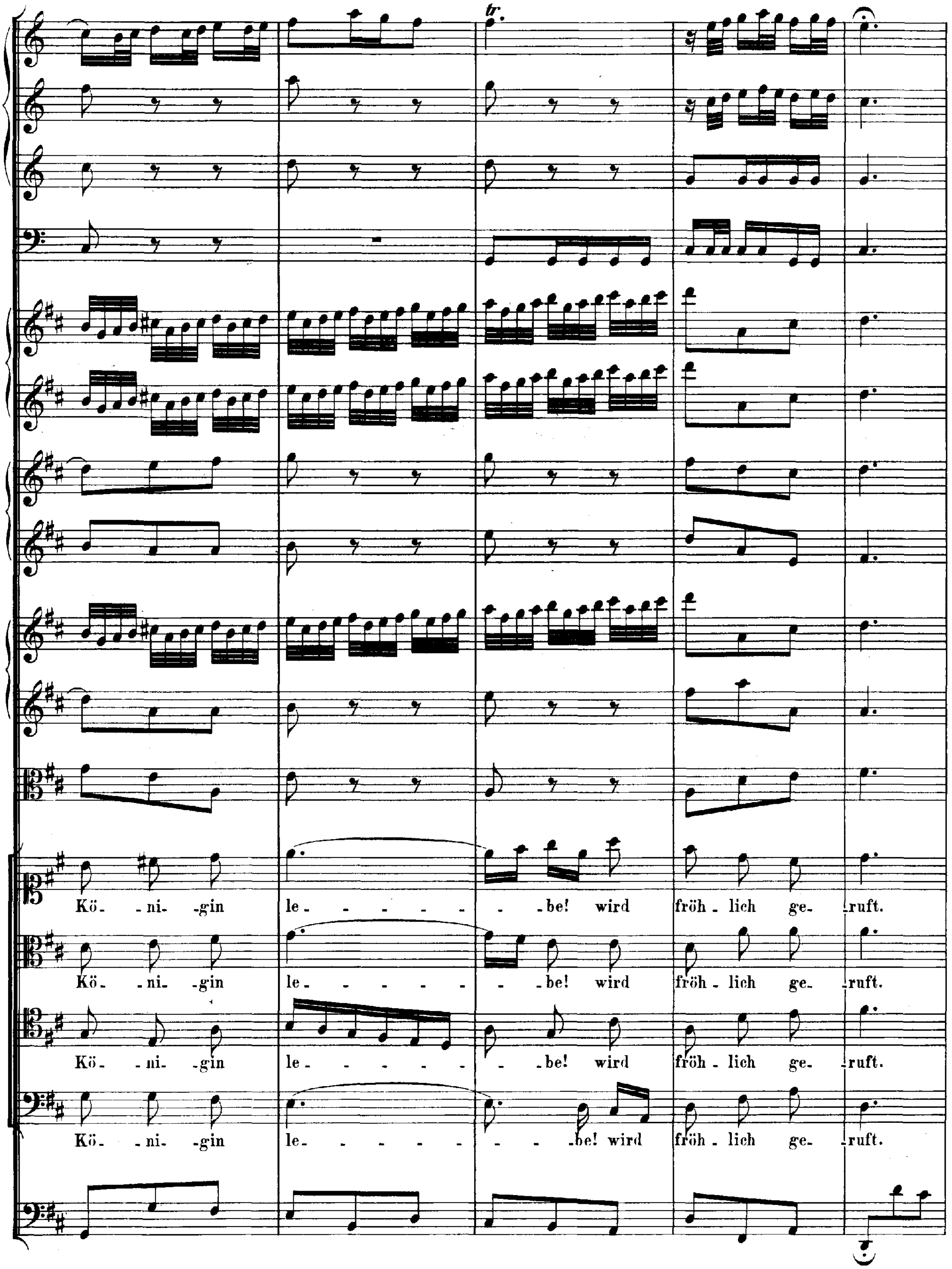

Klin_gen_de Sai_ten, er_ fül_let die Luft! Sin_
Klin_gen_de Sai_ten, er_ fül_let die Luft! Sin_ _get itzt
Klin_gen_de Sai_ten, er_ fül_let die Luft! Sin_ _get itzt Lie_der, ihr
Klin_gen_de Sai_ten, er_ fül_let die Luft! Sin_ _get itzt Lie_der, ihr munt'ren Po_

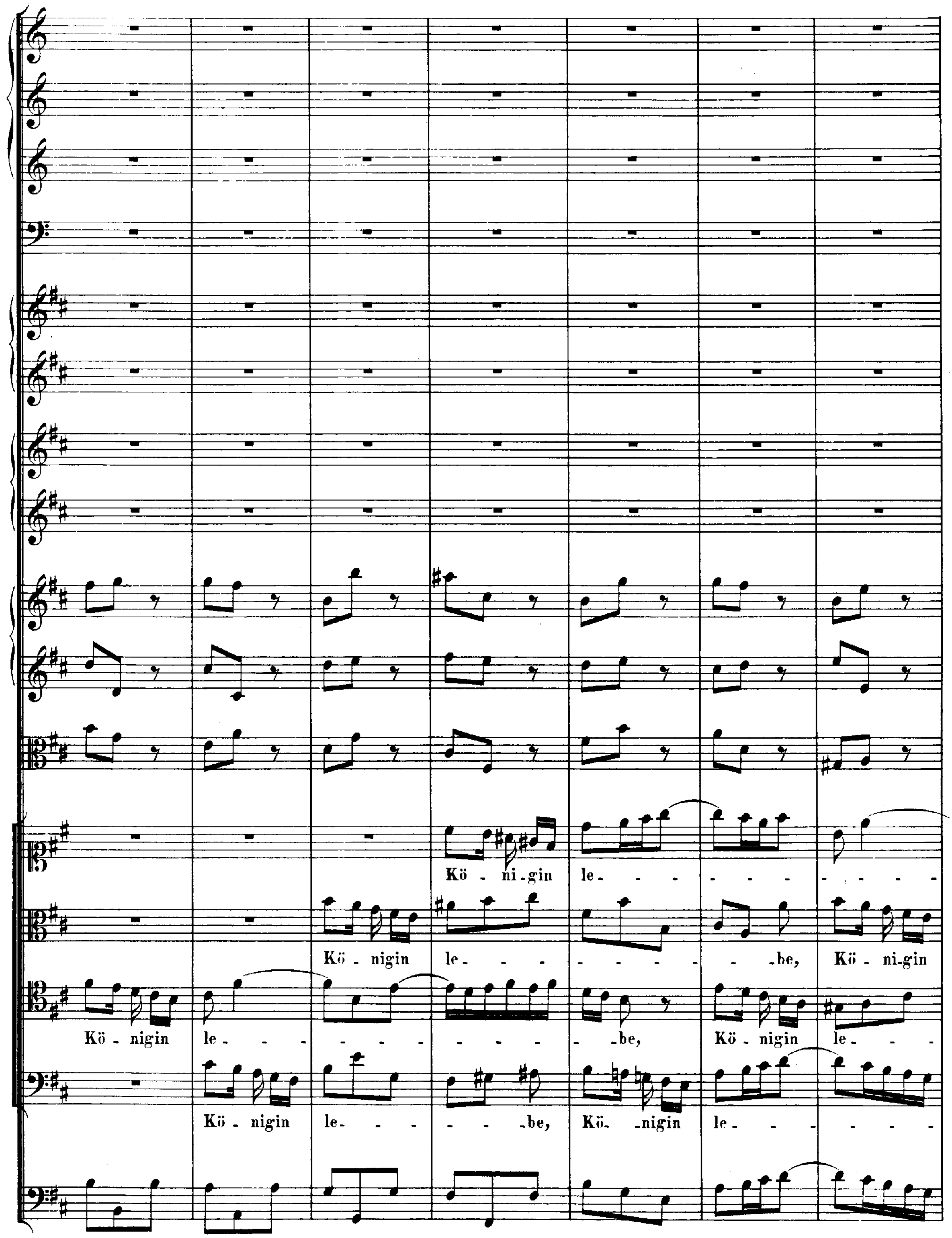

- get itzt Lie - der, ihr munt'ren Po - - e - ten, sin - - - get itzt
Lie - der, ihr munt'ren Po - - e - ten, sin - - - get itzt Lie - der,
munt'ren Po - - e - ten, sin - - - get itzt Lie - der, ihr munt'ren Po - -
e - ten, sin - - - get itzt Lie - der, ihr munt'ren Po - - e - - - -

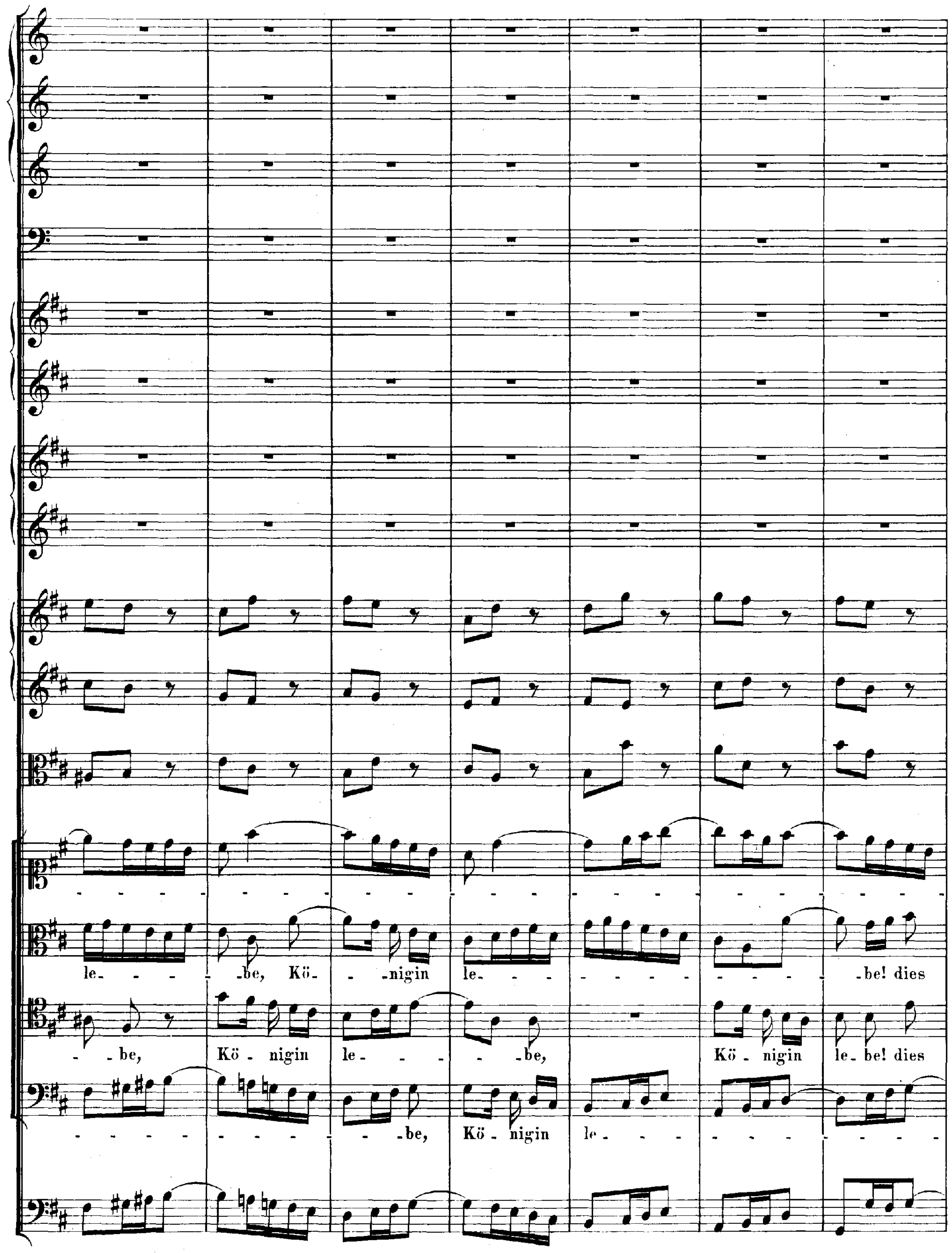

Lie - der, ihr munt'ren Po - - e - ten, ihr munt'ren Po - - e - - ten, klingen - de
sin - - get itzt Lie - der, ihr munt'ren Po - - e - - ten, klin - gen - de
e - - ten, sin - - - get, ihr munt'ren Po - - e - - ten, klin - gen - de
- - ten, sin - - - get, ihr munt'ren Po - - e - - ten, klin - gen - de

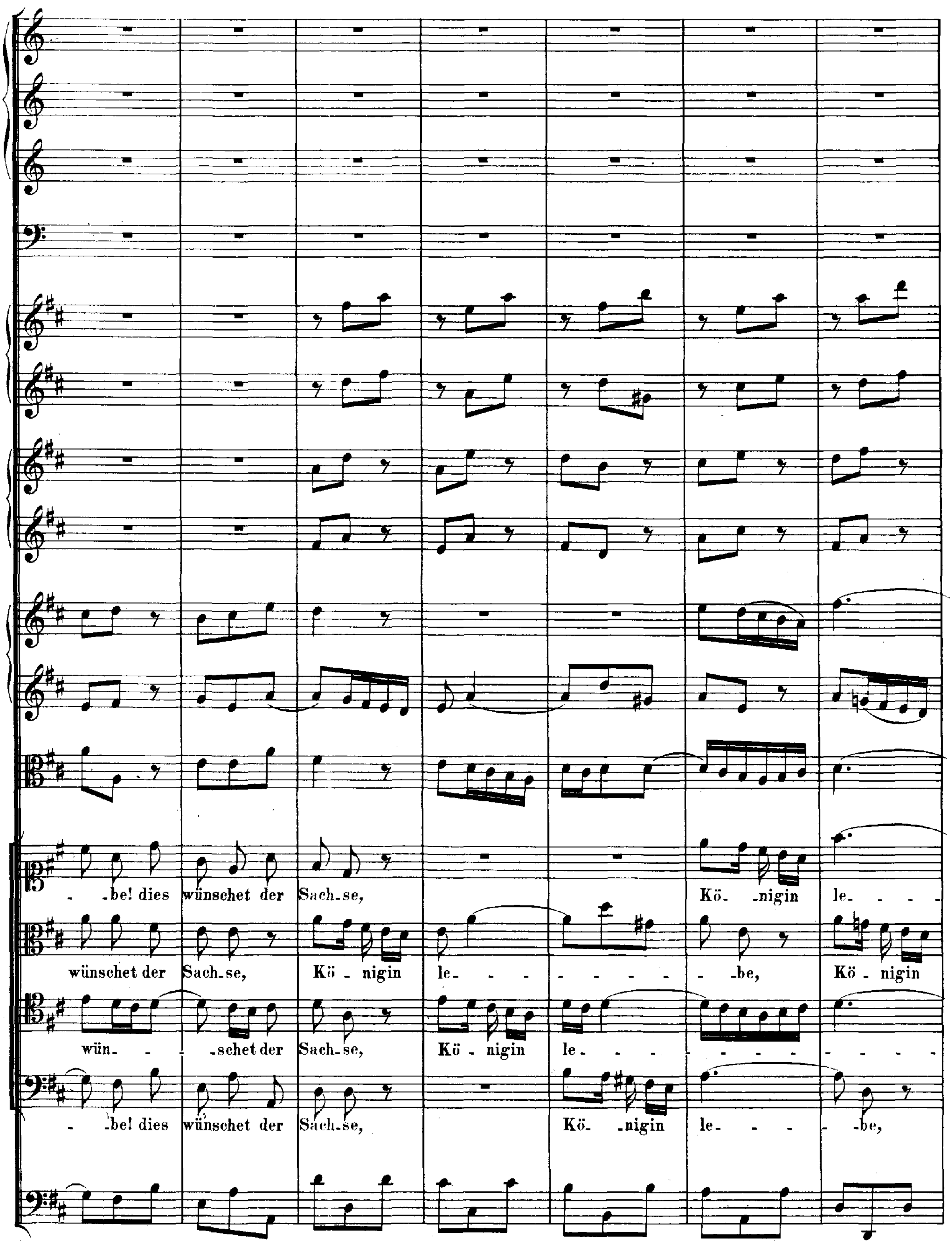

Sai - ten, er - fül - let die Luft, klin- - gen - de Sai - ten, er - fül - let die
Sai - ten, er - fül - let die Luft,__ klin- - gen - de Sai - ten, er - fül - let die
Sai - ten, er - fül - let die Luft, klin- - gen - de Sai - ten, er - fül - let die
Sai - ten, er - fül - let die Luft, klin- - - gen - de Sai - ten, er - fül - let die

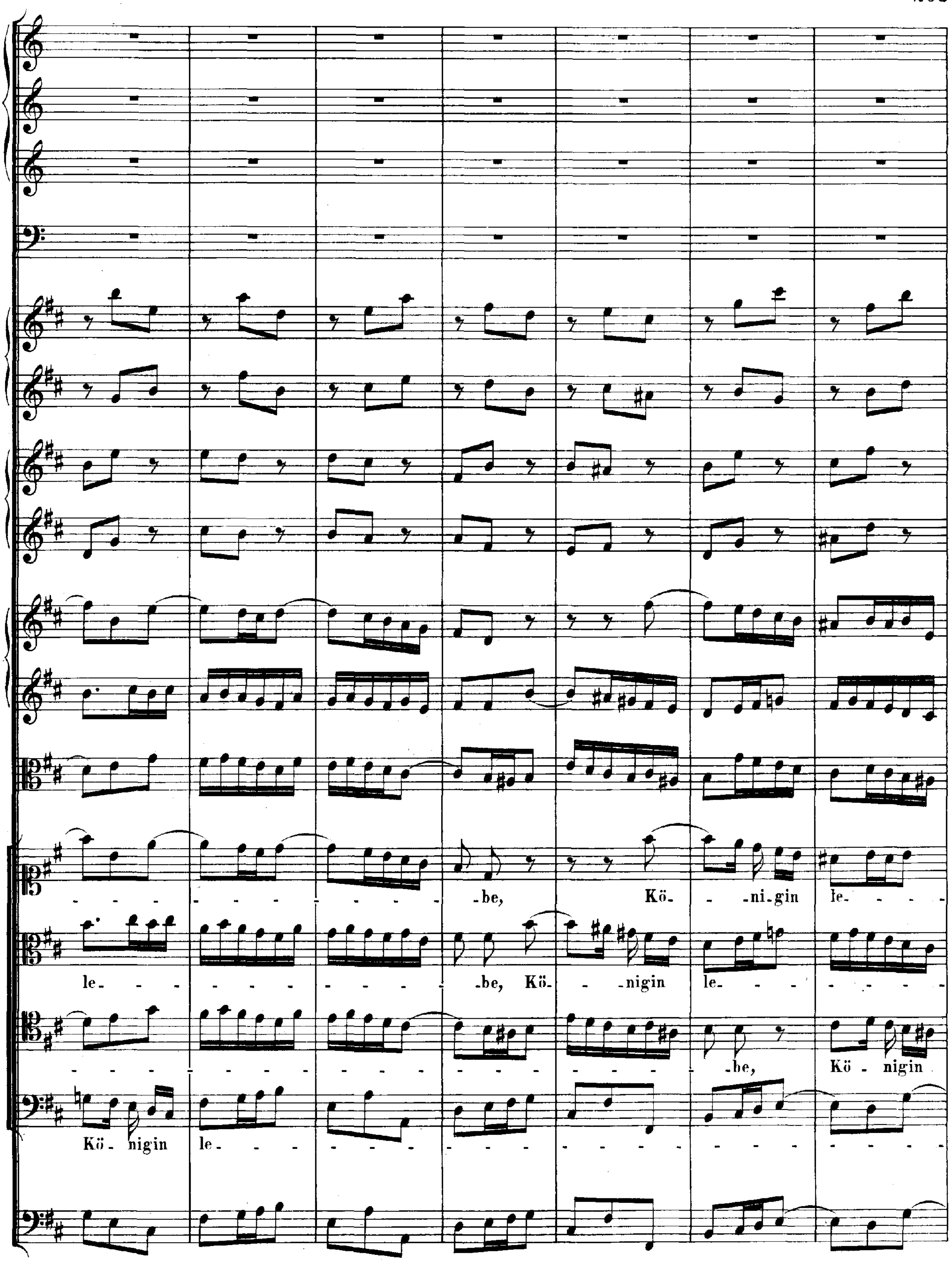

Luft, ihr munt'-ren Po- -e- -ten, sin-get itzt Lie-der,
Luft, ihr munt'-ren Po- -e- -ten, sin- -get itzt Lie-der,
Luft, ihr munt'-ren Po- -e- -ten, sin-get itzt Lie-der,
Luft, ihr munt'-ren Po- -e- -ten, sin-get itzt Lie-der,

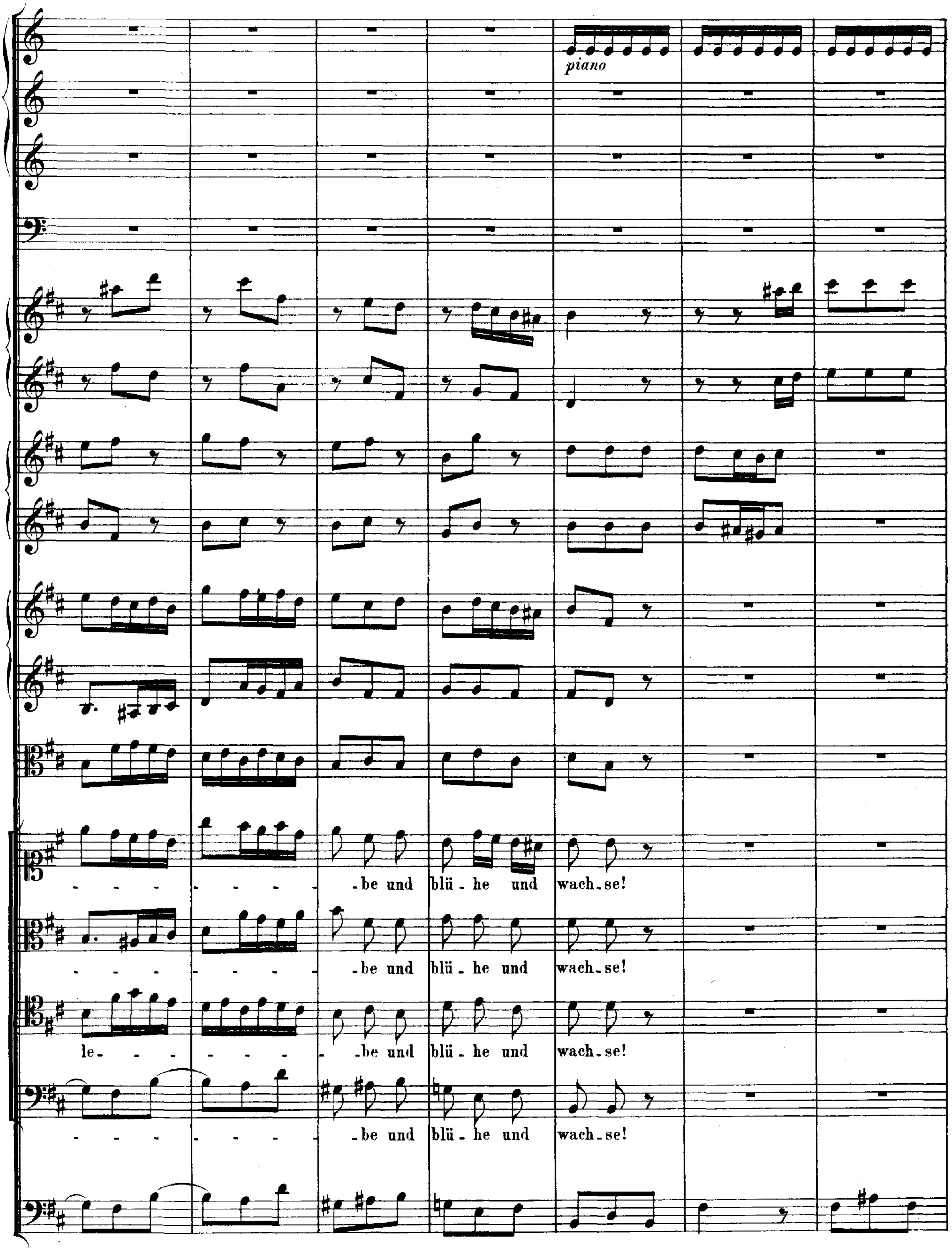

tr.
Kö- -ni- -gin le- - - - - - - -be! wird fröh - lich ge- -ruft.
Kö- -ni- -gin le- - - - - - - -be! wird fröh - lich ge- -ruft.
Kö- -ni- -gin le - - - - - - - -be! wird fröh - lich ge- -ruft.
Kö- -ni- -gin le- - - - - - - -be! wird fröh - lich ge- -ruft.

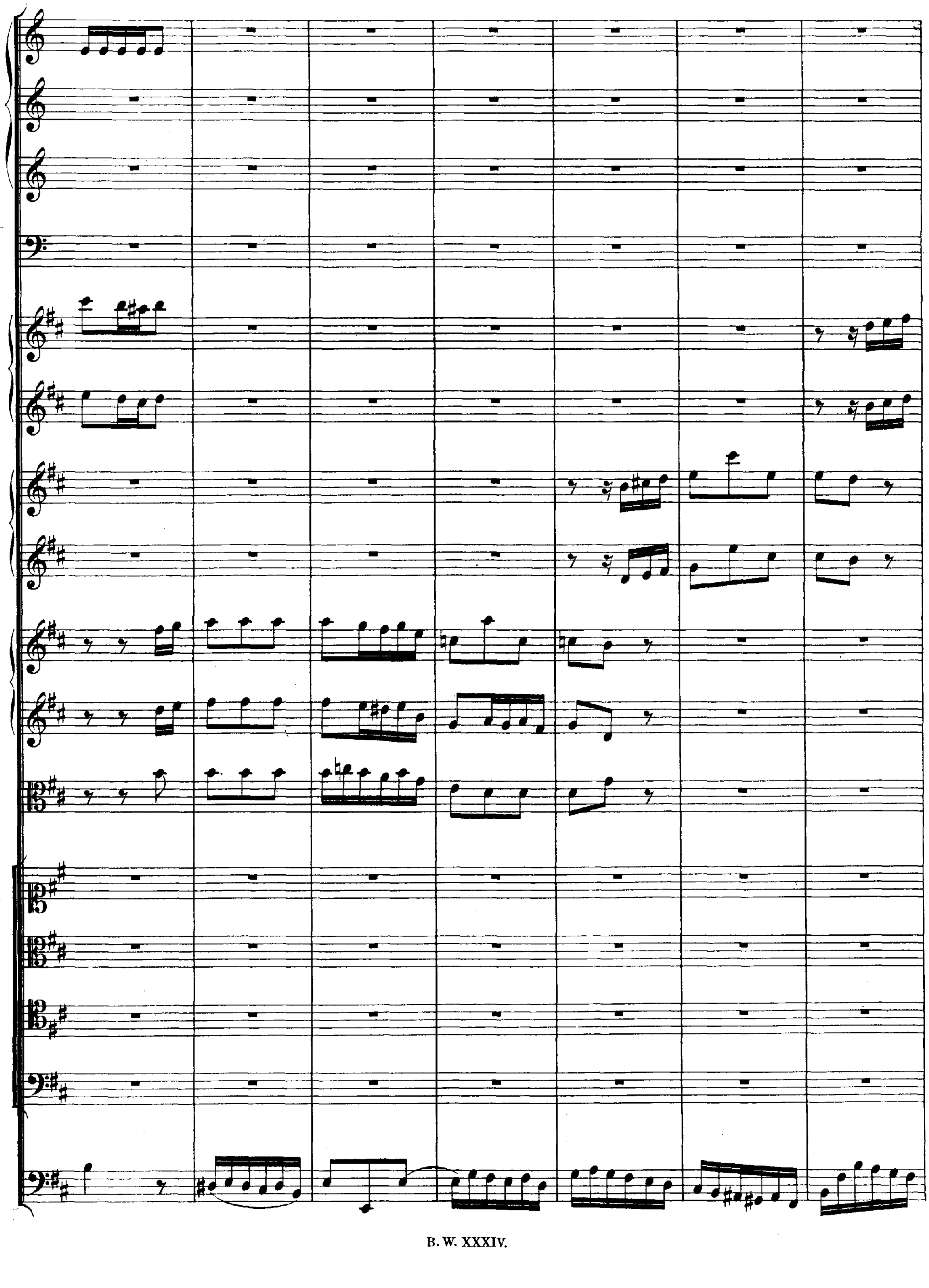

Kö - ni-gin le - - - - - - - - -
Kö - nigin le - - - - - - - - -be, Kö - ni-gin
Kö - nigin le - - - - - - - - - -be, Kö - nigin le - - -
Kö - nigin le - - - - -be, Kö - nigin le - - - - - - -

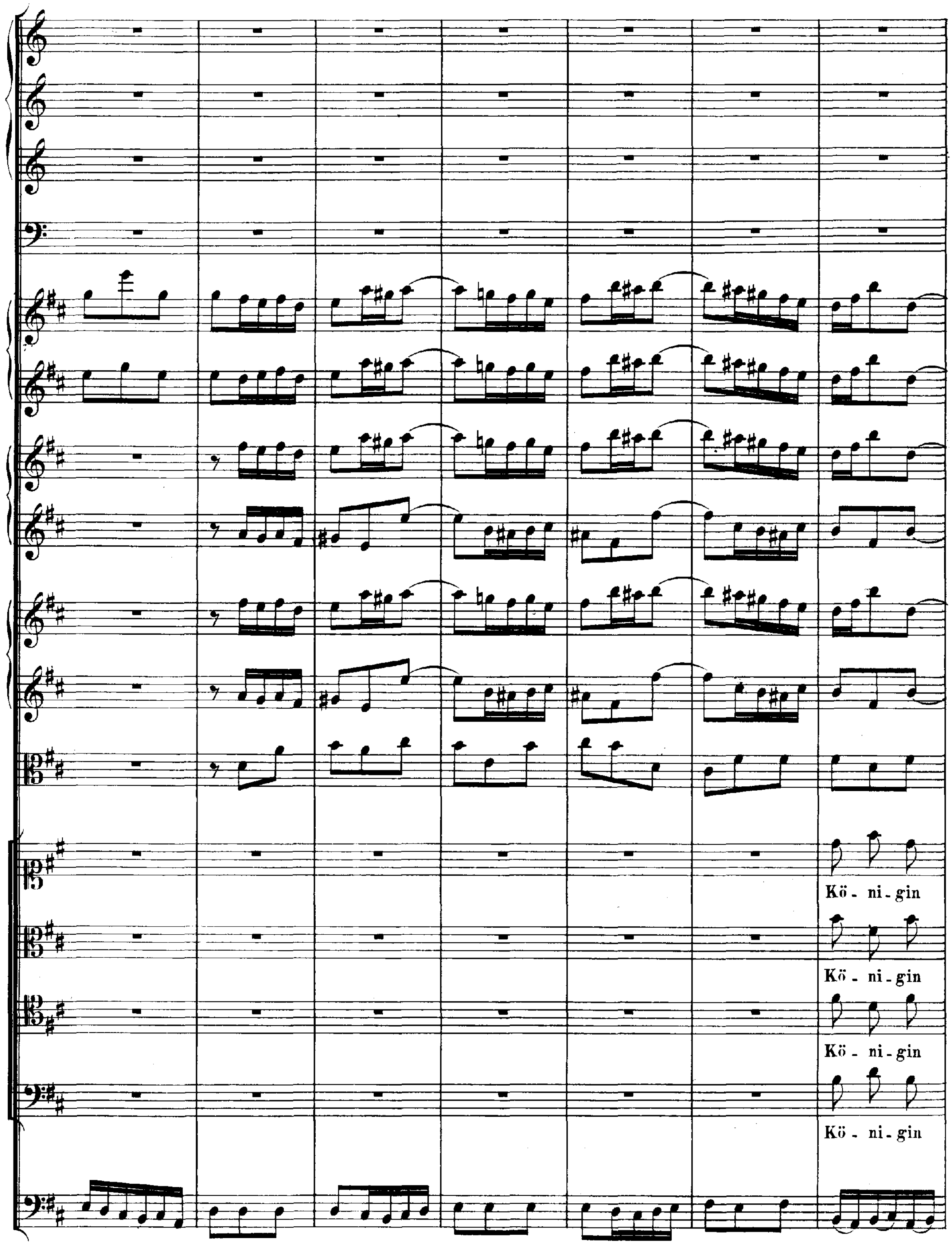

le- - - - - -be, Kö- -nigin le- - - - - - - - - - - -be! dies
-be, Kö - nigin le- - - - -be, Kö - nigin le-be! dies
- - - - - - - - - - - -be, Kö - nigin le- - - - - - - - - - -

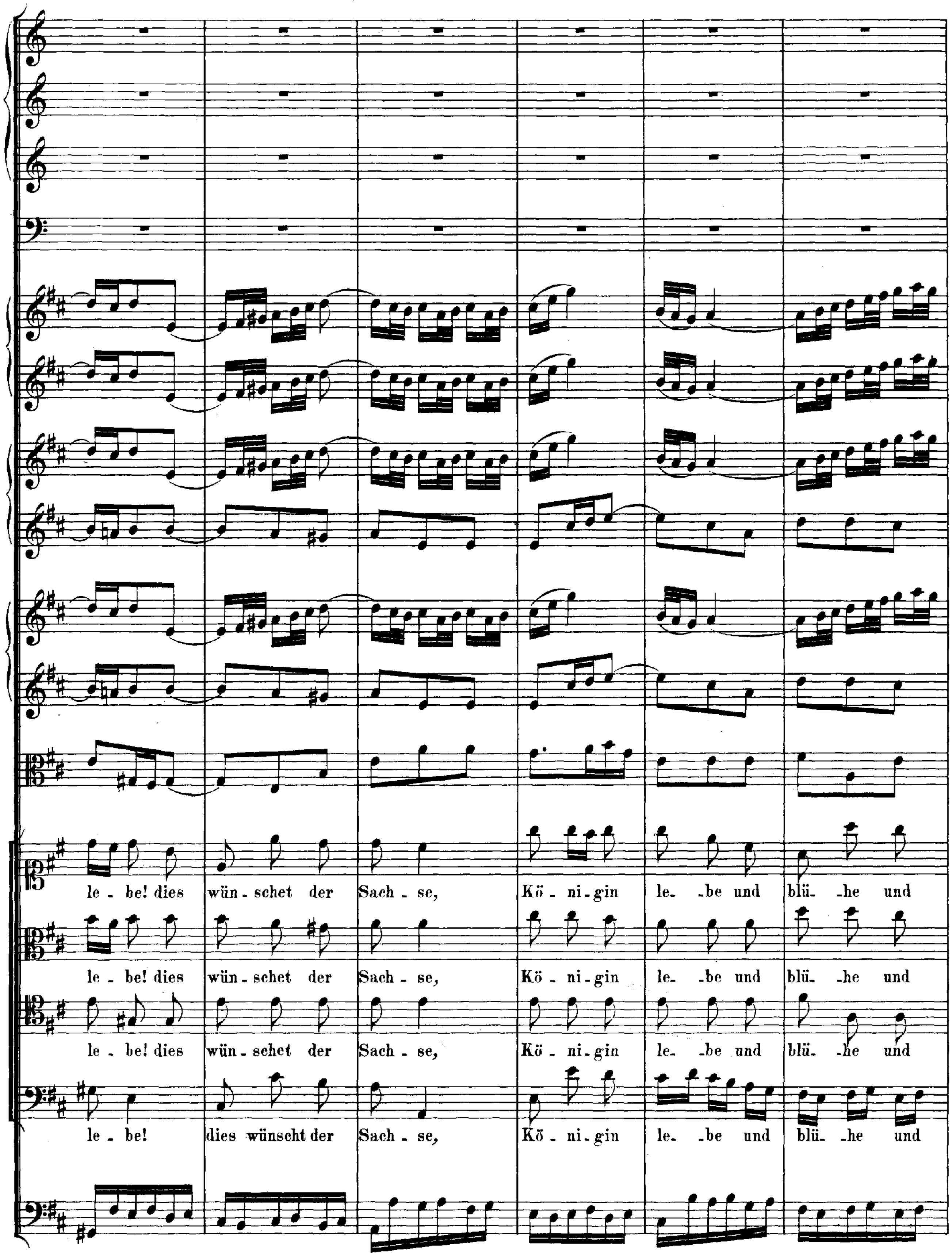

-be! dies wünschet der Sach-se, Kö- -nigin le- - - -
wünschet der Sach-se, Kö - nigin le- - - - - - - - - - -be, Kö - nigin
wün- - -schet der Sach-se, Kö - nigin le- - - - - - - - -
-be! dies wünschet der Sach-se, Kö- -nigin le- - - - -be,

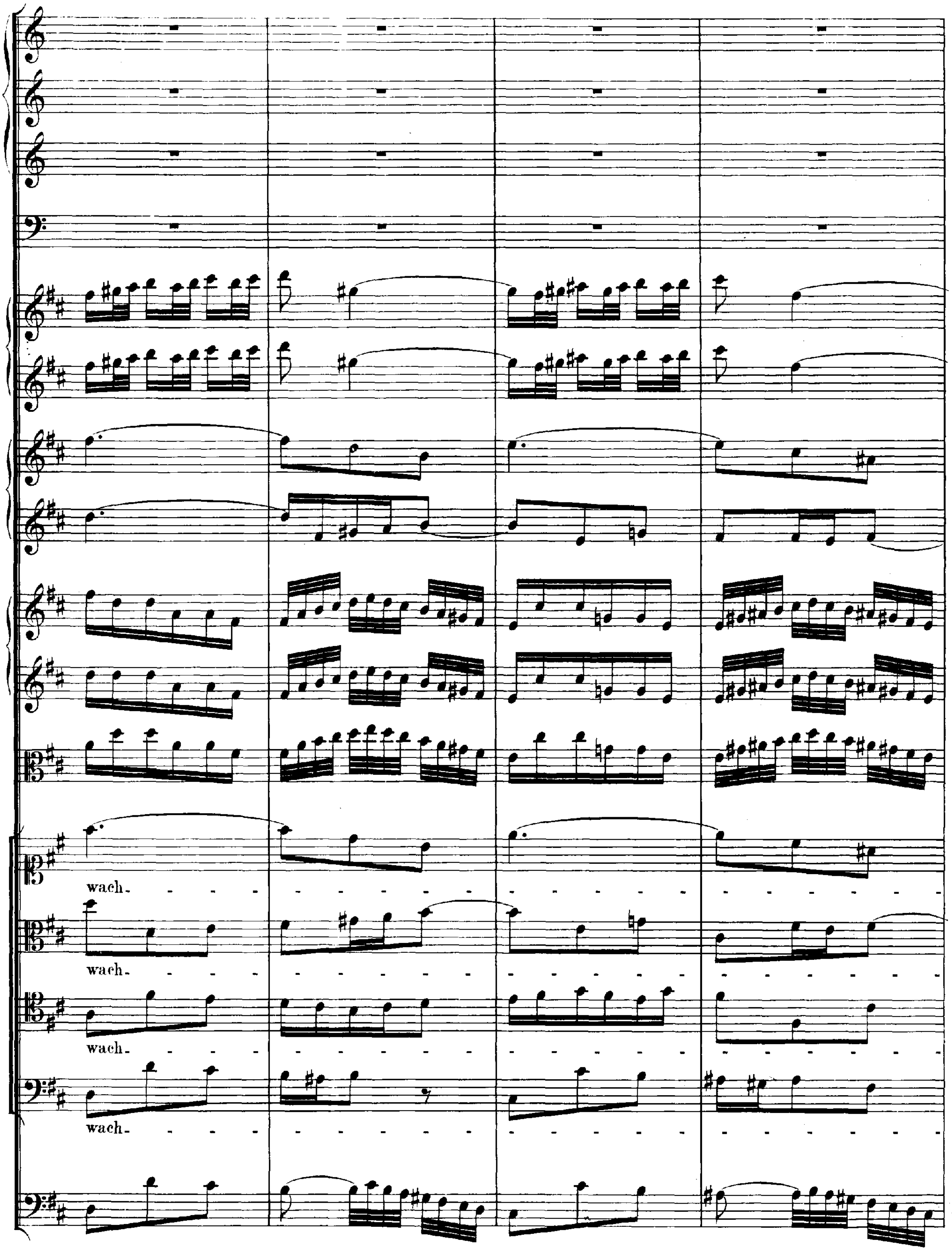

-be, Kö- -ni-gin le-
le- -be, Kö- -nigin le-
-be, Kö - nigin
Kö- nigin le-

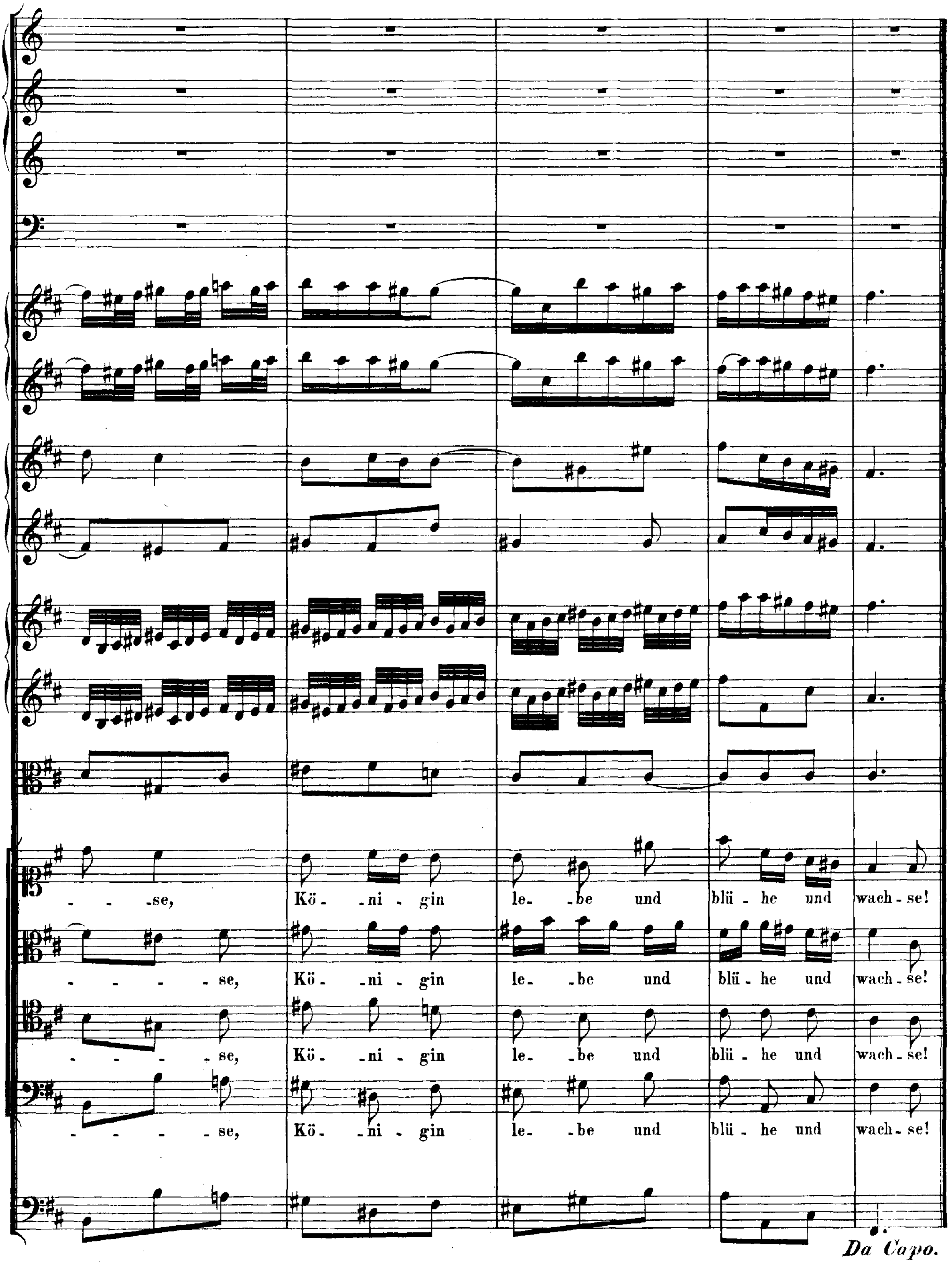

piano
-be und blü-he und wach-se!
-be und blü-he und wach-se!
le- -be und blü-he und wach-se!
-be und blü-he und wach-se!

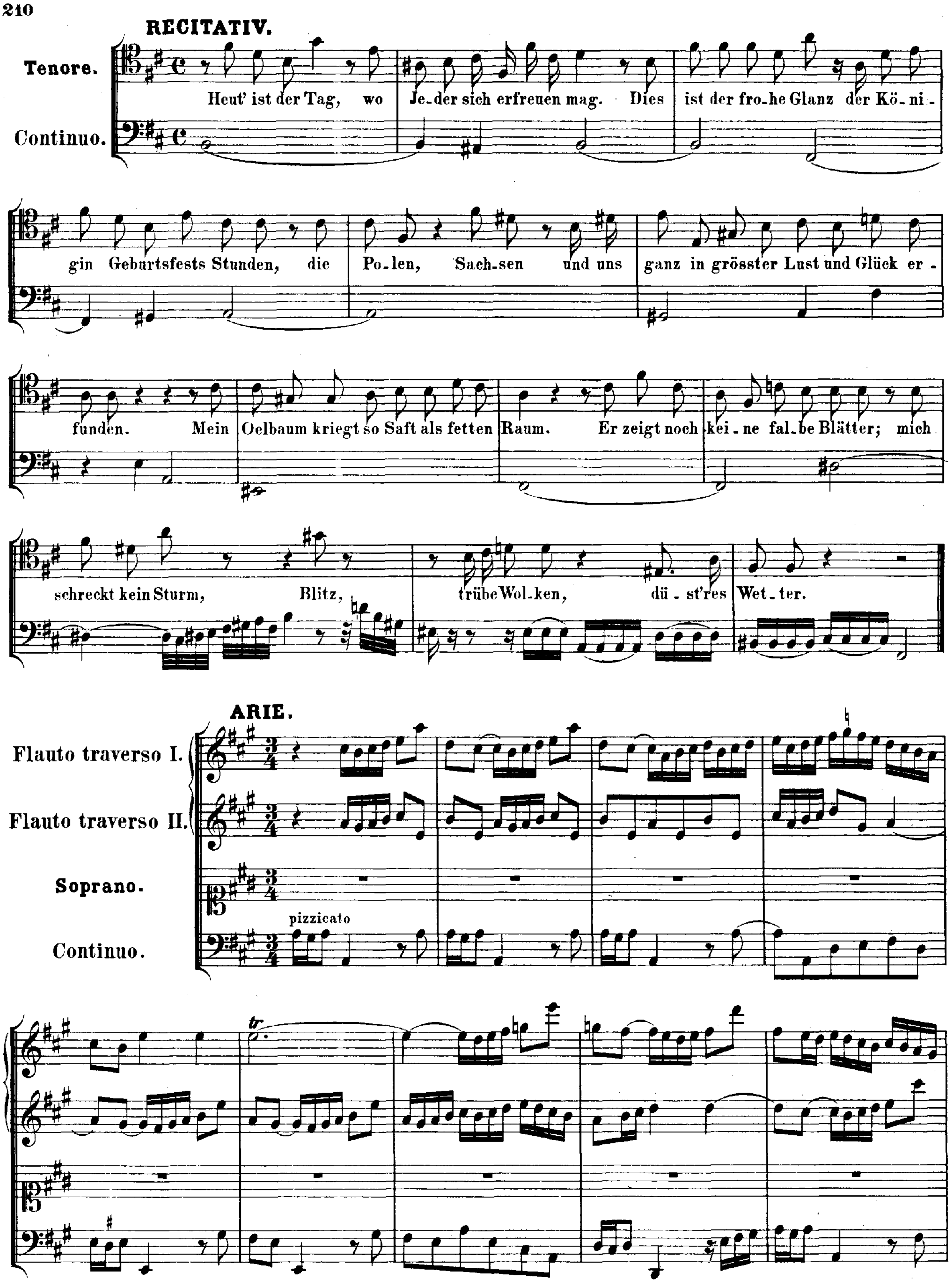


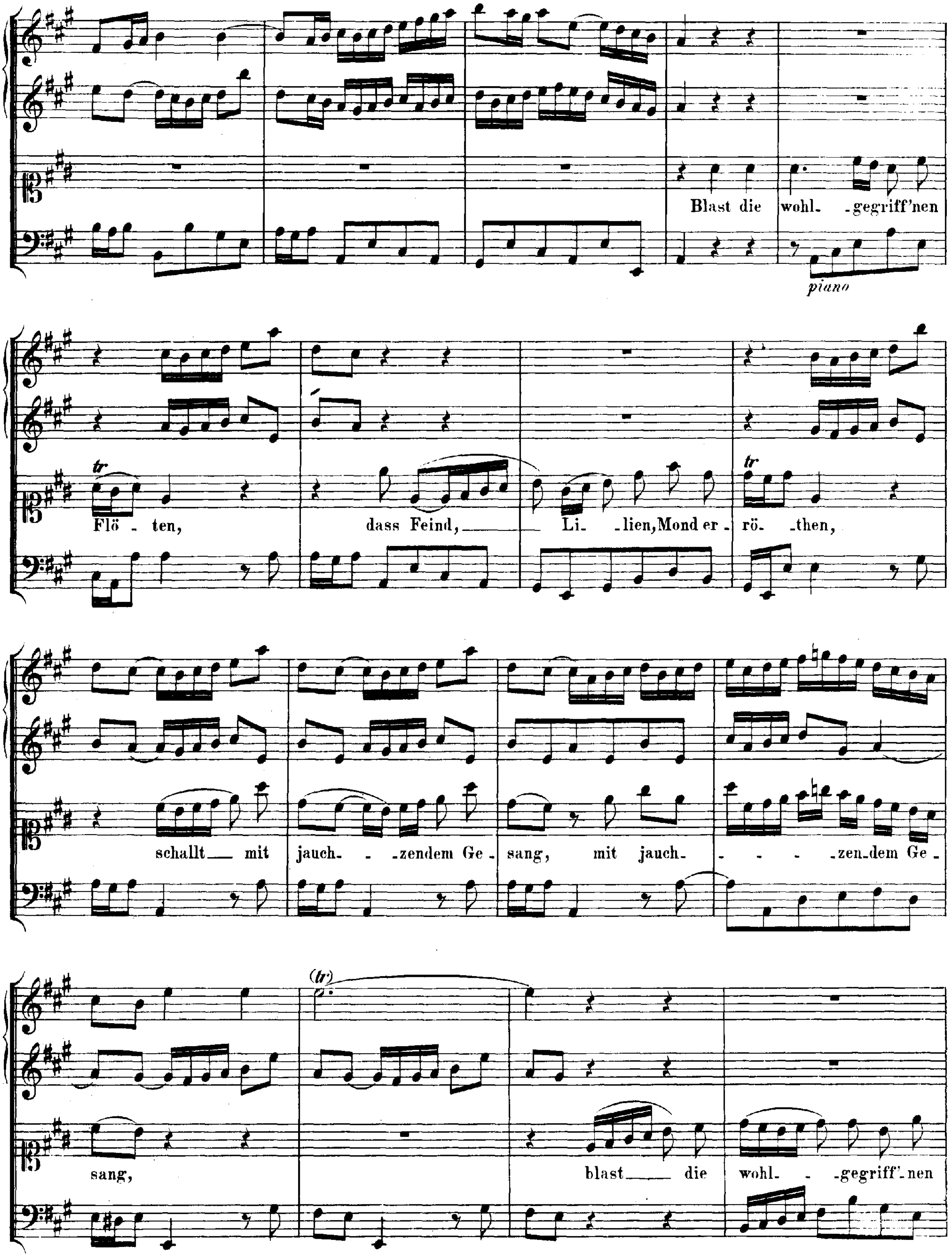

Kö - ni - gin
Kö - ni - gin
Kö - ni - gin
Kö - ni - gin

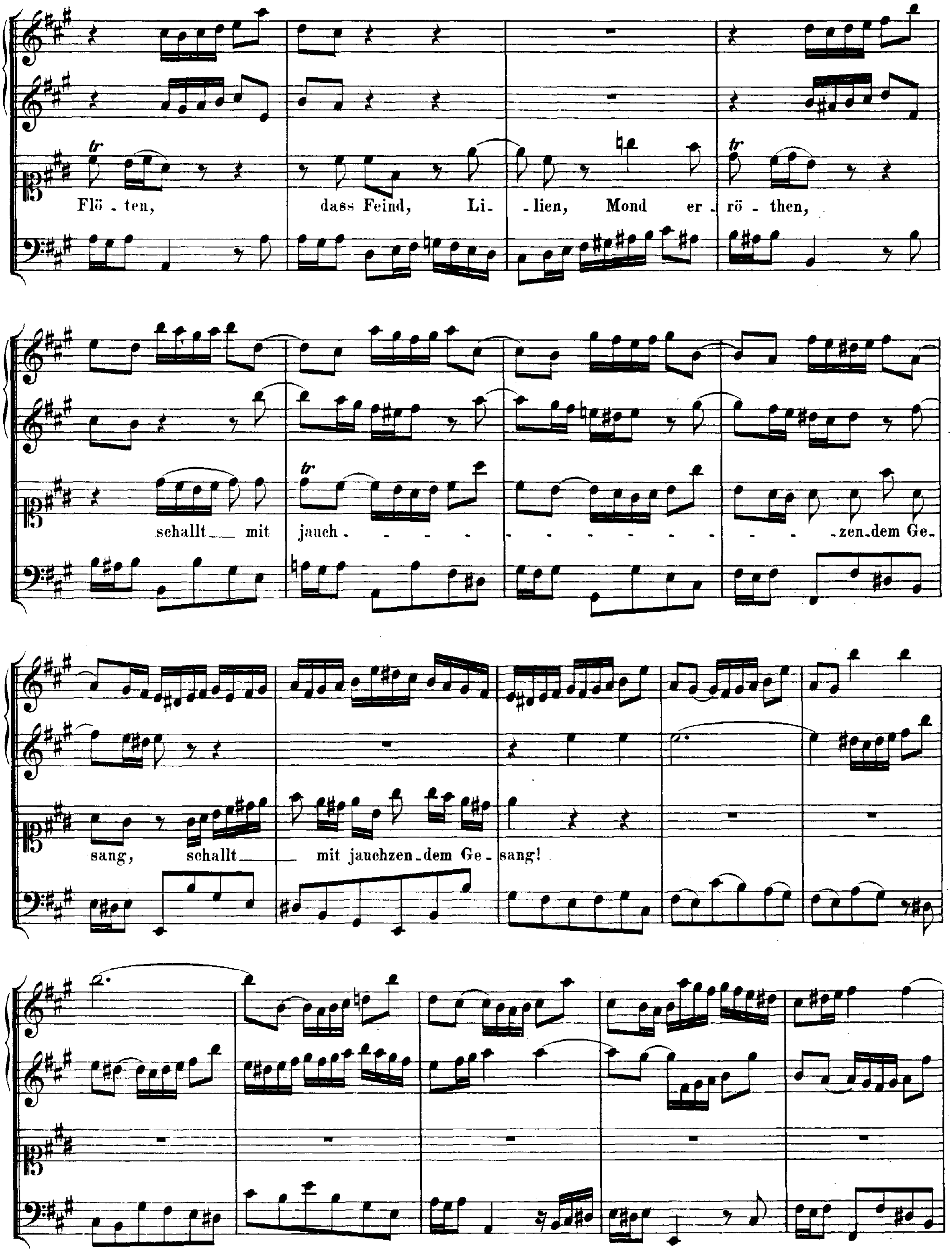

le - be! dies wün - schet der Sach - se, Kö - ni - gin le- -be und blü- -he und
le - be! dies wün - schet der Sach - se, Kö - ni - gin le- -be und blü- -he und
le - be! dies wün - schet der Sach - se, Kö - ni - gin le- -be und blü- -he und
le - be! dies wünscht der Sach - se, Kö - ni - gin le- -be und blü- -he und

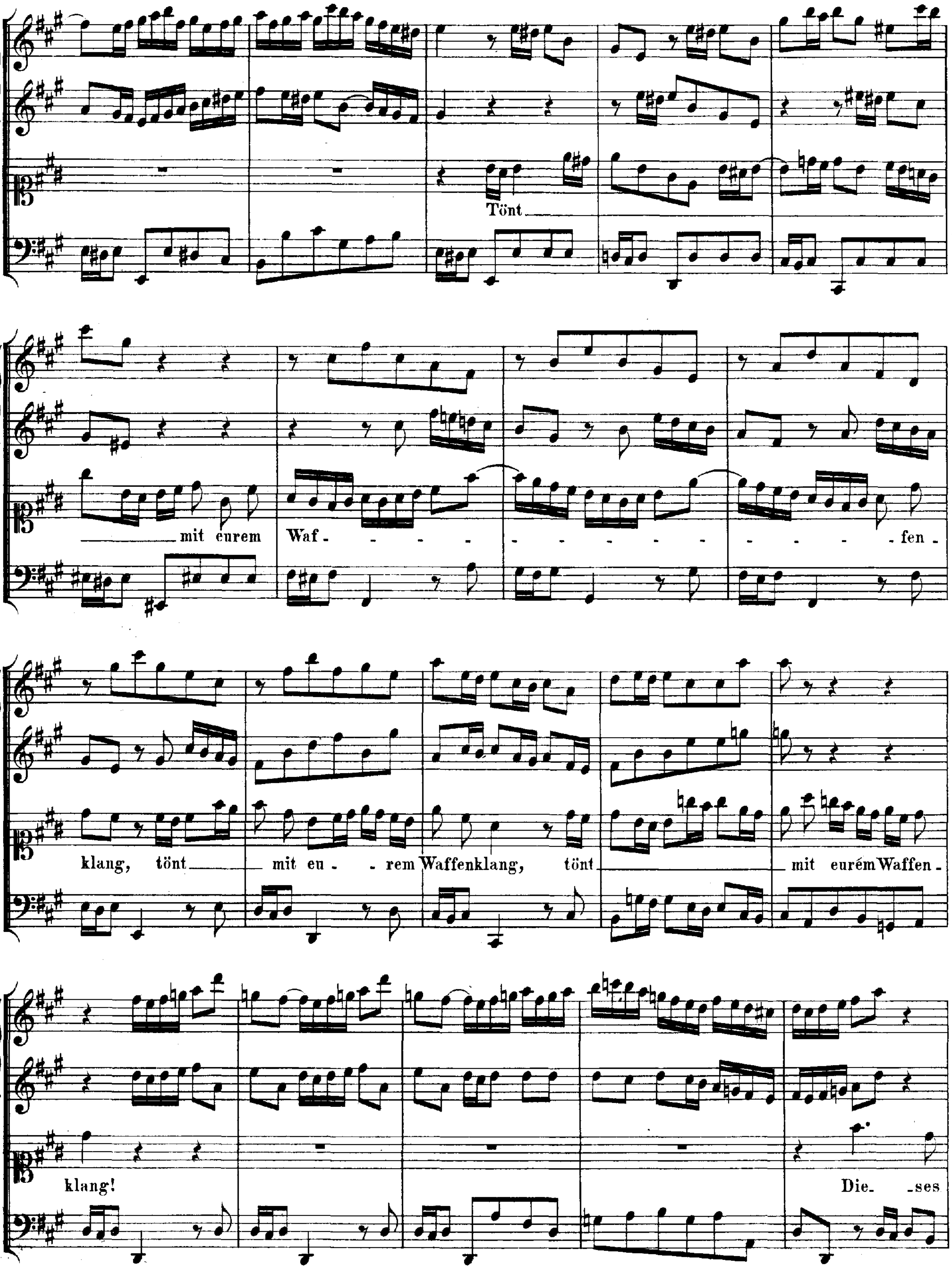

wach.
wach.
wach.
wach.

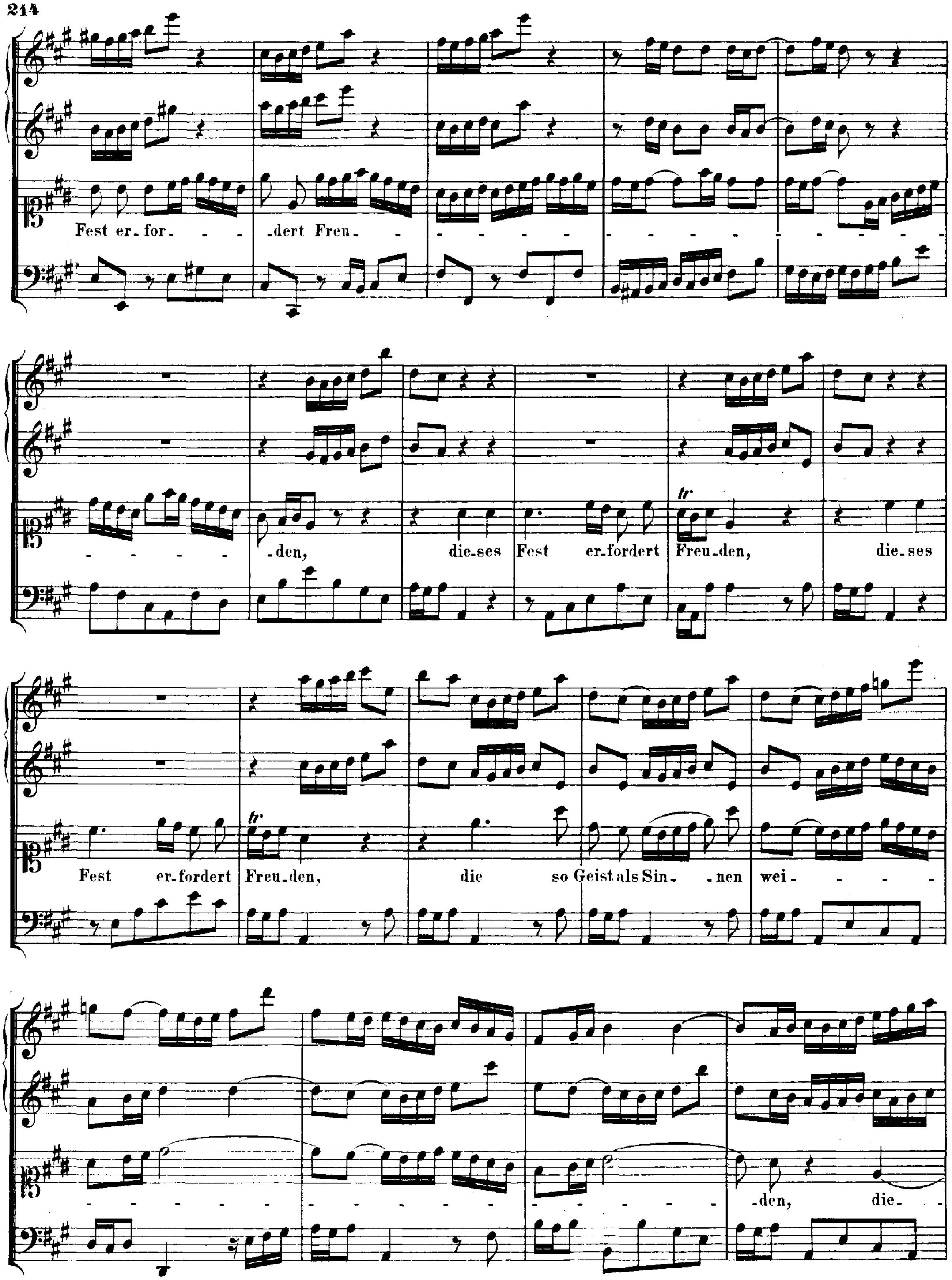

- - -se, Kö - ni - gin le - be und blü - he und wach - se!
- - - - - se, Kö - ni - gin le - be und blü - he und wach - se!
- - - - - se, Kö - ni - gin le - be und blü - he und wach - se!
- - - - - se, Kö - ni - gin le - be und blü - he und wach - se!
Da Capo.

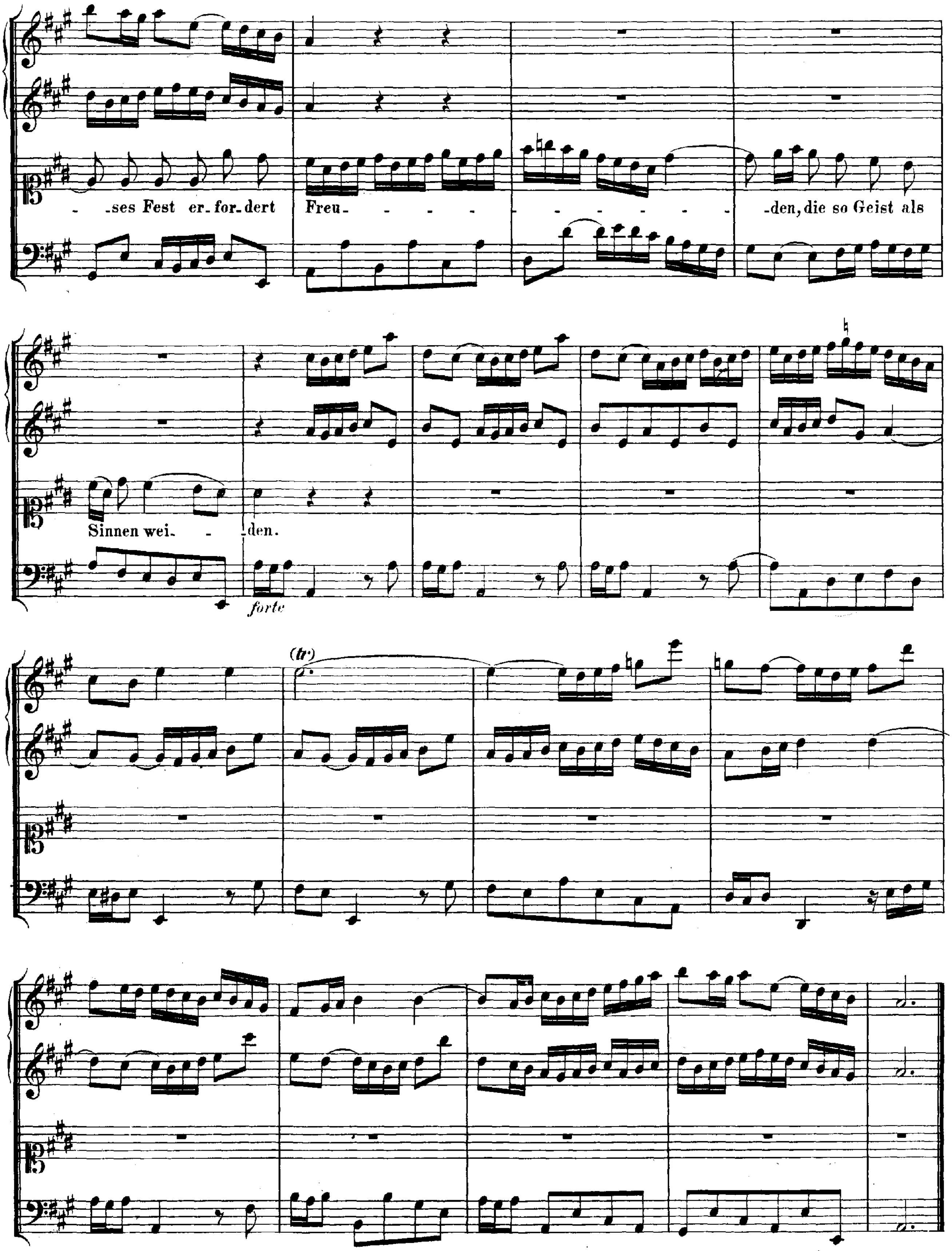

RECITATIV.
Tenore.
Continuo.
Heut' ist der Tag, wo Je-der sich erfreuen mag. Dies ist der fro-he Glanz der Kö-ni-
gin Geburtsfests Stunden, die Po-len, Sach-sen und uns ganz in grösster Lust und Glück er-
funden. Mein Oelbaum kriegt so Saft als fetten Raum. Er zeigt noch kei-ne fal-be Blätter; mich
schreckt kein Sturm, Blitz, trübe Wol-ken, dü-st'res Wet-ter.
ARIE.
Flauto traverso I.
Flauto traverso II.
Soprano.
Continuo.
pizzicato
tr

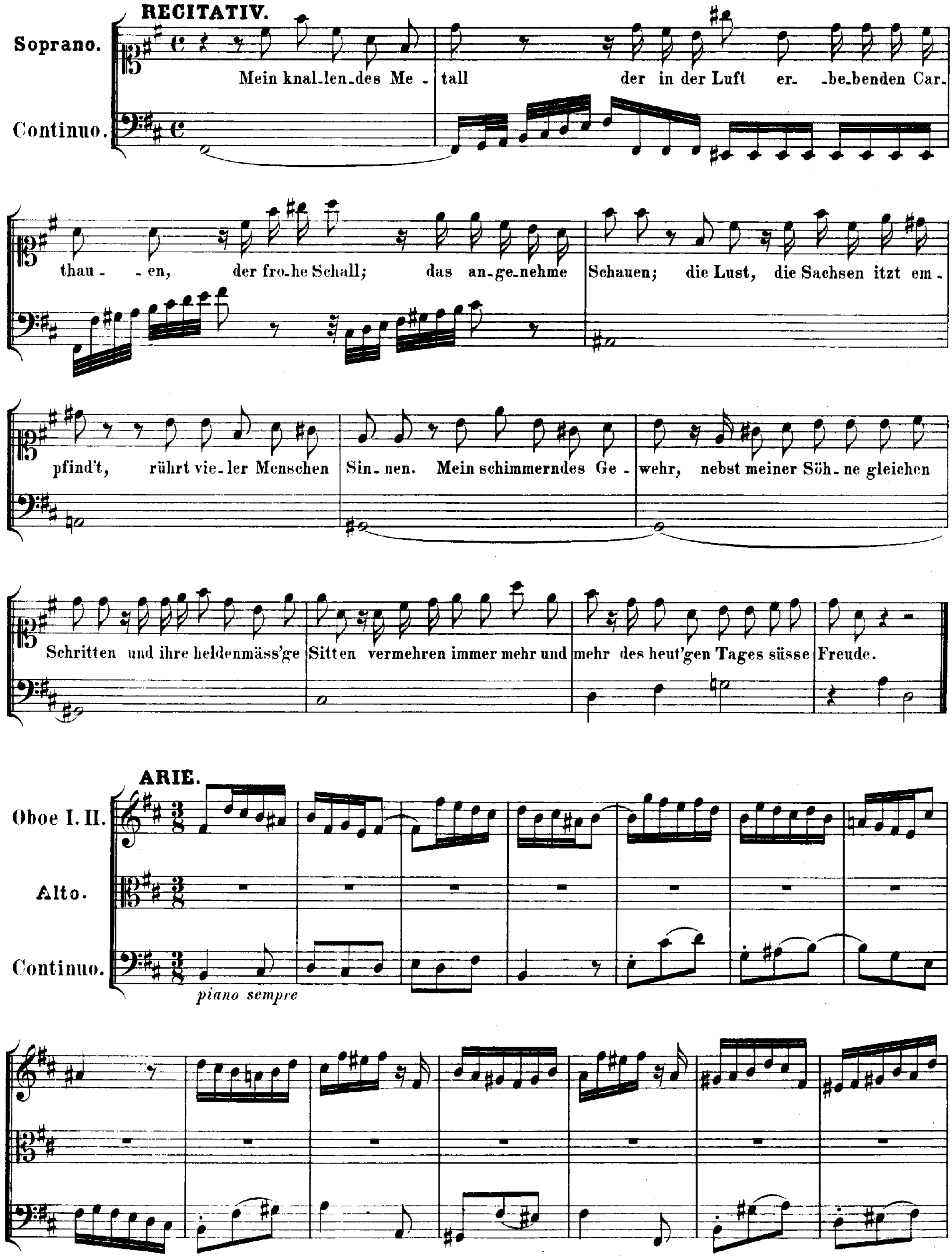

Blast die wohl- -gegriff'nen
piano
Flö - ten,
dass Feind,
Li- -lien, Mond er- rö- -then,
schallt mit jauch- -zendem Ge- sang, mit jauch- - - - -zen-dem Ge-
sang,
(tr)
blast die wohl- -gegriff'-nen

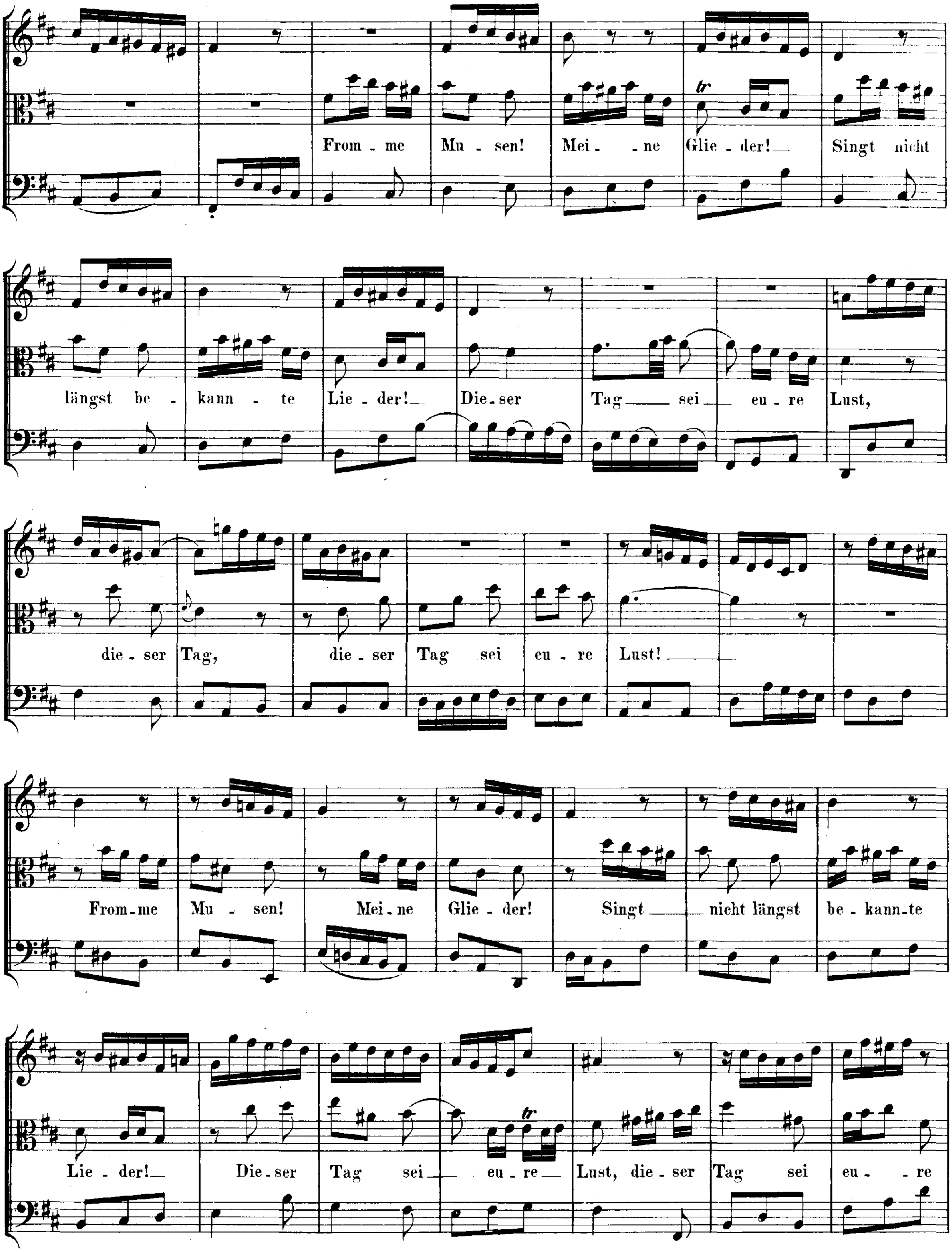

Flö - ten, dass Feind, Li- -lien, Mond er - rö - then,
schallt mit jauch - - - - - - - - - - - - - - zen-dem Ge-
sang, schallt mit jauchzen-dem Ge - sang!

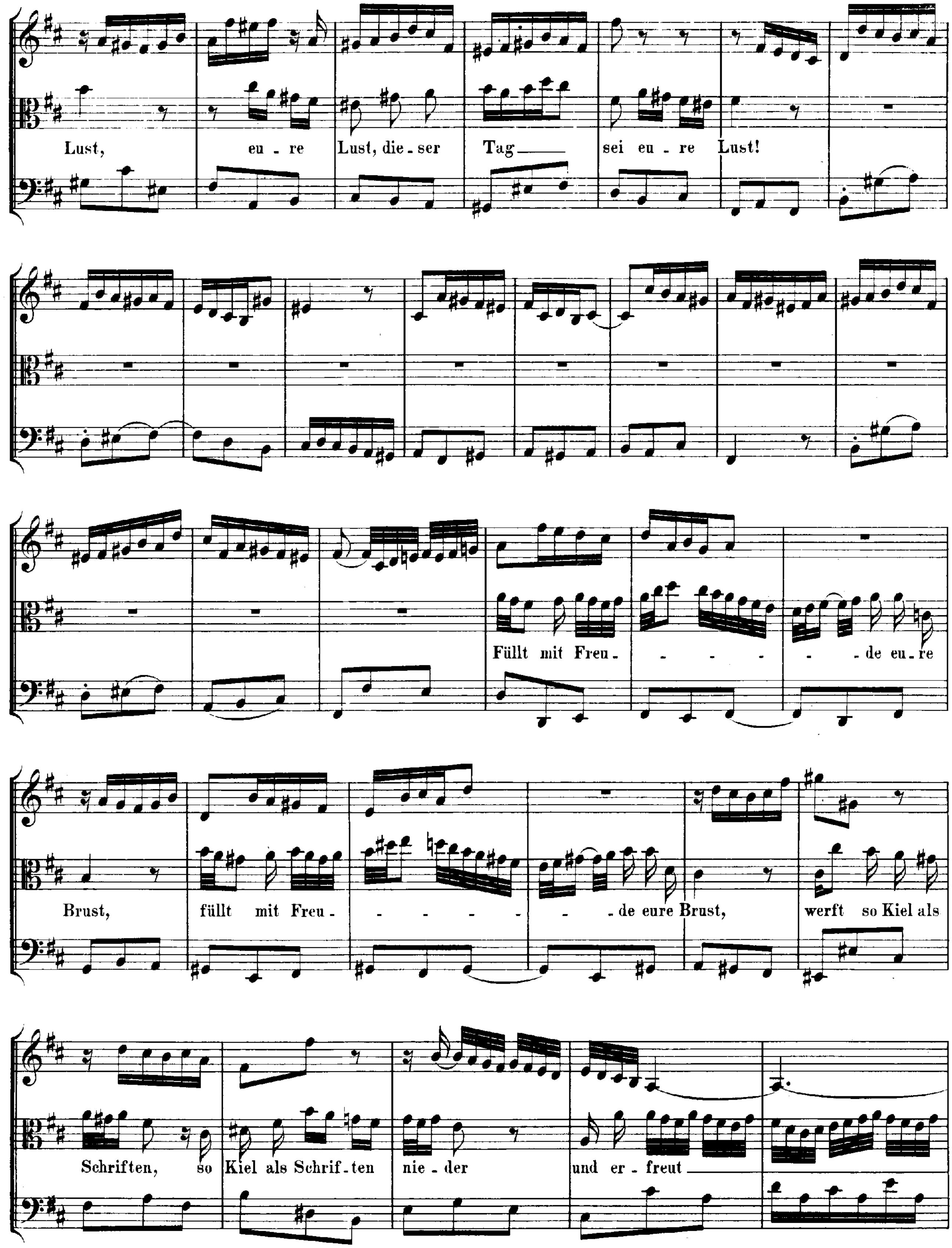

Tönt
mit eurem
Waf - - - - - - - - - - - - - - - fen -
klang, tönt
mit eu - rem Waffenklang, tönt
mit eurém Waffen -
klang!
Die - ses

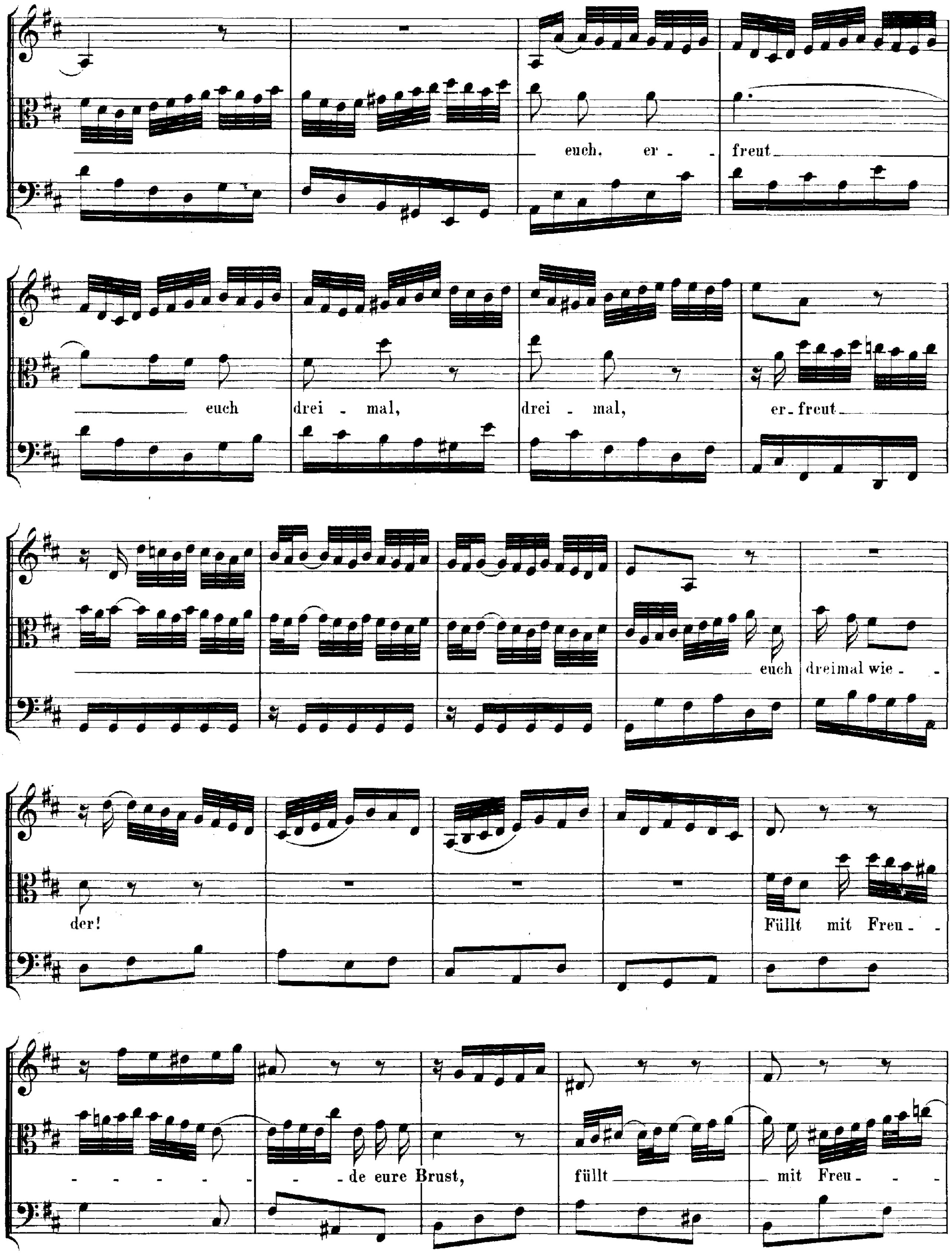

Fest er-for- - - -dert Freu- -den, die-ses Fest er-fordert Freu-den, die-ses
Fest er-fordert Freu-den, die so Geist als Sin- -nen wei- -den, die- -

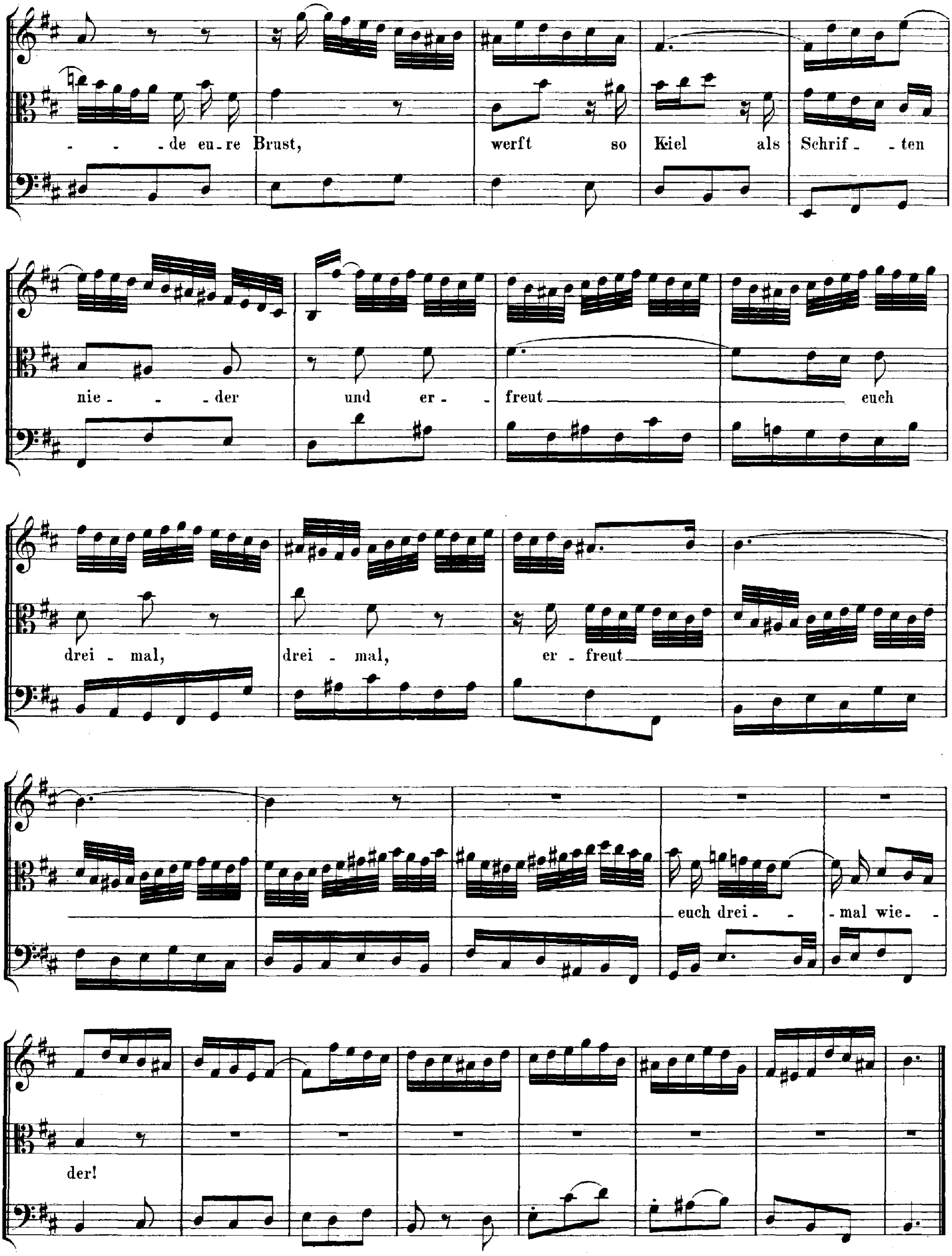

-ses Fest er-for-dert Freu- - - - - - - - - - - - -den, die so Geist als
Sinnen wei- -den.
forte
(tr)


RECITATIV.
Soprano.
Continuo.
Mein knal_len_des Me_tall der in der Luft er_be_benden Car_thau_en, der fro_he Schall; das an_ge_nehme Schauen; die Lust, die Sachsen itzt em_pfind't, rührt vie_ler Menschen Sin_nen. Mein schimmerndes Ge_wehr, nebst meiner Söh_ne gleichen Schritten und ihre heldenmäss'ge Sitten vermehren immer mehr und mehr des heut'gen Tages süsse Freude.
ARIE.
Oboe I. II.
Alto.
Continuo.
piano sempre

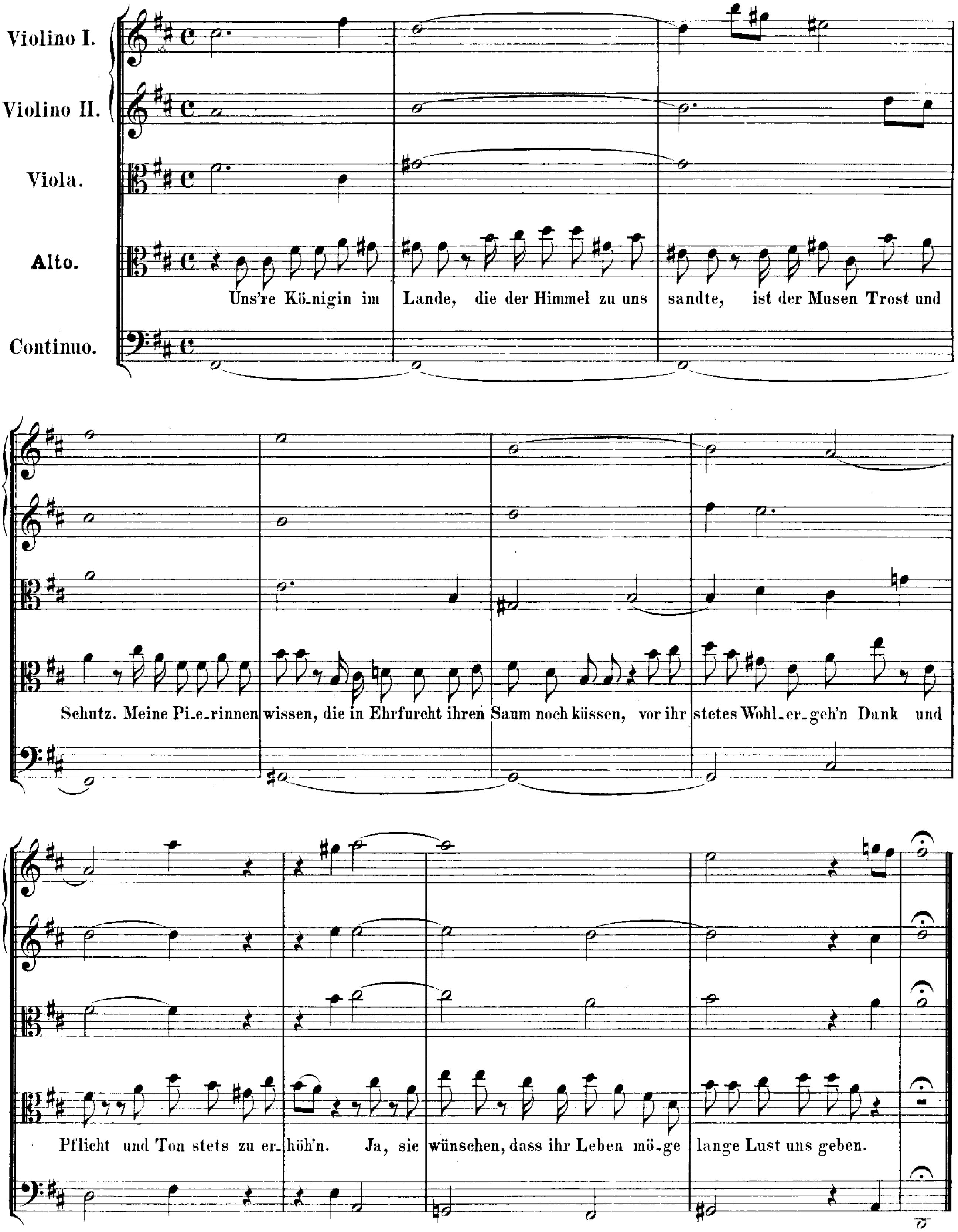

From - me Mu - sen! Mei - - ne Glie - der! Singt nicht
längst be - kann - te Lie - der! Die - ser Tag sei eu - re Lust,
die - ser Tag, die - ser Tag sei eu - re Lust!
From - me Mu - sen! Mei - ne Glie - der! Singt nicht längst be - kann - te
Lie - der! Die - ser Tag sei eu - re Lust, die - ser Tag sei eu - - re


Lust, eu - re Lust, die - ser Tag sei eu - re Lust!
Füllt mit Freu - - - - - - de eu - re
Brust, füllt mit Freu - - - - - - de eure Brust, werft so Kiel als
Schriften, so Kiel als Schrif - ten nie - der und er - freut

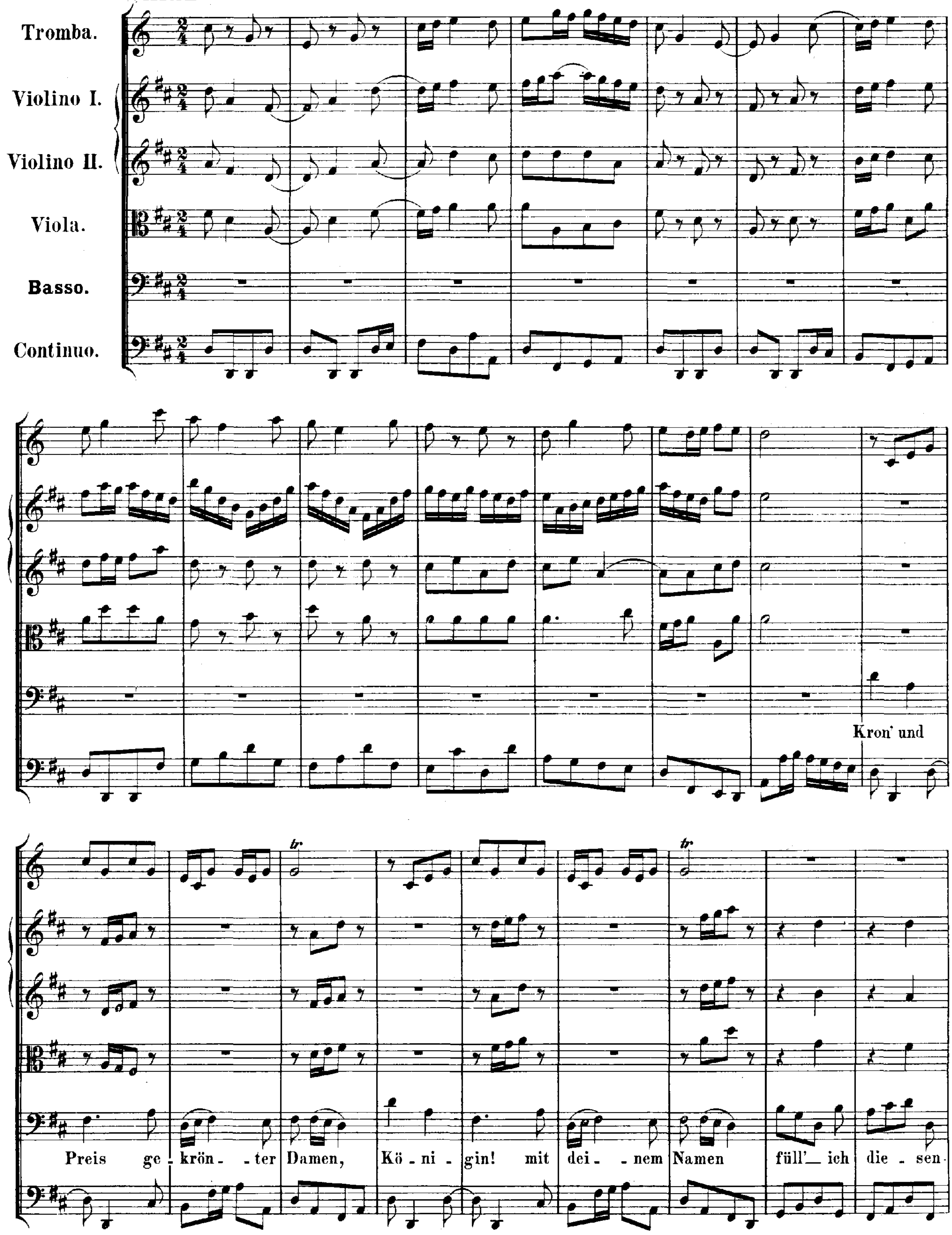

euch. er - freut
euch
drei - mal,
drei - mal,
er - freut
euch
dreimal wie -
der!
Füllt mit Freu -
de eure Brust,
füllt
mit Freu -

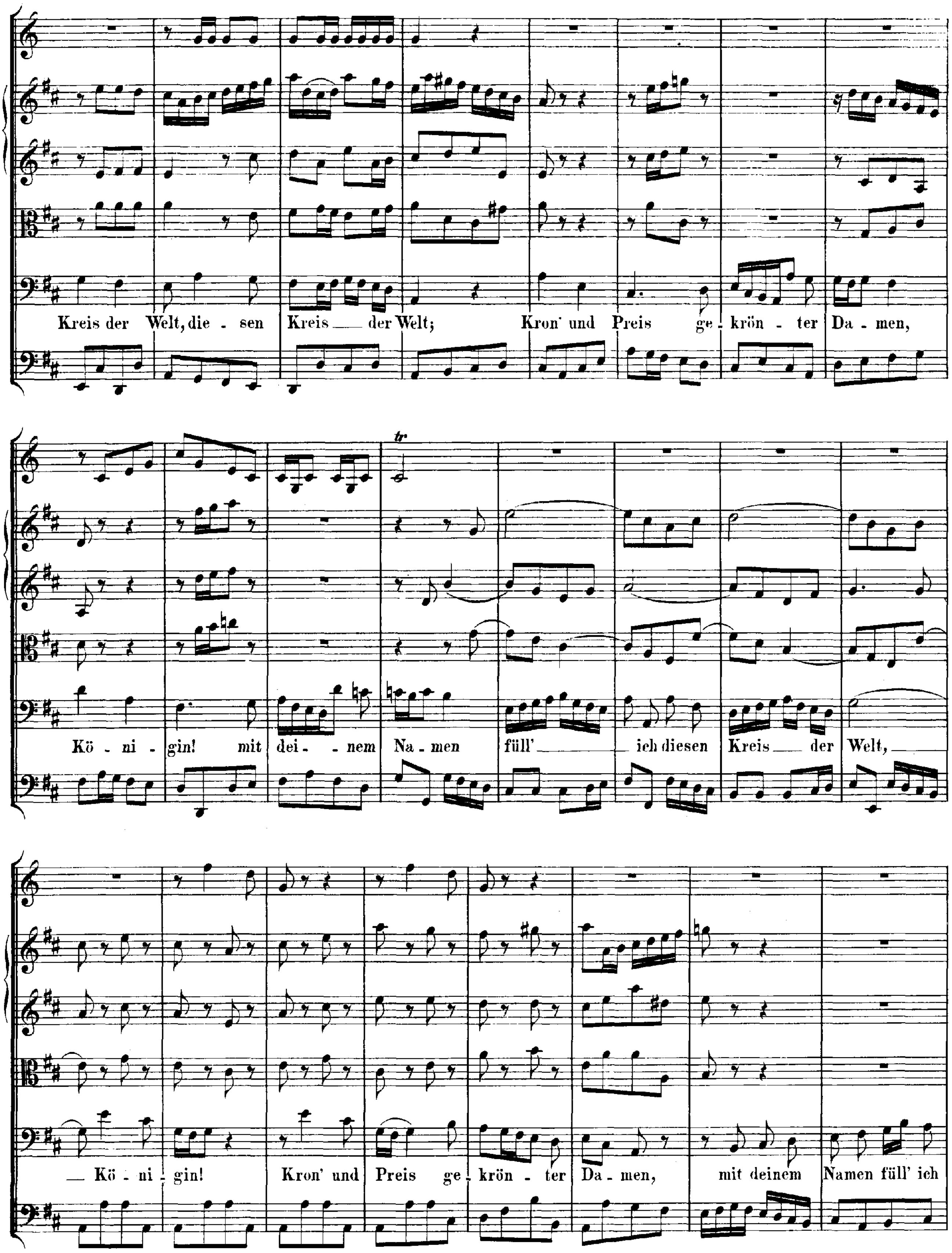

- - - de eu - re Brust,
werft so Kiel als Schrif - ten
nie - - der und er - freut euch
drei - mal, drei - mal, er - freut
euch drei - - mal wie - -
der!

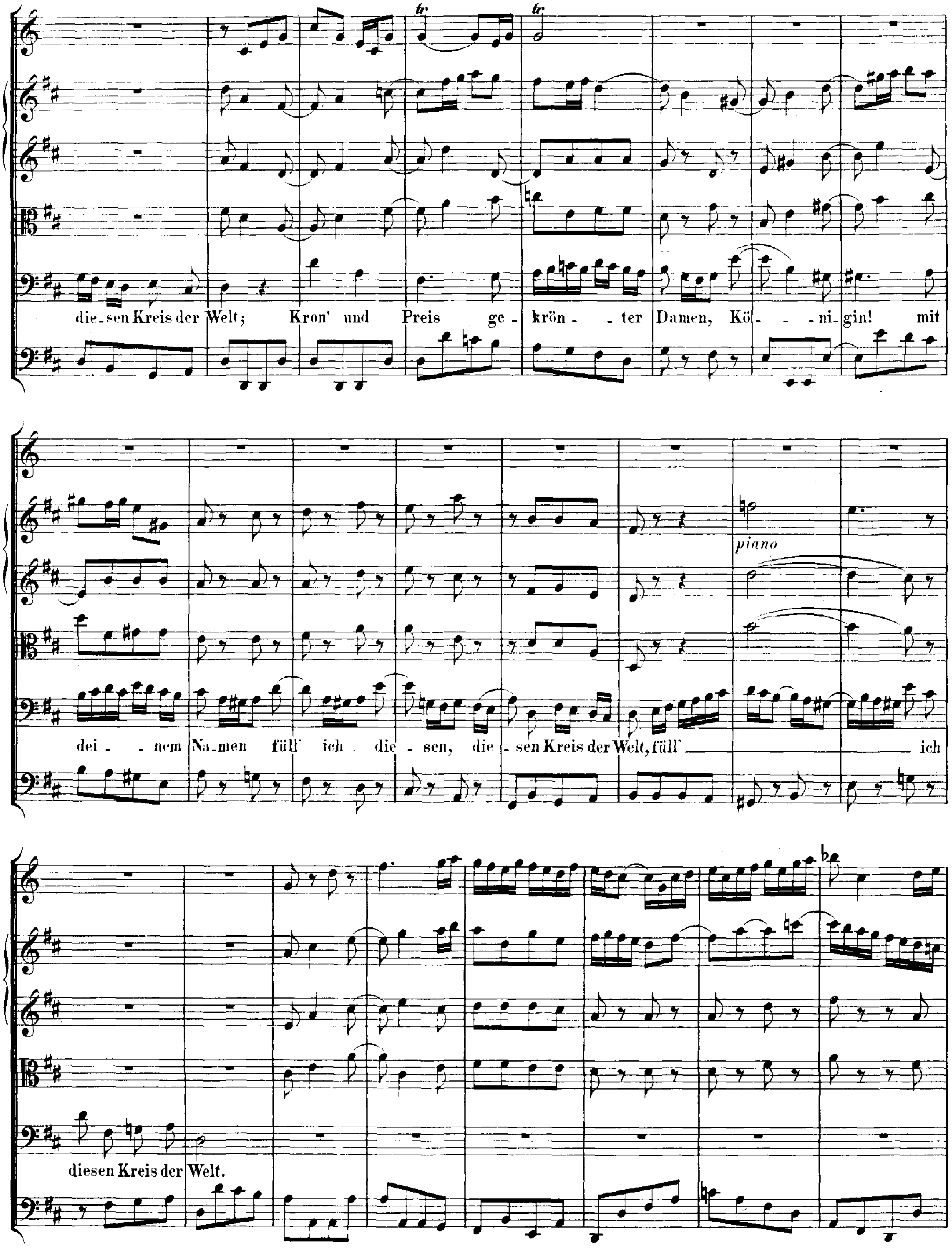
RECITATIV.

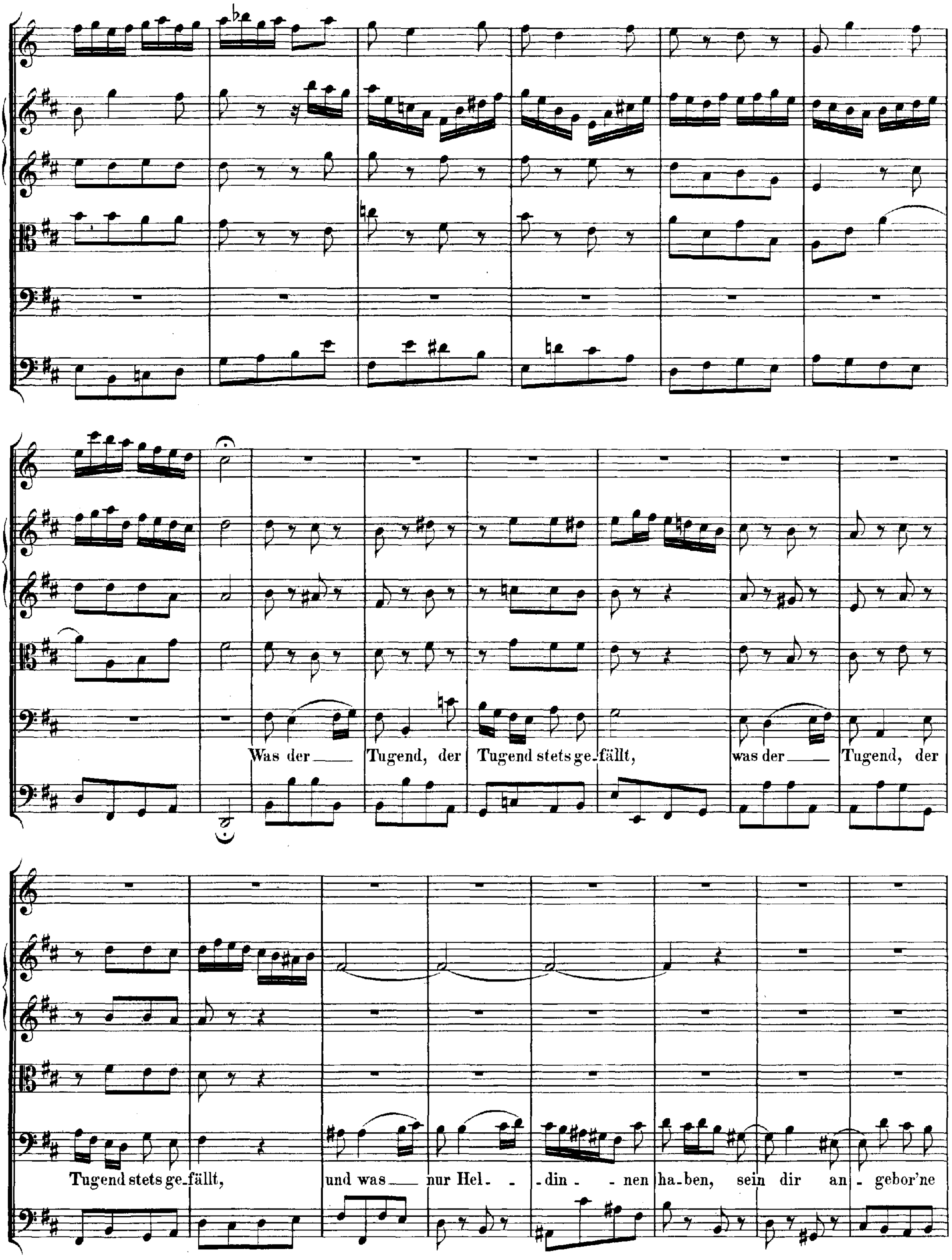

Violino I.
Violino II.
Viola.
Alto.
Continuo.
Uns're Kö-nigin im Lande, die der Himmel zu uns sandte, ist der Musen Trost und
Schutz. Meine Pi-e-rinnen wissen, die in Ehrfurcht ihren Saum noch küssen, vor ihr stetes Wohl-er-geh'n Dank und
Pflicht und Ton stets zu er-höh'n. Ja, sie wünschen, dass ihr Leben mö-ge lange Lust uns geben.

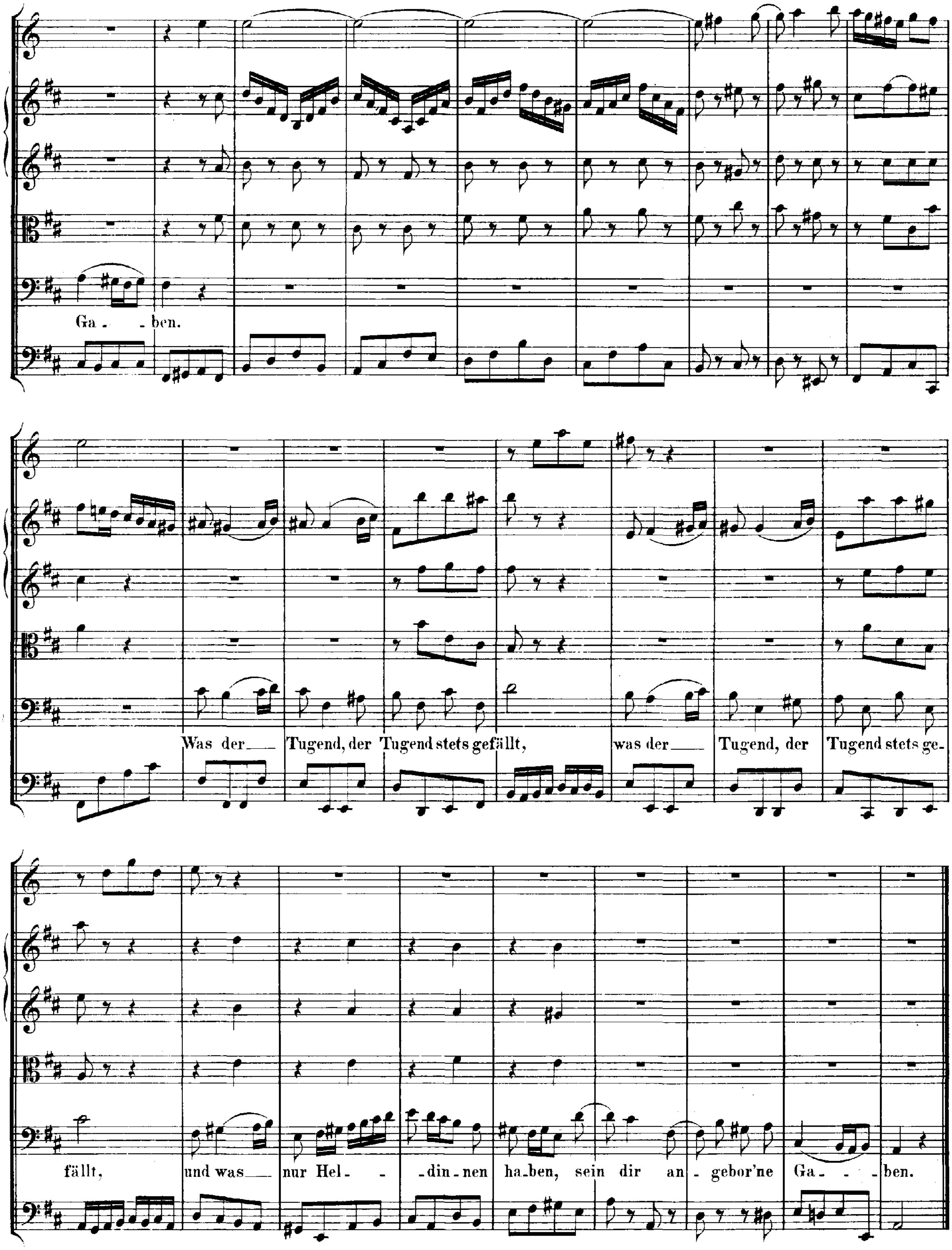
ARIE.


Tromba.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Basso.
Continuo.
Kron' und
Preis ge - krön - ter Damen, Kö - ni - gin! mit dei - nem Namen füll' ich die - sen-
tr
tr


Kreis der Welt, die - sen Kreis der Welt; Kron' und Preis ge - krön - ter Da - men,
Kö - ni - gin! mit dei - nem Na - men füll' ich diesen Kreis der Welt,
Kö - ni - gin! Kron' und Preis ge - krön - ter Da - men, mit deinem Namen füll' ich

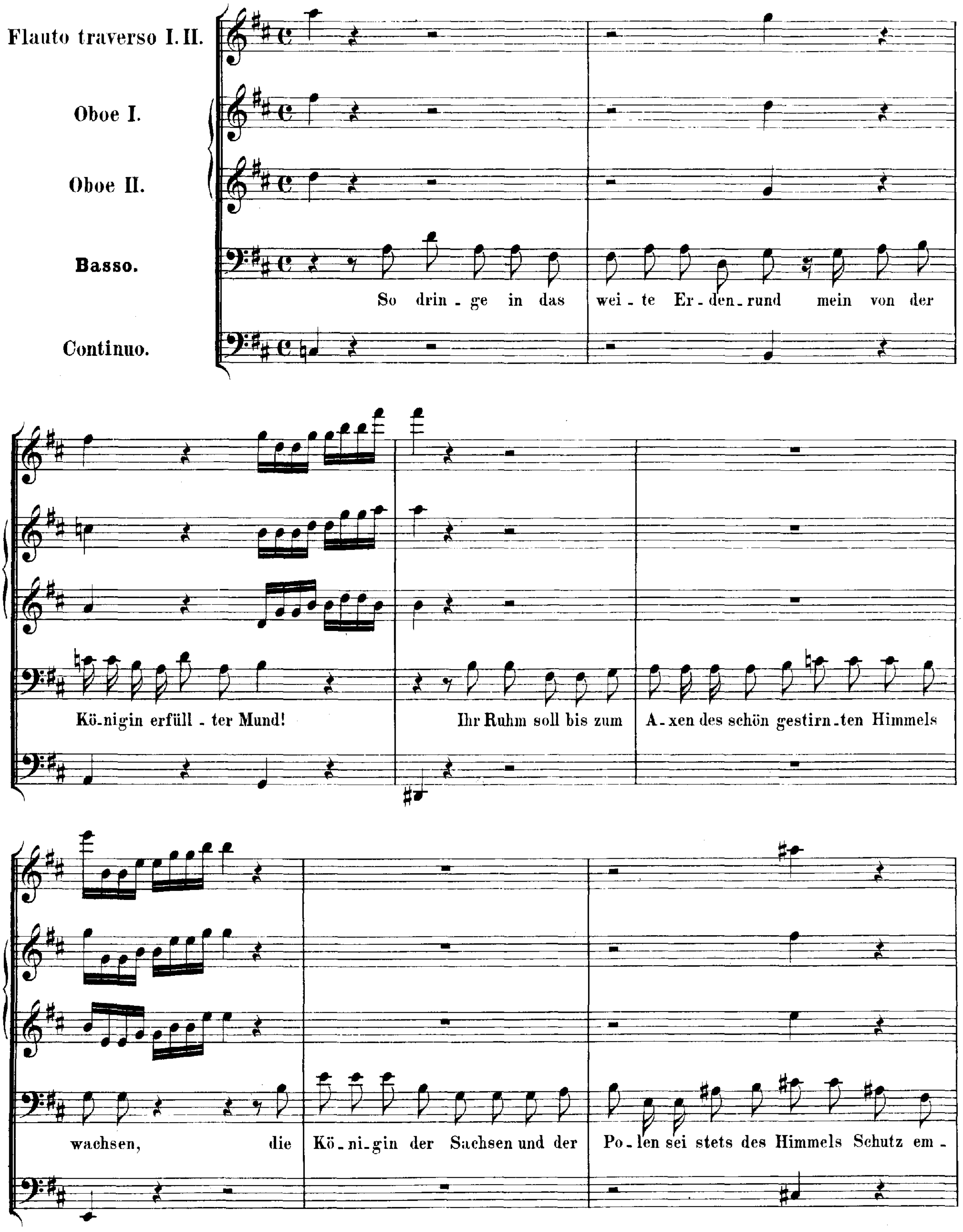

tr
tr
die_sen Kreis der Welt; Kron' und Preis ge - krön - - ter Damen, Kö - - - ni-gin! mit
piano
dei - - nem Na_men füll' ich_ die - sen, die - sen Kreis der Welt, füll' ich
diesen Kreis der Welt.

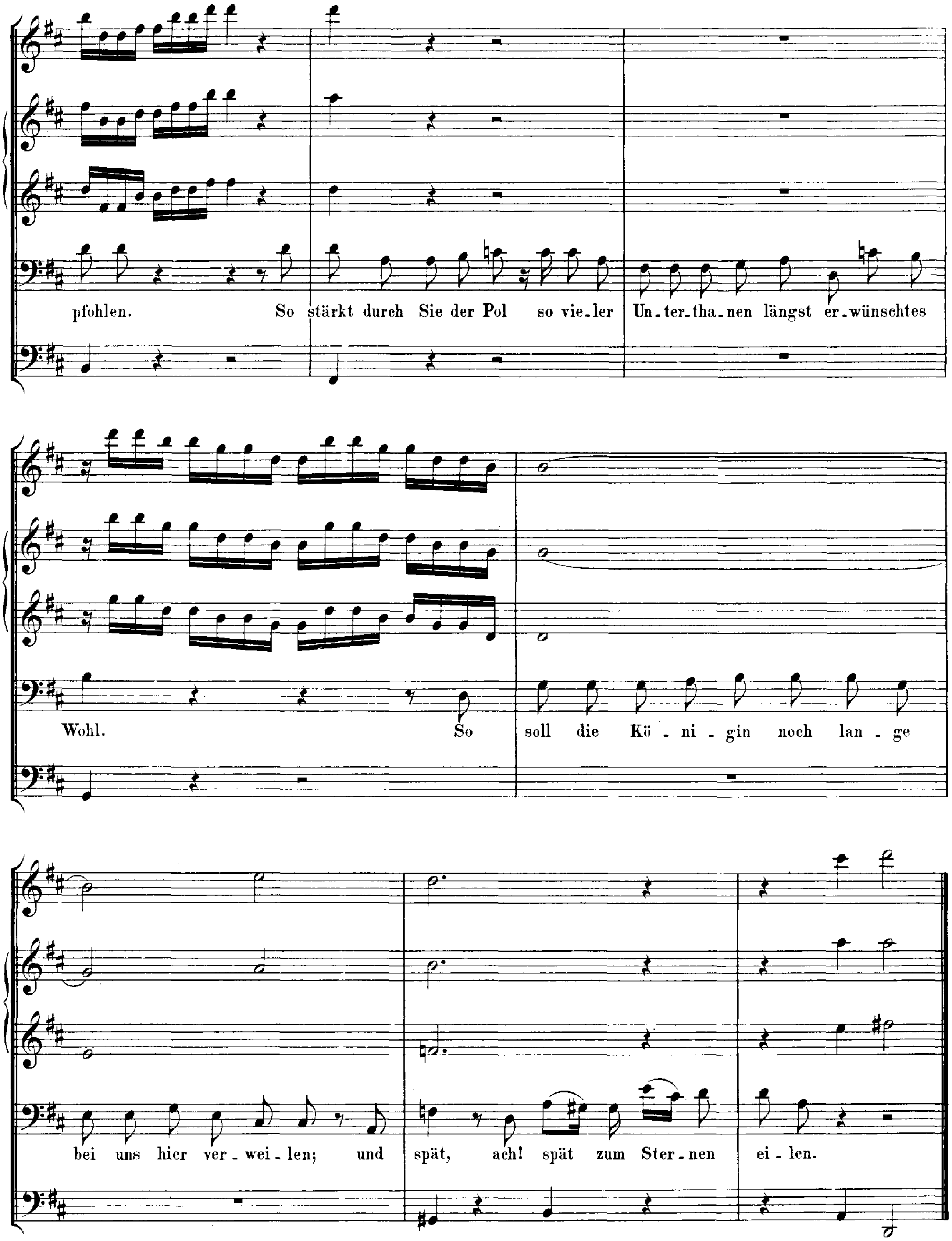

Was der Tugend, der Tugend stets ge-fällt, was der Tugend, der
Tugend stets ge-fällt, und was nur Hel-din-nen ha-ben, sein dir an-gebor'ne

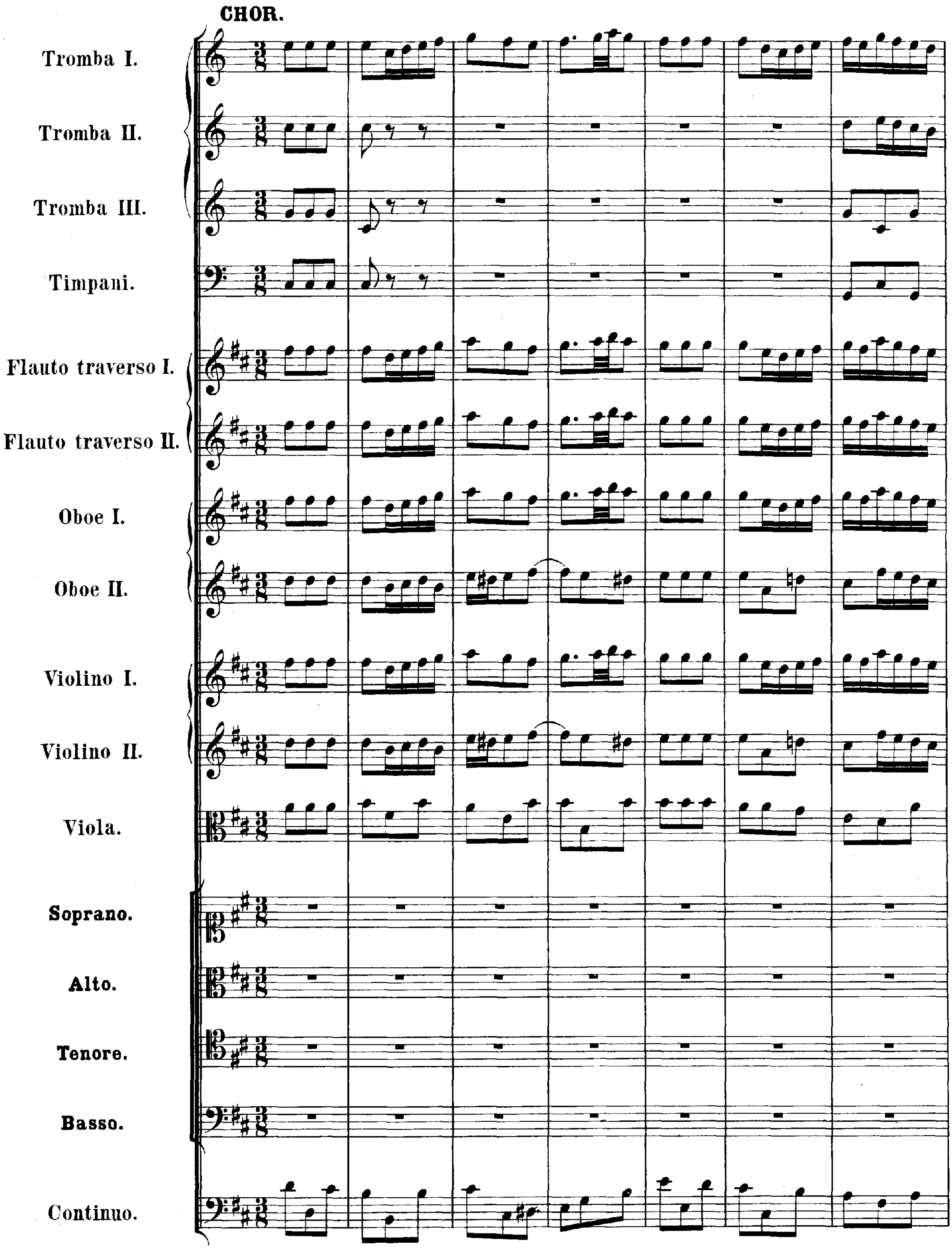

Ga- -ben.
Was der Tugend, der Tugend stets gefällt,
was der Tugend, der Tugend stets ge-
fällt, und was nur Hel- -din-nen ha-ben, sein dir an-gebor'ne Ga- -ben.

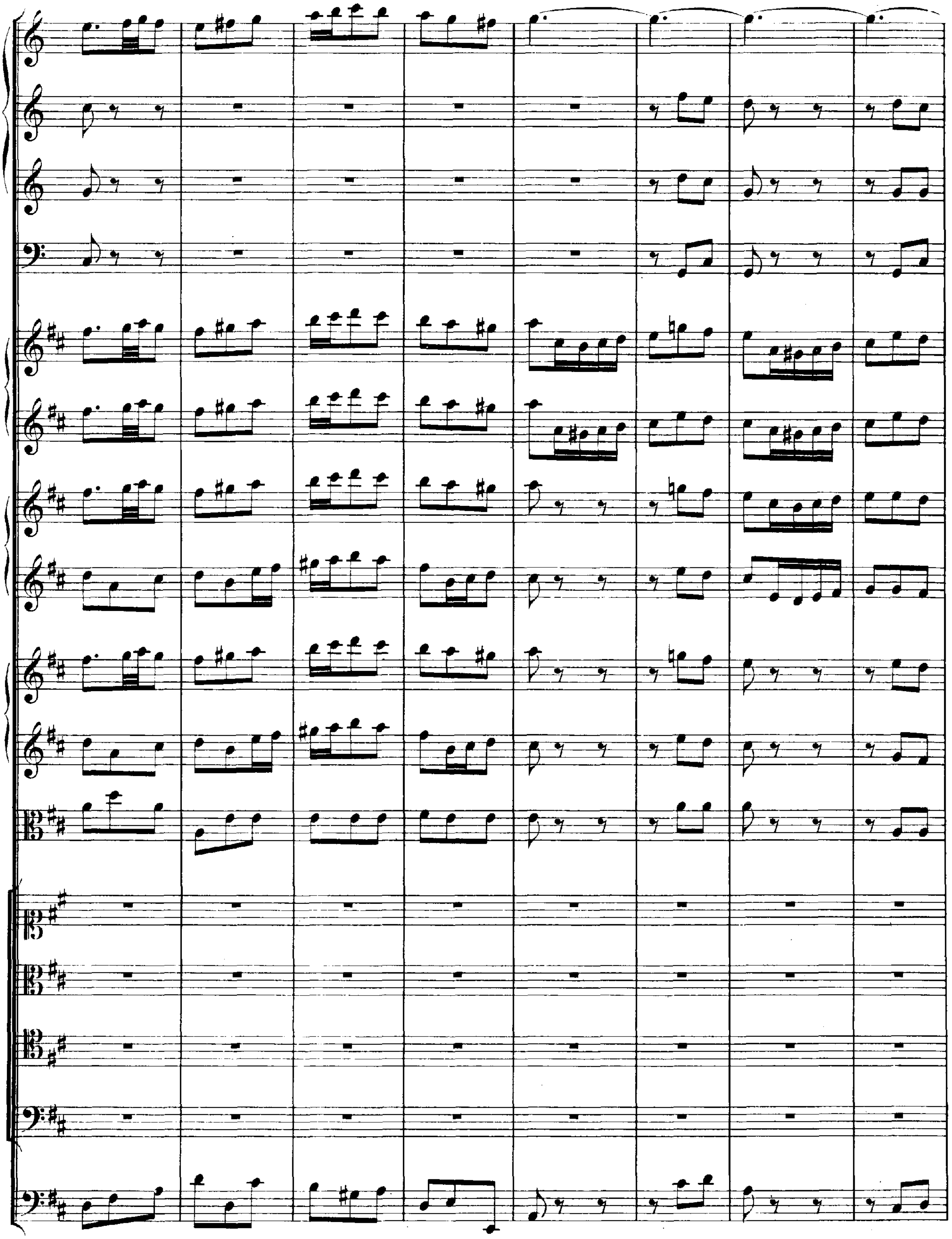
Da Capo.

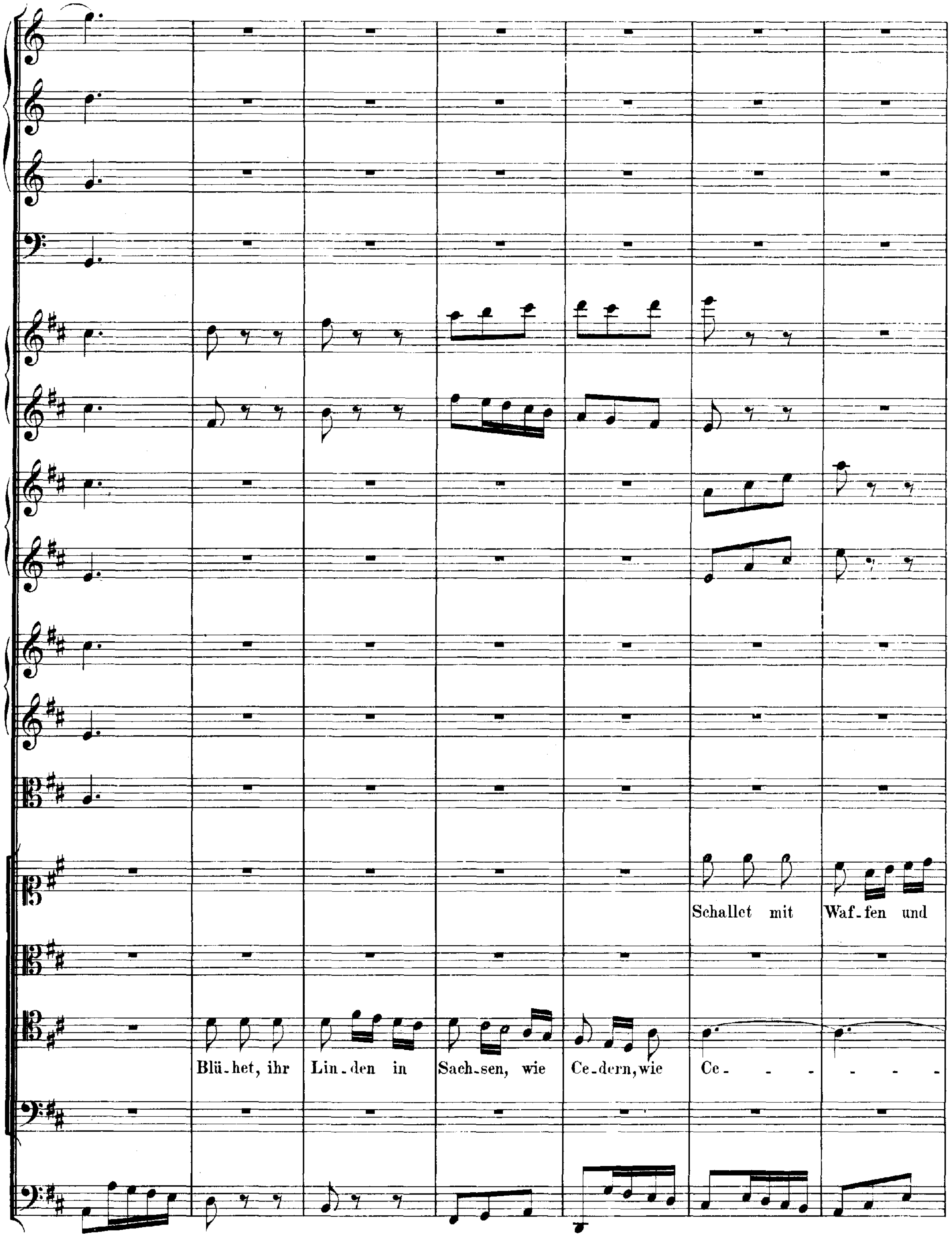
RECITATIV.

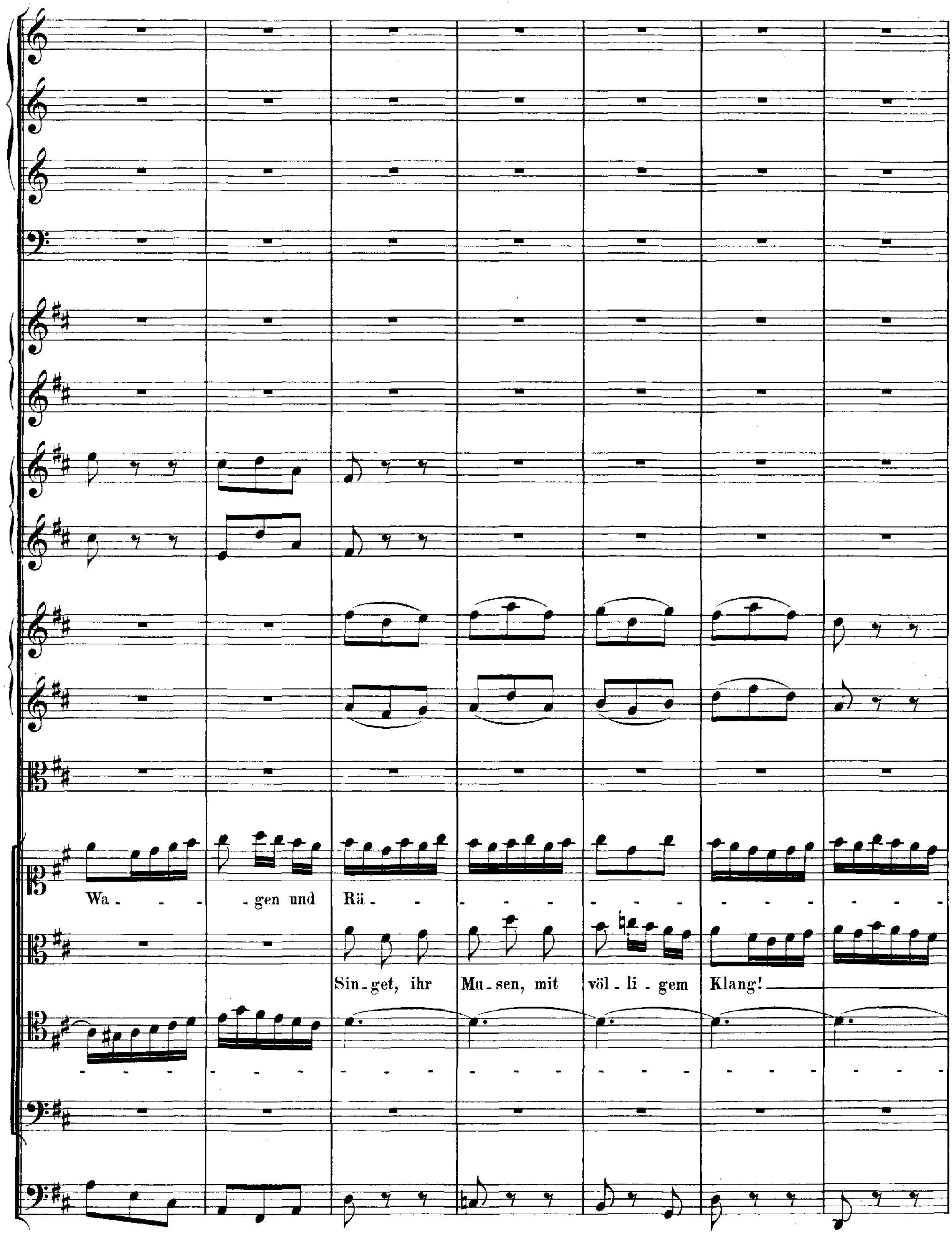

Flauto traverso I. II.
Oboe I.
Oboe II.
Basso.
Continuo.
So drin - ge in das wei - te Er - den - rund mein von der
Kö - nigin erfüll - ter Mund! Ihr Ruhm soll bis zum A - xen des schön gestirn - ten Himmels
wachsen, die Kö - ni - gin der Sachsen und der Po - len sei stets des Himmels Schutz em -

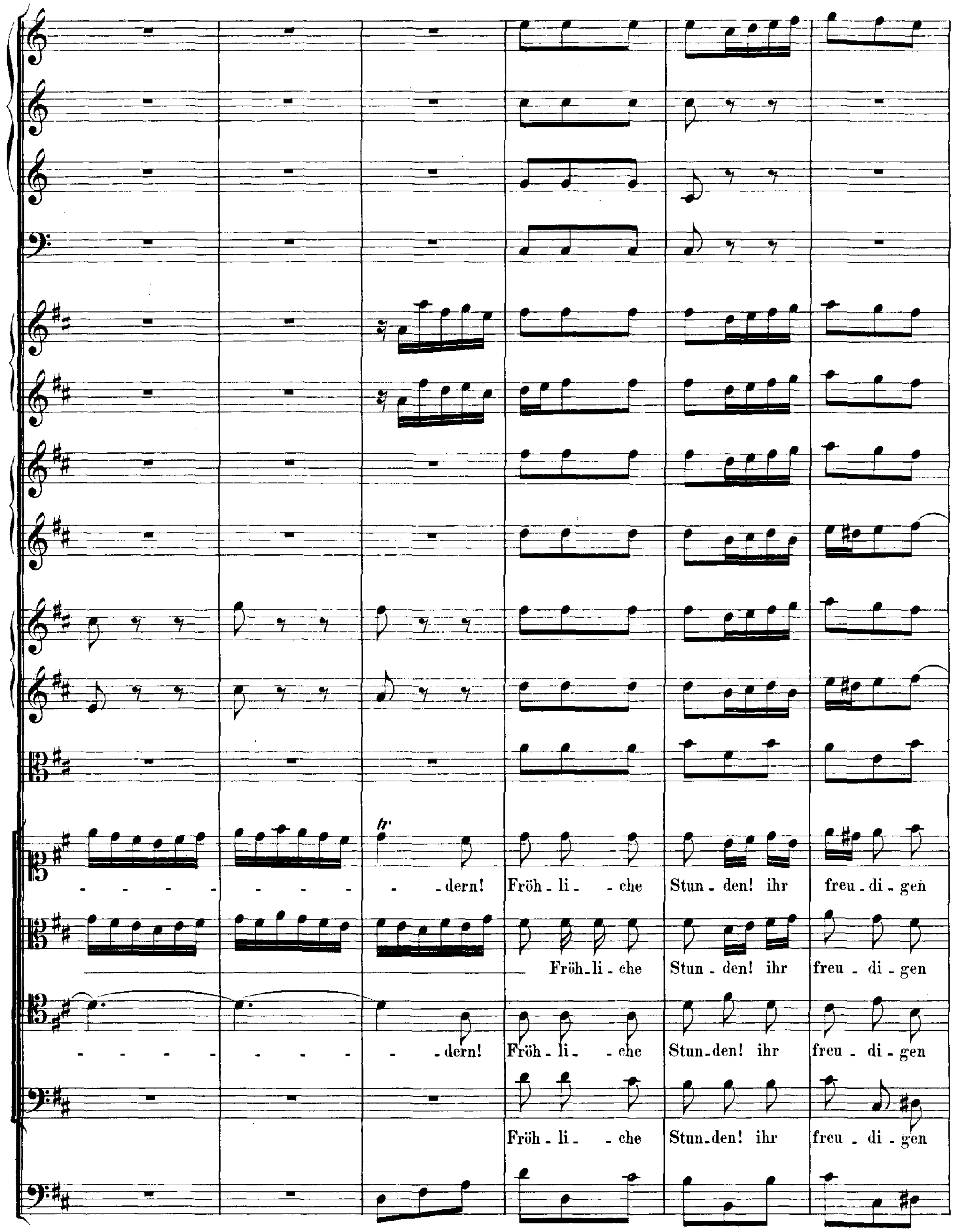

pfohlen. So stärkt durch Sie der Pol so vie_ler Un_ter_tha_nen längst er_wünschtes
Wohl. So soll die Kö - ni - gin noch lan - ge
bei uns hier ver - wei - len; und spät, ach! spät zum Ster - nen ei - len.


CHOR.
Tromba I.
Tromba II.
Tromba III.
Timpani.
Flauto traverso I.
Flauto traverso II.
Oboe I.
Oboe II.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Continuo.

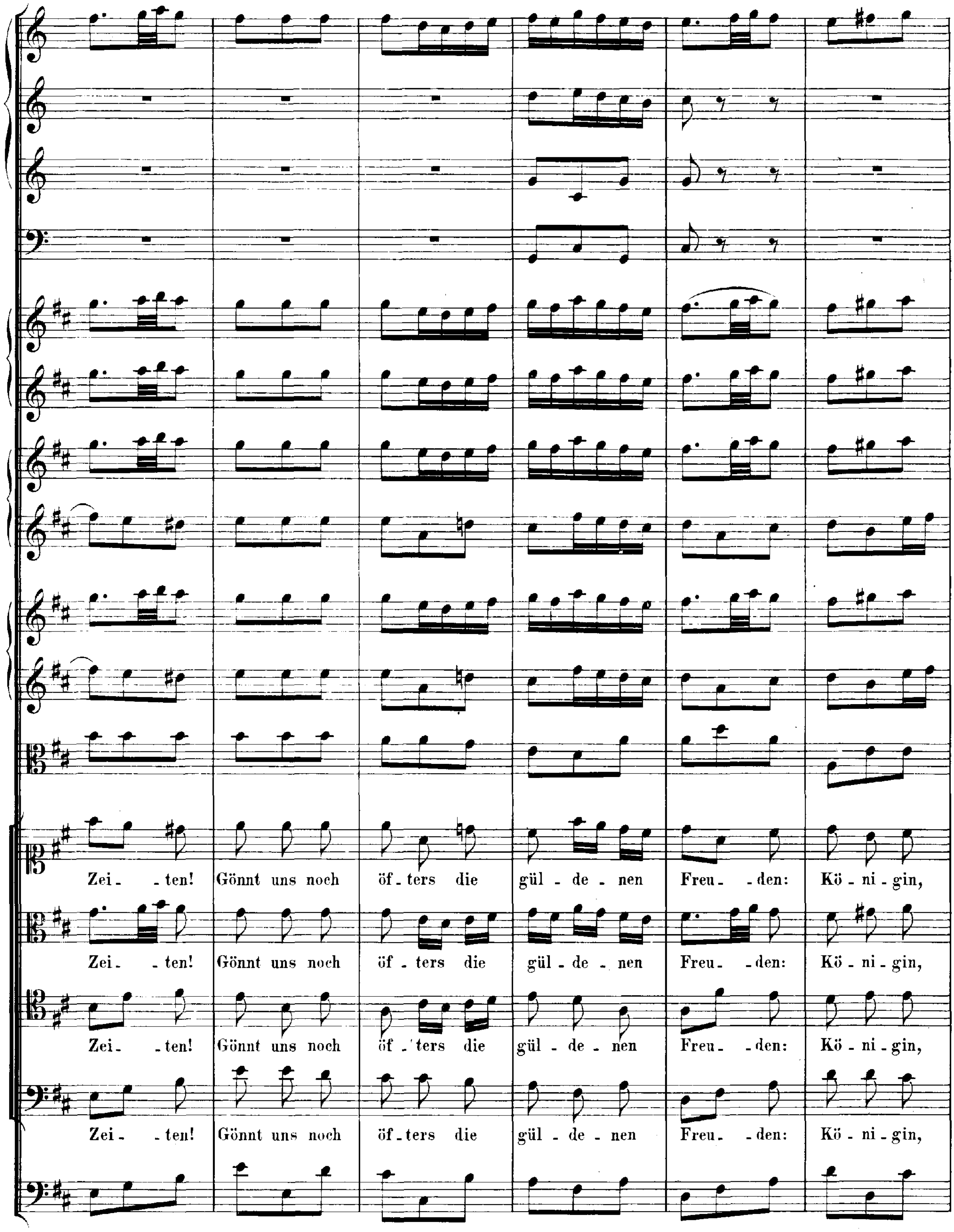


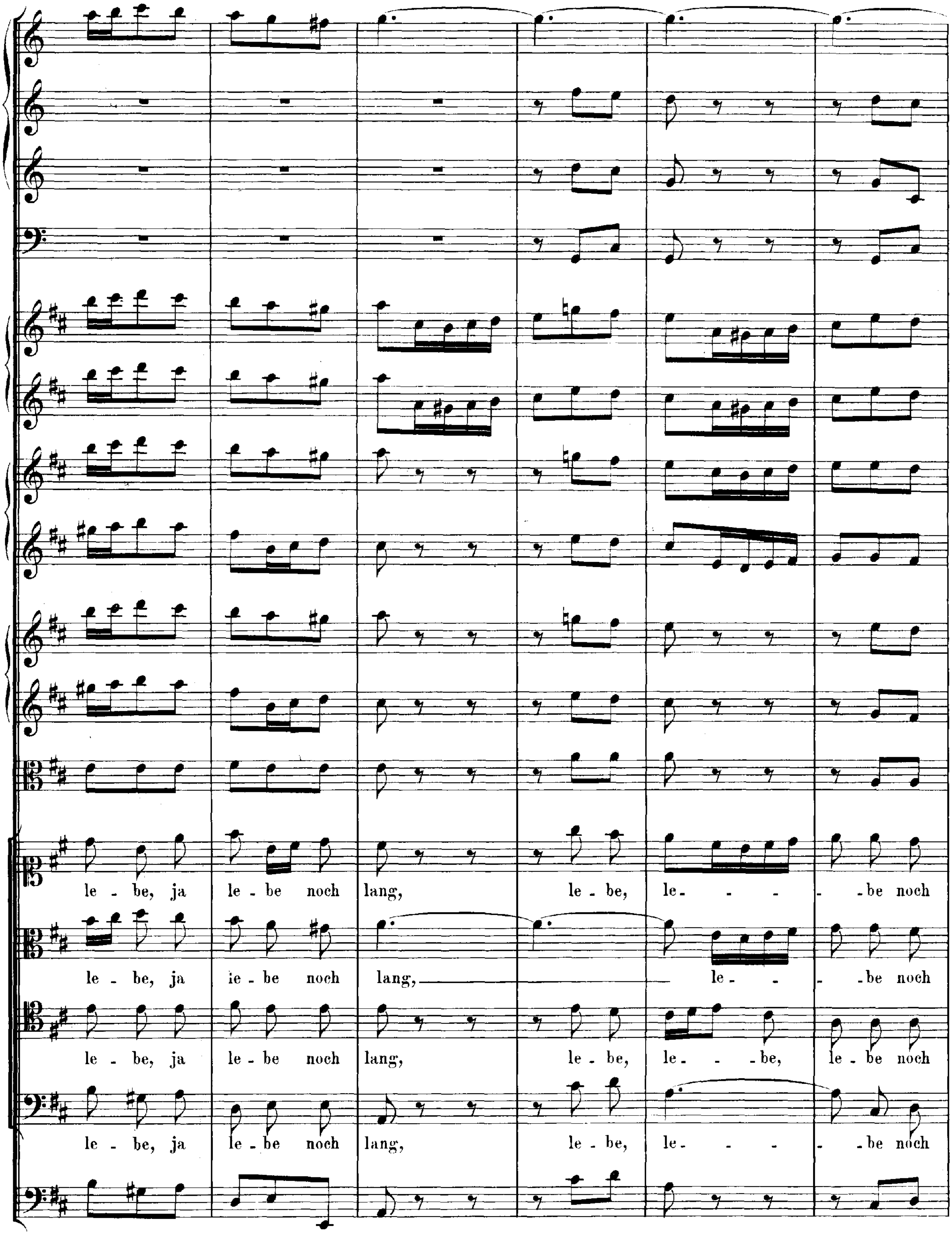

Schallet mit Waf-fen und
Blü-het, ihr Lin-den in Sach-sen, wie Ce-dern, wie Ce- - - - - - -

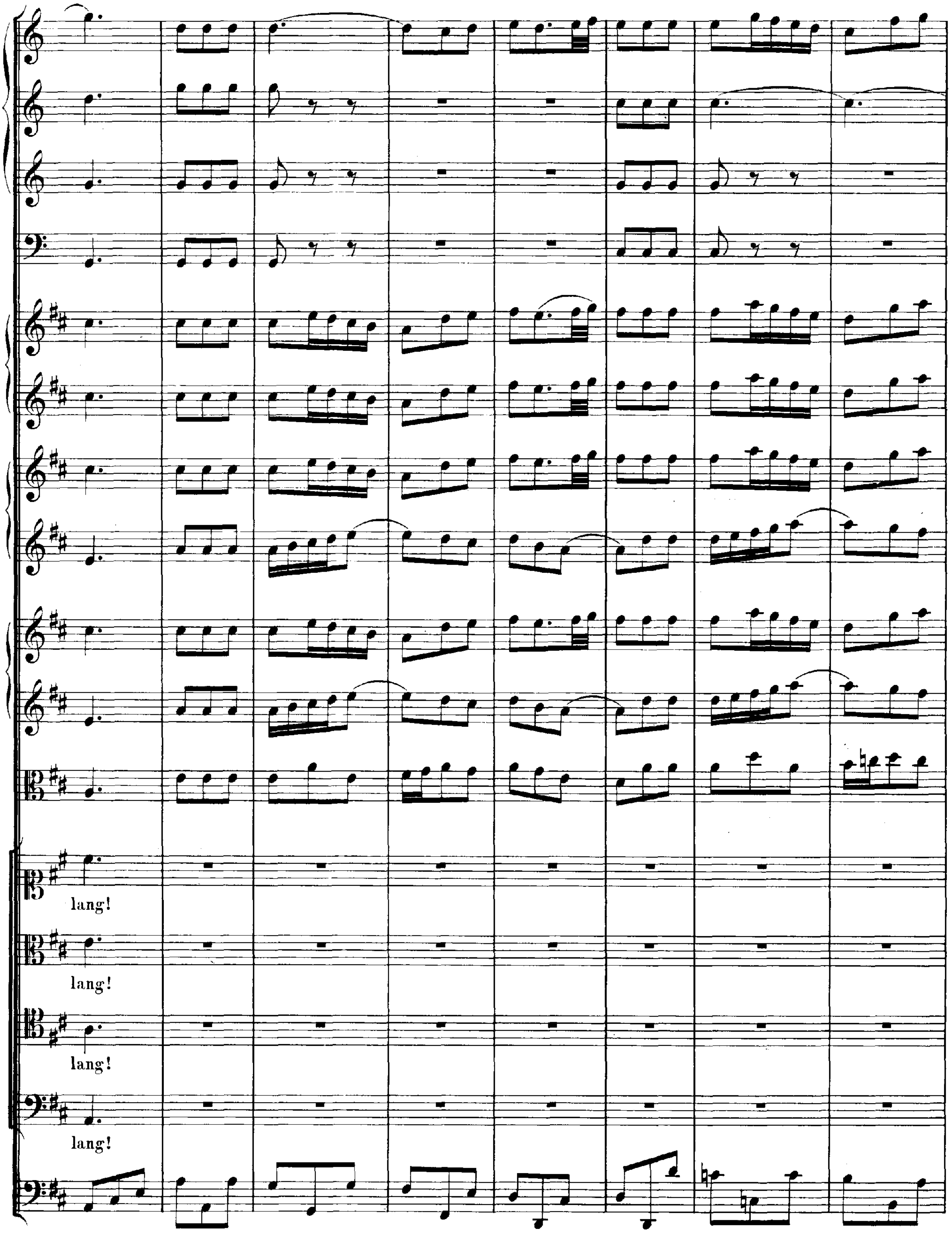

Wa - - - - gen und Rä - - - - - - - - - - - - - - - - - -
Sin - get, ihr Mu - sen, mit völ - li - gem Klang!

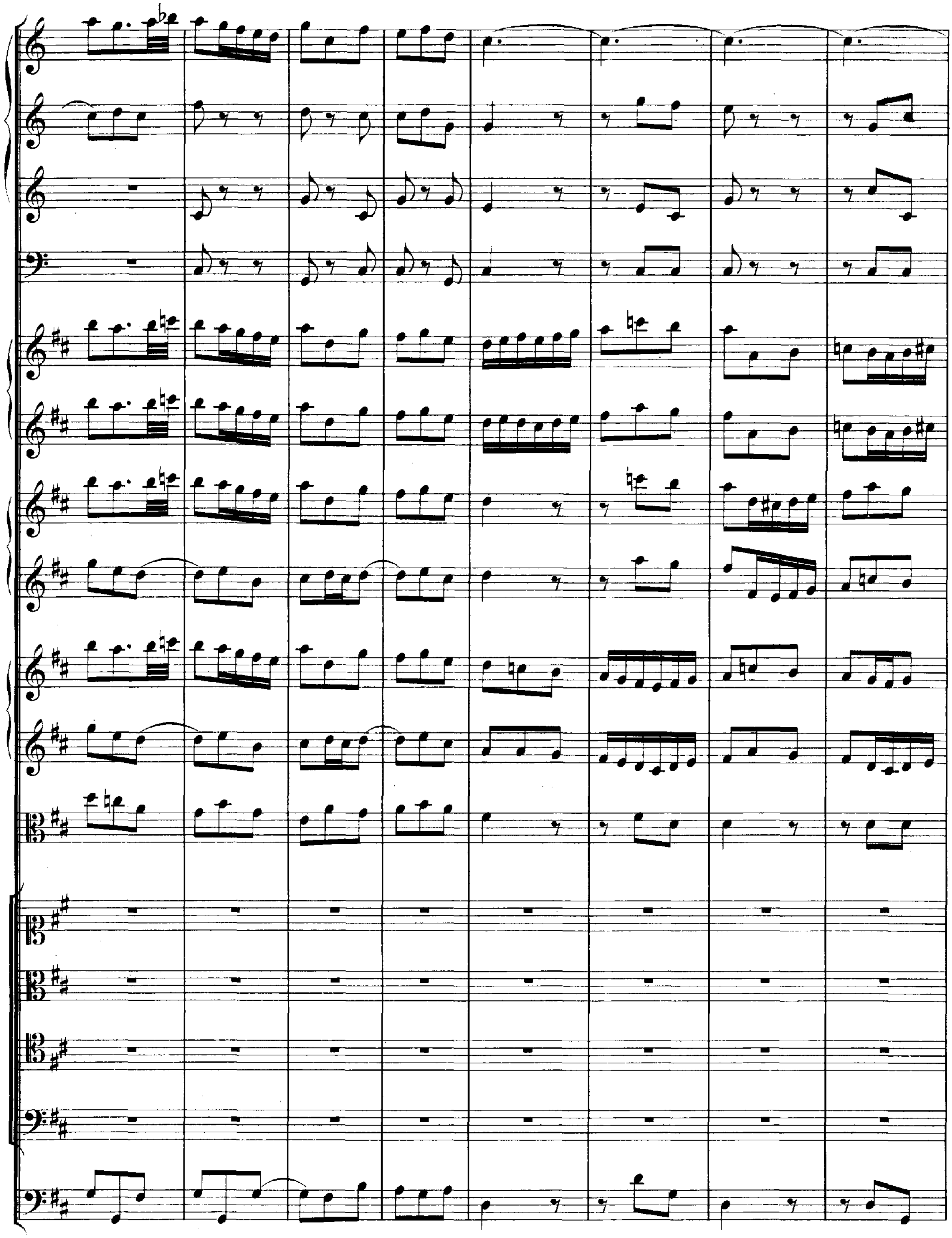


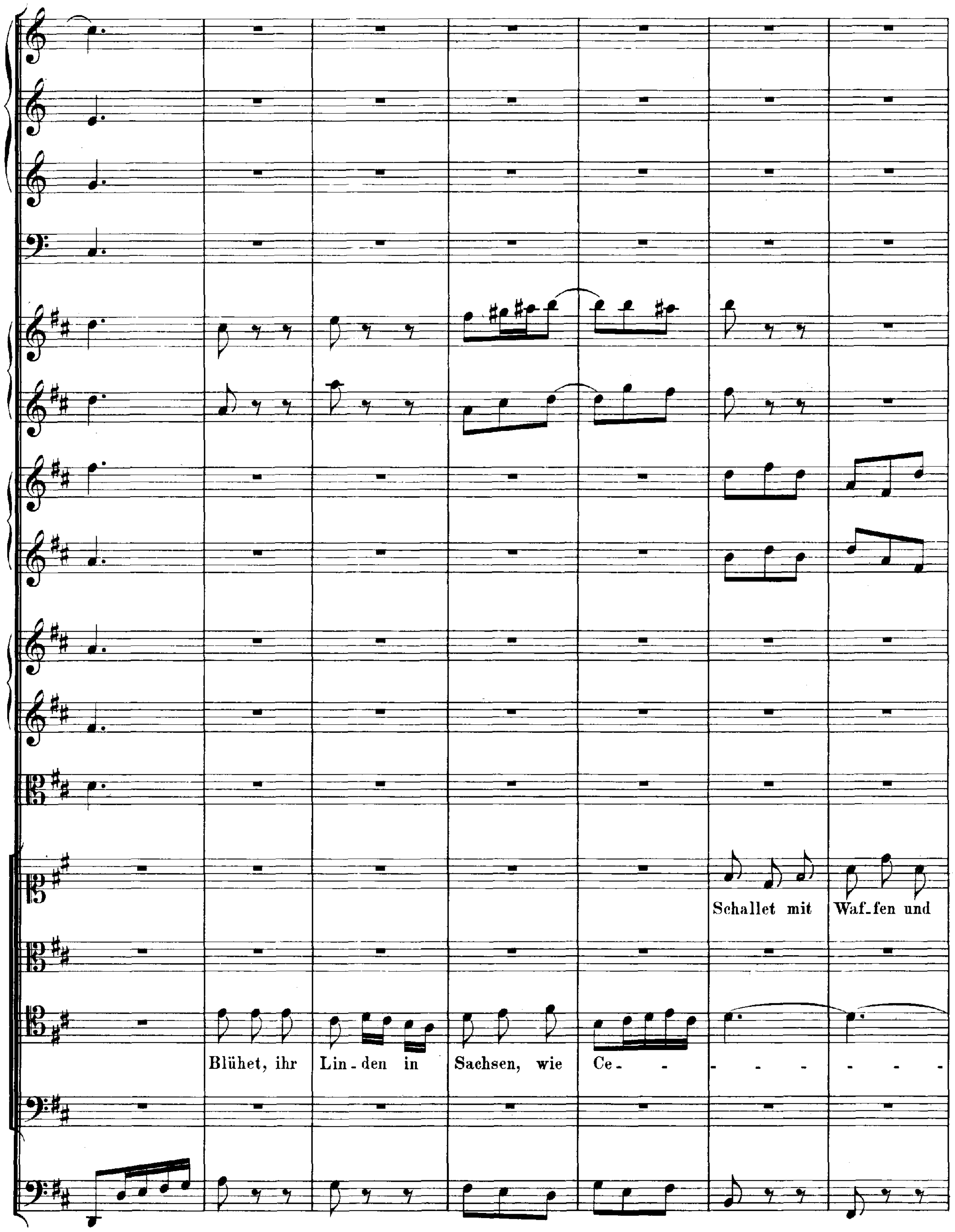
tr
- dern! Fröh - li - che Stun - den! ihr freu - di - gen
Fröh - li - che Stun - den! ihr freu - di - gen
- dern! Fröh - li - che Stun - den! ihr freu - di - gen
Fröh - li - che Stun - den! ihr freu - di - gen

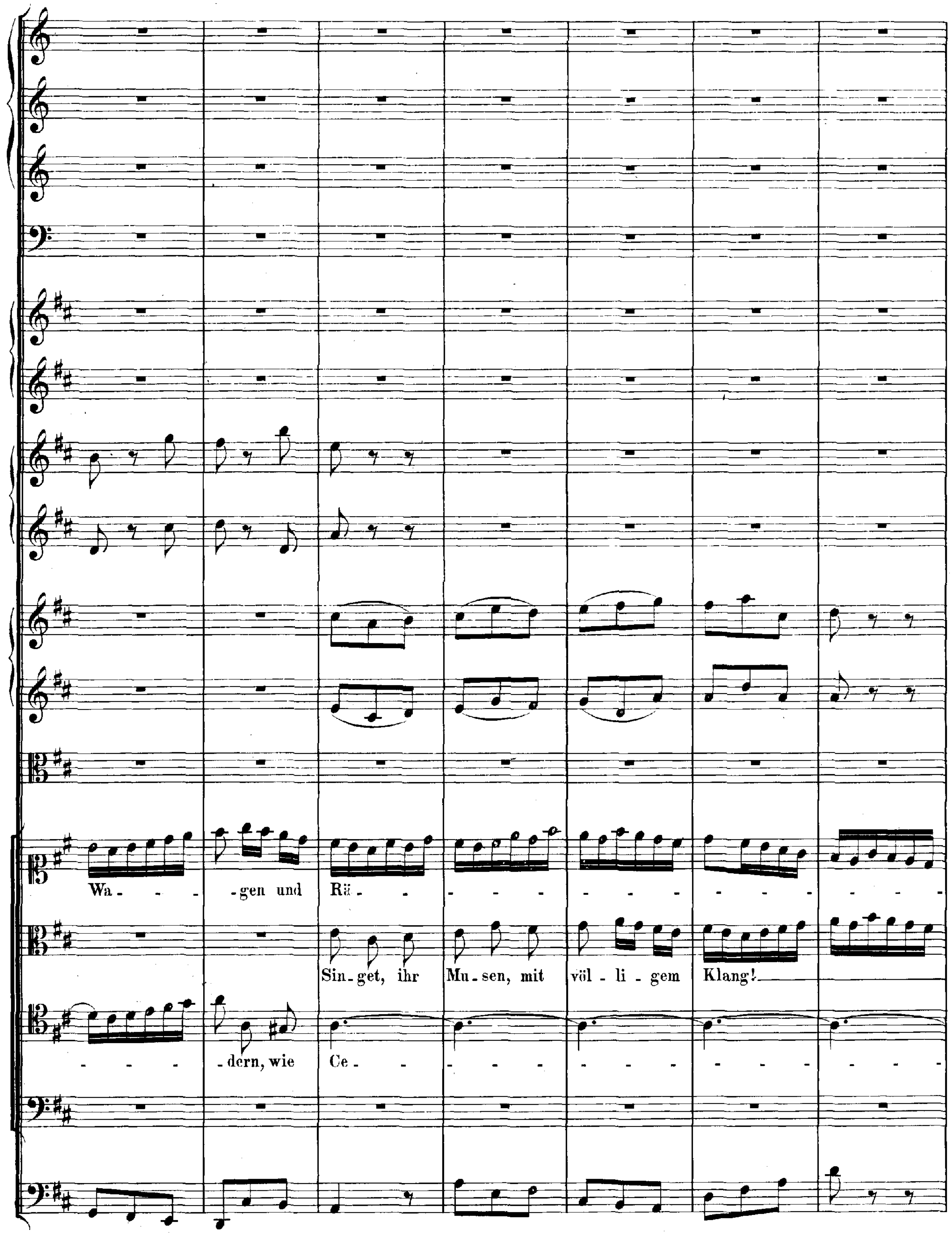

Zei- -ten! Gönnt uns noch öf-ters die gül-de-nen Freu- -den: Kö-ni-gin,
Zei- -ten! Gönnt uns noch öf-ters die gül-de-nen Freu- -den: Kö-ni-gin,
Zei- -ten! Gönnt uns noch öf-ters die gül-de-nen Freu- -den: Kö-ni-gin,
Zei- -ten! Gönnt uns noch öf-ters die gül-de-nen Freu- -den: Kö-ni-gin,

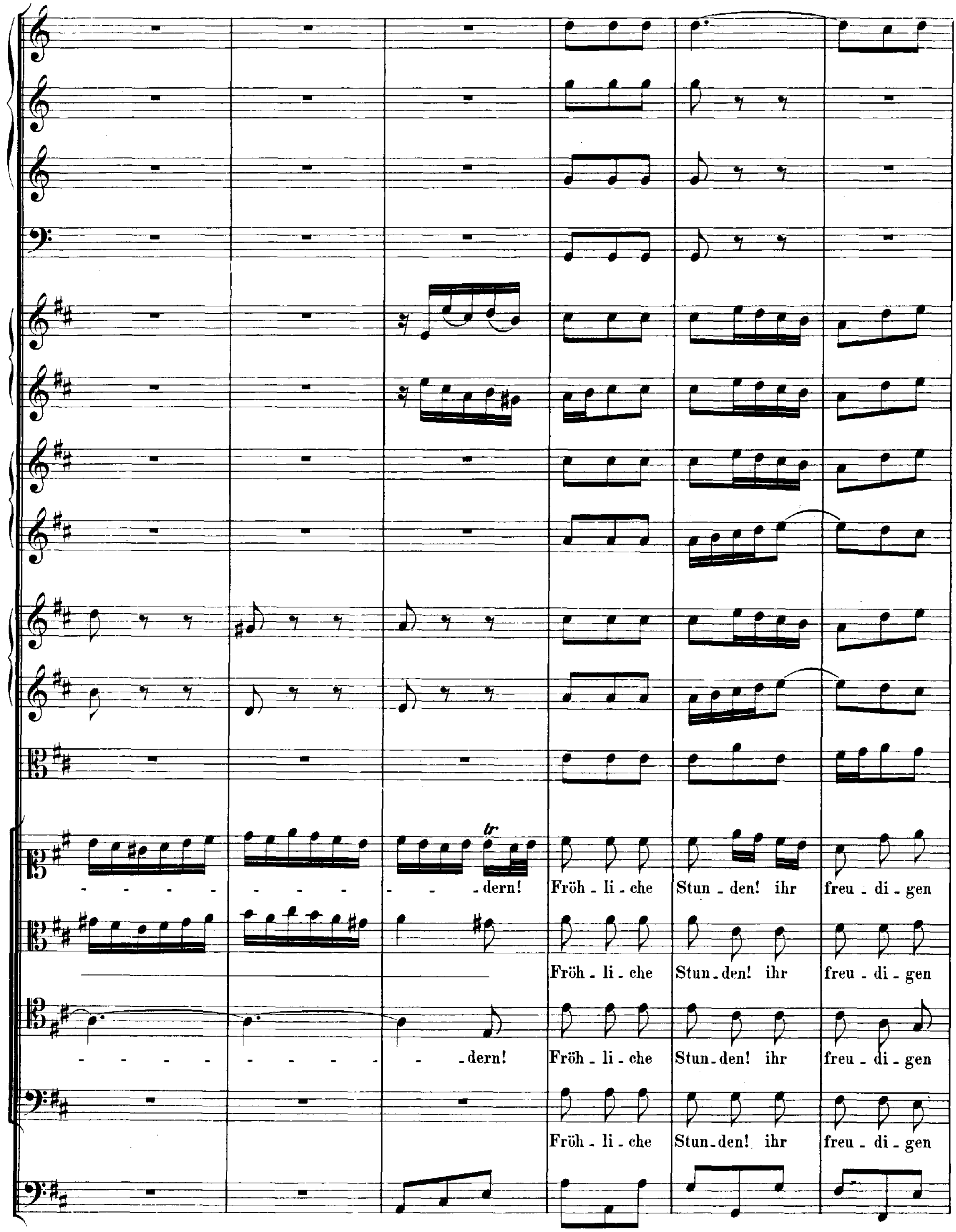

le - be, ja le - be noch lang, le - be, le- - - - - be noch
le - be, ja ie - be noch lang, le - - be noch
le - be, ja le - be noch lang, le - be, le - - be, le - be noch
le - be, ja le - be noch lang, le - be, le - - - - be noch

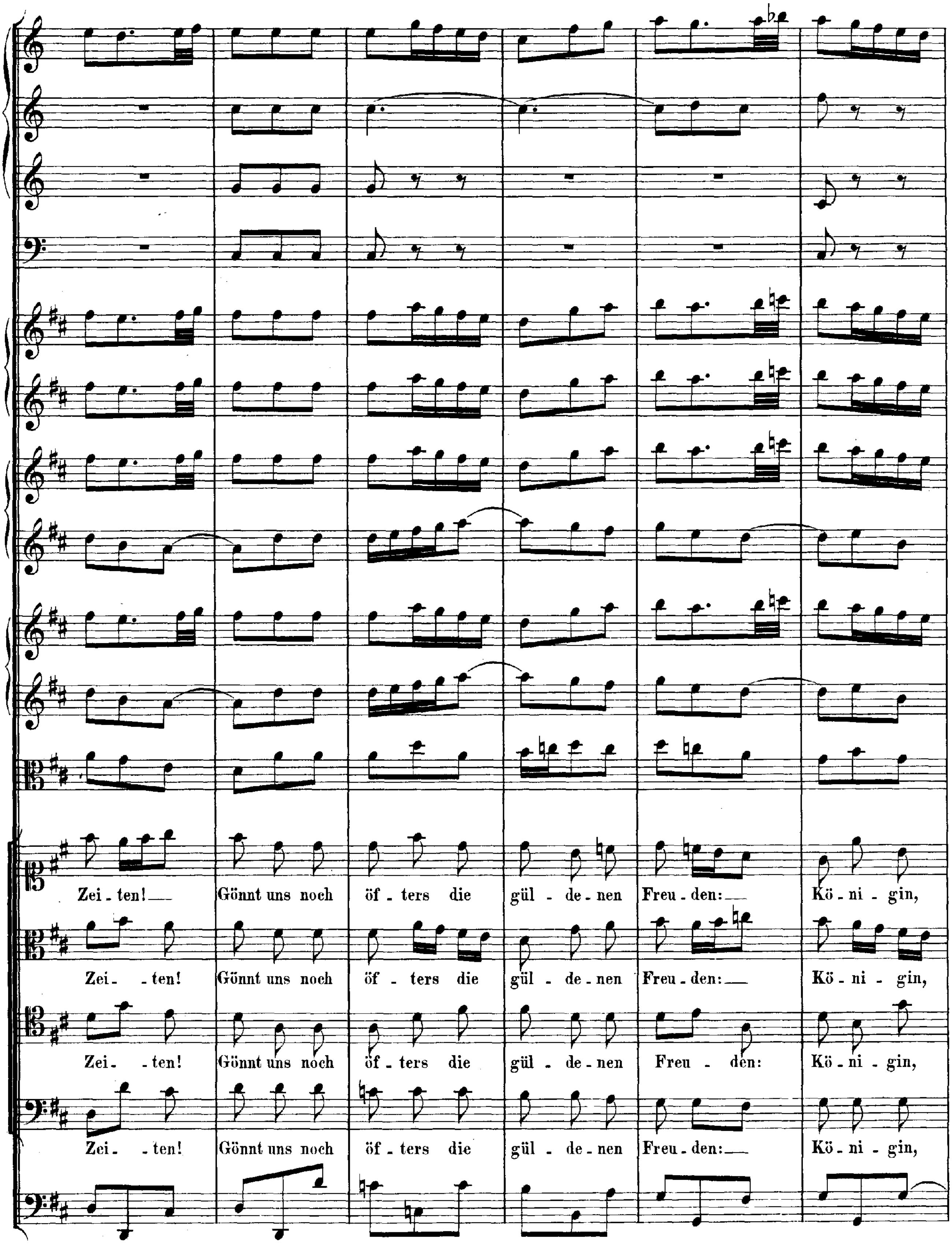

lang!
lang!
lang!
lang!

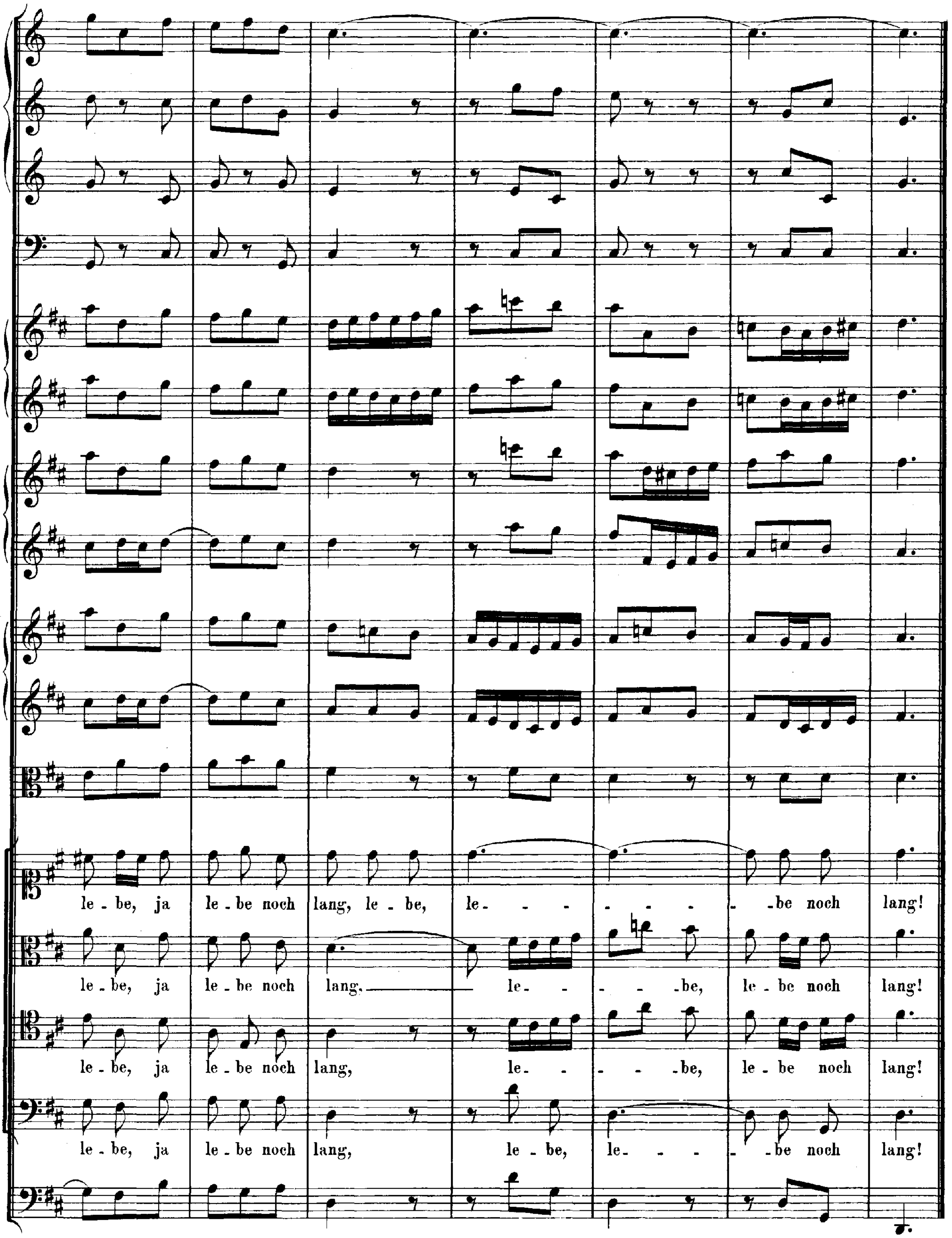



Schallet mit Waf_fen und
Blühet, ihr Lin_den in Sachsen, wie Ce_


Wa - - - gen und Rä - - - - - - - - - - - - - - -
Sin-get, ihr Mu-sen, mit völ-li-gem Klang!
- - - - dern, wie Ce - - - - - - - - - - - -


tr
- - - - - - - - - - - - - - dern! Fröh - li - che Stun - den! ihr freu - di - gen
Fröh - li - che Stun - den! ihr freu - di - gen
- - - - - - - - - - - - - dern! Fröh - li - che Stun - den! ihr freu - di - gen
Fröh - li - che Stun - den! ihr freu - di - gen


Zei - ten! Gönnt uns noch öf - ters die gül - de - nen Freu - den: Kö - ni - gin,
Zei - ten! Gönnt uns noch öf - ters die gül - de - nen Freu - den: Kö - ni - gin,
Zei - ten! Gönnt uns noch öf - ters die gül - de - nen Freu - den: Kö - ni - gin,
Zei - ten! Gönnt uns noch öf - ters die gül - de - nen Freu - den: Kö - ni - gin,


le - be, ja le - be noch lang, le - be, le- - - - - - -be noch lang!
le - be, ja le - be noch lang. le- - - - -be, le - be noch lang!
le - be, ja le - be noch lang, le- - - - -be, le - be noch lang!
le - be, ja le - be noch lang, le - be, le- - - - -be noch lang!

„Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen."

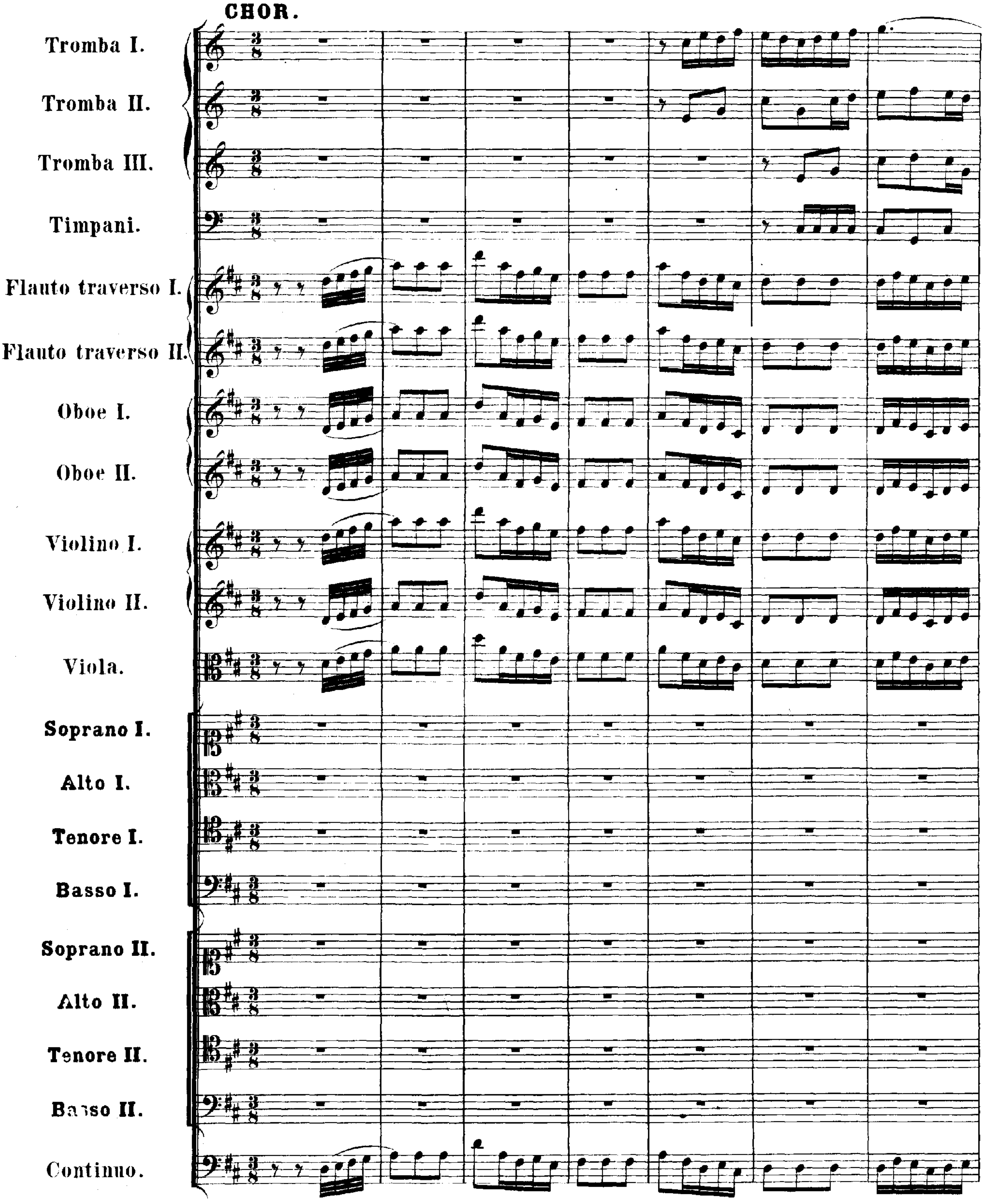
Dramma per musica

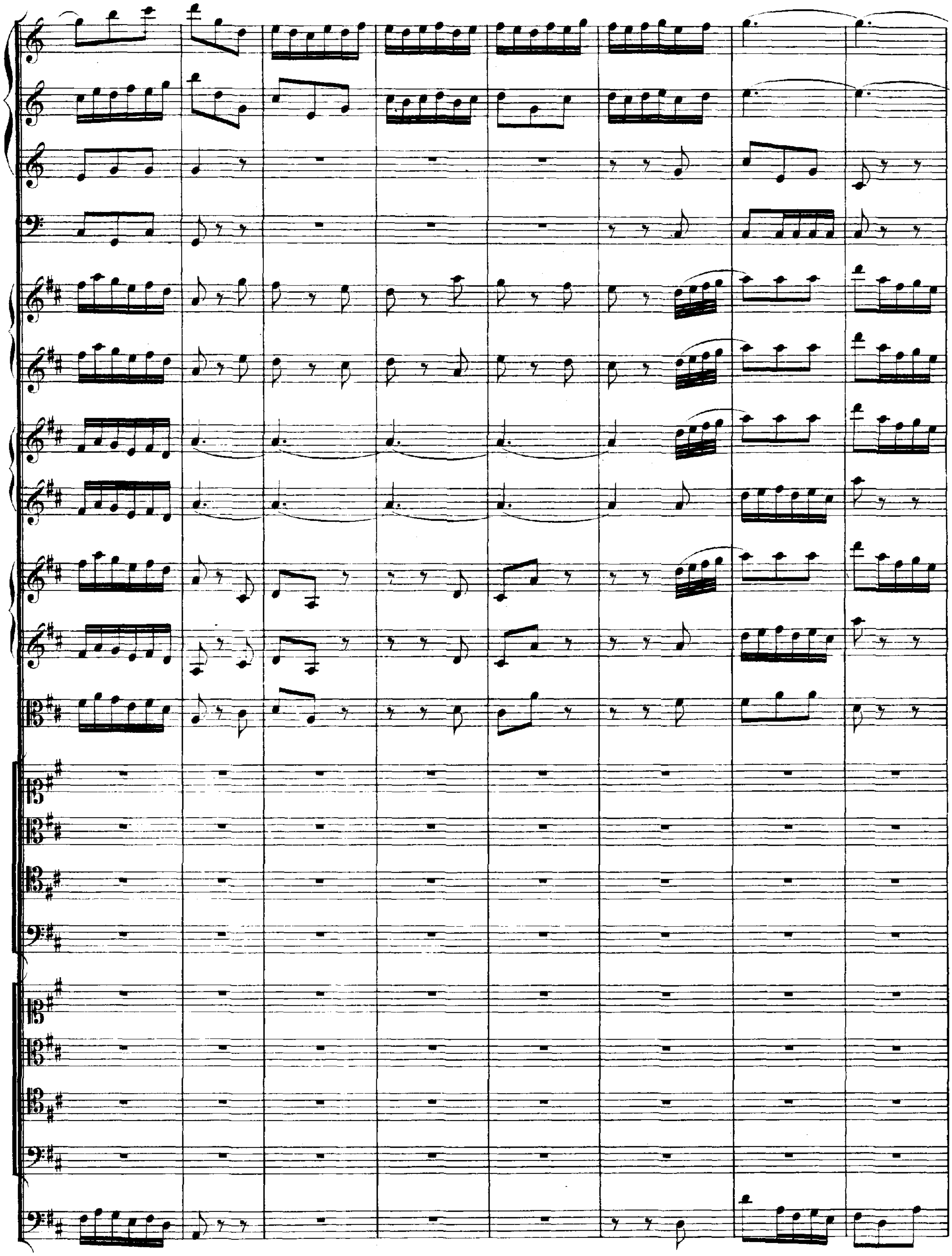
zum Jahrestage der Wahl Augustus III. zum polnischen König

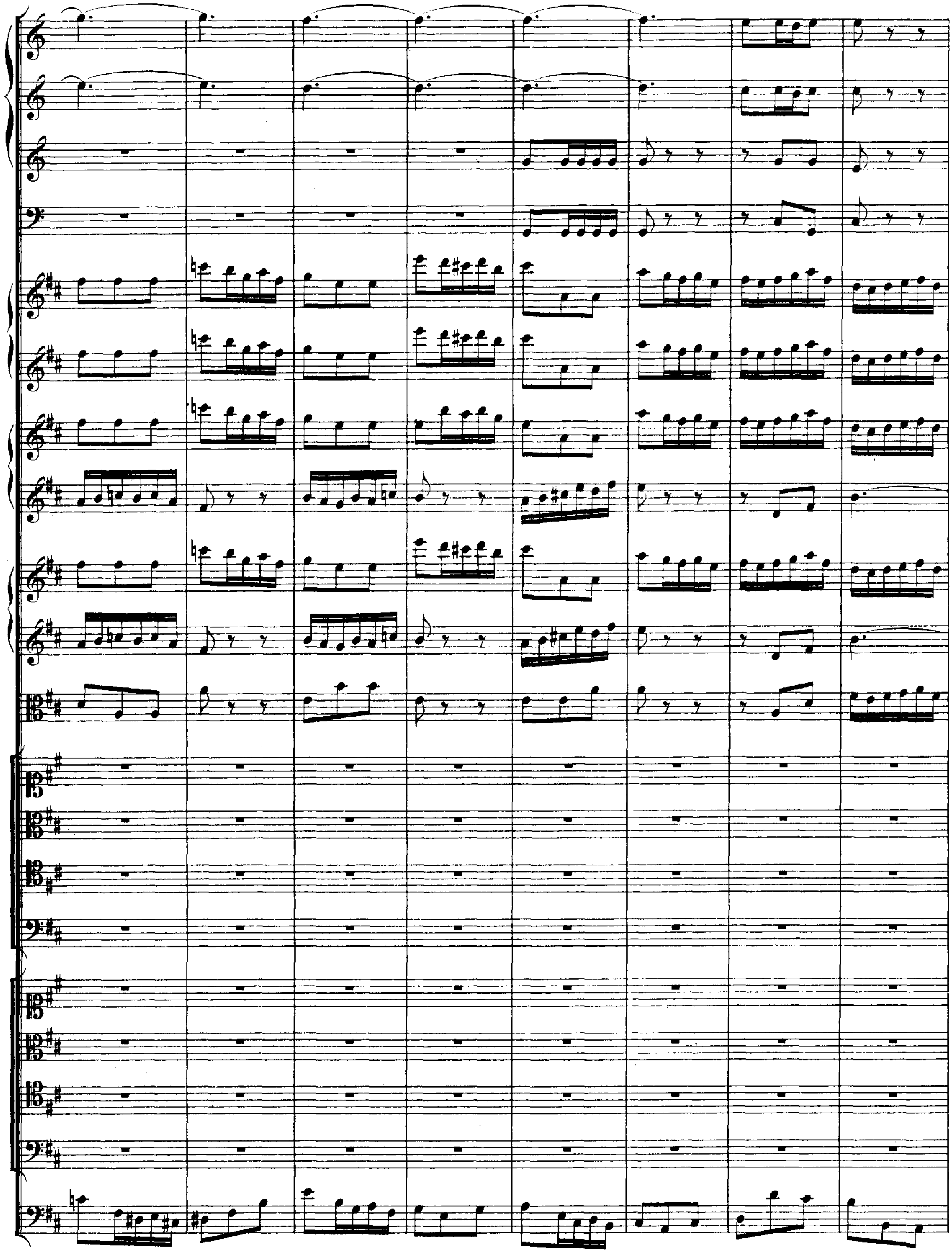
am 5. October 1734.

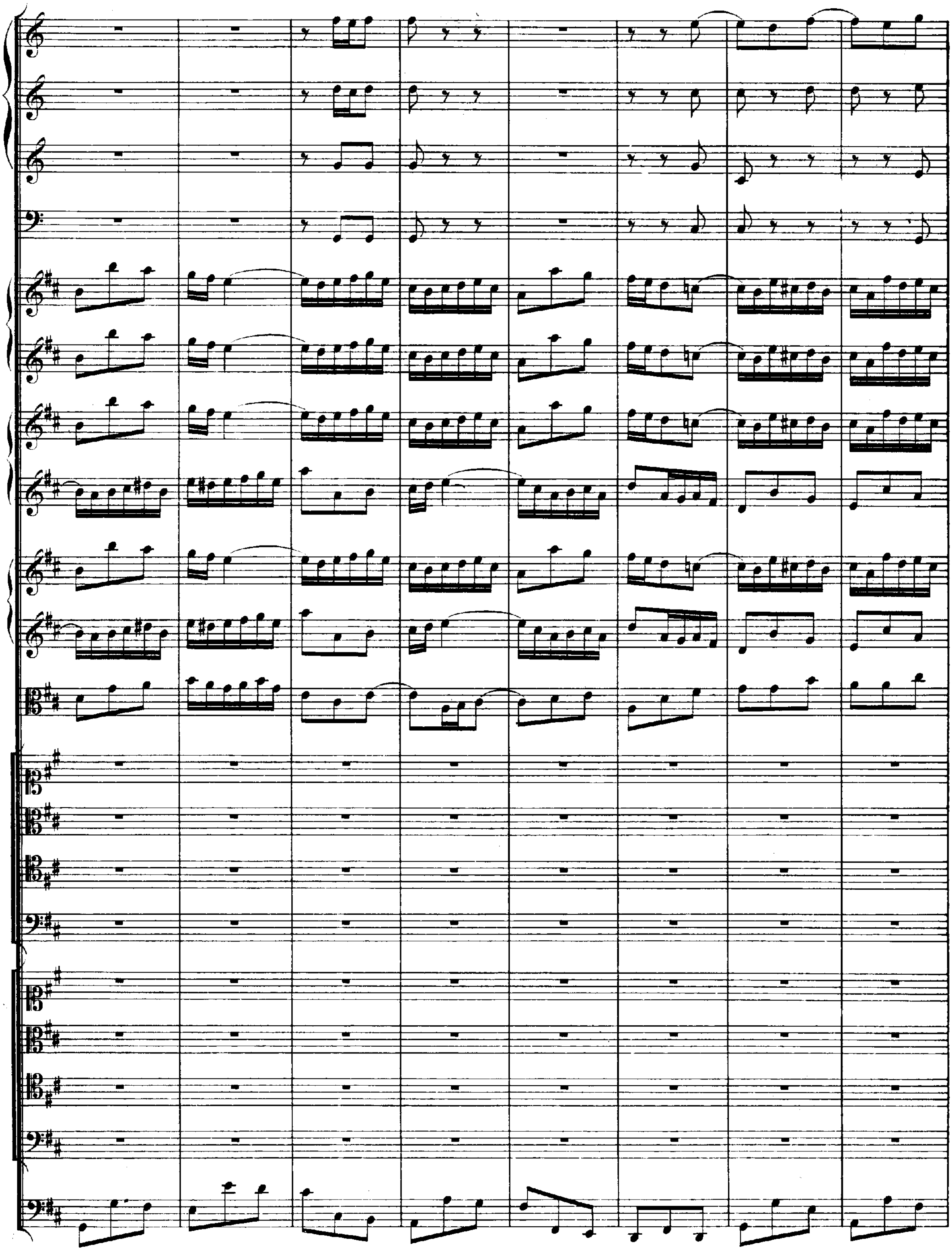
Cantata gratulatoria in adventum regis.

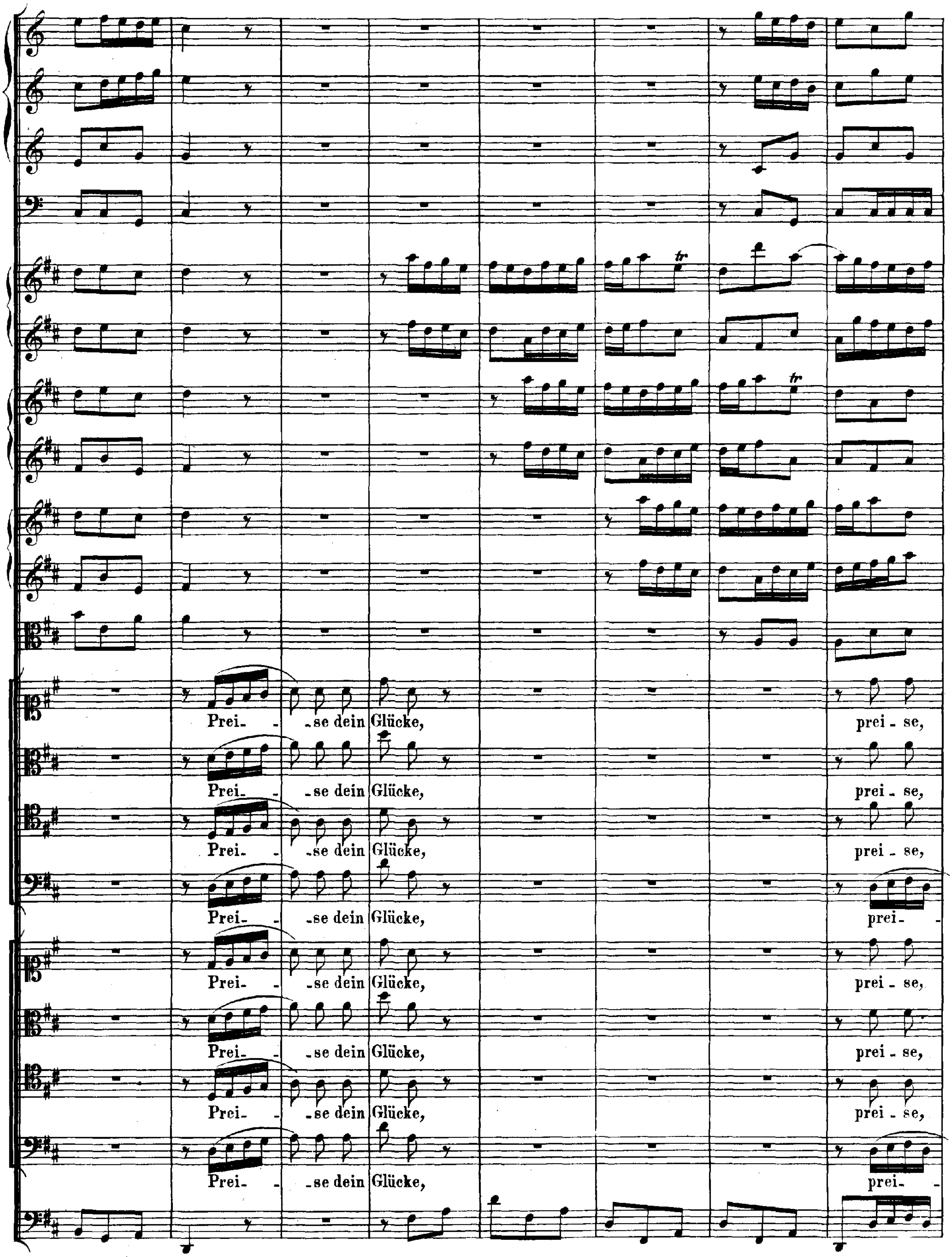
„Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen."

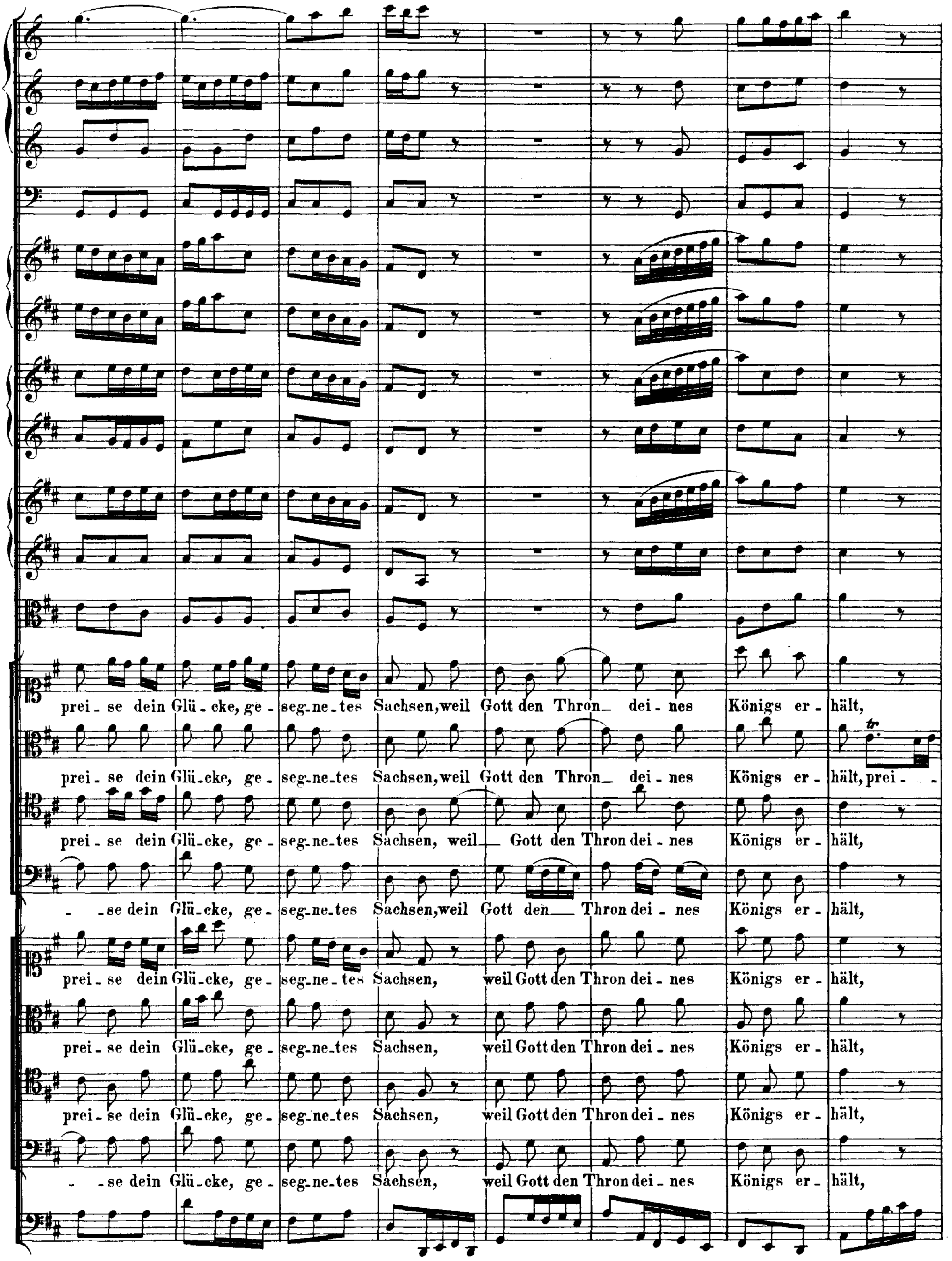


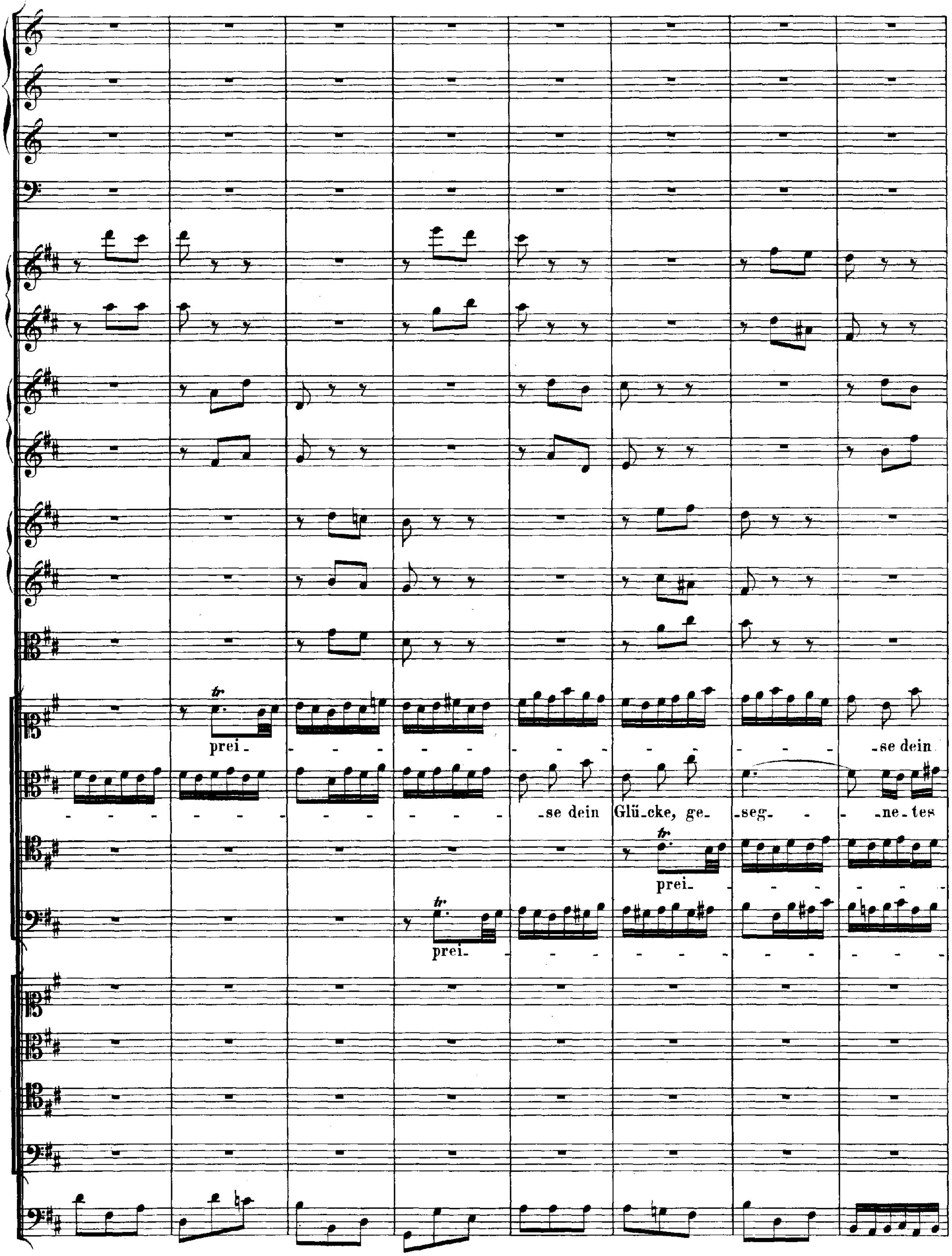


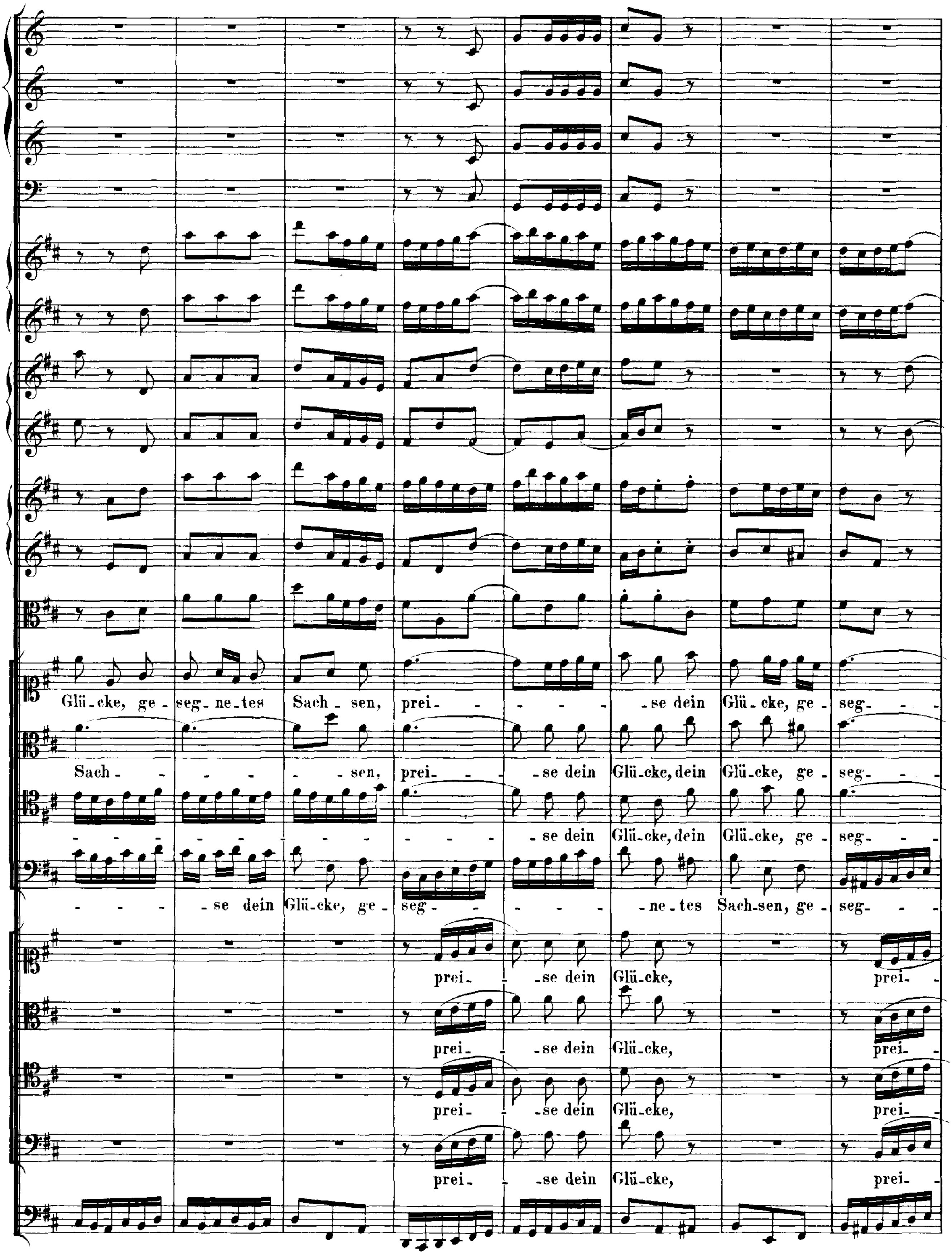


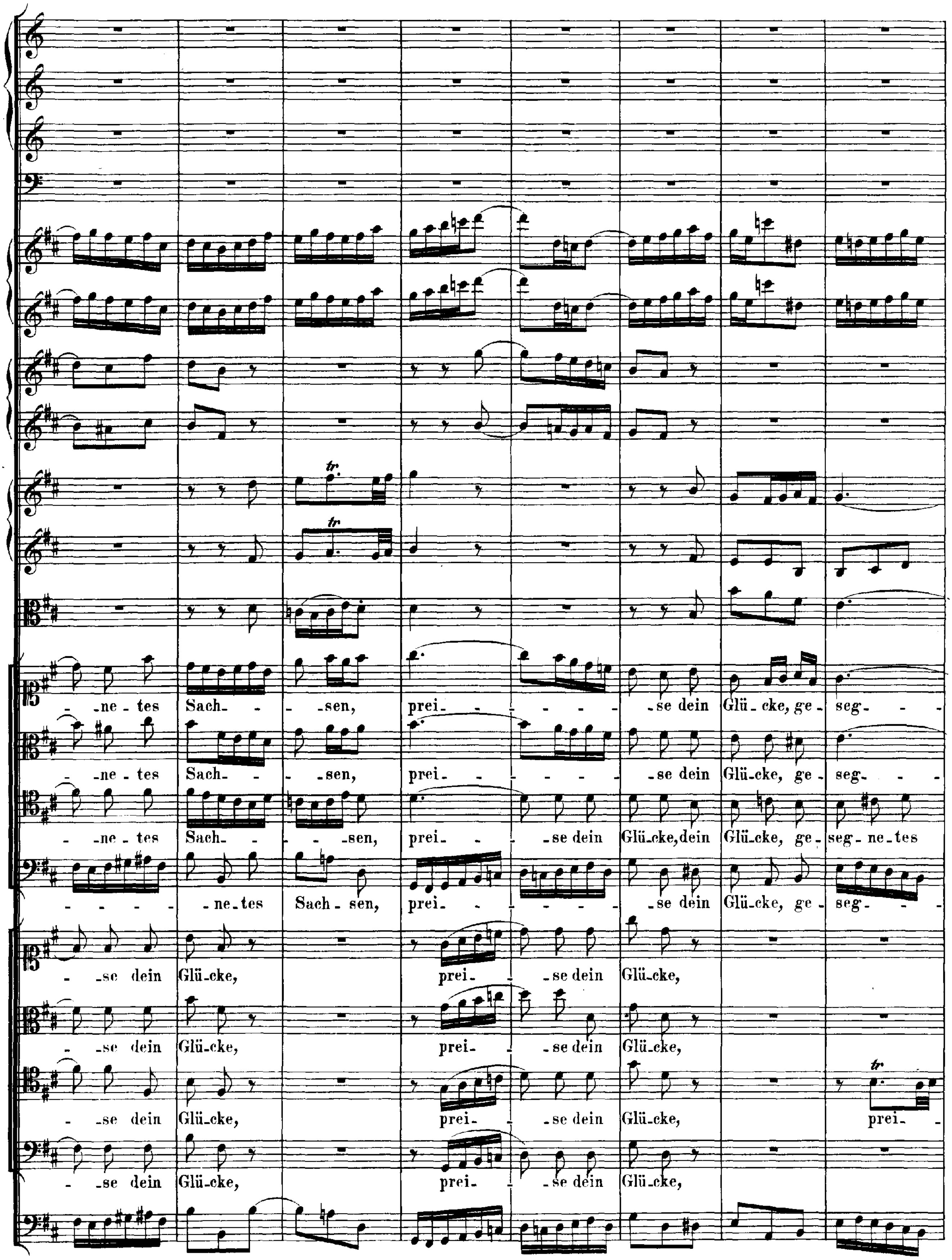


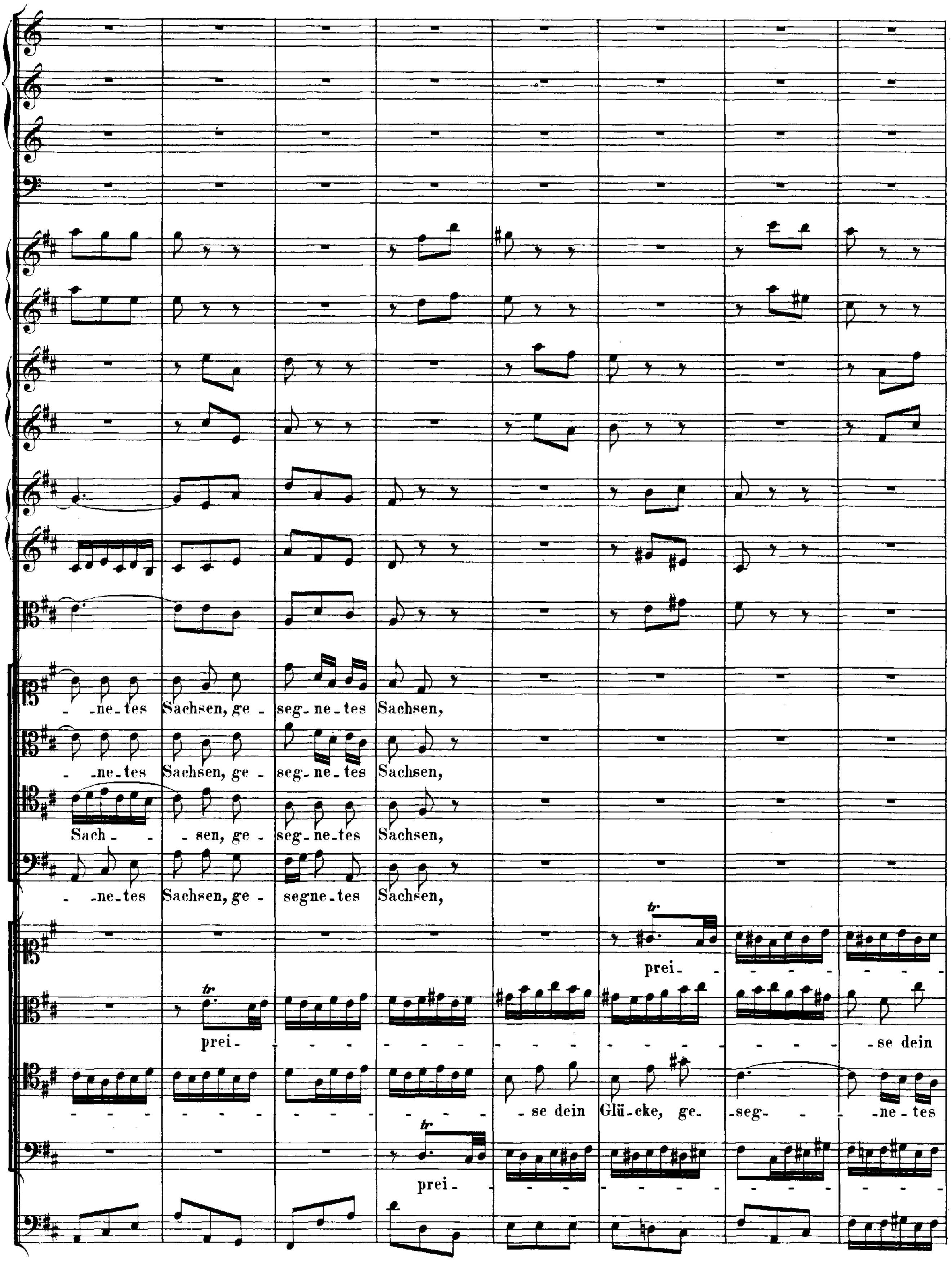

Prei - se dein Glücke, prei - se,
Prei - se dein Glücke, prei - se,
Prei - se dein Glücke, prei - se,
Prei - se dein Glücke, prei -
Prei - se dein Glücke, prei - se,
Prei - se dein Glücke, prei - se,
Prei - se dein Glücke, prei - se,
Prei - se dein Glücke, prei -

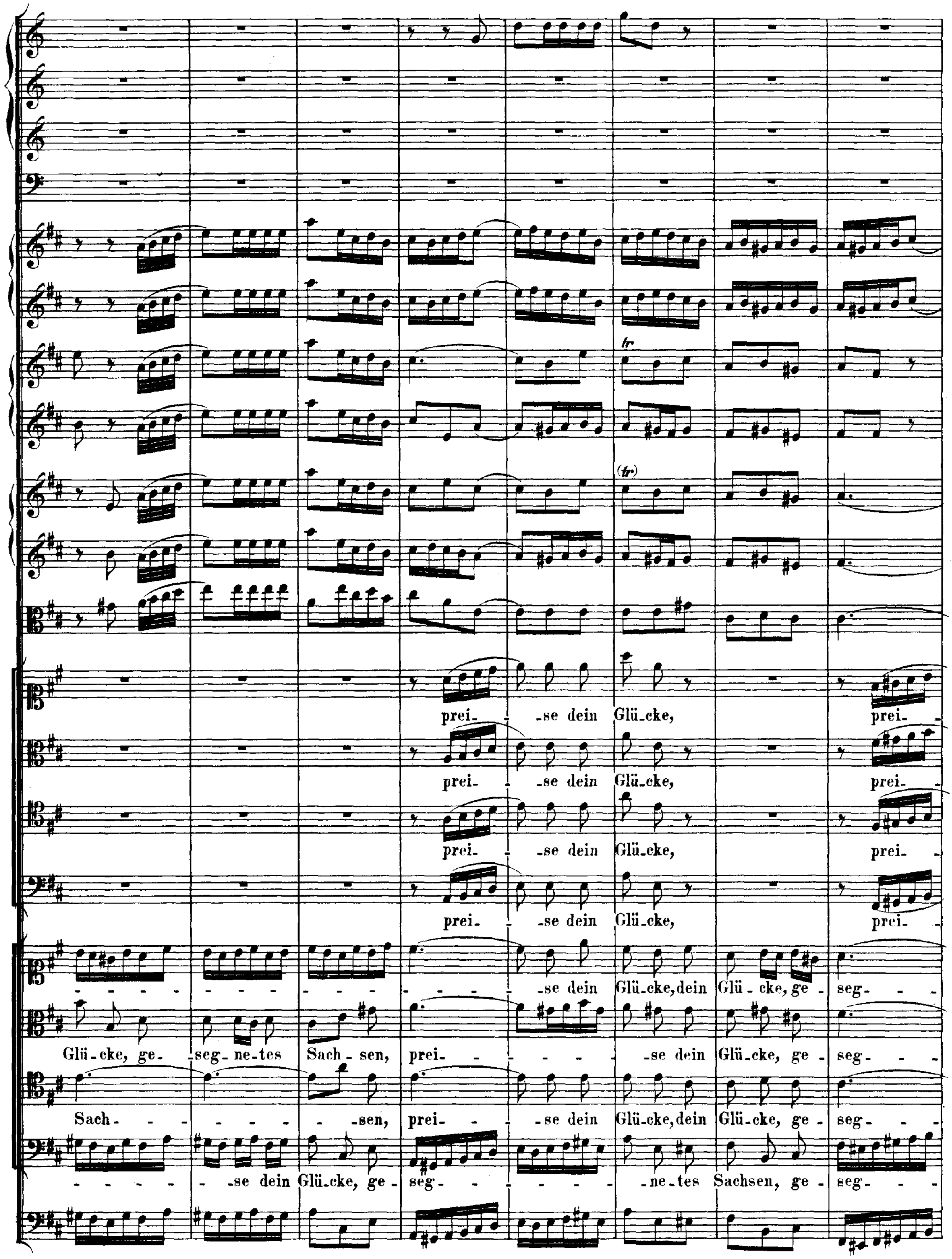

prei - se dein Glü - cke, ge - seg - ne - tes Sachsen, weil Gott den Thron dei - nes Königs er - hält,
prei - se dein Glü - cke, ge - seg - ne - tes Sachsen, weil Gott den Thron dei - nes Königs er - hält, prei - -
prei - se dein Glü - cke, ge - seg - ne - tes Sachsen, weil Gott den Thron dei - nes Königs er - hält,
- se dein Glü - cke, ge - seg - ne - tes Sachsen, weil Gott den Thron dei - nes Königs er - hält,
prei - se dein Glü - cke, ge - seg - ne - tes Sachsen, weil Gott den Thron dei - nes Königs er - hält,
prei - se dein Glü - cke, ge - seg - ne - tes Sachsen, weil Gott den Thron dei - nes Königs er - hält,
prei - se dein Glü - cke, ge - seg - ne - tes Sachsen, weil Gott den Thron dei - nes Königs er - hält,
- se dein Glü - cke, ge - seg - ne - tes Sachsen, weil Gott den Thron dei - nes Königs er - hält,

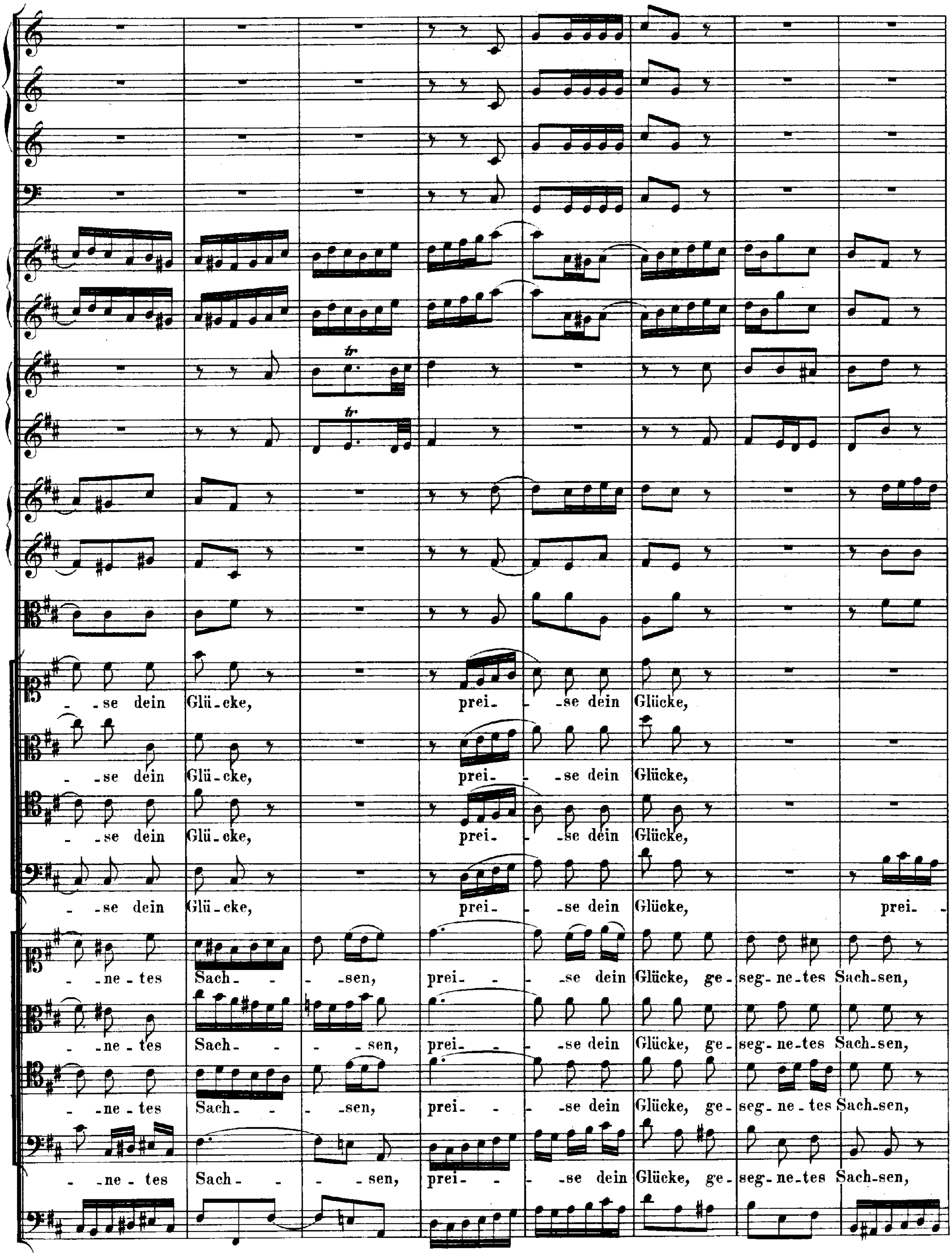

prei-
-se dein
-se dein Glü-cke, ge- -seg- -ne-tes
prei-
prei-

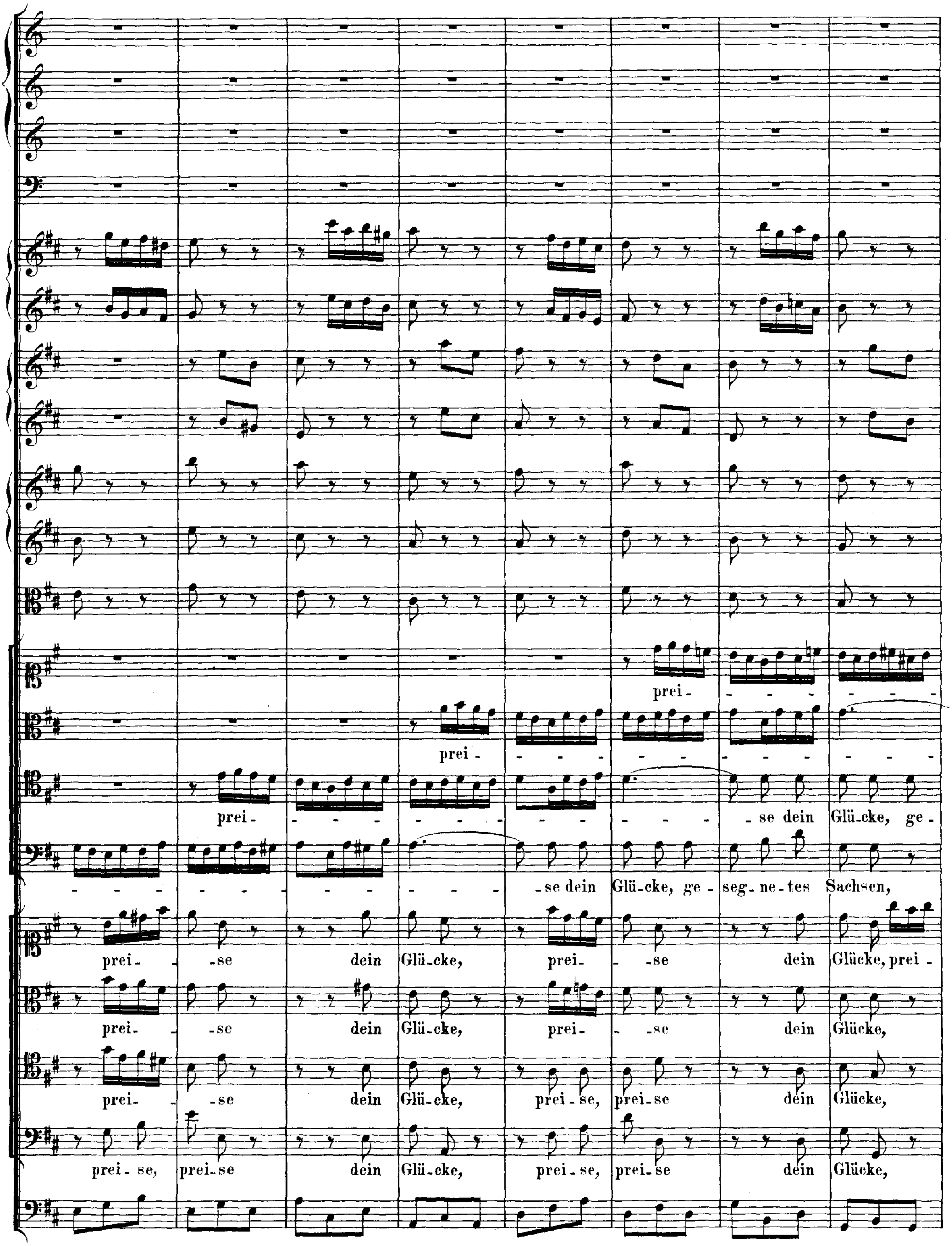

Glü-cke, ge - seg-ne-tes Sach - sen, prei - - - - - se dein Glü-cke, ge - seg - - -
Sach - - - - - sen, prei - - - se dein Glü-cke, dein Glü-cke, ge - seg - - -
- - - - - - - - - - - se dein Glü-cke, dein Glü-cke, ge - seg - - -
- - - - se dein Glü-cke, ge - seg - - - - - ne-tes Sach-sen, ge - seg - - -
prei - - se dein Glü-cke, prei -
prei - - se dein Glü-cke, prei -
prei - - se dein Glü-cke, prei -
prei - - se dein Glü-cke, prei -

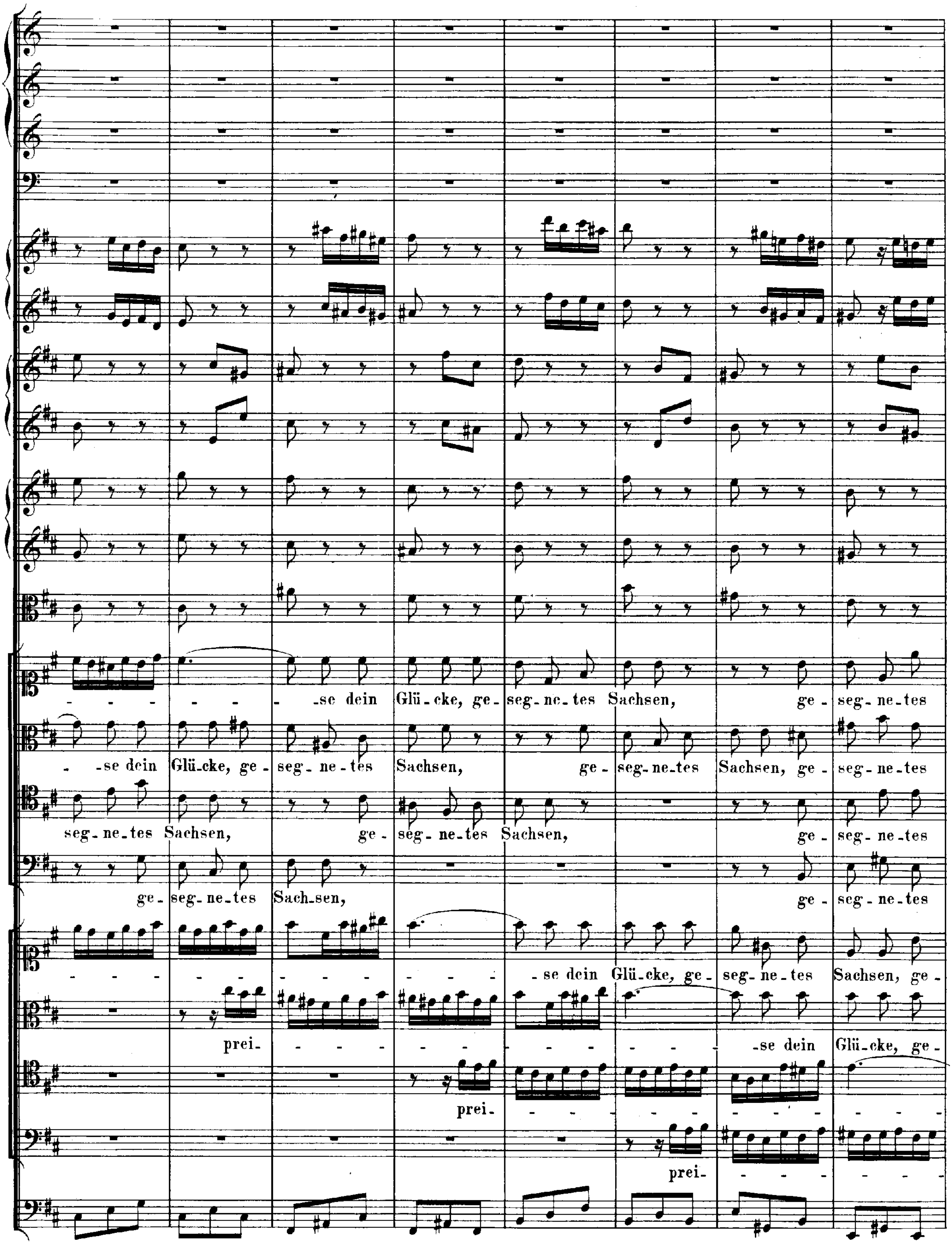

-ne - tes Sach- -sen, prei- -se dein Glü- cke, ge- seg-
-ne - tes Sach- -sen, prei- -se dein Glü- cke, ge- seg-
-ne - tes Sach- -sen, prei- -se dein Glü- cke, dein Glü- cke, ge- seg- ne - tes
-ne - tes Sach - sen, prei- -se dein Glü- cke, ge- seg-
-se dein Glü- cke, prei- -se dein Glü- cke,
-se dein Glü- cke, prei- -se dein Glü- cke,
-se dein Glü- cke, prei- -se dein Glü- cke, prei-
-se dein Glü- cke, prei- -se dein Glü- cke,

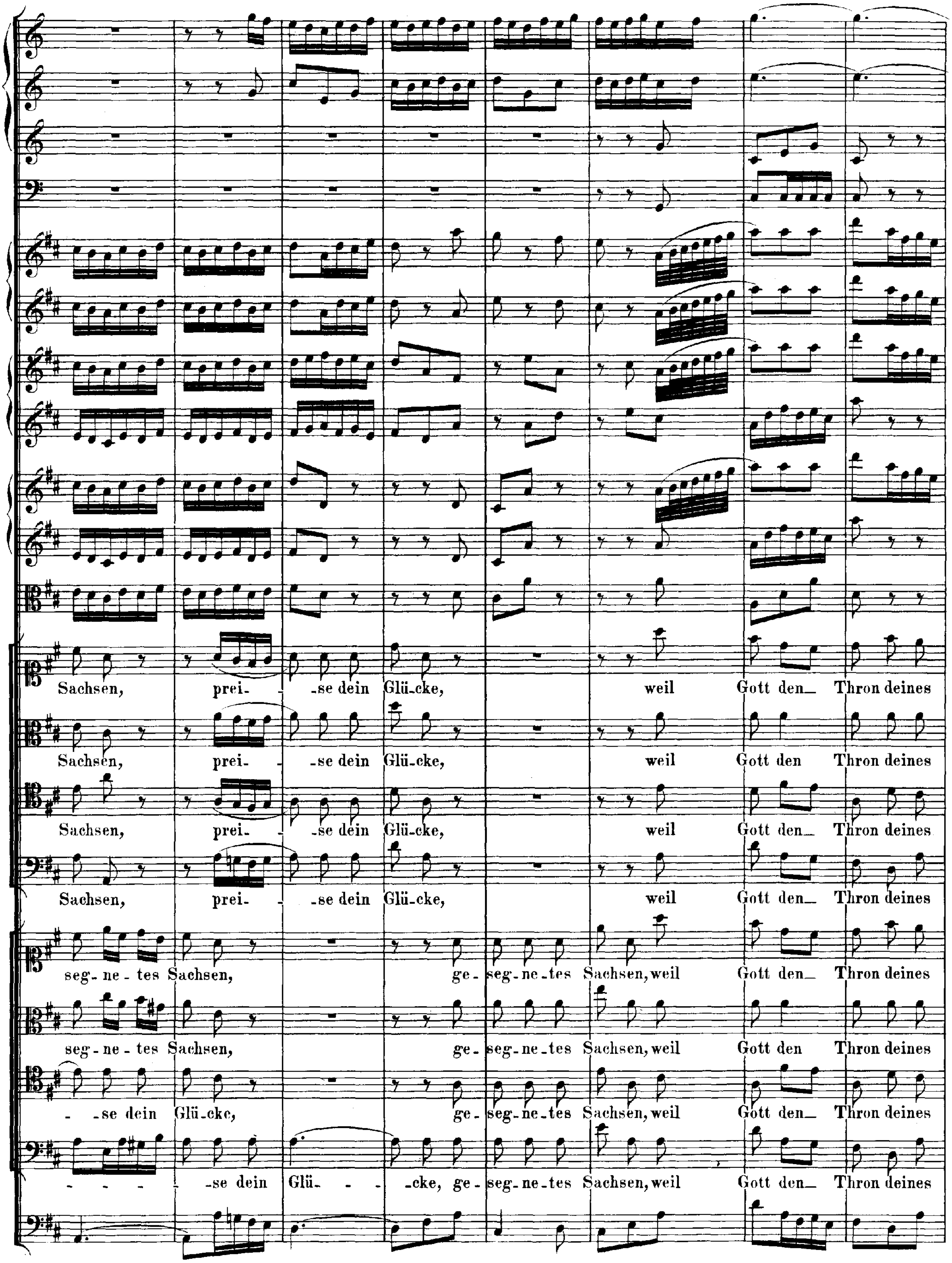

-ne-tes Sachsen, ge - seg-ne-tes Sachsen,
-ne-tes Sachsen, ge - seg-ne-tes Sachsen,
Sach - sen, ge - seg-ne-tes Sachsen,
-ne-tes Sachsen, ge - segne-tes Sachsen,
prei -
prei - se dein
se dein Glü-cke, ge - seg- ne-tes
prei -

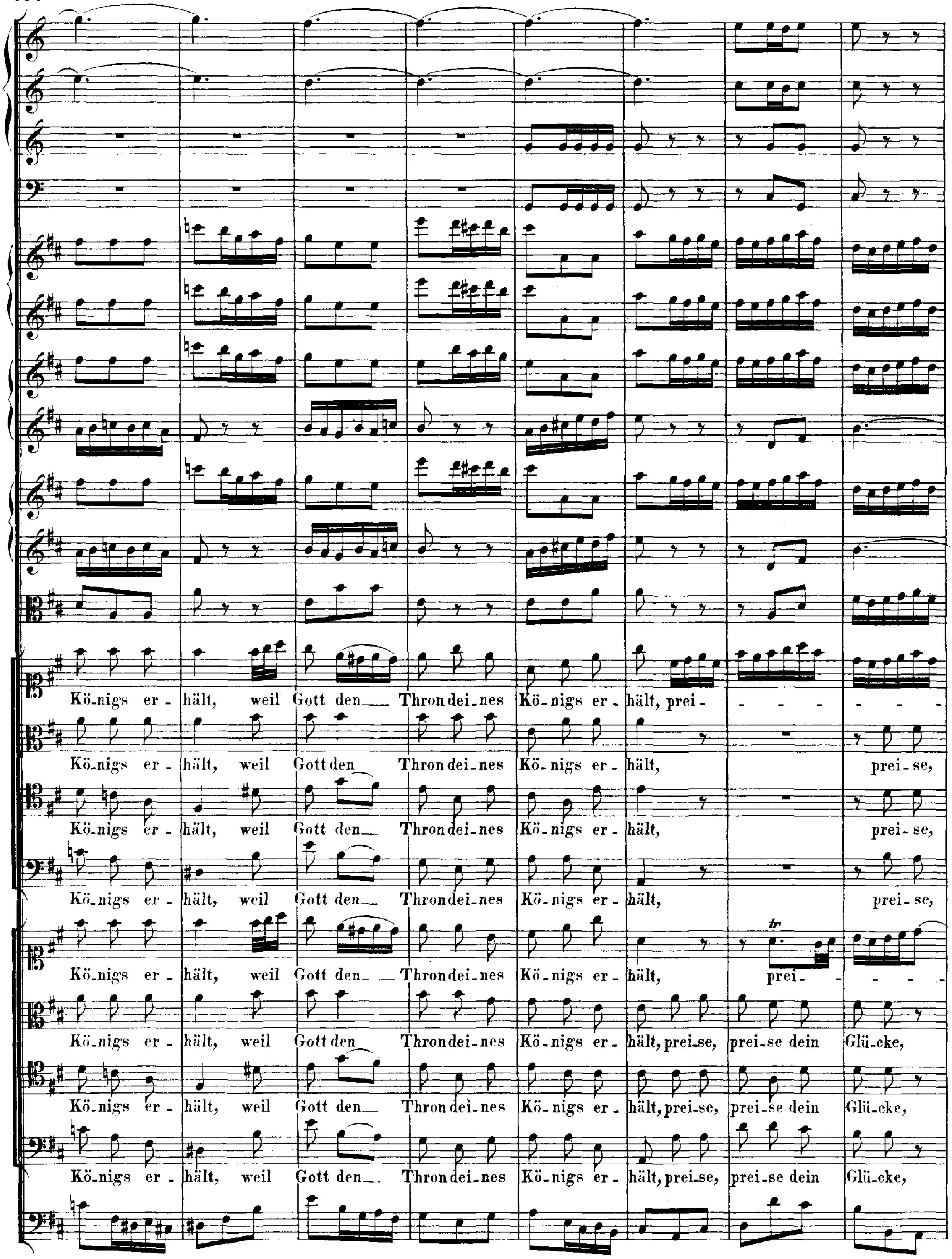

prei- -se dein Glü-cke, prei-
prei- -se dein Glü-cke, prei-
prei- -se dein Glü-cke, prei-
prei- -se dein Glü-cke, prei-
-se dein Glü-cke, dein Glü-cke, ge- seg-
Glü-cke, ge- seg-ne-tes Sach-sen, prei- -se dein Glü-cke, ge- seg-
Sach- -sen, prei- -se dein Glü-cke, dein Glü-cke, ge- seg-
-se dein Glü-cke, ge- seg- -ne-tes Sachsen, ge- seg-


-se dein Glü-cke, prei- -se dein Glücke,
-se dein Glü-cke, prei- -se dein Glücke,
-se dein Glü-cke, prei- -se dein Glücke,
-se dein Glü-cke, prei- -se dein Glücke, prei-
-ne-tes Sach- -sen, prei- -se dein Glücke, ge- seg-ne-tes Sach-sen,
-ne-tes Sach- -sen, prei- -se dein Glücke, ge- seg-ne-tes Sach-sen,
-ne-tes Sach- -sen, prei- -se dein Glücke, ge- seg-ne-tes Sach-sen,
-ne-tes Sach- -sen, prei- -se dein Glücke, ge- seg-ne-tes Sach-sen,

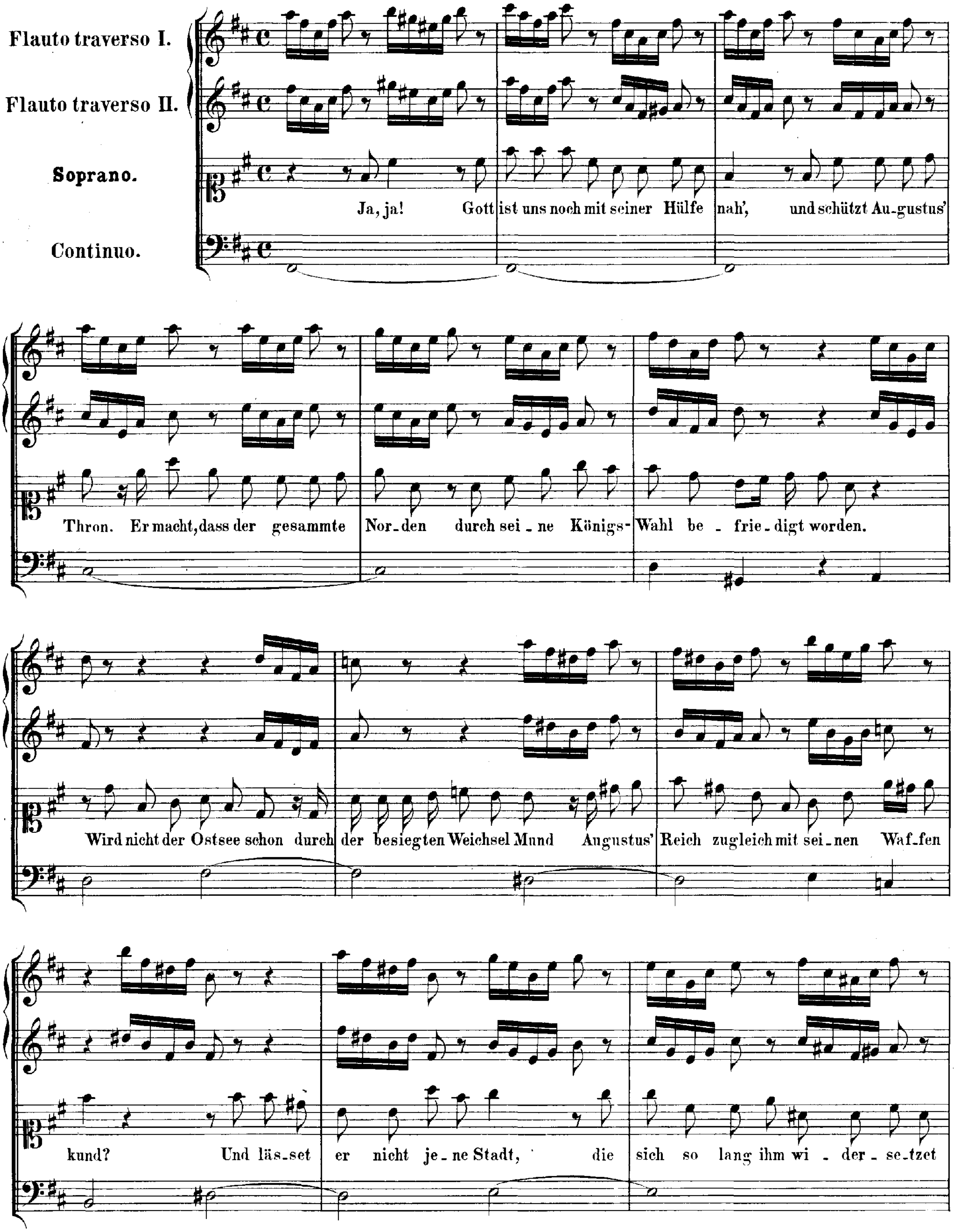

prei - - - - - - -
prei - - - - - - - - - - - -
prei - - - - - - - - - - - - - - se dein Glü-cke, ge -
- - - - - - - - - - - se dein Glü-cke, ge - seg-ne-tes Sachsen,
prei - -se dein Glü-cke, prei - -se dein Glücke, prei -
prei - -se dein Glü-cke, prei - -se dein Glücke,
prei - -se dein Glü-cke, prei-se, prei-se dein Glücke,
prei-se, prei-se dein Glü-cke, prei-se, prei-se dein Glücke,

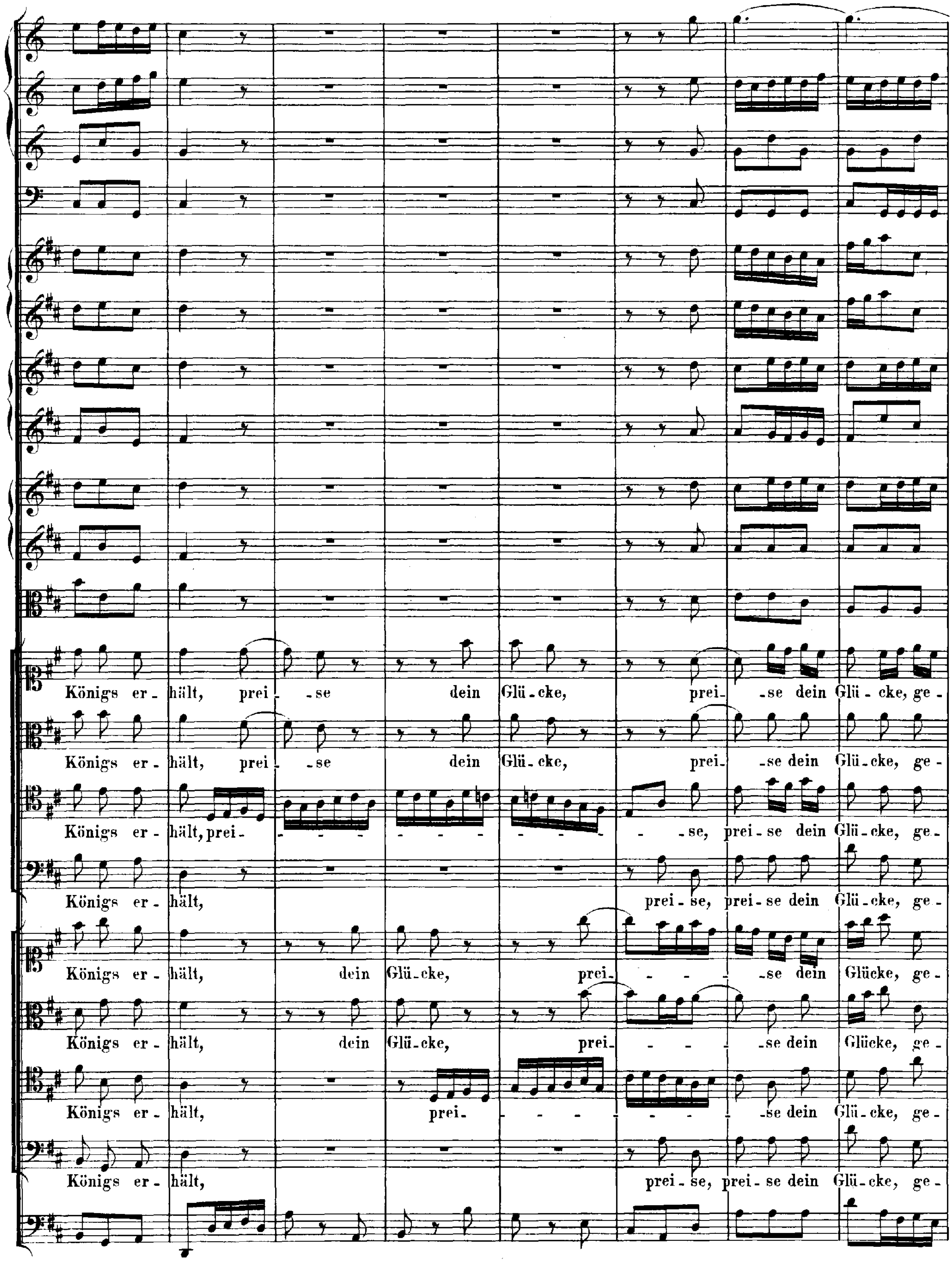

-se dein Glü-cke, ge- seg-ne-tes Sachsen, ge - seg-ne-tes
-se dein Glü-cke, ge - seg-ne-tes Sachsen, ge - seg-ne-tes Sachsen, ge - seg-ne-tes
seg-ne-tes Sachsen, ge - seg-ne-tes Sachsen, ge - seg-ne-tes
ge - seg-ne-tes Sach-sen, ge - seg-ne-tes
-se dein Glü-cke, ge - seg-ne-tes Sachsen, ge -
prei- -se dein Glü-cke, ge -
prei-
prei-

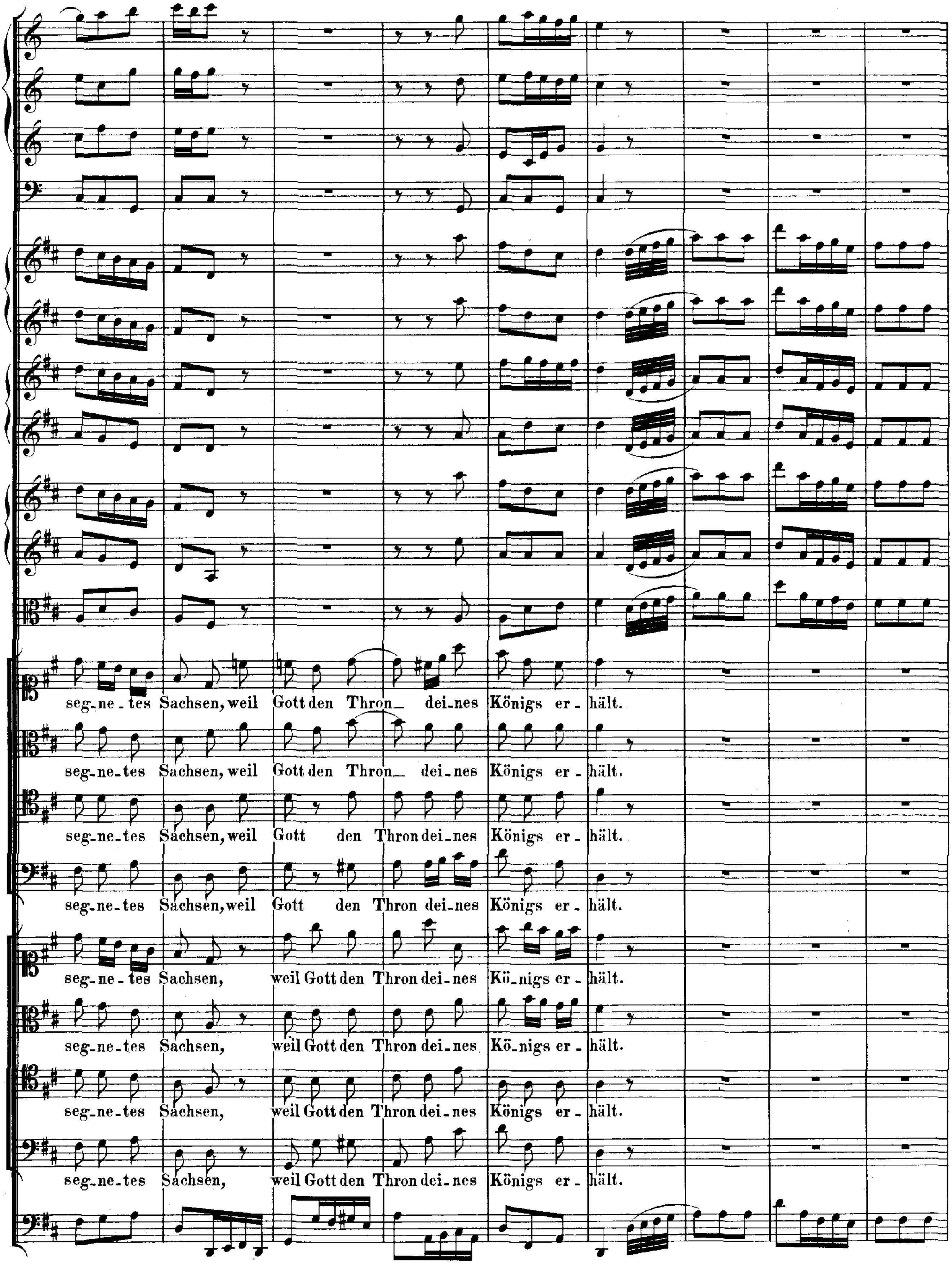

Sachsen, prei- -se dein Glü.cke, weil Gott den Thron deines
Sachsen, prei- -se dein Glü.cke, weil Gott den Thron deines
Sachsen, prei- -se dein Glü.cke, weil Gott den Thron deines
Sachsen, prei- -se dein Glü.cke, weil Gott den Thron deines
seg-ne-tes Sachsen, ge-seg-ne-tes Sachsen, weil Gott den Thron deines
seg-ne-tes Sachsen, ge-seg-ne-tes Sachsen, weil Gott den Thron deines
-se dein Glü.cke, ge-seg-ne-tes Sachsen, weil Gott den Thron deines
-se dein Glü- -cke, ge-seg-ne-tes Sachsen, weil Gott den Thron deines

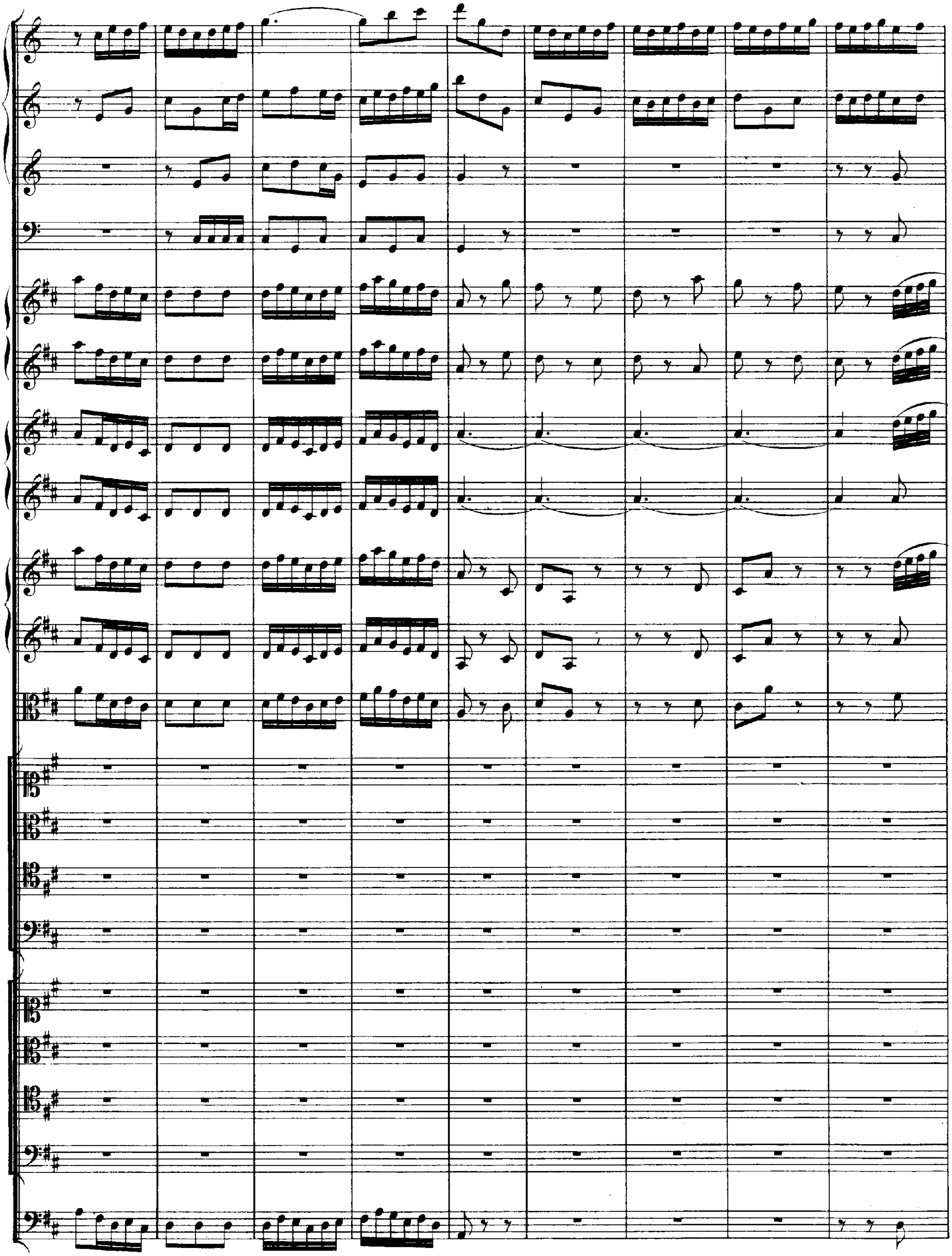

Kö-nigs er - hält, weil Gott den Thron dei-nes Kö-nigs er - hält, prei - - - - - - -
Kö-nigs er - hält, weil Gott den Thron dei-nes Kö-nigs er - hält, prei-se,
Kö-nigs er - hält, weil Gott den Thron dei-nes Kö-nigs er - hält, prei-se,
Kö-nigs er - hält, weil Gott den Thron dei-nes Kö-nigs er - hält, prei-se,
Kö-nigs er - hält, weil Gott den Thron dei-nes Kö-nigs er - hält, prei- - - - -
Kö-nigs er - hält, weil Gott den Thron dei-nes Kö-nigs er - hält, prei-se, prei-se dein Glü-cke,
Kö-nigs er - hält, weil Gott den Thron dei-nes Kö-nigs er - hält, prei-se, prei-se dein Glü-cke,
Kö-nigs er - hält, weil Gott den Thron dei-nes Kö-nigs er - hält, prei-se, prei-se dein Glü-cke,

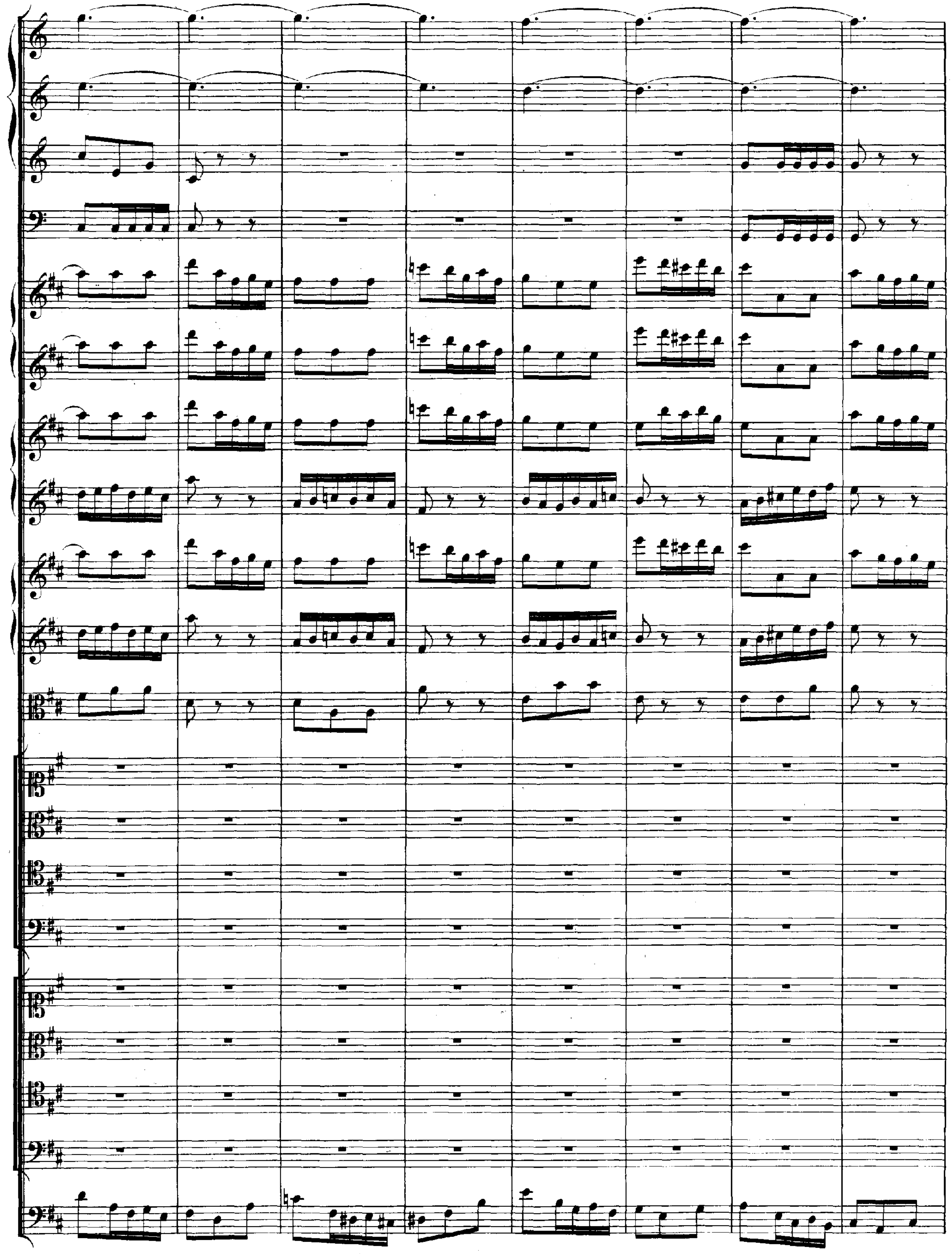
RECITATIV.

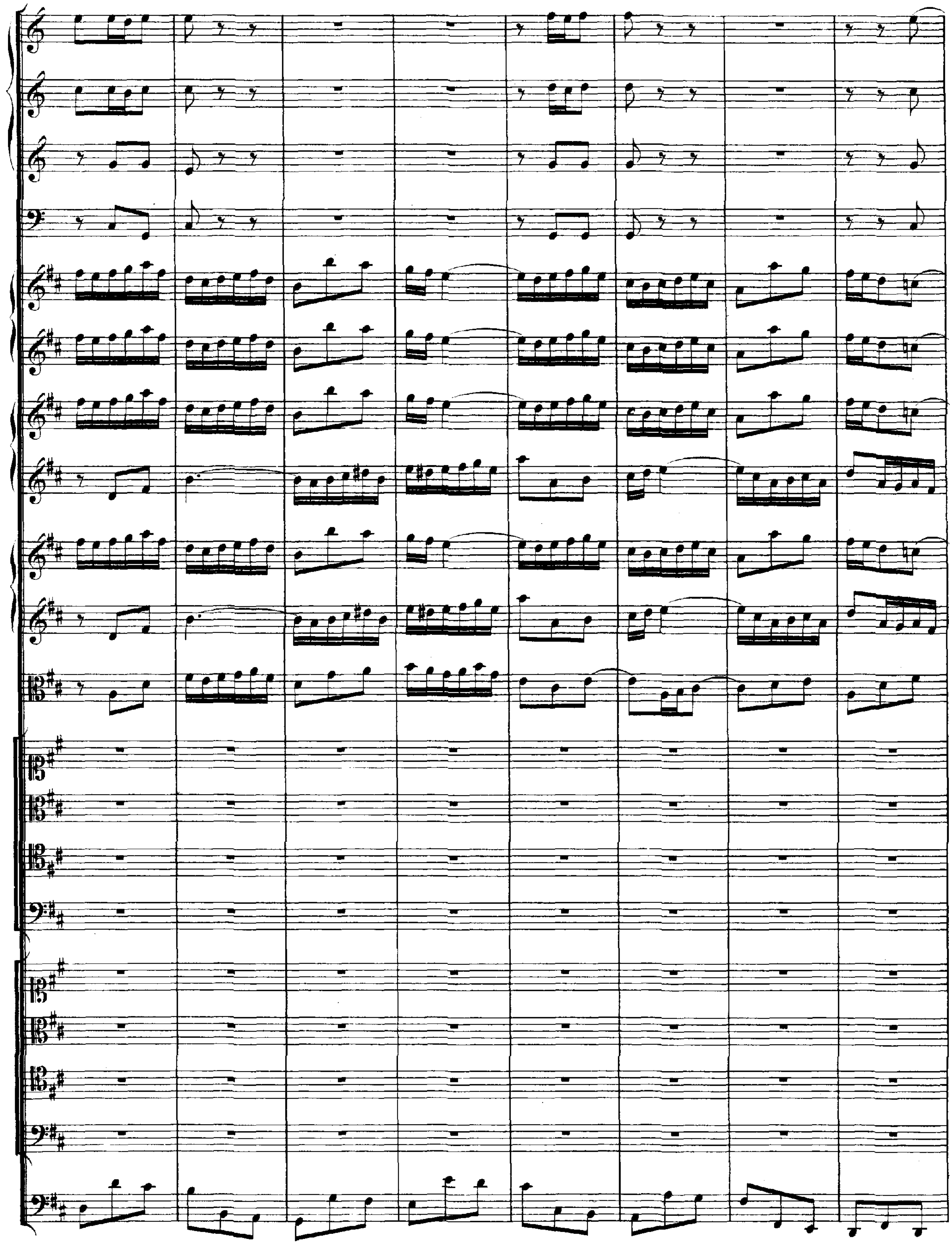

Flauto traverso I.
Flauto traverso II.
Soprano.
Continuo.
Ja, ja! Gott ist uns noch mit seiner Hülfe nah', und schützt Au-gustus' Thron. Er macht, dass der gesammte Nor-den durch sei - ne Königs-Wahl be - frie-digt worden.
Wird nicht der Ostsee schon durch der besiegten Weichsel Mund Augustus' Reich zugleich mit sei-nen Waf-fen kund? Und läs-set er nicht je-ne Stadt, die sich so lang ihm wi - der - se-tzet

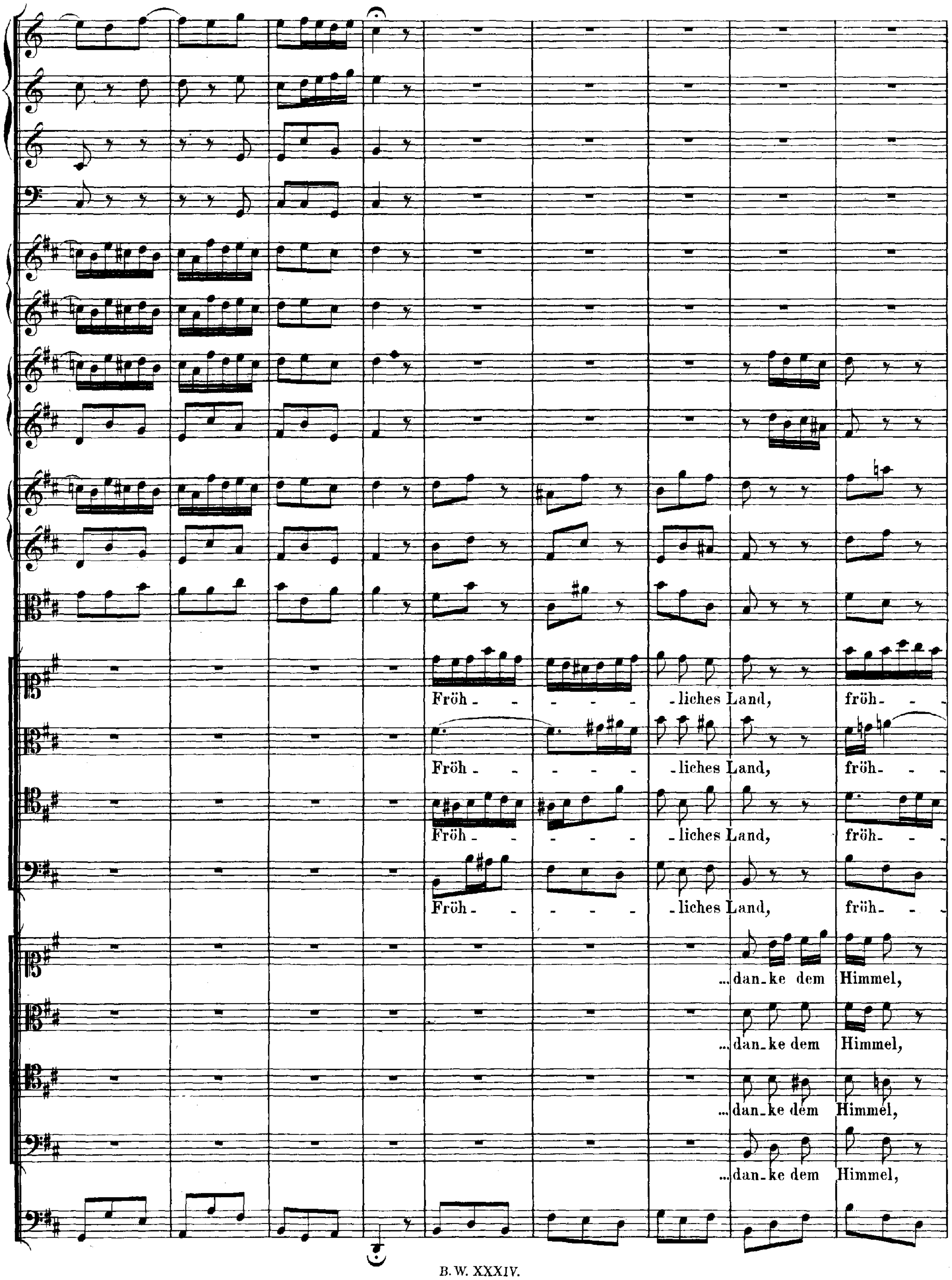

Königs er - hält, prei - se dein Glü - cke, prei - se dein Glü - cke, ge -
Königs er - hält, prei - se dein Glü - cke, prei - se dein Glü - cke, ge -
Königs er - hält, prei - - - - - se, prei - se dein Glü - cke, ge -
Königs er - hält, prei - se, prei - se dein Glü - cke, ge -
Königs er - hält, dein Glü - cke, prei - - se dein Glücke, ge -
Königs er - hält, dein Glü - cke, prei - - se dein Glücke, ge -
Königs er - hält, prei - - - se dein Glü - cke, ge -
Königs er - hält, prei - se, prei - se dein Glü - cke, ge -

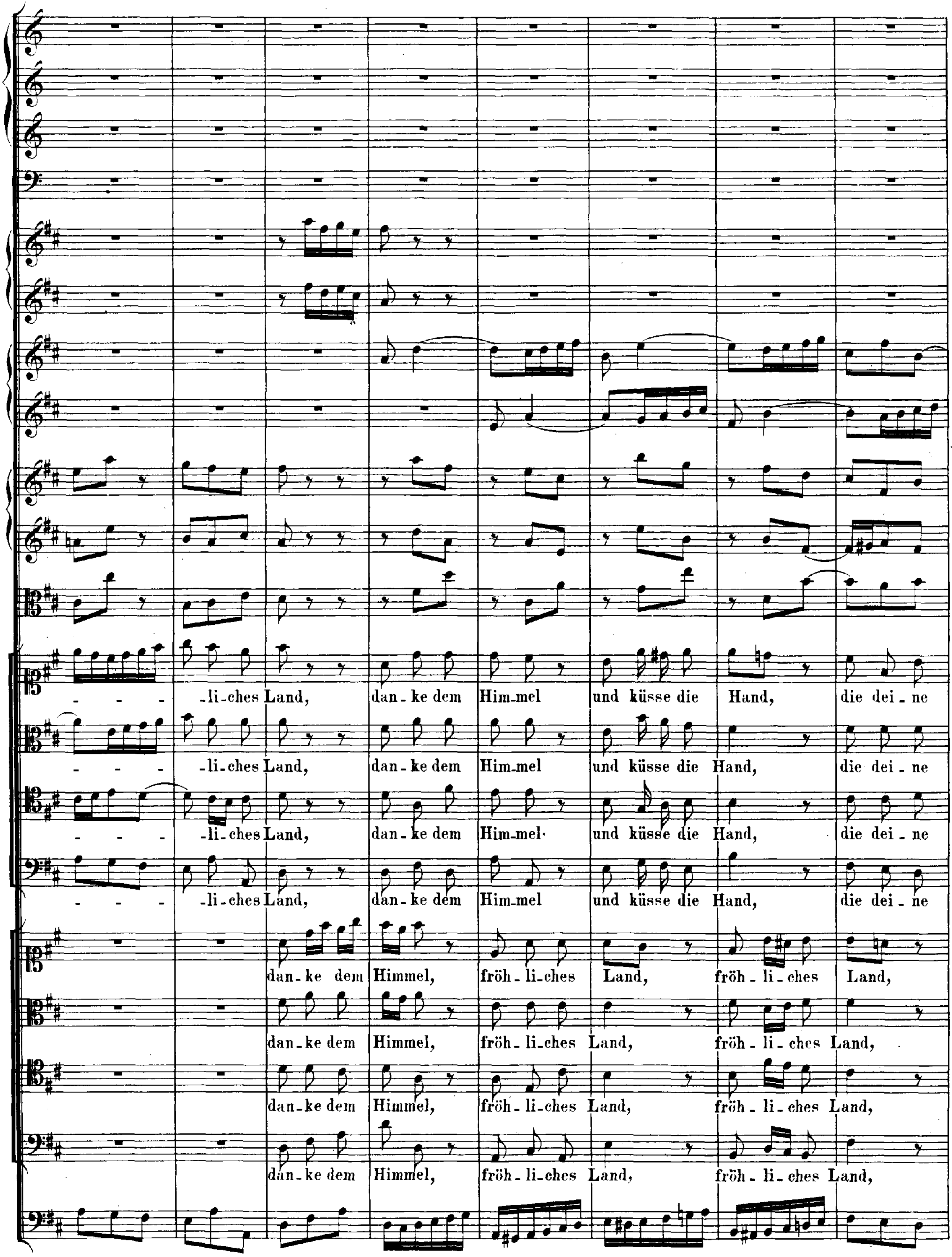

seg_ne_tes Sachsen, weil Gott den Thron_ dei_nes Königs er_hält.
seg_ne_tes Sachsen, weil Gott den Thron_ dei_nes Königs er_hält.
seg_ne_tes Sachsen, weil Gott den Thron dei_nes Königs er_hält.
seg_ne_tes Sachsen, weil Gott den Thron dei_nes Königs er_hält.
seg_ne_tes Sachsen, weil Gott den Thron dei_nes Kö_nigs er_hält.
seg_ne_tes Sachsen, weil Gott den Thron dei_nes Kö_nigs er_hält.
seg_ne_tes Sachsen, weil Gott den Thron dei_nes Königs er_hält.
seg_ne_tes Sachsen, weil Gott den Thron dei_nes Königs er_hält.

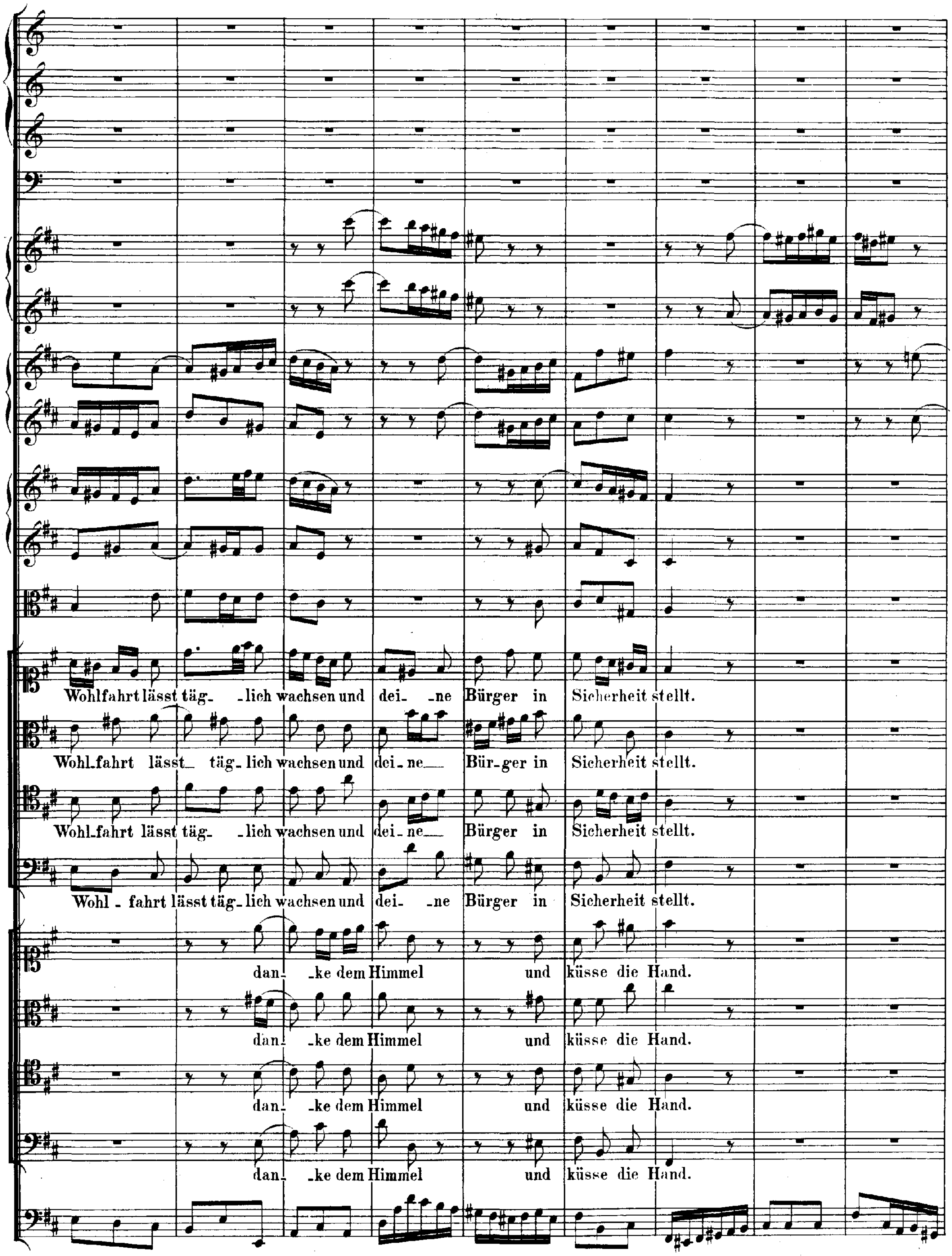


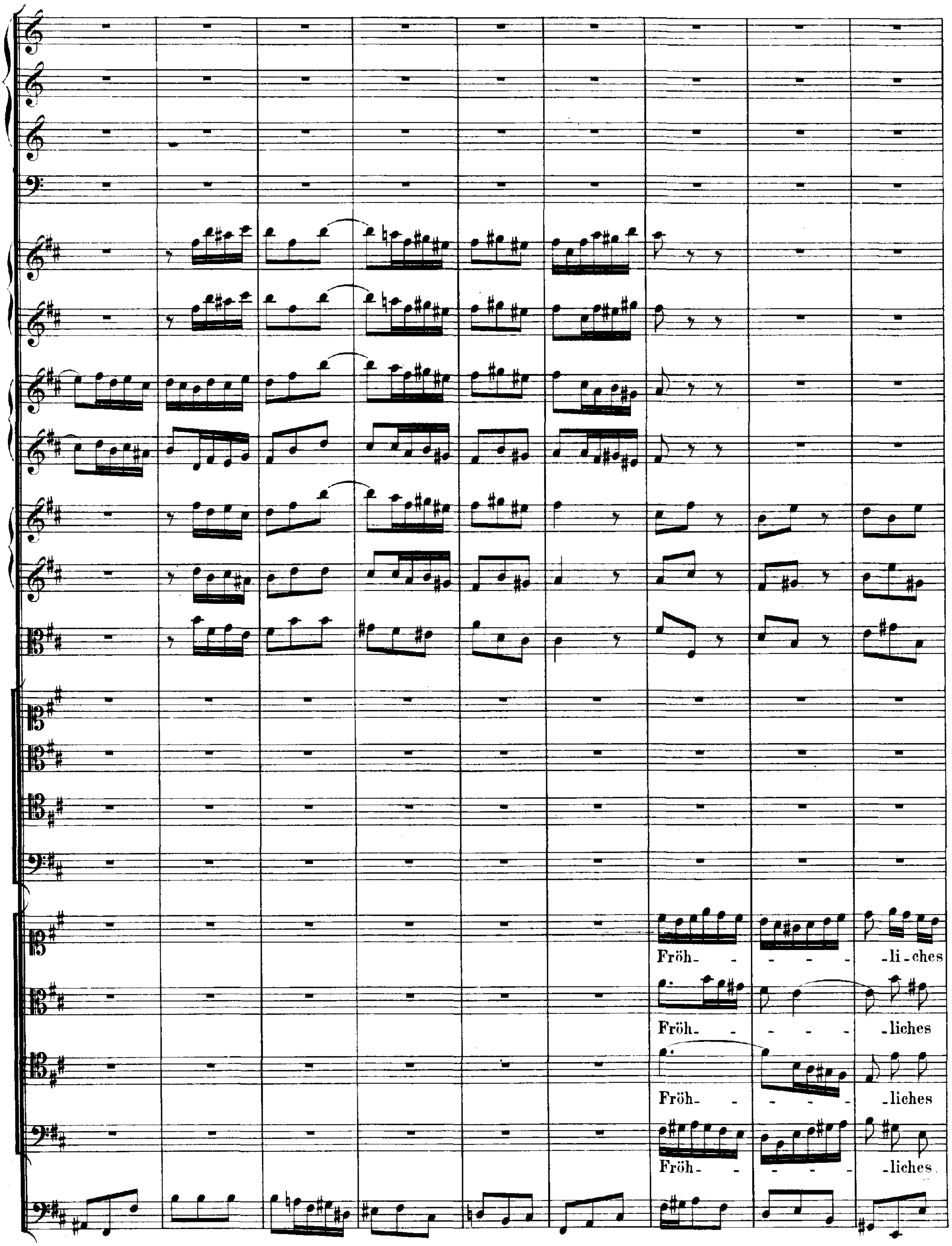


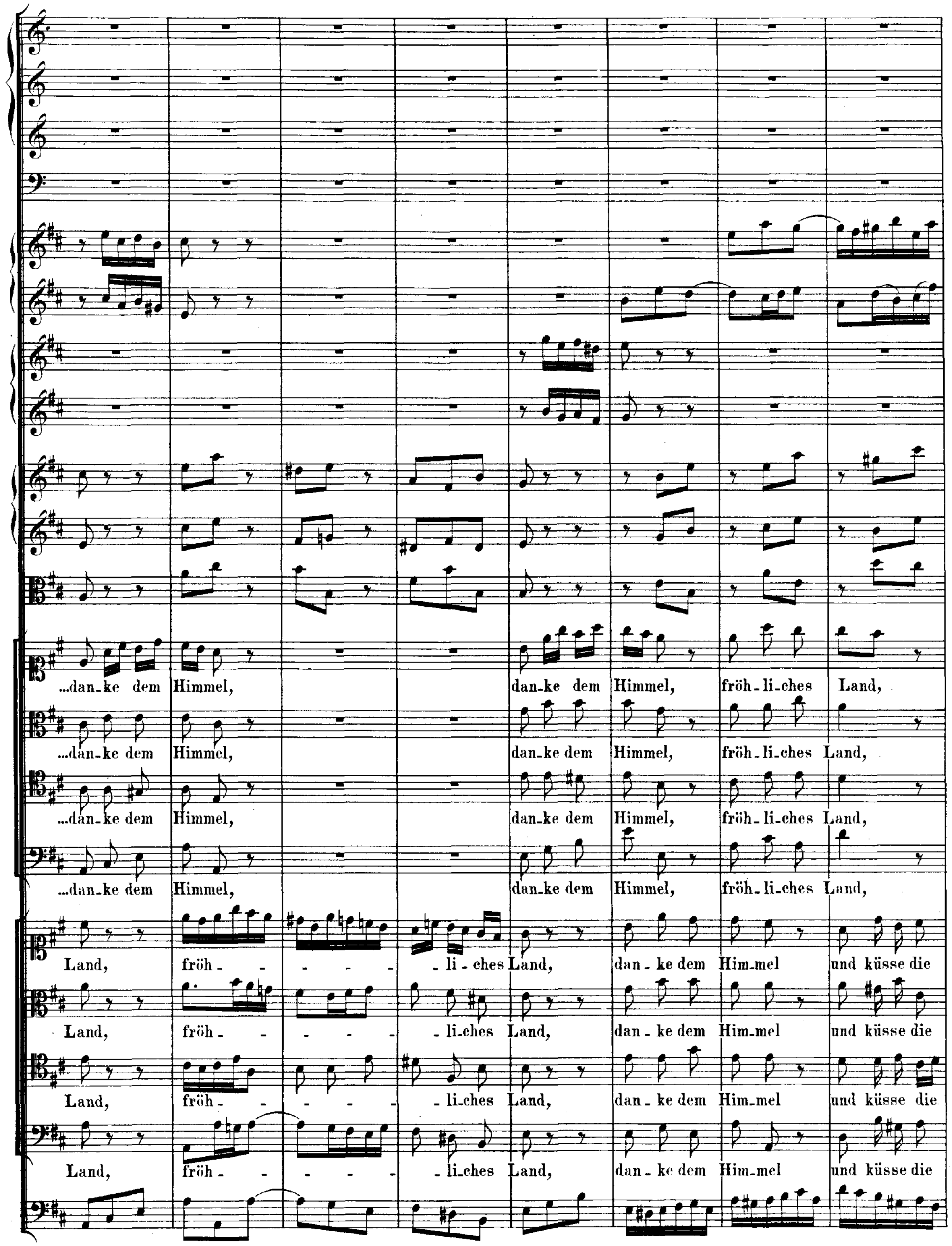


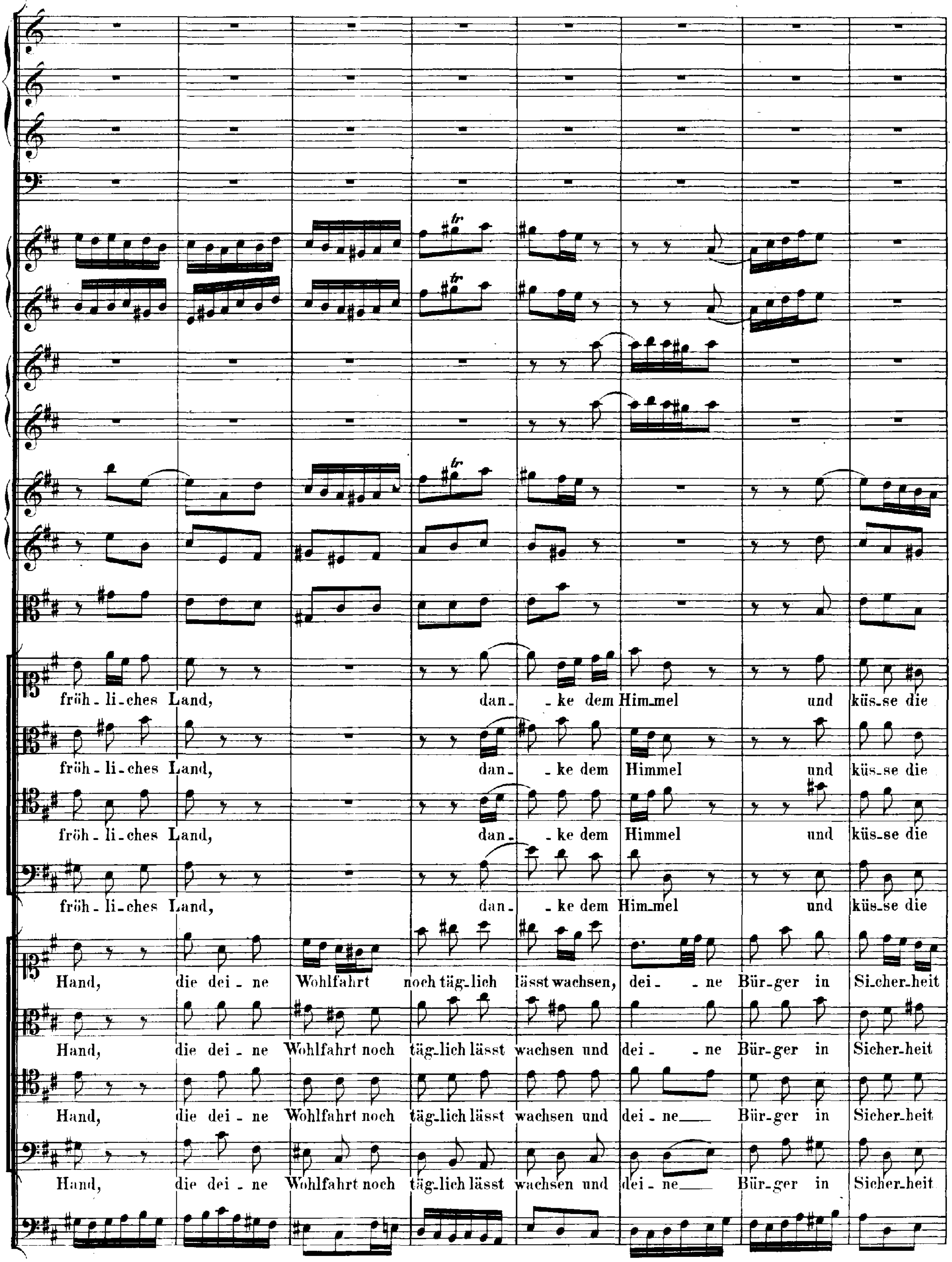

Fröh - - - - - - liches Land, fröh - - -
Fröh - - - - - - liches Land, fröh - - -
Fröh - - - - - - liches Land, fröh - - -
Fröh - - - - - - liches Land, fröh - - -
...dan-ke dem Himmel,
...dan-ke dem Himmel,
...dan-ke dem Himmel,
...dan-ke dem Himmel,

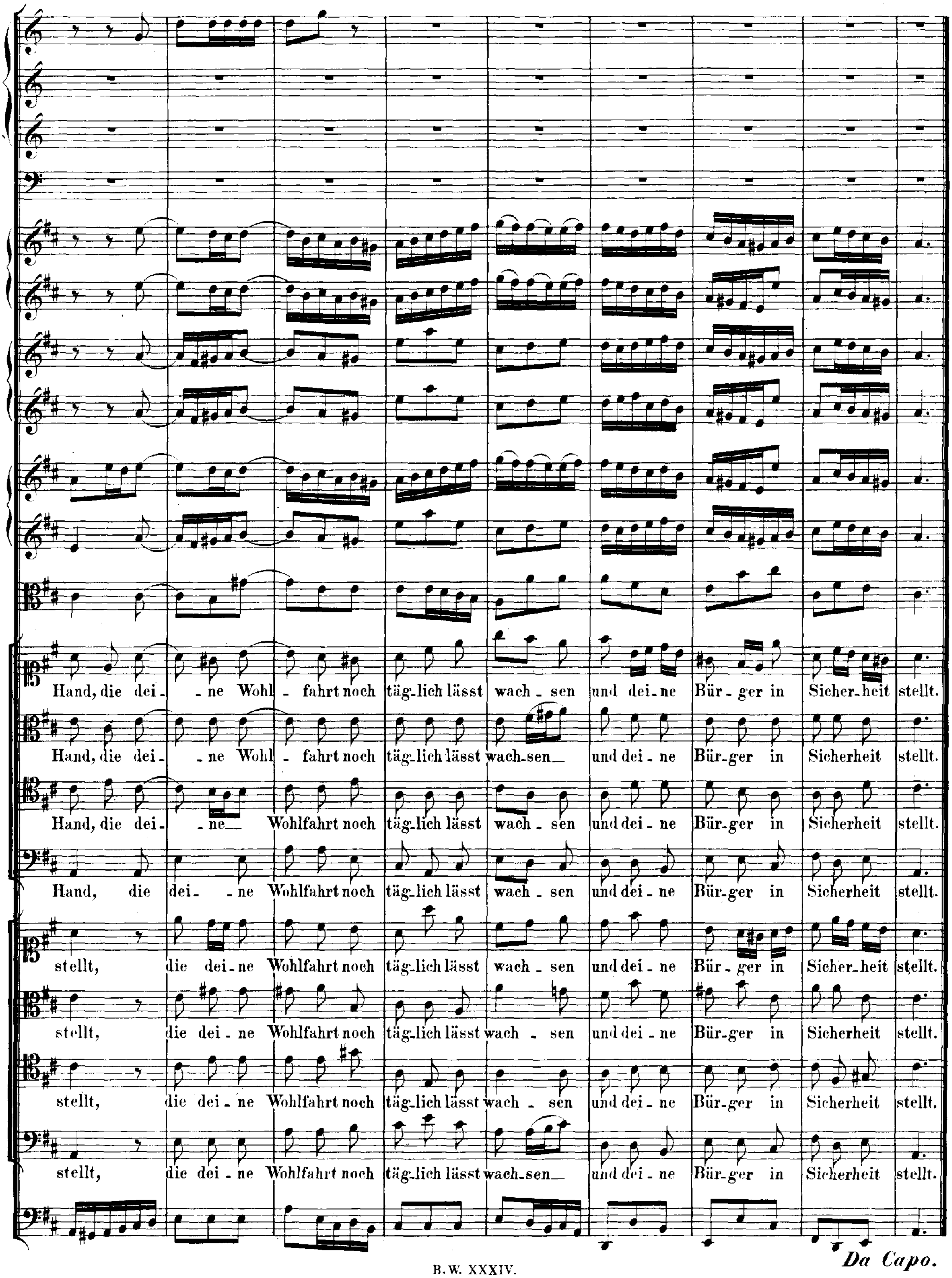

- - - - -li-ches Land, dan-ke dem Him-mel und küsse die Hand, die dei-ne
- - - - -li-ches Land, dan-ke dem Him-mel und küsse die Hand, die dei-ne
- - - - -li-ches Land, dan-ke dem Him-mel· und küsse die Hand, die dei-ne
- - - - -li-ches Land, dan-ke dem Him-mel und küsse die Hand, die dei-ne
dan-ke dem Himmel, fröh-li-ches Land, fröh-li-ches Land,
dan-ke dem Himmel, fröh-li-ches Land, fröh-li-ches Land,
dan-ke dem Himmel, fröh-li-ches Land, fröh-li-ches Land,
dan-ke dem Himmel, fröh-li-ches Land, fröh-li-ches Land,


Wohlfahrt lässt täg- -lich wachsen und dei- -ne Bürger in Sicherheit stellt.
Wohl-fahrt lässt täg-lich wachsen und dei-ne Bür-ger in Sicherheit stellt.
Wohl-fahrt lässt täg- -lich wachsen und dei-ne Bürger in Sicherheit stellt.
Wohl - fahrt lässt täg-lich wachsen und dei- -ne Bürger in Sicherheit stellt.
dan- -ke dem Himmel und küsse die Hand.
dan- -ke dem Himmel und küsse die Hand.
dan- -ke dem Himmel und küsse die Hand.
dan- -ke dem Himmel und küsse die Hand.

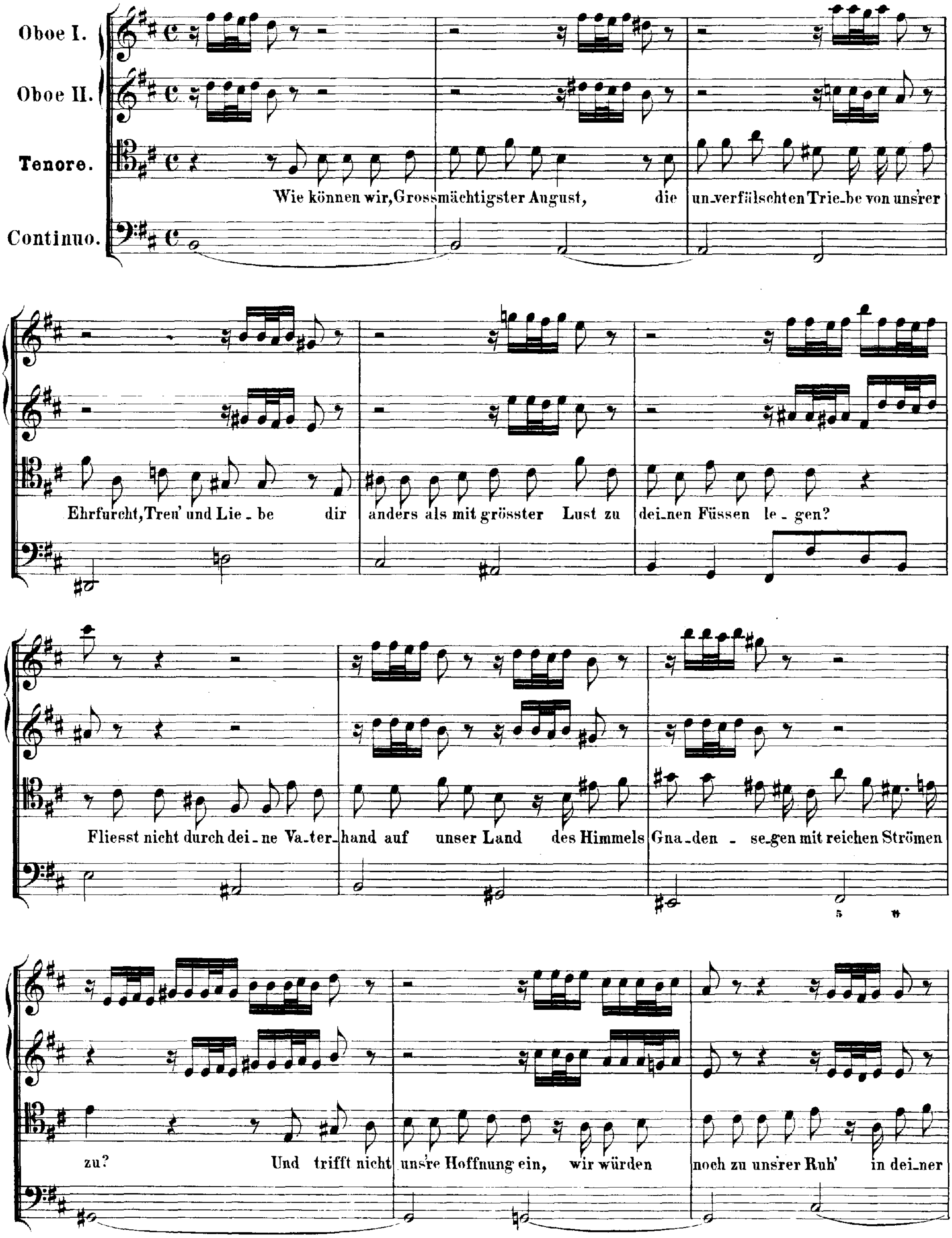

Fröh- - - - - -li-ches
Fröh- - - - - -liches
Fröh- - - - - -liches
Fröh- - - - - -liches

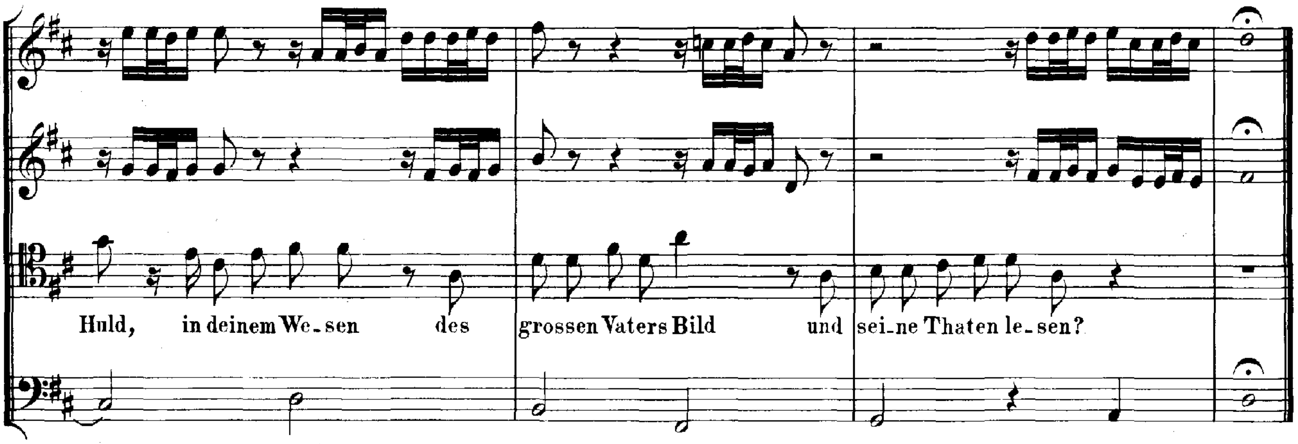

...dan-ke dem Himmel, dan-ke dem Himmel, fröh-li-ches Land,
...dan-ke dem Himmel, dan-ke dem Himmel, fröh-li-ches Land,
...dan-ke dem Himmel, dan-ke dem Himmel, fröh-li-ches Land,
...dan-ke dem Himmel, dan-ke dem Himmel, fröh-li-ches Land,
Land, fröh - - - - - li-ches Land, dan-ke dem Him-mel und küsse die
Land, fröh - - - - - li-ches Land, dan-ke dem Him-mel und küsse die
Land, fröh - - - - - li-ches Land, dan-ke dem Him-mel und küsse die
Land, fröh - - - - - li-ches Land, dan-ke dem Him-mel und küsse die


fröh - li - ches Land, dan - ke dem Him-mel und küs-se die
fröh - li - ches Land, dan - ke dem Himmel und küs-se die
fröh - li - ches Land, dan - ke dem Himmel und küs-se die
fröh - li - ches Land, dan - ke dem Him-mel und küs-se die
Hand, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wachsen, dei - ne Bür-ger in Si-cher-heit
Hand, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wachsen und dei - ne Bür-ger in Sicher-heit
Hand, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wachsen und dei - ne Bür-ger in Sicher-heit
Hand, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wachsen und dei - ne Bür-ger in Sicher-heit


Hand, die dei - ne Wohl - fahrt noch täg-lich lässt wach - sen und dei - ne Bür - ger in Sicher-heit stellt.
Hand, die dei - ne Wohl - fahrt noch täg-lich lässt wach-sen und dei - ne Bür-ger in Sicherheit stellt.
Hand, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wach - sen und dei - ne Bür-ger in Sicherheit stellt.
Hand, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wach - sen und dei - ne Bür-ger in Sicherheit stellt.
stellt, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wach - sen und dei - ne Bür - ger in Sicher-heit stellt.
stellt, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wach - sen und dei - ne Bür-ger in Sicherheit stellt.
stellt, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wach - sen und dei - ne Bür-ger in Sicherheit stellt.
stellt, die dei - ne Wohlfahrt noch täg-lich lässt wach-sen und dei - ne Bür-ger in Sicherheit stellt.
Da Capo.

RECITATIV.


Oboe I.
Oboe II.
Tenore.
Continuo.
Wie können wir, Grossmächtigster August, die un-verfälschten Trie-be von uns'rer
Ehrfurcht, Treu' und Lie-be dir anders als mit grösster Lust zu dei-nen Füssen le-gen?
Fliesst nicht durch dei-ne Va-ter-hand auf unser Land des Himmels Gna-den-se-gen mit reichen Strömen
zu? Und trifft nicht uns're Hoffnung ein, wir würden noch zu uns'rer Ruh' in dei-ner



ARIE.

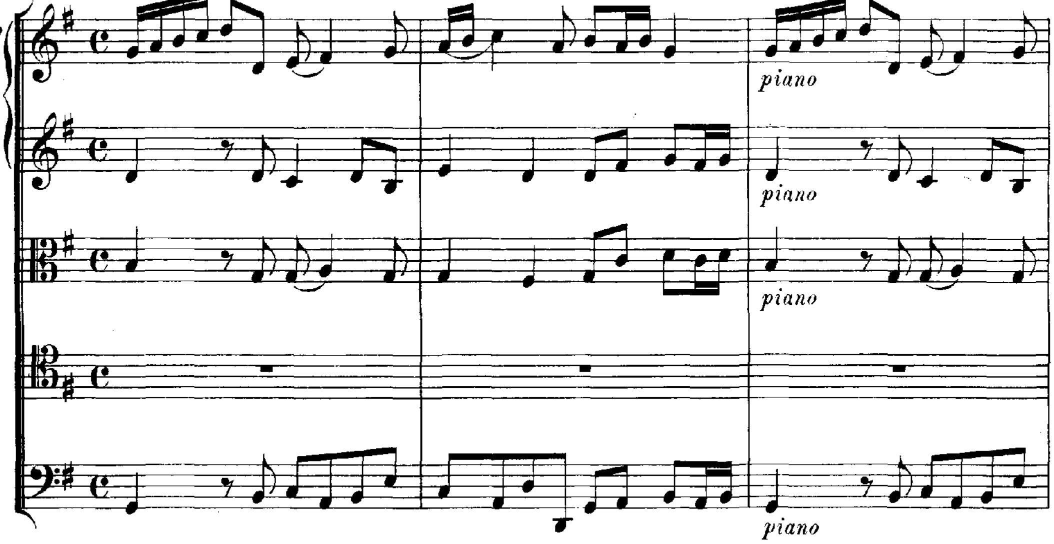
Oboe d'amore I. II., Violino I.

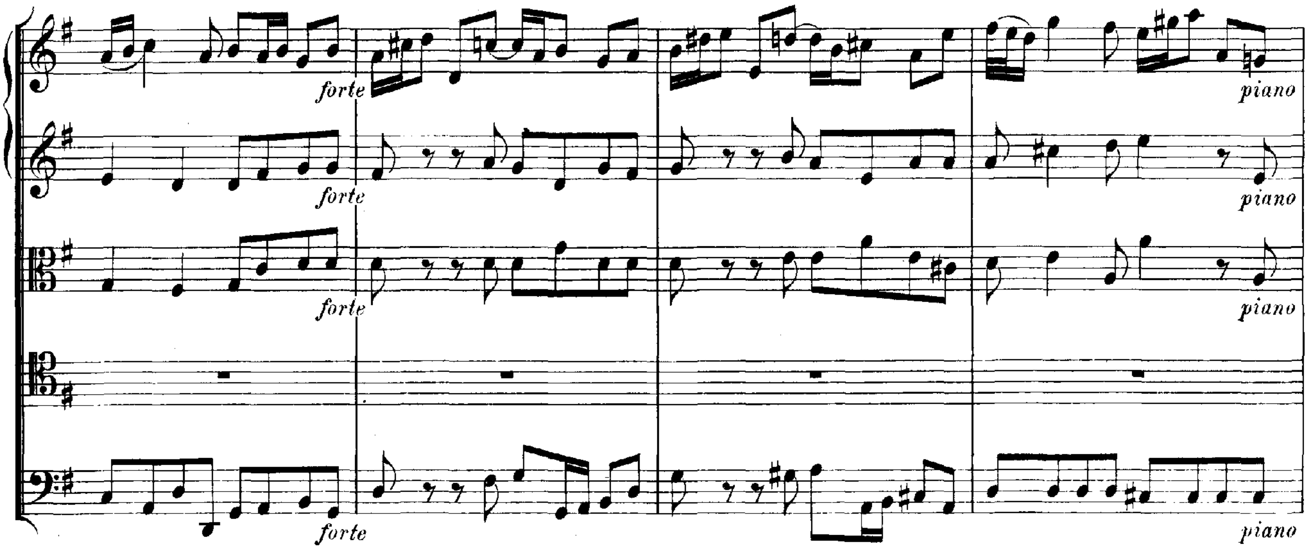
Violino II.

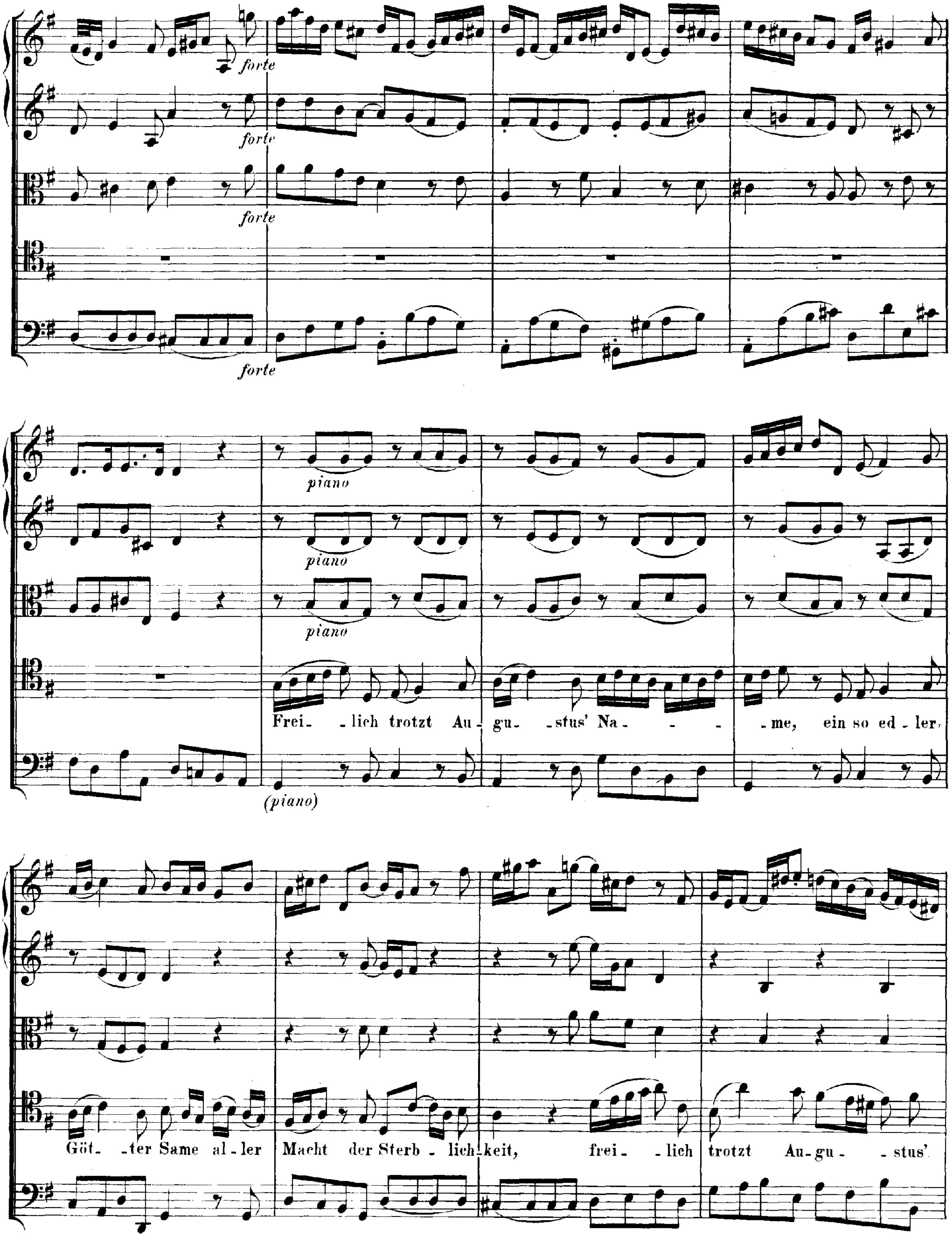
Viola.

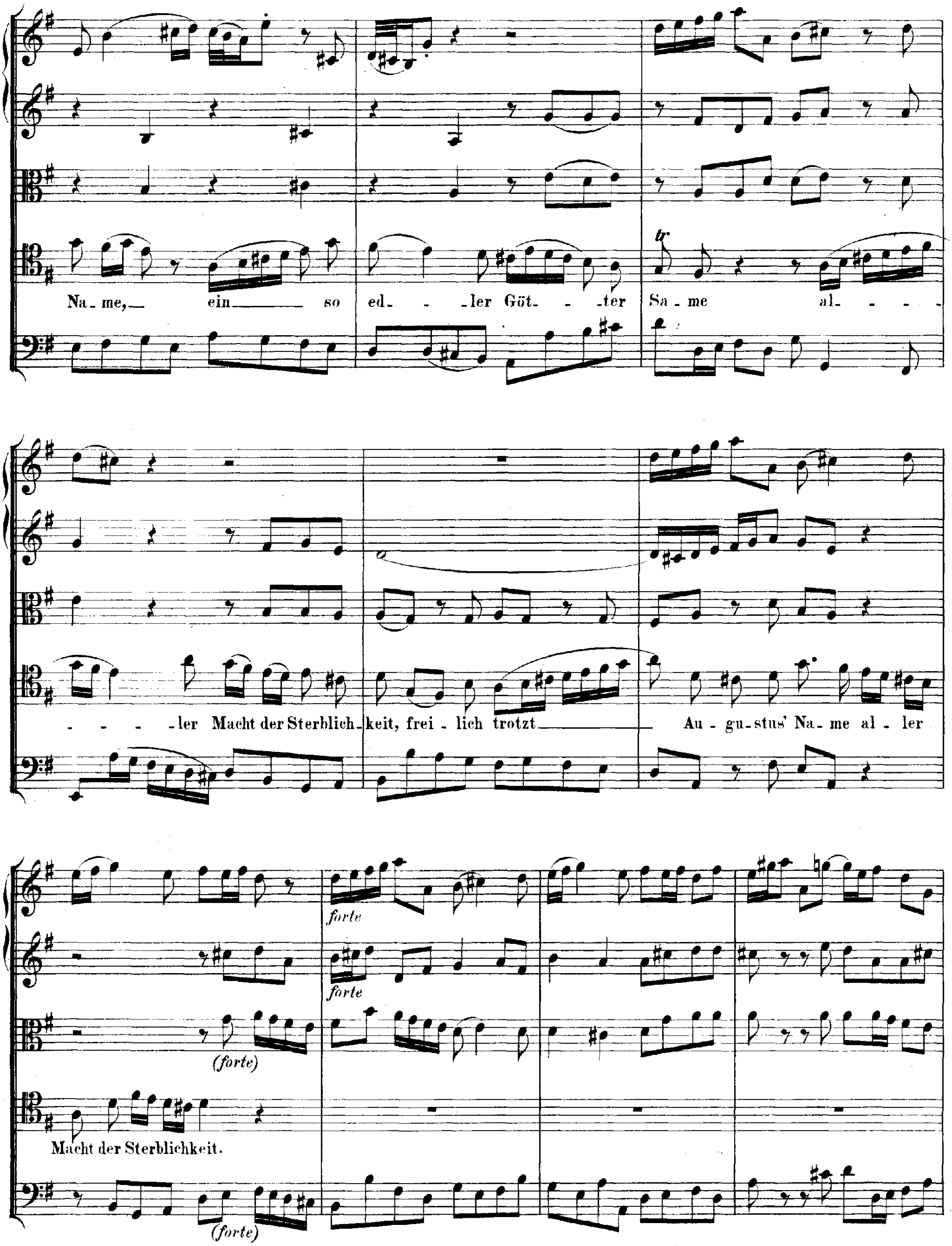
Tenore.

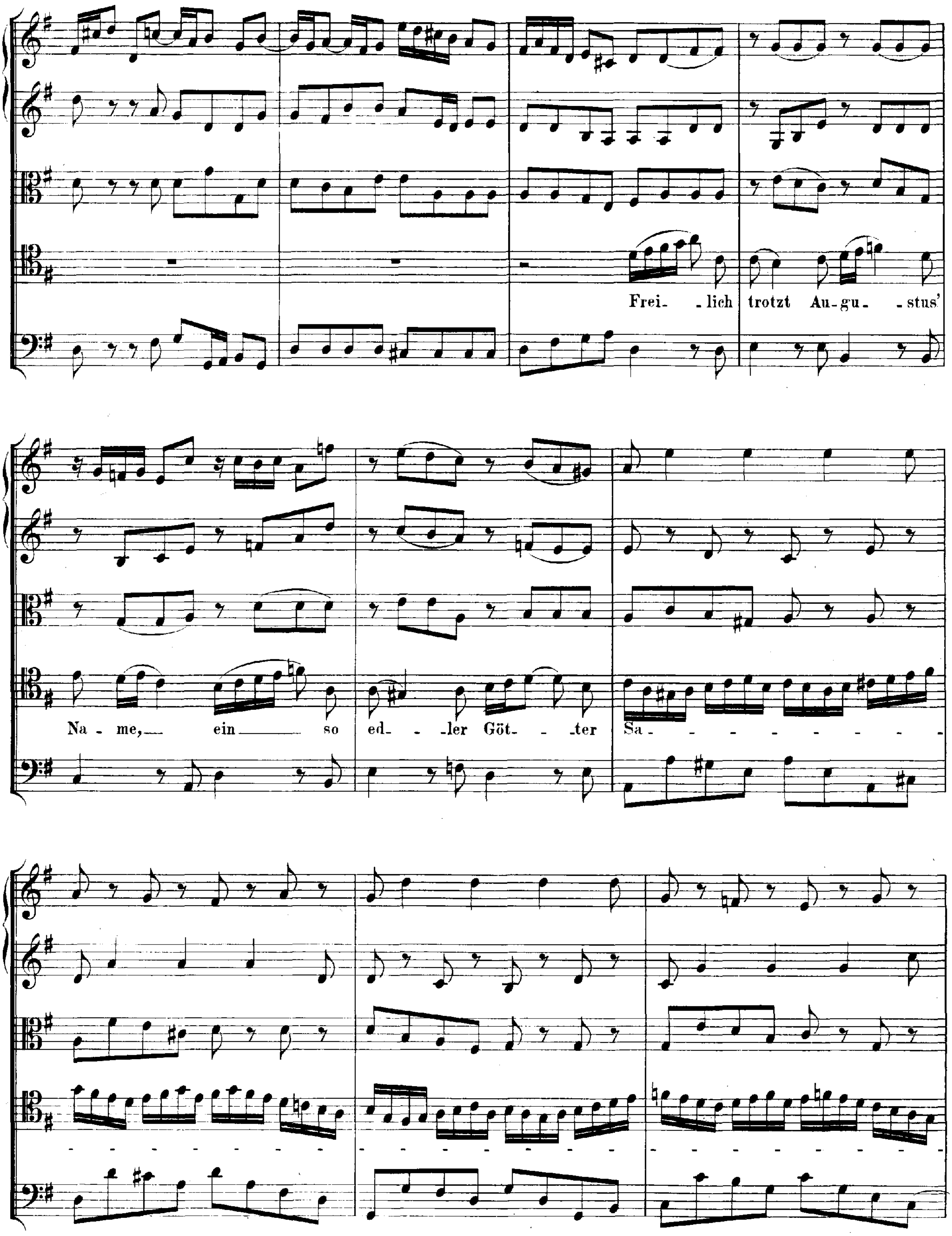
Continuo.

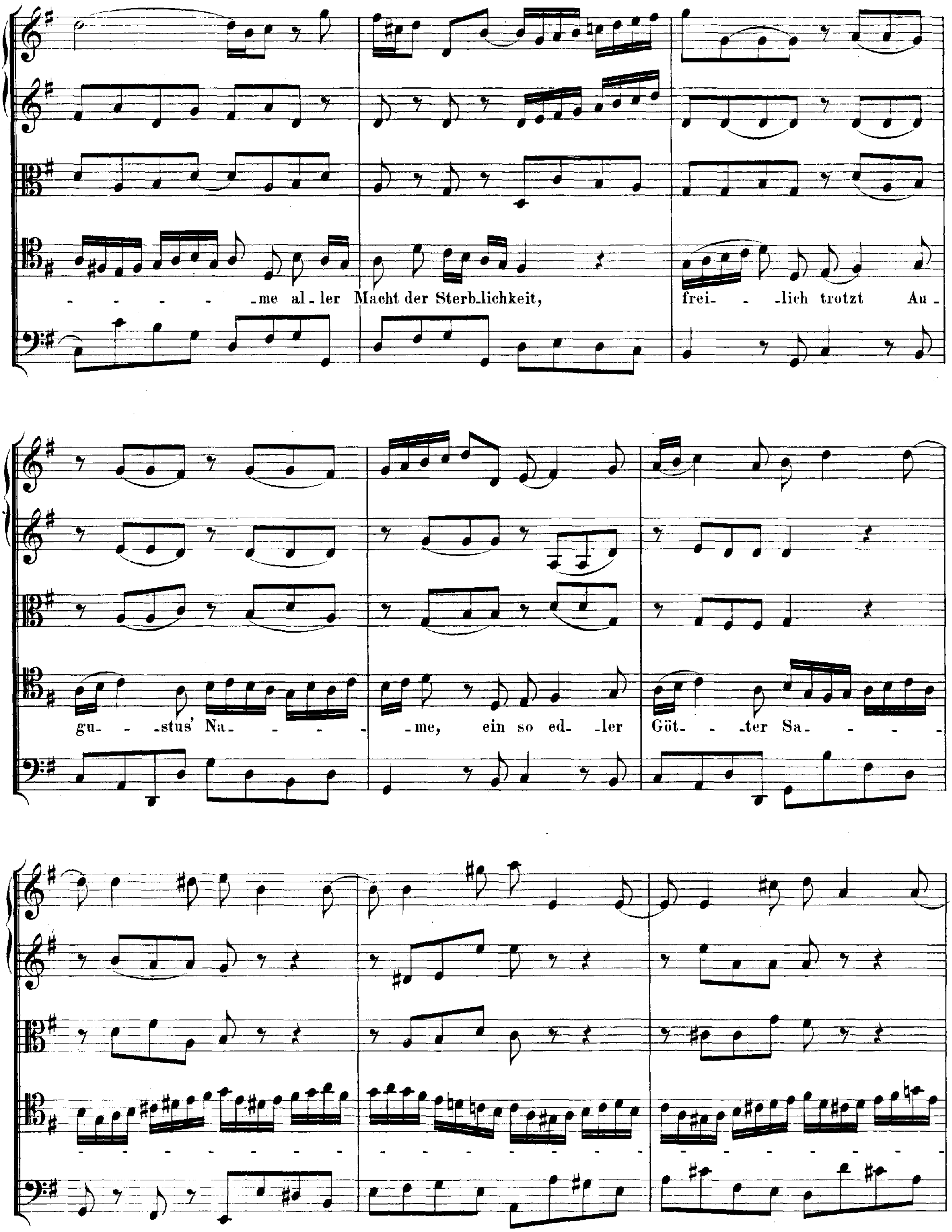


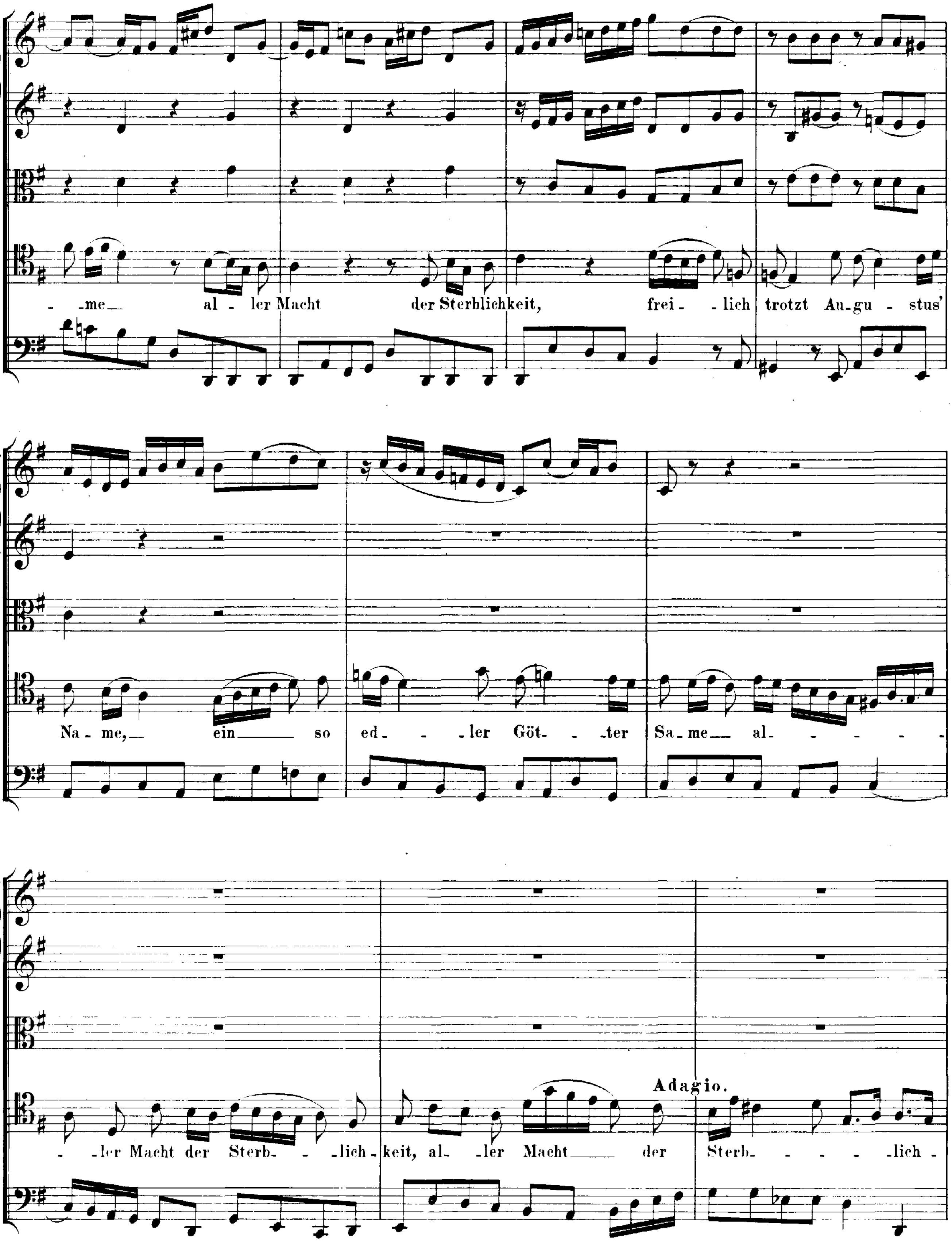


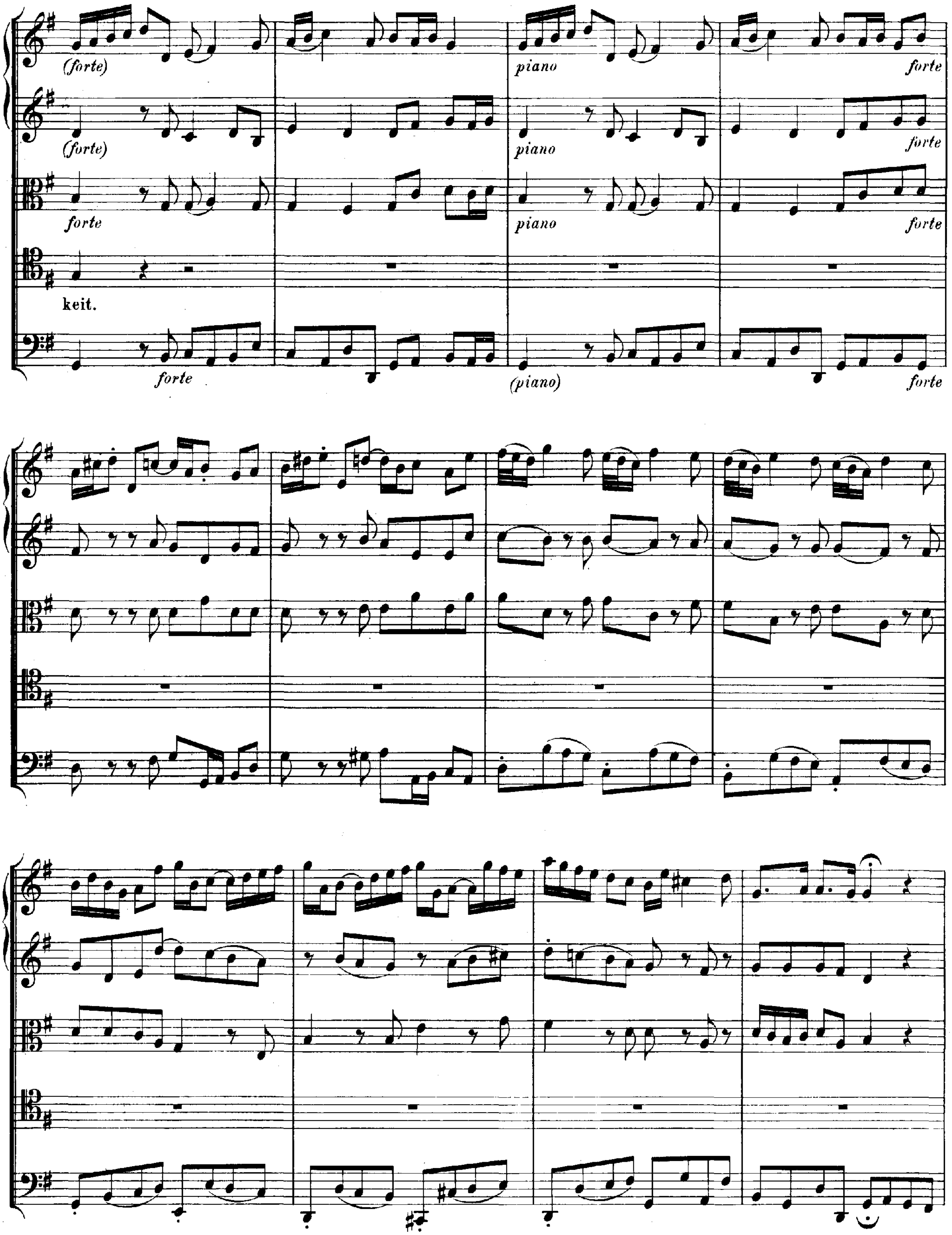

forte
forte
forte
forte
piano
piano
piano
Frei- -lich trotzt Au- gu- -stus' Na- - - -me, ein so ed-ler
(piano)
Göt- -ter Same al-ler Macht der Sterb-lich-keit, frei- -lich trotzt Au-gu- -stus'

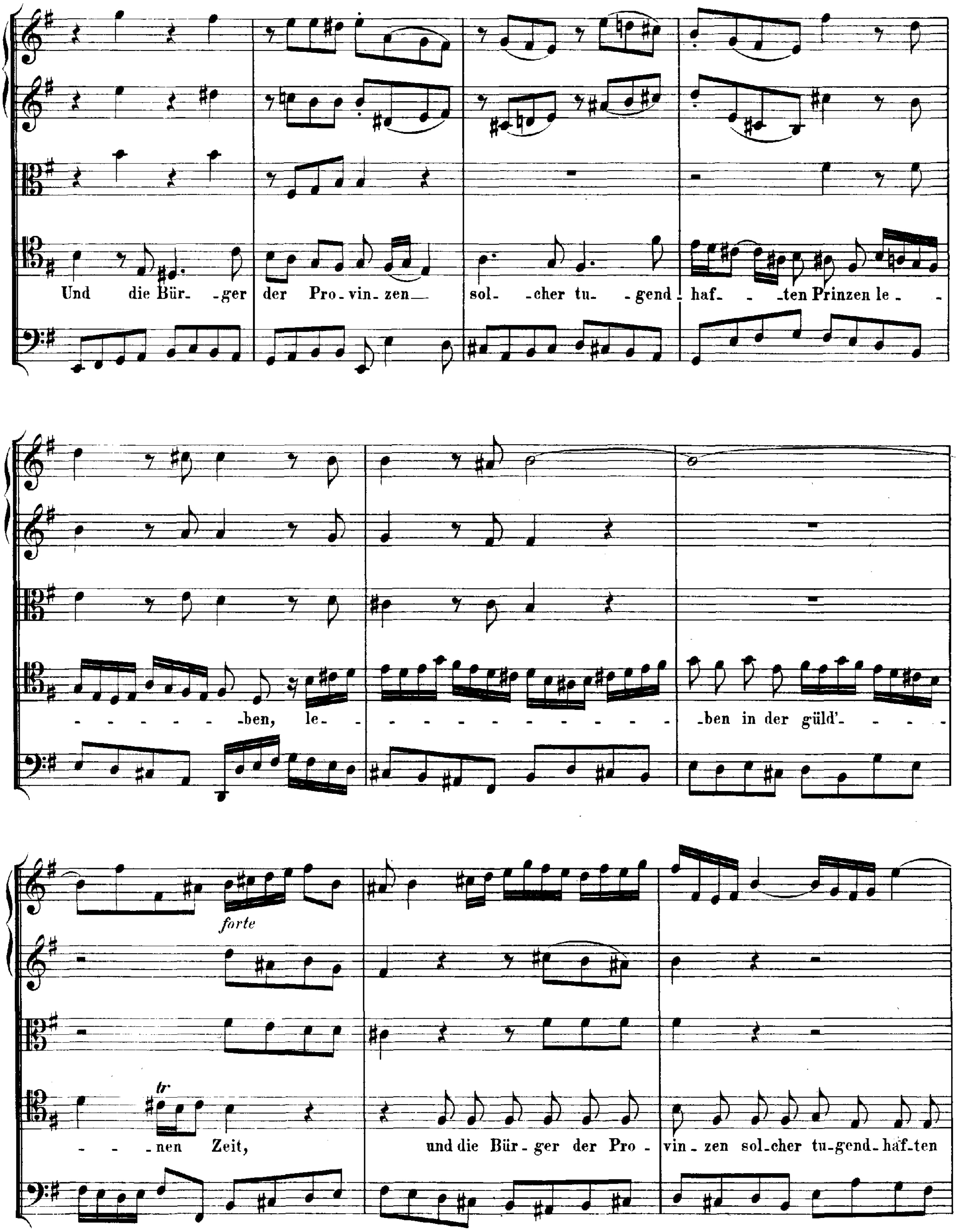

Na-me, ein so ed- - -ler Göt- - -ter Sa-me al- - - -
- - - -ler Macht der Sterblich-keit, frei-lich trotzt Au-gu-stus' Na-me al-ler
Macht der Sterblichkeit.
forte
forte
(forte)
(forte)

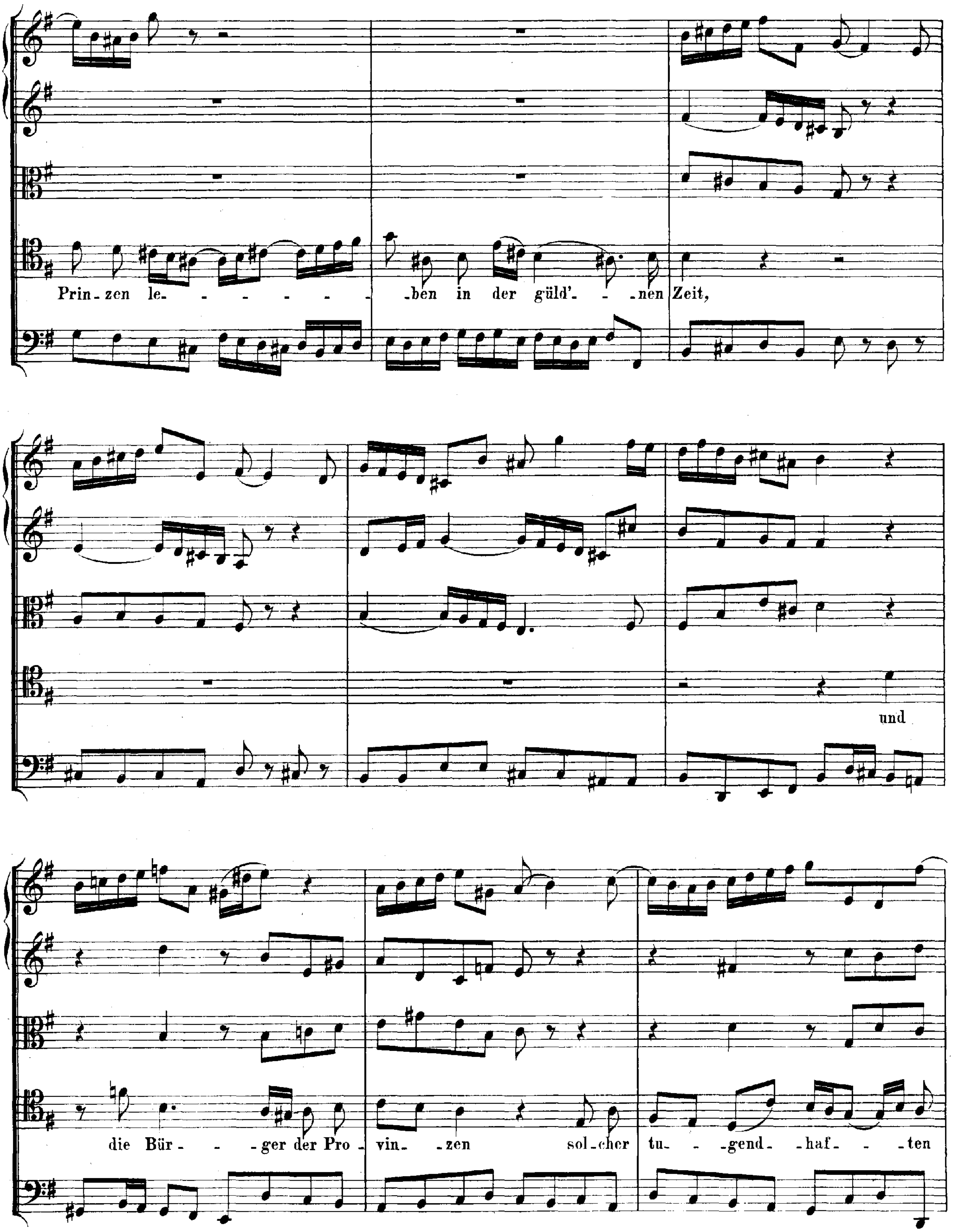

Frei_ _lich trotzt Au_gu_ _stus'
Na_me, ein so ed_ _ler Göt_ _ter Sa_

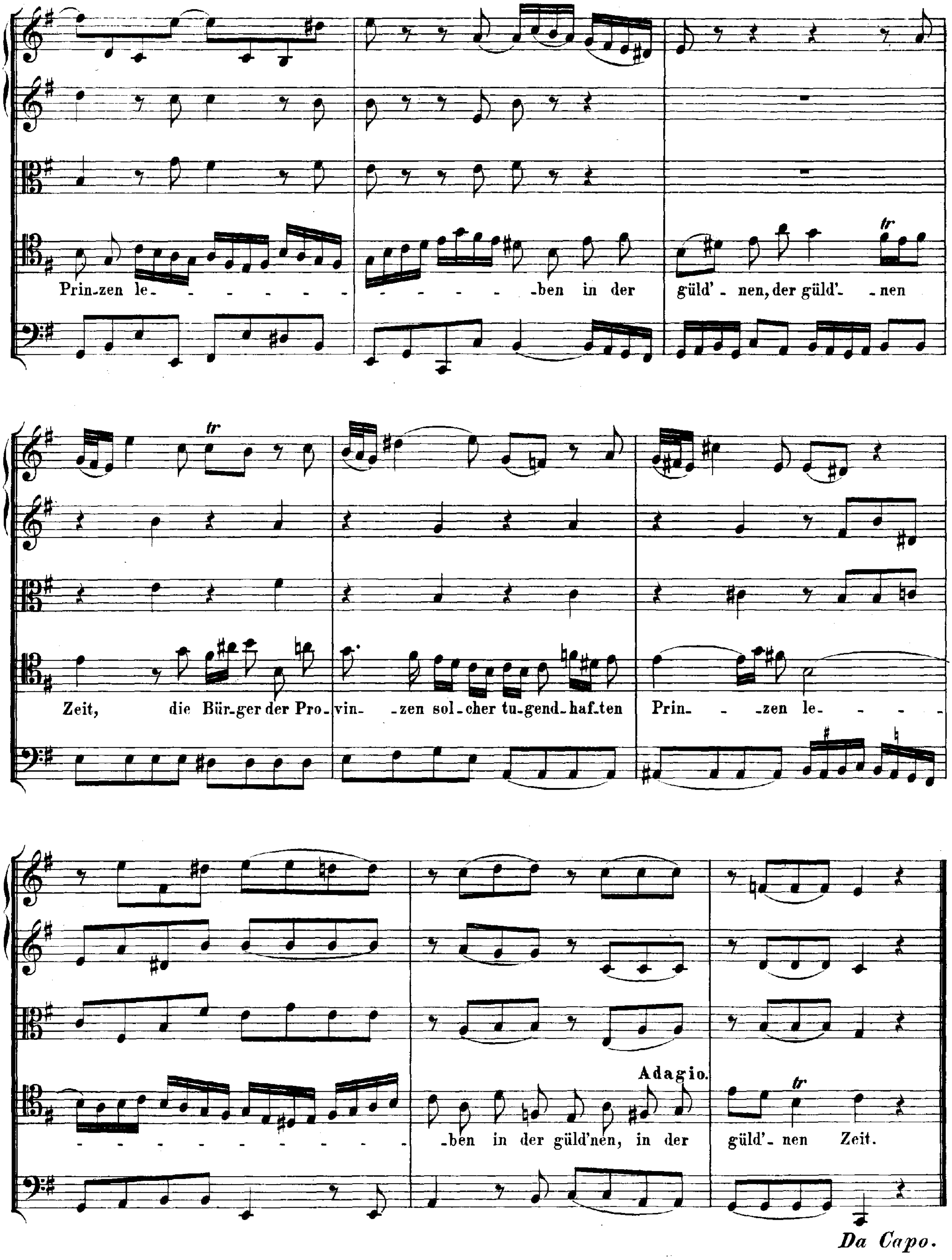

- - - - - -me al-ler Macht der Sterb-lichkeit,
frei- - -lich trotzt Au-
gu- - -stus' Na- - - - -me, ein so ed- -ler
Göt- - -ter Sa- - - -


-me al - ler Macht der Sterblichkeit, frei - lich trotzt Au-gu - stus'
Na-me, ein so ed - ler Göt - ter Sa-me al - - - -
- ler Macht der Sterb - lich - keit, al - ler Macht der
Adagio.
Sterb - - - - lich -

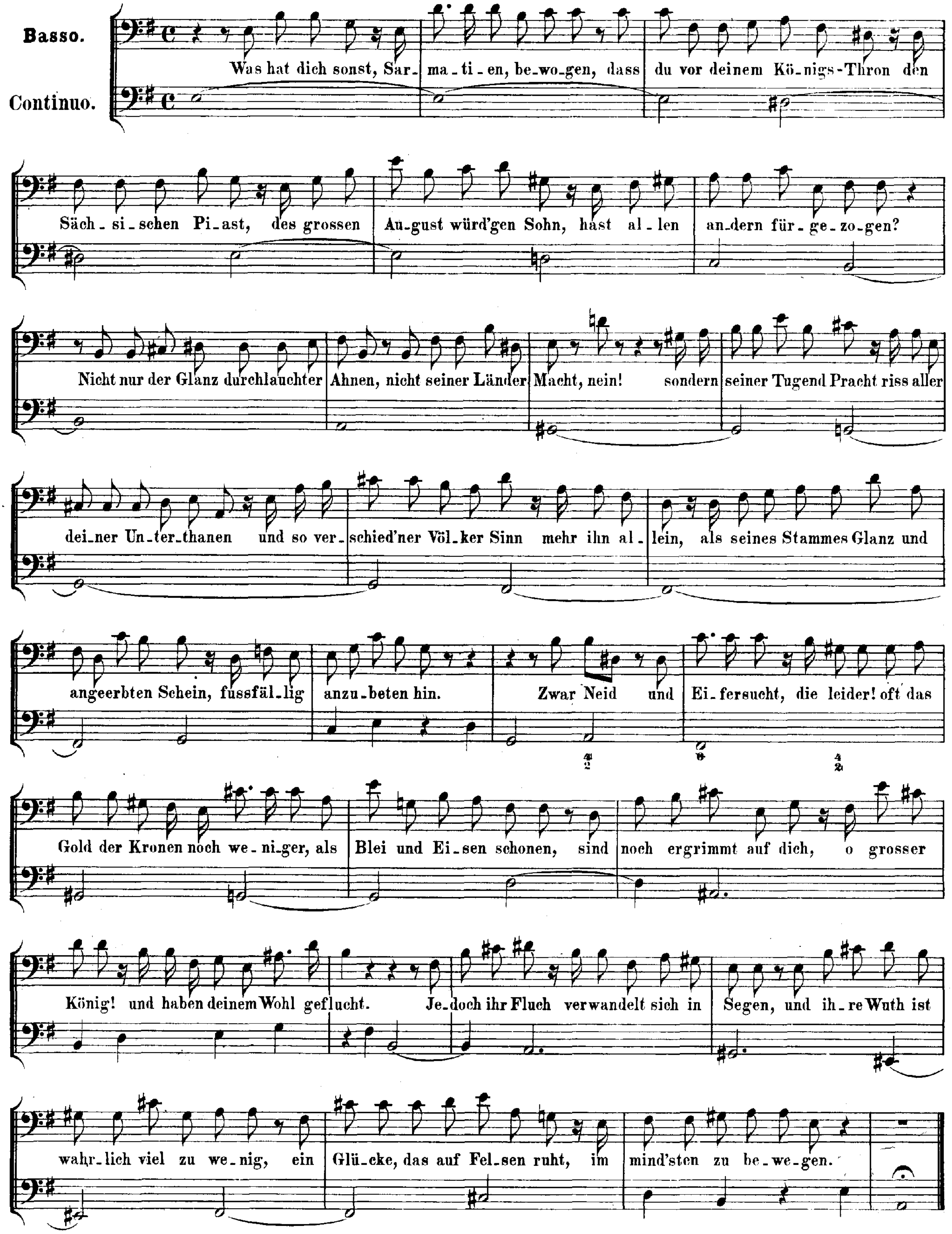

(forte)
piano
forte
(forte)
piano
forte
forte
piano
forte
keit.
forte
(piano)
forte


Und die Bür - ger der Pro - vin - zen sol - cher tu - gend - haf - ten Prinzen le -
- ben, le - ben in der güld' -
- nen Zeit, und die Bür - ger der Pro - vin - zen sol - cher tu - gend - haf - ten
forte
tr

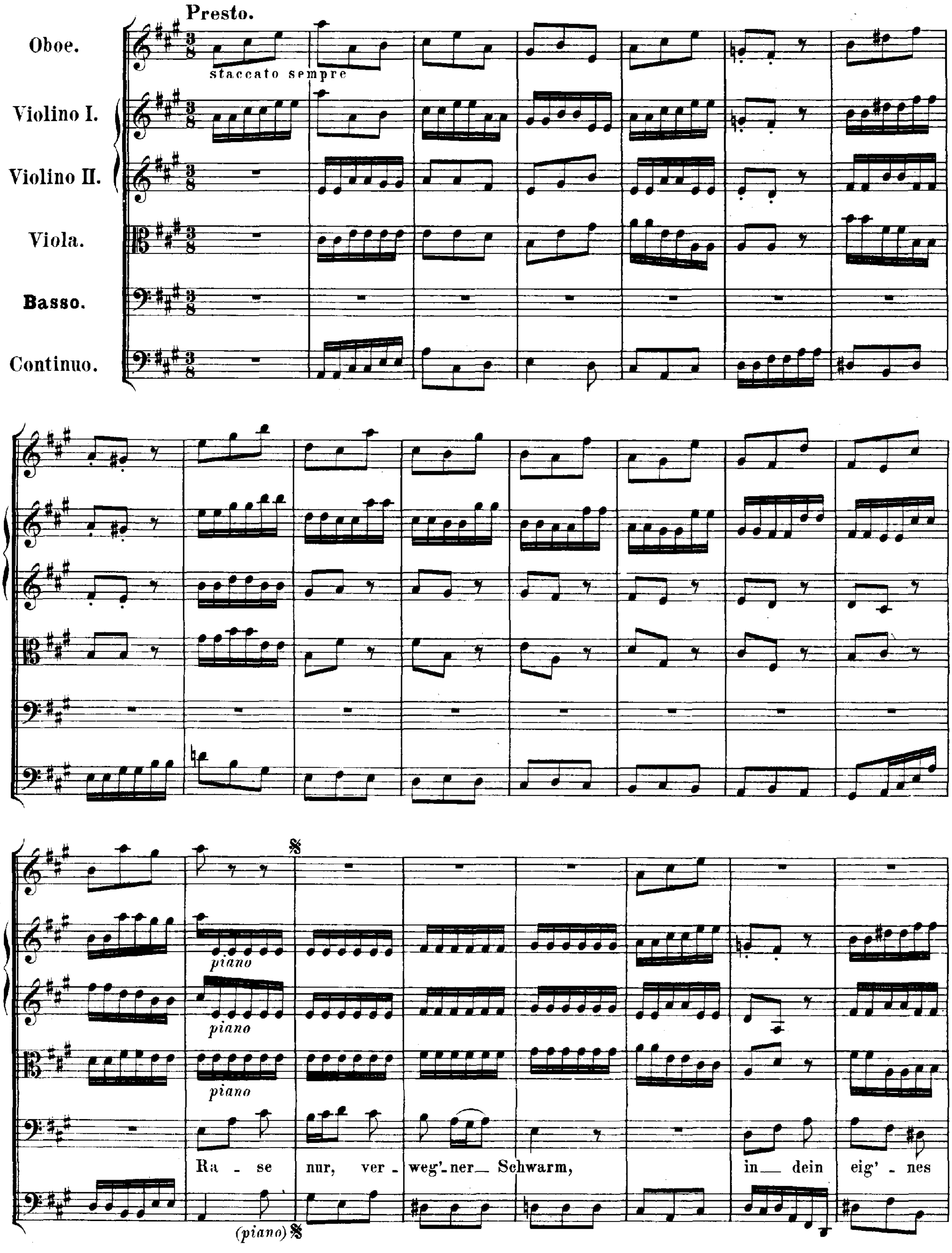

Prin - zen le - - - - - - ben in der güld' - - nen Zeit,
und
die Bür - - ger der Pro - vin - zen sol - cher tu - - gend - haf - - ten

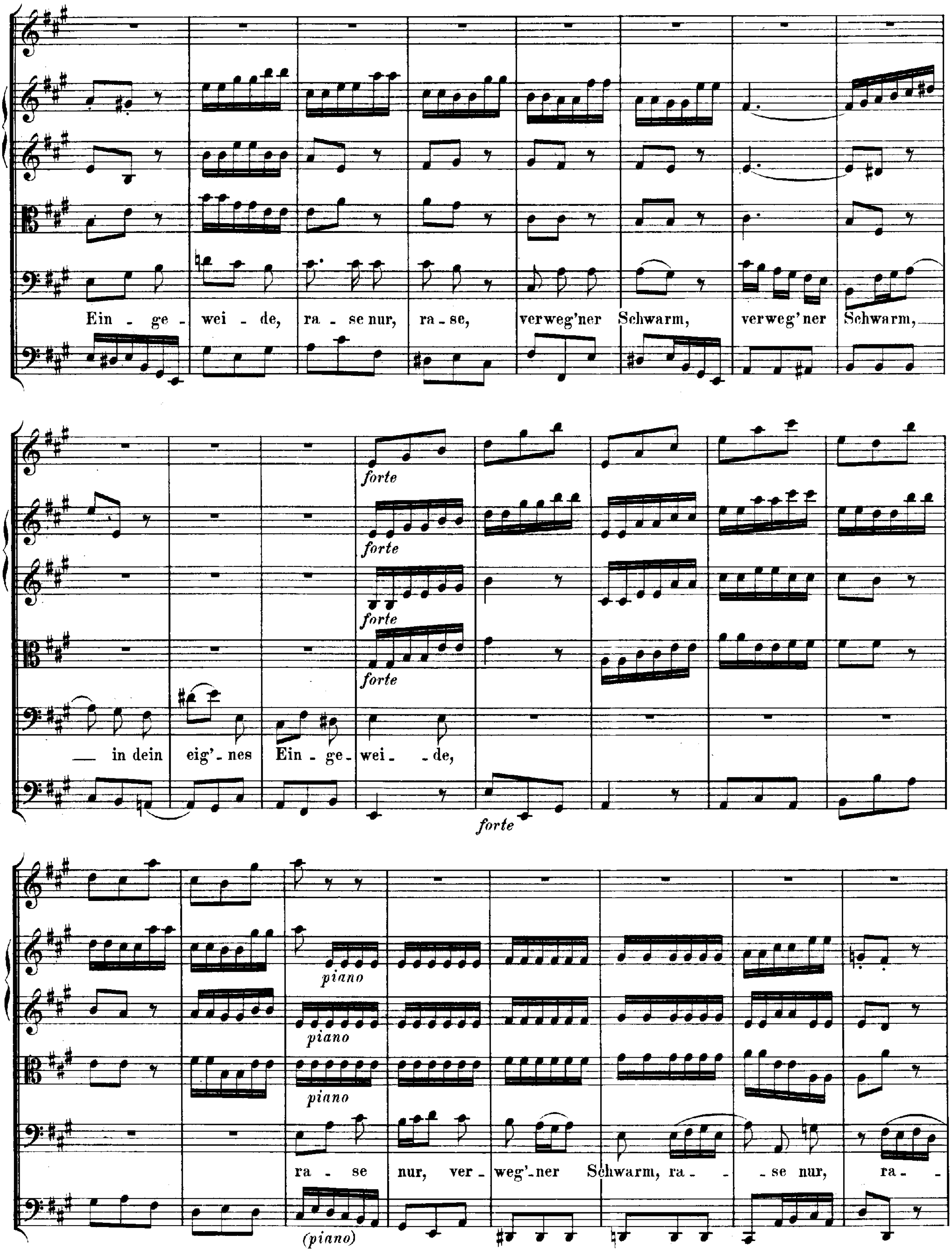

Prin-zen le - - - - - - - - - - - -ben in der güld' - nen, der güld' - nen
tr
Zeit, die Bür-ger der Pro-vin- -zen sol-cher tu-gend-haf-ten Prin- -zen le- - - -
tr
Adagio.
- - - - - - - - - - - - -ben in der güld'nen, in der güld' - nen Zeit.
tr
Da Capo.

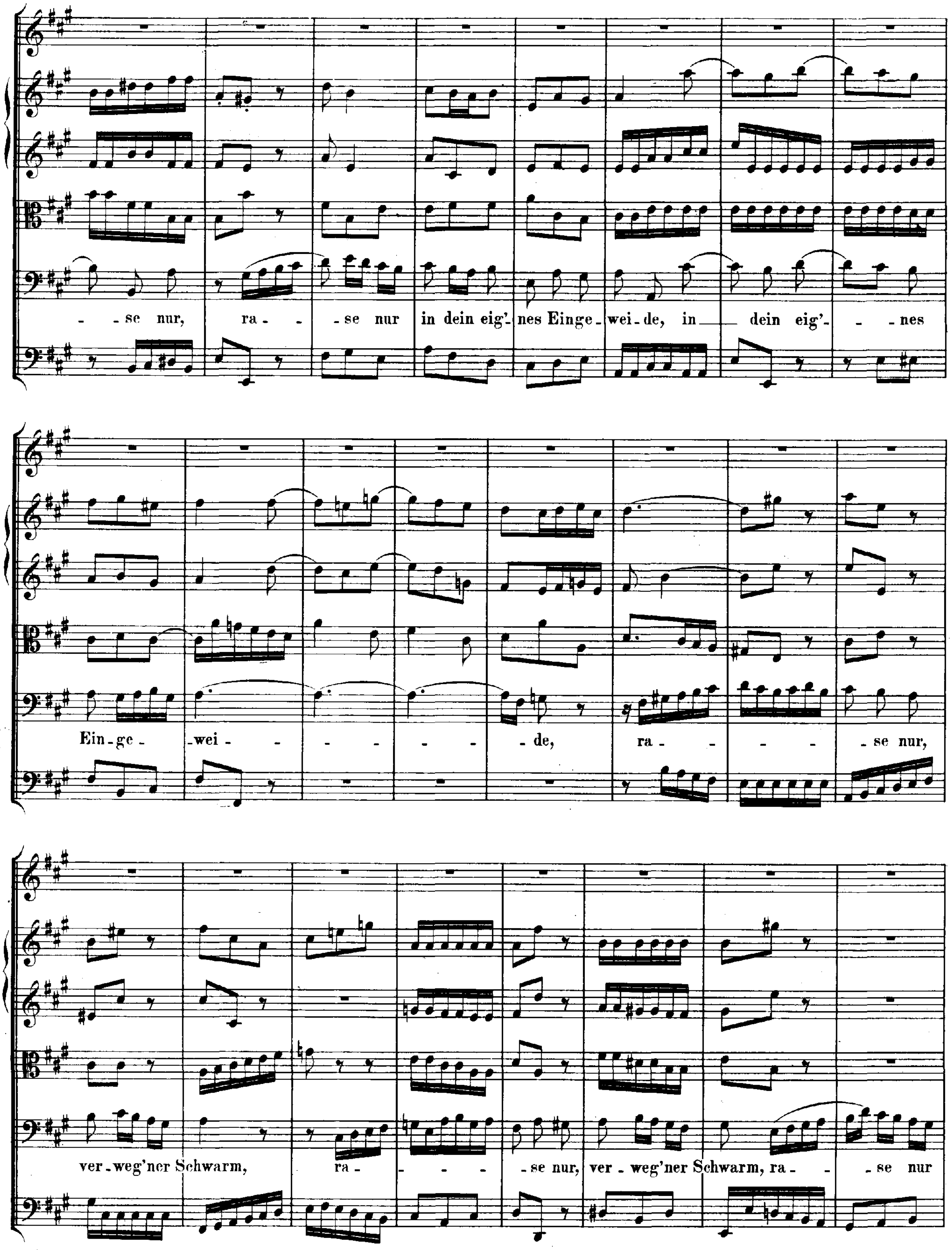
RECITATIV.

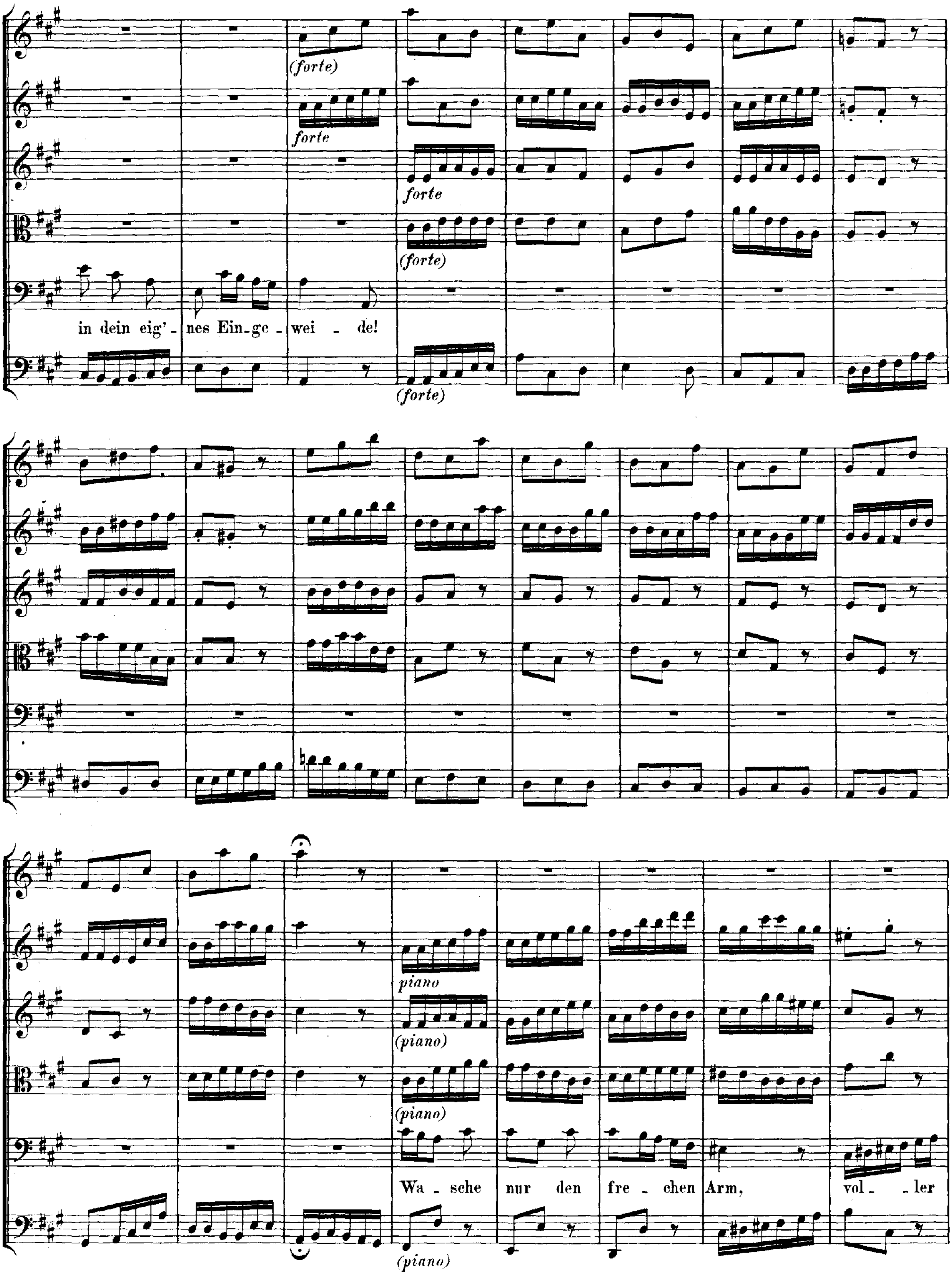

Basso.
Continuo.
Was hat dich sonst, Sar_ ma_ti_en, be_wo_gen, dass du vor deinem Kö_nigs-Thron den
Säch_si_schen Pi_ast, des grossen Au_gust würd'gen Sohn, hast al_len an_dern für_ge_zo_gen?
Nicht nur der Glanz durchlauchter Ahnen, nicht seiner Länder Macht, nein! sondern seiner Tugend Pracht riss aller
dei_ner Un_ter_thanen und so ver_schied'ner Völ_ker Sinn mehr ihn al_lein, als seines Stammes Glanz und
angeerbten Schein, fussfäl_lig anzu_beten hin. Zwar Neid und Ei_fersucht, die leider! oft das
Gold der Kronen noch we_ni_ger, als Blei und Ei_sen schonen, sind noch ergrimmt auf dich, o grosser
König! und haben deinem Wohl geflucht. Je_doch ihr Fluch verwandelt sich in Segen, und ih_re Wuth ist
wahr_lich viel zu we_nig, ein Glü_cke, das auf Fel_sen ruht, im mind'sten zu be_we_gen.

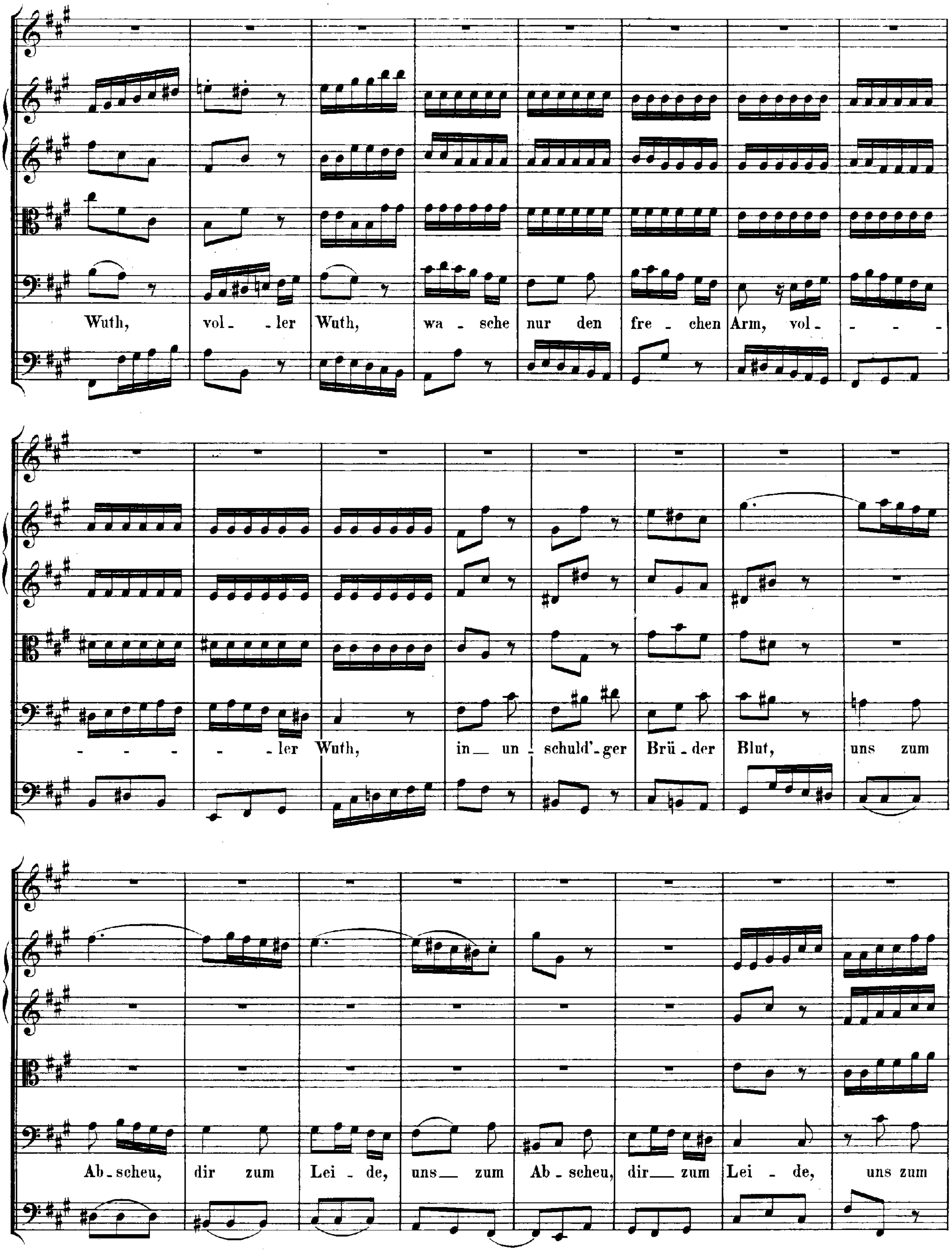
ARIE.

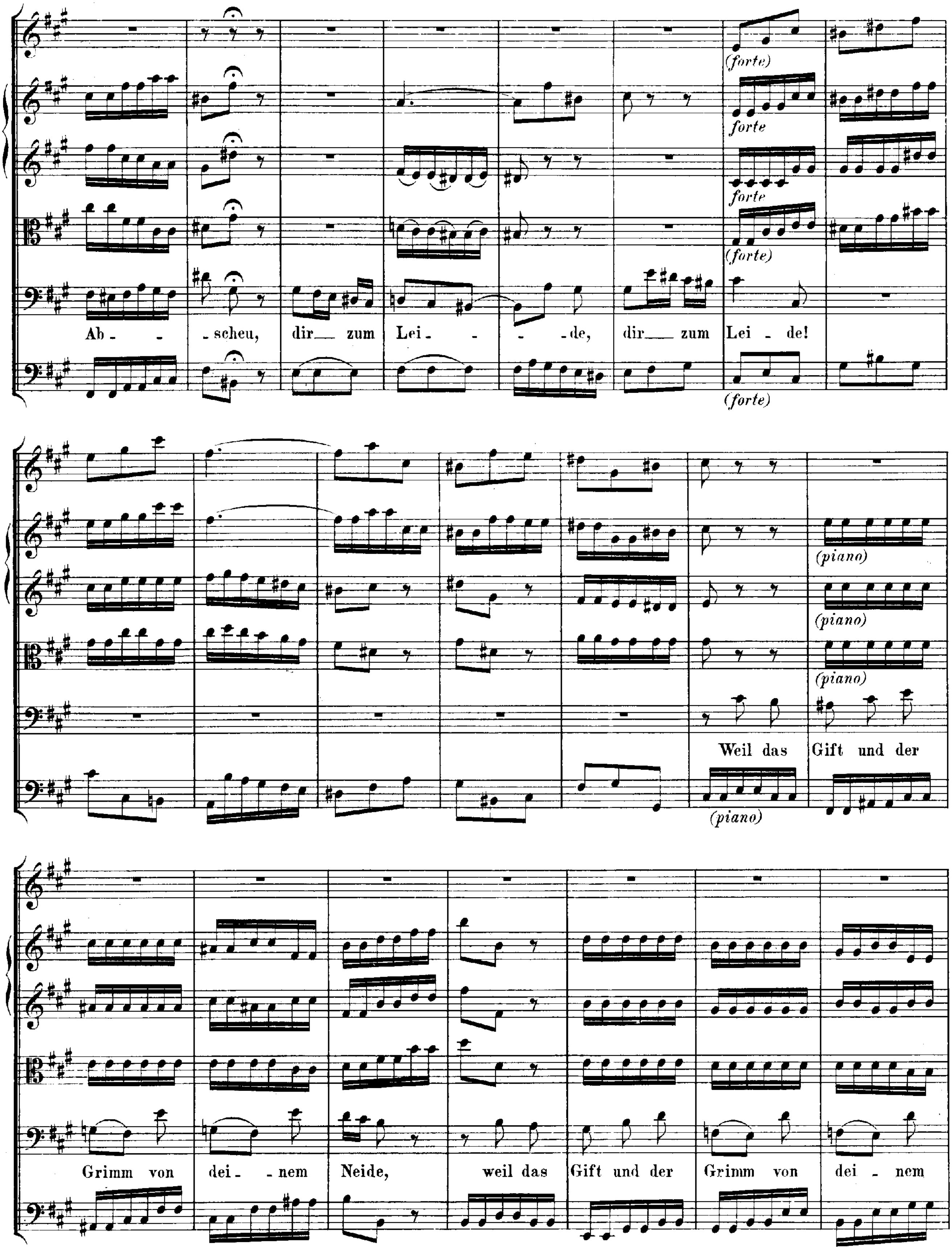

Presto.
Oboe.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Basso.
Continuo.
staccato sempre
piano
piano
piano
Ra - se nur, ver - weg'-ner Schwarm, in dein eig' - nes
(piano)

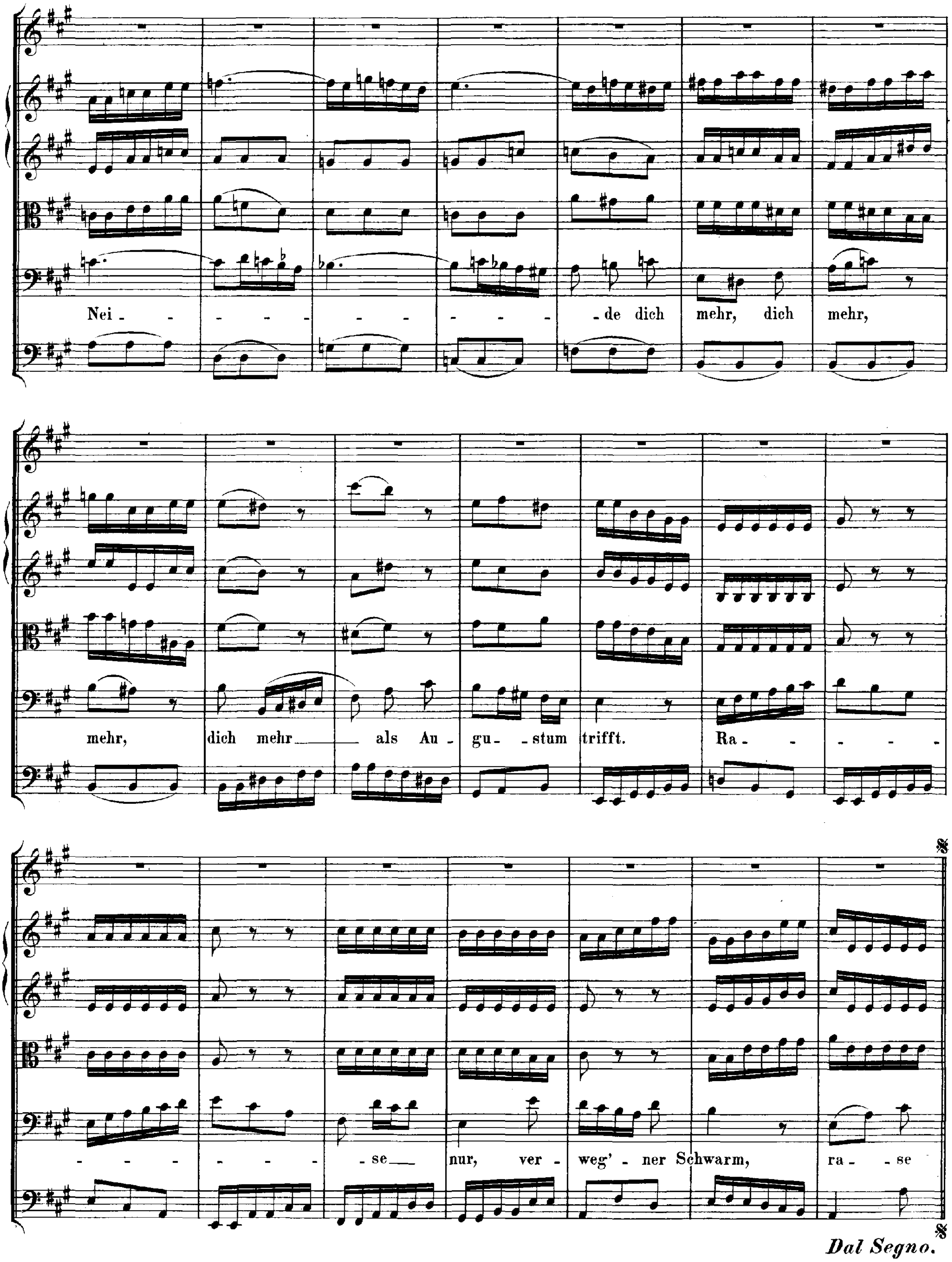

Ein - ge - wei - de, ra - se nur, ra - se, verweg'ner Schwarm, verweg'ner Schwarm, —
forte
— in dein eig' - nes Ein - ge - wei - de,
forte
piano
ra - se nur, ver - weg'-ner Schwarm, ra - - se nur, ra -
(piano)


- - se nur, ra - - - se nur in dein eig'- nes Einge - wei - de, in dein eig'- - - nes
Ein - ge - - wei - - - - - - - - de, ra - - - - - se nur,
ver - weg'ner Schwarm, ra - - - - - se nur, ver - weg'ner Schwarm, ra - - se nur

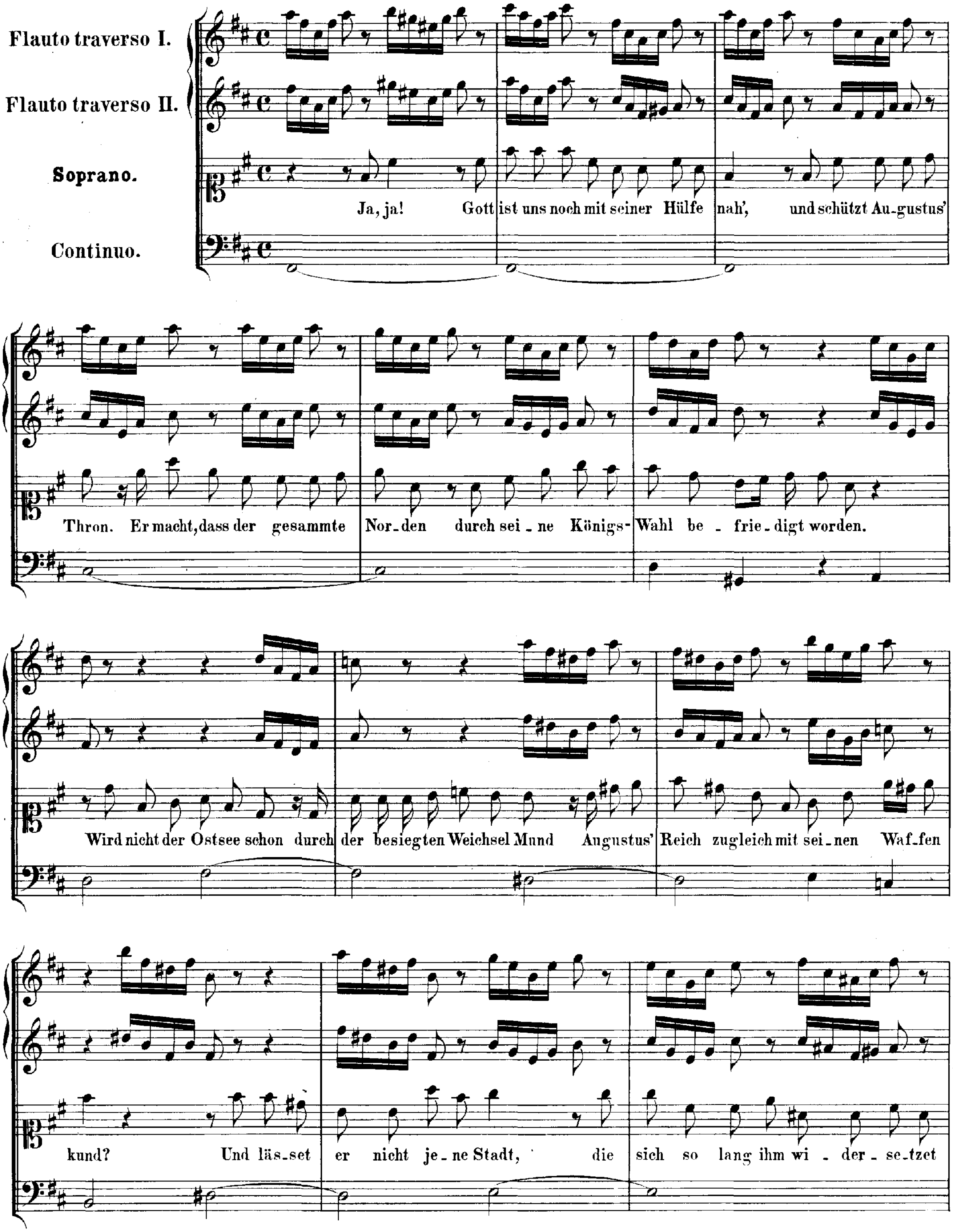

(forte)
forte
forte
(forte)
in dein eig' - nes Ein - ge - wei - de!
(forte)
piano
(piano)
(piano)
Wa - sche nur den fre - chen Arm, vol - ler
(piano)

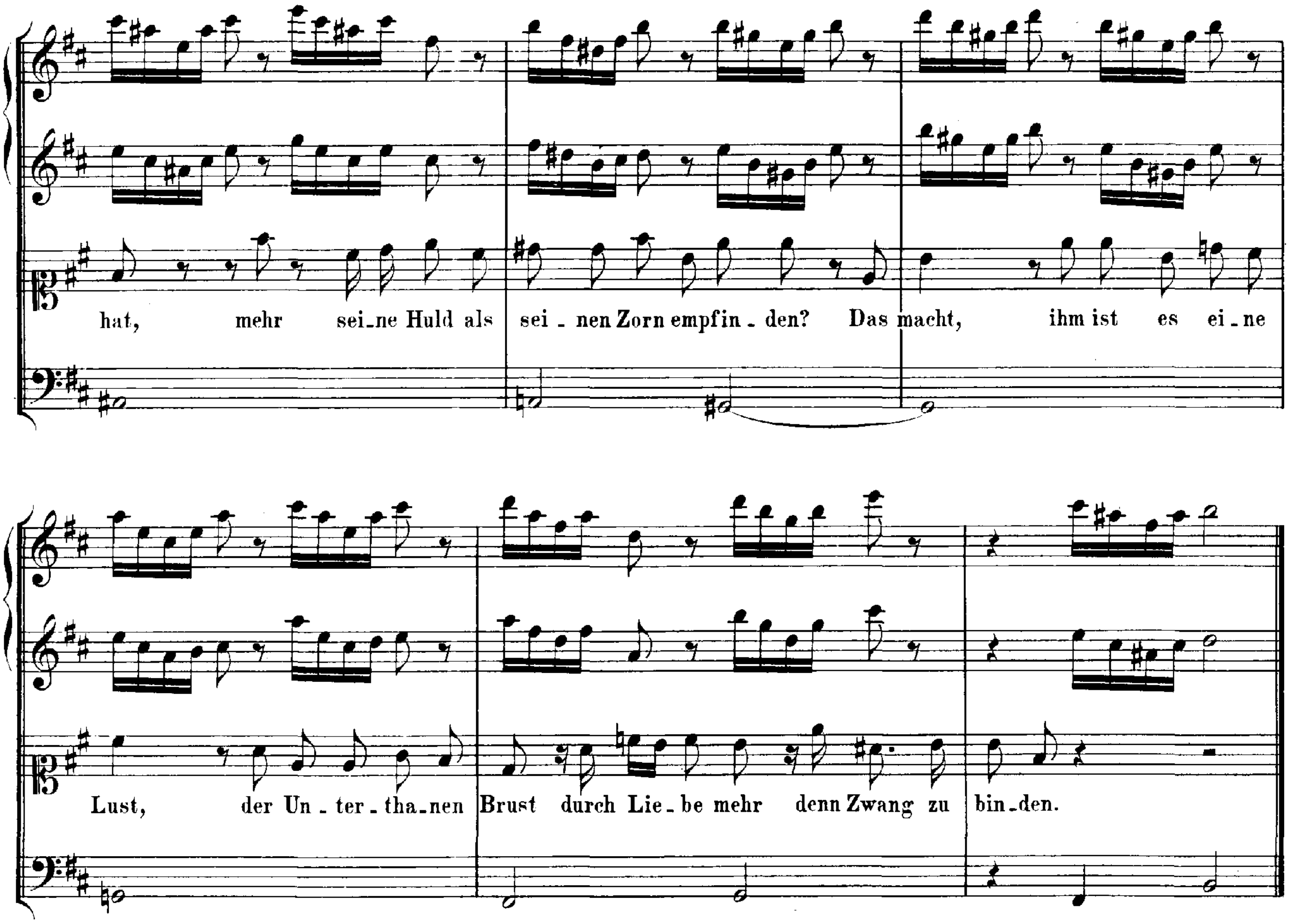

Wuth, vol - ler Wuth, wa - sche nur den fre - chen Arm, vol - - - -
- - - - - ler Wuth, in un - schuld'- ger Brü - der Blut, uns zum
Ab - scheu, dir zum Lei - de, uns zum Ab - scheu, dir zum Lei - de, uns zum


(forte)
forte
forte
(forte)
Ab - - scheu, dir zum Lei - - - de, dir zum Lei - de!
(forte)
(piano)
(piano)
(piano)
Weil das Gift und der
(piano)
Grimm von dei - nem Neide, weil das Gift und der Grimm von dei - nem

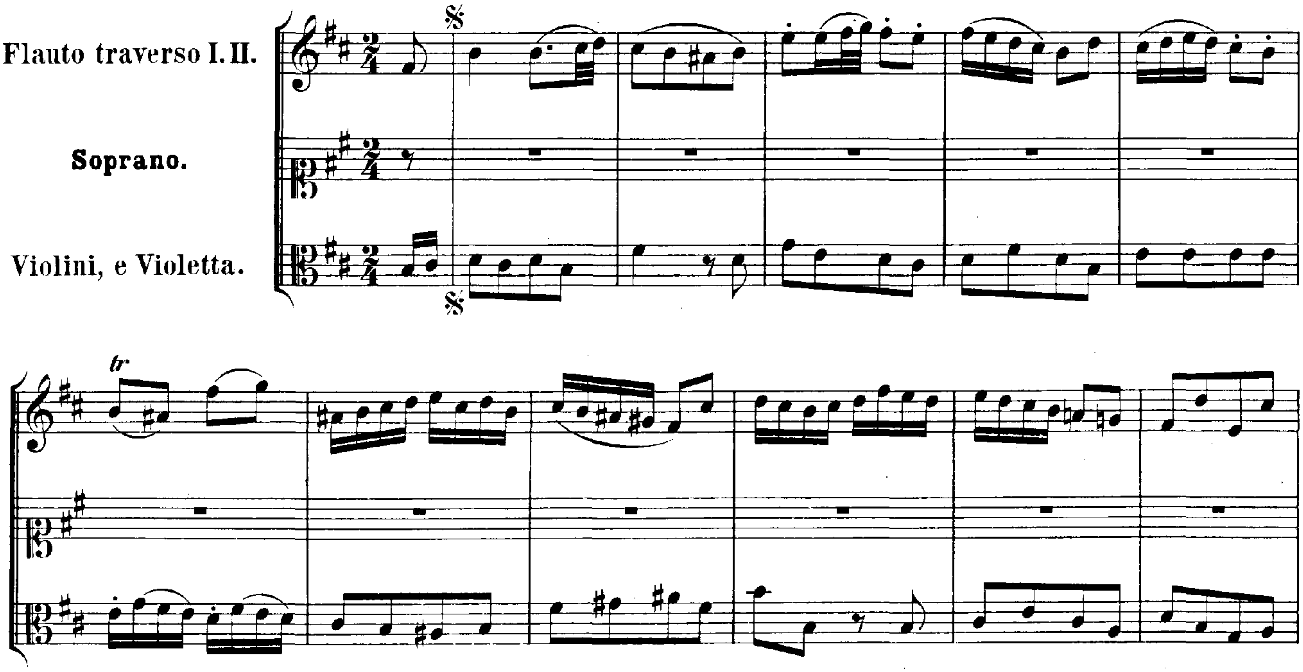

Nei - - - - - - - - - - - de dich mehr, dich mehr,
mehr, dich mehr als Au - gu - stum trifft. Ra - - - -
- - - - - - se nur, ver - weg' - ner Schwarm, ra - se
Dal Segno.

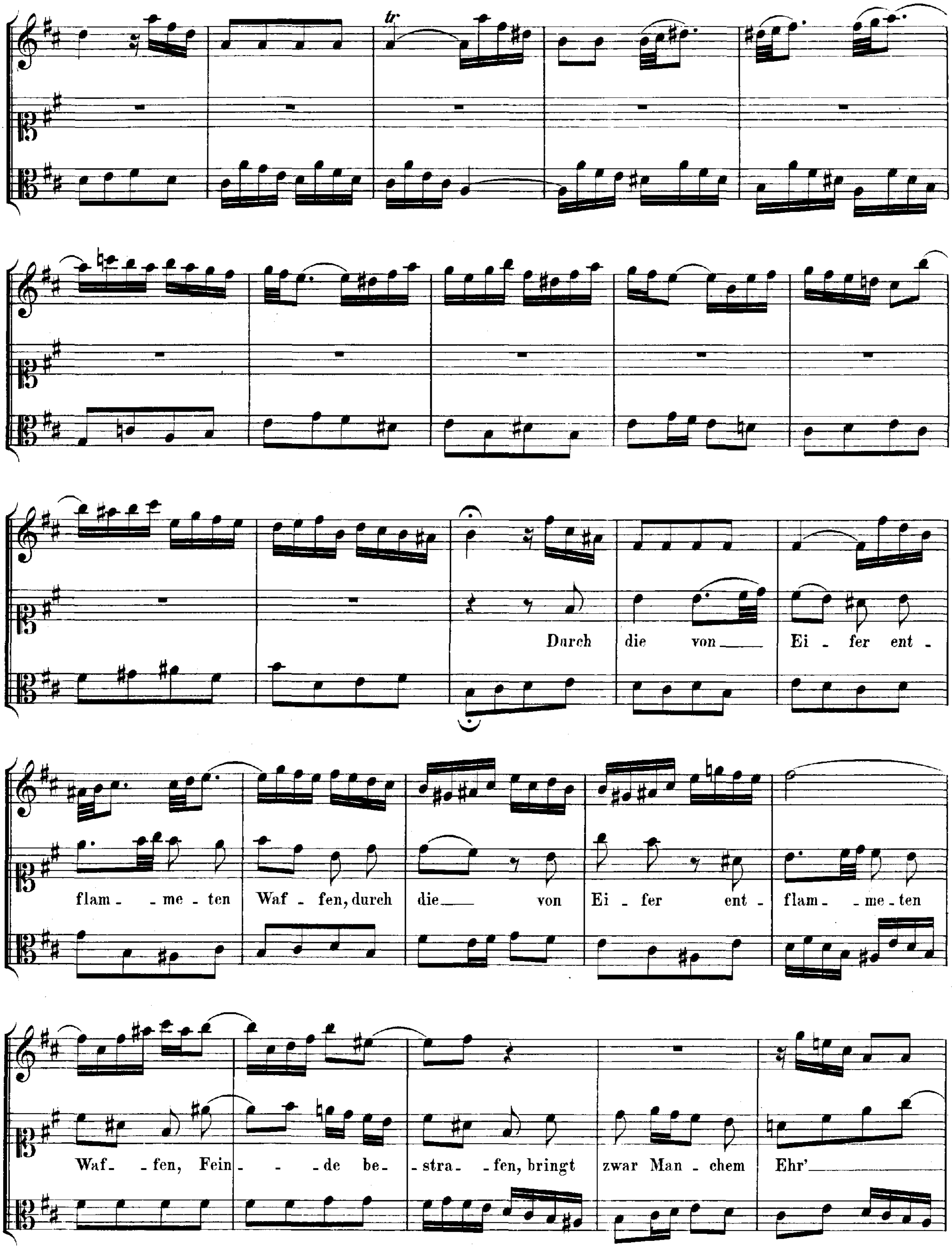
RECITATIV.

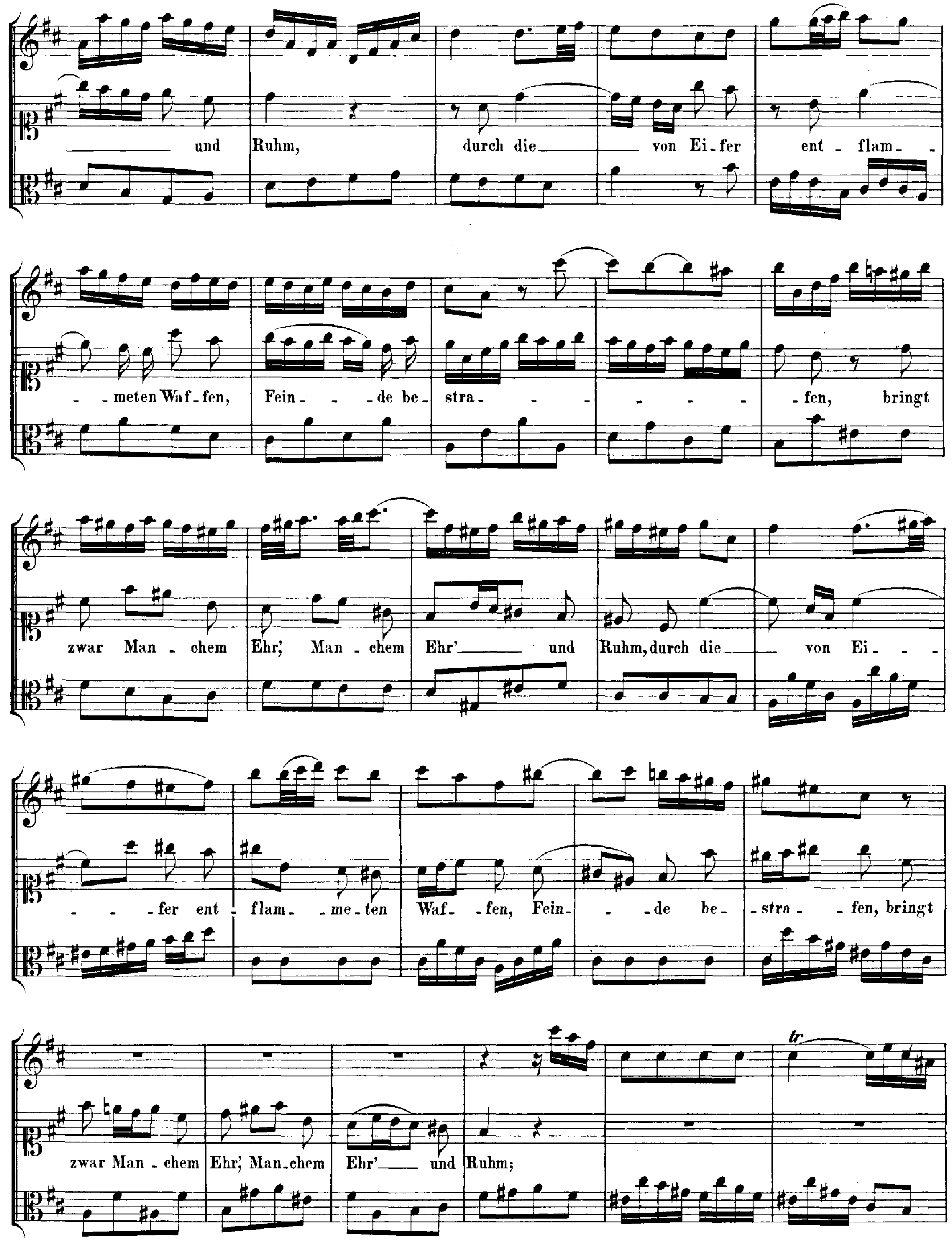

Flauto traverso I.
Flauto traverso II.
Soprano.
Continuo.
Ja, ja! Gott ist uns noch mit seiner Hülfe nah', und schützt Au-gustus'
Thron. Er macht, dass der gesammte Nor-den durch sei-ne Königs-Wahl be-frie-digt worden.
Wird nicht der Ostsee schon durch der besiegten Weichsel Mund Augustus' Reich zugleich mit sei-nen Waf-fen
kund? Und läs-set er nicht je-ne Stadt, die sich so lang ihm wi-der-se-tzet

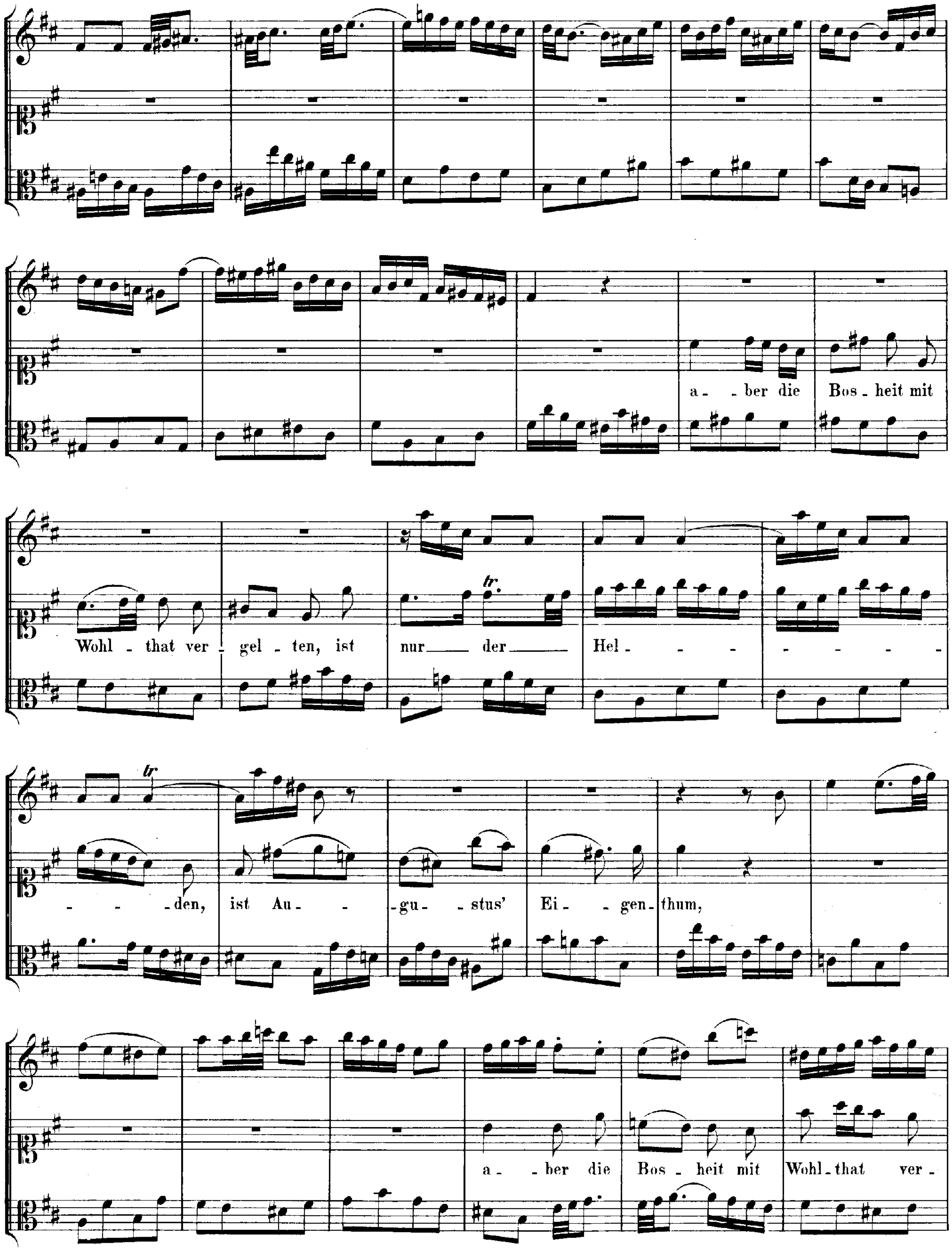

hat, mehr sei_ne Huld als sei - nen Zorn empfin - den? Das macht, ihm ist es ei - ne
Lust, der Un - ter - tha_nen Brust durch Lie - be mehr denn Zwang zu bin_den.

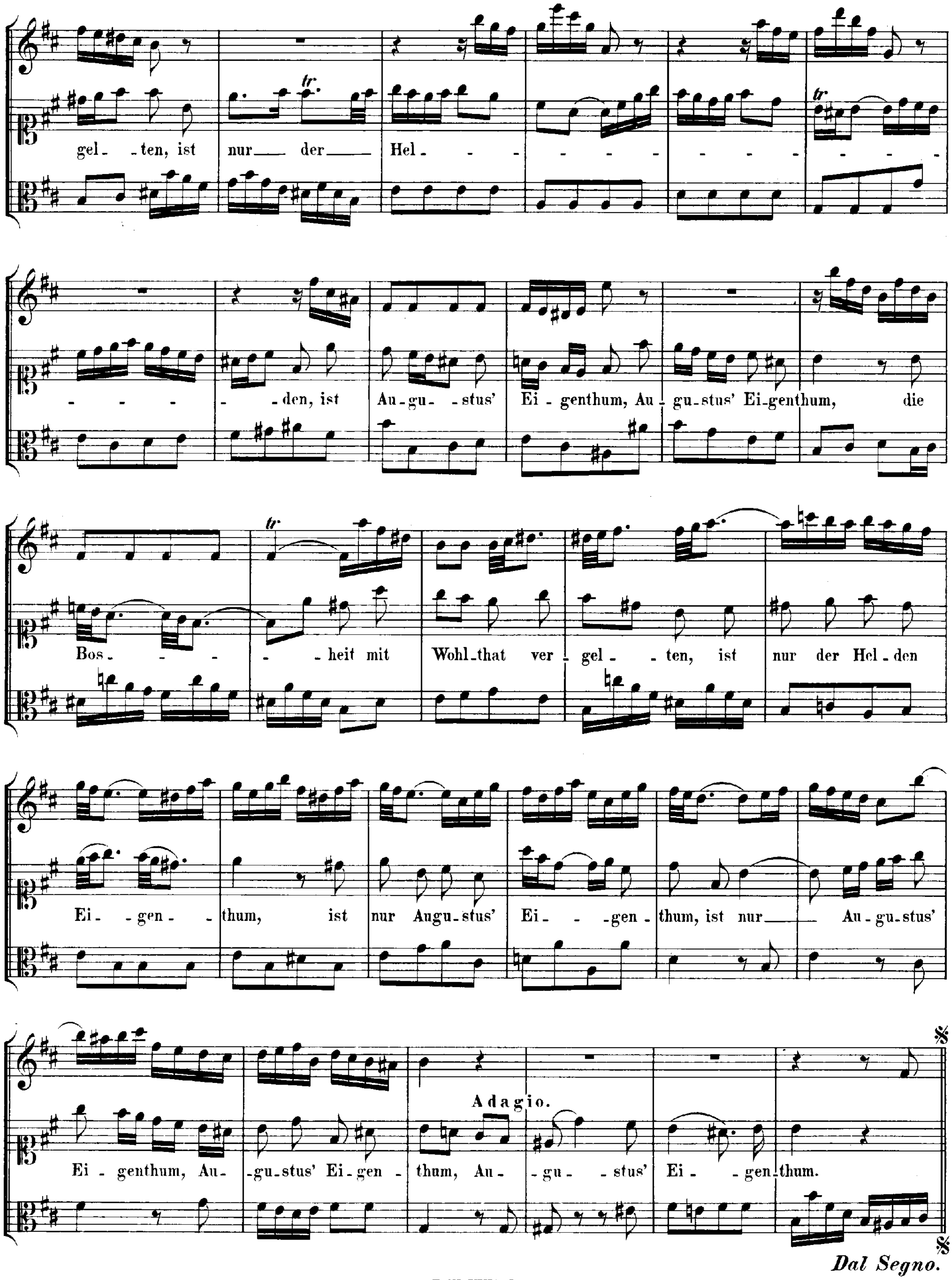
ARIE.


Flauto traverso I. II.
Soprano.
Violini, e Violetta.
tr

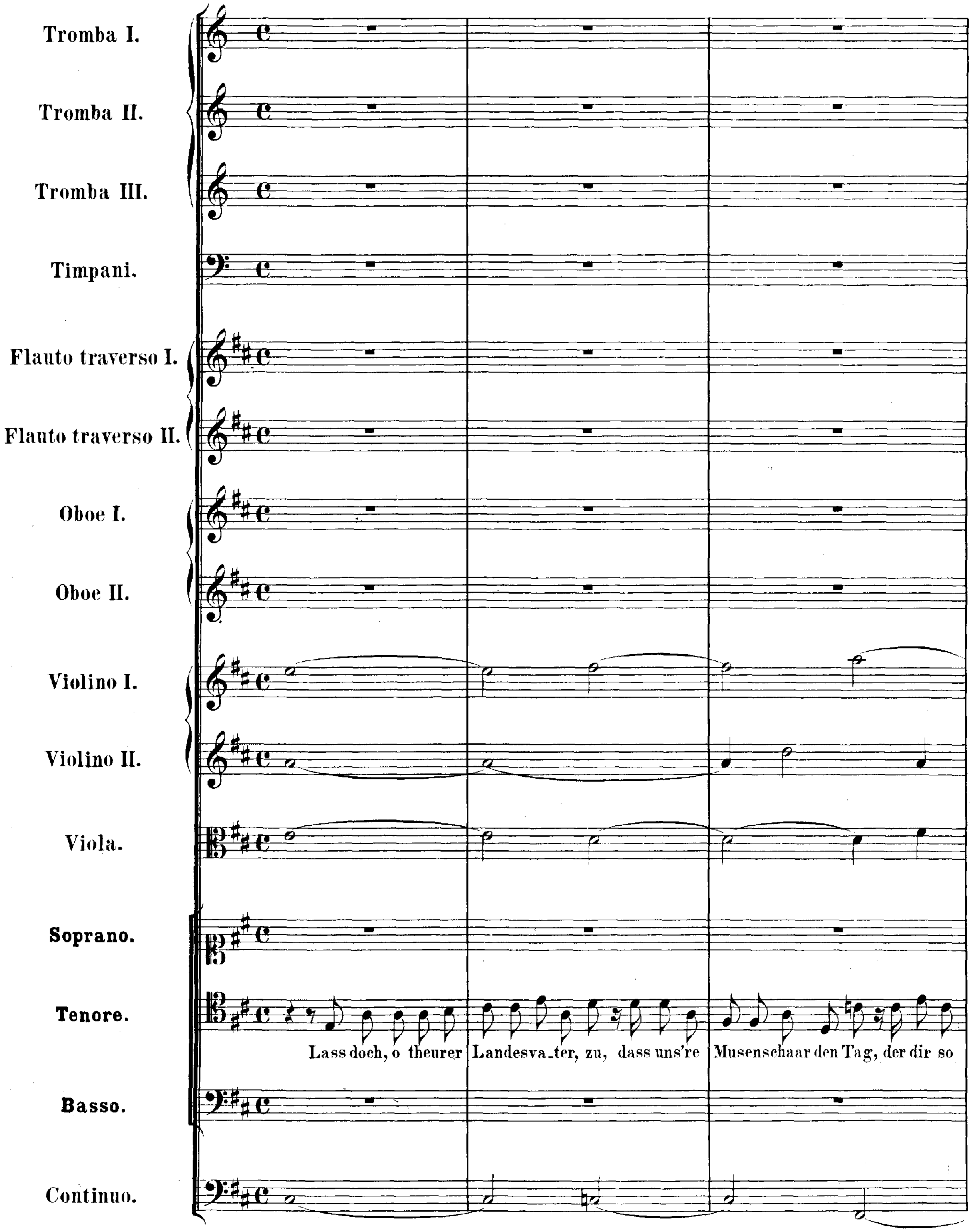

tr
Durch die von Ei - fer ent -
flam - me - ten Waf - fen, durch die von Ei - fer ent - flam - me - ten
Waf - fen, Fein - de be - stra - fen, bringt zwar Man - chem Ehr'

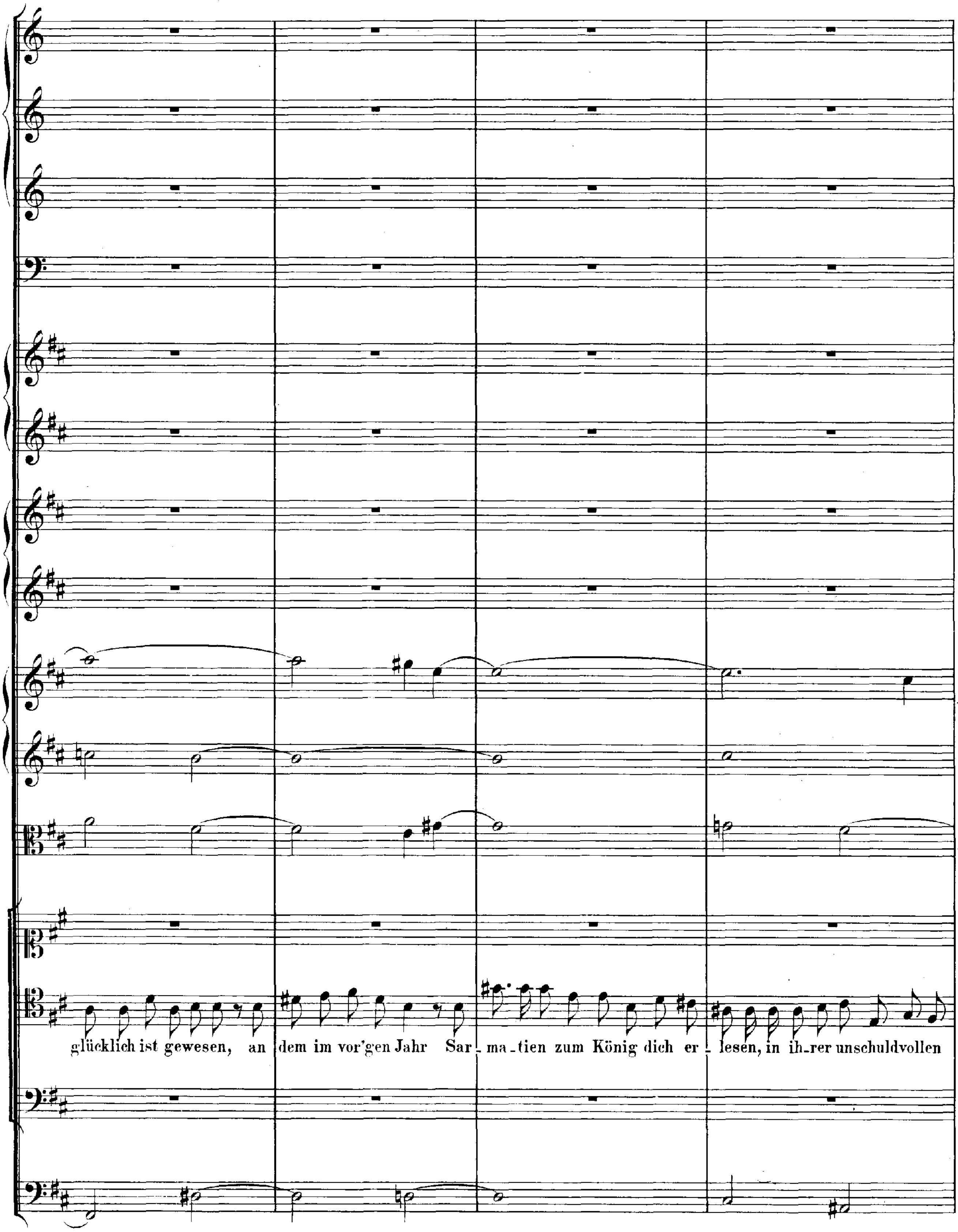

und Ruhm, durch die von Ei-fer ent-flam-
-meten Waf-fen, Fein-de be-stra- - - - - - -fen, bringt
zwar Man-chem Ehr', Man-chem Ehr' und Ruhm, durch die von Ei-
-fer ent-flam-me-ten Waf-fen, Fein-de be-stra-fen, bringt
zwar Man-chem Ehr', Man-chem Ehr' und Ruhm;

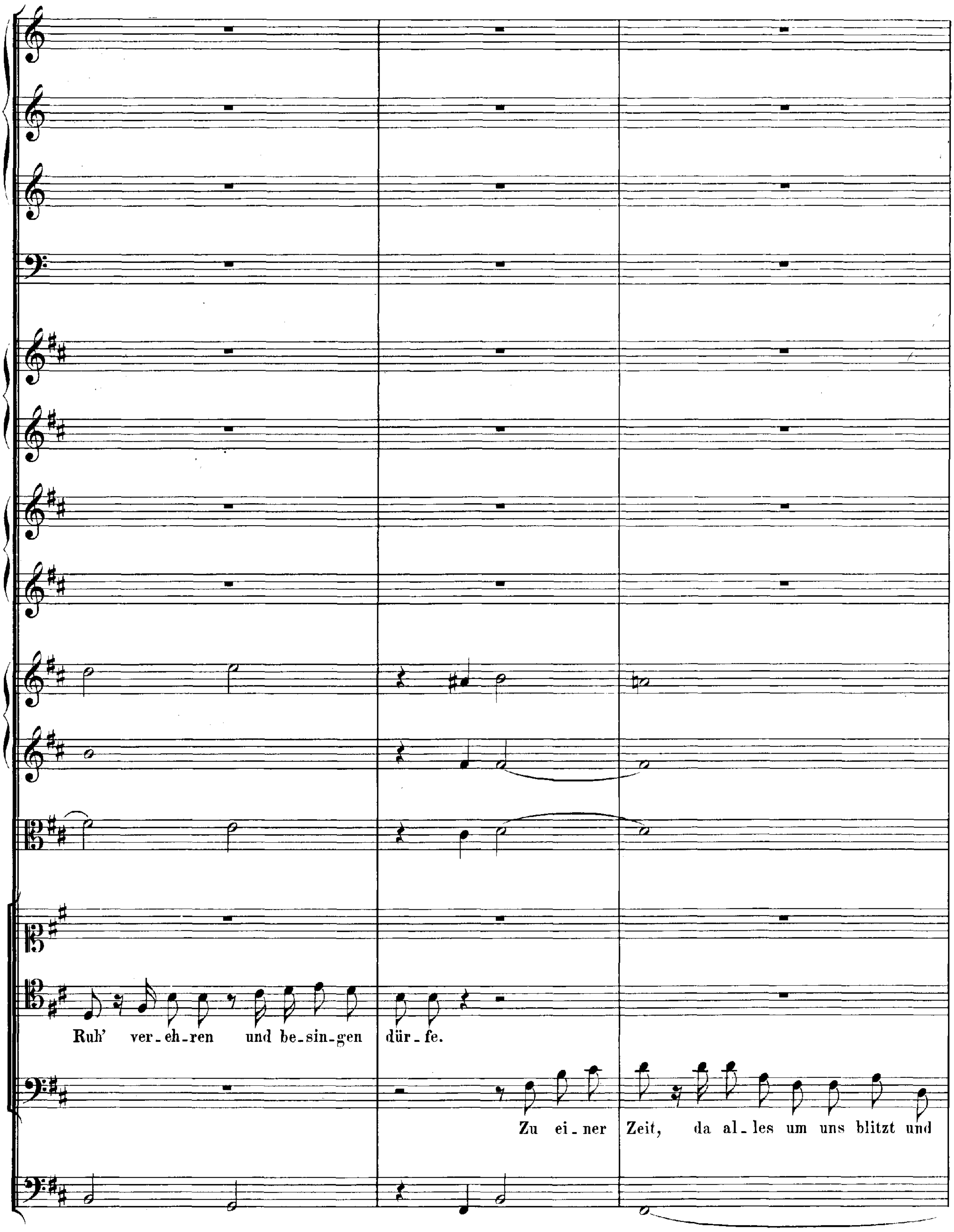

aber die Bosheit mit
Wohlthat vergelten, ist nur der Helden, ist Augustus' Eigenthum,
aber die Bosheit mit Wohlthat ver-

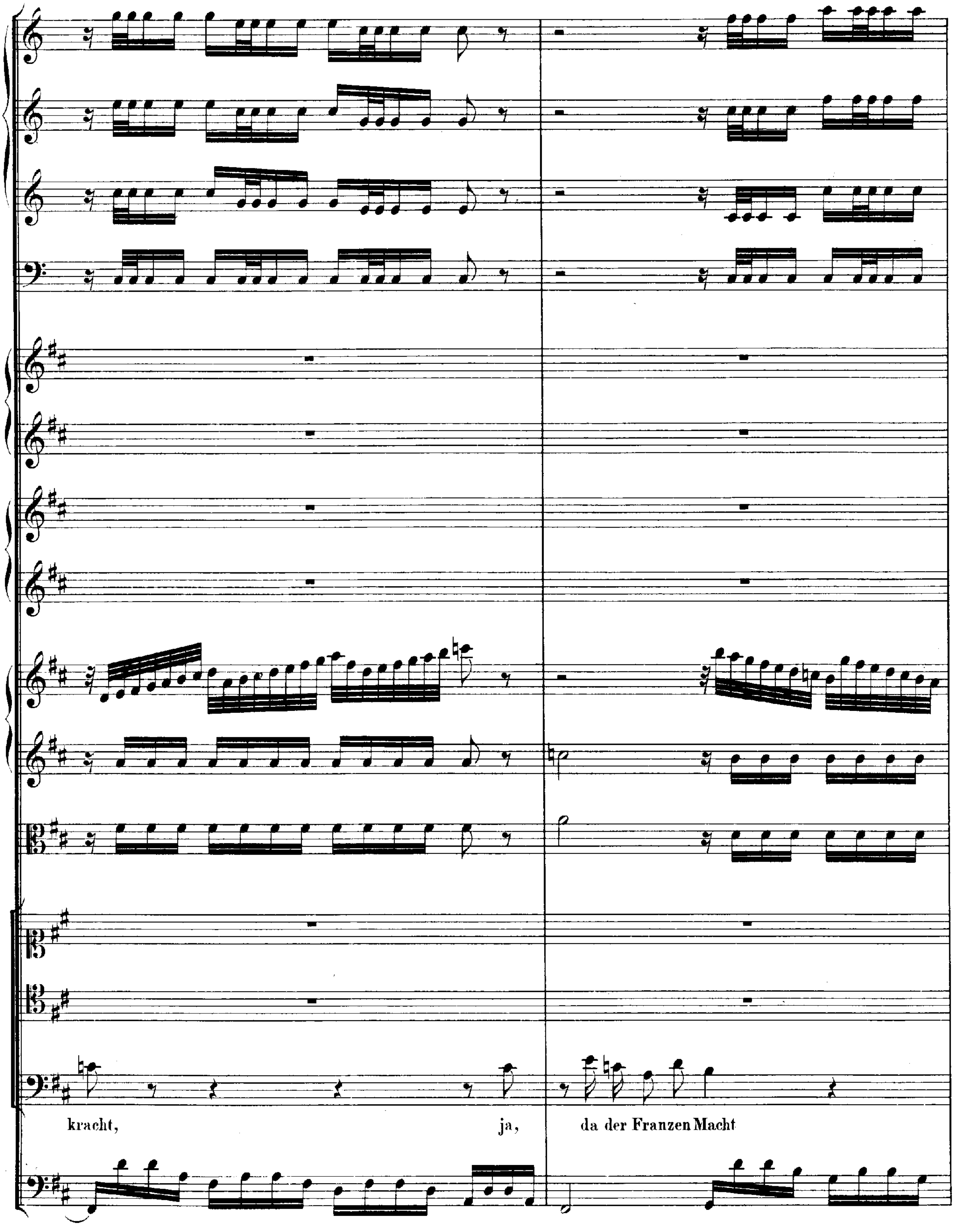

gel - ten, ist nur der Hel - - - - - - - - - - - -
- - - - - den, ist Au-gu - stus' Ei - genthum, Au - gu-stus' Ei-genthum, die
Bos - - - - heit mit Wohl-that ver - gel - ten, ist nur der Hel - den
Ei - gen - thum, ist nur Augu - stus' Ei - - gen - thum, ist nur Au - gu - stus'
Adagio.
Ei - genthum, Au - gu-stus' Ei-gen - thum, Au - gu - stus' Ei - gen-thum.
Dal Segno.

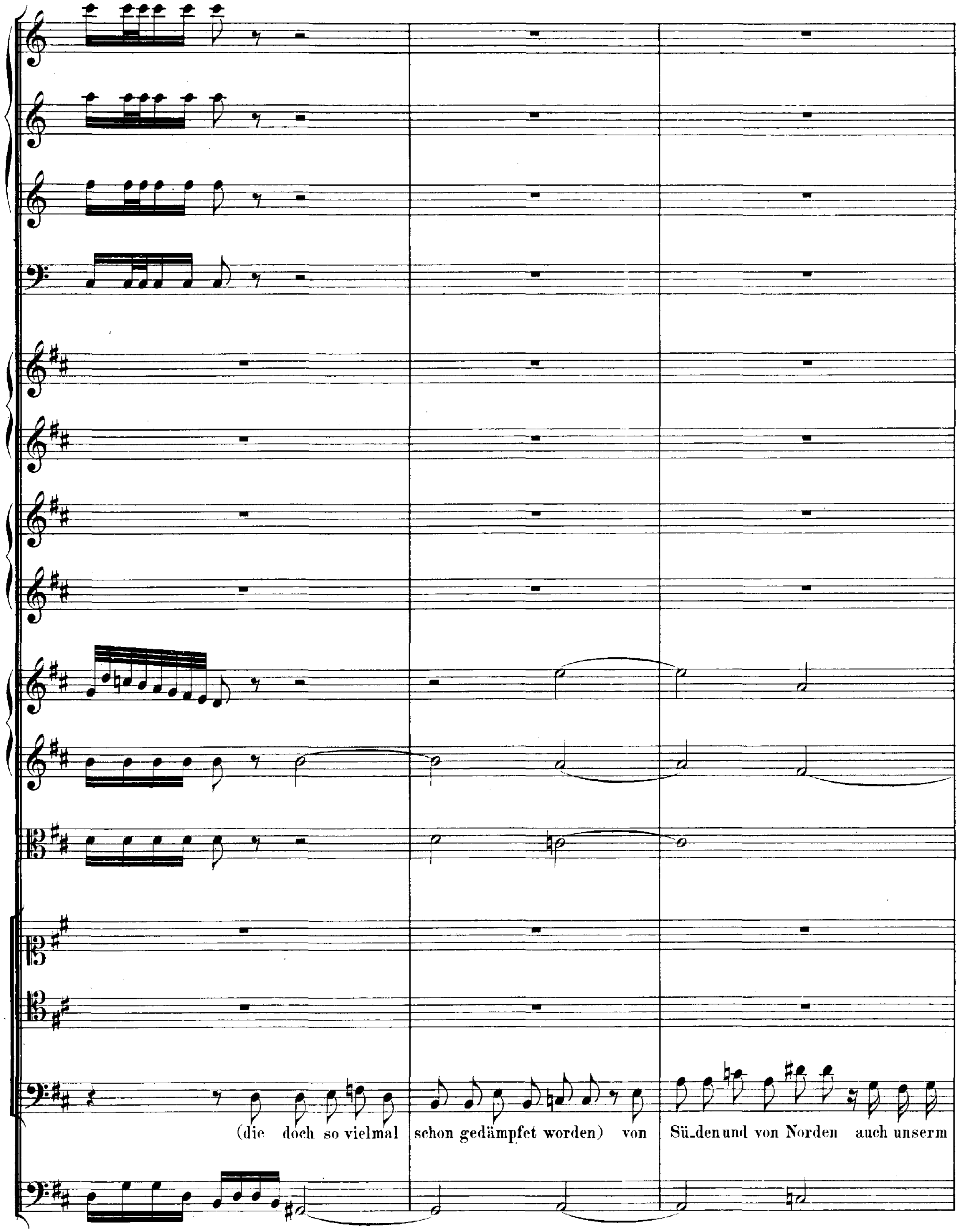
RECITATIV.

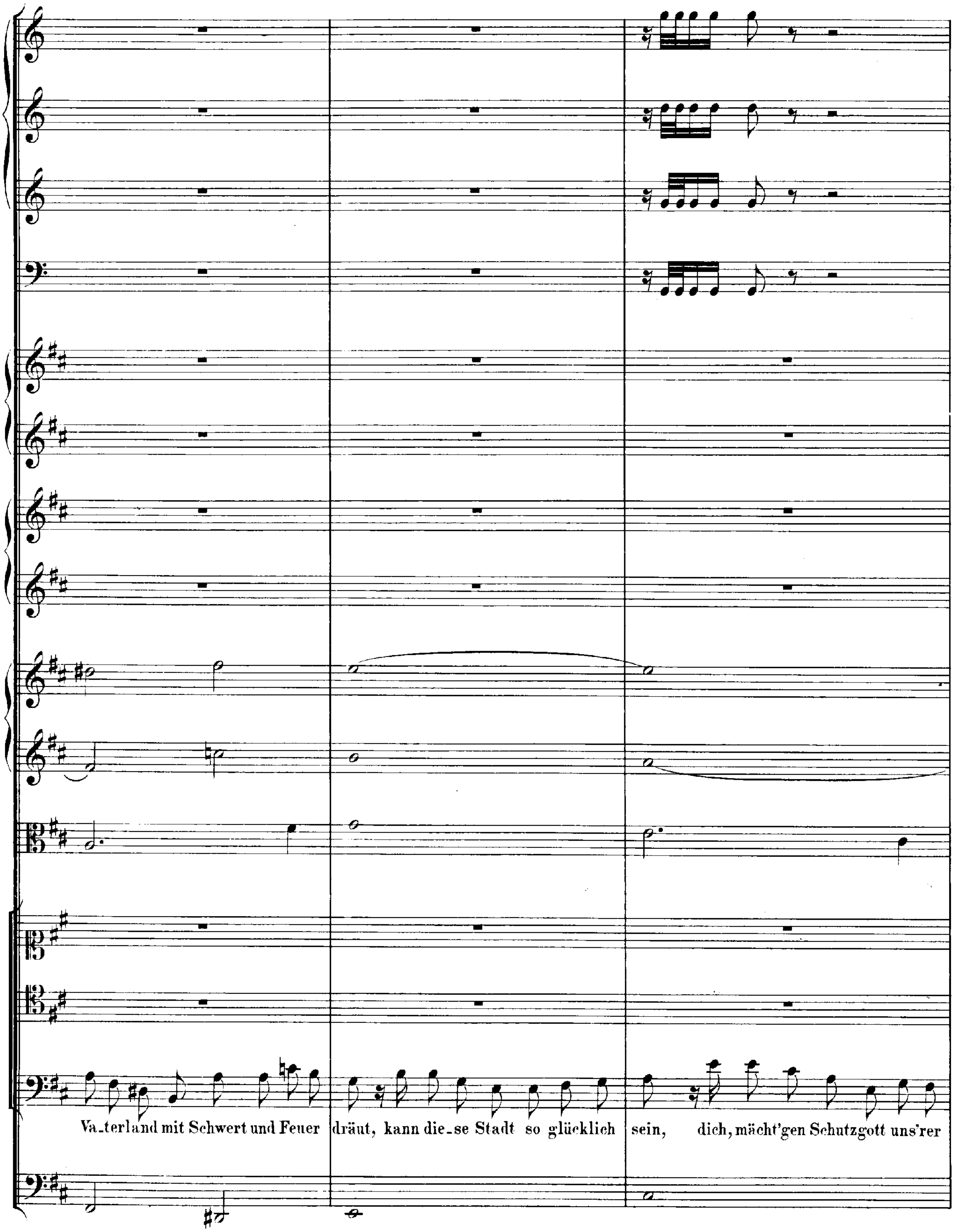

Tromba I.
Tromba II.
Tromba III.
Timpani.
Flauto traverso I.
Flauto traverso II.
Oboe I.
Oboe II.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Tenore.
Lass doch, o theurer Landesva_ter, zu, dass uns're Musenschaar den Tag, der dir so
Basso.
Continuo.

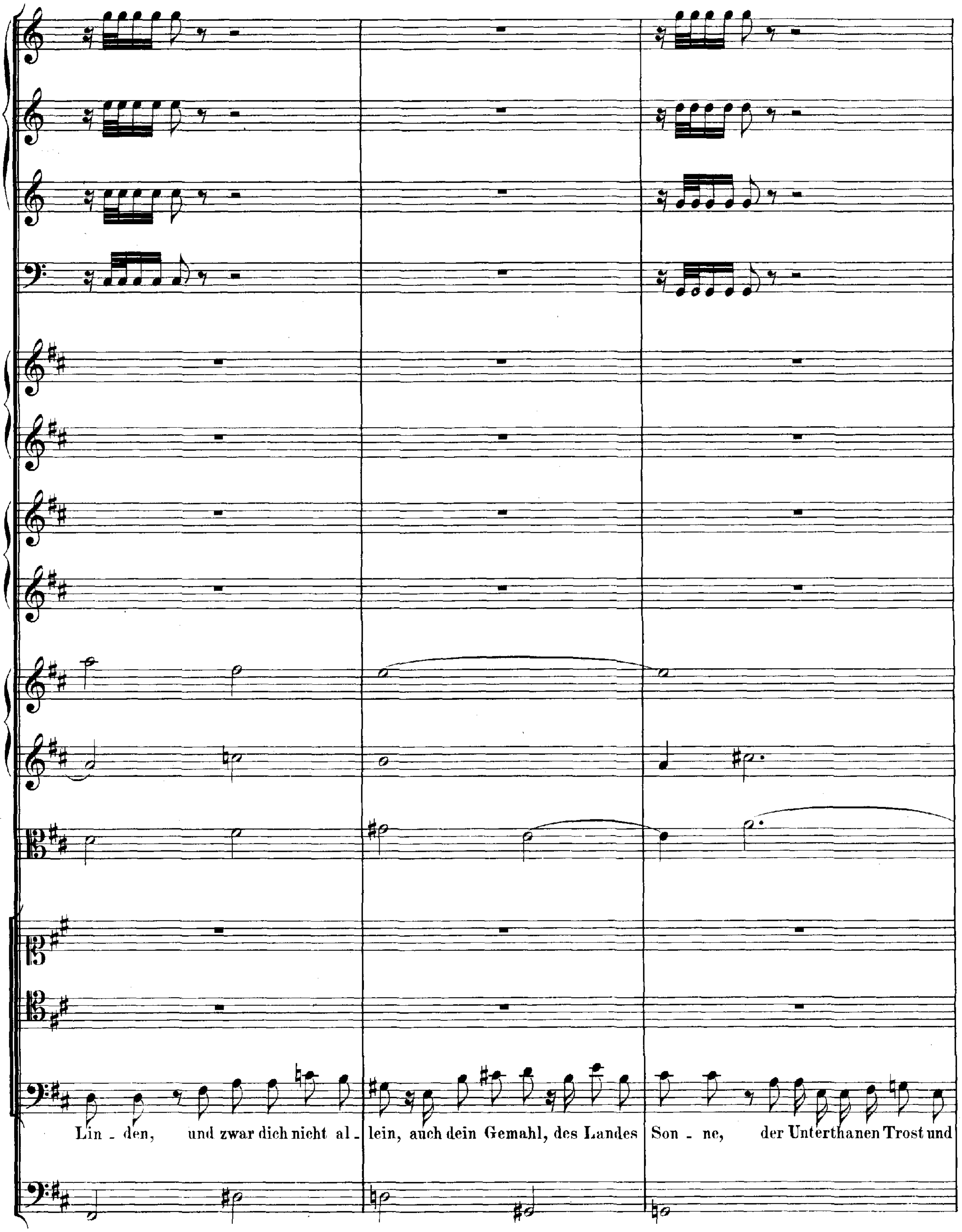

glücklich ist gewesen, an dem im vor'gen Jahr Sar_ma_tien zum König dich er_lesen, in ih_rer unschuldvollen

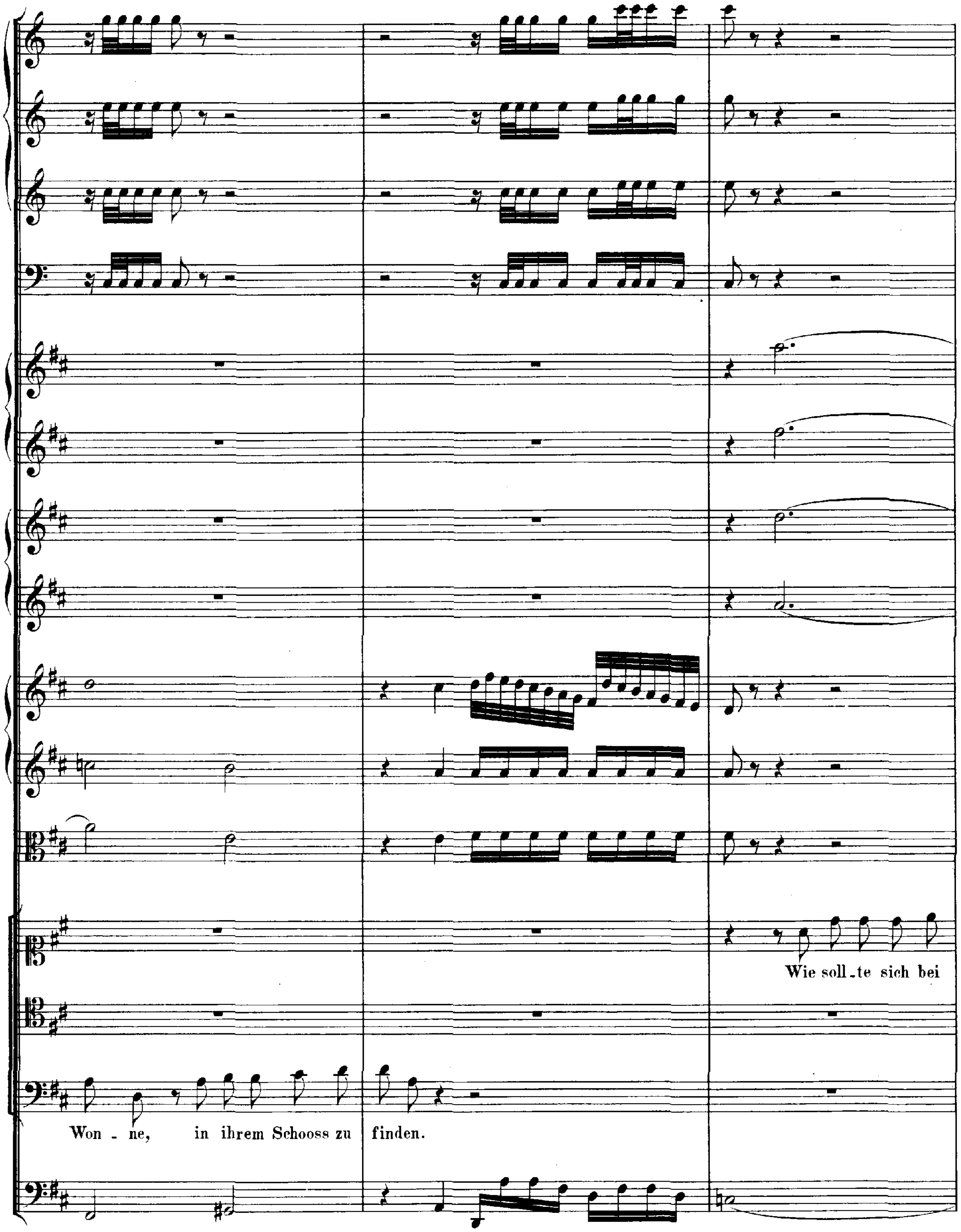

Ruh' ver-eh-ren und be-sin-gen dür-fe.
Zu ei-ner Zeit, da al-les um uns blitzt und

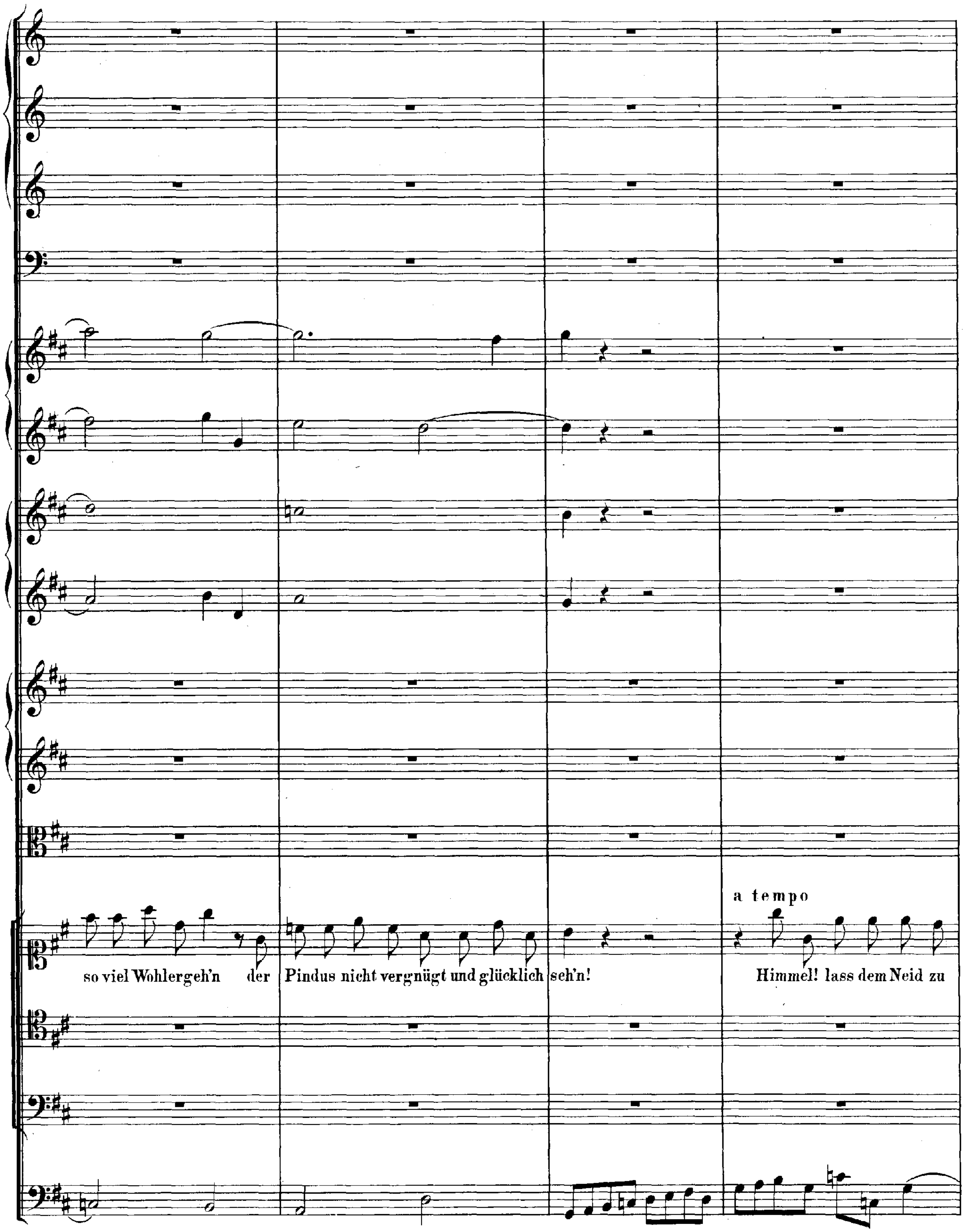

kracht, ja, da der Franzen Macht

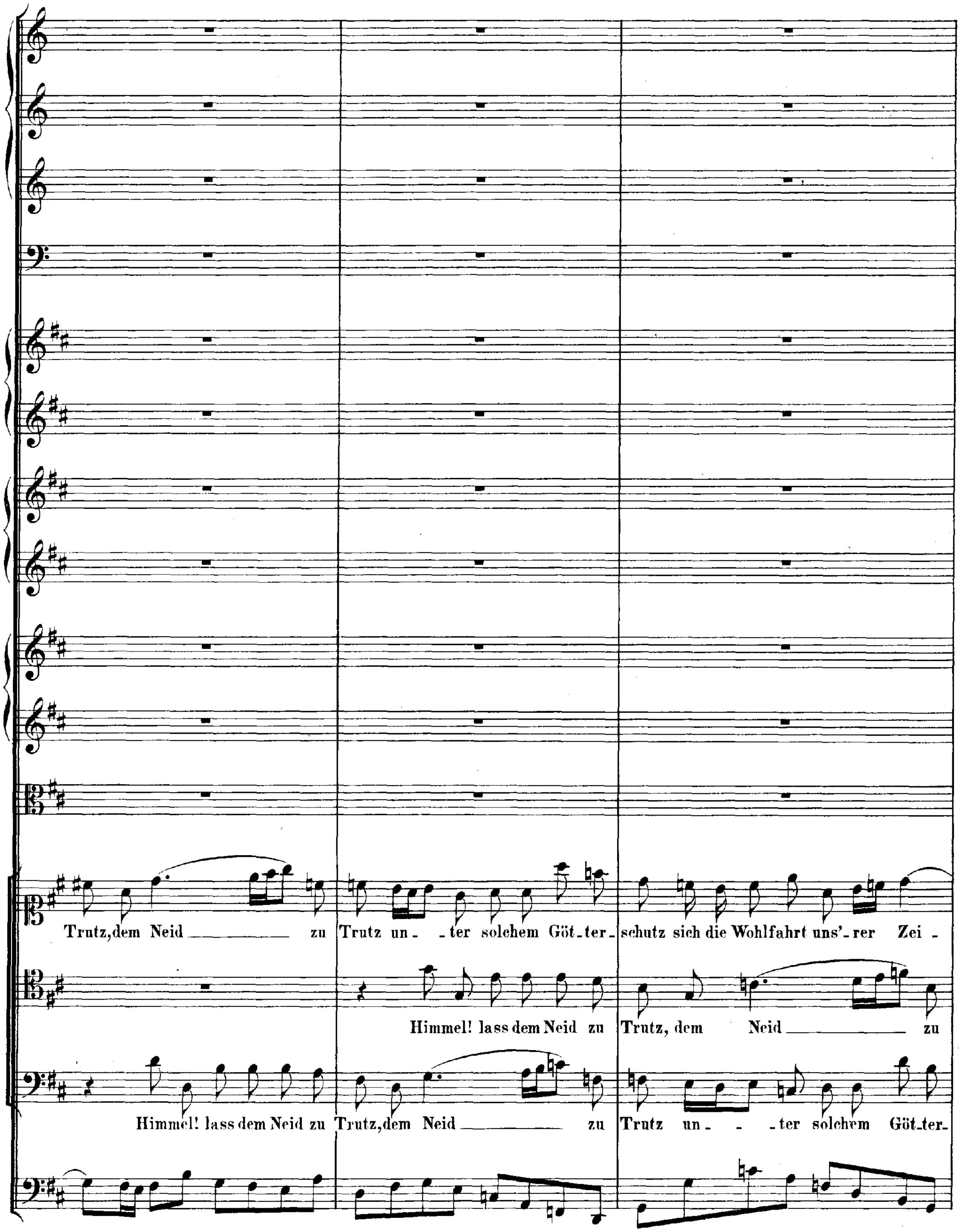

(die doch so vielmal
schon gedämpfet worden) von
Sü_den und von Norden auch unserm

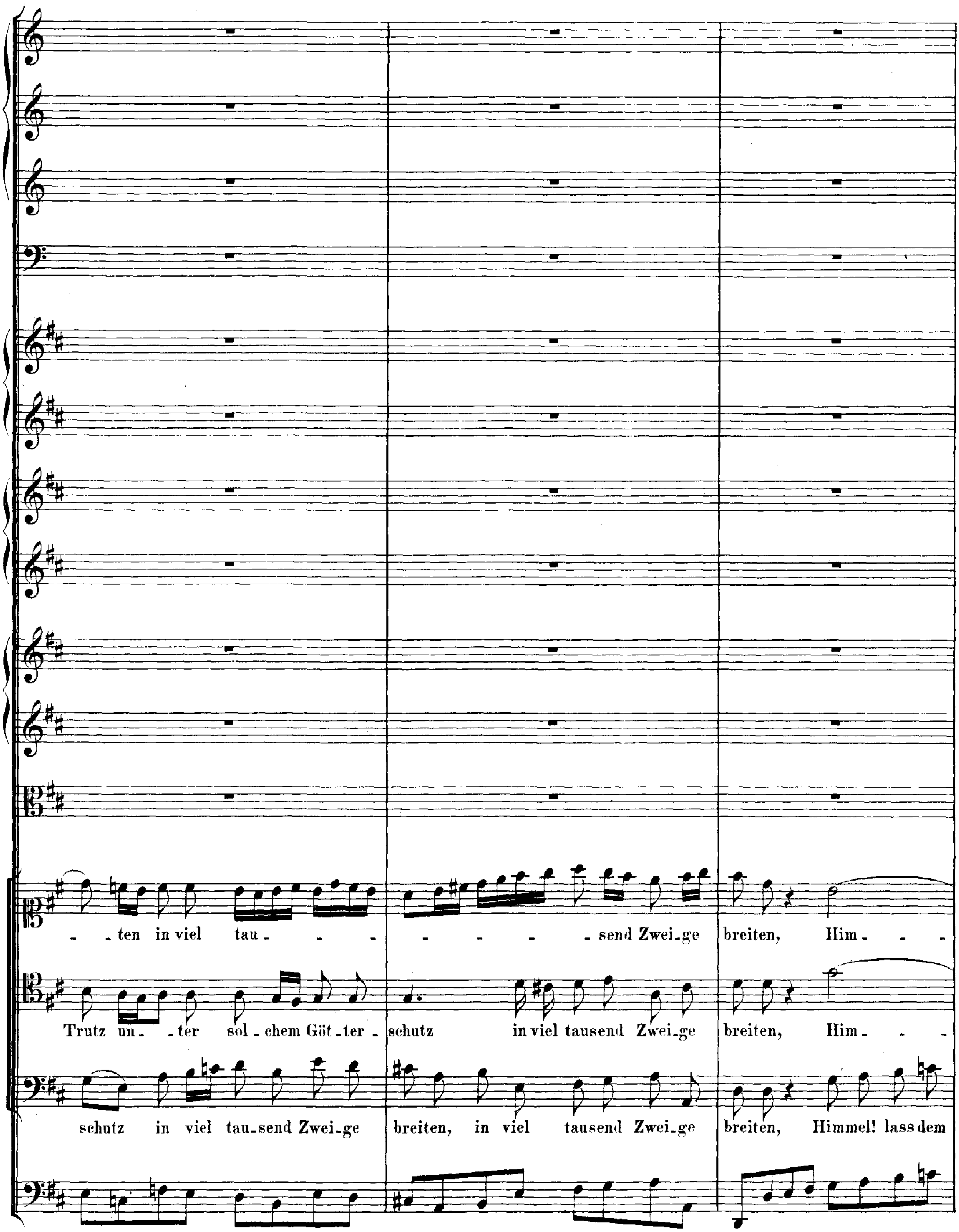

Va_terland mit Schwert und Feuer
dräut, kann die_se Stadt so glücklich
sein, dich, mächt'gen Schutzgott uns'rer

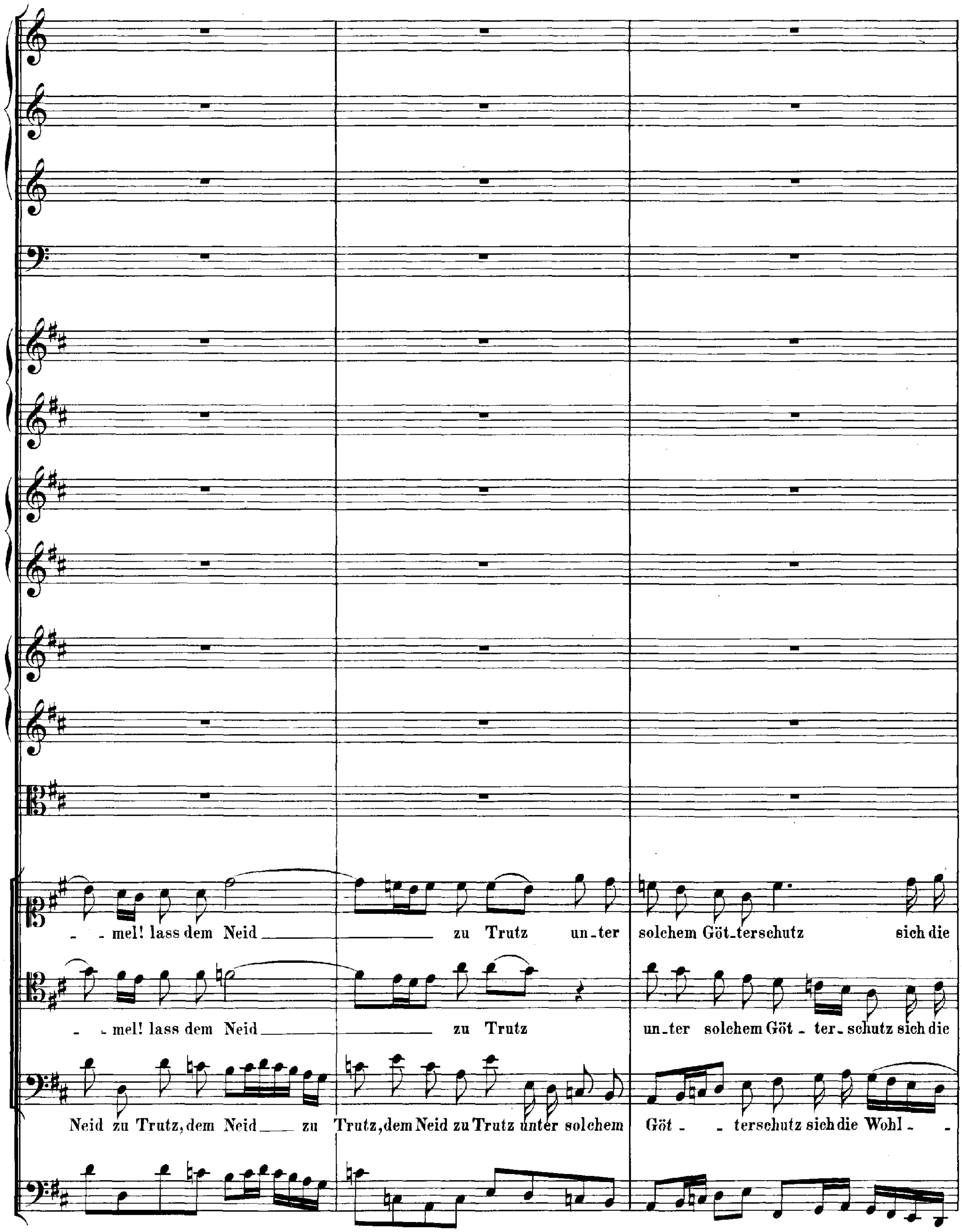

Lin - den, und zwar dich nicht al - lein, auch dein Gemahl, des Landes Son - ne, der Unterthanen Trost und

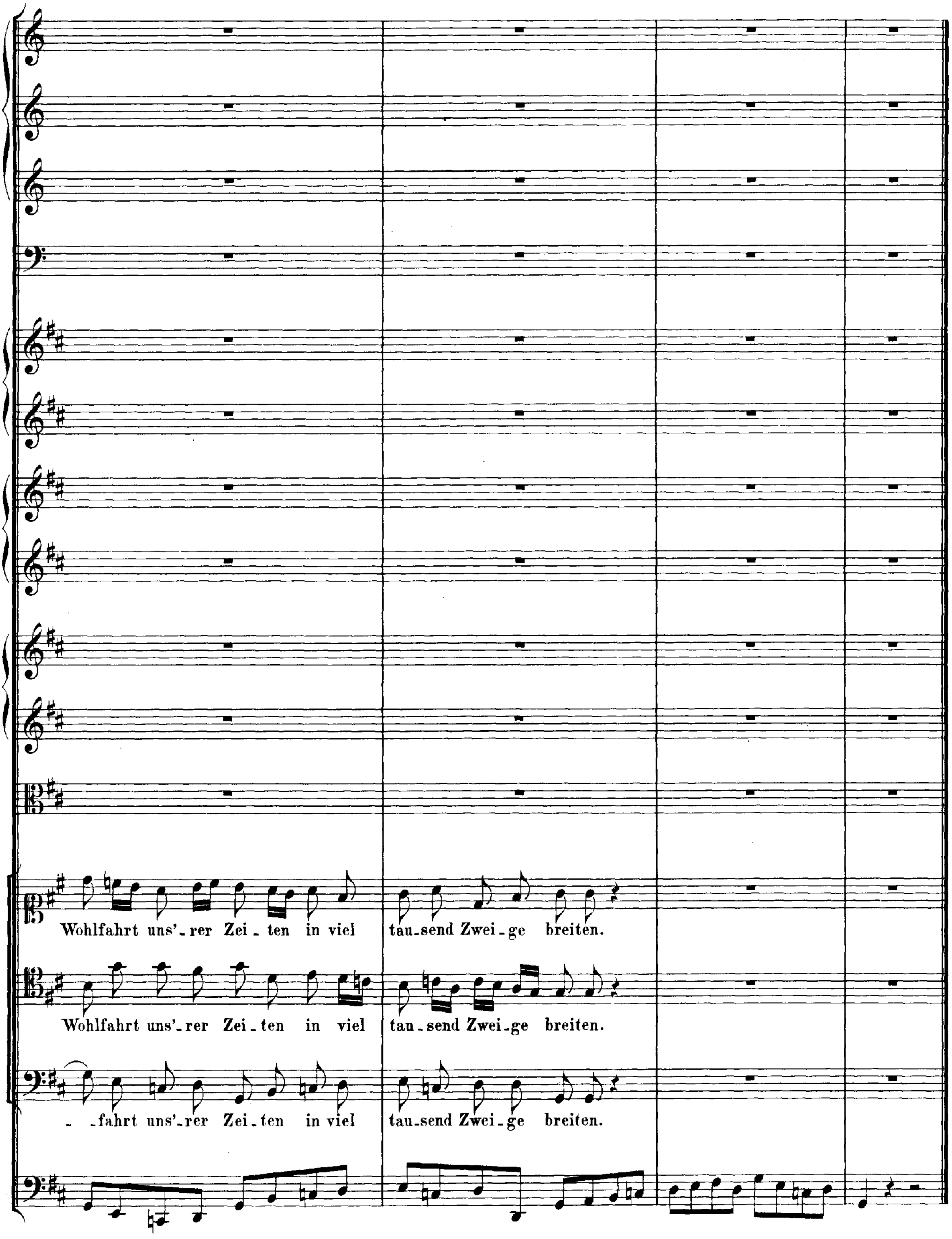

Won - ne, in ihrem Schooss zu finden.
Wie soll-te sich bei

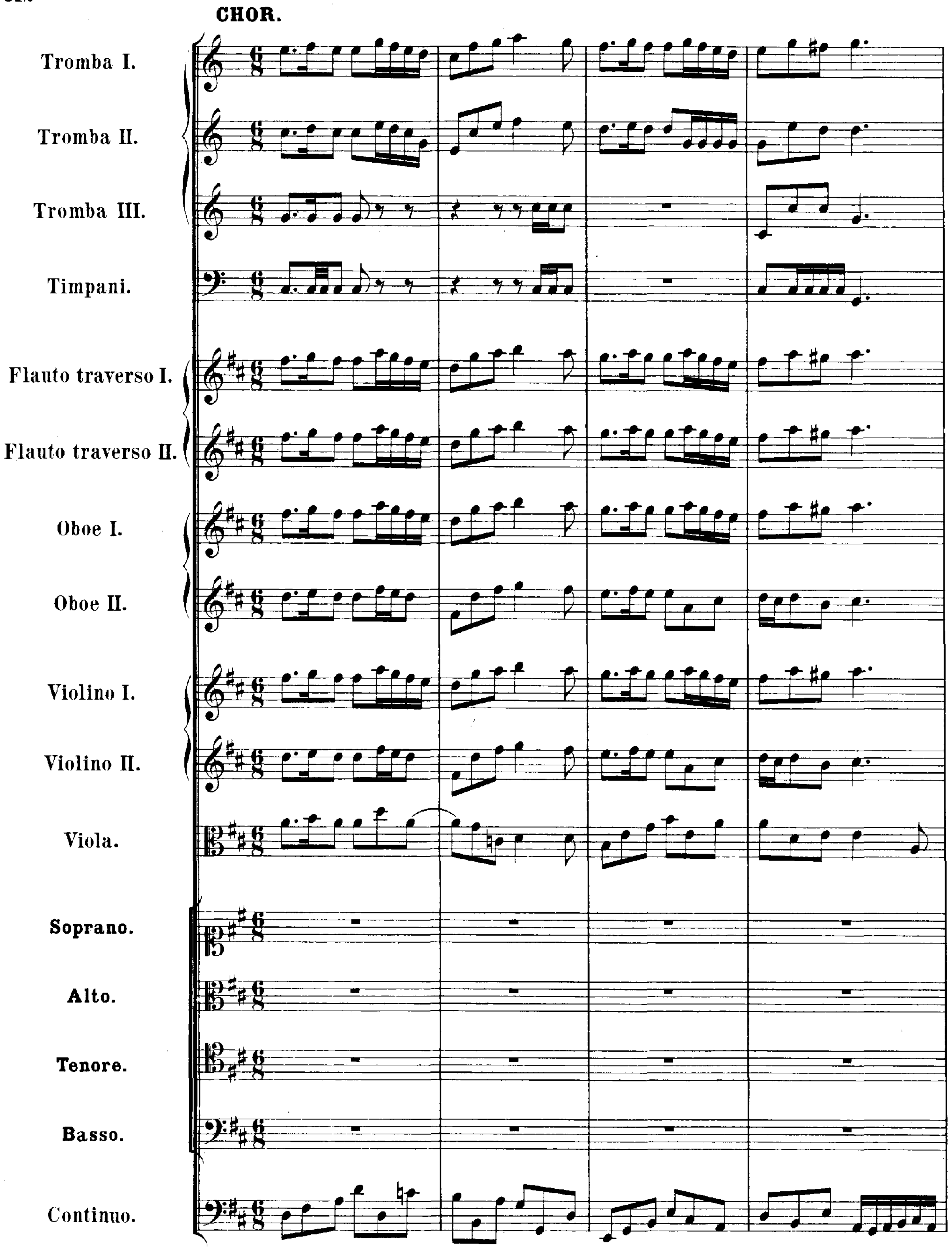

a tempo
so viel Wohlergeh'n der Pindus nicht vergnügt und glücklich seh'n! Himmel! lass dem Neid zu

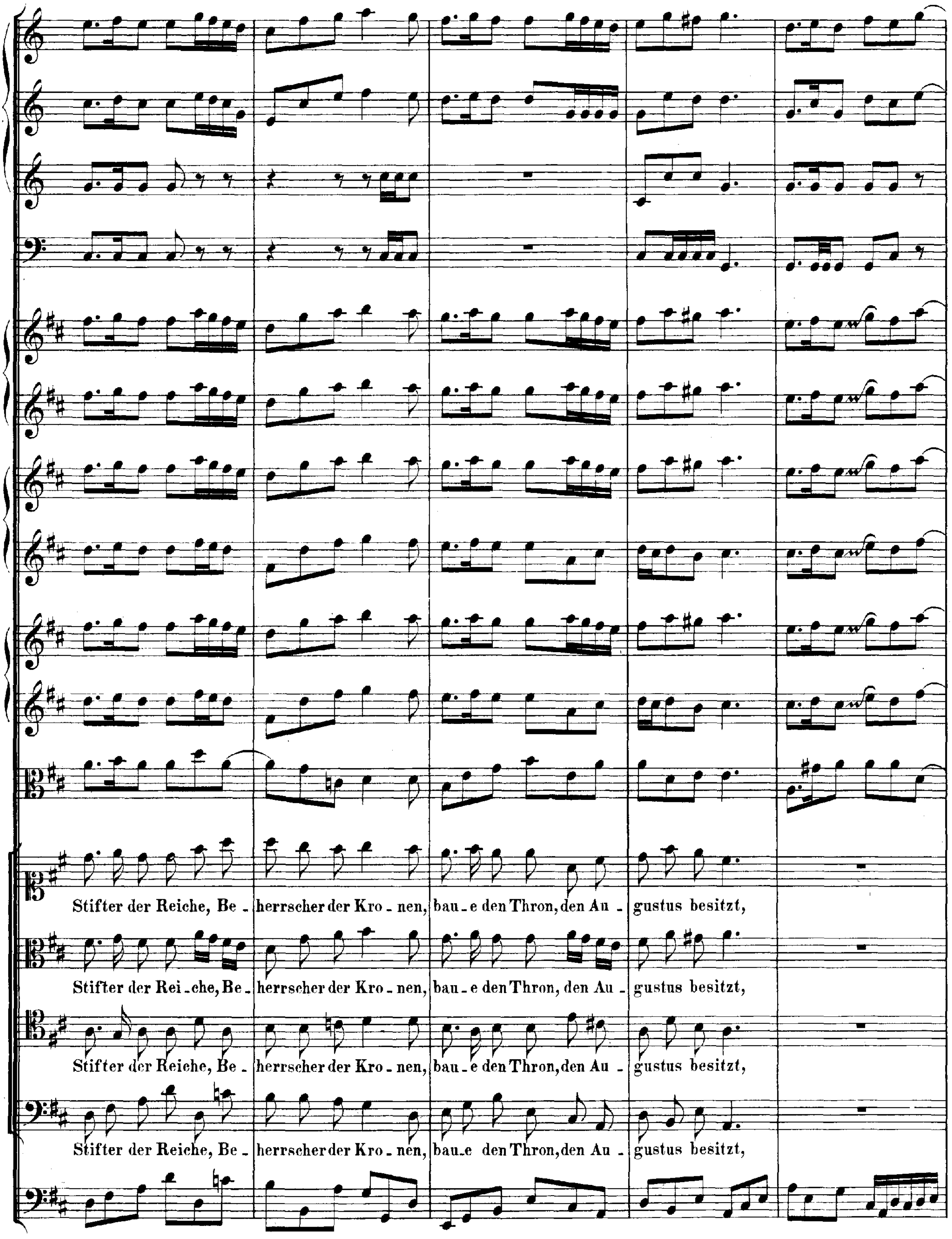

Trutz, dem Neid zu Trutz un - ter solchem Göt-ter-schutz sich die Wohlfahrt uns're rer Zei -
Himmel! lass dem Neid zu Trutz, dem Neid zu
Himmel! lass dem Neid zu Trutz, dem Neid zu Trutz un - - ter solchem Göt-ter-

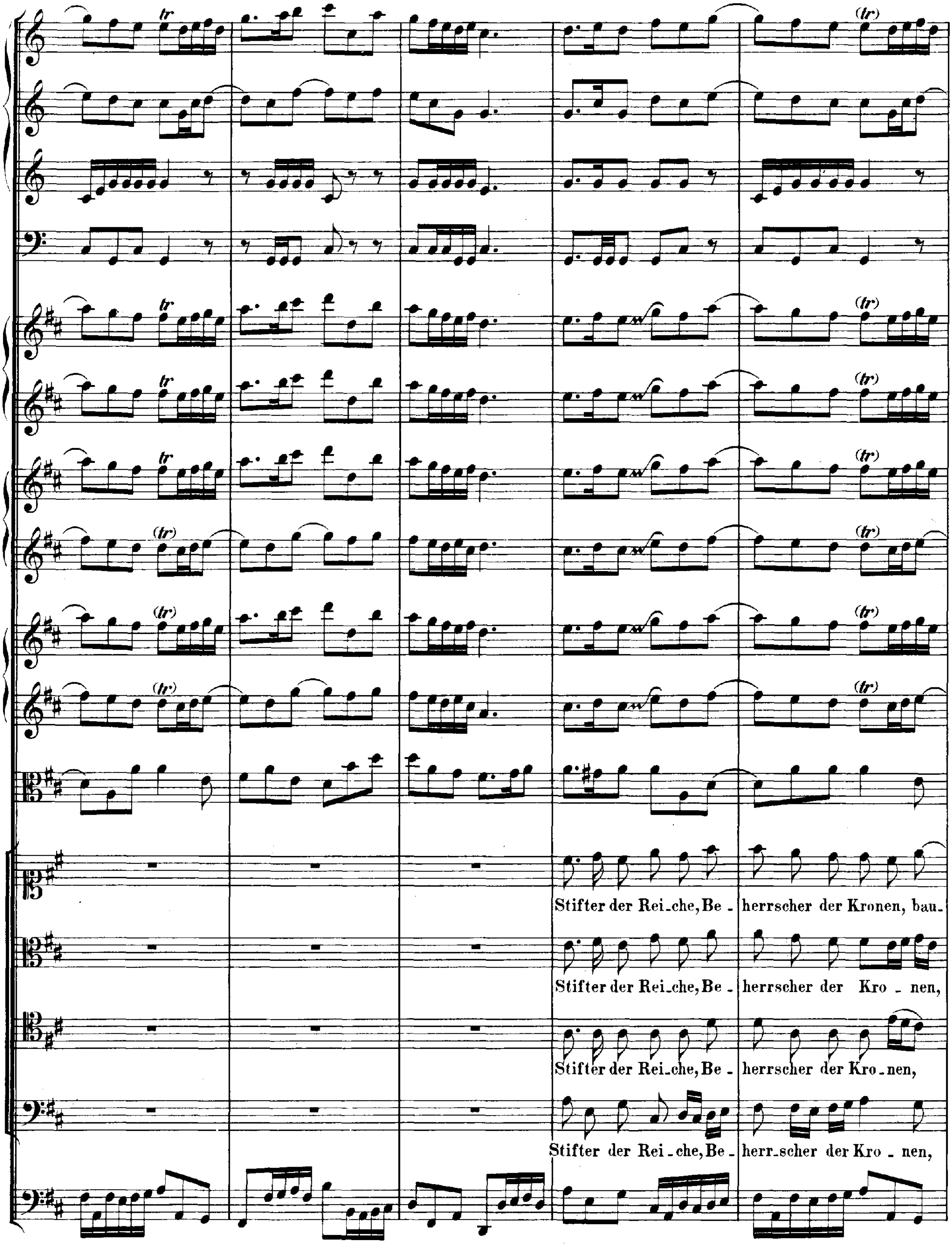

- ten in viel tau - - - - - - - - - send Zwei-ge breiten, Him - - -
Trutz un - - ter sol - chem Göt - ter - schutz in viel tausend Zwei-ge breiten, Him - - -
schutz in viel tau-send Zwei-ge breiten, in viel tausend Zwei-ge breiten, Himmel! lass dem

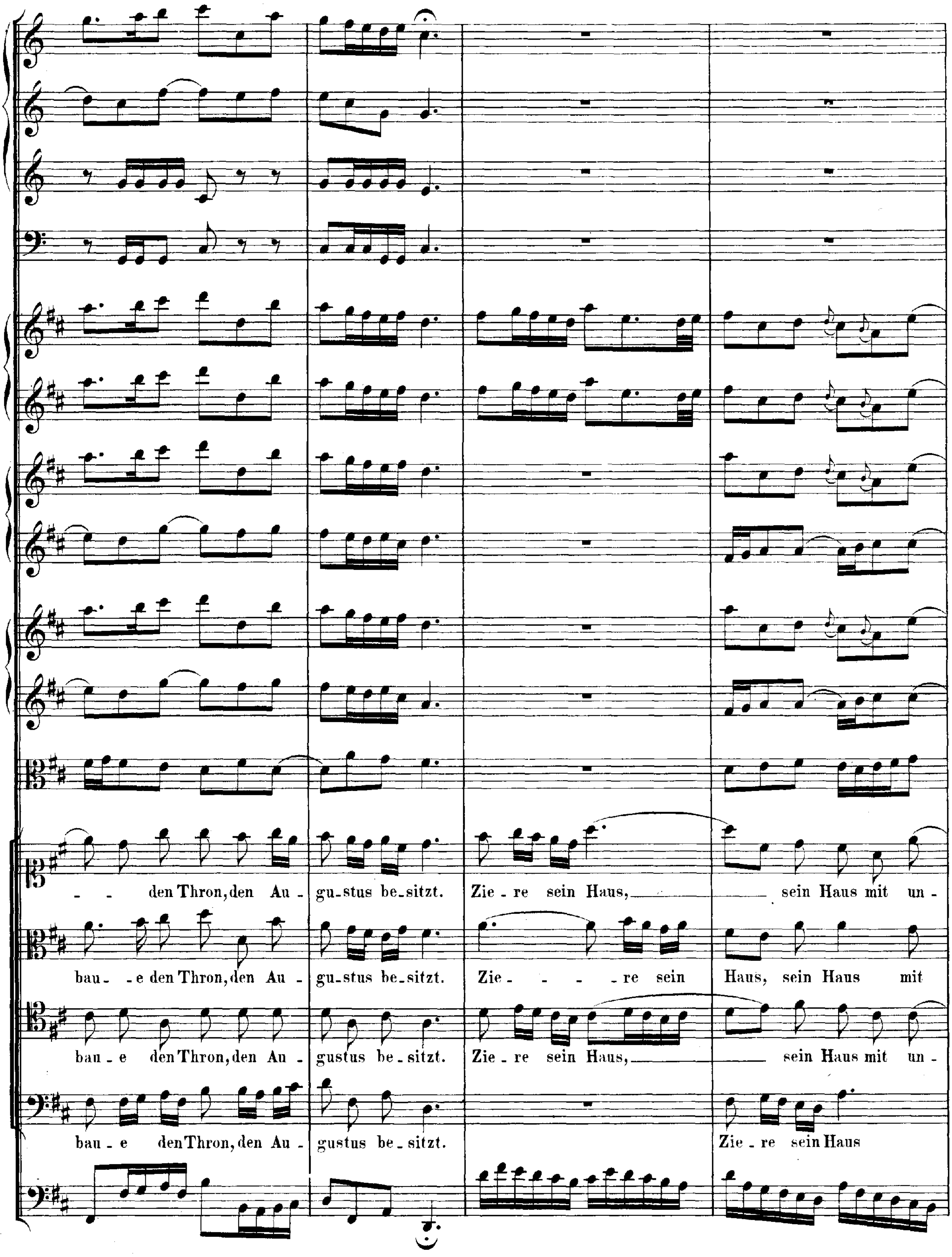

- - mel! lass dem Neid zu Trutz un-ter solchem Göt-terschutz sich die
- - mel! lass dem Neid zu Trutz un-ter solchem Göt - ter- schutz sich die
Neid zu Trutz, dem Neid zu Trutz, dem Neid zu Trutz unter solchem Göt - - terschutz sich die Wohl - -

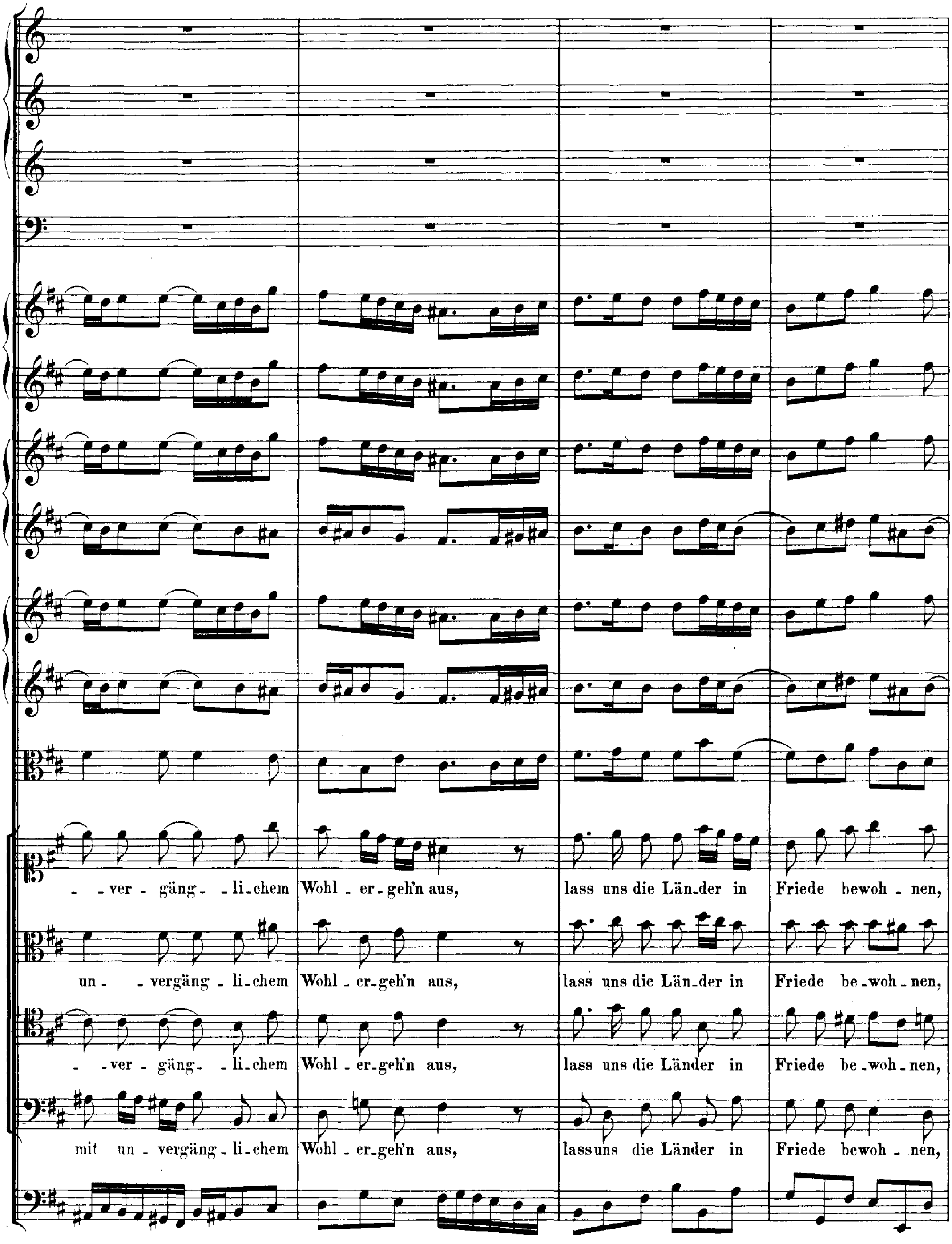

Wohlfahrt uns'-rer Zei-ten in viel tau-send Zwei-ge breiten.
Wohlfahrt uns'-rer Zei-ten in viel tau-send Zwei-ge breiten.
-fahrt uns'-rer Zei-ten in viel tau-send Zwei-ge breiten.

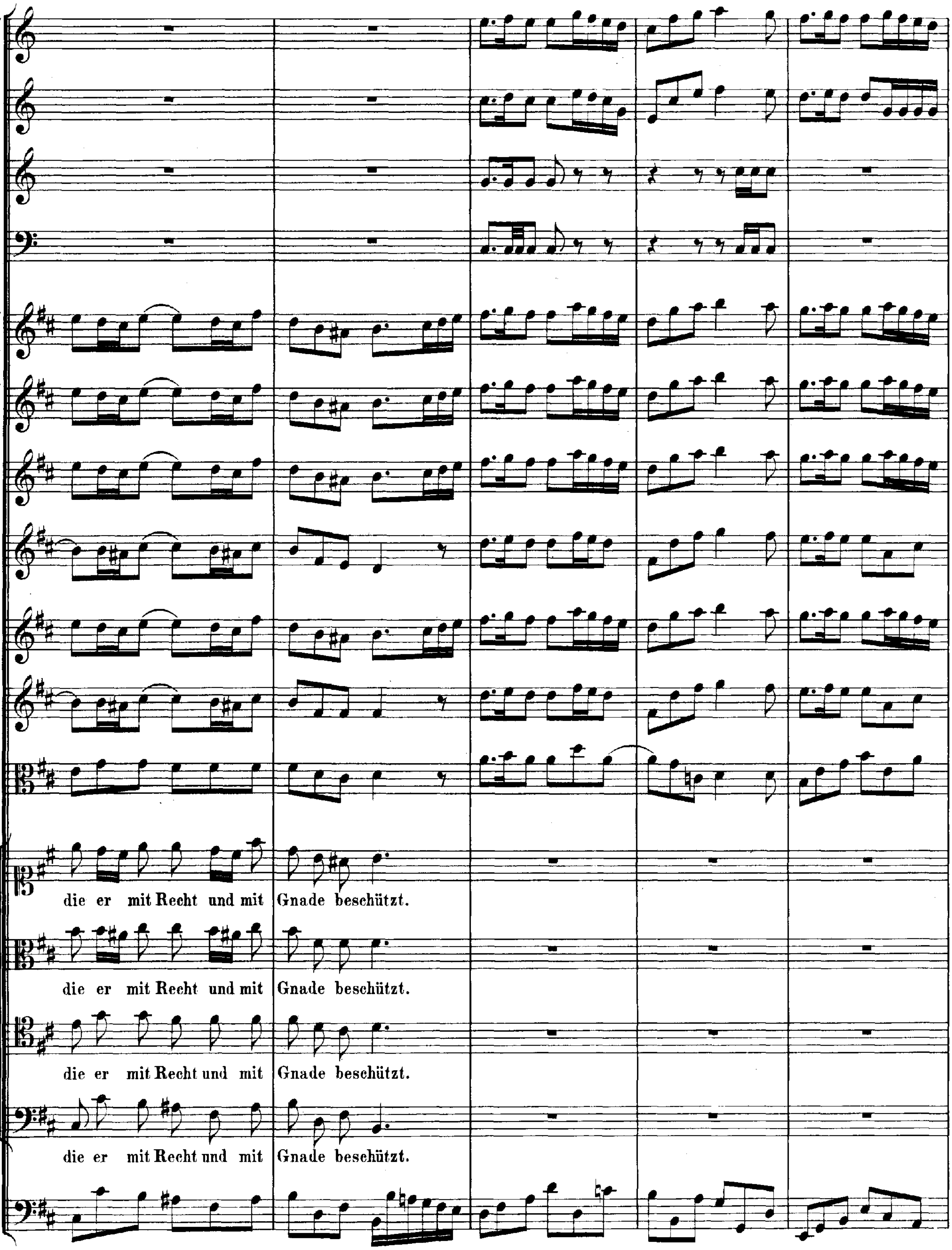

CHOR.
Tromba I.
Tromba II.
Tromba III.
Timpani.
Flauto traverso I.
Flauto traverso II.
Oboe I.
Oboe II.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Continuo.

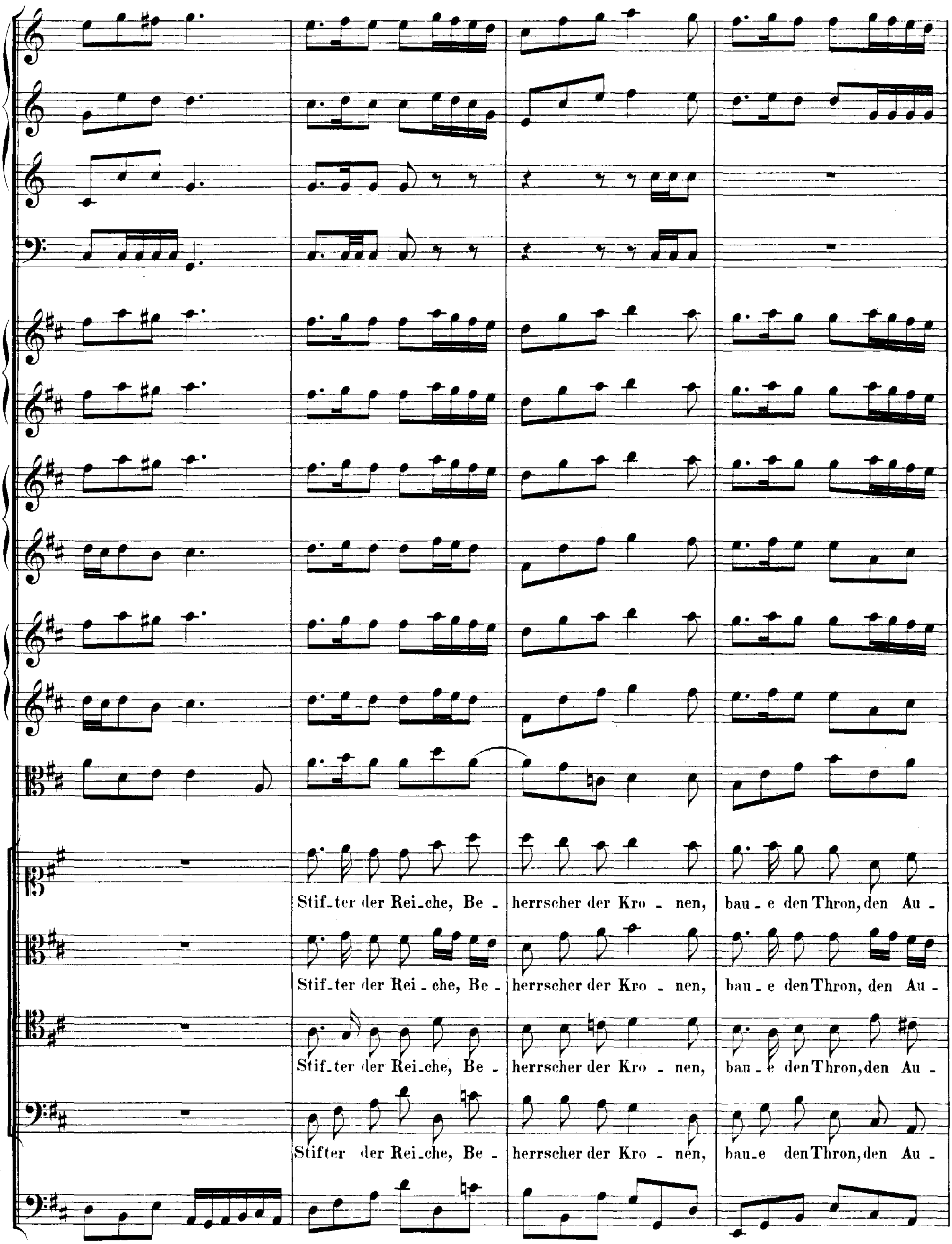

Stifter der Reiche, Be - herrscher der Kro - nen, bau - e den Thron, den Au - gustus besitzt,
Stifter der Rei - che, Be - herrscher der Kro - nen, bau - e den Thron, den Au - gustus besitzt,
Stifter der Reiche, Be - herrscher der Kro - nen, bau - e den Thron, den Au - gustus besitzt,
Stifter der Reiche, Be - herrscher der Kro - nen, bau - e den Thron, den Au - gustus besitzt,

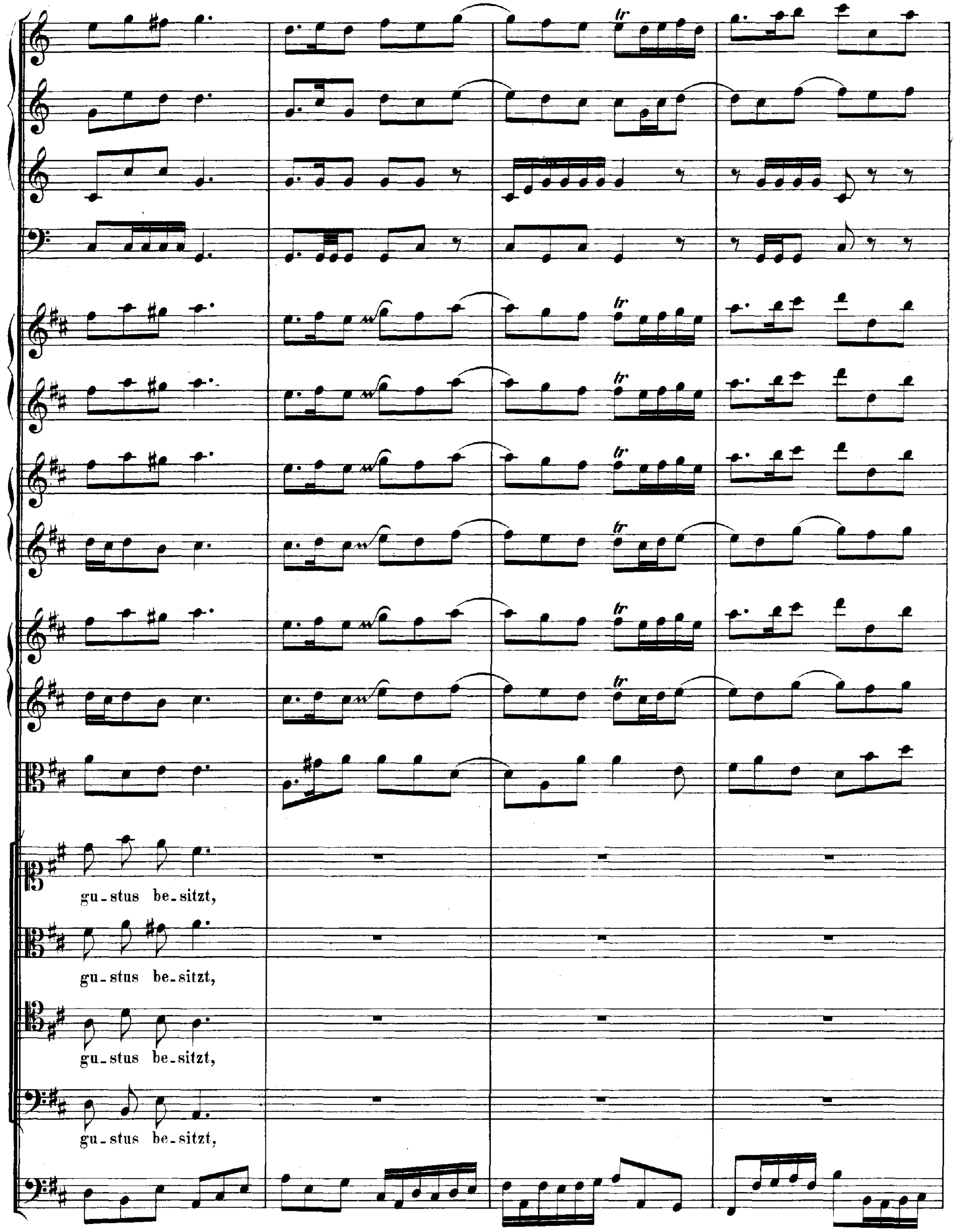

Stifter der Rei_che, Be_ herrscher der Kronen, bau_
Stifter der Rei_che, Be_ herrscher der Kro_nen,
Stifter der Rei_che, Be_ herrscher der Kro_nen,
Stifter der Rei_che, Be_ herr_scher der Kro_nen,

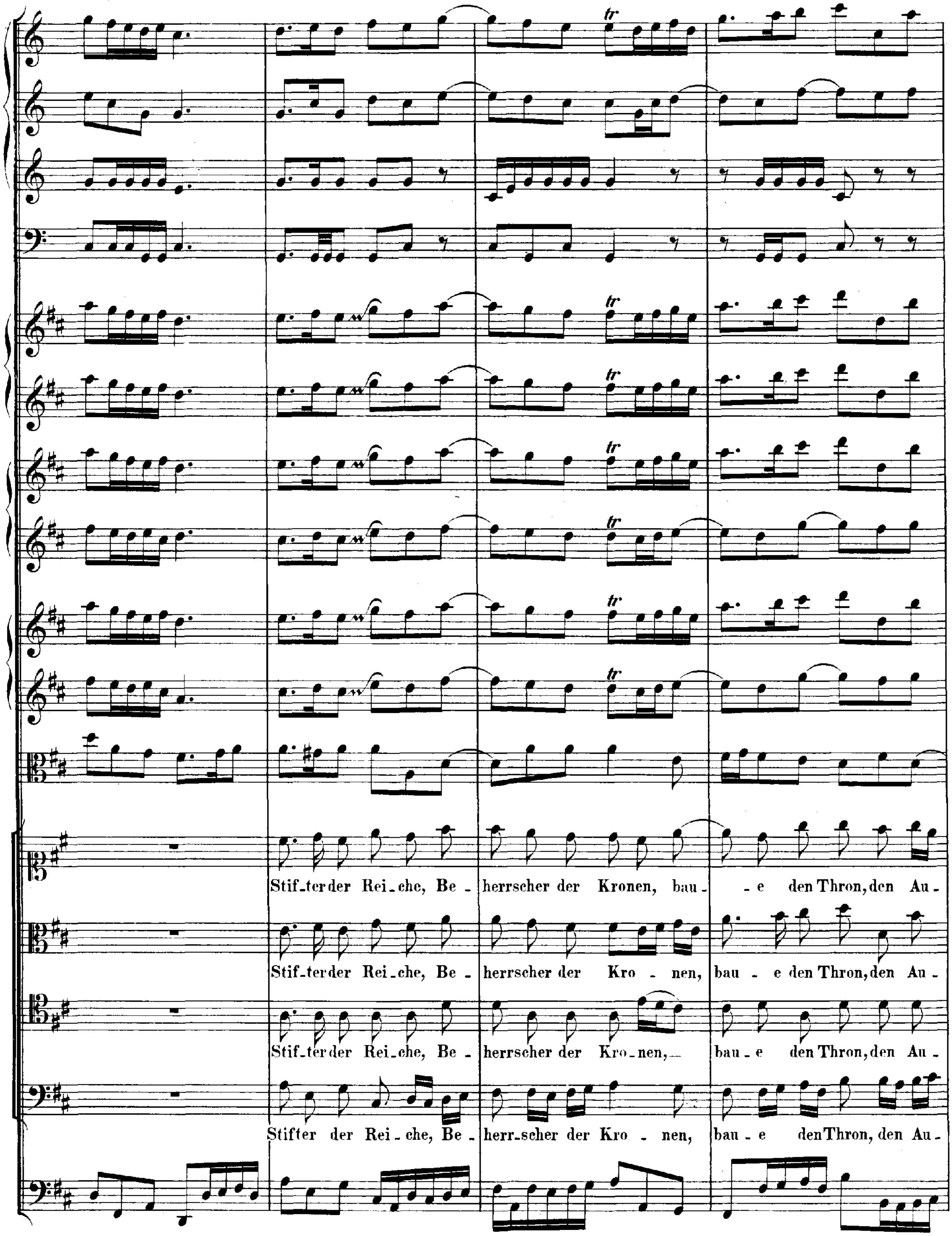

den Thron, den Au - gu-stus be-sitzt. Zie - re sein Haus, sein Haus mit un -
bau - e den Thron, den Au - gu-stus be-sitzt. Zie - re sein Haus, sein Haus mit
bau - e den Thron, den Au - gustus be-sitzt. Zie - re sein Haus, sein Haus mit un -
bau - e den Thron, den Au - gustus be-sitzt. Zie - re sein Haus

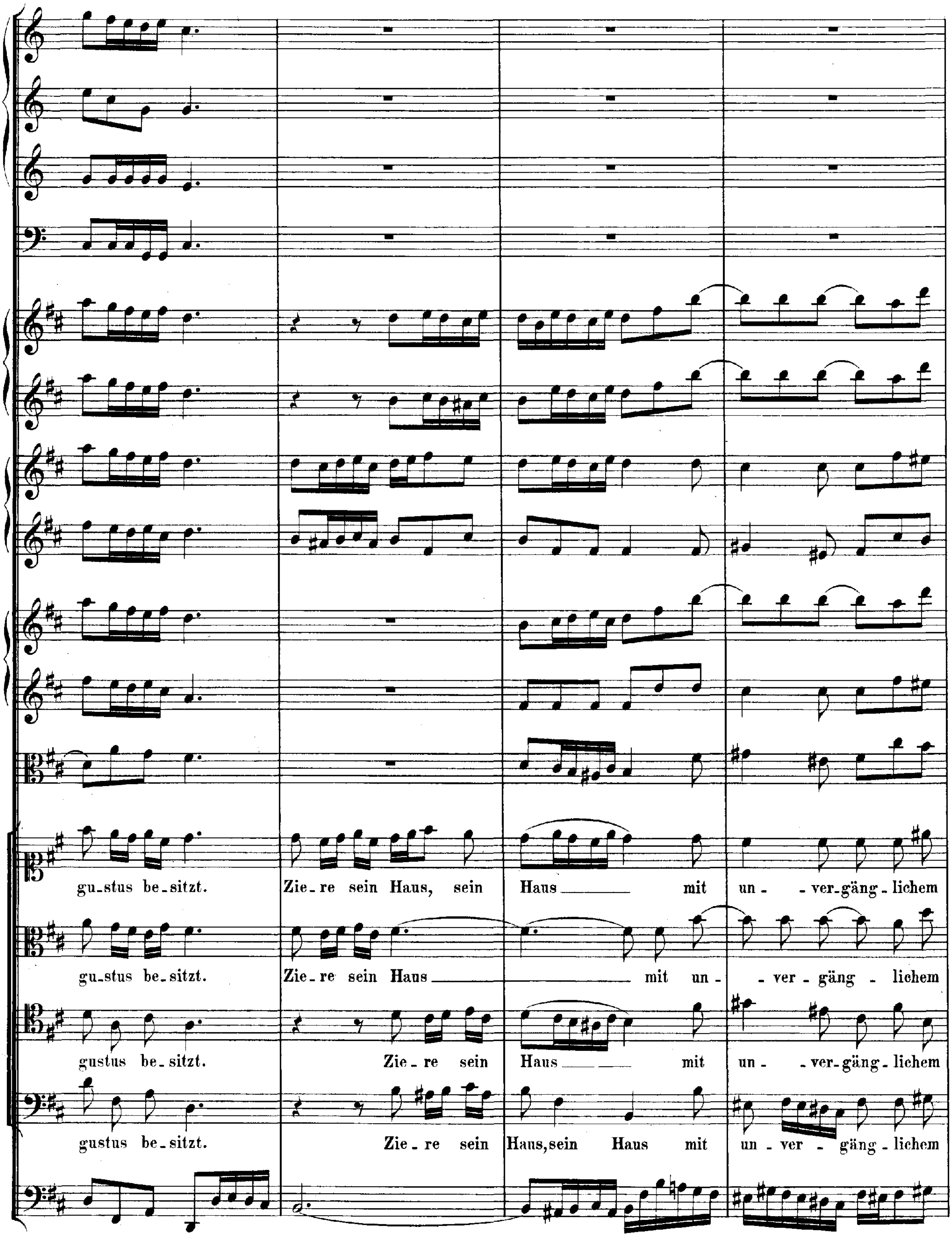

- - ver - gäng- - li.chem
Wohl - er - geh'n aus,
lass uns die Län.der in
Friede bewoh - nen,
un - - vergäng - li.chem
Wohl - er.geh'n aus,
lass uns die Län.der in
Friede be.woh - nen,
- - ver - gäng- - li.chem
Wohl - er.geh'n aus,
lass uns die Länder in
Friede be.woh.nen,
mit un - vergäng - li.chem
Wohl - er.geh'n aus,
lassuns die Länder in
Friede bewoh - nen,

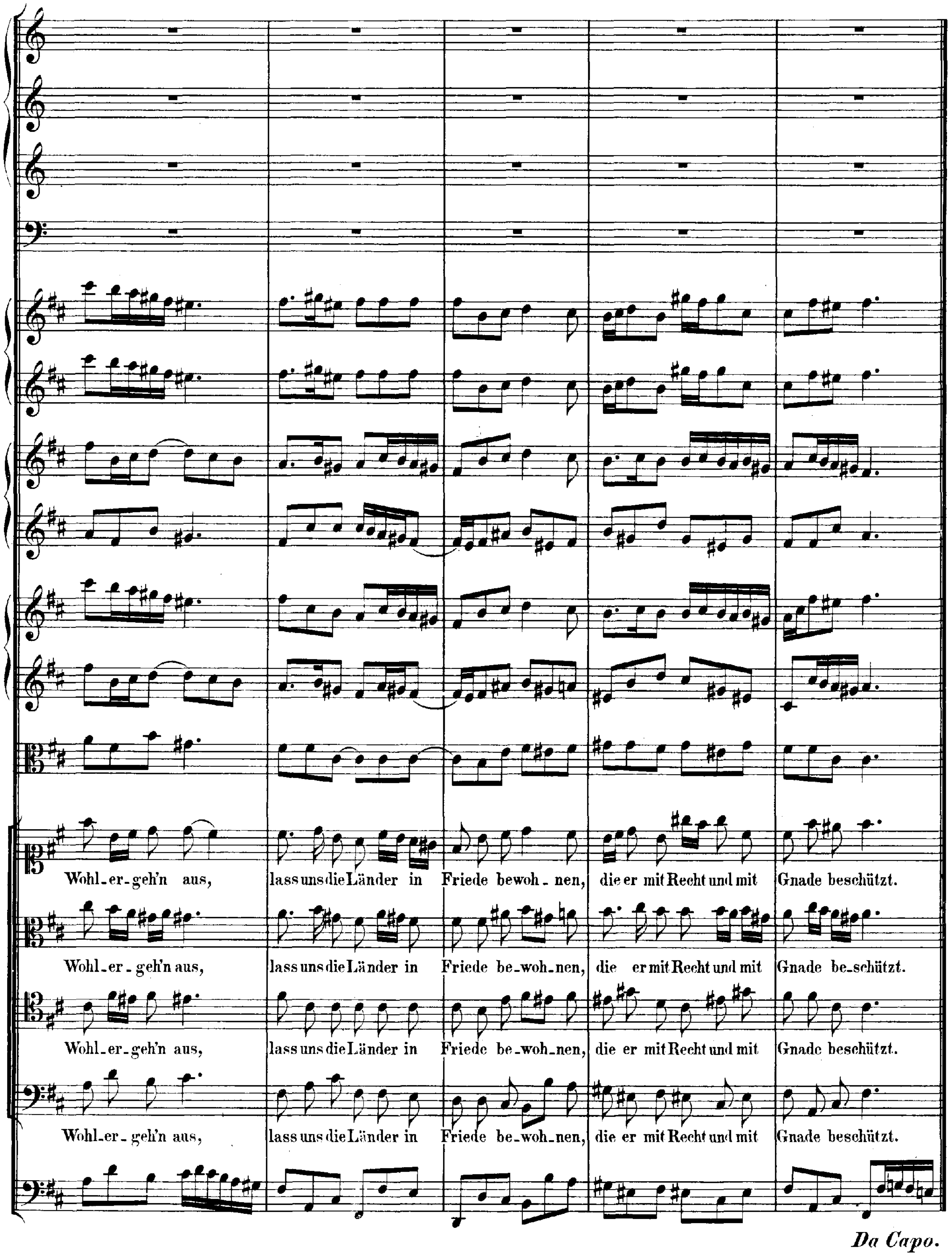

die er mit Recht und mit Gnade beschützt.
die er mit Recht und mit Gnade beschützt.
die er mit Recht und mit Gnade beschützt.
die er mit Recht und mit Gnade beschützt.


Stif_ter der Rei_che, Be _ herrscher der Kro _ nen, bau _ e den Thron, den Au _
Stif_ter der Rei _ che, Be _ herrscher der Kro _ nen, bau _ e den Thron, den Au _
Stif_ter der Rei_che, Be _ herrscher der Kro _ nen, bau _ e den Thron, den Au _
Stifter der Rei_che, Be _ herrscher der Kro _ nen, bau_e den Thron, den Au _


tr
gu-stus be-sitzt,
gu-stus be-sitzt,
gu-stus be-sitzt,
gu-stus be-sitzt,


Stif-ter der Rei-che, Be - herrscher der Kronen, bau - e den Thron, den Au -
Stif-ter der Rei-che, Be - herrscher der Kro - nen, bau - e den Thron, den Au -
Stif-ter der Rei-che, Be - herrscher der Kro-nen,— bau - e den Thron, den Au -
Stifter der Rei - che, Be - herr-scher der Kro - nen, bau - e den Thron, den Au -


gu-stus be-sitzt. Zie-re sein Haus, sein Haus mit un- -ver-gäng-lichem
gu-stus be-sitzt. Zie-re sein Haus mit un- -ver-gäng-lichem
gustus be-sitzt. Zie-re sein Haus mit un- -ver-gäng-lichem
gustus be-sitzt. Zie-re sein Haus, sein Haus mit un-ver-gäng-lichem


Wohl-er-geh'n aus,
lass uns die Länder in
Friede bewoh-nen,
die er mit Recht und mit
Gnade beschützt.
Wohl-er-geh'n aus,
lass uns die Länder in
Friede be-woh-nen,
die er mit Recht und mit
Gnade be-schützt.
Wohl-er-geh'n aus,
lass uns die Länder in
Friede be-woh-nen,
die er mit Recht und mit
Gnade beschützt.
Wohl-er-geh'n aus,
lass uns die Länder in
Friede be-woh-nen,
die er mit Recht und mit
Gnade beschützt.
Da Capo.

Anhang.

I.

„Angenehmes Wiederau."

Dramma per musica

zur Huldigung Johann Christian von Hennickes als Erbherren auf Wiederau

am 28. September 1737.

II.

„Auf, schmetternde Töne der muntern Trompeten."

Dramma per musica

zum Namenstage des Königs Augustus III.

am 3. August 17..

ANHANG.

I.

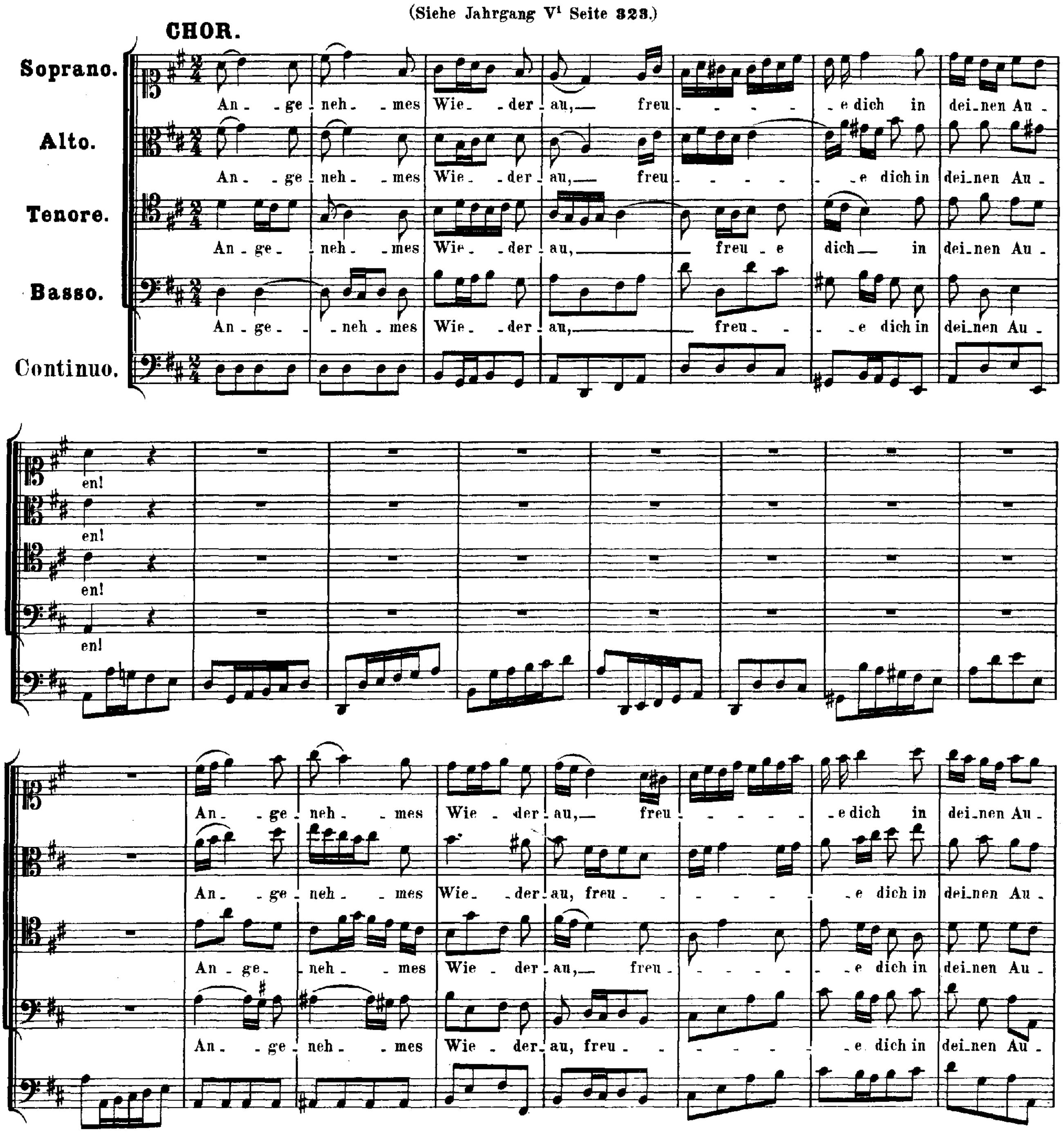
Dramma per musica.

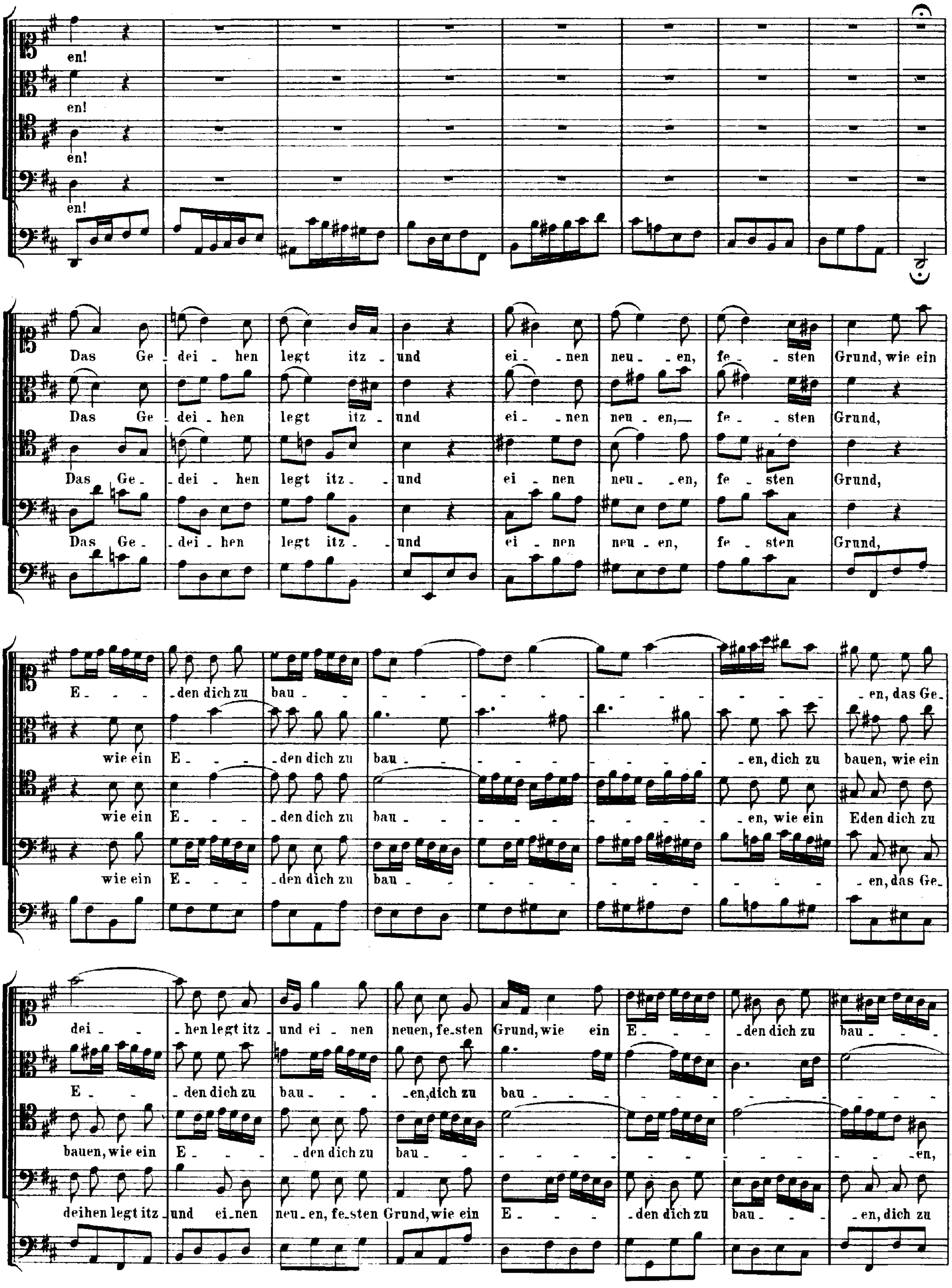
Schicksal, Glücke, Zeit und der Elster-Fluss.

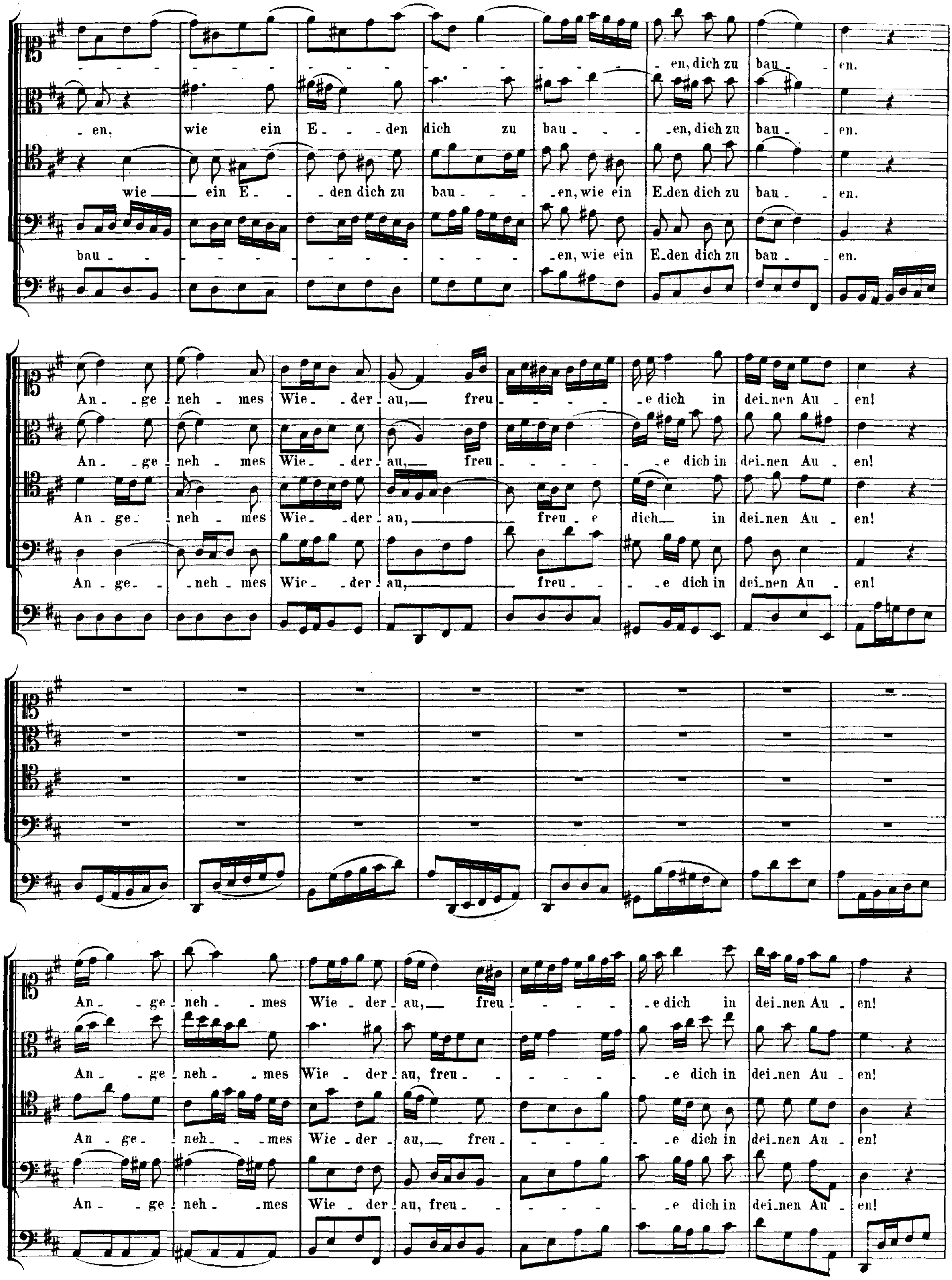
„Angenehmes Wiederau."

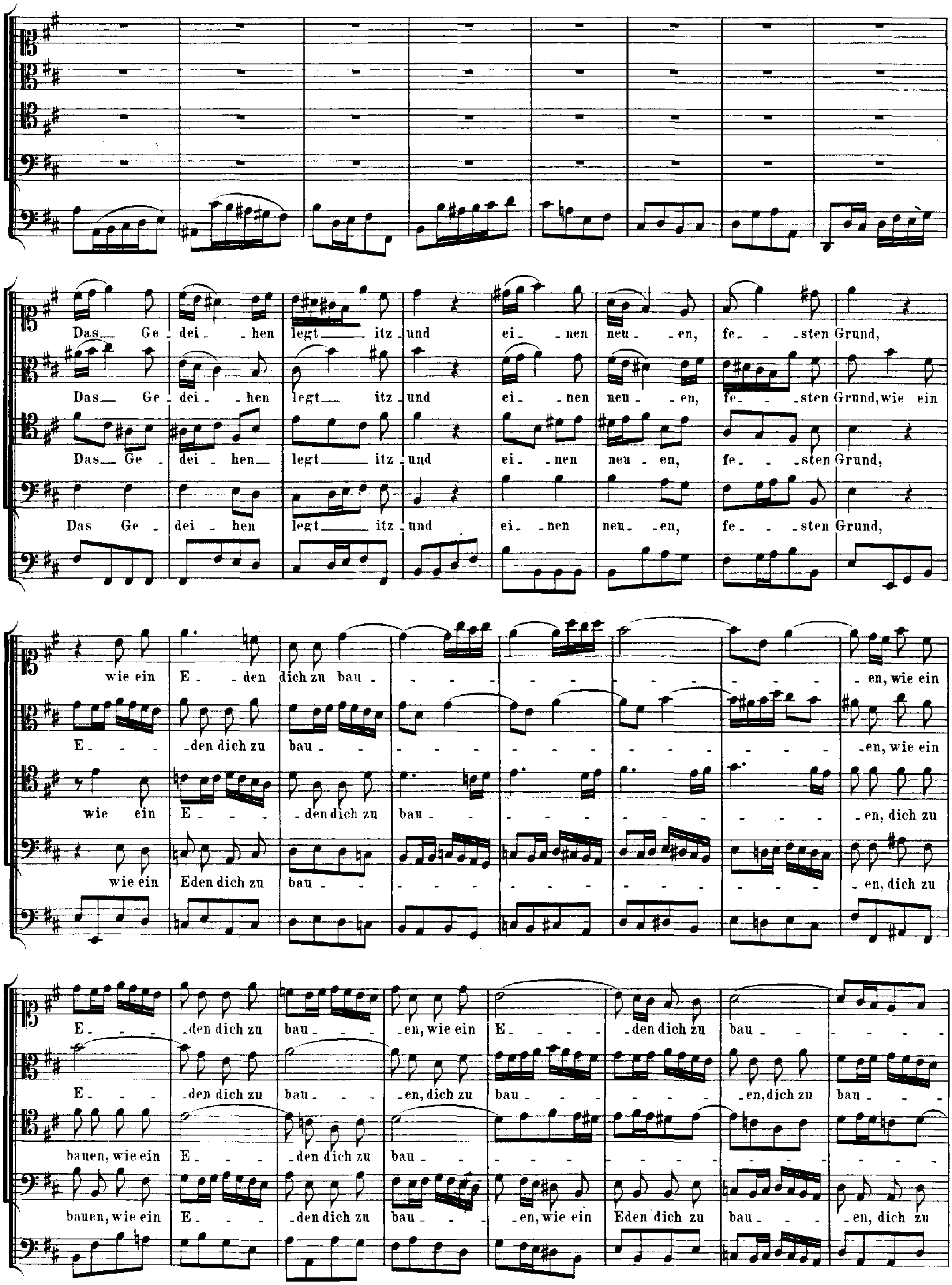
(Siehe Jahrgang V[1] Seite 323, 399.)

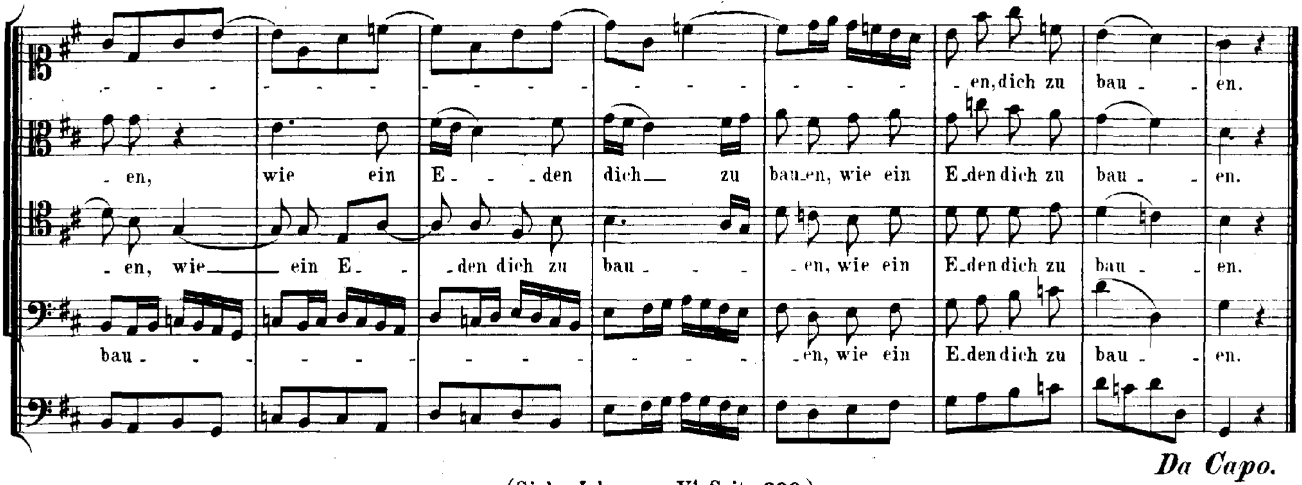
(Siehe Jahrgang V[1] Seite 323.)




en!
en!
en!
en!
Das Ge - dei - hen legt itz - und ei - nen neu - en, fe - sten Grund, wie ein
Das Ge dei - hen legt itz - und ei - nen neu - en, fe - sten Grund,
Das Ge - dei - hen legt itz - und ei nen neu - en, fe - sten Grund,
Das Ge - dei - hen legt itz - und ei - nen neu - en, fe - sten Grund,
E - den dich zu bau - en, das Ge -
wie ein E - den dich zu bau - en, dich zu bauen, wie ein
wie ein E - den dich zu bau - en, wie ein Eden dich zu
wie ein E - den dich zu bau - en, das Ge -
dei - hen legt itz - und ei - nen neuen, fe - sten Grund, wie ein E - den dich zu bau -
E - den dich zu bau - en, dich zu bau -
bauen, wie ein E - den dich zu bau - en,
deihen legt itz - und ei - nen neu - en, fe - sten Grund, wie ein E - den dich zu bau - en, dich zu

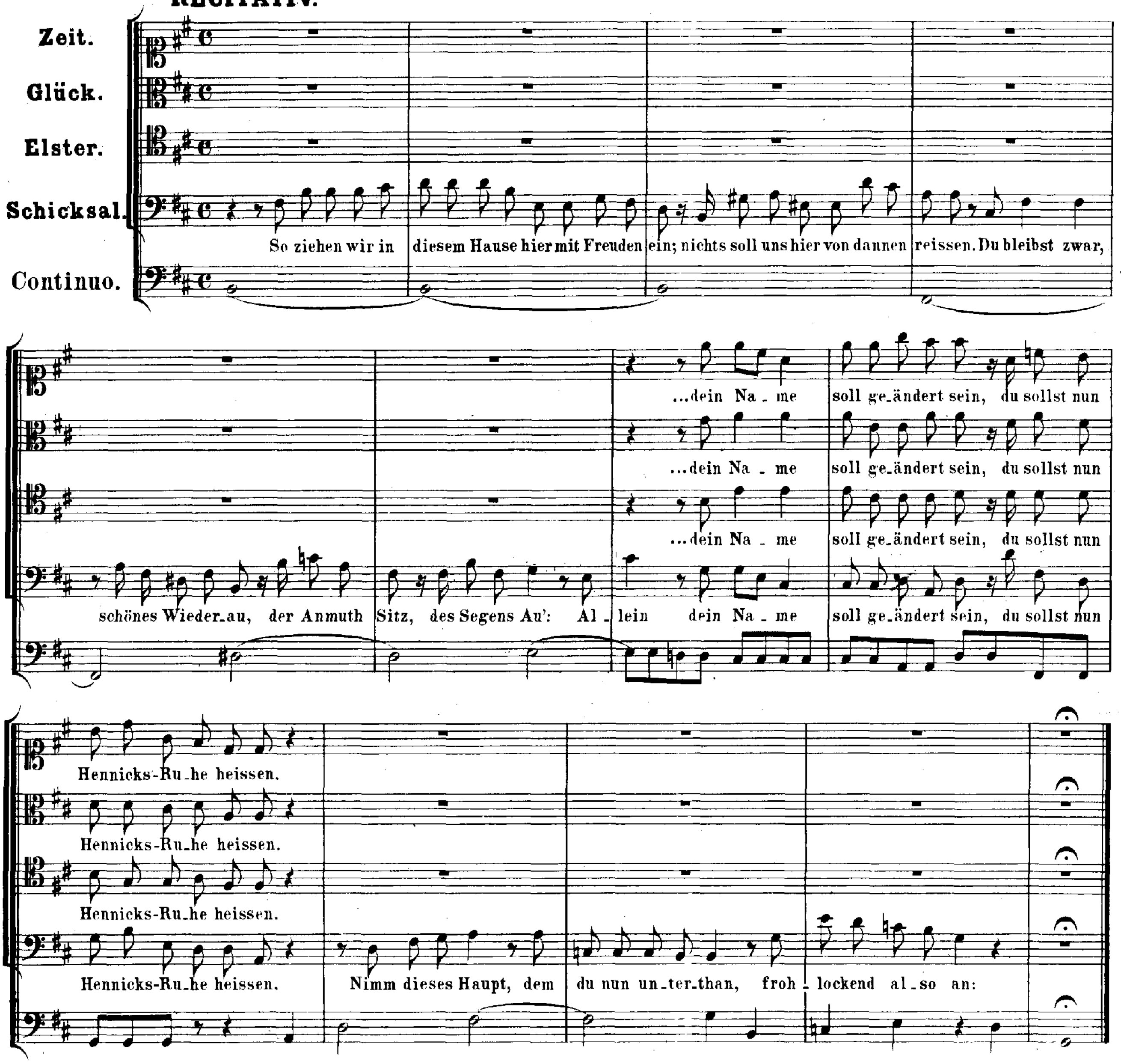

en, dich zu bau - en.
en, wie ein E - den dich zu bau - en, dich zu bau - en.
wie ein E - den dich zu bau - en, wie ein E-den dich zu bau - en.
bau - en, wie ein E-den dich zu bau - en.
An - ge neh - mes Wie - der au, freu - e dich in dei-nen Au - en!
An - ge neh - mes Wie - der au, freu - e dich in dei-nen Au - en!
An - ge- neh - mes Wie - der au, freu - e dich in dei-nen Au - en!
An - ge- neh - mes Wie - der au, freu - e dich in dei-nen Au - en!
An - ge neh - mes Wie - der au, freu - e dich in dei-nen Au - en!
An - ge neh - mes Wie der au, freu - e dich in dei-nen Au - en!
An - ge- neh - mes Wie - der au, freu - e dich in dei-nen Au - en!
An - ge neh - mes Wie - der au, freu - e dich in dei-nen Au - en!


Das_ Ge_dei_ _hen legt_ itz_und ei_ _nen neu_ _en, fe_ _sten Grund,
Das_ Ge_dei_ _hen legt_ itz_und ei_ _nen neu_ _en, fe_ _sten Grund, wie ein
Das_ Ge_dei_hen_ legt_ itz_und ei_ _nen neu_en, fe_ _sten Grund,
Das Ge_dei_hen legt_ itz_und ei_ _nen neu_ _en, fe_ _sten Grund,
wie ein E_ _den dich zu bau_ _en, wie ein
E_ _den dich zu bau_ _en, wie ein
wie ein E_ _den dich zu bau_ _en, dich zu
wie ein Eden dich zu bau_ _en, dich zu
E_ _den dich zu bau_ _en, wie ein E_ _den dich zu bau_
E_ _den dich zu bau_ _en, dich zu bau_ _en, dich zu bau_
bauen, wie ein E_ _den dich zu bau_ _en, dich zu bau_
bauen, wie ein E_ _den dich zu bau_ _en, wie ein Eden dich zu bau_ _en, dich zu



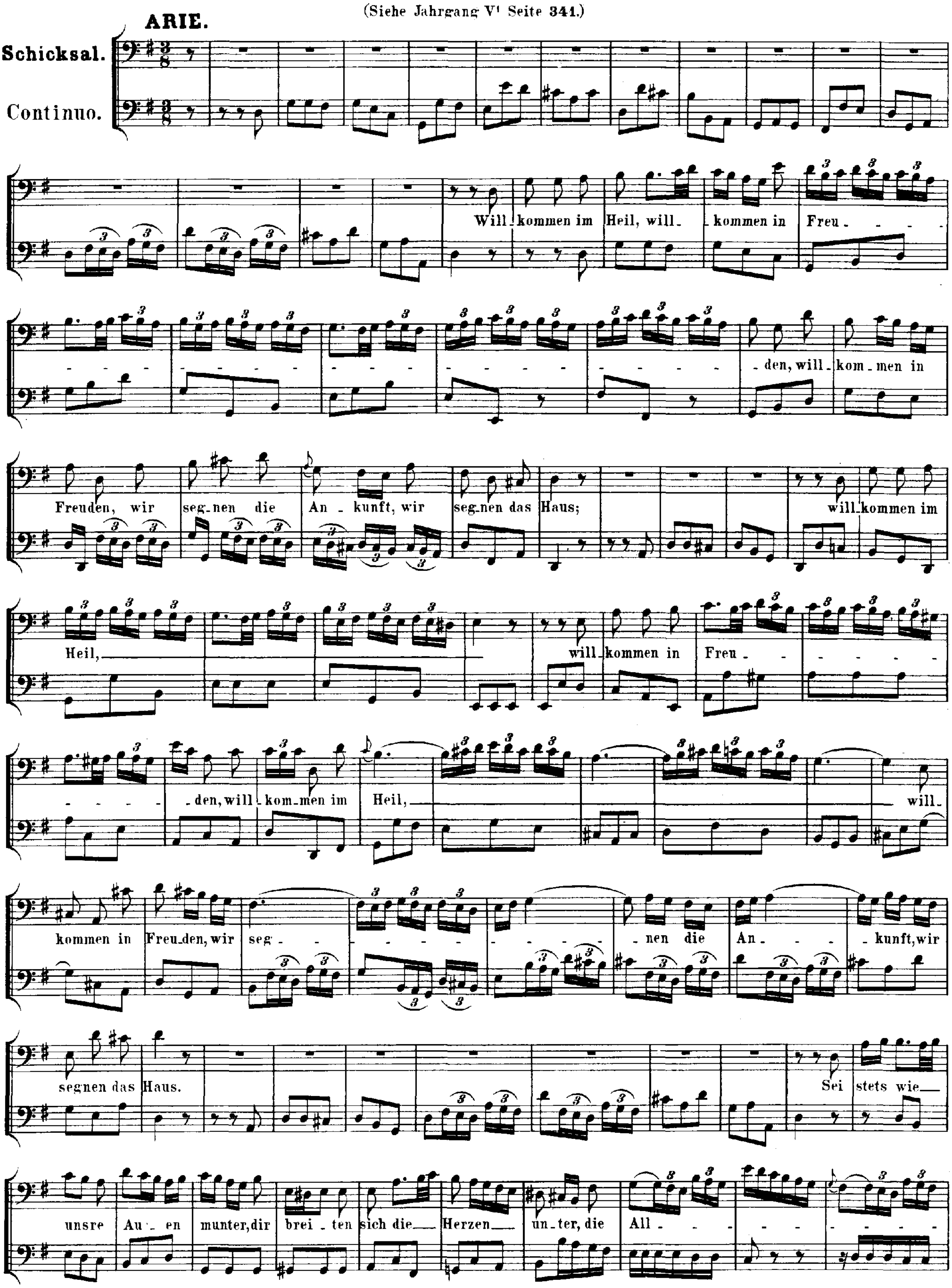
(Siehe Jahrgang V¹ Seite 399.)

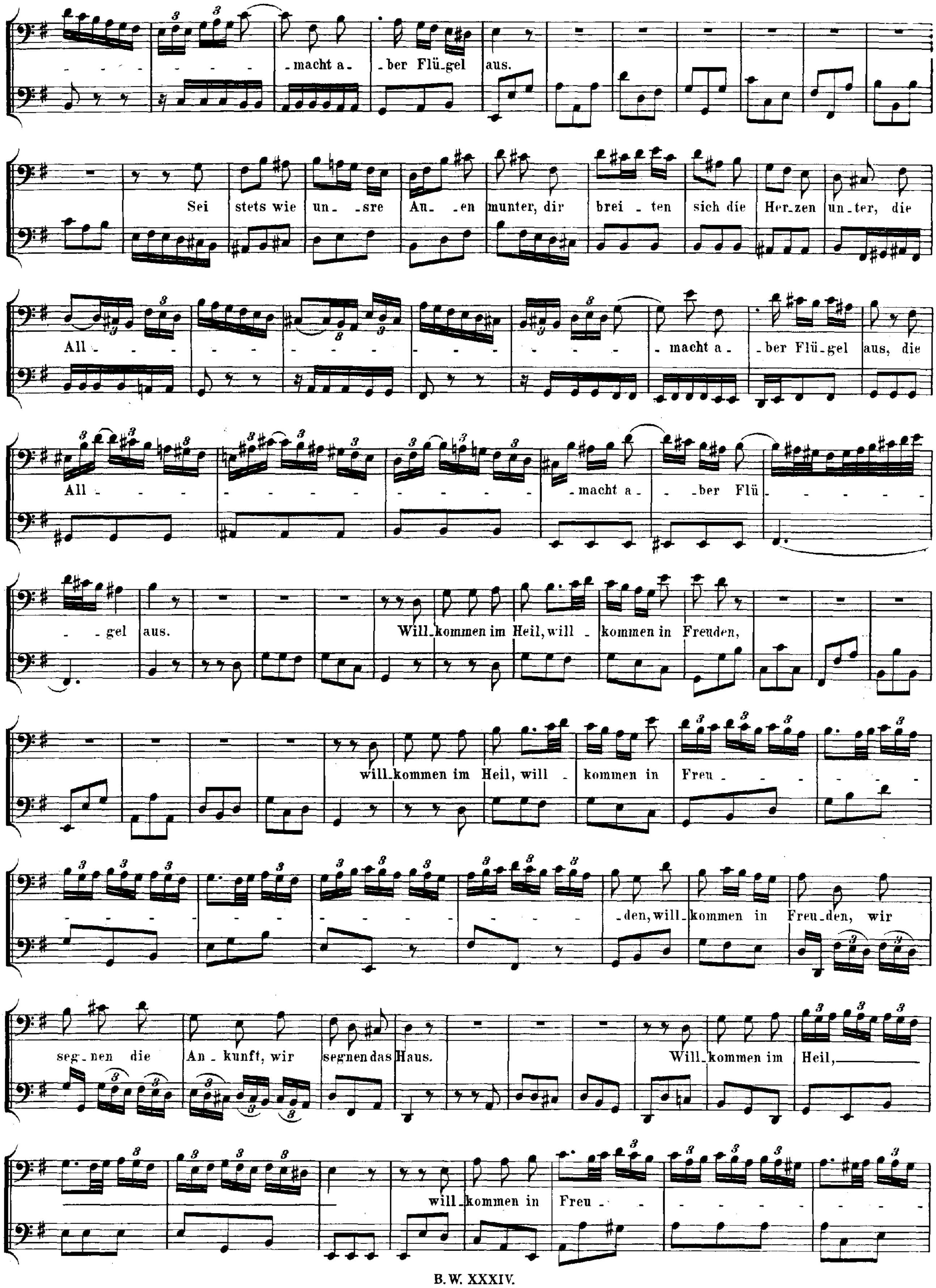
RECITATIV.

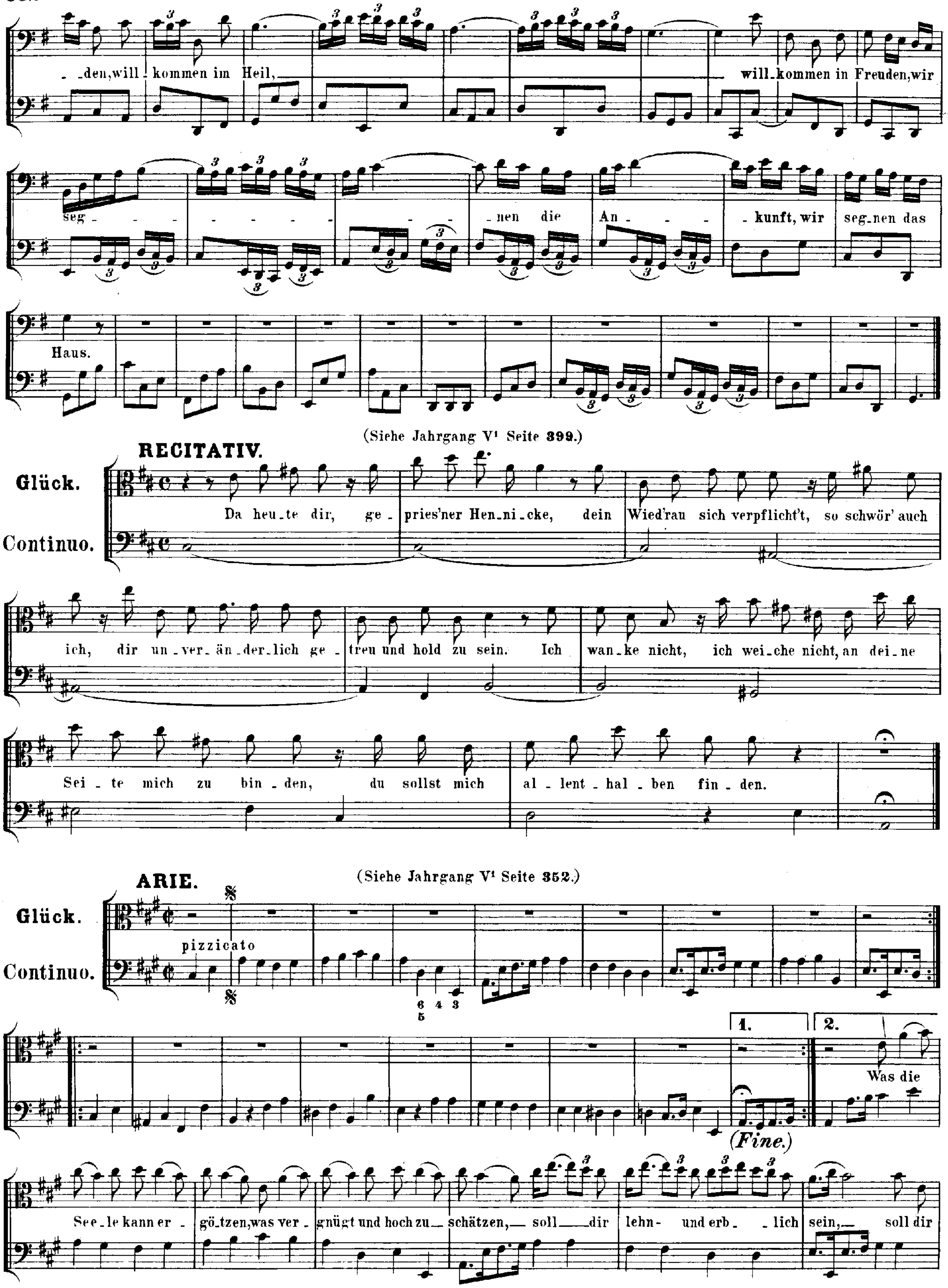


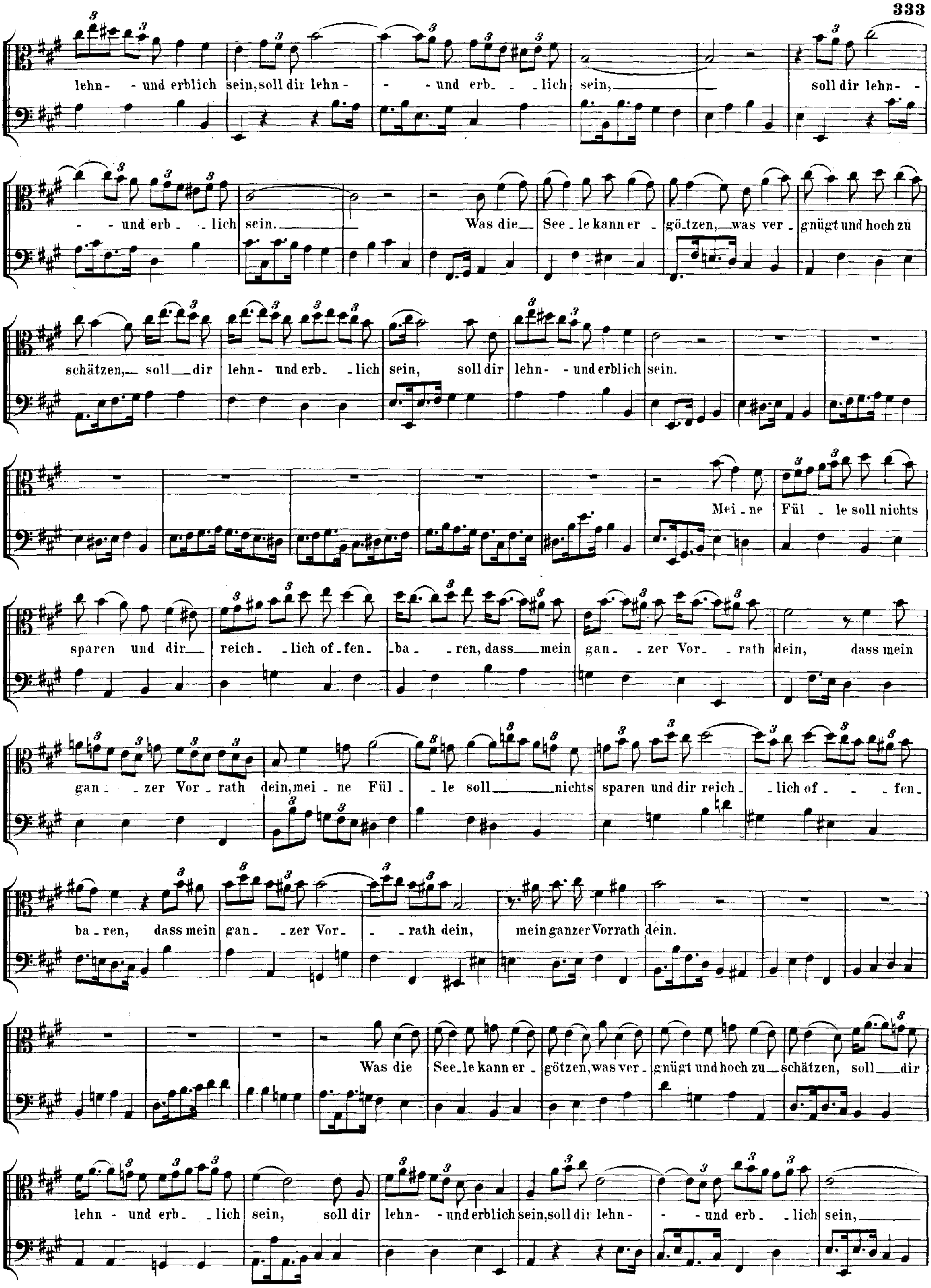
(Siehe Jahrgang V¹ Seite 341.)

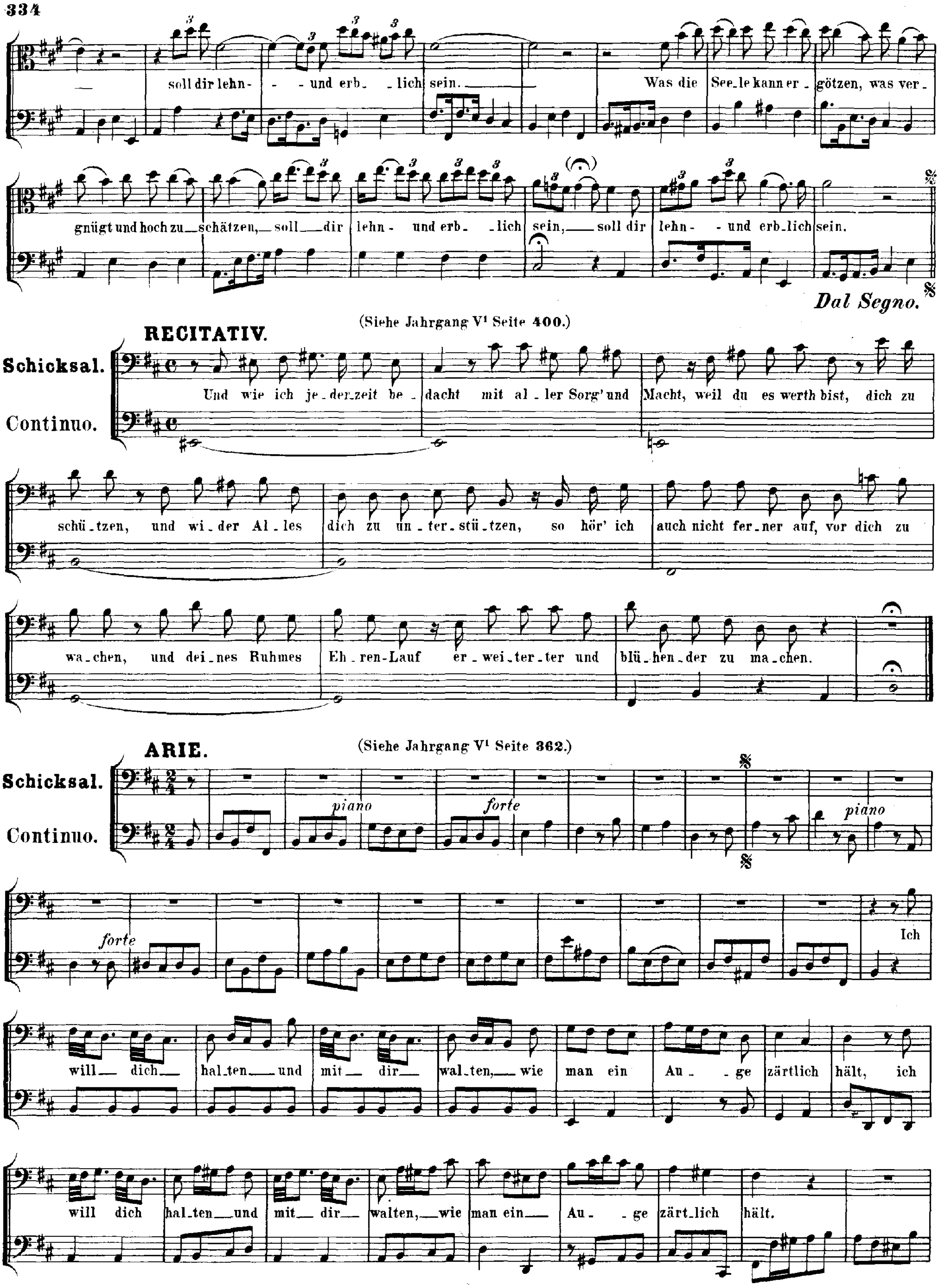
ARIE.

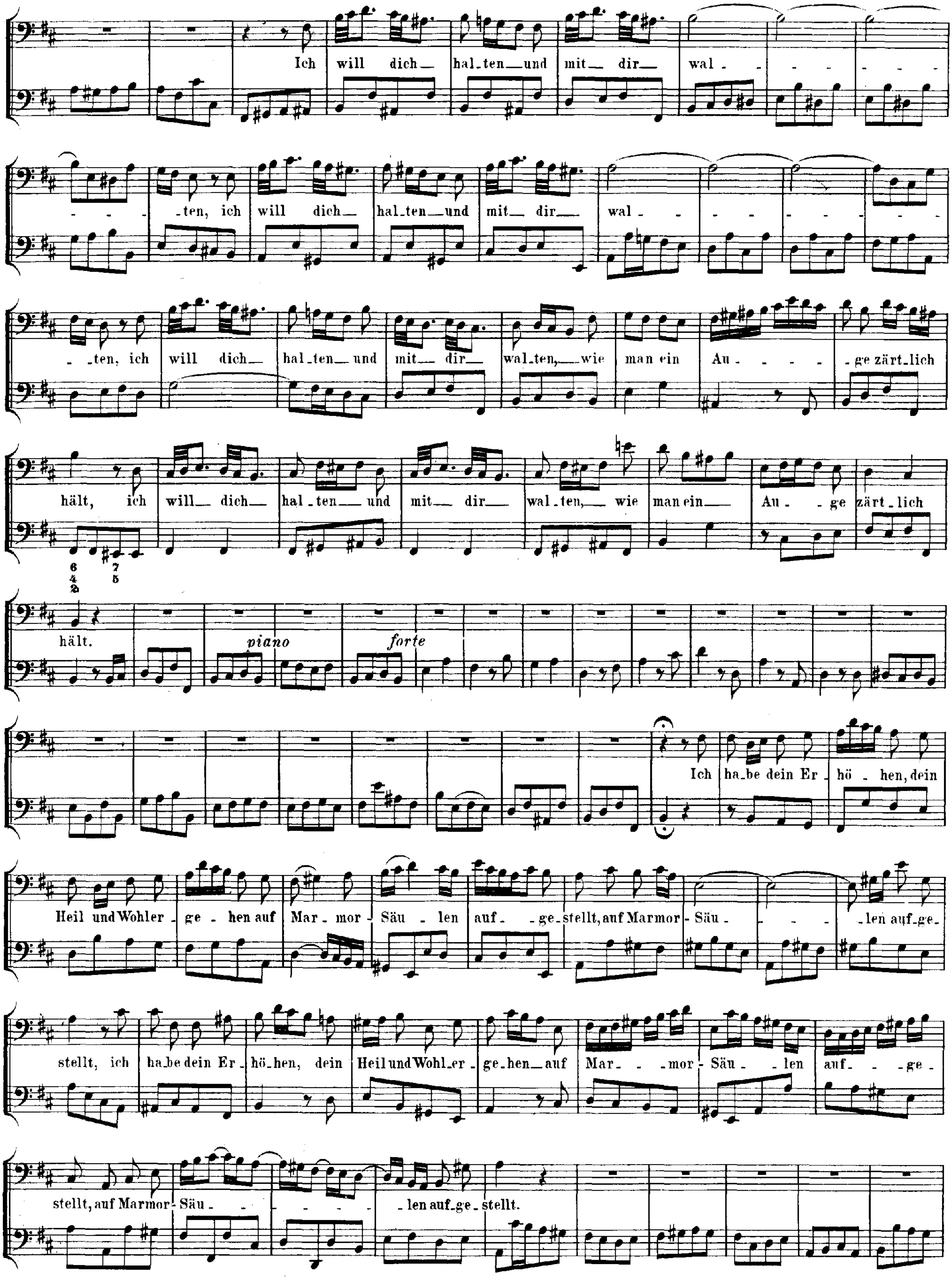


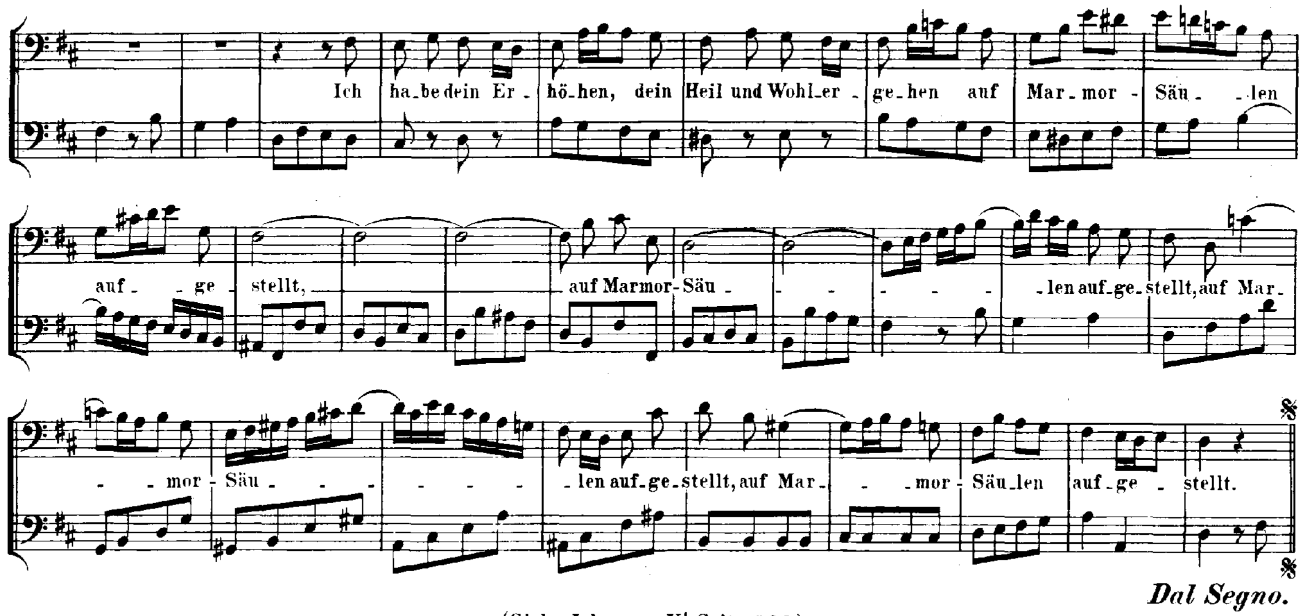

macht a - ber Flü-gel aus.
Sei stets wie un-sre An-en munter, dir brei-ten sich die Her-zen un-ter, die
All - macht a - ber Flü-gel aus, die
All - macht a - ber Flü
gel aus.
Will-kommen im Heil, will - kommen in Freuden,
will-kommen im Heil, will - kommen in Freu
den, will-kommen in Freu-den, wir
seg-nen die An-kunft, wir segnen das Haus.
Will-kommen im Heil,
will-kommen in Freu


-den, will-kommen im Heil, will-kommen in Freuden, wir
seg- - - - - - - - - -nen die An- - - - -kunft, wir seg-nen das
Haus.
(Siehe Jahrgang V¹ Seite 399.)
RECITATIV.
Glück.
Continuo.
Da heu-te dir, ge-pries'ner Hen-ni-cke, dein Wied'rau sich verpflicht't, so schwör' auch
ich, dir un-ver-än-der-lich ge-treu und hold zu sein. Ich wan-ke nicht, ich wei-che nicht, an dei-ne
Sei-te mich zu bin-den, du sollst mich al-lent-hal-ben fin-den.
ARIE.
(Siehe Jahrgang V¹ Seite 352.)
Glück.
pizzicato
Continuo.
6 4 3
5
1.
2.
Was die
(Fine.)
See-le kann er-gö-tzen, was ver-gnügt und hoch zu-schätzen, soll dir lehn- und erb-lich sein, soll dir


lehn- - und erblich sein, soll dir lehn - - und erb. . lich sein, soll dir lehn- -
- und erb. . lich sein. Was die See . le kann er . gö. tzen, was ver . gnügt und hoch zu
schätzen, soll dir lehn- und erb. . lich sein, soll dir lehn- - und erblich sein.
Mei . ne Fül . le soll nichts
sparen und dir reich. . lich of . fen. . ba . . ren, dass mein gan. . zer Vor. . rath dein, dass mein
gan. . zer Vor . rath dein, mei . ne Fül . . le soll nichts sparen und dir reich. . lich of . . . fen.
ba . ren, dass mein gan. . zer Vor. . . rath dein, mein ganzer Vorrath dein.
Was die See. le kann er . götzen, was ver . gnügt und hoch zu schätzen, soll dir
lehn - und erb. . lich sein, soll dir lehn- - und erblich sein, soll dir lehn - - und erb. . lich sein,

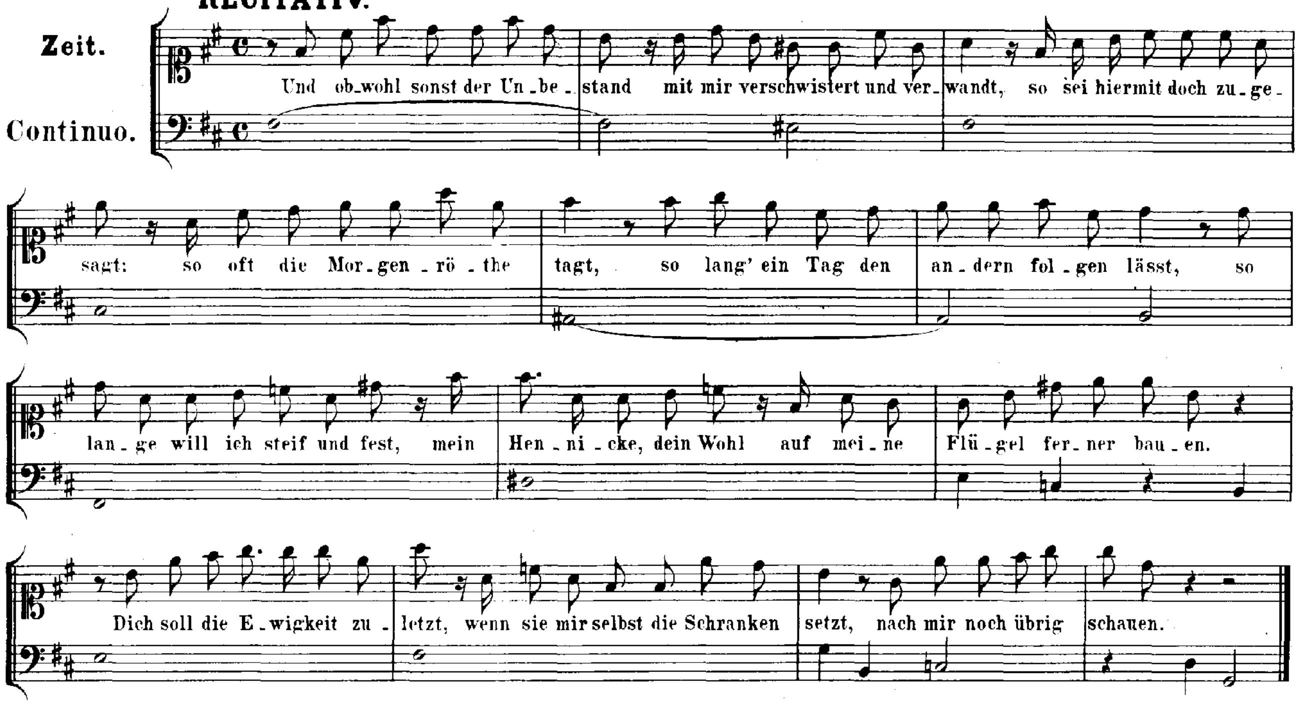

soll dir lehn- - und erb- lich sein. Was die See-le kann er- götzen, was ver-
gnügt und hoch zu- schätzen, soll dir lehn- und erb- lich sein, soll dir lehn- und erb-lich sein.
Dal Segno.
RECITATIV.
(Siehe Jahrgang V1 Seite 400.)
Schicksal.
Continuo.
Und wie ich je-der-zeit be- dacht mit al-ler Sorg' und Macht, weil du es werth bist, dich zu
schü-tzen, und wi-der Al-les dich zu un-ter-stü-tzen, so hör' ich auch nicht fer-ner auf, vor dich zu
wa-chen, und dei-nes Ruhmes Eh-ren-Lauf er-wei-ter-ter und blü-hen-der zu ma-chen.
ARIE.
(Siehe Jahrgang V1 Seite 362.)
Schicksal.
Continuo.
piano
forte
piano
forte
Ich will dich hal-ten und mit dir wal-ten, wie man ein Au- ge zärtlich hält, ich
will dich hal-ten und mit dir walten, wie man ein Au- ge zärt-lich hält.


Ich will dich— hal-ten—und mit— dir— wal - - - - - - -
- - - -ten, ich will dich— hal-ten—und mit— dir— wal - - - - - - - - -
-ten, ich will dich— hal-ten—und mit— dir— wal-ten,—wie man ein Au - - - - -ge zärt-lich
hält, ich will— dich— hal-ten—und mit— dir— wal-ten,— wie man ein— Au - ge zärt-lich
hält.
piano
forte
Ich ha-be dein Er - hö - hen, dein
Heil und Wohler - ge - hen auf Mar - mor - Säu - len auf - ge-stellt, auf Marmor - Säu - - - - -len auf-ge-
stellt, ich ha-be dein Er - hö-hen, dein Heil und Wohl-er - ge-hen—auf Mar- - -mor - Säu - len auf- - ge -
stellt, auf Marmor - Säu - - - - - -len auf-ge-stellt.



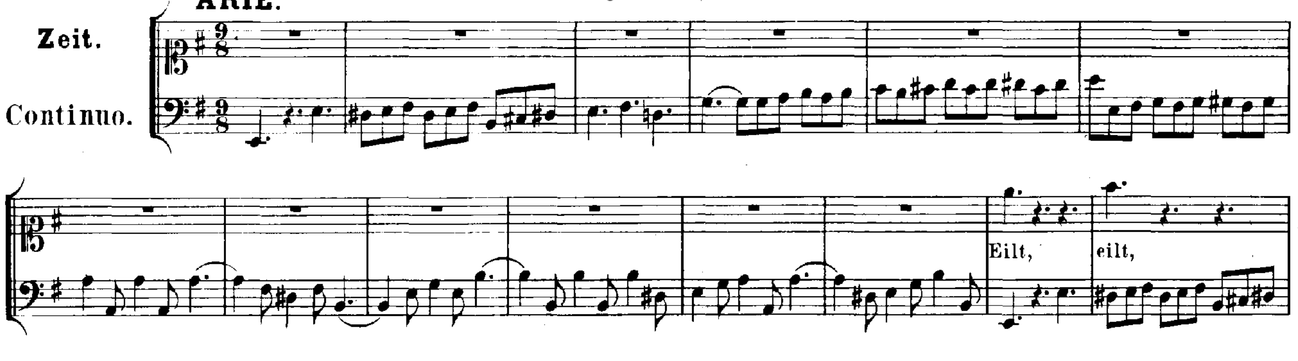
RECITATIV.

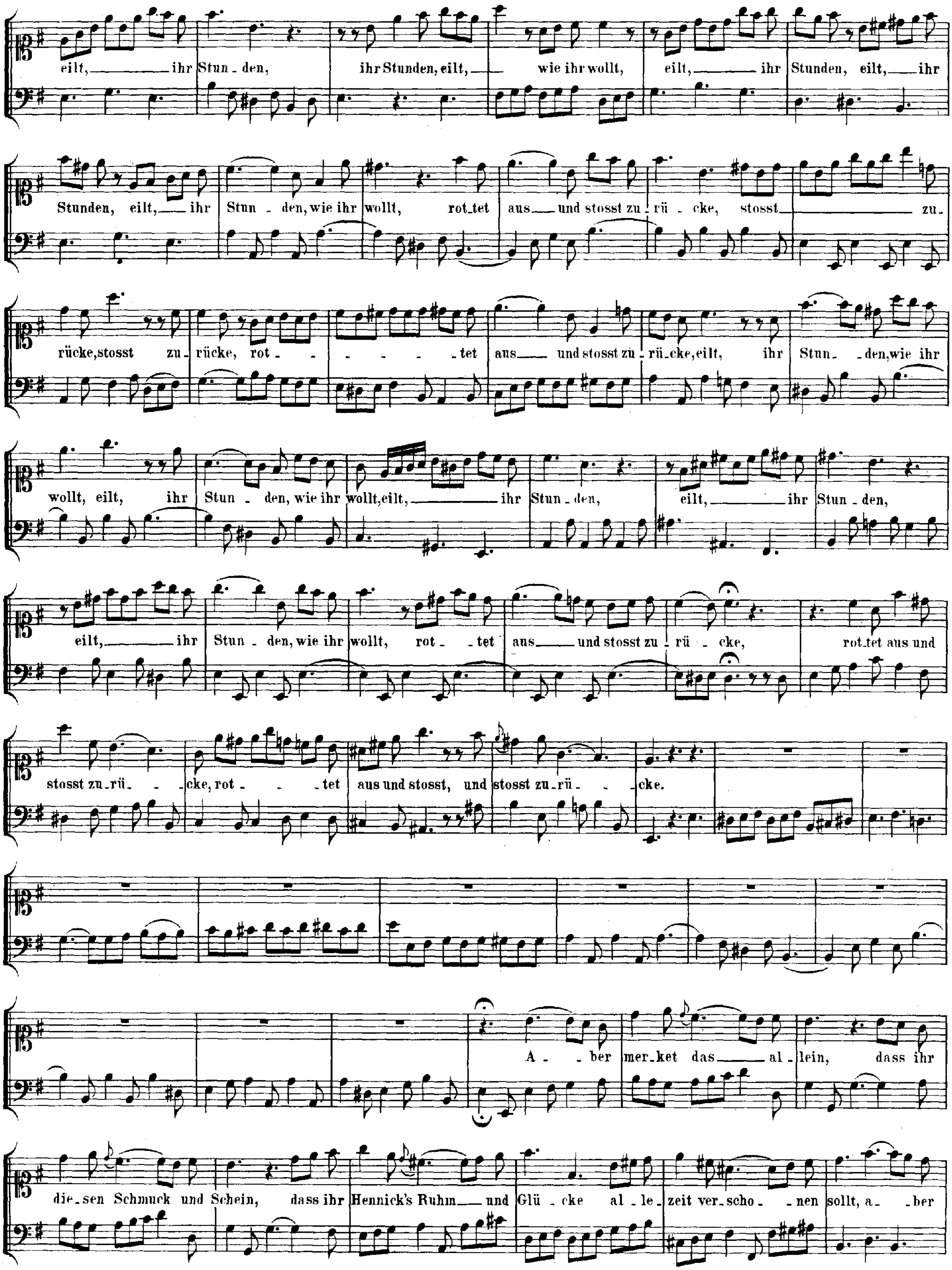
(Siehe Jahrgang V[1] Seite 400.)

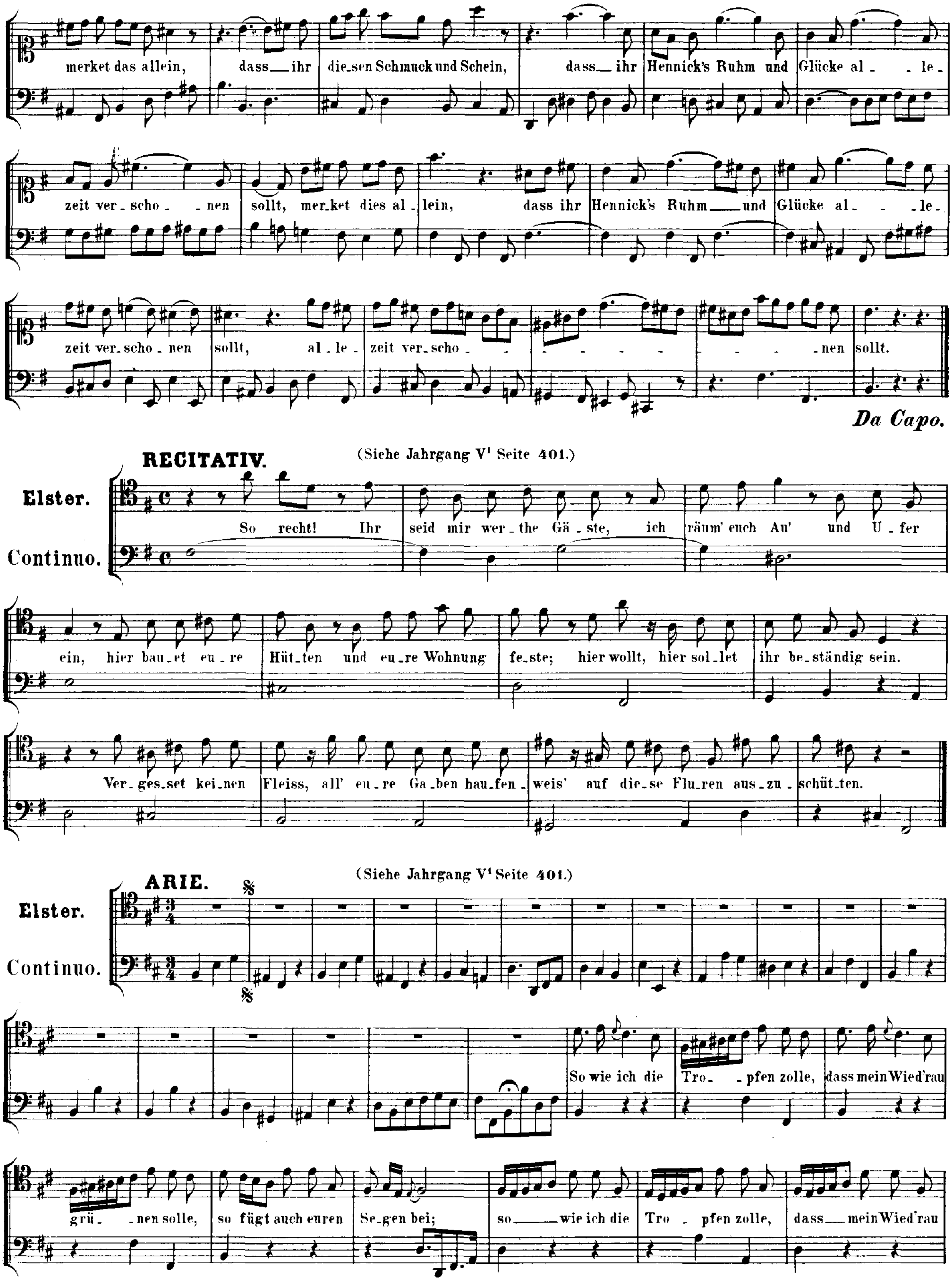


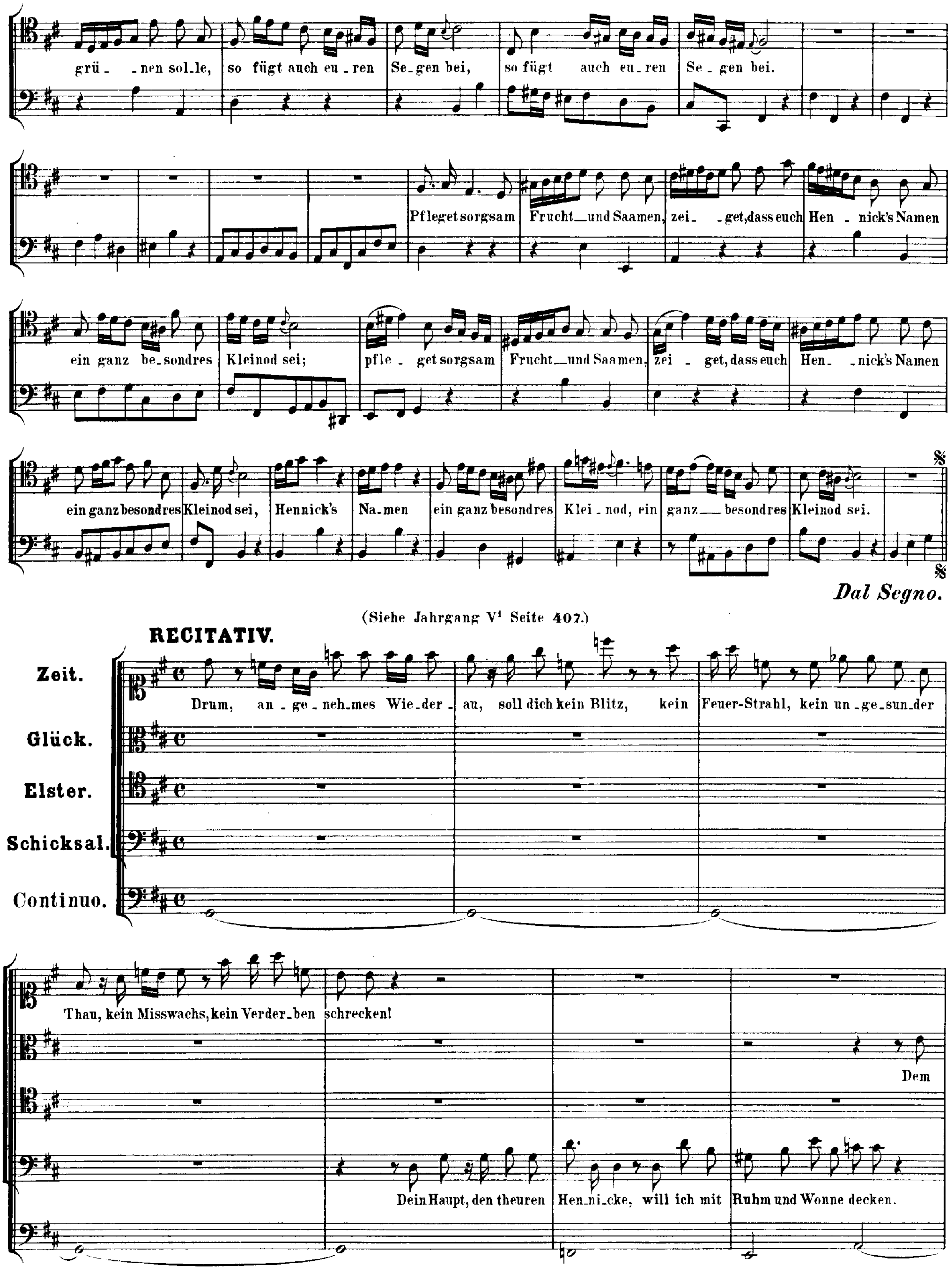
ARIE.

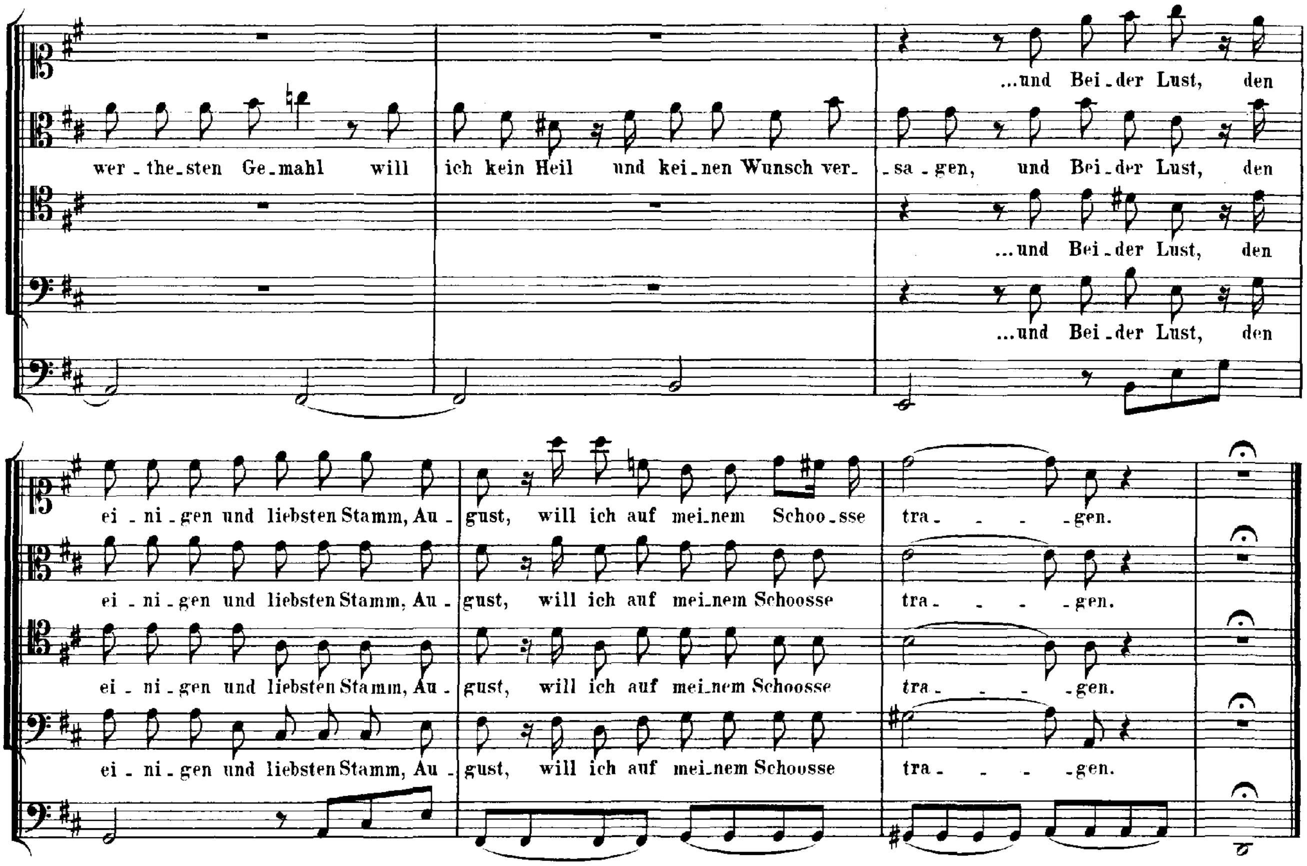
(Siehe Jahrgang V[1] Seite 374.)



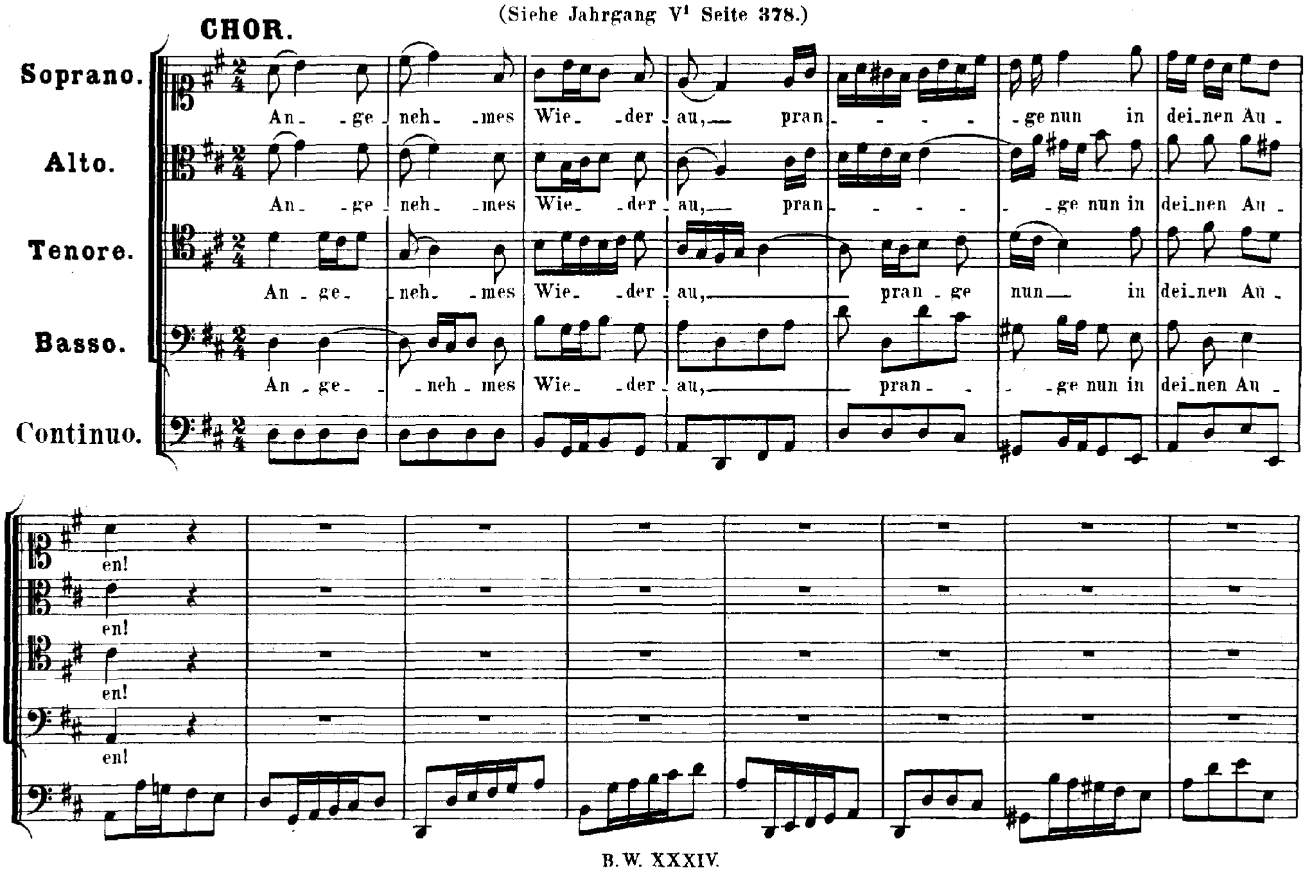

eilt, ihr Stun - den, ihr Stunden, eilt, wie ihr wollt, eilt, ihr Stunden, eilt, ihr
Stunden, eilt, ihr Stun - den, wie ihr wollt, rot-tet aus und stosst zu - rü - cke, stosst zu-
rücke, stosst zu - rücke, rot - - - - - - - tet aus und stosst zu - rü - cke, eilt, ihr Stun - den, wie ihr
wollt, eilt, ihr Stun - den, wie ihr wollt, eilt, ihr Stun - den, eilt, ihr Stun - den,
eilt, ihr Stun - den, wie ihr wollt, rot - tet aus und stosst zu - rü - cke, rot-tet aus und
stosst zu - rü - - cke, rot - - tet aus und stosst, und stosst zu - rü - - cke.
A - ber mer-ket das al - lein, dass ihr
die - sen Schmuck und Schein, dass ihr Hennick's Ruhm und Glü - cke al - le - zeit ver - scho - nen sollt, a - ber

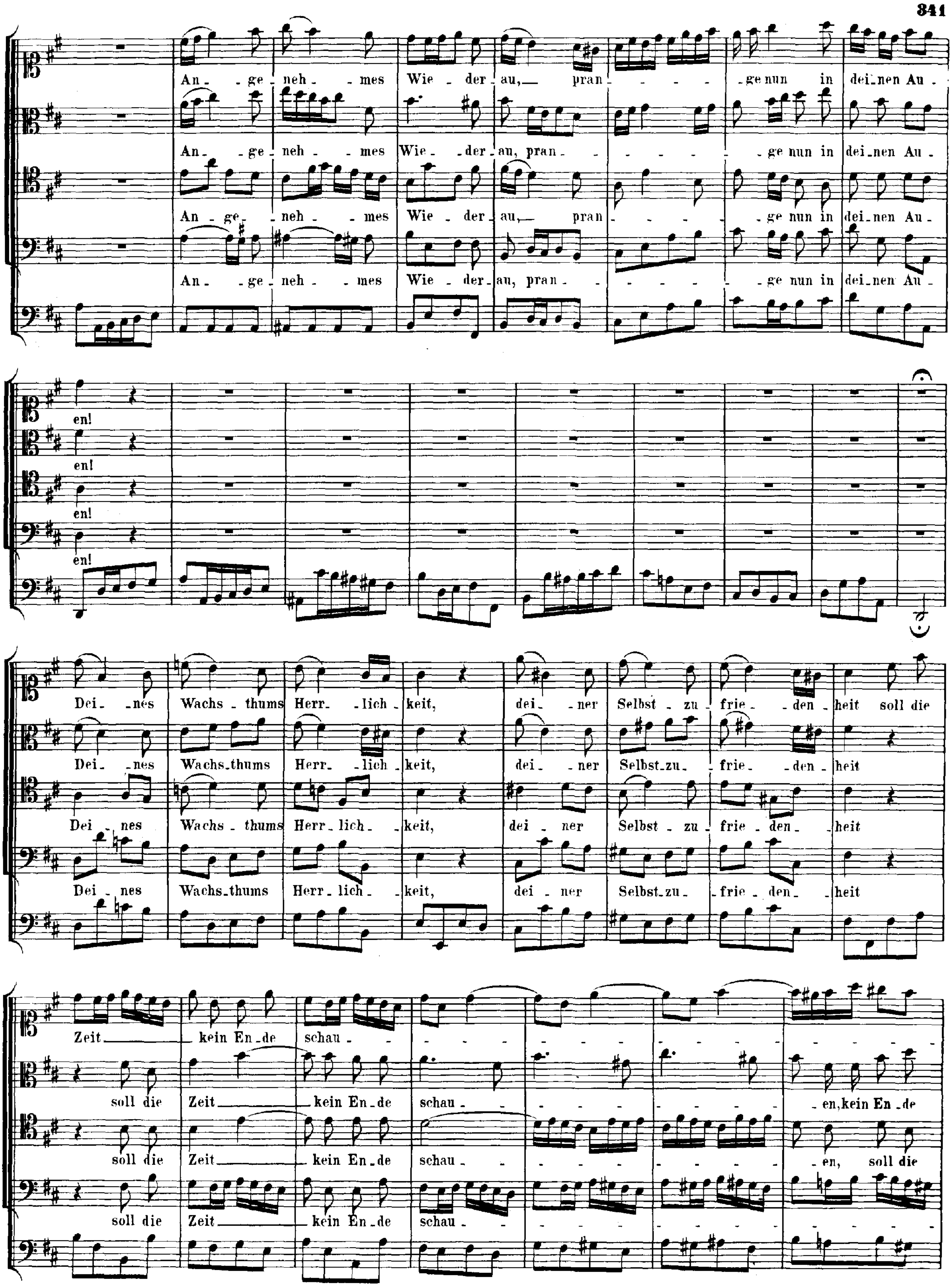

merket das allein, dass ihr die-sen Schmuck und Schein, dass ihr Hennick's Ruhm und Glücke al-le-
zeit ver-scho-nen sollt, mer-ket dies al-lein, dass ihr Hennick's Ruhm und Glücke al-le-
zeit ver-scho-nen sollt, al-le-zeit ver-scho-nen sollt.
Da Capo.
RECITATIV.
(Siehe Jahrgang V¹ Seite 401.)
Elster.
Continuo.
So recht! Ihr seid mir wer-the Gä-ste, ich räum' euch Au' und U-fer
ein, hier bau-et eu-re Hüt-ten und eu-re Wohnung fe-ste; hier wollt, hier sol-let ihr be-ständig sein.
Ver-ges-set kei-nen Fleiss, all' eu-re Ga-ben hau-fen-weis' auf die-se Flu-ren aus-zu-schüt-ten.
ARIE.
(Siehe Jahrgang V¹ Seite 401.)
Elster.
Continuo.
So wie ich die Tro-pfen zolle, dass mein Wied'rau
grü-nen solle, so fügt auch euren Se-gen bei; so wie ich die Tro-pfen zolle, dass mein Wied'rau


grü - nen sol-le, so fügt auch eu - ren Se-gen bei, so fügt auch eu-ren Se - gen bei.
Pfleget sorgsam Frucht und Saamen, zei - get, dass euch Hen - nick's Namen
ein ganz be-sondres Kleinod sei; pfle - get sorgsam Frucht und Saamen, zei - get, dass euch Hen- -nick's Namen
ein ganz besondres Kleinod sei, Hennick's Na-men ein ganz besondres Klei - nod, ein ganz besondres Kleinod sei.
Dal Segno.
(Siehe Jahrgang V¹ Seite 407.)
RECITATIV.
Zeit.
Glück.
Elster.
Schicksal.
Continuo.
Drum, an - ge - neh-mes Wie-der - au, soll dich kein Blitz, kein Feuer-Strahl, kein un - ge - sun-der
Thau, kein Misswachs, kein Verder-ben schrecken!
Dem
Dein Haupt, den theuren Hen-ni-cke, will ich mit Ruhm und Wonne decken.

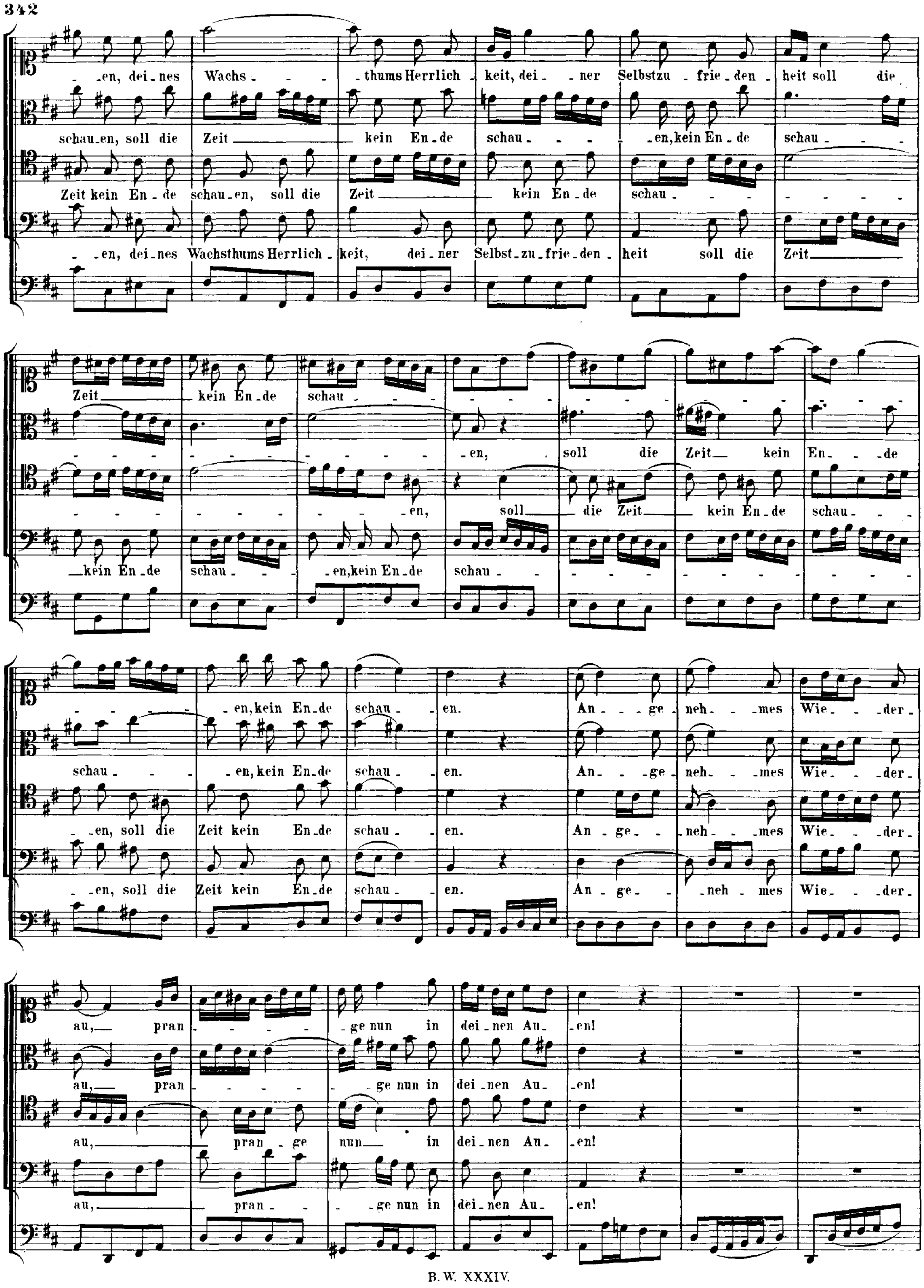


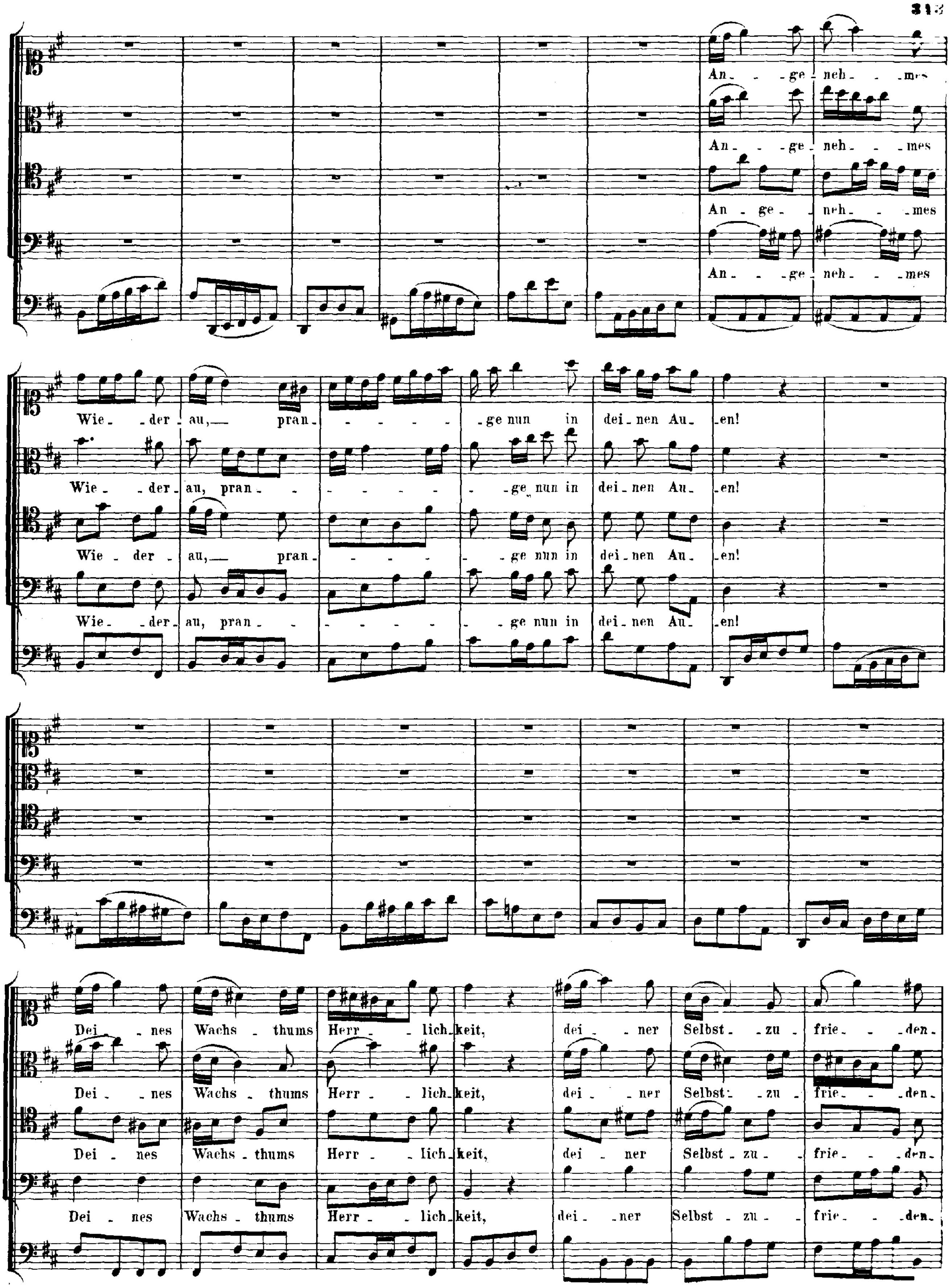
(Siehe Jahrgang V[1] Seite 378.)

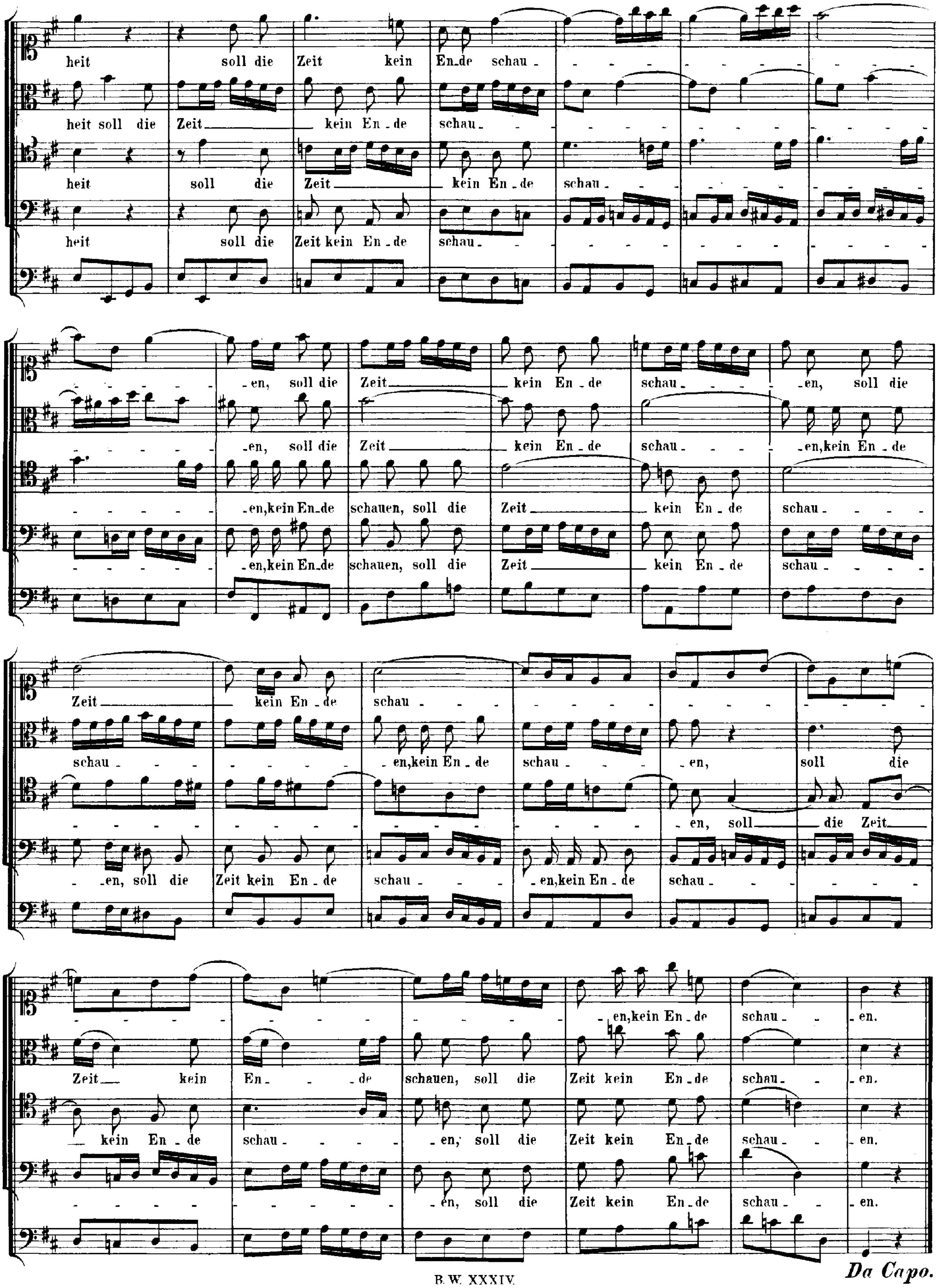




An - ge - neh - mes Wie - der - au, pran - - - - - ge nun in dei - nen Au - en!
Dei - nes Wachs - thums Herr - lich - keit, dei - ner Selbst - zu - frie - den - heit soll die Zeit kein En - de schau - - - en, kein En - de
soll die Zeit kein En - de schau - - - en, soll die


-en, dei-nes Wachs- -thums Herrlich-keit, dei-ner Selbstzu-frie-den-heit soll die
schau-en, soll die Zeit kein En-de schau- -en, kein En-de schau-
Zeit kein En-de schau-en, soll die Zeit kein En-de schau-
-en, dei-nes Wachsthums Herrlich-keit, dei-ner Selbst-zu-frie-den-heit soll die Zeit
Zeit kein En-de schau-
-en, soll die Zeit kein En-de
-en, soll die Zeit kein En-de schau-
kein En-de schau- -en, kein En-de schau-
-en, kein En-de schau-en. An-ge-neh-mes Wie-der-
schau- -en, kein En-de schau-en. An-ge-neh-mes Wie-der-
-en, soll die Zeit kein En-de schau-en. An-ge-neh-mes Wie-der-
-en, soll die Zeit kein En-de schau-en. An-ge-neh-mes Wie-der-
au, pran-ge nun in dei-nen Au-en!
au, pran-ge nun in dei-nen Au-en!
au, pran-ge nun in dei-nen Au-en!
au, pran-ge nun in dei-nen Au-en!


An - - ge - neh - - mes
An - - ge - neh - - mes
An - ge - neh - - mes
An - - ge - neh - - mes
Wie - der au, — pran - - - - - - ge nun in dei - nen Au - en!
Wie - der au, pran - - - - - - - ge nun in dei - nen Au - en!
Wie - der - au, — pran - - - - - - ge nun in dei - nen Au - en!
Wie - der - au, pran - - - - - - ge nun in dei - nen Au - en!
Dei - nes Wachs - thums Herr - lich - keit, dei - ner Selbst - zu - frie - den.
Dei - nes Wachs - thums Herr - lich - keit, dei - ner Selbst - zu - frie - den.
Dei - nes Wachs - thums Herr - lich - keit, dei - ner Selbst - zu - frie - den.
Dei - nes Wachs - thums Herr - lich - keit, dei - ner Selbst - zu - frie - den.


heit soll die Zeit kein En_de schau_
heit soll die Zeit kein En_de schau_
heit soll die Zeit kein En_de schau_
heit soll die Zeit kein En_de schau_
_en, soll die Zeit kein En_de schau_ _en, soll die
_en, soll die Zeit kein En_de schau_ _en,kein En_de
_en,kein En_de schauen, soll die Zeit kein En_de schau_
_en,kein En_de schauen, soll die Zeit kein En_de schau_
Zeit kein En_de schau_
schau_ _en,kein En_de schau_ _en, soll die
_en, soll die Zeit
_en, soll die Zeit kein En_de schau_ _en,kein En_de schau_
_en,kein En_de schau_ _en.
Zeit kein En_ _de schauen, soll die Zeit kein En_de schau_ _en.
kein En_de schau_ _en, soll die Zeit kein En_de schau_ _en.
_en, soll die Zeit kein En_de schau_ _en.
Da Capo.

II.

Dramma per musica

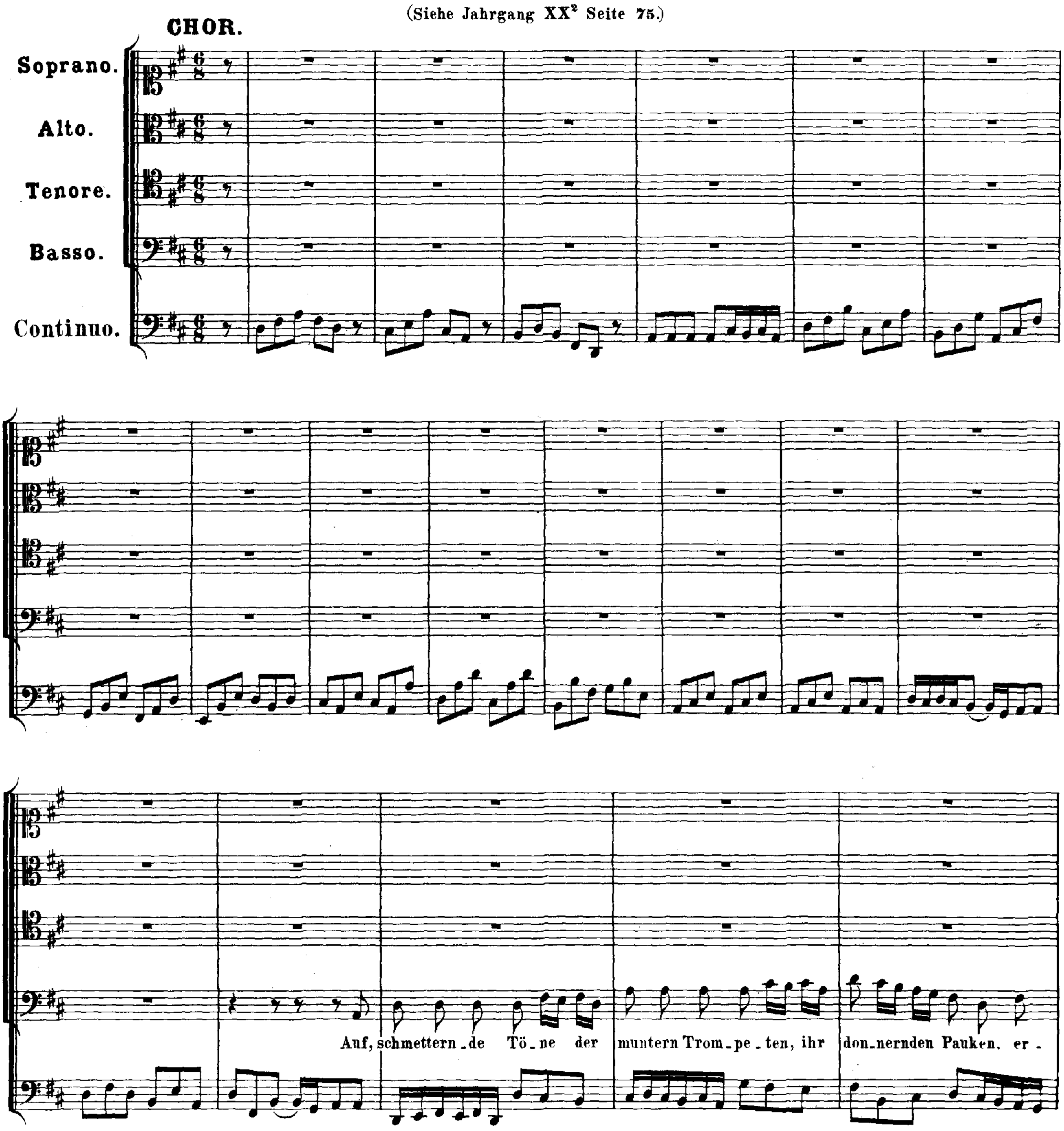
zum Namenstage des Königs Augustus III.

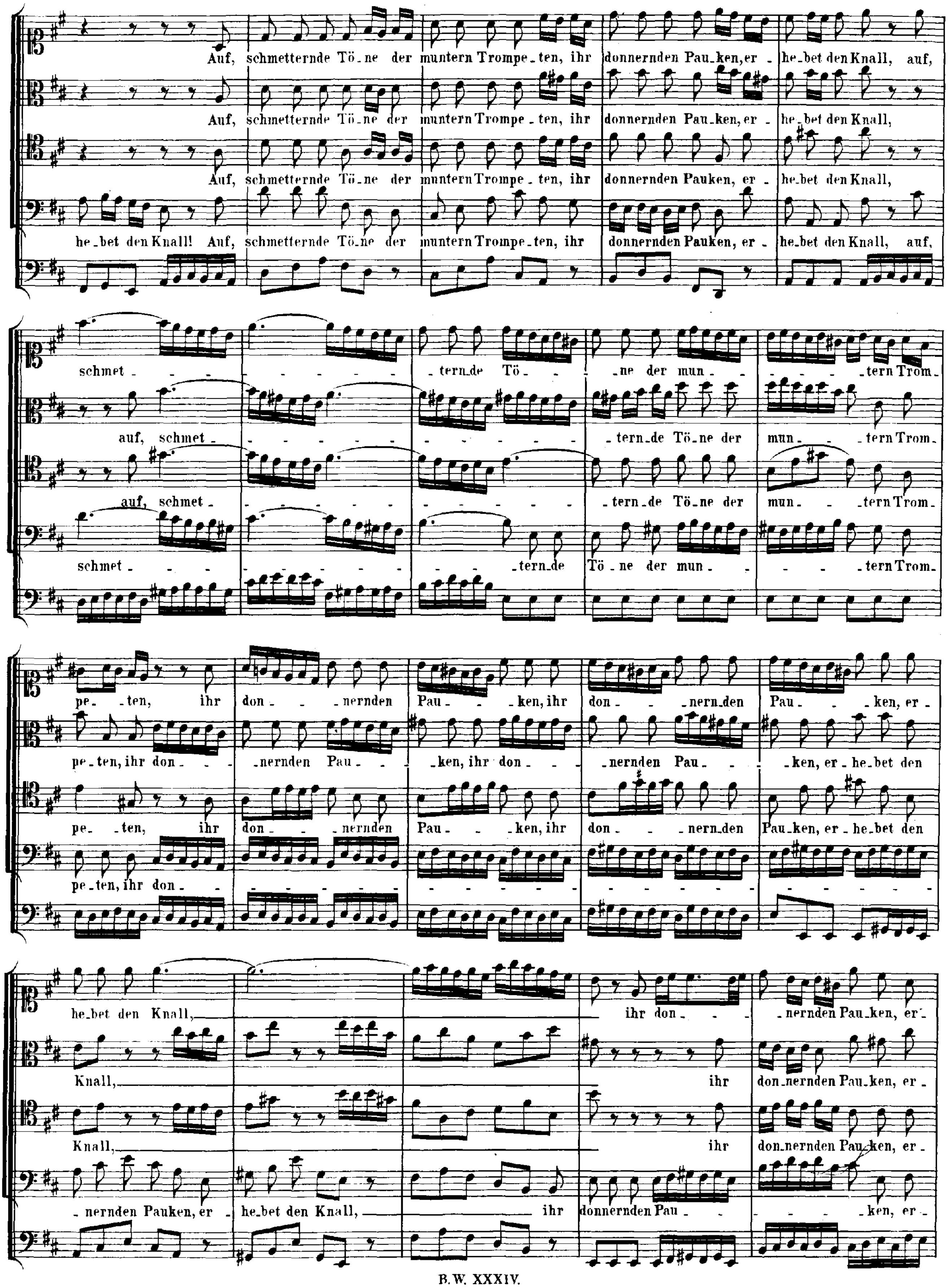
3. August 17..

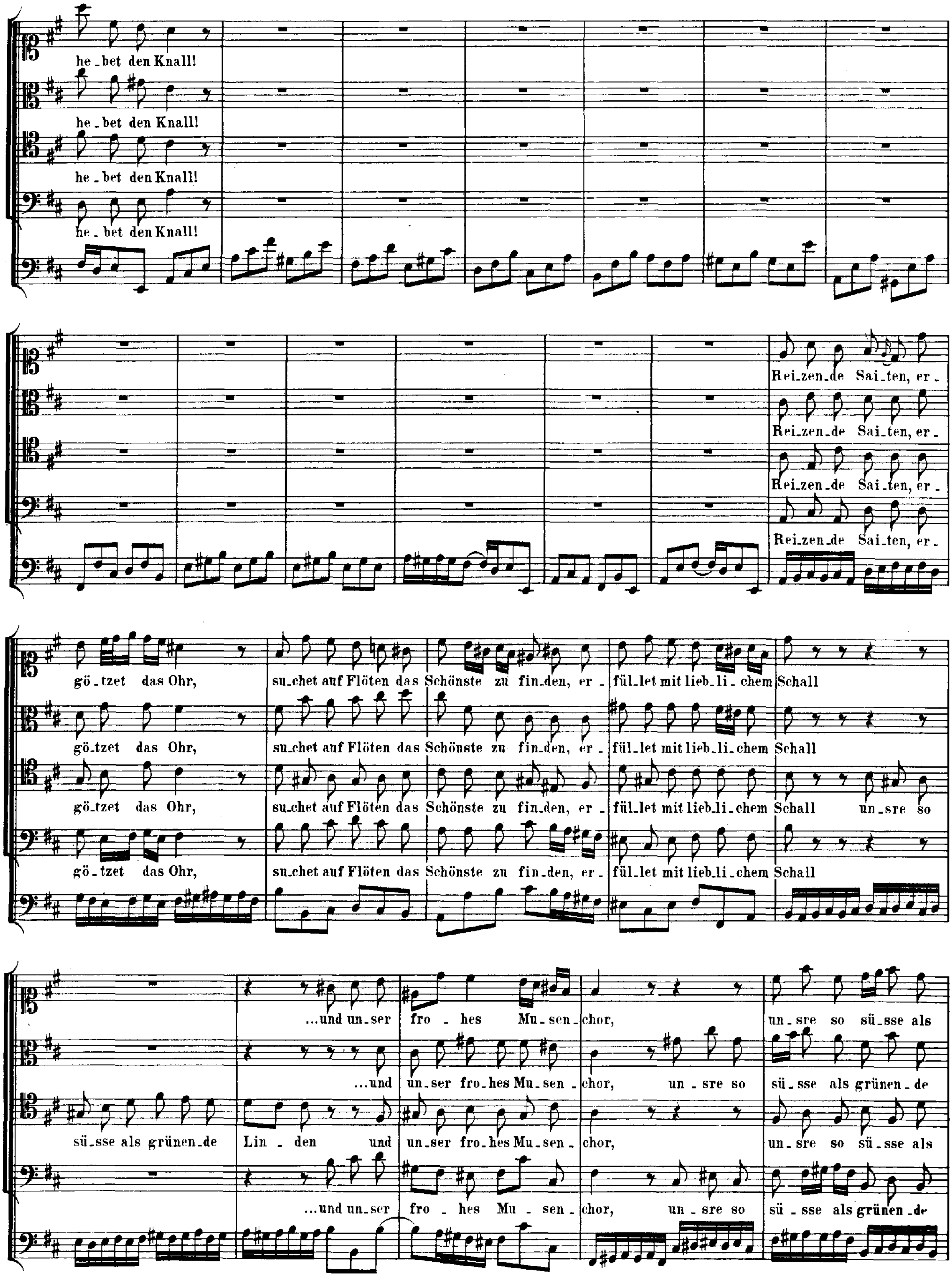
„Auf, schmetternde Töne der muntern Trompeten!"

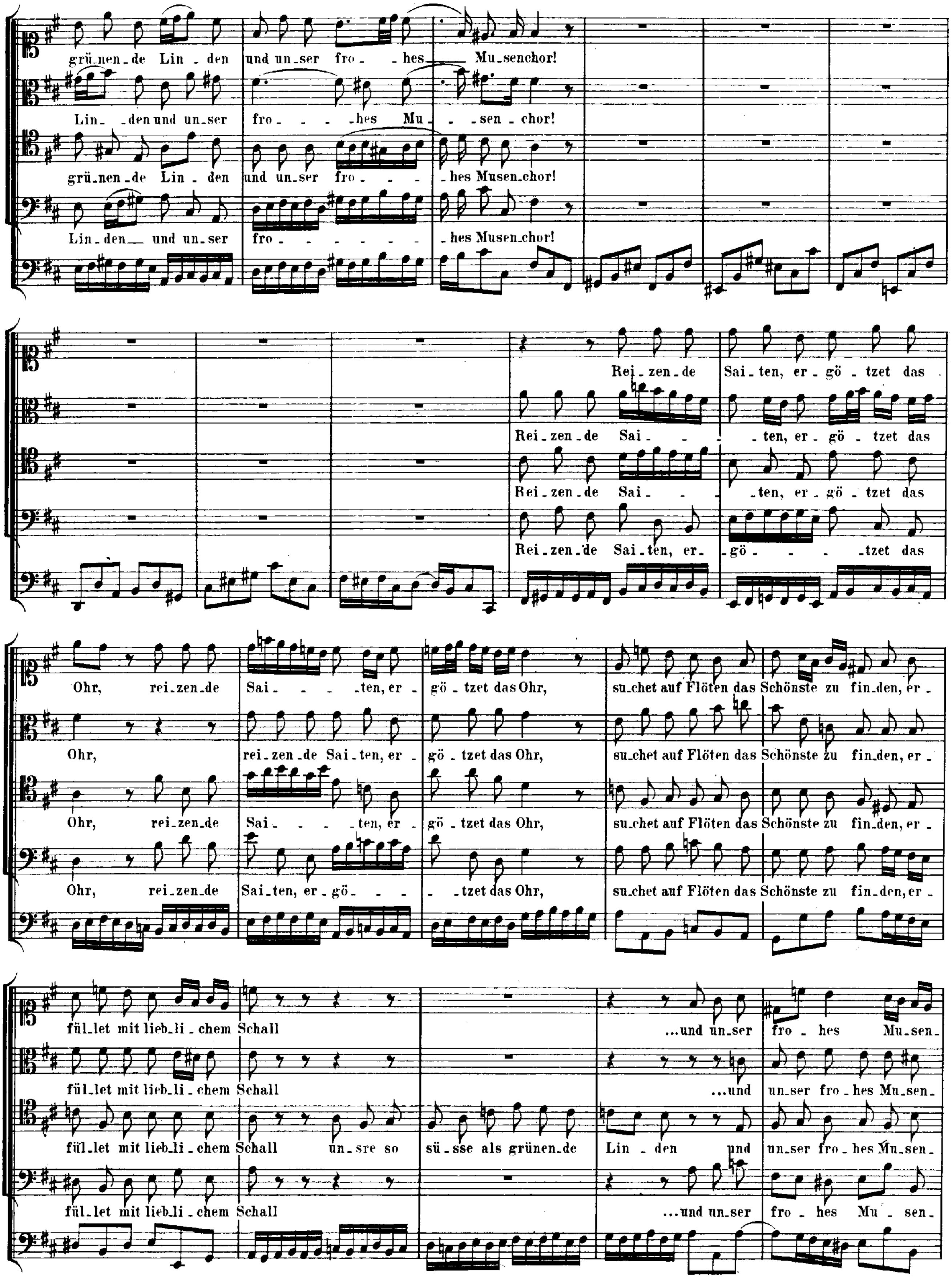
(Siehe Jahrgang XX² Seite 73, 141.)

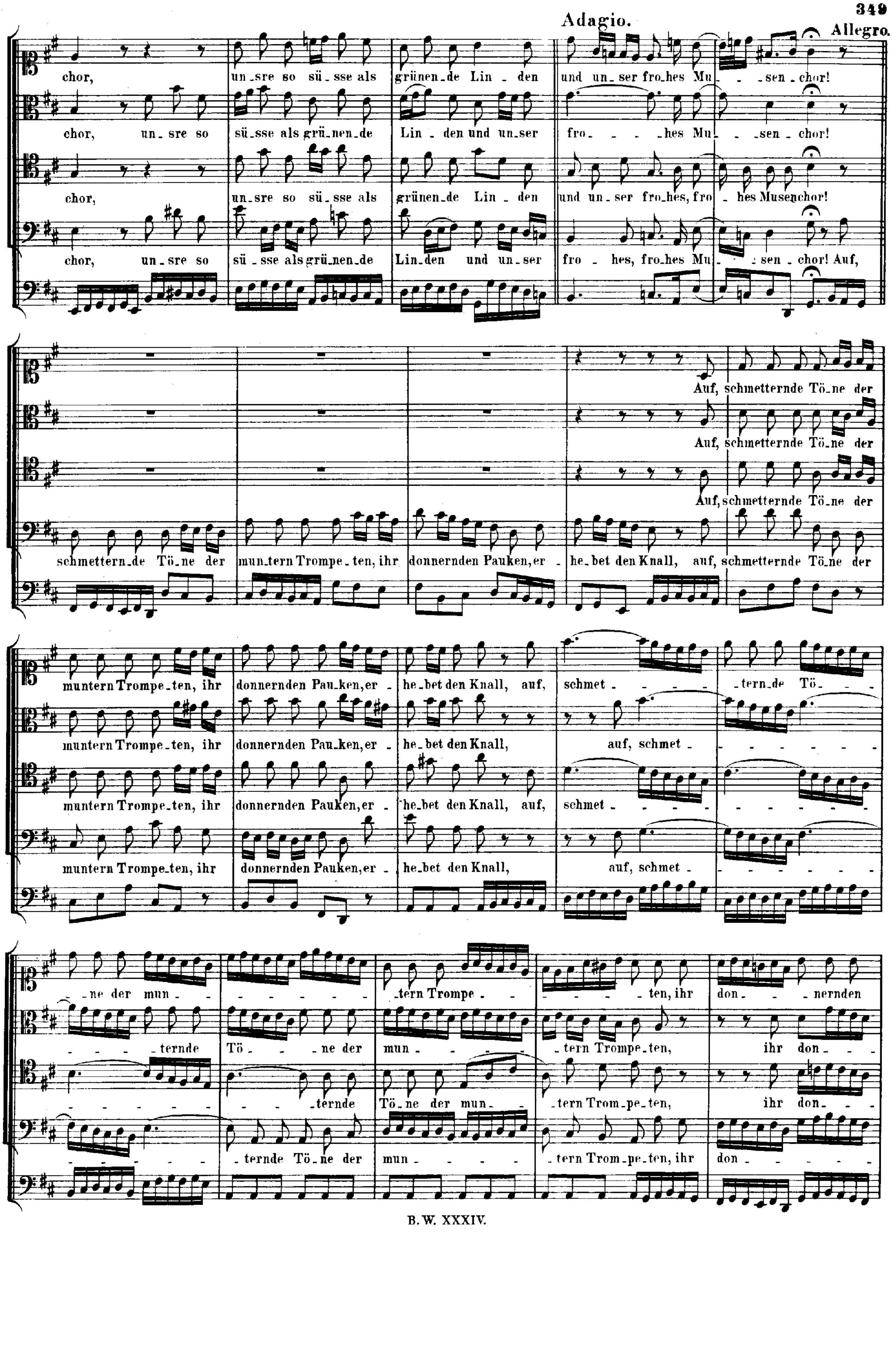
(Siehe Jahrgang XX² Seite 75.)

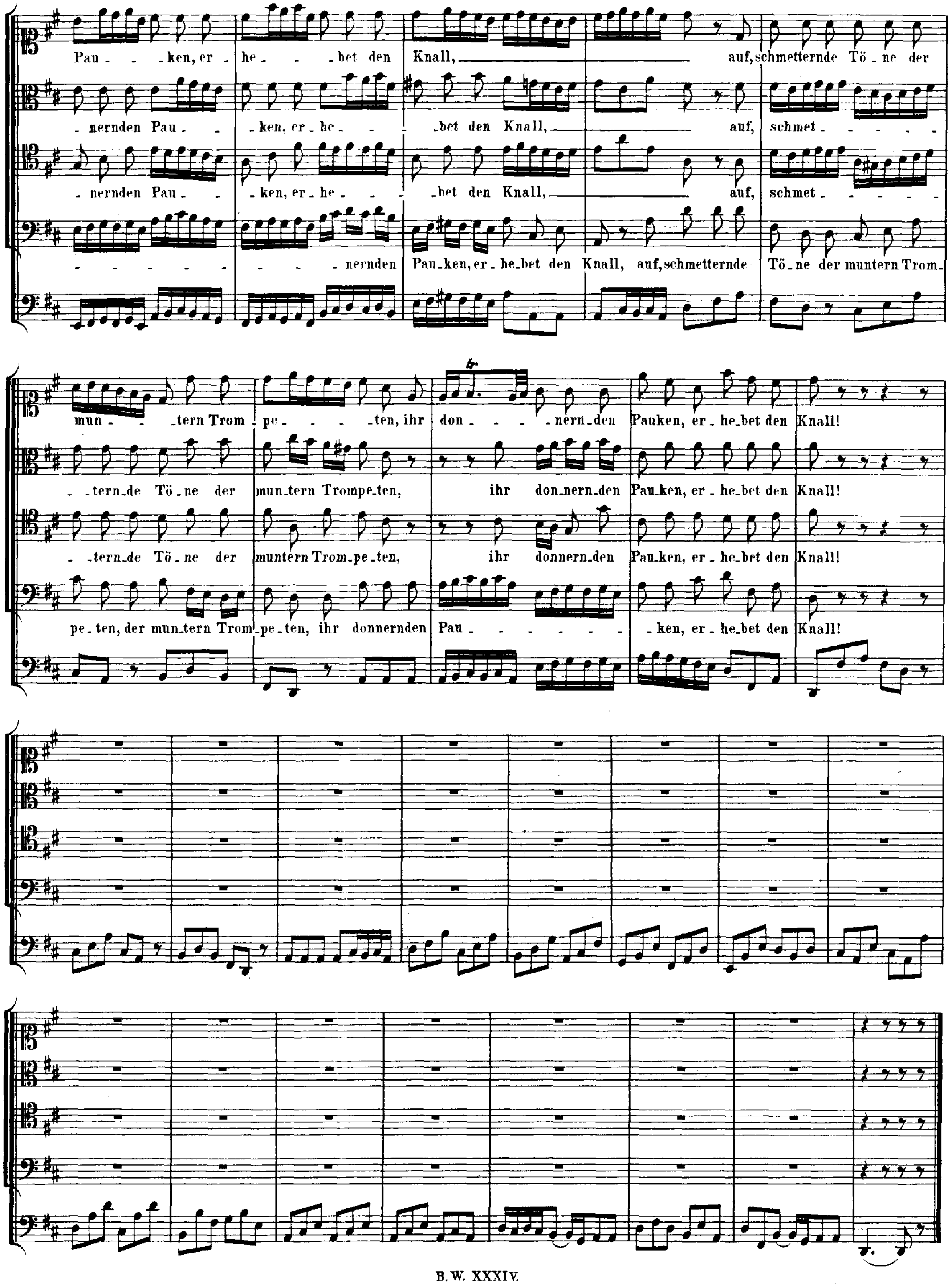



Auf, schmetternde Tö_ne der muntern Trompe_ten, ihr donnernden Pau_ken, er_he_bet den Knall, auf,
Auf, schmetternde Tö_ne der muntern Trompe_ten, ihr donnernden Pau_ken, er_he_bet den Knall,
Auf, schmetternde Tö_ne der muntern Trompe_ten, ihr donnernden Pauken, er_he_bet den Knall,
he_bet den Knall! Auf, schmetternde Tö_ne der muntern Trompe_ten, ihr donnernden Pauken, er_he_bet den Knall, auf,
schmet_tern_de Tö_ne der mun_tern Trom_
auf, schmet_tern_de Tö_ne der mun_tern Trom_
auf, schmet_tern_de Tö_ne der mun_tern Trom_
schmet_tern_de Tö_ne der mun_tern Trom_
pe_ten, ihr don_nernden Pau_ken, ihr don_nern_den Pau_ken, er_
pe_ten, ihr don_nernden Pau_ken, ihr don_nernden Pau_ken, er_he_bet den
pe_ten, ihr don_nernden Pau_ken, ihr don_nern_den Pau_ken, er_he_bet den
pe_ten, ihr don_
he_bet den Knall, ihr don_nernden Pau_ken, er_
Knall, ihr don_nernden Pau_ken, er_
Knall, ihr don_nernden Pau_ken, er_
_nernden Pauken, er_he_bet den Knall, ihr donnernden Pau_ken, er_

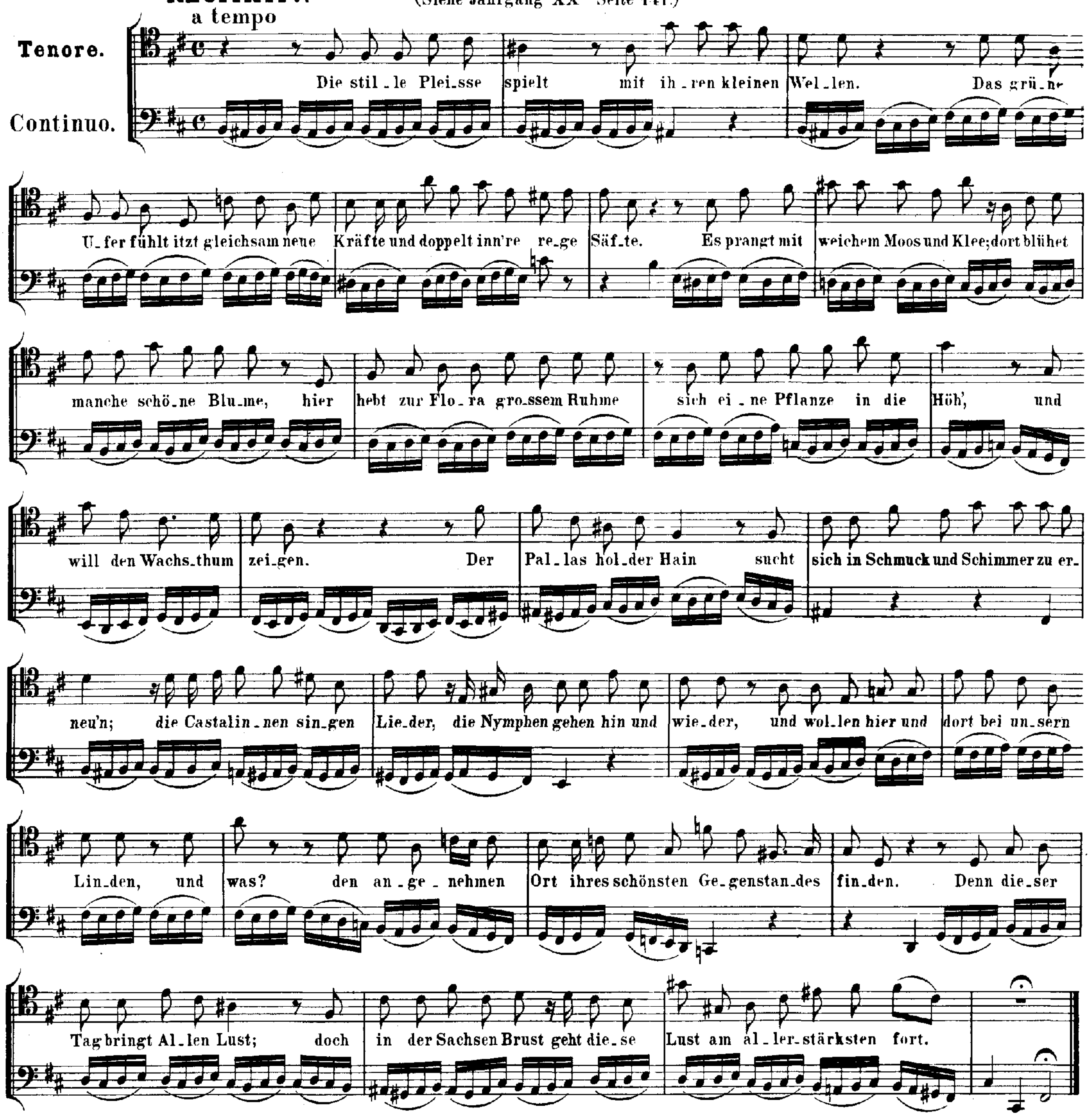

he_bet den Knall!
he_bet den Knall!
he_bet den Knall!
he_bet den Knall!
Rei_zen_de Sai_ten, er_
Rei_zen_de Sai_ten, er_
Rei_zen_de Sai_ten, er_
Rei_zen_de Sai_ten, er_
gö_tzet das Ohr, su_chet auf Flöten das Schönste zu fin_den, er_ fül_let mit lieb_li_chem Schall
gö_tzet das Ohr, su_chet auf Flöten das Schönste zu fin_den, er_ fül_let mit lieb_li_chem Schall
gö_tzet das Ohr, su_chet auf Flöten das Schönste zu fin_den, er_ fül_let mit lieb_li_chem Schall un_sre so
gö_tzet das Ohr, su_chet auf Flöten das Schönste zu fin_den, er_ fül_let mit lieb_li_chem Schall
...und un_ser fro_hes Mu_sen_chor, un_sre so sü_sse als
...und un_ser fro_hes Mu_sen_chor, un_sre so sü_sse als grünen_de
sü_sse als grünen_de Lin_den und un_ser fro_hes Mu_sen_chor, un_sre so sü_sse als
...und un_ser fro_hes Mu_sen_chor, un_sre so sü_sse als grünen_de


grü_nen_de Lin _ den und un_ser fro _ _ hes Mu_senchor!
Lin_ _den und un_ser fro_ _ _ _hes Mu_ _ sen _ chor!
grü_nen_de Lin _ den und un_ser fro_ _ _ _hes Musen_chor!
Lin_den und un_ser fro_ _ _ _ _ _ _hes Musen_chor!
Rei_zen_de Sai_ten, er_gö_tzet das Ohr, rei_zen_de Sai_ _ _ten, er_gö_tzet das Ohr,
Rei_zen_de Sai_ _ _ten, er_gö_ tzet das Ohr, rei_zen_de Sai_ten, er_gö_tzet das Ohr,
Rei_zen_de Sai_ _ _ten, er_gö_tzet das Ohr, rei_zen_de Sai_ _ _ten, er_gö_tzet das Ohr,
Rei_zen_de Sai_ten, er_gö_ _ _ _tzet das Ohr, rei_zen_de Sai_ten, er_gö_ _ _ _tzet das Ohr,
su_chet auf Flöten das Schönste zu fin_den, er_ fül_let mit lieb_li_chem Schall ...und un_ser fro_hes Mu_sen_
su_chet auf Flöten das Schönste zu fin_den, er_ fül_let mit lieb_li_chem Schall ...und un_ser fro_hes Mu_sen_
su_chet auf Flöten das Schönste zu fin_den, er_ fül_let mit lieb_li_chem Schall un_sre so sü_sse als grünen_de Lin_den und un_ser fro_hes Mu_sen_
su_chet auf Flöten das Schönste zu fin_den, er_ fül_let mit lieb_li_chem Schall ...und un_ser fro_hes Mu_sen_


Adagio.
Allegro.
chor, un_sre so sü_sse als grünen_de Lin_den und un_ser fro_hes Mu_ _ _sen_chor!
chor, un_sre so sü_sse als grü_nen_de Lin_den und un_ser fro_ _ _ _hes Mu_ _ _sen_chor!
chor, un_sre so sü_sse als grünen_de Lin_den und un_ser fro_hes, fro_ _hes Musenchor!
chor, un_sre so sü_sse als grü_nen_de Lin_den und un_ser fro_hes, fro_hes Mu_ _ _sen_chor! Auf,
Auf, schmetternde Tö_ne der muntern Trompe_ten, ihr donnernden Pau_ken, er_he_bet den Knall, auf, schmet_ _ _ _tern_de Tö_ _ _ne der mun_ _ _tern Trompe_ _ _ten, ihr don_ _ _nernden
Auf, schmetternde Tö_ne der muntern Trompe_ten, ihr donnernden Pau_ken, er_he_bet den Knall, auf, schmet_ _ _ _ternde Tö_ _ne der mun_ _tern Trompe_ten, ihr don_ _ _
Auf, schmetternde Tö_ne der muntern Trompe_ten, ihr donnernden Pauken, er_he_bet den Knall, auf, schmet_ _ _ _ternde Tö_ne der mun_ _tern Trom_pe_ten, ihr don_ _ _
schmettern_de Tö_ne der mun_tern Trompe_ten, ihr donnernden Pauken, er_he_bet den Knall, auf, schmetternde Tö_ne der muntern Trompe_ten, ihr donnernden Pauken, er_he_bet den Knall, auf, schmet_ _ _ _ternde Tö_ne der mun_ _ _tern Trom_pe_ten, ihr don_ _ _

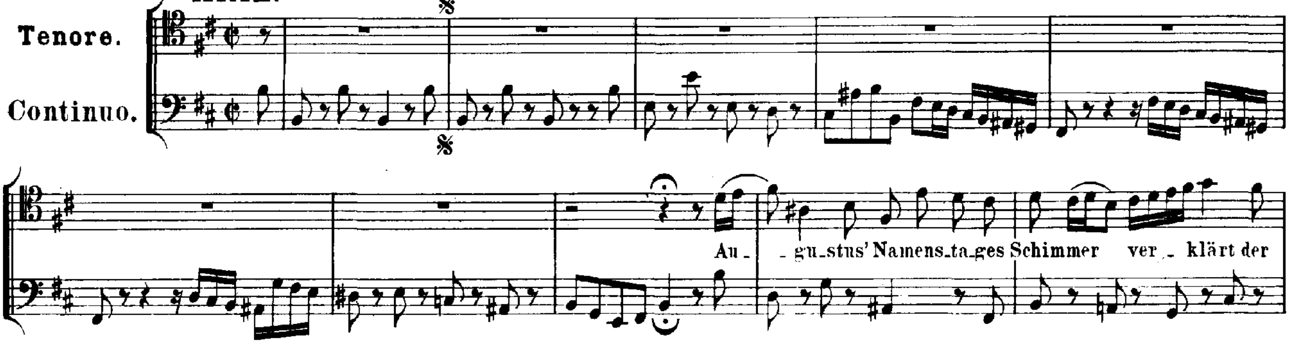

Pau - - ken, er - he - - bet den Knall, auf, schmetternde Tö - ne der
- nernden Pau - - ken, er - he - - - bet den Knall, auf, schmet - - - - -
- nernden Pau - - ken, er - he - - - bet den Knall, auf, schmet - - - - -
- - - - - - - - - - nernden Pau_ken, er_he_bet den Knall, auf, schmetternde Tö_ne der muntern Trom_
mun - - tern Trom pe - - - ten, ihr don - - - nern_den Pauken, er_he_bet den Knall!
_ _tern_de Tö_ne der mun_tern Trompe_ten, ihr don_nern_den Pau_ken, er_he_bet den Knall!
_ _tern_de Tö_ne der muntern Trom_pe_ten, ihr donnern_den Pau_ken, er_he_bet den Knall!
pe_ten, der mun_tern Trom_pe_ten, ihr donnernden Pau - - - - - - ken, er_he_bet den Knall!

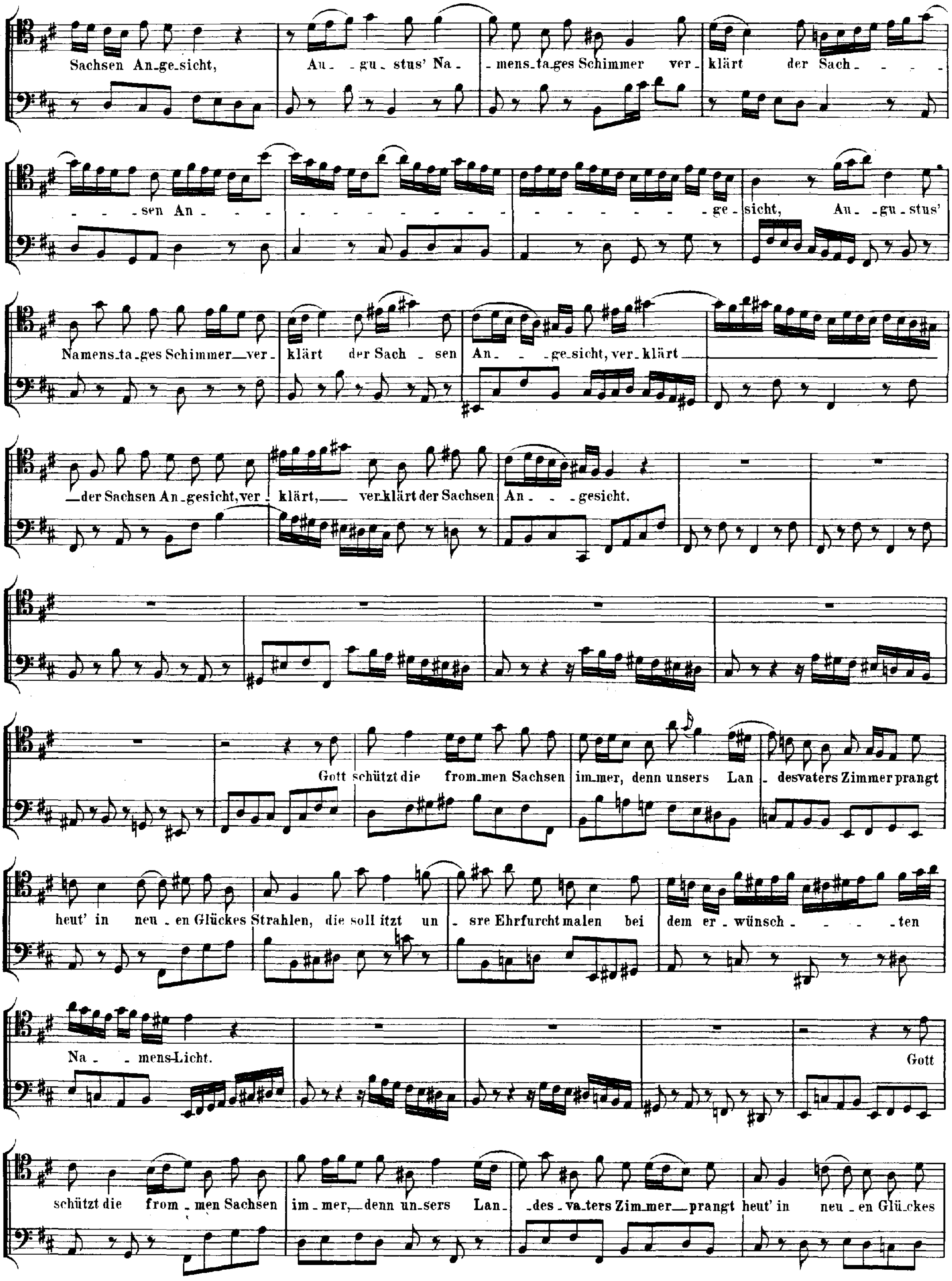
RECITATIV. (Siehe Jahrgang XX² Seite 141.)

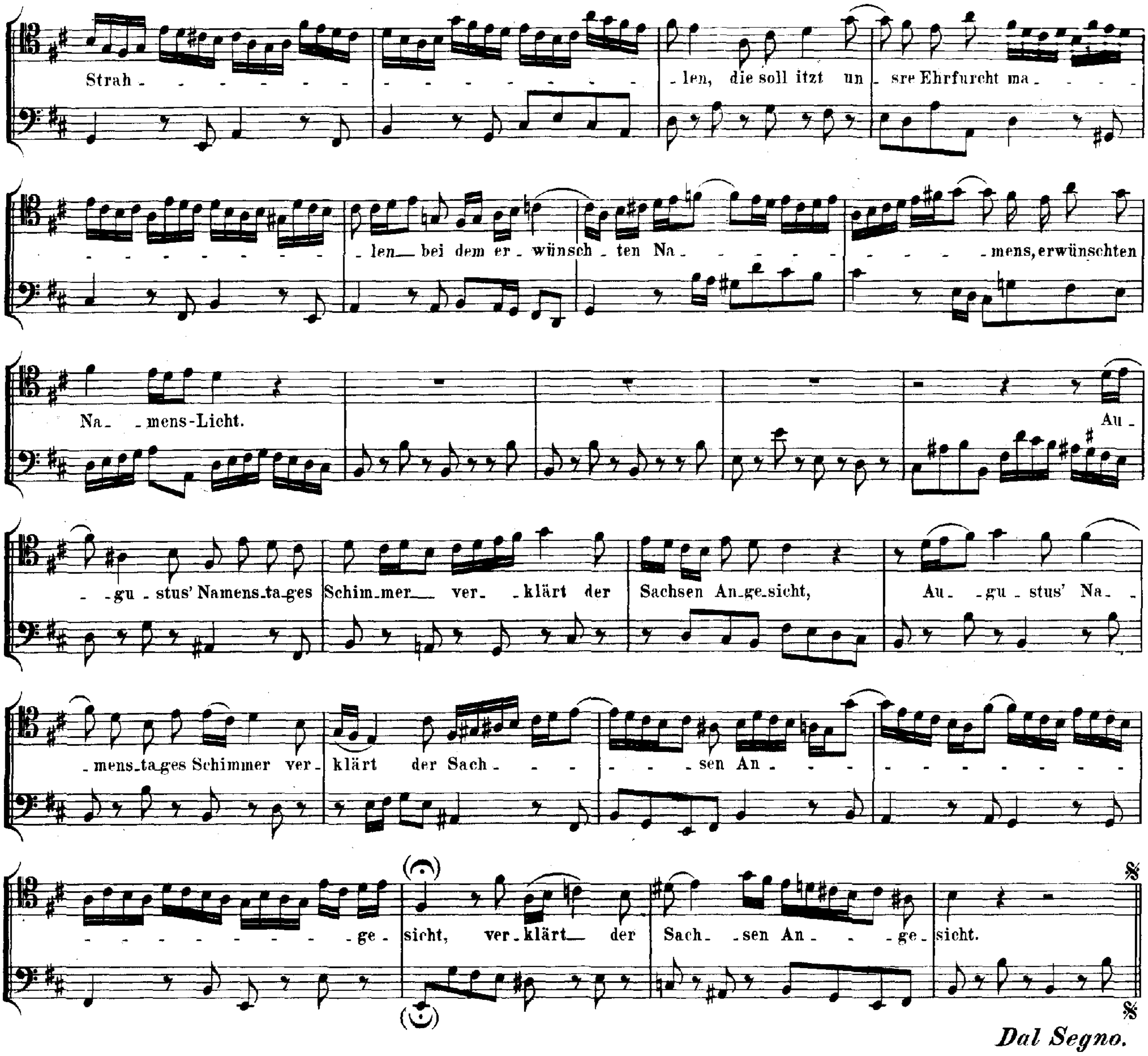


(Siehe Jahrgang XX² Seite 103.)

ARIE.

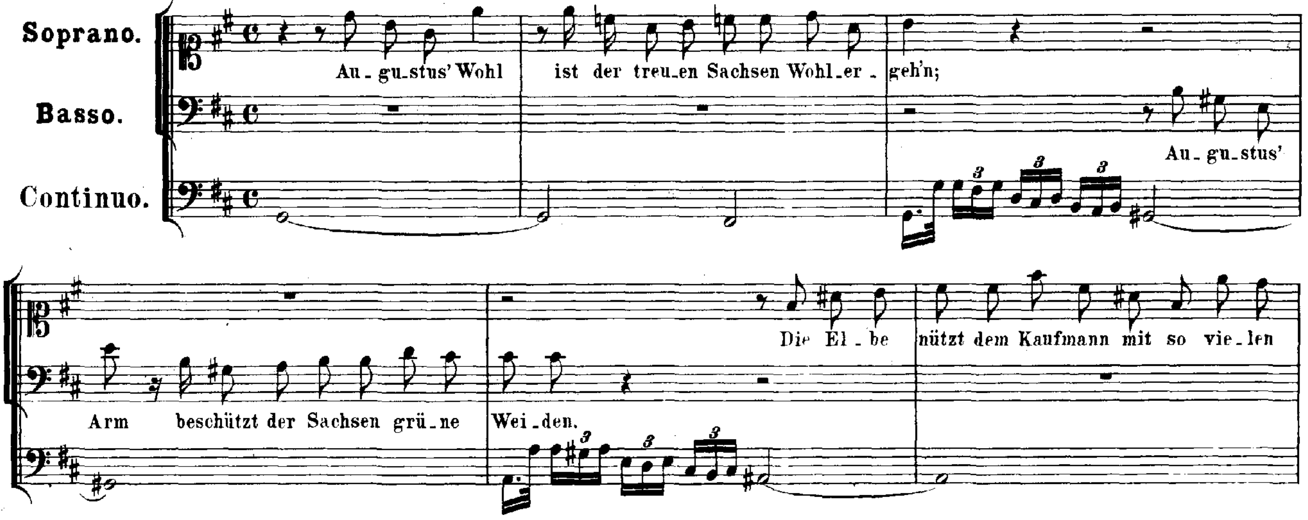


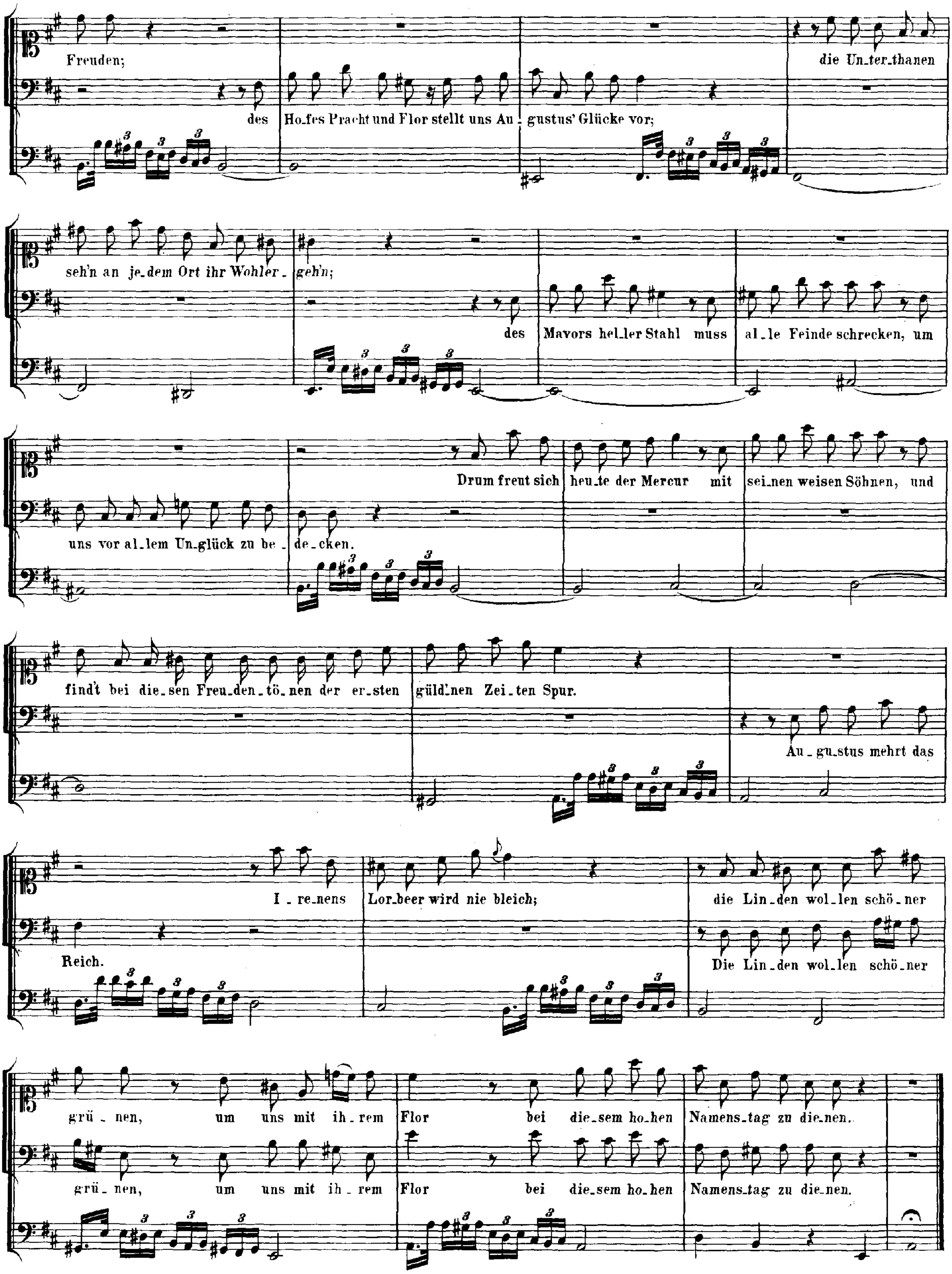

Sachsen An_ge_sicht, Au_ _gu_ stus' Na_ _mens_ta_ges Schimmer ver_ klärt der Sach_ _ _ _
_ _ sen An_ ge_ sicht, Au_ _gu_stus'
Namens_ta_ges Schimmer_ver_ klärt der Sach_ sen An_ _ _ge_sicht, ver_klärt
_der Sachsen An_gesicht, ver_ klärt,_ ver_klärt der Sachsen An_ _ _gesicht.
Gott schützt die from_men Sachsen im_mer, denn unsers Lan_ _desvaters Zimmer prangt
heut' in neu_en Glückes Strahlen, die soll itzt un_ _sre Ehrfurcht malen bei dem er_wünsch_ _ _ten
Na_ _mens-Licht. Gott
schützt die from_men Sachsen im_mer,_denn un_sers Lan_ _des_va_ters Zim_mer_prangt heut' in neu_en Glü_ckes



RECITATIV.

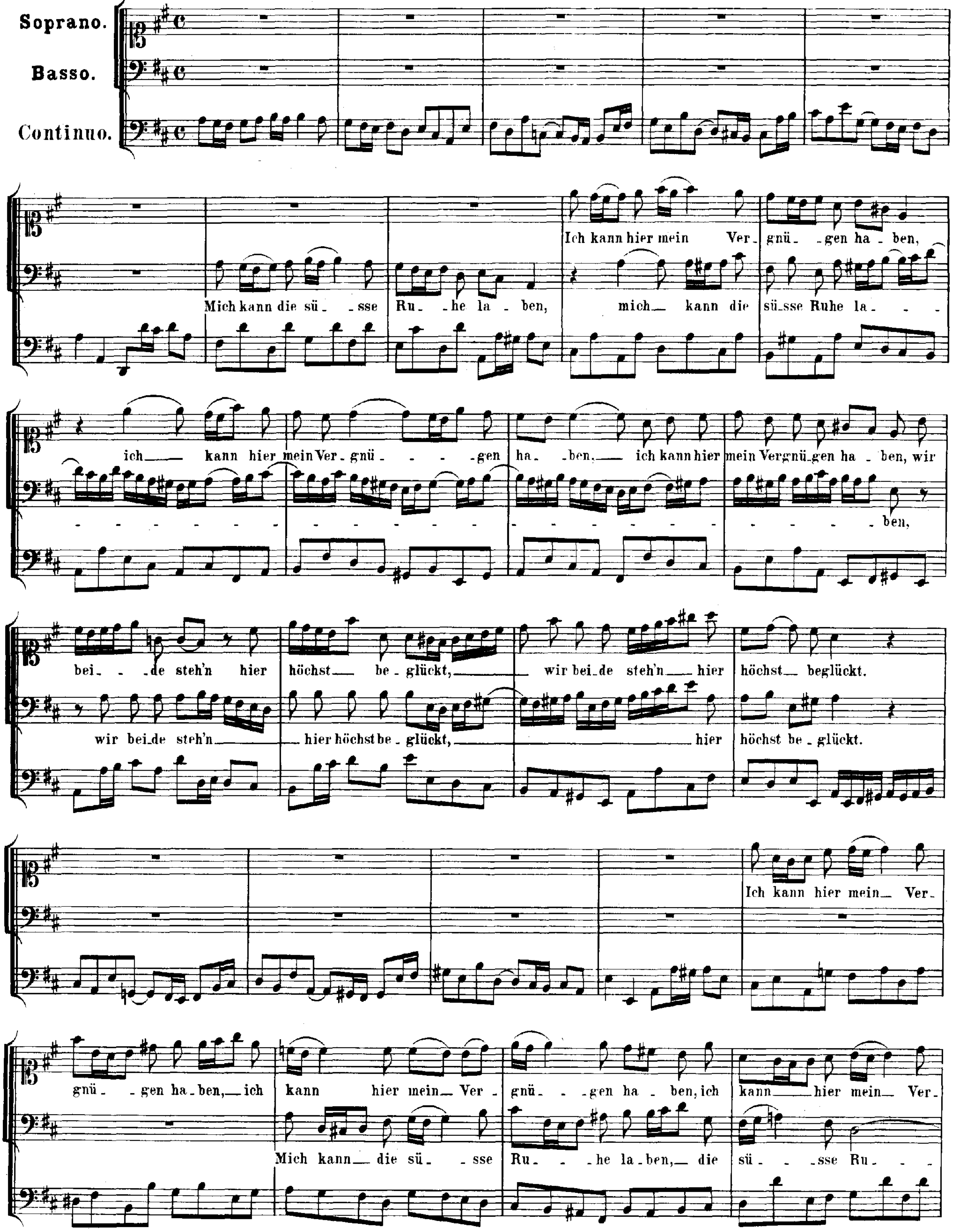
(Siehe Jahrgang XX² Seite 142.)

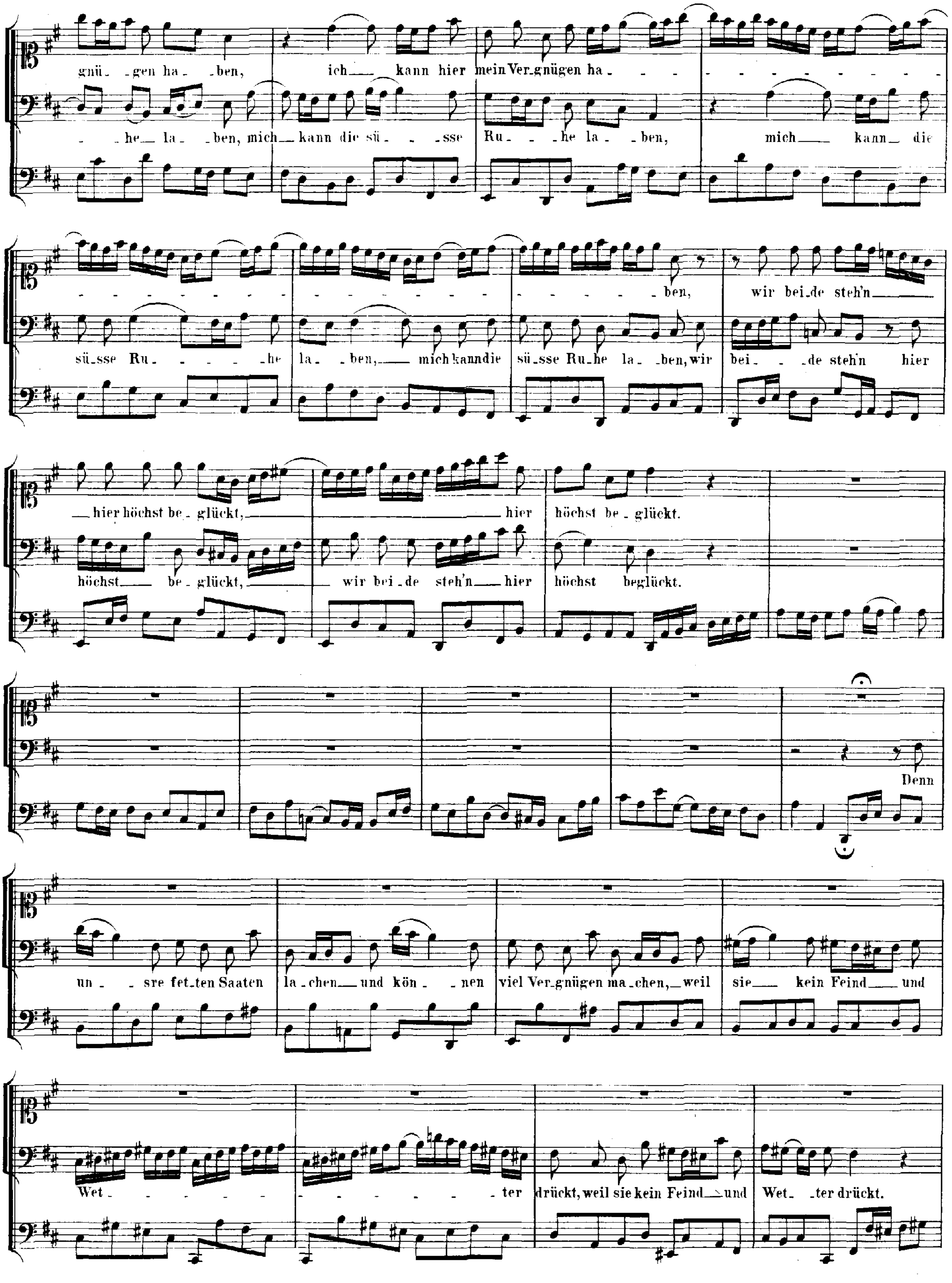


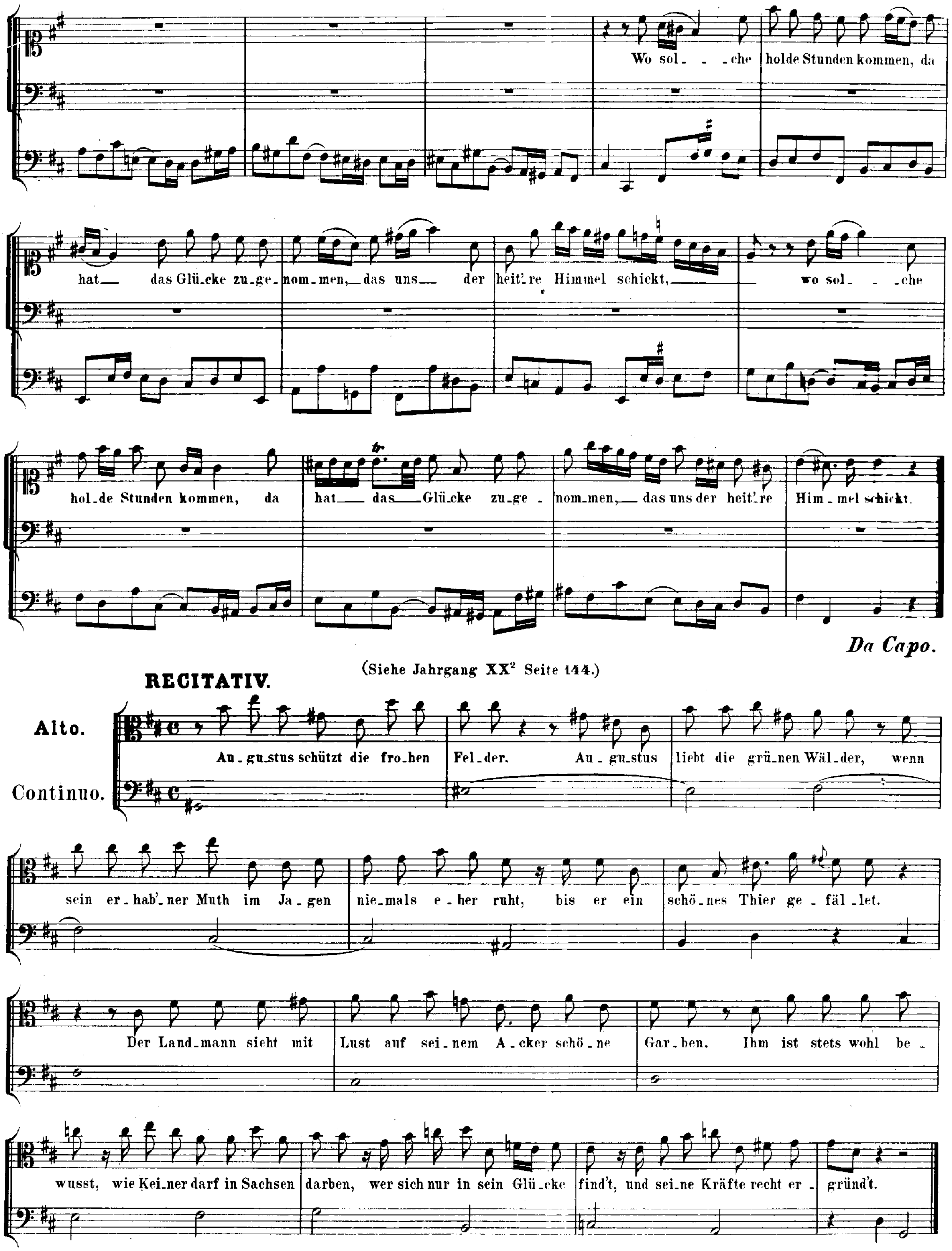

Freuden;
des Ho_fes Pracht und Flor stellt uns Au_gustus' Glücke vor;
die Un_ter_thanen
seh'n an je_dem Ort ihr Wohler_geh'n;
des Mavors hel_ler Stahl muss al_le Feinde schrecken, um
uns vor al_lem Un_glück zu be_decken.
Drum freut sich heu_te der Mercur mit sei_nen weisen Söhnen, und
find't bei die_sen Freu_den_tö_nen der er_sten güld'nen Zei_ten Spur.
Au_gu_stus mehrt das
Reich.
I_re_nens Lor_beer wird nie bleich;
die Lin_den wol_len schö_ner
Die Lin_den wol_len schö_ner
grü_nen, um uns mit ih_rem Flor bei die_sem ho_hen Namens_tag zu die_nen.
grü_nen, um uns mit ih_rem Flor bei die_sem ho_hen Namens_tag zu die_nen.

(Siehe Jahrgang XX² Seite 111.)

ARIE. Duett.

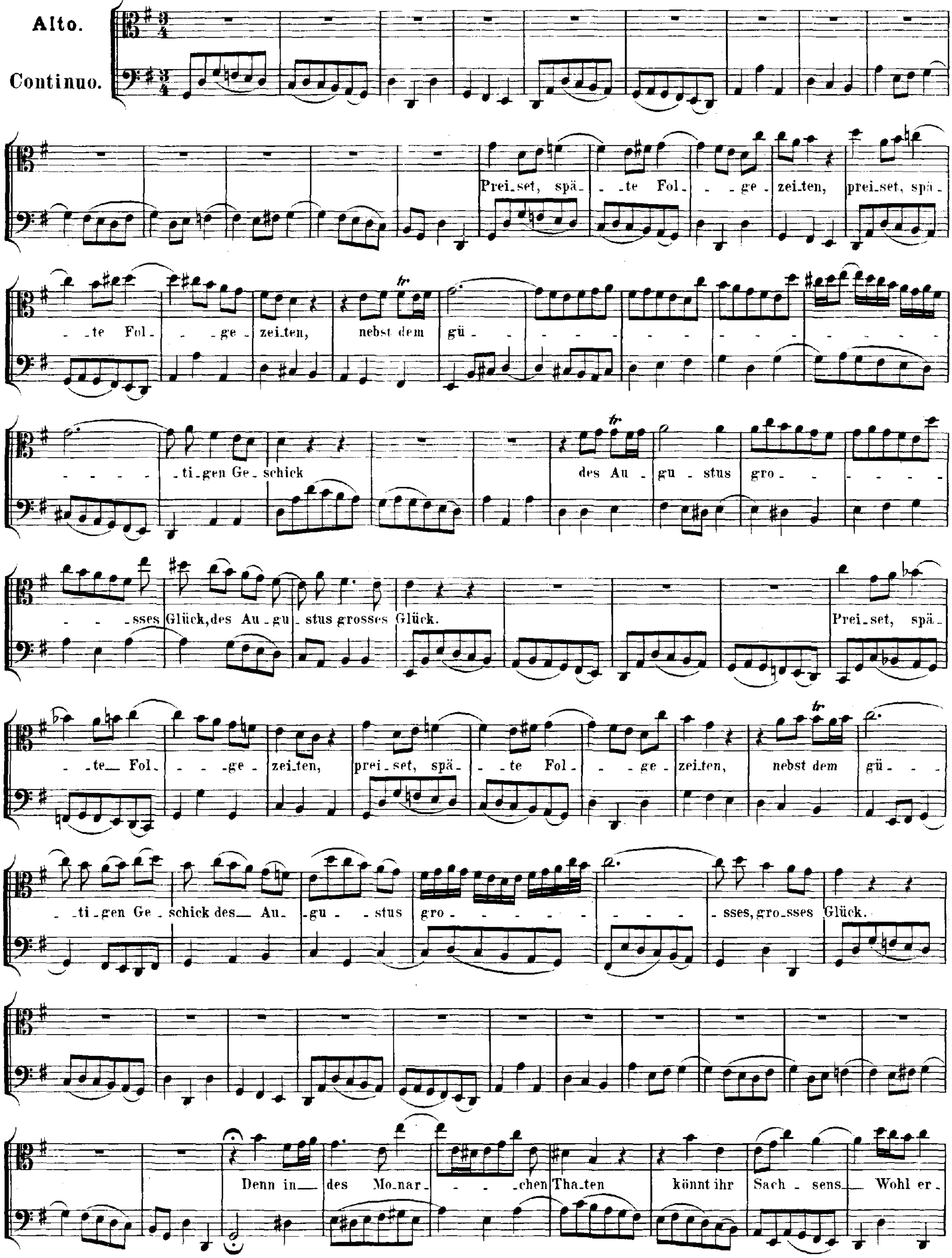


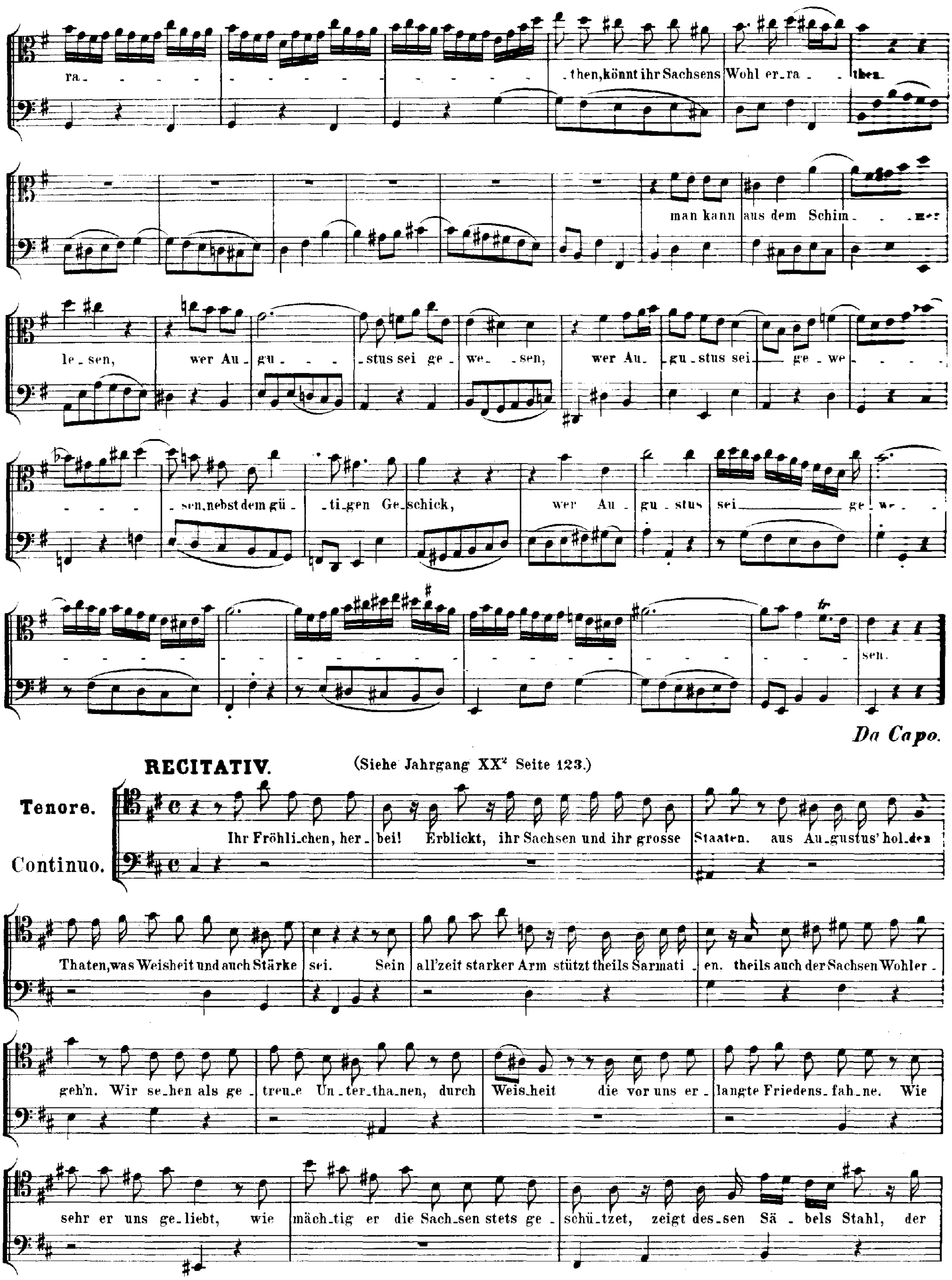

gnü_gen ha_ben, ich kann hier mein Ver_gnügen ha_ - ben, wir bei_de steh'n hier höchst be_glückt, hier höchst be_glückt.
_he la_ben, mich kann die sü_sse Ru_he la_ben, mich kann die süsse Ru_he la_ben, mich kann die süsse Ru_he la_ben, wir bei_de steh'n hier höchst be_glückt, wir bei_de steh'n hier höchst beglückt.
Denn
un_sre fet_ten Saaten la_chen und kön_nen viel Ver_gnügen ma_chen, weil sie kein Feind und Wet_ - - - - - - - - ter drückt, weil sie kein Feind und Wet_ter drückt.

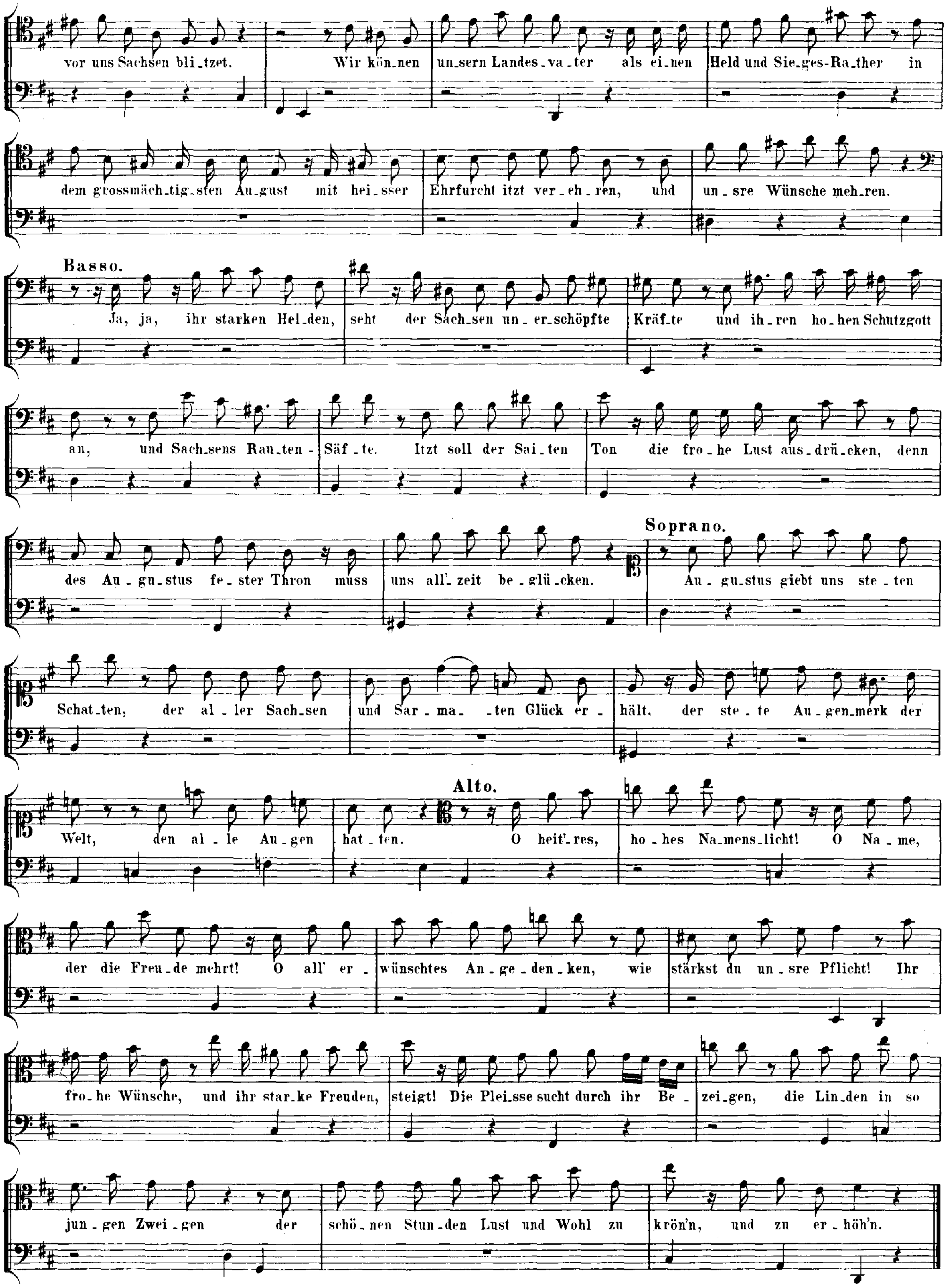

Wo sol_ _che holde Stunden kommen, da
hat das Glü_cke zu_ge_nom_men, das uns der heit're Himmel schickt, wo sol_ _che
hol_de Stunden kommen, da hat das Glü_cke zu_ge_nom_men, das uns der heit're Him_mel schickt.
Da Capo.
(Siehe Jahrgang XX² Seite 144.)
RECITATIV.
Alto.
Continuo.
Au_gu_stus schützt die fro_hen Fel_der. Au_gu_stus liebt die grü_nen Wäl_der, wenn
sein er_hab'_ner Muth im Ja_gen nie_mals e_her ruht, bis er ein schö_nes Thier ge_fäl_let.
Der Land_mann sieht mit Lust auf sei_nem A_cker schö_ne Gar_ben. Ihm ist stets wohl be_
wusst, wie Kei_ner darf in Sachsen darben, wer sich nur in sein Glü_cke find't, und sei_ne Kräfte recht er_gründ't.

ARIE.

(Siehe Jahrgang XX² Seite 117.)

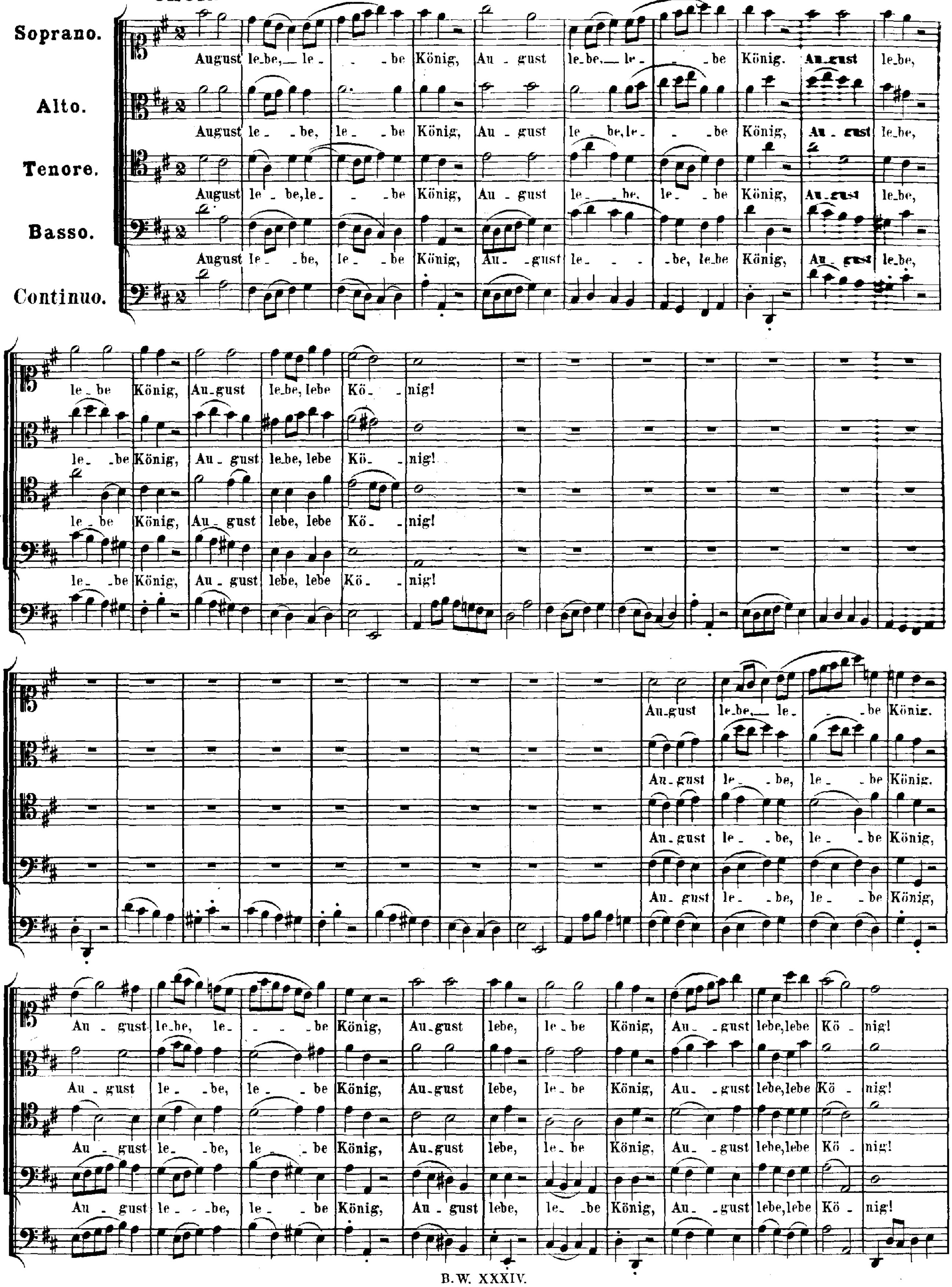


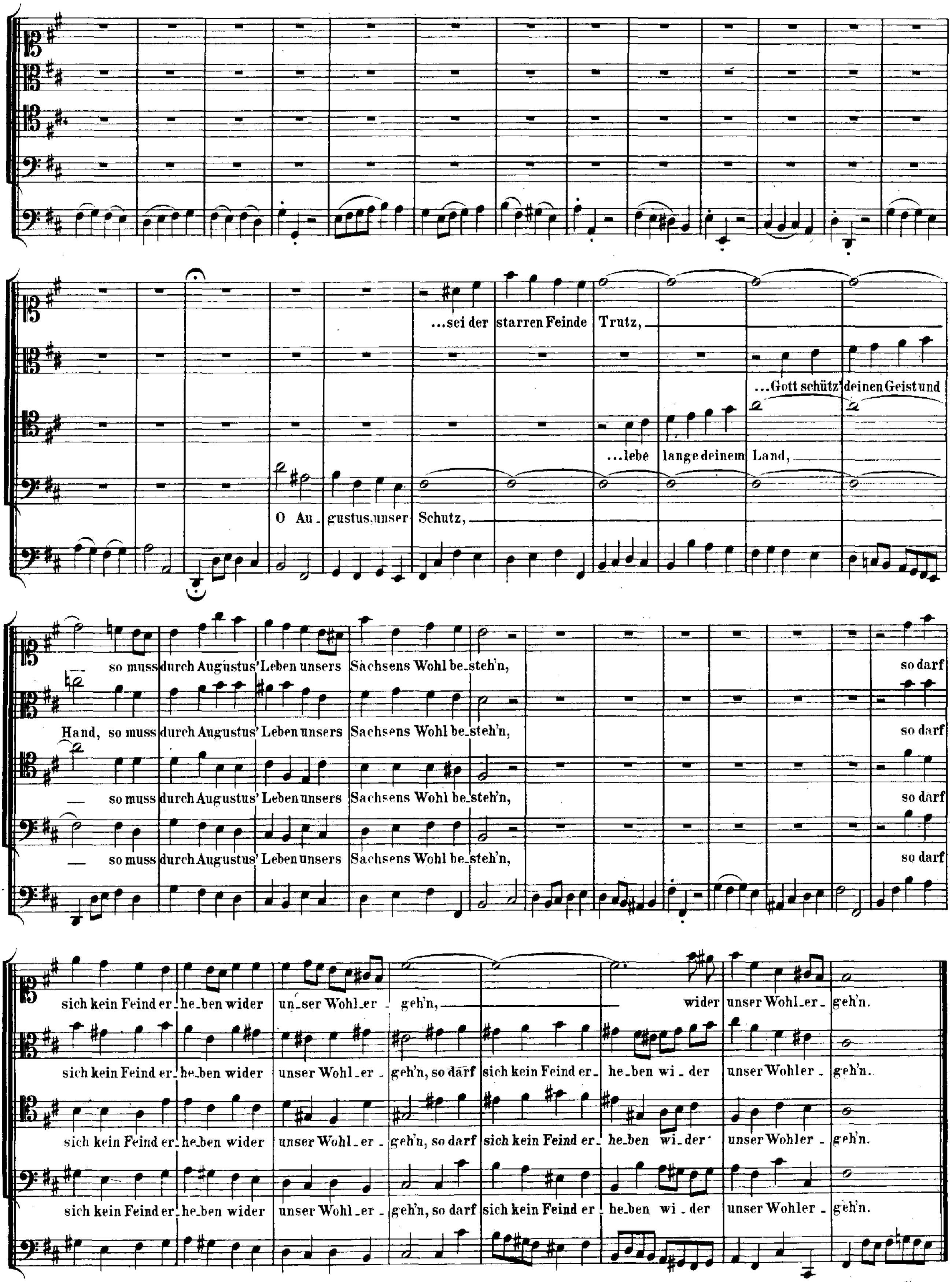

ra - - - - - - - - - - - - - - - - then, könnt ihr Sachsens Wohl er_ra - then
man kann aus dem Schim - mer
le_sen, wer Au_gu - - - stus sei ge - we - sen, wer Au_gu_stus sei ge_we - - - -
- - - - sen, nebst dem gü_ti_gen Ge_schick, wer Au_gu_stus sei ge_we - -
- sen.
Da Capo.
RECITATIV. (Siehe Jahrgang XX² Seite 123.)
Tenore.
Continuo.
Ihr Fröhli_chen, her_bei! Erblickt, ihr Sachsen und ihr grosse Staaten, aus Au_gustus' hol_den
Thaten, was Weisheit und auch Stärke sei. Sein all'zeit starker Arm stützt theils Sarmati_en, theils auch der Sachsen Wohler_
geh'n. Wir se_hen als ge_treu_e Un_ter_tha_nen, durch Weis_heit die vor uns er_langte Friedens_fah_ne. Wie
sehr er uns ge_liebt, wie mäch_tig er die Sach_sen stets ge_schü_tzet, zeigt des_sen Sä_bels Stahl, der


vor uns Sachsen bli_tzet. Wir kön_nen un_sern Landes_va_ter als ei_nen Held und Sie_ges-Ra_ther in
dem grossmäch_tig_sten Au_gust mit hei_sser Ehrfurcht itzt ver_eh_ren, und un_sre Wünsche meh_ren.
Basso.
Ja, ja, ihr starken Hel_den, seht der Sach_sen un_er_schöpfte Kräf_te und ih_ren ho_hen Schutzgott
an, und Sach_sens Rau_ten-Säf_te. Itzt soll der Sai_ten Ton die fro_he Lust aus_drü_cken, denn
des Au_gu_stus fe_ster Thron muss uns all'_zeit be_glü_cken.
Soprano.
Au_gu_stus giebt uns ste_ten
Schat_ten, der al_ler Sach_sen und Sar_ma_ten Glück er_hält. der ste_te Au_gen_merk der
Welt, den al_le Au_gen hat_ten.
Alto.
O heit'_res, ho_hes Na_mens_licht! O Na_me,
der die Freu_de mehrt! O all' er_wünschtes An_ge_den_ken, wie stärkst du un_sre Pflicht! Ihr
fro_he Wünsche, und ihr star_ke Freuden, steigt! Die Plei_sse sucht durch ihr Be_zei_gen, die Lin_den in so
jun_gen Zwei_gen der schö_nen Stun_den Lust und Wohl zu krön'n, und zu er_höh'n.

(Siehe Jahrgang XX² Seite 128.)

CHOR.




...sei der starren Feinde Trutz,
...Gott schütz deinen Geist und
...lebe lange deinem Land,
O Augustus, unser Schutz,
so muss durch Augustus' Leben unsers Sachsens Wohl be-steh'n, so darf
Hand, so muss durch Augustus' Leben unsers Sachsens Wohl be-steh'n, so darf
so muss durch Augustus' Leben unsers Sachsens Wohl be-steh'n, so darf
so muss durch Augustus' Leben unsers Sachsens Wohl be-steh'n, so darf
sich kein Feind er-heben wider un-ser Wohl-er - geh'n, wider unser Wohl-er - geh'n.
sich kein Feind er-heben wider unser Wohl-er - geh'n, so darf sich kein Feind er-he-ben wi-der unser Wohl-er - geh'n.
sich kein Feind er-heben wider unser Wohl-er - geh'n, so darf sich kein Feind er-he-ben wi-der unser Wohl-er - geh'n.
sich kein Feind er-heben wider unser Wohl-er - geh'n, so darf sich kein Feind er-he-ben wi-der unser Wohl-er - geh'n.

Da Capo.